

Darkside

# **Lovestorys**

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts  
[www.harrypotter-xperts.de](http://www.harrypotter-xperts.de)

# Inhaltsangabe

Maya ist eine neue Schülerin in Hogwarts. Sie erlebt die Geschichte von James und Lily mit eigenen Augen mit, doch hat selber Probleme, da der gut aussehender Sirius Black ihr schöne Augen macht. Remus ist verliebt, doch seine auch Angebetete kann die Augen kaum von ihm lassen. Doch keiner der beiden traut sich, etwas zu sagen. Doch ob aus es sein kann, dass Hogwarts sich in ein einziges Liebesnest entwickeln kann? Kann ein Herz von jemandem erobert werden, den man noch gar nicht so lange kennt oder den man schon zu lange kennt? Kann aus einem Schürzenjäger ein gefühlvoller Liebhaber werden? Aus einer Flamme ein Feuer? Aus einem Spiel etwas ernstes?...

lest nach! Es ist viel Action... vieeel Liebe und viel Fun für euch dabei!...

## Vorwort

Oookay... ich schreibe diese FF für euch, die das lesen wollen. Ich bin für Kommiss immer zu haben und ich denke, je mehr Kommiss ihr macht, desto mehr schreibe ich^^ :D also... bitte kommentieren!!!!

# Inhaltsverzeichnis

1. Ferienpost
2. Ferienbesuch
3. Zum Ersten Mal auf dem Weg nach Hogwarts
4. von netten Mädchen, seltsamen Jungs und einer strengen Lehrerin
5. Ein erster Morgen Hogwarts
6. Ihre neue Klasse, Lily against Rumtreiber und ein irrer Poltergeist
7. Rundgang durch Hogwarts
8. Von den Geheimnissen eines Schlafsaals
9. Am schwarzen See
10. Das Biest alias Mutter
11. Hogsmead
12. Slytherins und küss mich
13. Familiengeschichten und der Jungenschlafsaal
14. Ärger" mit den Mädchen und die Frohnatur der Jungen
15. Ein Ball, Quidditch und der Brief
16. Halloween
17. Der schmerzhafteste Verlust...
18. tröstende Worte der tollsten Jungen in Hogwarts
19. Sonne hinter den dunkelsten Wolken
20. Die Erweisung der letzten Ehre und die schönste Flamme des Feuers
21. Erste Einsichten
22. Wirrwarr
23. Einmal Hogsmead mit allem Drum und Dran
24. Sirius, Tom und Claire
25. Quidditch Gryffindor vs. Ravenclaw
26. Angriff aus dem Nichts
27. Sorgen können Zusammenschweißen
28. Hör dir die Welt an...
29. Herzklopfen und der lang ersehnte Tag!!!!!!
30. Marie + Remus??!!??!!??!!
31. Rache und Weihnachten
32. Samantha und Taylor Potter
33. Happy Christmas
34. Moony ... sein neuestes Geheimnis
35. schmerzhafteste Trennung - Geheimnis
36. Versöhnung ...?!?!?!?! L+J ... oder M+S
37. Freude und Leid, Sorge und Unvernunft
38. Alte Zeiten ... neue Zeiten ... Maurader Zeiten!!!!
39. Lily - James; Sorgen und der echte Rumtreiber
40. Ankunft - Hölle, Hölle, Hölle
41. Rumtreiberrache - Zeit der Streiche ist gekommen!
42. Frech...frecher...Maya eben
43. Die erste Prüfung
44. Zukunft
45. Abschlussball (Teil 1)
46. Abschlussball (Teil 2)
47. Infos für alle Reader

# Ferienpost

50 km westlich der Küste von England saß eine 17-jährige Amerikanerin an ihrem Schreibtisch. Sie beobachtete kurz die Regentropfen, die erneut die Fenster berührten, ehe ihre Hand die Feder in die Tinte tunkte. Sie strich ihre blonden Haare aus dem Gesicht und ihre blauen Augen huschten über das unbeschriebene Pergament, ehe ihre Hand sich auf dieses legte und zu schreiben begann.

**Hallo Claire – Liebes,**

**wie geht es dir? Mir geht es ganz gut! Weißt du, ich vermisse dich schon total. Hier in England ist das Wetter echt total beschissen. Ich vermisse meine L.A. – Luft.**

**Irgendwie kann ich dennoch verstehen, dass mein Vater aus Los Angeles weg musste. Nachdem meine Mom ihn so eiskalt abserviert hat musste er wohl endlich mal zurück nach Hause. Ich vermisse euch Leute echt total, bin aber trotzdem auf Hogwarts gespannt. Ich meine, ich gehe auf DIE Schule für Hexerei und Zauberei! Wer kann das schon von sich behaupten? Wohl nur die Leute, die hier in England zur Schule gehen. Ich werde bestimmt bald Freunde finden, auch wenn es mir schwer fallen wird, euch alle auch nur eine Minute zu vergessen.**

**Also wie gesagt, das Wetter hier ist irgendwie nicht so schön. Es gibt Tage, da scheint die Sonne den ganzen Tag, doch es hat nie auch nur ansatzweise die Temperaturen wie zuhause. Na gut, dass wusste ich aber auch, als ich mich entschlossen habe, mit meinem Vater mit zugehen.**

**Meine Ferien waren bis jetzt schon sehr interessant. Mein Dad hat mich mit in die Winkelgasse genommen, wo wir meine Schulsachen besorgt haben. Das wäre sicherlich ein Paradies für dich gewesen! Die ganzen Läden und alles...einfach himmlisch. Und wo ich nun meine Schulsachen, meine Bücher, meine Umhänge, meine Pergamente, meine Federn und sogar meine Schuluniform (ich sag dir, die ist nicht mal ansatzweise so schräg wie die von euch) werde ich morgen nach Hogwarts fahren. Unser Zug fährt um 11.00Uhr. Ich bin ja so gespannt. Andererseits würde ich auch gerne back ins Wizardschloss zu euch, wo ich alles gelernt habe... aber eine Veränderung ändert ja nicht mich! Hoffe ich!**

**Du musst mir versprechen, mich hier in England mal in den Ferien zu besuchen. Wir könnten uns ja in den Weihnachtsferien mal treffen und gehen zusammen die Winkelgasse leer kaufen (das traue ich dir durchaus zu) oder wir gehen ein wenig spazieren. Das habe ich in den letzten Tagen oft gemacht, wenn ich nicht gerade gelesen habe! Die Landschaft ist wirklich traumhaft. Dad hat mir sein Geburtsort gezeigt. Ich kann mir nicht vorstellen, wie er nach L.A ziehen konnte, nachdem er in so einen Kuhkaff aufgewachsen ist. Das will irgendwie nicht in meinen Kopf!**

**Du merkst sicherlich, dass ich schrecklich aufgeregt bin...soviel schreib ich natürlich sonst nicht. Aber eigentlich tut mir meine Sunrise leid, wenn ich sie nach Amerika schicke, und dann sind nur ein paar Sätze auf dem Pergament. Aber ich denke, ich habe nun genug geschrieben!!**

**Schreib mir bald zurück!!! Ich vermisse dich schrecklich, meine Süße!**

**In Liebe und unendlich vielen Küssen...**

**deine Maya!**

**P.S: ich vermisse euch alle so und grüß die anderen ganz doll von mir, ja?**

**Küsschen!**

zufrieden mit sich selber legte das Mädchen den Brief beiseite und öffnete den Eulenkäfig in der ihre Eule saß. Die schwarze Schleiereule setzte sich auf den Stuhl und sah sie gutmütig an, während das Mädchen den Brief mit einem Anti-Wasser-Fluch belegte. Dann beugte sie sich zu ihrer Eule und band den Brief an dessen Bein.

„Los Sunrise! Bring den zu Claire! Und vergiss nicht, ich liebe dich!“ grinste sie und die Eule klackerte mit dem Schnabel, ehe das Mädchen das Fenster öffnete und die Eule hinaus schwebte.

**\*\*\*Bei Lily Evans zuhause\*\*\***

Lily Evans, eine 17-jährige wunderschöne rothaarige junge Dame legte ihr Buch aus der Hand und sah nach draußen, wo der Regen im Schein der Straßenlaternen auf den Asphalt donnerten. Sie hörte einige Menschen in der Nähe lachen und sah einige Jugendliche draußen auf der Straße durch den Regen laufen. Sie lächelte, als sie sich an ihre Freundinnen erinnerte. Dann sah sie auf und setzte sich an ihren Schreibtisch, um ein Pergament heranzuziehen und zu schreiben.

*Hallo Alice,*

*wie geht's dir denn so? Ach, ich vermisse euch alle so schrecklich. Hier ist es ziemlich still und langweilig und ich würde sogar Potters Nerven ertragen, dürfte ich nur mit euch wieder in Hogwarts sein. Ich freue mich ja schon so auf Morgen.*

*Wie waren denn deine Ferien so? Wie geht's Frank? Habt ihr euch in den Ferien gesehen? Wie du siehst, bin ich recht Ohr. Aber was anderes kennt ihr ja alle nicht von mir. Bei mir liefen die Ferien eigentlich ganz ruhig und okay ab. Zwischendurch hatte ich eine (oder mehrere) Diskussion mit Petunia, die uns ihren Freund Vernon vorgestellt hat. Ich sage dir, und ich schwöre ich lüge nicht, der Typ ist genauso breit wie hoch. Der hat unsere Tür ausgefüllt und ich denke, er hat eine gewisse Verwandtschaft mit einem Troll. Er sieht nicht nur aus wie einer, er ist mindestens genauso schlau. Nun gut, nachdem ich dies Petunia auch nicht verheimlicht hab, haben wir uns ein bisschen in den Haaren gehabt! Meine Eltern waren aber ebenfalls deutlich abgeneigt von ihm! Aber sie haben es ihr nicht gesagt. Sie leidet bestimmt an Geschmacksverirrung. Ob ich das auch habe? Nicht, dass wir das vererbt bekommen!!!*

*Wart ihr im Urlaub? Wir leider nicht, weil Mom und Dad arbeiten mussten, aber es war auch okay so! Ich war schon vor einer Woche in der Winkelgasse und habe alle meine Schulsachen schon seit diesem Tag zusammen. Oh man, unser letztes Jahr in Hogwarts. Dann muss ich Potter nie wieder sehen! &#9786; Und bevor du jetzt was sagst, ja, er ist wirklich so schlimm!*

***ICH BIN SCHULSPRECHERIN!! Ich bin Schulsprecherin! Ich bin Schulsprecherin!!!***

*Wir sehen uns morgen! Ich freue mich soooooooooo sehr!*

*Lieb dich*

*Lily*

Mit sich sichtlich zufrieden gab Lily einer braunen Eule den Brief und er hob ab in die Lüfte. Lächeln nahm Lily ihr Buch wieder in die Hand und legte sich auf ihr Bett.

*\*\*\*Bei Isabella Monsue zuhause\*\*\**

Isabella strich ihrer weißen Eule über die Federn, als sie den Brief erneut in die Hand nahm und ihn erneut las. Sie strich das Pergament glatt und im Schein der Kerze leuchtete ihr schwarzes Haar auf und ihre braunen Augen huschten in Blitzgeschwindigkeit über ihre Schrift. Sie lächelte dabei und die 17-jährige schien dabei unendlich glücklich.

*Hey Maria – Süße,*

*hallihallo, meine Lieblingsmaria! Wie geht's, wie stehts? Alles fit im Schritt? Freust du dich auch morgen? Ich kann dir gar nicht sagen, wie sehr ich mich freue, dich, Lily und Alice wieder zu sehen. Ich hatte die Tage schon ein schlechtes Gewissen weil ich mich nicht bei dir gemeldet habe, aber ich werde morgen vor die auf die Knie gehen und mich aus vollem Herzen dafür entschuldigen, einverstanden? Warum nicht &#9786;??? Na gut, dann eben nicht!! Hast du was von Lily gehört? Weißt du, wie es ihr geht?*

*Ich freue mich so unendlich auf morgen! Aber es ist schon so spät und ich habe vergessen, meinen Koffer zu packen, deshalb werde ich das jetzt schnell machen, nicht dass ich irgendeine Schminke vergesse, oder ein paar Schuhe! Ich habe das Gefühl, unsere Schuluniform wird immer hässlicher. Oder bin ich das, die immer hässlicher darin aussieht? nein... das war ein Scherz! Na gut, meine Hübsche, ich werde mich dann mal an die Arbeit machen!*

*Grüße von meiner Familie!!!!*

*Ich lieb dich und vermisse euch alle!!!!!!*

## *deine Isabella*

Isabella sah ihre Eule an, die sich schließlich auf und ab bewegte uns scheinbar auf den Brief wartete. „Warte, Liebling!“ sie band den Brief um die Krallen der Eule und öffnete das Fenster. „Bring ihn zu Maria!“ mit diesen Worten verschwand die Eule.

\*\*\*Bei Alice Fanny zuhause\*\*\*

Die Augen der 17-jährigen Ravenklaw sprühten fröhliche Funken, als sie über ihren Schreibtisch gebeugt auf einem Stück Pergament herum kritzelte. Ihre Eule schuhute in der Nähe des Hauses und Alice legte die Feder aus der Hand.

**Hi Isa,**

**na was machst du gerade? Willst du raten, was ich mache? Ich schreibe einen Brief (gib es zu, da wärst du nie drauf gekommen!!!)**

**Ich freue mich auf morgen, wenn ich euch endlich wieder sehen kann. Meine Ferien waren ganz interessant, wir waren in Frankreich und haben und die großen Städte alle angeschaut. Paris ist wirklich eine wahnsinnig faszinierende Stadt. Nur die Sprache ist echt merkwürdig. Ich habe sie eh nie richtig beherrscht, aber mein Bruder kann sie ja perfekt. Aber das schönste am Urlaub war, dass wir Frank mitgenommen haben. Er ist ja so süß! (ich weiß du kannst es so langsam nicht mehr hören!) Ich vermisse ihn auch schrecklich und freue mich dennoch umso mehr, euch und ihn morgen wieder zu sehen. Ich habe von Lily einen Brief bekommen! Sie hat sich wieder mit ihrer dummen Pute in den Haaren gehabt. Diese Petunia geht mir echt auf den Keks und ich frage mich, warum Lily ihr nicht einfach mal sagt, dass sie die Klappe halten sollte. Aber ich denke, Lily liebt sie doch noch auf eine ganz bestimmte Weise... obwohl ich es nicht wirklich nachvollziehen kann!**

**Weißt du, wer Schulsprecher ist? Na klar, Lily! Aber wer ist der männliche Teil in der ganzen Geschichte? Vielleicht Remus, das habe ich mir auch schon überlegt. Aber sicher bin ich mir nicht! Remus ist glaube ich zu schüchtern...aber Dumbledore wählt eh wieder jemanden, an den wir nicht gedacht haben!**

**So, ich muss jetzt ins Bett! Meine Eltern machen total stress!**

**Lieb dich**

**Alice im Wunderland**

Während Kaschmir mit dem Brief wegflog und Alice ihrem Liebling hinterher sah, wurde sie schließlich doch müde und verschwand im Bett.

\*\*\*Bei Maria Robertson zuhause\*\*\*

*Hallöchen Lilylein (bitte schlag mich nicht!!),*

*ich sende dir meinen Gruß. Ich hoffe es geht dir gut und du hast deine Ferien genossen, denn ab morgen geht es wieder anders zu und ich freue mich so ungemein darauf, endlich hier aus diesem Haus raus zu kommen. Meine ganze Familie ist im Moment im Slytherin tick. Ich habe keine Ahnung, wieso! Meine Mutter verläutet immer wieder, dass sie sich eigentlich schämen sollte, mit einer Tochter in Gryffindore und mein Vater sagt gar nichts und ich verstehe immerzu kein Wort. Eigentlich sollte meine Mom sich mehr Sorgen machen, dass sie jemand angreift, denn als Muggel kann sie sich reichlich wenig wahren!!! Aber ich denke, dass ist nur die Anspannung, weil mein Onkel Phillipus von einem Slytherin ermordet worden ist! Er war in Gryffindore.*

*Aber das legt sich bestimmt bald wieder! Hoffe ich! Aber ich gehe dem ganzen ja aus dem Weg, indem ich ganz einfach nach Hogwarts fahre!*

*Ich vermisse euch schrecklich! Und ebenso vermisse ich die riesige Bibliothek und die vielen Bücher. Und euch! Hab ich schon erwähnt, dass ich euch vermisse? Nein? Okay...ich vermisse euch! Ja, doch wirklich!*

*Wir sehen uns dann morgen früh, pünktlich wie ich nun mal bin, um 11.00Uhr am Gleis 9 ¾ ! Und ich gebe mein bestes pünktlich zu sein!! Achso... um 11.00Uhr fährt der Zug ja schon! Dann bin ich also 10.50Uhr am*

*Gleis. Du auch? Da können wir uns in Ruhe ein Abteil suchen und dann mal wieder so richtig quatschen! Ich vermisse euch, Lilyleinchen!! (nicht schlagen!!)*

*In Liebe*

*lieb dich*

*Maria*

Grinsend legte die braunhaarige Griffindore den Brief zur Seite, um ihn dann erneut in die Hand zu nehmen und ihrer Eule Freddy in den Schnabel zu drücken.

„Zu Lily... ohne Umwege!“ lächelte sie und die Eule sah sie beinahe Vorwurfsvoll an, ehe sie ihre großen hellen Flügel ausbreitete und aus dem Zimmer segelte. Nun blinzelte auch die 17-jährige und kletterte unter die Decke. Ihr Blick fiel auf die Uhr, doch ehe sie richtig analysierte, wie spät es war, schlossen sie ihre Augen.

\*macht bitte mal fleißig Kommissss....je mehr ihr macht, desto schneller schreib ich weiter!^^ Finde es voll cool, dass ihr diese FF gelesen habt!!! Darkside\*

# Ferienbesuch

Maya legte ihre Hand auf den Tisch und begann zu schreiben: **vielen herzlichen Dank an lara306, Blacky, Mrs.Black, Dumbledore,Albus, James\_Potter85 und Lily 014 für die Kommiss! Ich hoffe, ihr lest meine Story fleißig weiter... und macht genauso schöne Kommiss...**

*okay, das war gesponnen...aba ich hoffe ihr macht trotzdem Kommiss ;) aaaalso... ich hoffe euch gefällt das neue Chap!!! Viel Spaß beim Lesen! Und ich hoffe, es machen mehr Leute Kommissi, damit Maya auch beim nächsten Mal mehr zu schreiben hat^^ :D DARKSIDE*

In einem großen Haus, das von außen einer Villa glich und von innen einem Schloss, herrschte eine laute Stimmung. Vier junge Männer im Alter von 17 Jahren saßen in einem Zimmer im zweiten Stock und man konnte ihr Lachen und ihre Stimmen bis in den unteren Flur hören. Sirius Black und James Potter amüsierten sich köstlich und Peter Pedigree lachte gekünstelt mit, wogegen Remus Lupin ein sanftes Lächeln auf die Lippen geschlichen waren. Sirius Black, der Junge mit den langen schwarzen Haaren und dem bekannten Gesicht schlug James Potter, dem Brillentragenden Jungen mit den schwarzen Strubbelhaaren und den braunen Augen auf die Schulter.

„Also Moony! Wie waren deine Ferien?“ fragte James und lächelte Remus an. Der blondhaarige Junge lächelte und seine grünblaugrauen Augen leuchteten auf.

„Wahnsinn! Ich glaube, ich habe noch nie so ein interessantes Land wie Afrika gesehen!“ nun hörten auch Sirius auf zu lachen und lächelte seinen Kumpel zu.

„Erzähl... was habt ihr gesehen?“ fragte er und legte sich bäuchlings auf das Bett von James.

„Wir haben viele Tiere gesehen aber auch Menschen! Ihr könnt euch das gar nicht vorstellen, wie gut wir es haben! Die Menschen lebten dort schlimmer als irgendwelche Köter!“ nun sah Sirius ihn beleidigt an.

„Köter? Dieser Tiere heißen HUNDE! Und nicht KÖTER!“ James schlug ihm aufs Kreuz und wand sich dann dem kleinsten unter ihnen zu. Peter war schon sichtlich nervös und James grinste nur in sich hinein. Der kleine pummelige Junge sah ihn durch die stumpfen hellen Augen scheu und erschreckend an, doch James lehnte sich etwas zurück. Peter war ihr Mitläufer, er tat alles, was James oder Sirius ihm auftrugen und er himmelte sie an, doch eigentlich war er ziemlich dumm, musste James sich eingestehen.

„Und Wurmchwanz, wie waren deine Ferien? Was hast du gemacht?“ fragte er und versuchte höflich zu klingen, denn sonst hätte er sich von Remus später wieder etwas anhören dürfen.

„Gut! Wir waren Angeln und Zelten!“ meinte der Kleine und schien dabei rot anzulaufen. Remus spielte seine Interesse auch geschickt vor.

„Zelten! Cool! Wo?“ nun wurde Peter richtig rot und sah beschämt auf seine Hände.

„Auf ... dem Feld bei meinem Onkeln!“ meinte er und Sirius wollte fast lachen, doch der drohende Blick von Remus hielt ihn auf.

„Cool!“ dieses Wort kam recht ungläubig über seine Lippen, doch Peter schien es ihm sofort zu glauben und sein rattenähnliches Gesicht leuchtete ein wenig auf. Doch Remus wand sich den beiden schwarzhaarigen Jungs ihm gegenüber zu.

„Was habt ihr gemacht, Jungs?“ fragte er und James und Sirius grinnten beide sofort.

„Wir haben viel gemacht! Haben Godric's Hollow etwas unsicher gemacht, haben Mom in den Wahnsinn getrieben, waren im Garten Qwididschspielen... wo mir grad einfällt, ich bin Mannschaftskapitän geblieben! Außerdem waren wir an der Küste und haben hübschen Mädchen hinterher gesehen! Ja...es waren recht amüsante Ferien!“ meinte James und Sirius schloss grinsend.

„Was habt ihr gemacht, damit Lysianna durchdreht?“ Lysianna, James Mutter, war bekannter Weise sehr abgehörtet! Sie hatte einen Sohn, der jeden Unfug anstellen konnte und dessen bester Freund hatte auch keine reine Weste.

„So dies und das! Stinkbomben in die Waschmaschine, Essenschlacht, Überflutung im Bad, Explodieren des Abendessen, Verschwinden der Küchenutensilien... ja und noch vieles mehr!“ erzählte ein stolz grinsender Sirius Black. Remus sah ihn ein wenig entsetzt an, ehe er den Kopf schüttelte.

„Ich glaube, wenn ich in Hogwarts bin, zügele ich euch! Ich bin diesmal wieder Vertrauensschüler!“ stellte er grinsend fest und nun grinsten James und Sirius noch mehr, worauf Remus eine Augenbraue in die Höhe zog.

„Was?“ fragte er und sah seine besten Freunde fragend an, worauf James Brust anschwell.

„Unser Prongs hier, der Verräter und Verbündeter...!“ begann Sirius, doch James unterbrach ihn.

„Was schwafelst du für einen Scheiß, Pad?“ dieser sah ihn eingeschnappt an.

„Lass mich doch ausreden, Prongs! Also wie gesagt, unser Prongsie, der Verräter und Verbündeter, der zweite Held aller Frauen ...!“ erneut unterbrach ihn jemand. Dieses Mal Remus.

„Wer ist denn deiner Meinung nach der erste Held der Frauen, Pad?“ fragte er und Sirius sah ihn eingeschnappt an.

„Na ich! Und unterbrecht mich doch nicht immer! Also, unser Prongsieleinchen, der Verräter und Verbündeter, der zweite Held aller Frauen, der unwiderstehliche Stalker von Lily Evans...!“ James entkam ein entrüstetes Stauben und Sirius ein kurzen Stöhne, als er James Hand in seinem Kreuz spürte.

„Ich bin Schulsprecher!“ unterbrach ihn James erneut und nun sah Remus ihn geschockt an und auch Peter schien den Mund nicht mehr zu zubekommen.

„Du... du bist ... du bist was?“ stotterte Remus und sah seinen Kumpel ungläubig an.

„Ich bin Schulsprecher!“ wiederholte James und Remus schüttelte kurz den Kopf.

„Hat Dumbledore vielleicht zuviel Met getrunken oder ist er in einen Zaubertrank gefallen oder hat er sich den Kopf angeschlagen...!“ nun wurde Remus von James unterbrochen.

„Sirius meinte, Dumbledore hätte einen Dachschaden!“ Remus schüttelte ungläubig den Kopf. Dann lächelte er sein bekanntes gütiges Remus-Lupin-Lächeln.

„Herzlichen Glückwunsch, Prongs! Kennst du dein weibliches Gegenstück schon?“ fragte er und James und Sirius schüttelten gleichzeitig den Kopf. Die beiden waren schon wirklich erschreckend. Oder mehr oder weniger war diese Ähnlichkeit sehr erschreckend.

„Aber ich bete ja, dass es Lily ist!“ murmelte James leise, doch alle hatten es verstanden und sofort tauchte das wissende Grinsen wieder auf den Gesichtern von Sirius und Remus auf, wogegen Peters Gesicht genauso dumm aussah wie sonst.

„Was sind eure Ziele für unser Letztes Jahr, Leute? Was wollt ihr unbedingt erreichen? Peter?“ fragte Sirius und Peter schreckte aus seinen Gedanken hoch. Er sah Sirius kurz an, doch senkte den Blick, als er den Blick der braungrauen Augen auf sich spürte.

„Lernen!“ antwortete die piepsige Stimme schließlich und Sirius nickte und grinste nur sah Remus an, der einen Moment überlegte.

„Auch lernen, die Prüfungen gut überstehen und mein letztes Jahr mit euch genießen!“ meinte er und Sirius grinste ihn an und sein Blick wanderte zu James, der gedankenverloren auf dem Rücken lag und an die Decke sah.

„Ein Date mit Lily!“ murmelte er dann und Remus lächelte James zu, der es jedoch nicht sah, da er immer noch verträumt an die Decke starrte. Sirius seufzte.

„Ihr seit langweilig! Meine Ziele sind Streiche, viele Mädchen, ausrastende Lehrer, lachende Mitschüler und viel Spaß und viel Zeit mit euch!“ meinte er und die anderen lächelten den Jungen an, der in seinem Leben schon soviel Leid erfahren hatte.

„Ihr habt ja alle leichte Ziele!“ murmelte James schließlich, um abzulenken und Remus und Sirius lachten leichte.

„Du nicht, Kumpel! Die Kratzbürste rum zubekommen erweist sich sicherlich, wie übrigens die letzten zwei Jahre schon, als recht schwierig!“ grinste Sirius und James sah ihn warnend an. Sein Blick wirkte sogar wütend.

„Lily ist kein Kratzbürste!“ raunte er seinem besten Freund zu, der lachte und die Arme über dem Kopf zusammen schlug.

„Sie schreit dich oft an, gibt dir Ohrfeigen, brüllt sich beinahe die Lunge aus dem Körper...“

„Aber sie schenkt mir Aufmerksamkeit!“ Remus warf die Hände über dem Kopf zusammen.

„James, lass es anders angehen! Sie hält dich für arrogant, gehässig, gemein und äußerst machohaft! Vielleicht lässt sich daran ja etwas ändern!“ meinte er und James seufzte leise.

„Sie ist so wahnsinnig schön und ihre Augen...!“ begann er, doch von Sirius kam ein: „Nicht schon wieder“ und er drückte seinem besten Freund und Bruder ein Kissen ins Gesicht.

„James, wenn du nicht aufhörst, siehst du Lilylein nie wieder, weil ich dich sonst auf der Stelle umbringe!“ erklärte er dem 17-jährigen, der ihn böse ansah und dann wieder lächelte.

„Habt ihr schon alle eure Schulsachen?“ darauf nickten alle vier Jungen und wieder herrschte kurz Stille in James Zimmer.

„Also eins kann ich euch versprechen, Jungs! McGonigal wird leiden dieses Jahr!“ grinste James und schlug mit Sirius ein, worauf Remus eine Augenbraue hob.

„Du bist Schulsprecher!“ erinnerte er James freundlich, worauf dieser grinste.

„Ich weiß!“ grinste er und Remus räusperte sich kurz.

„Und du kennst die Regeln und Mächte eines Schulsprechers?“ fragte Remus weiter und James verschränkte die Hände über seinem Bauch und grinste.

„Na klar! Ich darf allen dummen Slytherins Punkte abziehen, wenn mir etwas nicht passt! Ich darf über Nachsitzen und nicht Nachsitzen entscheiden! Ich muss Nachkontrollgänge machen und ich habe einige Dinge zu organisieren. Ebenso muss ich für jeden Schüler jederzeit ansprechbar sein und ich muss bei Problemen handeln könnten! Ich muss zwischen sich streitende und duellierende gehen und ich muss Gründe für Nachsitzen bei den Hauslehrern angeben! Aber nirgendwo steht, dass ich keine Streiche spielen darf, Schniefelus nicht verhexen darf oder bei den Nachkontrollgängen einen Abstecher in die Besenkammer machen darf!“ während Remus James leicht entsetzt ansah, johlte Sirius in sein Kissen und schlug mit James Faust ein.

„Und nirgendwo steht, dass er seinen besten Freund nicht decken darf, wenn dieser McGonigal Streiche gespielt hat!“ Peter schien ebenfalls begeistert zu sein, nur Remus zog eine Augenbraue nach oben.

„Oh weh!“ murmelte er nur und auch Sirius lachte. Er wusste, dass Remus es nicht so gut verstand mit dem Streiche spielen, denn der Werwolf war eigentlich ein ruhiger Schüler. Doch er schrak nie davor zurück mitzumachen und genau das machte ihn zu einem besonderen Menschen!

„Leute, morgens geht’s zurück nach Hogwarts!“ meinte Sirius und strich sich eine seiner schwarzen Haarsträhnen aus dem Gesicht.

„Ja...!“ murmelte Remus und auch Peter nickte und schien in Gedanken.

„Morgen sehe ich Lily endlich wieder!“ kam ein vergnügtes Geräusch von James. Einen Moment war es totenstill im Zimmer, bis...

„JAMES PRONGS POTTER!“ Sirius warf sich mit einem Gebrüll auf seinen besten Freund und schlug ihm das Kissen um die Ohren. Aus allen Mündern drang ein amüsiertes Lachen.

„Ach Prongs, Prongs, Prongs!“ kicherte Remus, ehe auch er ein Kissen ins Gesicht bekam und unter diesem begraben wurde. Plötzlich hatte Sirius seinen Zauberstab in der Hand und die Kissen flogen allen anderen um die Ohren. Lachend stürzten sich James und Remus in den Kampf gegen den von der Kissenmacht besessenen Sirius und zwangen den Herrn der Kissen zu Grunde. Lachend lagen sie schließlich überall im Zimmer verteilt und befreiten sich aus den Kissen, die irgendwie immer mehr geworden waren.

„Ich hab euch irgendwie vermisst, Jungs!“ stellte Remus sarkastisch fest und James tätschelte seinen Kopf.

„Wir dich doch auch Moony!“ grinste er dann, worauf Remus ihm das nächst beste Kissen in die Gusche schlug, worauf sie Kissenschlacht erneut von vorne begann.

\*gefällt es euch???? KOMMIIIIIS\*

# Zum Ersten Mal auf dem Weg nach Hogwarts

\*Please macht Kommiss\*

Dumbledore stand ruhig am Lehrerpult, hielt einen Moment alle Schüler im Auge, ehe er begann zu sprechen:

"Mein besonderer Dank dieses Mal geht an Blacky :-); Mrs. Black, crazygirl und James\_Potter für die fleißigen Kommiss! Ich finde es sehr schade, dass den anderen es nicht gefallen hat, aber ... vllt gefällt euch das nächste ja besser und ihr macht wieder mehr Kommiss!"

Das Gedränge auf dem Bahnhof ließ Maya unheimlich nervös werden. Sie schob ihren Wagen vor sich her und beobachtete wie einige sich zu ihr umdrehten und sie beobachteten, weil sie mit einer Eule durch den Bahnhof lief. Ihr Vater lief ihr direkt an den Versen.

„Warum die Muggel immer so schauen müssen?“ knurrte er leise, sodass nur Maya ihn verstanden hatten. Sie hatten beide Muggelkleidung an und ihr Vater hielt eine Aktentasche in der Hand. Der große blonde Mann ließ seine grauen Augen über den Bahnhof gleiten und seine Gesichtszüge schienen deutlich unentspannt.

„Dad, wo müssen wir lang?“ fragte sie und er deutete in eine Richtung, worauf sie seufzte.

„Zu welchem Gleis, Dad?“ fragte sie und verdrehte die Augen, worauf er nickte und nach vorne deutete und sich näher zu ihr lehnte.

„Zwischen die Gleise neun und zehn... durch die Mauer durch!“ meinte er und sie nahm Anlauf und rannte durch die Wand durch. Als sie stehen blieb, sah sie eine wunderschöne rote Lok. Ihre Augen weiteten sich und sie strahlte. Ihre blauen Augen huschten über den Bahnsteig, sahen die vielen Eltern, die sich trafen, die Geschwister, die um ihre älteren Geschwister weinten und sie sah die Freunde, die sich nach den Sommerferien endlich wieder sahen. Plötzlich fühlte sie die Leere und sie vermisste Claire und ihre Freunde. Die Uhr, die oben am Schild befestigt war, zeigte, dass der Zug in 10 Minuten fahren würde. Langsam drehte sie sich zu ihrem Vater, der lächelte und sie ein wenig näher zum Zug zog und dabei seine Augen über die Lok schweifen ließ.

„Es sind nun 23 Jahre, indem ich diesen Anblick zum letzten Mal gesehen habe!“ stellte er fest und seine sturmgrauen Augen leuchtete stärker. Seine schwarzen Haare wehten leicht im Wind und Maya lächelte und nahm seine Hand.

„Dir wird Hogwarts sehr gefallen, Maya! Du wirst sicherlich bald Anschluss finden, so wie ich dich kenne!“ meinte er und lächelte seine Tochter an.

„Ach mach dir um mich keine Gedanken, Dad! Du kennst mich doch!“ nun wanderte seine Augenbraue nach oben und seine Augen fixierten sie streng.

„Du stellst keinen Mist an, haben wir uns verstanden? Keine nächtlichen Rundgänge über die Landschaften, keine Prügelei und keine Flüche aus dem Gang! Und sei lieb zu meiner ehemaligen Lieblingslehrerin!“ meinte er und sie sah ihn fragend an.

„Wie hieß sie doch gleich?“ fragte sie und er seufzte leise und strich ihr eine blonde Strähne hinter die Ohren.

„Sprout!“ antwortete er, ehe er sie sanft auf die Stirn küsste.

„Bitte, sei einfach mal du selbst!“ meinte er und sie lächelte ihn an.

„Okay!“ antwortete sie und lächelte. Ihre Vater umarmte sie sanft und strich ihr über die Wange. Seine Augen fixierten ihre blauen.

„Jedes Mal war es schon schwer, dich gehen zu lassen! Und es wird es vermutlich immer bleiben! Ich liebe dich, Maya!“ lächelte er und sie lächelte ihn ebenfalls an.

„Ich dich auch, Dad!“ Rupert deutete auf den Zug.

„Steig ein und such dir ein Abteil! Und du bist meine Tochter, nicht vergessen!“ sie lächelte, während sie Sunrise in den Zug hob und danach ihren Koffer. Vorsichtig betrat sie den Zug und suchte sich ihren Weg durch den Zug. Als sie in der Mitte angekommen war, sah sie ein Abteil, indem nur ein Junge saß. Er war groß, hatte blonde Haare und schien in Gedanken zu sein. Vorsichtig öffnete Maya die Tür.

„Ist hier noch frei?“ fragte sie leise und der Junge schreckte auf. Eigentlich konnte man diesen Jungen schon als Mann bezeichnen. Er lächelte sie sanft an und lächelte.

„Ich denke schon, aber...!“ eine Stimme hinter Maya unterbrach ihn.

„Moony, alter Freund!“ jemand quetschte sich in das Abteil und umarmte den jungen Mann. Er war schwarzhaarig und hatte kurze Haare. Auf seiner Nase saß eine Brille und er hatte kastanienbraune Augen. Er lächelte sie ein wenig freundlich an, doch sie kam sich affig vor, weil sie immer noch verlassen im Gang saß. Jemand räusperte sich hinter ihr und sie drehte sich erschrocken um. Was sie dort sah, ließ sie fast den Boden unter den Füßen verlieren. Ihr Gegenüber sah so unverschämt gut aus, dass es verboten gehörte. Er hatte lange Haare, ein freundliches Gesicht und auch seine dunklen Augen lächelte sie freudig an.

„Tschuldigung!“ murmelte sie und ging ihm aus dem Weg. So schüchtern konnte sie sich gar nicht, doch er lächelte sie an und drückte sich in das Abteil um fast kindisch den blonden Jungen Mann zu umarmen.

„Lange nicht gesehen, Moony!“ grinste er und auch sein Gegenüber lächelte.

„Komm doch rein, Kleines!“ meinte er dann und deutete auf den freien Platz. Nun zuckte Mayas Augenbraue nach oben und sie sah die drei grinsenden jungen Männer an. Sie war mit ihren 1.70 cm nicht klein!

„Also ich glaube, ich werde mich nicht als mutig genug einschätzen, mich mit euch drei Jungs in ein Abteil zu setzen!“ meinte sie und lächelte zuckersüß und nun sah der extrem gut aussehende etwas geknickt aus.

„Aber Schönheit, wir beißen nicht!“ meinte er und lächelte, wobei er ein strahlendes Lächeln offenbarte.

„Da bin ich mir nicht so sicher!“ grinste sie und zwinkerte ihm kurz zu, ehe sie weiterging. Sie hörte die Stille im Abteil, ehe sie zweifaches Gelächter hörte.

„Pad, lebst du noch?“ johlte eine Stimme, die sie als die Stimme des Wuschelkopfes einschätzte. Lächelnd ging sie weiter und suchte nach einem weiteren Abteil. Vier Abteile weiter fand sie ein Abteil, wo zwei Mädchen drin saßen, die ihr Alter sein könnten. Freundlich lächelnd öffnete sie die Tür.

„Hallo! Darf ich mich hier niederlassen? Der restliche Zug scheint mir irgendwie voll!“ murmelte sie und sah die beiden Mädchen an. Die eine hatte wunderschöne bis zur Taille reichende rote Haare und grüne Augen, die Maya freundlich musterten. Die andere hatte sehr helle braune Haare, die ihr knapp über die Schulter fielen und ebenso helle braune Augen. Lächelnd stand das rothaarige Mädchen auf!

„Klar, komm doch rein! Ich bin Lily Evans!“ lächelte sie und Maya lächelte und schob ihren Koffer neben den von Lily, ehe sie sich niederließ.

„Ich bin Maya Hennek!“ stellte sie sich vor und auch das andere Mädchen lächelte.

„Ich bin Maria Robertson!“ lächelte sie und Maya lächelte ihr ebenfalls zu. Sie fand, Maria hatte ein schönes Lächeln, eines was sehr ehrlich schien.

„Bist du neu hier auf der Schule? Ich habe dich vorher nicht gesehen und du scheinst ja in unserem Alter... also würde ich vermuten, dass du neu bist!“ Lily schien jemand zu sein, mit der man gut reden konnte. Ich lächelte sie an.

„Ja, ich bin neu hier!“ Gerade als sie den Satz beenden wollte, kam ein Mädchen ins Abteil. Sie hatte schwarze Haare, die ihr bis zum Hals reichten und sie war sehr modern angezogen. Ebenso hatte sie eine modernen Sonnenbrille auf der Nase, doch am schönsten war das Strahlen, was in ihrem Gesicht war, als sie Lily und Maria sah. Beide Mädchen sprangen sofort auf.

„Oh man Isa, du siehst so hamma aus!“ stellte Lily fest und lächelte dabei so sanft, dass Maya grinsen musste und auch Maria ihr zuzwinkerte.

„Isabella!“ als die angesprochene sich schließlich nach einer Umarmung mit Maria niederließ, lächelte sie die neue an.

„Das ist Maya Hennek! Sie ist neu in unserer Schule!“ erklärte Lily und das schwarzhaarige Mädchen zeigte Maya strahlend weiße Zähne.

„Isabella Monsue! Wo kommst du denn her?“ fragte sie und Maya fühlte sich leicht beobachtet doch lächelte freundlich und lehnte sich zurück.

„Aus der USA!“ meinte sie und lächelte in die überraschten Gesichter der drei Mädchen, die vom aussehens gar nicht unterschiedlicher sein konnten.

„Woher genau?“ fragte Maria und Maya grinste vorsichtig.

„Los Angeles!“ murmelte sie und plötzlich grinsten die Mädchen.

„Hab ich mir schon gedacht!“ meinte Isabella und die beiden anderen Mädchen sahen sie fragend an.

„Na schaut euch sie doch mal an! Sie sieht aus wie ein Star! Und außerhalb, die Haut! Und die hellen

Haare! So müssen L.A. Mädchen aussehen!“ meinte sie und daraufhin brachen alle vier Mädchen in Gelächter aus.

„Ich sehe aus wie ein Star? Oh na danke!“ grinste sie und die Mädchen stoppten zu lachen, doch ein Grinsen blieb auf ihrem Gesicht verstreuen.

„Weißt du welches Haus du bist?“ fragte Lily und Maya schüttelte den Kopf.

„Ich tippe mal, ihr seid Gryffindor oder Ravenklaw!“ meinte Maya und die Mädchen nickte mit den Köpfen.

„Gryffindor! Siebte Klasse!“ meinte Lily und Maya lächelte.

„Dann weiß ich ja, wo ich hin muss!“ stellte Maya fest und Lily und Maria lächelte erneut so sanft wie Lily vorhin.

„Wo warst du vorher auf der Schule?“ fragte Maria interessiert und Maya strich ihre blonden Haare aus ihrem Gesicht.

„Im Wizardschloss! In L.A. gibt es nur eins!“ meinte sie und Lily lächelte sie. Plötzlich bemerkte Maya, dass der Zug schon fuhr.

„Eine neue Schülerin! Das wird bestimmt toll! Hoffentlich kommst du nach Gryffindor!“ meinte Maria und sie wirkte in diesem Moment so, als ob sie eine Träumerin war, die ihre Träume in Realität umwandelte.

Plötzlich verfinsterte Lilys Gesicht sich und Maya hörte, wie die Tür aufgeschoben wurde.

„Na, wenn das nicht die schnippige Schönheit von vorhin ist!“ hörte sie die Stimme des Schönlings und drehte sich langsam an und sah ihn mit hochgezogener Augenbraue an.

„Wenn das nicht der bissige Gut aussehender von vorhin ist!“ konterte sie und spürte die Blicke der Mädchen auf sich, als der Schönling ihr gegenüber zu grinsen begann.

„Ich scheine einen guten Eindruck von mir bei dir hinterlassen zu haben!“ grinste er und sie schnalzte mit der Zunge.

„Nein! Nicht wirklich! Was willst du hier?“ fragte sie und dann erst sah sie die Jungen hinter ihm, die grinsten.

„Hey Lily!“ murmelte der Schwarzhaarige mit Brille und lächelte sie an, doch Lily schien dies nicht zu passen und ihre Hände ballten sich zu Fäusten.

„Tut mir Leid Leute, aber ich muss meine Pflichten als Schulsprecherin nachgehen! Ich bin vorne im Schulsprecherabteil!“ Mit diesen Worten quetschte sie sich an den Jungen vorbei und wollte den Gang entlang rauschen, doch plötzlich brachen die Jungen bis auf den Wuschelkopf in haltloses Gelächter aus und krümmten sich beinahe vor Lachen. Sie sahen sich wissend an und konnten sich scheinbar nicht mehr vor Lachen halten. Maya fand die ganze Sache eigentlich sehr unlustig.

„Lily, warte! Ich komm gleich mit!“ meinte der Wuschelkopf und nun fielen Maria und Isabella beinahe die Kinnladen herunter.

„James ist nicht Schulsprecher, oder?“ murmelte Isabella und der Blonde lächelte sie an, worauf Maria leicht rot um die Nase wurde und aus dem Fenster sah. Maya lächelte sanft und streckte sich auf der Bank, wo Lily ihr nun genug Platz gelassen hatte.

„Darf ich den Namen der schönen Dame erfahren?“ fragte der Schönling und sie sah ihn eiskalt an.

„Frag später noch mal, wenn ich ihn dir sagen will!“ meinte sie und er hob die Augenbraue.

„Sirius Black!“ meinte er und lächelte ihn an.

„Nein, so heiße ich nicht! Im Raten bist du echt nicht gut!“ meinte sie, worauf jeder kurz stockte, ehe selbst Maria ein Kichern entkam.

„So heiße ich, Madame!“ meinte er und grinste nun auch.

„Sag das doch gleich!“ meinte sie und grinste Isabella an, die ihr zuzwinkerte.

„Also, dein Name ist...?“ fragte er höflich und sie stand langsam auf und drückte sich kurz gegen ihn und schob ihn aus dem Abteil.

„Überleg dir einen schönen Spruch, vielleicht verrate ich dir meinen Namen heute Abend!“ meinte sie und er sah sie überrascht an, während sie die Abteiltür zumachte.

„Wow, Maya! Ich glaube, Black hat noch nie einen Korb bekommen!“

„Jetzt schon! Erzählt mir von ihm! Er sieht gut aus und scheint ziemlich viele Erfahrung mit Mädchen zu haben, so wie er gesprochen hat!“ meinte sie und lächelte den beiden Mädchen zu.

„Er ist ein Schürzenjäger! Einer, der jede bekommt!“ meinte Isabella und strich sich Gedanken verloren über den Arm. Maya grinste aus dem Fenster. Bei ihr würde Black etwas zu nagen haben, dass war sie sich bewusst.

\*KOMMIS; KOMMIS; KOMMIS; KOMMIS; KOMMIS; KOMMIS; KOMMIS; KOMMIS; KOMMIS;  
KOMMIS  
eure Darkside\*

# von netten Mädchen, seltsamen Jungs und einer strengen Lehrerin

Die große Halle war voller Menschen, die sich um ein Schild drängten. Die Rumtreiber, dicht gefolgt von Maya, drängten sich durch das Gewühle und stellten sich direkt vor das Schild. Maya versuchte über Sirius Schulter etwas zu erkennen, doch es blieb ihr vergönnt. Schließlich ließ Sirius vor.

"Einen herzlichen Dank geht an Lily014; James\_Potter85; Dumbledore, Albus; Mrs.Black und lara309 für die fleißigen Kommis! Ich hoffe, ihr macht weiterhin so fleißig Kommissss" Maya lächelte.

"Ja, das hoffe ich auch!!!" murmelte sie leise.

Isabella und Maria nahmen Maya in ihre Obhut, während sie aus dem Zug stiegen. Sie hatten sich in der Zeit, die verronnen war, über die Rumtreiber unterhalten, über Hogwarts mit ihren Lehrern und Schülern und über einigen anderen Dingen unterhalten. Nun steigen sie aus dem Zug und Maya sah zum ersten Mal Hogwarts. Da es dunkel war, waren die Fenster erleuchtet und es strahlte in der Dunkelheit wunderschön.

„Wow!“ murmelte sie und ließ ihren Blick über die Zinnen und die Türme gleiten, hinab zu den mächtigen Dächern und den großen Festern, aus dem organgelbes Licht drang. Mit offenem Mund starrte sie zu dem Traumschloss und spürte plötzlich eine Hand an ihrer Taille.

„Wunderschön, nicht wahr?“ sie schwor, er verfolgte sie. Wahrscheinlich hatte er sie sogar beobachtet, als sie sich umgezogen hatte.

„Ja... aber der Anblick wäre sicherlich angenehmer zu genießen, wenn du deine Pfoten bitte von meinem Körper nehmen würdest!“ einen Moment lange seine Hände noch auf ihrer Taille, doch dann verschwanden sie und plötzlich spürte sie eine zarte Hand in der ihren.

„Komm!“ meinte Isabella und zog sie hinter sich her zu den Kutschen, weg von Sirius Black. Er stand dort mit seinen Freunden und sah hinauf zu dem mächtigen Schloss. Dann senkte Black den Kopf und sah Maya an, worauf sie ihm zu zwinkerte. Ein Grinsen schlich sich auf seine Züge und Maya musste sich eingestehen, dass sie ihn oft grinsen sah. Offensichtlich konnte er gar nichts anderes. Plötzlich war auch Lily bei ihnen.

„Professor Dumbledore muss wahrhaftig einen über den Durst getrunken haben, als er mir Potter antat!“ blaffte sie den nächsten Schüler an, der einiges jünger schien und erschrocken zusammenfuhr. Schließlich schloss auch die Rothaarige sich ihnen an und zusammen gingen sie in eine Kutsche. Um sie herum lachten die Schüler und genossen es sichtlich, wieder in Hogwarts zu sein und Maya konnte es ihnen nicht verdenken. Sie fühlte sich hier zuhause, sodass sie während sie in den Kutschen nach Hogwarts fahren, nicht auch nur eine Sekunde ihrer alten Schule nachtrauerte. Sie sah hinauf zu dem immer näher kommenden Schloss, während Lily von diesem James Potter erzählte. Sie schien ihn richtig zu verachten, doch Maya hörte nicht genauer hin, da sie ihn als nett eingeschätzt hätte, obwohl sie noch nie ein Wort mit ihm gewechselt hatte. Sie wollte sich selber ein Blick von den Jungen machen.

„Ich habe die Aufgabe bekommen, dich schließlich zu Professor McGonagall zu bringen, Maya!“ meinte Lily und lächelte sie an, worauf Maya wieder das strahlende Lächeln auffiel und erst jetzt fiel ihr auf, dass das die einzige Ähnlichkeit war, die die drei Mädchen mit ihr in der Kutsche hatten. Das strahlende Lächeln, das wahnsinnig gutmütig, liebenswert und ruhig aber dennoch mehr als freundlich war. Sie würde sich vor den Spiegel stellen und mal schauen, ob sie es auch so hinbekommen würde oder sie würde Lily nach dem Trick fragen, den die drei Mädchen verwendeten.

„Okay! Was will ich bei dieser Professorin?“ fragte sie schließlich nach kurzem Zögern.

„Du wirst in die Häuser eingeteilt! Doch die Professoren denken, es wäre klüger, dich gesondert von den Erstklässlern dieser wichtigen Prüfung zu unterziehen!“ meinte Lily und Maya musste schwer schlucken. Von einer Prüfung hatte niemand etwas gesagt. In Prüfungen war sie ganz miserabel. Isabella und Maria lächelte ihr zu, ebenso wie Lily. Nun schien das Lächeln doch amüsiert.

„Was ... muss ich bei der Prüfung können?“ fragte sie leise und Lily lächelte sie sanft an.

„Gar nichts! Du musst einfach nur beweisen, wer du bist!“ meinte sie, worauf Maya sie verwirrt ansah und beschloss, dass Hogwarts nicht nur toll aussah, sondern auch einfache Prüfungen hatte. Aber dies würde gewiss nicht für alle Prüfungen zutreffen.

„Okay, dass schaff ich glaube ich!“ feixte Maya, um die Stimmung zu heben und die Stille zu überbrücken. Schließlich fuhr die Kutsche vor ein großes Tor und sie hielt an. Lily sprang aus der Kutsche und half Maria heraus, die etwas zittrig ausstieg. Einen Moment verharrte Maya, bis Isabella ihr andeutete, vor ihr zu gehen und sie sprang aus der Kutsche, um sich zu der Schwarzhaarigen umzudrehen. Sie streckte ihr vorsichtig die Hand hin und dankbar ergriff Isabella sie, um aus der Kutsche zu klettern.

„Danke!“ fröhlich lächelnd machten sich die vier Mädchen auf den Weg nach Hogwarts hoch und Maya konnte ihre Augen nicht von diesem großen Gemäuer lassen. Es wirkte freundlich, verschlossen, verlassen und dennoch ewig bewohnt. Sie hörte lautes Lachen hinter sich und plötzlich erschien ein schönes Feuerwerk am Himmel. Einen Moment lächelte Maya und sah hinauf, doch dann hörte sie Lily schon schreien.

„POTTER, BLACK! HÖRT AUF! IHR SEID UNMÖGLICH! LASST ES SEIN!“ schrie sie und Maya sah sich zu ihr um und sah, wie sie wütend mit dem Fuß wippte und dann sah sie, wie Maria und Isabella einen kurzen Blick tauschten, der etwas genervtes mit sich trug. Maya drehte sich zu den Jungs um, die mit einem traurigen Dackelblick die Zauberstäbe senkten.

„Aber Lily...!“ begann der James, doch Lily unterbrach ihn wütend.

„Halt die Klappe, Potter!“ fauchte sie ihn zusammen und Maya hätte nicht gedacht, dass Lily für so eine Tonart fähig war, doch scheinbar war sie es schon.

„Komm doch mal runter, Evans! Es war doch nur ein Scherz und keiner wurde verletzt, also...!“ doch nun wurde Sirius von einer fauchenden Lily unterbrochen.

„Sei still, Black!“ mit diesen Worten wand sie sich ab und Black lächelte Maya zu, worauf sie mit dem Daumen in die Höhe zeigte, als Zeichen dass sie das Feuerwerk toll gefunden hatte. Er verbeugte sich spielerisch und wollte einen weiteren Schritt in ihre Richtung machen, doch Lily zog sie nervös an der Hand.

„Komm schnell zu McGonagall!“ meinte sie und Maya drehte sich noch einmal zu Black um, der sie grinsend beobachtete. Dann ging sie mit Lily durch einige Gänge von Hogwarts. Sie sah sich immer wieder links und rechts um, schien nicht genug von diesem riesigen Schloss zu bekommen und war beinahe enttäuscht, als sie vor einer Tür anhielten. Lily klopfte und auf das Herein der Frauenstimme schob sie Maya in das Zimmer.

„Ah, Miss Evans mit Miss Hennek! Willkommen auf Hogwarts, Miss Hennek! Wir freuen uns, Sie hier begrüßen zu dürfen!“ die Frau, die sprach, war noch recht jung. Also vielleicht so Anfang vierzig. Doch sie wirkte älter, weil sie ihre dunkelbraunen Haare streng nach hinten zu einem Knoten gezogen hatte und weil ihr Gesicht etwas dünn wirkte. Diesen Eindruck bekam Maya sicherlich auch von ihren Lippen, denn wenn sie nicht alles täuschte, waren es nur Striche. Sie trug einen langen grünen Umhang und hatte ihre braunen Augen starr auf Maya gerichtet, die unter ihrem Blick etwas schrumpfte.

„Professor, werde ich hier noch benötigt?“ fragte Lily etwas schüchtern, denn auch sie schien den Blick der Professorin auf sich zu spüren.

„Nein, danke Miss Evans! Sie dürfen gehen!“ meinte sie und Lily ließ sich das nicht Zweimal sagen. Professor McGonagall sah Maya einen Moment an, ehe sie auf den Stuhl vor ihrem Schreibtisch wies und Maya sanft Platz nahm.

„Wie gesagt, wir freuen uns, Sie auf unserer Schule willkommen zu heißen und wir, dass heißt das gesamte Kollegium, hoffen, dass Sie mit ihren bisherigen Leistungen weitermachen!“ Maya lächelte schüchtern und sah auf ihre Füße, nur um Festzustellen, dass sie in Schuhe herumlief, die keine Absätze hatten. Wie sie auf die Idee kam, so was zu tragen, viel ihr in diesem Moment auch nicht so genau ein.

„Miss Hennek, um Sie in ein gewisses Haus zu zuordnen, müssen Sie eine Prüfung ablegen. Es ist sicherlich davon auszugehen, dass Miss Evans Ihnen schon einiges über diese Prüfung erzählt hat! Sie kennen bestimmt ebenso die Legende vom Sprechenden Hut!“ sie deutete auf einen alten Filzhut, der auf dem Tisch lag und ziemlich schäbig aussah.

„Ich werde Ihnen diesen Hut aufsetzen, und er wird Sie in Ihr dementsprechendes Haus zuordnen, haben Sie mich verstanden?“ fragte sie und sah Maya dabei so eindringlich an, dass diese sofort nickte. McGonigal stand auf und setzte Maya den Hut auf den Kopf. Sie fühlte plötzlich schwere und fragte sich, was genau dort vor sich ging, bis sie plötzlich eine Stimme hörten.

„Kluges Köpfchen! Flink und äußert lernbereit! Dennoch bereit für ihre Freunde einiges zu riskieren! Ravenklar wäre für dich wie geschaffen!“ Mayas Blick haftete auf den Boden und sie fragte sich enttäuscht, wieso sie nicht zu Lily und den Mädchen nach Griffindore kommen konnte. Sie wäre sicherlich bereit, einiges dafür tun.

„Du willst nicht nach Ravenklaw? Nun gut, dann ist es GRIFFINDORE!“ überrascht sah Maya auf und McGonagall nahm ihr den Hut ab und lächelte ihr zu. Sie schien selten zu lachen, denn um ihren Mund zogen sich dabei seltsame Falten und Maya lächelte ebenfalls.

„Gratulation, Miss Hennek! Da ich die Hauslehrerin im Hause Griffindore bin, werde ich Sie sofort darauf hinweisen, dass sie sich Punkte hinzu verdienen können, wenn sie richtige Antworten geben, sich öfter melden und wenn sie lernen! Doch dem Haus werden Punkte abgezogen, sollten Sie sich einem Mister Black oder einem Mister Potter anschließen! Wenn Sie die beiden noch nicht kennen lernen, fürchte ich, werden Sie nicht mehr lange warten müssen!“ nun war aus ihrem freundlichen Gesicht ein strenges geworden und die Lippen schienen noch schmaler als vorher.

„Jawohl, Professor!“ die Lehrerin ließ sich zurück in ihren Stuhl gleiten.

„Sie dürfen nun gehen! Gehen sie zu Miss Evans! Sie scheinen ja gut mit einander zurecht gekommen!“ Maya nickte und verabschiedete sich von der Lehrerin, ehe sie vor das Büro trat. Draußen wartete niemand. Skeptisch sah sie den Gang links und rechts entlang und fragte sich, aus welcher Richtung sie gekommen waren, ehe sie schließlich begann, den Weg zurück zulaufen. Als sie schließlich dachte, sie hätte sich verlaufen, hörte sie eine bekannte Stimme.

„So, so! Kaum in Hogwarts und schon ganz allein unterwegs? Wo soll es denn hingehen?“ fragte eine Stimme aus einer Ecke und aus dieser trat Black. Maya hob eine Augenbraue.

„Dahin, wo ihr alle hingehet! Aber ich habe keine Ahnung, wie ich dort hin komme!“ Black lächelte.

„Wenn ich den Weg zeige, verrätst du mir deinen Namen?“ fragte er und sie lächelte.

„Vielleicht!“ er schnappte sie bei der Hand und er zog sie durch die wirren vielen Gänge und Korridore des Schlosses. Schließlich kamen sie vor einem großen Tor an, wo viele Schüler standen, schon saßen. Sie saßen an vier Tischen und schienen sich aufgeregt zu unterhalten. Die Halle war riesengroß. An der Stirnseite war ein großer Tisch aufgestellt, wo scheinbar die Professoren saßen. Black schob sie ein wenig langsamer vor sich her und plötzlich sah Maya, wie viele Mädchen sie verhasst ansahen. Als ihr bewusst wurde, dass es wegen Black war, schlug sie seine Hand von ihrer Hand weg und eilte auf Lily zu, die mit Isabella und Maria am Tisch saß und sich unterhielt. Als sie merkten, dass Maya auf sie zukam, strahlten sie sofort.

„Gryffindor!“ murmelte Maya und Lily umarmte sie kurzerhand. Erschrocken und dennoch glücklich legte Maya ihr zögernd die Arme um den Rücken.

„Super! Du hast bei uns total gefehlt!“ strahlte Maria und Maya lächelte und ließ sich neben Lily auf der Bank nieder.

„Danke!“ antwortete sie und sah sich um. Sie sah, wie die Schülern sich den Häusern zuordneten und damit zufrieden schien. Sie sah auch einige Jugendliche an einem Tisch sitzen und sich nur leise und gezischt unterhielten.

„Slytherins!“ flüsterte Lily ihr ins Ohr und sie nickte nur und wand ihr Gesicht von einem Jungen ab, der stählerne blaue Augen hatte, die so kalt wie Eis wirkten. Sie sah sich an ihrem Tisch um. Neben ihr saß ein Junge in ihrem Alter, er hatte braune Haare und schien ein wenig in ein Gespräch mit einem Jungen versunken, der sich neben Maria gesetzt hatte, die Maya gegenüber saß. Neben diesem Jungen saßen Remus Lupin, Sirius Black und James Potter und inzwischen war noch ein kleinerer Schüler hinzu gekommen, der scheu von einem zum anderen sah. Er hatte wässrige Augen und schien etwas unsicher.

„Wer ist das?“ fragte sie Lily leise und deutete auf den Jungen, worauf sie den Kopf schüttelte, als würde sie über die Pest reden.

„Peter Pedigrew! Anhänger von Black und Potter! Der Junge bekommt nur den Mund auf, um Essen hinein zu transportieren.“ meinte sie und Maya sah den Jungen noch einmal kurz an, ehe sie sich wieder Lily zu wand.

\*Would you please make Kommis?? Everyone!!!! Und ich danke allen 16 Leuten, die die BN eingeschaltet haben, auch wenn nur fünf davon fleißig Kommis machen... aber naja! DANKE!!! Darkside\*

# Ein erster Morgen Hogwarts

Eine Träne der Rührung lief über Mayas Wange. Ihre blauen Augen strahlten und in ihrem Gesicht lag ein ruhig lächeln. Dann hauchte sie leise:

"Danke! Danke für die Kommiss von James\_Potter85; Kati89; Lily 014 und lara309!!! Ihr seid echt oberhammasupertoll!"

Maya lag auf ihrem Bett und starrte an die Decke. Auf ihrem Bett im Schlafsaal von den Mädchen im Gryffindorturm. Auch die anderen Mädchen lagen schon in ihren Betten und vermutlich schliefen sie alle schon, doch Maya konnte nicht schlafen. Nach dem Essen, was wirklich der oberhammer gewesen war, hatte Dumbledore eine Rede gehalten. Er war ein seltsamer Mann. Sie wusste nicht, was sie von ihm halten sollte. Er hatte braungraues Haar und einen relativ langen Bart. Er hatte eine lustige Rede gehalten und alle Schüler waren still gewesen. Nach dem Essen war die wütende Lily mit diesem James Potter, der irgendwie seltsam gelächelt hatte, zu McGonagall gegangen, wegen den Schulsprecherkram. Maria und Isabella hatten sie mit sich genommen und hatten ihr schon mal den Gemeinschaftsraum von Gryffindor gezeigt. Dort waren wirklich viele Schüler, doch in ihrem Schlafsaal, der direkt unter dem unendlich wirkende Dach war, waren nur die vier Schülerinnen. Vorher hatte hier einen Nancy gewohnt, die sie sofort raus geschmissen hatten. Mayas Bett stand wie das der anderen im Kreis und sie konnte bei Lily ins Bett schauen, wo die Rothaarige schon schlief. Langsam richtete Maya sich auf um in Marias Bett zu sehen, doch sie konnte diese nicht erkennen, weil sie die Vorhänge zugezogen hatte. Hier konnte sie es sicherlich aushalten, beschloss sie. Ein Jahr würde sie es hier aushalten und so wie sich die Jungen verhalten hatten, würde es ein lustiges Jahr werden! Mit einem dicken Lächeln auf dem schönen Gesicht schlief Maya schließlich ein.

„ISABELLA! MARIA! MAYA! AUFWACHEN!“ durch einen tosenden Krach wurden die drei Mädchen aus den Kissen gerissen und saßen plötzlich alle drei aufrecht in den Betten. Maya musste leiser kichern. Isabellas Haare standen in alle Richtungen ab und sie hatte noch winzig kleine Augen, wogegen Maria die Augen noch nicht einmal richtig offen hatte.

„Was'n los?“ nuschelte sie leise und nun fiel Mayas Blick auf den Auslöser des Kraches. Lily stand schon in Schuluniform vor ihnen.

„Erster Schultag und ihr hattet nicht vor zu spät zu kommen, oder? Wir haben Zaubertränke! Beeilt euch doch mal!“ Lily scheuchte sie durch die Gegend und als die anderen beiden keine Anstalten machten, ihre müden Gemüte aus dem Bett zu schwingen stand Maya auf und ging ins angrenzende Badezimmer, nur um fast vor schreck umzufallen, als sie sah, wer ihr aus dem Spiegel entgegen blickte. Nach geschlagenen und beeilten sieben Minuten war sie aus dem Badezimmer und beobachtete, wie Lily Maria durchkitzelte, damit diese wach wurde. Isabella, die nun schließlich doch richtig wach zu sein schien, ging lachend an Maya vorbei ins Badezimmer. Während sie ihre Schultasche packte, hörte sie, wie sich Maria und Lily wieder beruhigten.

„Beeil dir, Bella! Du kannst nicht ewig im Bad sein!“ meinte Maria und stand nun auf und klopfte an die Badezimmertür, um ihrer Freundin zu zeigen, dass diese sich beeilen sollte. Lily ließ sich neben Maya auf dem Bett nieder.

„Aufgeregt?“ fragte sie leise und Maya schüttelte lächelnd den Kopf.

„Okay... ein bisschen vielleicht!“ antwortete sie und Lily band sich ihre Krawatte neu zusammen. Auch Maya versuchte sich verzweifelt ihre Krawatte zu binden, doch ihr Knoten sah schrecklich aus. Sie drehte ihn so geschickt, dass Lily ihn nicht sah und lächelte sie an.

Nachdem Isabella und Maria im Badezimmer fertig waren, machten sich die vier Mädchen mit ihren Taschen auf den Weg zum Frühstück. Maya versuchte sich derweil den Weg einzuprägen, doch es waren so viele Gänge und Korridore, dass sie ihn bestimmt vergessen hätte, wenn sie ihn nachher gehen müsste. Als sie in der großen Halle ankamen, war diese schon reichlich besucht. Maria und die anderen ließ sich gleich am Anfang des Tisches nieder und begannen zu frühstücken. Maya passte sich ihnen sofort an.

„So gutes Essen gab es in L.A. wohl nicht, oder?“ fragte Isabella, während sie sich Essen in den Mund stopfte. Angeekelt über sie drehten sich Lily und Maria leicht weg, doch Maya lächelte sie an.

„Nein! Um ehrlich zu sein...nein!“ lächelte sie und aß zaghaft. Sie sah viele Schüler, die zum Unterricht

aufbrachen, viele Schüler die lachend wieder nach oben gingen und viele Schüler, die scheinbar sehr tief in ihrem Essen vertieft waren. Nachdem Lily scheinbar genug gegessen hatte und auch die anderen gesättigt waren, standen sie auf und machten sich ihren Weg in den Kerker.

„Ich sage dir, Professor Slughorn ist ein einmaliger Lehrer! Er ist wirklich super! Und er hat wirklich Ahnung von Zaubersorten!“ erklärte Lily Maya, worauf Isabella Lily einen Arm um die Taille legte.

„Ist er der super gute Lehrer, weil du seine Lieblingsschülerin bist?“ feixte sie, worauf Maria nickte und Lily den Kopf schüttelte.

„Das stimmt ja wohl gar nicht!“ grinste sie leicht, doch Maya schüttelte über die Mädchen nur die Köpfe. Vor ihnen bauten sich schon die Gruppen von Slytherins und Gryffindors auf. Lily und die Mädchen schlängelten sich durch die Massen zu den Löwen und Maya tat es ihnen sofort an. Dort sah sie Black, der lässig an der Wand hing und sich mit James Potter unterhielt.

„Hallo Lily!“ lächelte Potter sie an, worauf Lily ein Knurren entkam und sie sich zu ihm umdrehte.

„Halt die Klappe, Potter!“ fauchte sie ihn an und Maya sah Potter fragend an, worauf er leicht lächelte. Vorsichtig berührte Maya Lily an der Hand.

„Lily?“ diese sah sie an und sofort war das strahlende Lächeln wieder da, was sie scheinbar nur bei Potter und Black ablegte.

„Er hat nur Hallo gesagt und nicht Öffne die Schenkel oder so was!“ murmelte sie leise in Lilys Ohr, worauf sie ganz rot wurde.

„Bei ihm ist das doch das Gleiche!“ murrte sie und Maya wand sich Potter zu, um ihn zu beobachten, und stellte fest, dass dieser Lily anstarrte.

„Guten Morgen, Unbekannte!“ sagte eine Stimme und Maya drehte sich zu dieser Stimme um und hatte ein sanftes Lächeln auf den Zügen.

„Hallo Sirius Black!“ er lehnte immer noch lässig an der Wand und seine dunklen Augen musterte ihr Gesicht einen Moment, ehe auch er grinste.

„Das Grinsen steht dir nicht!“ meinte sie und kam ihm näher, damit nicht jeder von ihrem Gespräch mitbekam. Sie stand nun einen Meter von ihm entfernt.

„Nun... mir steht fast alles! Aber eins weiß ich! Dir steht diese falsch gebundene Krawatte nicht, eindeutig!“ nun wurde Maya leicht rot um die Nase und Black zog sie an der Krawatte zu sich und band sie neu. Dabei konnte sie seinen Geruch wahrnehmen und roch wie er leicht nach Sand und Sommer roch auf unbeschreiblich männliche Art und Weise. Als Black sie entließ, saß ihre Krawatte gut, war zwar etwas locker, aber es sah besser aus als vorher.

„Bitteschön!“ meinte er und hielt sie dennoch an der Krawatte fest.

„Danke!“ lächelte sie und wollte sich umdrehen, doch er hielt sie immer noch strikt fest.

„Sag mir, wie ich dich nennen soll!“ meinte er und sie sah ihn mit hochgezogener Augenbraue an. Dann lächelte sie süffisant.

„Also ich habe nichts gegen Unbekannte! Das klingt doch schön! Oder nenn mich Geheimnis! Oder Fremde! Wie wäre es mit Neue?“ grinste sie ihn an und sein Grinsen schwand nur für eine Sekunde.

„Ich finde deine Namen raus, mein schönes Geheimnis!“ grinste er frech und sie löste sich von ihm und grinste.

„Und was wenn du weißt, wie ich heiße?“ fragte sie, dann spürte sie seine Hand an ihrem Arm, worauf sie ihn abschüttelte.

„Dann weiß ich, wie das schönste Mädchen auf Hogwarts heißt!“ grinsend drehte sich Maya von Black weg, worauf auch er zu Grinsen schien. Sie ging zurück zu den Mädchen, die sie kurz beobachtet zu haben schienen.

„Maya, was hast du mit Black?“ fragte Maria sofort. Maya sah erstaunt zu der braunhaarigen.

„Nichts, wieso?“ fragte sie und Lily räusperte sich leicht. Ihre roten Haare hatte sie über die Schulter geworfen und ihre grünen Augen strahlten besserwischerisch und dennoch wunderschön. Sie hatte die Hände vor der Brust gekreuzt und Maya konnte ihrem Blick nicht stand halten und sah kurz zu den anderen Mädchen, die eine ähnliche Haltung eingenommen hatten. Doch auf Isabellas Zügen war etwas mitleidiges.

„Er scheint siegessicher. Wenn er ein Mädchen anspricht, denkt er, er kann mit jedem ins Bett springen! Und bei vielen hat sich das bewahrheitet! Aber wir wollen nicht, dass er dir das Herz bricht!“ meinte sie und Maya legte den Kopf in den Nacken und lachte. Das die Mädchen sie noch nicht gut kannten, merkte man daran. Claire hätte so was nie auch nur zu vermuten versucht.

„Okay, für euch! Ich werde ihm den Kopf verdrehen, werde mich aber nicht mit ihm treffen! Ich werde mit ihm spielen, aber mich nicht verspielen! Ich werde nicht mit ihm schlafen und er kann mein Herz unmöglich brechen, weil er es nicht besitzt!“ gluckste Maya, worauf die Mädchen erleichtert schienen. Ein etwas Professor Mitte 40 öffnete die Tür zum Klassenzimmer und strahlte alle freundlich an. Er hatte enorme Fischaugen und strahlte besonders Lily lange an.

„Kommen sie ruhig herein! Kommen Sie, kommen Sie!“ er drehte sich um und durchschritt das Klassenzimmer und die Gryffindors und die Slytherins drängten sich langsam um die Tür zum Eintritt ins Klassenzimmer. Maria sah unruhig rüber zu den Rumtreibern.

„Er hat mich nicht mal angesehen!“ murmelte sie leise vor sich hin, als Lily und Isabella sich ins Klassenzimmer begaben. Maya sah vorsichtig zu den Jungen und legte dann Maria eine Hand in den Rücken und schob sie vor sich her.

„Dann sag ihm wenigstens guten Morgen!“ meinte sie leise in Marias Ohr und sie sah sie etwas entsetzt an. Maya lächelte sie an und ging dann zu Lily und Isabella, die ihre Plätze schon bereit eingenommen hatten. Maria setzte sich sofort neben sie und ließ den Kopf leicht hängen. Maya lächelte und holte ihre Bücher aus ihrer Tasche und ließ sie auf ihrem Tisch runter. Zaubertränke war noch nie sonderlich ihr Fach gewesen, doch mit ihrem E war sie durchaus zufrieden.

„Guten Morgen, meine Herrschaften!“ begann der Professor mit den Fischaugen den Unterricht und ließ seinen Blick durch die Klasse huschen. Bei Lily schien sein Blick sich auf zuhellen. Isabella und Maria tauschten einen wissenden Blick.

„Willkommen zurück in Hogwarts und vor allem, willkommen zurück zu Zaubertränke! Ich sehe, Sie sind alle gut aus den Ferien zurückgekehrt und haben nun alle genug freien Speicher in ihrem Kopf, um ihn mit Zaubertrankwissen zu füllen!“ Maya drehte ihren Blick kurz Isabella zu, die ihre Fingernägel musterte. Dann wanderte Mayas Blick zu Maria, die Herzchen auf ein Pergament mahlte, was Maya schmunzeln ließ. Schließlich wand sie sich Lily zu, die förmlich an den Lippen des Professors hing. Isabellas und Maya Blicke kreuzten sich und beide fingen an zu grinsen.

„Oh, das wird ein tolles Jahr, nicht wahr Lily?“ grinste Isabella dicht an Lilys und Maya Ohren.

„Scht!“ herrschte die Rothaarige Isabella zusammen, die nur schmunzelte und sich tiefer in ihrem Stuhl grub.

**\*DANKE FÜRS LESEN! DAS IST ECHT SUPER NETT VON EUCH!! UND ICH LIEBE ALLE MEINE 17 LEUTE, DIE DIE BN EINGESCHALTET HABEN!!!!\***

# Ihre neue Klasse, Lily against Rumtreiber und ein irrer Poltergeist

Maya nahm den Brief von der Eule entgegen und faltete das Pergament auseinander, um die unordentliche Schrift lesen zu können. In Großbuchstaben stand dort: **VIELEN DANK AN Iara309; James\_Potter85; Kati89; Mrs.Black UND Dumbledore, Albus FÜR DIE LIEBEN KOMMISS!!!! DANKESCHÖN**

Die Unterrichtsstunden des Tages zogen sich so langsam hin. Maya saß in Geschichte der Zauberei neben Maria, die den Kopf auf den Tisch gelegt hatte. Während der Geist vorne an der Tafel, der Professor Bins hieß, wie Lily ihr erklärt hatte, Fakten aufzählte, die nur Lily mitschrieb, stupste Maya Maria vorsichtig an. Diese hob sehr schläfrig den Kopf und sah Maya durch ihre großen braunen Augen fragend an.

„Erkläre mir mal, wer wer ist!“ meinte Maya leise und deutete auf die ganzen Schüler im Klassenzimmer. Sofort saß Maria senkrechter und sah sich suchend um.

„Also ich fange dort hinten an! Das da hinten ist Alice Fandy, eine Ravenclaw! Sie ist mit Frank Longbottom zusammen, der neben ihr sitzt. Er ist ein Gryffindor und irgendwie sind die beiden schon immer und ewig zusammen. Alice ist eine sehr gute Freundin von Lily und eigentlich unternehmen die beiden immer sehr viel mit einander! Aber Isabella mag sie nicht, frag mich bloß nicht warum!“ Maya sah zu dem braunhaarigen Mädchen mit den kurzen Haaren und den strahlend blauen Augen hinter und besah sich auch den dunkelhaarigen Jungen neben ihr sehr genau. Dann deutete Maria auf die beiden Jungen, die vor Alice und Frank saßen.

„Das sind Matthew Homf und Alec Fredery! Beides Ravenclaws! Beide sehr uninteressant!“ Grinsend besah sich Maya die beiden Jungen, die für sie auch den Anschein machten, langweilig zu sein. Dann fiel ihr Blick jedoch auf Sirius und James, die neben den beiden uninteressanten Ravenclaws saßen. Als Sirius ihren Blick spürte, hob er den Kopf leicht vom Tisch und sah sie an, doch diese hatte den Blick schon weiterwandern lassen.

„Wer sind die Mädchen vor Black und Potter?“ fragte sie leise, als ihr auffiel, dass sich fünf Mädchen in die Reihe vor Sirius und James gesetzt hatten und sich nun alle leise und trotzdem störend unterhielten.

„Okay! Die blonde ganz rechts ist Helena Kiemkorn! Ihre Schwester hat vor zwei Jahren die Schule verlassen! Sie war ziemlich komisch. Neben Helena sitzt Lucy Tomsen, auch eine Ravenclaw! Daneben, also die Brünette mit den goldenen Strähnen ist Margret Was weiß ich! Sie ist die größte Zicke in unserem Jahrgang und ist auch die Vorsitzende des Black-Fan-Club!“ mit offenem Mund starrte Maya Maria an.

„Der hat einen Fan-Club?“ hiszte sie leise und Maria nickte grinsend, worauf Maya wiederum den Kopf schüttelte.

„Wow!“ Als ihr Blick zurück zu der Margret wanderte, unterhielt diese sich gerade mit dem Mädchen links neben ihr.

„Das ist Ann Lucienta! Sie ist die Anführerin des Potter-Fan-Club! Irgendwie arbeiten die beiden immer miteinander und nie gegeneinander! Aber das ist mir ziemlich egal, weil ich mich ganz dezent aus allen Vereinen raus halte, die irgendwas mit Potter oder Black zutun haben!“ erneut grinsend sah Maya hinter zu den Zicken und wieder kreuzte sich ihr Blick mit dem von Sirius, der grinste.

„Und die letzte in der Reihe Kathy McFarmer! Sie ist die einzige Gryffindor in dieser Reihe und sie war bis letztes Jahr noch bei uns mit im Schlafsaal. Noch ein Grund, warum wir dir um den Hals fallen sollten!“ grinste Maria, worauf Maya ihr zuzwinkerte.

„Naja und der Rest sind unsere Jungs aus Gryffindor! Da siehst du Daniel Gregory, der mit der Brille. Daneben sitzt sein bester Freund Robert Arget. Am Tisch direkt vor Bins sitzen Tom Haberfort und Will Spreefree und links von ihnen sitzen Lucas, von uns allen nur Luc genannt und Michael! Naja und Peter, James, Sirius und Remus kennst du ja schon!“ meinte die Brünette und Maria nickte und ihr Blick wanderte durch die Klasse, nur um wieder bei ihrem Blickfänger hängen zubleiben, der nun wiederum die Augen geschlossen hatte und seinen Kopf auf die Arme gelegt hatte. Er schien wirklich zu schlafen, so schien es. Doch als plötzlich das Klingeln das Gebrumme des Professors übertönte, schien er wieder hellwach und stand

auf. Maya riss sich von seinem Anblick los und stand auf, um ihre Tasche zu packen. Lily und Isabella warteten auf sie und Maria an der Tür und zusammen gingen die vier Mädchen in Richtung des Gemeinschaftsraumes.

„Hogwarts ist echt riesengroß! Es ist sicherlich total faszinierend, jeden Winkel zu kennen, oder?“ fragte Maya und sah sich mit strahlenden Augen um und konnte ihren Vater gut verstehen, dass er sie auf diese herrliche Institution gesteckt hatte. Auch wenn sie sich anfänglich etwas gewährt hatte.

„Ich denke, keiner hier kennt wirklich jeden Winkel unseres Schlosses. Jeden Winkel zu kennen, da müsste man hier länger sein als Professor Bins und glaub mir, der ist schon sehr lange hier!“ kicherte Lily leise vor sich hin und auch die anderen Mädchen stimmten in das Kichern ein. Doch plötzlich grinste Isabella schelmisch.

„Ich denke, ich kenne jemanden, der ziemlich viele Winkel des Schlosses kennt! Nicht alle, aber zumindest einige, die wir nicht kennen!“ meinte sie und Lily nickte, als sei es eine Verständlichkeit.

„Natürlich! Dumbledore kennt sicherlich viele Ecken und Kannten!“ meinte sie, worauf Isabella sie kurz irritiert ansah, ehe sie wieder schelmisch grinste und ihre schneeweißen Zähne offenbarte.

„Nicht Dumbledore, Lily! Die Rumtreiber!“ meinte sie, worauf Lilys Gesicht in sich zusammenfiel, ehe sie schnaubte.

„Natürlich! Sie kennen Ecken, die ich nicht kennen WILL!“ raunte sie gehässig und Maya lächelte sanft.

„Was hast du gegen die Jungen? Die sind doch eigentlich scheinbar ganz nett! Zumindest ist der James ganz nett, denke ich!“ sofort wurde Maya mit Blicken durchbohrt. Lilys war abschätzend und fast wütend, wogegen die von Maria und Isabella warnend waren. Lilys Gesicht nahm eine ungesunde Rote Farbe an und sie holte tief Luft.

„Die Rumtreiber sind die unreifsten, unordentlichsten, gehässigsten und fürchterlichsten Menschen auf diesem Planeten!“ Das war das einzige, was sie dazu sagte, ehe sie hoch erhobenen Hauptes um die Ecke ging. Maya sah ihr abschätzend hinterher. Sie mochte Lily durchaus und sie war sich sicher, Lily hatte ihr Gründe, um die besagten vier Jungen zu hassen. Isabella und Maria gingen hinter Lily her und auch Maya wollte ihnen folgen, doch als sie um die Ecke kam, waren die Mädchen verschwunden. Alle drei. Skeptisch beäugte Maya die Wände, an denen die Portraits sie musterten. Ein paar Korridore weiter stellte Maya fest, dass sie sich verlaufen hatte. Zum Glück war Geschichte ihre letzte Unterrichtsstunde an diesem Tag gewesen, womit sie nicht in Stress verfallen musste. Sie musterte die Portraits, die sie ebenfalls musterten und sich unaufhörlich bewegten. Lächelnd ging Maya weiter. Hogwarts bot soviel, dass sie nicht genug bekam. Sie wusste nicht wo sie als erstes hinsehen wollte. Ein plötzliches seltsames Geräusch hinter ihr ließ sie herumfahren. Dort schwebte ein Geist auf sie zu – doch sie hatte keine Angst vor Geistern. Diese kleine Eigenschaft hatte Wizardschloss auch gehabt! Jede menge Geister. Doch dieser hatte ein schreckliches Grinsen auf dem alten Gesicht und er wirkte mehr als nur Schadenfroh, sie hier zu sehen.

„Eine Schülerin ganz alleine so in den Korridoren! Warum bist du so ganz alleine? Hast du keine Freunde?“ kicherte er und schwebte immer näher auf sie zu, doch Maya lächelte ihn freundlich an.

„Doch, aber ich fürchte, ich habe mich verlaufen!“ gestand sie und der Geist gackerte nur noch weiter vor sich hin.

„So, so! Dann wird Peeves dir helfen, deinen Gemeinschaftsraum wieder zu finden! Folge nur dem alten Peeves, er weiß, wo es langgeht!“ kicherte der Geist weiter vor sich hin und schwebte einige Meter vor ihr her und sie war am überlegen, ob er sie führen könnte.

„Du bist sicherlich schon lange hier oder?“ Peeves nickte kichernd und Maya fragte sich, ob er so viele weibliche Hormone besaß, dass selbst seine Laute mädchenhaft klangen. Seine Augen drehten Wellen und die eindeutige unterschrittene Intelligenzgrenze war deutlich an seinem überaus überforderten Gesichtsausdruck zu erkennen.

„Dann kennst du dich hier sicherlich super gut aus, oder? Kannst du mich nicht einmal durch ganz Hogwarts führen?“ fragte sie ihn und plötzlich blieb der Geist in der Senkrechte schweben und drehte sich überrascht um. Schritte erklangen hinter Maya, die sich ebenso blitzschnell umdrehte, wie der Geist es vor ihr getan hatte.

„Peeves, du alter Poltergeist! Lass deine stinkenden Finger von ihr und gehe lieber in den Kerker und bewirf Filch mit Tintenfassern ab!“ Maya sah den jungen Mann vor sich und nun war sie sich sicher, dass er sie verfolgte. Sein Blick war nicht auf ihr beruhend, sondern schien lauend auf Peeves zu liegen. Plötzlich spürte Maya den leichten Windstoß und der Geist war tatsächlich verschwunden.

„Der alte Poltergeist! Du hättest dich von ihm wirklich in die Irre führen lassen! Gut, dass ich vorbeigekommen bin!“ er kam einige Schritte auf sie zu, doch sie lehnte sich lediglich an die Wand.

„Soll ich dir danken, oder was?“ abschätzend sah sie ihn an, worauf er sein Dauergrinsen wieder auf setzte, dabei sie sich schon gefragt hatte, wo es geblieben war.

„Zum Beispiel?!“ grinste er und sie hob lediglich eine Augenbraue.

„Tue ich aber nicht, denn dein überdehntes, männliches Ego könnte auch mal wieder auf Normalgröße herunterschrumpfen!“ meinte sie, worauf er grinste und ihr noch näher kam.

„Aber mein Ego ist minimal!“ meinte er, worauf sie die Augen verdrehte und sich von ihm wendete, um den Gang entlang zulaufen.

„Hey geheimnisvolle Schöne, in die Richtung würde ich nicht gehen!“ grinste er und sie sah ihn abschätzend an.

„Und warum bitte nicht?“ sie sah ihn fragend an, worauf er sich in die andere Richtung drehte.

„Ich mache einen Rundgang durchs Schloss! Wir bieten unsere Dienste nur selten an und daher ist es schon ausgebucht, aber für Sie hätten wir sicherlich noch einen kleinen freien Platz!“ meinte er und zwinkerte ihr über die Schulter hinweg zu. ...der viele Winkel des Schlosses kennt! Sicherlich nicht alle, aber zumindest einige, die wir nicht kennen! erinnerte sich Maya an Isabellas Worte und sah ihre Chance durch ihre Finger rinnen.

„Okay!“ rief sie ihm hinterher und beeilte sich, aufzuholen.

„Gut Mister! Ich kann ihr überaus großzügigem Angebot nicht abschlagen!“ meinte sie, worauf er mit sich selber zufrieden aussah und dann jemand zunichte.

„Wie lautet die Bezahlung?“ flüsterte er in ihr Ohr, bevor plötzlich James und Remus vor ihr standen. Die beiden sahen sie grinsend an.

„Sie war auf dem besten Weg, eine Führung bei Peeves mit ihrem Leben zu bezahlen! Deshalb liegt es nur in unserer Macht, ihr ein faires Angebot zu machen!“ Maya zog die Augenbraue hoch und James rieb sich die Hände, wobei seine faszinierenden braunen Augen leuchteten und wahnsinnige Freude ausstrahlten.

„Dann lass uns Hogwarts mal von oben bis unten durchleuchten! Kommt mit!“

\*also...das nächste Chap wird besser!^^ aba ich hoffe, Kritiken zu bekommen!! Natürlich hauptsächlich positive...aba ich kann auch mit negativen umgehen!!! KOMMISS!! euer Darkside\*

# Rundgang durch Hogwarts

erstmal vielen Dank an Albus, Kati und Krone für die Kommiss! Ihr seid immerhin welche, die fleißig Kommiss machen!!!! DANKESCHÖÖÖÖÖN!! Ich denke immer, ihr seid die einzigen, die diese Story überhaupt lesen... xD obwohl das ja falsch is^^ :D

\*\*\*\*\*

Maya fühlte sich leicht unwohl in ihrer Haut. Die Jungen gingen einige Stufen nach oben und Sirius schob sie vor sich her. Schließlich war sie sich sicher, dass niemand ihr das Schloss so toll zeigen konnte, wie die Rumtreiber höchstpersönlich und ein sanftes Lächeln stahl sich auf ihre Gesichtszüge. Sirius legte ihr bewusst sanft eine Hand ins Kreuz und strich ihr sanft über den Steiß. Eine Augenbraue huschte von ihr nach oben und sie holte schnell zu den beiden Jungen auf, die vor ihnen liefen.

„Wieso heißt ihr in Hogwarts Rumtreiber?“ fragte sie, als sie alle drei Jungen vor sich hatte und rückwärts durch die Gänge huschte.

„Den Namen haben wir uns selber gegeben!“ antwortete James und lächelte Maya dabei an, die in diesen sanften braunen Augen beinahe versank. Der blonde – also Remus – lächelte Maya sanft an und seine Hand schnellte nach vorne. Plötzlich spürte Maya einen Gegenstand in den Versen und drohte umzukippen. Sie spürte die sanfte Schamesröte schon sanft ihre Wangen streicheln, als sie sich in ihrer Fantasie auf dem Rücken vor den lachenden Rumtreibern erstreckte. Doch die plötzliche Hand, die ihre Hüfte umschlang, ersparte ihr diesen überaus peinlichen Moment. Remus grinste nur vor sich hin und ließ sie los, sobald sie wieder festen Boden unter den Füßen hatte. Auf James Gesicht schlich sich ein wissendes Grinsen, wogegen Sirius sie skeptisch musterte.

„Danke!“ murmelte sie leise und besah sich scheinbar interessiert die Bilder an den Wänden an und auch Remus sah vorsichtig in eine andere Richtung. Dennoch konnte sie die Blicke der drei Jungen in ihrem Rücken spüren und ließ sich ein wenig zurückfallen, um neben ihnen zu laufen. Plötzlich blieben sie stehen, vor einem verschmutzten Wandteppich.

„Ähm...!“ Maya sah sie fragend an, als sie grinsten und Sirius den Wandteppich leicht von der Wand zog und dahinter eine Tür auffiel. James hielt sie galant auf und deutete Maya durchzugehen. Es war stockdunkel.

„Ähm...also eigentlich...!“ murmelte sie, doch Remus nickte verstehend und nahm seinen Zauberstab und kletterte als erster in den Stockdunklen Gang.

„Lumos!“ flüsterte er und sofort hellte sich sein Zauberstab auf und Maya betrat den recht schmalen Gang. Hinter ihr kletterten James und Sirius ebenfalls mit beleuchteten Zauberstäben in den Gang und vorsichtig zog Maya den ihren.

„Wo zum Henker sind wir?“ flüsterte sie leise und James bahnte sich vor sie und ging zusammen mit Remus den schmalen Gang entlang. Vorsichtig setzte Maya einen Fuß vor den anderen.

„Einen der vielen Geheimgänge in Hogwarts! Wir werden dir nicht alle zeigen! Erstens kennen wir nicht alle und zweitens musst du ja nicht alle die kennen, die wir kennen!“ grinste Sirius ihr dicht ans Ohr und sie stolperte eine Schritte vorwärts.

„Sachte Mädchen!“ grinste er weiter und Maya hätte schwören können, sie hätte das Lachen von Remus und James hören können.

„Weißt du was Black? Ich bin vielleicht in mir drin ein störrisches Pferd, aber wie eins behandeln musst du mich nicht!“ Sirius lachte leise in ihr Ohr.

„Du siehst auch nicht aus, wie eins!“ sie blieb wie angewurzelt stehen und er lief in sie herein und konnte nicht einmal bremsen und sie fiel dabei beinahe hin.

„Kannst du nicht etwas aufpassen, Black? Weißt du, diese zwei Dinge, die du da an der Nase links und rechts hast, die sind zum schauen da und nicht, um Mädchen auf den Arsch zu glotzen! Und jetzt geh vor mir, nicht dass wir hier noch einen Unfall bauen!“ brauste sie ihn an und er sah sie im Licht ihrer Zauberstäbe ein wenig verblüfft an, doch ein Johlen vorne aus dem Gang ließ ihn wieder aus dem Erstarren aufwachen.

„PRONGS!“ rief er und eine weitere Stimme schloss sich dem Lachen an.

„MOONY!“ Sirius ging eilig in die Richtung, wo das Licht und das Gelächter herkam. Maya schmunzelte

und folgte ihm, doch bald war es sehr dunkel um sie herum und die Jungen schienen Meilenweitweg.

„Hey ihr Dumpfköpfe! Ich will auch mit!“ Plötzlich kamen die Lichter wieder näher und die drei Jungen lehnten sich an die Wand.

„Angst im Dunkel, Kleines?“ fragte Sirius und Maya sah ihn giftig an.

„Wie heißt du eigentlich?“ fragte James wie nebenbei, als sie einige Schritte weitergingen. Maya grinste Sirius frech an und beugte sich näher an James Ohr heran.

„Susi!“ flüsterte sie leise in sein Ohr und dann beugte sie sich an Remus Ohr.

„Katrin!“ hauchte sie ihm ins Ohr, worauf er lächelte und sie ansah.

„Das passt zu dir, der Name!“ meinte er dann, worauf auch James nickte und Maya lächelte nickte.

„Okay... dann lass uns mal gehen!“ grinste James und Sirius stand immer noch wie versteinert da.

„Warum wissen sie deinen Namen?“ fragte er und deutete mit dem Finger auf seine Freunde.

„Weil ich ihnen meinen Namen genannt habe!“ zwitscherte sie vergnügt und folgte den beiden anderen, wissend, dass Sirius dort stand und den Mund nicht mehr zubekam.

„Und das hier ist der Geheimgang der direkt zu Professor McGonnagall Verwandlungszimmer.“ meinte James und deutete auf einen Wandvorhang und Maya bäugte ihn skeptisch. Er war sicherlich der achte Geheimgang, den ihr die Jungs zeigten und sie fanden in jeder Ecke etwas, was versteckt oder geheim war. Inzwischen hatten sie ihr den Kerker und die ersten Drei Etagen des Schlosses gezeigt, nun gingen sie auf den Gryffindorgemeinschaftsraum zu. Sirius hatte sich bei der Beschreibung der Gänge sehr stark zurückgehalten, dafür hatte sie Remus und James besser kennen lernen dürfen. Mit einem Strahlen auf dem Gesicht folgte sie den Jungen durch den Gang, bis sie schließlich stehen blieb. Sie wollte noch unbedingt auf die höchste Stelle von Hogwarts. Sie stellte sich vor Sirius und bemerkte plötzlich, dass er gut zwei Köpfe größer war als sie. Dabei hatte sie immer gedacht, sie sei verdammt groß. Doch als sie zu James hochsah, stellte sie fest, dass auch er so groß war, wie sein bester Freund. Remus war ihr ein Trost.

„Remus, deine Größe ist echt ideal!“ meinte sie, bevor sie realisierte, was sie sagte. Sirius und James grinnten und ein Lachen erklang aus James Kehle, wobei Remus Maya fragend ansah.

„Ich mein ...“ begann sie zu stottern und James Lachen wurde lauter und auch Sirius stimmte mit ihm ein.

„Bei dir muss ich nicht so hoch schauen!“ murmelte sie leise und sah Remus lieb an, worauf auch er grinste.

„Hab schon verstanden!“ lächelte er sie dann an und auch Sirius und James Lachen beruhigte sich.

„Hammer S....!“ ein warnender Blick von Maya ließ James sofort stoppen und Sirius hatte sofort die Ohren gespitzt.

„Wer von euch zeigt mir noch den höchsten Punkt von Hogwarts?“ fragte sie schließlich und Sirius streckte sofort die Hand aus und zog sie ein Stück mit sich. Er zog sie weitere Treppen mit sich nach oben.

„Und... was hast du in deiner alten Schule am liebsten getan?“ fragte er und grinste sie dabei frech an und Mayas Gedanken schweiften an ihre alte Schule. An das schöne Wetter, an die viele Sonne, an ihre beste Freundin Claire, an die viele freie Zeit – an ihr altes Leben.

„Schönheit?“ unterbrach er ihre Gedankengänge und sie schreckte sofort auf und sah ihn verstört an. Ihre tief blauen Augen bohrten sich in seine dunklen.

„Kannst du mich bitte anders nennen, Black? Das ist mir nicht recht, wenn du mich wie eine deiner billigen Freundin abstempelst!“ empörte sie sich leise und er blieb einen Moment stehen, ehe er wieder zu ihr aufholte.

„Sag mir doch, wie ich dich nennen soll!“ grinste er und sie schüttelte nur den Kopf.

„Wo warst du?“ fragte Lily sie besorgt, als Maya zum Abendessen erschien. Sie war gerade mit Sirius vom Astronomieturm gekommen. Dort oben war es wunderschön gewesen. Maya hatte das ganze Schulgelände überblicken können und die Sonne war wunderschön gewesen und sie hatte die einzelnen Vögel, die aus dem Wald geschossen kamen mit den Augen verfolgt. Sirius und sie hatten kaum ein Wort gesprochen. Er hatte sich auf die Zinnen des Geländers gesetzt und hatte die untergehende Sonne beobachtet. Doch bald darauf war er aufgeschreckt und hatte ihr verschmitzt mitgeteilt, dass sein Magen anmeldete, dass das Abendessen aufgetragen wurde. Also waren sie dann nach unten gegangen. Immer noch schweigend.

„Maya?“ fragte nun auch Maria und Maya schreckte aus ihren Gedanken hervor.

„Ähm... wie war die Frage? Ach nein ... Moment! Ich ... mir wurde das Schloss gezeigt! Von den Rumtreibern!“ stotterte sie leicht zusammen und nun sahen die drei Mädchen sie mit offenen Mündern.

„Du hast was?“ hisste Isabella, wobei sie eine Rottönung auf die Wangen bekam. Als Maya ihren Blick über die Mädchen wandern ließ, hatten sie alle etwas rote Farbe um die Nase. Isabella scheinbar aus Neid, Lily aus Verärgerung und Maria scheinbar aus leichten Neid.

„Ich ... war mit den Jungen, James, Sirius und Remus im Schloss unterwegs! Und ich sag euch, die kennen Gänge die...!“ Lily unterbrach sie zackig.

„Die wir gar nicht kennen wollen!“ Lily sprach schnippisch und vorsichtig ließ sich Maya neben Maria nieder.

„Seid ihr böse mit mir?“ fragte sie leise und senkte ihren Blick auf sofort nieder, als Lily ihren hob und sie durch ihre Smaragdgrünen Augen ansah, die erst wütend aussahen. Doch als sie den Blick wieder hob, war der wütende Ausdruck dem bekannten sanften gewichen und Maya schlich ein sanftes Lächeln auf die Lippen.

„Natürlich nicht! Du kannst dich abgeben, mit wem du willst! Solange es nicht die Slytherins sind! Oder gar Professor McGonnagall!“ kicherte Isabella und Maya schmunzelte und nahm sich zu essen.

\*\*\*\*\*

Und?? Wie findet ihr das neue Chap? Denkt ihr, Sirius bekommt Maya rum? Und denkt ihr, dass auch die anderen Herzchen sich finden? Schreibt mir mal nen Kommi dazuuuu^^ :D vlg Darkside

# Von den Geheimnissen eines Schlafsaals

\*huhuz Leute! Danke für die lieben Kommiss von Kati89; Dumbledore, Albus; Lily 014 und James\_Potter85! Ihr seid echt spitze und Albus...mach dir nicht so viele Gedanken! Wenn du kritisch bist, weiß ich nur, was ich ändern muss^^\*

\*\*\*\*\*

Auf dem Weg vom Abendessen bremste die rothaarige unter ihnen ab und stand dann plötzlich am Fenster. Es tröpfelte gegen die Scheibe und Lily und die anderen Mädchen tauschten einen Blick, den Maya nicht ganz verstand. Nun drehten sich die Mädchen alle Maya zu, die eingeschüchtert ein paar Schritte nach hinten trat.

„Mädchenabend!“ murmelte Maria und Maya sah sie mit hochgezogener Augenbraue.

„Ähm,...okay!“ quietschend und vergnügt machten sich Isabella und Lily vor ihnen auf den Weg. Maya beobachtete sie, ehe Maria sie vorsichtig am Arm berührte.

„Komm schon mit! Ich hoffe, sie lassen uns leben!“ lächelte sie aufmunternd und Maya folgte ihr.

Einen Moment herrschte Stille in dem Schlafsaal der Mädchen. Lily und Maria saßen aufrecht in ihren Betten, wogegen Isabella auf dem Fußboden saß und sich gegen ihr Bett lehnte. Maya lag auf ihrem Bauch und starrte auf den Fußboden. Plötzlich legte Lily ihre Pergamentrolle aus der Hand und grinste übertrieben.

„Aaaaalso gut! Dann lasst uns mal anfangen!“ meinte sie und Maya fragte sich, was genau hier abging. Ein totales Mädchenritual mit Nagellack und Unterwäscheuntersuchungen? Sie zog ihre Augenbraue hoch und Isabella grinste ihr zu.

„Hey Maya! Erzähl mal! Hast L.A. auch heiße Kerle?“ fragte sie und nun sahen sie alle Mädchen an. Maya schloss die Augen und vor ihrem inneren Auge erschien ein Bild von der Jungs Clique. Sie musste sofort grinsen als sie sich an die einzelnen Gesichter erinnerte.

„Oh ja!“ meinte sie und suchte in ihren Gedanken ihren Jahrgang durch.

„Viele! Und wir hatten mehr von diesen Typen! Weil bei uns liefen sie alle nur in Badebekleidung nachmittags rum!“ lächelte sie, als sie sich an diese winzig kleine, aber dennoch super geniale Tatsache erinnerte. Isabella grinste sie verschwörerisch an, wogegen diese Tatsache Lily relativ kalt ließ, ebenso Maria – die jedoch verträumt an die Bettdecke sah, weil sie inzwischen auf dem Rücken lag.

„Und, hattest oder hast du einen Freund?“ fragte Lily, wobei sie sich noch gerader hinsetzte.

„Ähm...ich hatte schon mehrere! Also ein paar! Aber im Moment habe ich keinen, nein!“ lächelte sie und Lily sah sie immer noch recht neugierig an.

„Im Moment? Schon aussichten?“ fragte sie und Maya grinste nur verstohlen.

„Ich nicht, ihr?“ Maria nickte, Lily schüttelte den Kopf und Isabella zuckte nur mit den Schultern.

\*\*\*Bei den Jungen im Jungenschlafsaal\*\*\*

Sirius lag auf seinem Bett und starrte an die Decke seines Himmelbetts. Er warf einen Quaffel über seinen Kopf und fing ihn wieder auf. Die Stille war beinahe unausstehlich. Dies sah Remus ganz genauso, doch schließlich war es James, der die Stille unterbrach.

„Ein komischer Tag, oder?“ fragte er, als er raus sah, wie die Regentropfen erneut gegen die Fensterscheiben donnerten. Dies war hier nichts ungewöhnliches, dass wussten sie alle hier. Es regnete oft!

„Mhh...“ Sirius schien nicht ganz bei der Sache, denn er warf immer noch den Quaffel einfach über seinen Kopf, bis James ihn plötzlich weg fing.

„Das sind aber veraltete Reflexe, Pad!“ Sirius nickte grinsend und setzte sich schließlich auf.

„Wie findet ihr die Neue?“ fragte er, worauf nun Remus und James grinsten. Peter hielt sich in seinem Bett auf und sah einfach nur zu ihnen rüber. Er schien zu starren, was jedoch keinen der anderen störte.

„Mhh! Sie gibt dir gut Kontra!“ stellte James fest und Remus lächelte.

„Sie scheint sehr nett zu sein!“ meinte er, worauf Sirius sich nach hinten im Bett fallen ließ.

„Nett und sie gibt mir Kontra!“ murmelte er vor sich hin und sah an die Decke. Seine Freunde musterten ihn fragend.

„Na also dass passt ja nicht wirklich in mein Schema, oder?“ meinte er, doch schließlich hob er blitzschnell den Kopf, als er den jüngsten unter ihnen vergessen hatte.

„Wie findest du sie denn, Pete?“ fragte er und dieser wurde leicht rot um die Nase.

„Sie ... sie ist hübsch und ... fast wie du, Pad!“ Sirius sah ihn einen Moment fragend an, ehe er bemerkte, dass James und Remus in schallendes Gelächter ausgebrochen waren.

„Was?“ fuhr er seine Freunde an, die nur noch mehr lachten.

„Sie ist hübsch und fast wie du? Also ob du hübsch wärst!“ quälte James hervor, worauf Sirius ein leises Knurren entkam und er sich wieder nach hinten fallen ließ. Er sah wieder an die Decke, worauf James und Remus sich auf sein Bett setzten.

„Wie findest du sie denn?“ fragte Remus und James grinste ebenfalls leicht. Sirius überlegte leicht, schließlich grinste er.

### \*\*\*Bei den Mädchen im Mädchenschafsaal\*\*\*

Nun sahen alle Maria neugierig an, weil sie mit dem Kopf genickt hatte. Wie auf Kommando wurde sie rot bis zu den Haarspitzen. Isabella grinste sie fragend an, worauf auch Lily Maria zu bedrängen schien.

„Sag schon, Maria! Wer?“ fragte Lily und Isabella nickte mit dem Kopf. Marias Blick huschte Hilfe suchend zu Maya, die sie lächelnd ansah.

„Du musst es uns ja nicht sagen, wenn du nicht willst!“ meinte sie, worauf Lily und Isabella kurz enttäuscht aussahen.

„Naja... also... ich denke, ihr wisst es wahrscheinlich eh schon, oder?“ Doch das Dreistimme Kopfschütteln, ließ sie dann doch schmunzeln.

„Okay... aber ... na gut! Es ist Remus!“ murmelte sie dann leise und Isabella quietschte auf, Lily seufzte tief durch und Maya lächelte einfach nur weiter. Sie kann Remus und Maria noch nicht gut genug, um über beide urteilen zu können.

„Der gute Remus! Ihr würdet total gut zusammen passen!“ meinte Isabella und Maya lehnte sich zurück.

„Wieso? Beschreibt mir doch mal, wie Remus so ist! Ich kenne ihn noch nicht so lange!“ meinte sie und drei Mädchen holten gleichzeitig Luft, doch Maria schien diese Rede schon einstudiert zu haben.

„Er ist ein sehr fleißiger Schüler, den man auch sehr viel lachen sieht. Er ist ernst und dennoch lustig und er ist vor allem sehr freundlich zu jedem. Er gibt jedem eine Chance und er ist derjenige von den Rumtreibern, die am besten mit Peter umgehen kann! Er ist ein Bücherwurm, zumindest ist er oft in der Bibliothek und er ist schon seit zwei Jahren jetzt Vertrauensschüler. Er schaut auch ab und zu mal seinen Freunden beim Qwididsch zu und er unterhält sich gerne mit einigen Lehrern!“ Lily und Isabella sahen sie erstaunt an, wobei Maya nur grinsen musste und sich auf die Ellenbogen stützte um Maria ins Gesicht sehen zu können.

„Okay... du scheinst ihn ja echt zu mögen! Wieso hast du ihn noch nie angesprochen?“

### \*\*\*Bei den Jungs im Jungenschlafsaal\*\*\*

„Sie ist anders! Anders als die anderen Mädchen hier! Sie ist die Erste, die mir irgendwie nicht langweilig vorkommt!“ stellte er schließlich fest. Remus und James tauschten einen fragenden Blick. Doch Sirius bekam dies nicht mit.

„Wie, du findest sie nicht langweilig?“ fragte Remus schließlich und dass allbekannte Siriusgrinsen schlich sich auf Sirius Züge. Wenn er keine Ohren gehabt hätte, hätte er sicherlich im Kreis gegrinst.

„Wenn ich sie nach einem Date fragen würde, würde sie sicherlich nein sagen! Um sie ins Bett zu bekommen, muss ich mehr machen als ein billiges Kompliment und eine Handbewegung! Sie ist ... anders. Eine richtige Herausforderung eben!“ meinte er und Remus schnaufte leise auf.

„Also willst du sie herumbekommen?“ fragte Remus, worauf Sirius nickte.

„Ich werde sie rum bekommen!“ meinte er. Remus und James zogen eine Augenbraue nach oben.

„Also... bevor du die Neue rum bekommst, geht Lily mit James aus!“ nun sahen Remus zwei funkelten Augenpaare an. James und Sirius schienen einen Blickduell mit Remus ausführen zu wollen, doch er zuckte nur die Schultern.

„Du wirst schon sehen, ich werde Lily schon noch dazu bringen, mit mir auszugehen! Ich will doch einfach nur, dass sie sieht, wie sehr ich sie mag!“ murmelte James leise und Sirius stöhnte leise auf, wobei Remus James freundlich zulächelte.

„Das wird sicherlich irgendwann mal!“ meinte er, worauf Sirius die Ohren spitze.

„Du meinst also, dass James Lily rum bekommt und ich dann die Neue?“ Remus stöhnte nun leise auf und lehnte den Rücken gegen Sirius Bettgestell.

„Irgendwann vielleicht mal!“ meinte er und Sirius grinste nur noch mehr und auch James sah mit Remus Aussage sehr zufrieden aus!

„Und wenn willst du rum bekommen, Moony?“ grinnten James und Sirius ihren alten Freund gleichzeitig an, worauf dieser leicht rot um die Nase wurde.

„Das ... also...!“ stotterte er, worauf auch aus Peters Ecke ein amüsiertes Geräusch kam.

„Also wer?“ harkte Sirius noch einmal genauer nach.

„Ich will gar keinen rum bekommen! Ich will mit jemand zusammen sein! Sie in die Arme nehmen dürfen! Sie berühren dürfen! Sie einfach nur anstarren dürfen, solange wie ich will! Sie küssen dürfen...“

*\*\*\*Bei den Mädchen im Mädchenschlafsaal\*\*\**

„Er ... er sieht mich nicht einmal an! Und ... ich will mich vor ihm nicht lächerlich machen!“ Maria stotterte und schien nicht mehr genau zu wissen, wie sie sich herausreden sollte.

„Gut! Dann denke ich, werden wir nun daran arbeiten, dass Maria einen Freund bekommt!“ meinte Lily und nun drehte sich Maya grinsend Lily zu.

„Und was ist mit dir, Fräulein Lily? Irgendwelche Ideen?“ Lily schüttelte sofort den Kopf. Sie lächelte dabei dennoch etwas schief.

„Auch nicht James?“ fragte Maya und wieder sah sie die warnenden Blicke von Maria und Isabella.

„Wieso kommst du immer auf Potter? Er ist ein ...!“ Maya stoppte sie, ehe sie den Satz zu Ende bringen konnte.

„Warum hasst du ihn so? Was hat er dir getan?“ fragte sie Lily und nun sahen alle drei Mädchen Lily an, die nach Luft schnappte. Sie schien nicht lange überlegen zu müssen.

„Als ich nach Hogwarts kam, hatte ich einen besten Freund! Er hieß Severus! So heißt er immer noch, doch er ist nicht mehr mein bester geschweige denn mein Freund! Und das wegen Potter! Außerdem war ich damals in David Collins verliebt und Potter hat mir alles verbockt indem er Collins gedroht hat! Dann hat er mich sooft schon nach einem Date gefragt und er nervt mich und ... im Endeffekt will er doch nur seinen Spaß!“ meinte Lily ohne zwischendrin mal Luft zu holen. Doch Maya starrte sie ungläubig an.

„Das ist der Grund, warum du ihn hasst? Weil er versucht, um deine Liebe zu kämpfen?“ sie starrte Lily so lange an, bis diese dem Blick nicht mehr standhalten konnte und sich nach hinten ins Bett fallen ließ.

„Er ... er ...er spielt doch nur!“ meinte sie und nun fragte Maria leise:

„Aber Lily, woher willst du das wissen, wenn er es nie gesagt hat und du keine Beweise dafür hast?“ Lily holte tief Luft – doch es schien nicht genug Luft zu sein, denn nun begann sie nach Luft zu schnappen.

„Er ... er ist so ...“ meinte sie und wurde noch röter im Gesicht.

„Ein hoffnungsloser, liebenswerter Chaot?“ half Maya nach.

„Die romantischer, nicht aufgebender Selbstsicherheit in Person?“ versuchte sich auch Maria.

„Ein enorm gut aussehender, sexy und durchtrainierter Schönling?“ grinste Isabella, worauf auch Maya grinsen musste und Lily beobachtete, wie sie immer noch nach Luft schnappte.

*\*\*\* Bei den Jungs im Jungenschlafsaal\*\*\**

„Hoho...solche Töne kennen wir von dir ja gar nicht, mein Moonyleinchen!“ Sirius wick Remus Schlag geschickt aus, doch bekam von James einen Rippenstoß.

„Wer ist es denn, Moony?“ fragte dieser und sah dabei so streberhaft und wissbegierig aus, dass Sirius sich ein Kichern nicht verkneifen konnte, worauf er von Remus einen bösen Blick ertete und von James einen weiteren Rippenstoß einfiel.

„Das ist doch egal! Es würde eh nichts werden!“ murmelte Remus und sah niedergeschlagen auf den Boden nieder, worauf nun Sirius und James ihren Freund anstarrten und James ihn sanft an der Schulter berührte.

„Ähm ... warum nicht?“ fragte Sirius etwas unsensibel. Nun sah Remus auf und seine grünblaugrauen Augen sahen nun von Sirius zu James Gesicht.

„Ich bin ein Werwolf! Es würde ihr viel zu sehr weh tun, zu wissen, was ich bin! Sie würde sicherlich nichts mit einem Halbblut wie mir zu tun haben und außerdem...ich bin nicht mutig genug, sie anzusprechen! Aber das ist erstmal Nummer zwei! Ich bin eine Kreatur der Dunkelheit, ich habe es nicht verdient, von einem Mädchen geliebt zu werden!“ meinte er und James und Sirius sahen ihn so verwirrt an, dass ihnen die Fragezeichen nur so um die Köpfe schwirrten. Dann schließlich brach Sirius die Stille.

„Alter! Du bist so hoffnungslos!“ James nickte nur und nahm dann die Rede weiter auf.

„Moony, du bist einer der besten Menschen, die uns je begegnet sind! Du bist einfach ein guter Freund und ... auch wenn du ein Werwolf bist, das hat noch nie daran etwas geändert! Also wirst du dieses Mädchen gefälligst nun ansprechen! Wer ist es denn nun eigentlich?“ fragte James und Sirius sah Remus auffordernd an. Dieser schweig einen Moment, wobei seine Gedanken jedoch um dieses Mädchen schwirrten.

„Maria...!“ murmelte er schließlich leise und Sirius sah James fragend an.

„Wer?“ fragte er schließlich und James verpasste ihm den dritten Rippenstoß. Blaue Flecke willkommen, dachte sich Sirius.

„Maria, du Volltrottel! Das schönste Mädchen hier auf Hogwarts! Die, mit der ruhigen und sanften Art und den strahlenden braunen Augen! Wenn du sie noch nicht gesehen hast, dann haben deine Augen verdammt noch mal was verpasst!“ Sirius klappte fast der Mund auf, doch James konnte ein Lächeln nicht verstecken. Schließlich drehte er sich dem Jüngsten unter ihnen zu.

„Und was ist mir dir, Peter? Wer ist es bei dir?“

*\*\*\*Bei den Mädchen im Mädchenschlafsaal\*\*\**

Ihre roten Haare lange sanft in Wellen um ihr Gesicht, welches sich sehr rot gefärbt hatte.

„Ich ... er ... wir ... also er ... und ich ... das würde nie etwas werden! Wir haben doch ähm...kaum die selben...außerdem ist er Mistkerl, der alle Menschen runtermacht, nur an schwächeren zu beweisen, was er alles kann!“ Maya lächelte nur und gähnte leicht müde. Doch Maria sah Isabella neugierig an, die ebenfalls Maria angrinste.

„Was?“ fragte sie und Maria verdrehte die Augen.

„Wer ist es bei dir? Also bei Lily ist es James (Lily schnaubte warnend und verachtend), bei mir ist es Remus und bei Maya ist es Sirius!“ Maya sah sie überrascht an und grinste nur, doch Isabella lächelte und sah an die Wand.

„Ich habe keine Ahnung! Irgendwer, der gut im Bett ist!“ nun lachte Maya laut auf und auch Lily, die sichtlich geschockt von der Aussage war, musste in ihr Lachen einstimmen.

„Ich denke, wir gehen ins Bett, oder Mädels?“ fragte sie schließlich, nachdem sie sich beruhigt hatten und alle vier Mädchen nickten mit den Köpfen.

„Ja, die Idee finde ich auch gut!“ gähnte Maya und verkroch sich unter ihre Bettdecke, die angenehm kühl war. Sie sah nur noch, wie Marias hellbrauner Kopf in ihrem Kissen einsank und wie Isabella mit wehenden Haaren in ihr Bett sprang und wie Lily die Finger in Richtung Lichtschalter bewegte, doch dann war sie schon mit einem zufriedenen und glücklichem Gesichtsausdruck auf dem Gesicht eingeschlafen.

\*\*\*Bei den Jungs im Jungenschlafsaal\*\*\*

Peter sah James geschockt an. Sirius prustete so leise, dass nur Remus es vernehmen konnte, der ihn wiederum mit einem bösen Blick strafte. Peter wurde augenblicklich rot und schien tief Luft zu holen, ehe er mit seiner unangenehmen hohen Stimme zu sprechen begann.

„Niemand!“ antwortete er schnell und James grinste ihn nur frech an.

„Na komm schon, Pete! Irgendwer muss dich doch anmachen!“ meinte er und Peter wurde nur noch röter und Sirius konnte sich bald nicht mehr halten und selbst bei Remus hatte sich ein leichtes Grinsen auf die Gesichtszüge geschlichen.

„Niemand!“ meinte Peter erneut, und Sirius fand seine Art zu antworten sehr intelligent. Er hätte auch als Wörterbuch durchgehen können, so sprachgewandt war er heute Abend.

„Aber, aber Pete! Kein Mädchen?“ fragte James weiter nach, bis Remus ihm eine Hand auf den Arm legte.

„Lass ihn in Ruhe! Ich gehe ins Bett, Jungs!“ meinte er und Sirius nickte und ebenfalls in sein Bett klettern wollte.

„Wir träumen bestimmt von Mädchen!“ grinste er, doch Remus schüttelte nur lächelnd den Kopf.

„Ich wette, ich träume von meinem Aufsatz in Zaubersprüche! Dass ich voll falsch gemacht hab, oder so!“ meinte er und wollte das Licht löschen, doch nun saß Sirius gerade in seinem Bett.

„Den Aufsatz in was?“ fragte er panisch.

„Zaubersprüche!“ antworteten James und Remus nur schlaftrunkend und Sirius fluchte und sprang auf.

„Wo gehst du hin, Pad?“ fragte James schläfrig.

„Hausaufgaben machen!“ antwortete dieser brummend und schlug leise die Tür des Schlafsaales hinter sich zu.

„Remus, du Lügner!“ hörte man nur noch James Stimme durch die Dunkelheit.

„Du bist nicht viel besser, James!“ lachte Remus, ehe wirkliche Stille eintrat, bis Sirius die Tür nach 20 Minuten wieder aufstieß, weil er bemerkt hatte, dass seine Freunde ihn verarscht hatten.

\*\*\*\*\*

okay... also erstmal danke, dass ihr die Frage beantwortet habt, aber wir schauen dann mal^^ :D  
wie findet ihr das Chap?? Hat es euch gefallen? Findest du es besser, Albus?? Was meinst du Lara309?  
Und denkt ihr Maria und Remus würden zusammenpassen? Kati89? Krone???  
nagut... danke für die kommis, die ihr hoffentlich machen werden!!  
Darkside

# Am schwarzen See

hallo Leute... :D

mein Dank geht an:

James\_Potter85: du machst echt immer total hamma tolle Kommis und du gibst mir auch immer ein Featback, wie du das Kommis fandest! Voll genial! DANKE

lara309: danke für die Kommis und du musst dich nicht entschuldigen, dafür, dass du die neuen Chaps nicht gsehen hast^^ halb so wild!!

Dumbledore, Albus: Danke für die Kommis und ich denke trotzdem nicht, dass Maya sich bei Lily und James einmischt! Ich denke, dass wäre ungünstig!^^ :D

DANKEEEEEEEEEEE!!

\*\*\*\*\*

Der nächste Morgen kam wie der davor. Lily war die Erste von ihnen, die wach war und weckte die anderen, nachdem sie aus dem Bad kam. Maya versuchte sich erneut daran, ihre Krawatte zu binden und sah dabei zu Maria rüber, die ihre Krawatte mit einer geschickten Schleife band. Schließlich hatte auch Maya ihren Binder gebunden und sprang nun mit Maria zur Tür.

„Was ist heute nur mit dir los? Wie kann man denn nur morgens so einer Power haben?“ fragte Maria Maya kopfschüttelnd und diese grinste und hüpfte in den Gemeinschaftsraum, in dem ebenfalls nur müde Schüler saßen. Grinsend hüpfte Maya von einem Bein aufs andere und wartete noch auf die anderen drei Mädchen, die auch schon bald die Treppe zum Gemeinschaftsraum hinunter kamen. Zeitgleich kamen aber auch vier weitere Menschen in den Gemeinschaftsraum, beinahe verschlafen, doch einige unter ihnen wurde sofort munter. Remus starrte Maria einen Moment an, die an die andere Ecke des Gemeinschaftsraumes sah und Lily wurde von James angestrahlt, wobei sich Maya ein grinsen nicht verkneifen konnte.

„Guten Morgen, Lily!“ meinte James und Lily schien einem Wutausbruch so früh am Morgen schon wieder entsetzlich nahe, doch durch einen warnenden Blick von Maya wurde sie ruhiger und sah James nur etwas säuerlicher an, worauf dieser einen überraschten Blick mit Sirius tauschte. Dieser grinste ihm nur zu und drehte sich dann Maya zu, die ihn grinsend ansah. Er kam einige Schritte näher und grinste dabei immer noch genauso überheblich wie immer, worauf Maya fast die Augen verdreht hätte.

„Guten Morgen, Schönheit!“ ein überraschtes Einatmen, was eindeutig von Isabella kam, überhörte Maya geschickt und ging auch auf Sirius Einwand nicht weiter ein.

„Guten Morgens, Jungs! Können wir endlich gehen, Lily? Ich habe Hunger!“ Lily sah Maya beinahe Dankbar an, wogegen Maria etwas säuerlich aussah, weil Remus sie nicht angesprochen hatte.

„Wir kommen mit!“ meinte Sirius und die anderen Jungen nickten und Lily verdrehte nur die Augen, doch Maria strahlte über das ganze Gesicht und schleppte Maya mit sich mit.

„Danke!“ flötete sie in ihr Ohr, worauf Maya einfach nur lächelte. Sirius holte zu ihnen auf und drängte sich in die Mitte der beiden Mädchen.

„Gut geschlafen, ihr beiden?“ fragte er und Maria schien sich beinahe an ihrer eigenen Zunge zu verschlucken. Maya lächelte hingegen nur.

„Sehr gut sogar, Sirius! Und du?“ fragte sie und Maria sah von einem zum anderen.

„Auch ganz okay! Was ist mit dir, Maria?“ fragte er und Maria wurde erneut leicht rötlich um die Nase herum.

„Gut, danke!“ stotterte sie leise und Sirius wollte sich wieder Maya zudrehen. Er sah sich ihre Krawatte an.

„Hey ho, was sehe ich denn da? Ein richtig gebundene Krawatte? Hat die gute Evans nachgeholfen?“ fragte er und Maya drückte ihren Ellenbogen in seine Rippen, worauf er das Gesicht nur kurz verzog und Maya grinste.

„Ein Waschlappen bist du also auch noch, Black?“ grinste sie und er sah sie empört an. Seine Augen sahen sie wütend an.

„Hast du eine Ahnung, Schönheit!“ knurrte er leise und sie fing an zu rennen.

„Achso? Bist du kein Waschlappen? Vielleicht doch eher eine lahme Ente? Oder vielleicht ein alter

Krückstock?“ provozierte sie ihn und rannte dabei vor ihm weg.

„Lass dir das nicht gefallen, Pad!“ hörte Maya James noch rufen.

„Schnapp sie dir, Padfood!“ erklang danach auch Remus Stimme und als sie den Kopf drehte, bemerkte sie, dass Sirius die Verfolgung aufgenommen hatte. Er war schnell, keine Frage und Maya wusste, er würde nicht lange brauchen, bis er sie einholen würde. Sie beschleunigte ihre Schritte und rannte durch die einzelnen Korridore. Er war immerzu dicht hinter ihr.

„Los, Pad!“ hörte sie immer wieder Anfeuerungsrufe. Auch die Mädchen riefen ab und zu mal, dass sie sich beeilen sollte!

„Pass auf, hinter dir!“ Maya wurde plötzlich an der Hüfte gepackt und gegen die Wand gedrückt. Sie schnappte nach Luft, wobei sich ein Grinsen auf das Gesicht von Black legte. Seine dunklen Augen funkelten und Maya konnte gar nicht anders, als grinsen.

„Hab dich!“ meinte er und kam ihr immer näher. Sie hörte, wie Remus und James lachten und sie grinste nur und schubste ihn von sich weg.

„Denkst du?“ lachte sie ihn aus und entwischte ihm aufs Neue.

In der Großen Halle endete die Verfolgungsschlacht schließlich ganz, denn Maya ließ sich auf einen freien Platz nieder und Sirius schnaufte nur und ließ sich neben ihr nieder. Die Anderen folgten ihnen wenige Sekunden später und Lily schien deutlich genervt von Potter, wogegen Maria wirklich glücklich zu sein schien. Sie lächelte leicht und ließ sich gegenüber von Maya nieder, und Remus setzte sich direkt neben sie. Sie begann nur noch mehr zu strahlen, was weder Isabella noch Lily oder gar Maya entging. Selbst Sirius drehte fragend den Kopf in Mayas Richtung. Diese lächelte jedoch nur und begann zu frühstücken. Ein Traube Mädchen lief an ihnen vorbei - lächelnd

„Hallo Sirius!“ zwitscherte die Erste, woraus Maya sich fast an ihrem Kakao verschluckte. Sirius grinste nur vor sich hin und aß dann weiter. Maya versuchte sich ein Lachen zu unterdrücken.

„Hallo Sirius!“ kam die nächste Brünette und Maya schmunzelte nur leise vor sich.

„Hey Sirius! Guten Morgen! Willst du dich nicht zu uns setzen?“ Sirius sah auf und dann traf sich sein Blick mit dem von Maya und er schüttelte sanft den Kopf und sah dann die große Blondine wieder an.

„Tut mir Leid, Kleines! Ich habe gerade wenig Lust dazu! Aber frag später noch mal!“ Das Mädchen lächelte nur und sah etwas enttäuscht aus und ging dann den anderen Mädchen hinterher.

„Hallo Sirius! Willst du dich zu uns setzen?“ äffte Maya das Mädchen nach und Lily und Maria kicherten, wogegen Isabella sie etwas strafend ansah. Die Jungs sahen hingegen recht amüsiert über Maya aus.

„Ja, ich habe eine schreckliche Krankheit! Sie heißt Beliebtheit! Aber sei unbesorgt, sie kann bei dir nicht auftreten!“ meinte er lächelnd und Maya lächelte ihn sanft an.

„Achso? Beliebtheit? Und die Arroganz ist eine der Nebenwirkungen, oder?“ fragte sie und sah ihn bittersüß an, worauf er grinste.

„Nein, sie war der Anfang von der Krankheit!“ meinte er und sie schnalzte mit der Zunge.

„Aber weißt du, wenn Arroganz zu steigern wäre, würde ich sagen, du wärst die Steigerungsform von der Arroganz selber! Obwohl... lautet dein Zweitname Egoist oder so was?“ fragte sie und grinste ihn frech an, ehe sie aufstand.

„Hallo Sirius!“ lächelte das nächste Mädchen. Maya grinste nur.

„Tschüs Sirius! War nett mit dir!“ lächelte Maya und drehte sich um und ging dicht gefolgt von Maria aus der Halle. Dieser prustete leise vor sich hin.

„Er beobachtete dich immer noch! Du hast ihm ganz schön Kontra gegeben! Hast du gesehen, wie der geschaut hat!“ grinste sie und sah dabei etwas wehleidig zu Remus zurück, der sie jedoch nicht mehr ansah.

„Ja, wie eine Kuh wenn es blitzt!“ lächelte Maya verschmitzt und sah kurz noch einmal zu Sirius zurück, der sie grinsend beobachtete. Sie zwinkerte ihm zu und ging dann schließlich ganz aus der Halle.

„Was machen wir heute Nachmittag?“ fragte Maya, nachdem sie aus der letzten Unterrichtsstunde gekommen waren und sich nun in Richtung Große Halle bewegten.

„Gehen wir doch in die Bibliothek!“ meinte Lily, worauf die anderen drei den Kopf schüttelten.

„Lasst uns doch in den Gemeinschaftsraum gehen und dort einfach rumgammeln!“ meinte Isabella und nun schüttelten die anderen die Köpfe.

„Habt ihr so was wie einen See hier in der Nähe? Können wir nicht baden gehen! Draußen scheint die

Sonne so schön!“ meinte Maya und die anderen Mädchen sahen aus den großen Glasfenstern der Großen Halle. Dann nickte Maria als erste.

„Die Idee ist gut! Gehen wir an den Schwarzen See!“ meinte sie und Lily schüttelte den Kopf.

„Ich will nicht baden!“ meinte sie und schob ein wenig die Unterlippe nach vorne.

„Dann ... lass ... dann ... nimmst du ein Buch mit?“ fragte Maria und Lily sah Maya und Maria einen Moment lang an, ehe sie mit dem Kopf nickte.

„Okay! Von mir aus! Aber nicht lange!“ Jubelnd machten sich die Mädchen dann auf den Weg zu ihrem Schlafsaal um sich um zu ziehen und sich ihre Sachen zu holen.

„Das ist doch viel zu kalt!“ meinte Isabella und sah angeekelt in das Wasser, doch Maya zog ihre Schuluniform aus, sodass jeder ihren schwarz-weißen Bikini sehen konnte. Maria folgte ihrem Beispiel und mit einem Kopfsprung war Maya im Wasser. Sie genoss das Gefühl der Kühle um sie herum. Maria tauchte neben ihr auf und lächelte sie an.

„Komm schon, Isa!“ meinte sie und planschte etwas im Wasser herum, doch Isabella schüttelte den Kopf und ließ sich neben der lesenden Lily nieder.

„Sind die beiden immer solche Frostbeulen?“ fragte Maya grinsend und schwamm etwas weiter in den See hinaus und beobachtete kurz Maria, die neben ihr schwamm.

„Nicht immer!“ Maya grinste.

„Aber eigentlich ziemlich häufig?!“ grinste sie, worauf Maria nickte und leise lachte. Sie schwammen weiter hinaus, bis die das Ufer nur noch winzig klein erkennen konnten.

„Der See ist wunderschön!“ Maya beobachtete das klare Wasser, den Wald um den See drum herum, die wenigen Schüler und hörte die Stille, bis...

„POTTER!“ ein Seufzen kam von Maria und sie und Maya drehten sich um. Sie erkannten nur noch, wie eine rote Haarmähne sich in Richtung Schloss bewegte, dicht gefolgt von einer schwarzen. Dann sahen sie sich an.

„Sie sind gerade nicht gegangen, oder?“ Maria nickte nur und zusammen schwammen sie schnell in Richtung Ufer. Zwischen den grünen Pflanzen, die aus dem Wasser ragten, schwammen plötzlich drei Köpfe, die sich immer schneller auf sie zu bewegten. Als Maya die Rumtreiber erkannte, verdrehte sie nur die Augen und schwamm grinsend mit der scheinbar hypnotisierten Maria auf die Jungen zu, bis sie sich auf 2 Meter an sie genähert hatten.

„Habt ihr Lily und Isabella verjagt?“ fragte Maya giftig und Remus und Sirius sahen sofort James an, der nach oben sah.

„Nein! Ich hab sie doch nur begrüßt! Was kann ich denn dafür, dass sie immer so austickt und zu einer riesengroßen Zicke wird?“ grunzte er und schwamm an den Mädchen vorbei, weiter in den See rein. Remus und Sirius folgten ihm schnell, worauf auch Maya und Maria sich umdrehten, um ihnen hinter herzusehen.

„Also, für mich macht es nicht den Anschein, als wolle er mit ihr nur spielen!“ meinte Maya und Maria zuckte nur mit den Schultern. Langsam wurde Maya kalt und sie schwamm wieder ans Ufer, um sich auf das warme Handtuch zu legen. Maria legte sich direkt neben sie. Maya lächelte in den Himmel und schloss die Augen. Sie genoss das Gefühl der wärmenden Sonne auf ihrer Haut, das sie so an zuhause erinnerte. Sie spürte wieder die Sehnsucht nach ihrem alten Zuhause, doch als sie die Augen öffnete und den Schwarzen See mit den drei Jungen am Ufer sah und zu dem riesigen Schloss hinauf sah, begann sie wieder zu lächeln. Sie war doch zuhause. Sirius, James und Remus kamen zu ihnen und ließen sich direkt neben ihnen nieder. Erst schwiegen sie alle, bis schließlich James zu sprechen begann.

„Hey Mädels! Bald ist das erste Hogsmeadwochenende! Wollt ihr beiden da mit uns mitgehen?“ fragte er und Maria und Maya sahen sich an. In Marias Blick lag etwas bittendes und auch bei Remus war ein hoffnungsvolles Schimmern in die Augen getreten. Auf Sirius Gesicht war (wer hätte es gedacht) ein Grinsen zu sehen. Maya schmunzelte und nickte dann mit dem Kopf.

„Und Lily und Isabella?“ fragte sie und die drei Jungen sahen auf den Boden.

„Was glaubst du, warum sie vorhin weggelaufen ist...!“ murmelte James und Maya nickte verstehend mit dem Kopf.

„Was ist Hogsmead?“ fragte sie schließlich und nun sahen sie wieder alle an. Wenn ihre Kinnladen nicht angewachsen wäre, hätten sie sicher wegen der Erdanziehungskraft den Kontakt mit dem Boden aufgenommen. Doch dann lächelte Remus ihr zu.

„Hogsmead ist das Dorf hier vor Hogwarts! Da dürfen wir Schüler an bestimmten Wochenenden hin und einkaufen und so was! Das ist echt total cool da!“ meinte er und Maya nickte mit dem Kopf und sah dann Maria an, die Remus ansah. Wäre sie ein Hund, hätte sie sicherlich gesabbert, als wäre er ein Leckerli. Schmunzelnd über diesen Vergleich schloss sie die Augen und drehte sich auf ihren Bauch.

„Und wann ist dieses Wochenende?“ fragte sie, worauf alle James ansahen.

„In den nächsten drei Wochen!“ nun schwieg wieder jeder, bis sie schließlich gemeinsam nach oben gingen und zu Abend aßen.

-----  
Kommiss?? Please!!

# Das Biest alias Mutter

*thanks für die lieben Kommis!!*

*Lara: das stimmt. Sirius Ego geht vermutlich gar nicht größer! Und Maya versucht ihn einfach von ihrem Ross zu holen! Was ihr ja ein wenig gelingt^^ ;)*

*kati89: Ich werde mir größte Mühe geben, danke für deinen Kommi!*

*Krone: tatata, neues Chap!^^ James und Lily find ich sowieso immer in jeder Story voll süß! Schön dass dir das Chap gefallen hat!!*

*Lily: hehe... du hast schon FFs von mir gelesen??^^ :D*

*Albus: Die Sache mit Hogsmead muss noch ein Chap warten, ich musste das noch dazwischen schieben! Ich hoffe es gefällt dir!!*

**DANKE FÜR DIE LIEBEN KOMMIS**

\*\*\*\*\*

Ihre erste Schulwoche war vorüber und Maya war einer der glücklichsten Menschen auf Hogwarts. Nächstes Wochenende würde sie zusammen mit Maria und den Jungen nach Hogsmead gehen, was bei Lily und Isabella große Proteste ausgelöst hatte und die Mädchen sich weigerten, mit den Jungen was zu unternehmen, also gingen Maria und Maya alleine mit den Jungen dort hin. Als Maya am Sonntagabend im Gemeinschaftsraum an einen der Tische saß und aus dem Fenster starrte, klopfte ihre Sunrise an das Fenster. Erschrocken öffnete sie das Fenster und hielt ihren Arm hin. Die Eule war komplett nass und schuhute sehr vorwurfsvoll. Sie hielt in ihrem Schnabel zwei Briefe im Schnabel. Einmal von einer sehr schönen Handschrift, die nur von ihrer besten Freundin Claire sein konnte und dann von ihrer Mutter. Der dritte Brief, der am Bein befestigt war, schien von ihrem Vater zu sein. Sunrise schien eine weite Reise hinter sich zu haben und sie pickte Maya in den Finger.

„Sorry, Süße! Aber ich wusste ja nicht, dass du bei Mom und Dad vorbei fliegst!“ lächelte sie, worauf die Eule sich einfach rumdrehte und aus dem immer noch offenen Fenster flog. Vorsichtig rutschte Maya auf die Couch. Als sie sich umsah, war der Gemeinschaftsraum relativ leer. Sie lehnte sich zurück und öffnete als erstes den Brief von ihrem Vater.

*Hallo mein kleiner Engel,*

*wie geht es dir denn so im kalten England? Ich hoffe doch, dass es dir gut und geht und dass du unserer Entscheidung, dich nach Hogwarts zu stecken, nicht bereust!*

*Hier ist es recht still, seitdem du weg bist. Weißt du, früher war immer noch deine Mutter oder einer meiner besten Freunde da, aber irgendwie ist hier keiner! Aber ich habe schon einige Leute getroffen und auf Arbeit ist es auch ganz toll, was bedeuten soll, dass du dir bloß keine Sorgen um mich machen sollst!!*

*Wie sind die Professoren so drauf? Kennst du nun Professor Sprout? Sie ist doch toll, oder? Ich kann dein Gesichtsausdruck schon sehen, Engelchen, schau bitte nicht so angewidert.*

*Und, hast du schon neue Freundinnen gefunden? Ich kenne dich so gut, dass ich denke, dass du schon ziemlich viele Freundinnen gefunden hast. Egal wo du hinkommst, du kommst mit jedem ziemlich gut klar, nicht wahr? Mit wem bist du denn in einem Schlafsaal und in welchem Haus bist du überhaupt? Deine Mutter wäre sicherlich total stolz auf dich, wenn du Slytherin wärst, aber mir ist es so ziemlich egal, in welchem Haus du bist, solange du unverändert zurück nach Hause kommst und noch der selbe blonde Engel bist, wie vorher.*

*Hast du schon ein neues Lieblingsfach? Und wie sieht es mit dem Qwiddischspielen aus? Hatten sie schon die Auswahlzeremonien? Bist du dabei? Oh man, wie gerne würde ich noch mal nach Hogwarts gehen! Es würde mir soviel Spaß machen!*

*Schon irgendwelche heißen Kerle in Aussicht??? Ich bin ja mal gespannt, welchen Typen du anschleppst. Aber nichts verbotenes machen, ja Kleines? Vor einigen Jahren hätte ich das nicht schreiben müssen! Aber du bist 17 ... da kann ich einfach nur hoffen, dass du es noch nicht getan hast! Oh man, ich höre mich an wie die prüde Miss Millers von nebenan!! Okay... also ich wünsche dir noch viel Spaß in Hogwarts, hoffe, dass du mir*

*regelmäßig schreibst und du kommst auf jeden Fall Weihnachten zu mir nach Hause! Ich liebe dich, mein Engelchen!!*

*Dein dich liebender Vater!!*

Maya lächelte und strich über das Pergament. Sie liebte ihren Vater. Er war der beste Freund, den man haben konnte. Er machte sich zwar immer und überall über sie Sorgen und er rede teilweise wie ein Wasserfall und hatte ziemlich verrückte Ideen, doch er war der beste Vater, der ihr bis jetzt begegnet war. Plötzlich spürte sie, wie die Couch einsank und sah auf. Sirius saß fröhlich grinsend vor ihr und musterte sie.

„Briefe? Du kannst lesen?“ fragte er lächelnd und neckend und Maya lächelte ihn warm an.

„Nicht alle sind Analphabeten wir du, Sirius!“ meinte sie und Sirius lächelte und lehnte sich weit zurück.

„Das stimmt auch wieder! Ach Maya Spätzchen, du hast ziemlich oft recht!“ lächelte er und Maya sah ihn mit verdrehten Augen an. Er wusste ihren Namen von Lily, die ihn einmal quer über den Gang angebrüllt hatte.

„Von wem sind die Briefe, Darling?“ fragte er und grinste dabei noch schlimmer als sonst. Maya versuchte die enorme Sucht des Erbrechens hinter zu schlucken und lächelte ihn zuckersüß an.

„Ach Honey, das geht dich nichts an! Frauendinge!“ meinte sie und legte ihre Beine über seinen Schoß, während sie den Brief von Claire öffnete. Sie hatte schon lange keine Post von ihrer besten Freundin bekommen und war gespannt wie ein Flitzebogen wie es ihr wohl ging.

***Hallo Maya,***

***wie geht's? Mir geht's sehr gut! Wie ist Hogwarts? Wizardschloss hat sich nicht verändert! Wie sind die Shoppinggelegenheiten dort drüben in England? Und die Jungen?***

***Achso... ich soll dir liebe Grüße von den anderen ausrichten. Du fehlst uns!***

***Deine Claire!***

Enttäuscht starrte Maya den Brief an. Ihr kamen fast die Tränen. Es hörte sich beinahe so an, als würde sie im Wizardschloss gar nicht vermisst. Sie spürte, wie Sirius seine Hand auf ihr Knie legte, doch sie reagierte nicht, weil sie sich zu sammeln versuchte. Dann wurde ihre Trauer und Enttäuschung in Wut umgewandelt und wütend schmiss sie den Brief in den Kamin, wo er lodernd in Flammen aufging.

„Oho, Kleines! So behandelt man aber keine Briefe!“ spottete Sirius, bis er Mayas Gesichtsausdruck sah. Sie war kreidebleich und ihre Unterlippe zitterte verdächtig. Vorsichtig wollte er ihr über die Wange streichen, doch sie schlug die Hand weg.

„Nimm deine stinkende Griffel von mir, Sirius!“ versuchte sie über ihre Gefühle zu spielen, doch er durchschaute sie sofort und strich ihr sanft über ihr Knie.

„Was ist denn?“ fragte er und sie schüttelte einfach nur wütend den Kopf.

„Nichts!“ antwortete sie und nahm sich den dritten Brief vor. Er war schwerer als der von Claire, also hatte ihre Mutter hoffentlich auch mehr geschrieben. Sie versuchte ein Lächeln und öffnete den Brief.

***Hallo mein Kind,***

***wie geht es dir denn so? Mir geht es ganz gut!***

***Ich vermisse dich schrecklich doll, meine Süße! Dein Lachen ist einfach nicht mehr da! Wie ist denn die neue Schule? Wie hieß sie doch gleich? Howart? Ach, auch egal!***

***Wenn du willst, kannst du gerne zurück zu mir und ins Wizardschloss gehen, wo alle deine tollen Freundinnen und Freunde sind! Ich würde das Gesicht deines Vaters gerne sehen, wenn du dich dafür entscheiden würdest. Er hat ja so was von keine Ahnung, was junge Mädchen wollen. Aber bei mir war es doch immer schön, nicht wahr mein Kind?***

***Ach wo wir schon mal bei der Sache sind, hast du schon gehört, dass Röhrenjeans im Moment wieder voll out sind? Du solltest unbedingt aufhören sie zu tragen, Kindchen! Das betont deine Figur zu sehr. Ich hoffe, dein Vater hat dich nicht schon wieder gemästet! Aber ich denke, du kannst dir deine Figur auch so in diesem Internat versauen! Wie ist das Essen dort? Und wie ist es mit der Sonne? Hat deine Haut auch eine schöne Farbe? Ich habe mir meine Haare nun wieder färben lassen! Ich wollte dir***

**eigentlich ein Foto schicken, damit du es an dein Bett hängen kannst, aber ich habe kein gutes gefunden! Nun gut, ich habe einen neuen Freund. Er heißt Michaelo und er ist Spanier! Er sieht verdammt gut aus! Und er ist gut im Bett, Himmel! Aber etwas festes wird das eh nicht! Dann habe ich die Tage deine Freundinnen am Strand getroffen und ich bin mir sicher, dass sie dich vermissen!**

**Wie ist es so im Haus Slytherin? Du bist doch Slytherin, oder? Was denn sonst. Du bist ja immerhin meine Tochter. Aber wenn du auch nur ein kleines bisschen was von der Missgeburt, die sich auch dein Vater schimpft hast, dann bist du sicherlich schon verloren! Es ist schrecklich leise hier im Haus sage ich dir!**

**Ach ja, deine Katze Malibu ist aufgetaucht. Ich habe sie dann mal eben ins Tierheim gegeben, da ich mit einer Katze bei meinem anstrengenden Job nicht leben kann!**

**Wenn du in den Weihnachtsferien gerne bei mir vorbei schauen würdest, melde dich! Dann gehen wir mal wieder so richtig shoppen und Jungs gucken, nicht wahr? Ich würde mich sehr freuen! Und dann wäre ich Heilig Abend auch nicht so alleine! Aber bring deinen Vater bloß nicht mit, ich bin froh, dass hier die Luft ansatzweise sauer ist!**

**Habe ich schon erwähnt, dass ich dich vermisse, meine Honigschnute? Ja... und irgendwie bin ich auch enttäuscht und wütend, dass du mit deinem Vater mitgegangen bist, aber das war sicherlich nur, weil er besser verdient und weil du mir etwas Auszeit gönnen wolltest. Das kann ich wirklich verstehen! Ich hatte auch eine sehr schöne Zeit ohne dich! Aber ich denke, mit dir war es ab und zu auch mal schön, also schau mal vorbei, wenn du Lust dazu hast!**

**In Liebe und vielen dicken Schmatzern  
deine Mutter!**

Nun lief Maya eine einzelne Träne über die Wange. Sie wusste nicht, wie sie es solange mit dieser falschen und bescheuerten Frau ausgehalten hatte. Und wie ihr Vater es mit ihr ausgehalten hatte. Sie wollte sie nie wieder sehen. Nie wieder morgens aufstehen und sich erstmal begutachten lassen, ob sie auch gut angezogen war. Ein leises Schluchzen entkam ihrer Kehle. Wieso konnte sie nicht eine Mutter haben, wie jeder andere auch. Eine, die sich darum bemühte, ihr Kind richtig auf zuziehen und nicht, wie ihre, ihr beibrachte, welcher Typ gut im Bett war und welcher nicht.

Plötzlich spürte sie eine warme Hand auf ihrer Wange und hob überrascht den Blick. Sirius sah sie fragend an, doch sie schüttelte den Kopf.

„Es ist nichts!“ sie nahm ihre Beine von seinem Schoß und wollte gerade aufstehen, als der Brief ihrer Mutter ihr direkt aus den Händen in Sirius Schoß fiel und er ihn aufhob und vorsichtig begann zu lesen. Maya versuchte ihm den Brief zu entreißen, doch er zog sie neben sich auf die Couch.

„Schon mal was von Privatsphäre gehört, Black?“ fauchte sie ihn zusammen.

„Ich will wissen, was so ein schönes und mutiges Mädchen zum weinen bringt!“ antwortete er stattdessen und sah ihr aufrichtig in die Augen. Doch sein Blick senkte sich wieder auf das Pergament und sie sagte in diesem Moment gar nichts – war viel zu sehr damit beschäftigt, nicht in Tränen auszubrechen. Vor allem nicht vor ihm. Als er geendet hatte, den Brief zu lesen, sah er langsam auf. Sein Blick war reumütig und ein wenig traurig, doch Maya nahm ihm den Brief aus der Hand.

„Tu nicht so, als würde es dich interessieren, Black!“ fauchte sie ihn zusammen und ging mit eiligen Schritten hinauf in ihren Schlafsaal. Dort war Maria, die auf ihrem Bett lag und ein Buch las, doch Maya ließ sich auf ihrem Bett nieder und konnte ein leises Schluchzen nicht unterdrücken. Eine zarte Hand in ihrem Rücken ließ sie aufsehen.

„Maya?“ Marias Stimme war weit weg. Viel zu weit weg. Sie legte ihren Kopf in ihr Kissen und nun schossen die Tränen über ihre Wange. Ihre Freunde hatten sie vergessen und ihre Mutter wollte mit ihr ihrem Vater nur eins auswischen. Wie sie alles hasste.

„Was ist denn los, Maya?“ fragte die Brünette leise, als Maya sich wieder etwas beruhigt hatte. Maya wischte sich eilig die verräterischen Spuren ihrer Tränen von den Wangen und setzte sich neben Maria auf ihr Bett.

„Also ... ich ... meine Freunde aus L.A... haben mich vergessen und ... meine Mutter... sie will mich sozusagen zurückhabe! Dabei ist sie ein riesengroßes Monster!“ murmelte sie leise und versuchte ihre Stimme unter Kontrolle zu bekommen.

„Beruhige dich doch erst einmal!“ versuchte Mayas neue Freundin sie zu beruhigen. Maya startete einen neuen Versuch und atmete tief durch.

„Ich will meine Mutter nicht wieder sehen. Weißt du, sie ist schrecklich! Nur Mode und Klamotten und Kerle im Kopf und so... das Biest... also meine Mutter ist einfach die letzte Person, mit der ich unter einem Hausdach schlafen möchte. Und ich kann ,... einfach nicht verstehen ... warum meine Freunde mich einfach so vergessen konnte! Habe ich ihnen so wenig bedeutet?“ schluchzte sie zum Ende hin wieder ein bisschen und Maria strich ihr eine ihrer blonden Haarsträhnen hinters Ohr.

„Hey! Aber du hast ja jetzt uns! Sicherlich kanntest du die besser als uns und ich kann nur für mich reden, aber ich finde, du bist eine super Freundin!“ versuchte sie Maya aufzumuntern, was ihr auch gelang. Sofort schlich sich ein sanftes Lächeln auf die Züge der Blondine und sie wischte nun endgültig die Tränen von ihrer Wange.

„Danke!“

\*\*\*\*\*

Wie findet ihr das Chap?? Hey, ich hab mal eine Bitte! Kann nicht mal bitte jeder, der diese FF abonniert hat, mal nen Kommi schreiben, ob es ihm gefällt (bis jetzt) oder nicht! Ich bin mir im Moment ziemlich unsicher, wie es weitergehen soll, daher brauch ich viele stimmen!!!

Remus - Maria??

Sirius - Maria?

Remus - Maya?

Sirius - Maya?

James - Lily?

James - Maya?

Sirius - Lily?

Remus - Lily?

Peter - Isabella?

Isabella - ??

meldet euch alle mal bitte! Ich brauch eure Hilfe echt total dringend^^

VIELEN DANK

MACHT KOMMIS^^ BITTTTTE

DARKSIDE

# Hogsmead

Krone: danke für den Kommi!! Peter ist ja auch eigentlich schon ziemlich benachteiligt in der Story, aba ich werd mal schauen, was sich machen lässt!!!! DANKE

Lara: Remus is tolli nech?? Ich mag den auch total! Ich kann aba auch deine Abneigung Peter gegenüber nachvollziehen! DANKE

Lina: Jupie, eine neue Leserin!!! schön, dass du meine FF liest... :D und schön, dass du nen Kommi gemacht hast!

DANKE

wmsbunniix33: Noch jemand, der meine FF liebt...suuuper! danke für den Tipp mit den Pärchen! DANKE

Lily: Hey...danke für den Ratschlag mit den Pairings ... :D ich find Sirius sowieso immer ganz lieb! Er ist total toll!! DANKE

Albus: okay, okay! Ich will dich auf gar keinen Fall verlieren ( \*grins\* ) deswegen bekommst du dein Lily-James Pairing...^^ :D DANKE

\*\*\*\*\*

„MAYA! AUFSTEHEN!“ herrschte eine sanfte Stimme sie an. Doch nach dem zehnten Mal wurde diese sanfte Stimme lauter und ein wenig drängender.

„MAYA! RAUS AUS DEINEM BETT; MERLIN NOCHMAL!“ nun schien es Maria wirklich zu reichen. Mit einem Ruck zog sie die Decke von der schlafenden Maya, die sich nicht auch nur ein kleines bisschen bewegte.

„Das kann es doch nicht sein! Wie bekomme ich dieses Mädchen nur wach?“ Maria schlug die Hände vors Gesicht und rüttelte dann weiter an Maya rum, doch sie reagierte immer noch nicht. Schließlich hielt sie es nicht mehr aus.

„Wenn du nicht bald aufwachst und dich fertig machst, dann hole ich Black, damit er dich wach küsst!“ Wie durch Zufall schlug Maya langsam die Augen auf und rieb sich mit der Hand über die Augen.

„Was'n los, Mia?“ fragte sie und versuchte krampfhaft die Augen offen zu lassen. Maria sah sie sprachlos an. Sie hatte noch nie einen Spitznamen gehabt.

„Wir haben halb 10! Es wird Zeit, dass du endlich mal aufstehst! Wir treffen uns mit den Jungen in einer Stunde und wir müssen noch frühstücken!“ meinte diese und Maya versuchte krampfhaft ihre blauen Augen offen zu halten.

„Aber es ist doch Wochenende!“ murmelte sie, worauf Maria die Hände über dem Kopf zusammen schlug.

„Verdammt, bist du so blond oder tust du nur so? Ja, wir haben Wochenende und wir treffen uns um halb 11 im Gemeinschaftsraum mit den Jungs um mit ihnen nach Hogsmead zu gehen! Also steh bitte, bitte auf, damit wir endlich frühstücken gehen können! Wir brauchen doch zumindest etwas Zeit zum Frühstück und außerdem brauchen wir auch noch Zeit, um die richtigen Klamotten rauszusuchen, immerhin wollen wir ja nicht in Schuluniform rumlaufen oder? Dann brauchst du ja auch noch deine Zeit im Bad und wenn du nicht bald aufstehst, müssen wir die Jungs warten lassen.“ Ein hässliches Rumsen ließ Maria jedoch nicht aufhören zu reden, „Und wenn wir sie warten lassen, könnte es doch sein, dass sie einfach ohne uns gehen und sauer auf und sind und das wir ... Maya?“ als Maria währenddessen sie mal Luft holte zu ihrer neuen Freundin sehen wollte, war diese nicht mehr in ihrem Bett. Sie war während der Rede aus dem Bett gefallen und lag nun am Boden und hatte die Augen geschlossen. Maria schlug die Hand vor den Mund.

„Maya?“ fragte sie leicht panisch und kniete sich neben das blonde Mädchen, worauf diese sich hinsetzte.

„Nicht mal wenn ich aus dem Bett falle, reagierst du! Das kann es doch nun wirklich nicht sein!“ murmelte sie und stand vom Boden auf.

„Jetzt beeil dich doch mal!“ Kopfschüttelnd betrat Maya das Badezimmer.

„Kann ich so gehen?“ fragte Maria und drehte sich vor dem Spiegel. Maya saß in ihrem schwarzen Lieblingsrock und dem weißem T-Shirt auf ihrem Bett und baumelte mit den Füßen. Sie beobachtete Maria nun seit 20 Minuten wie sie die Klamotten aus ihrem Schrank gezogen hatte, sie angezogen hatte und sie

schließlich einfach vor ihr Bett geschmissen hatte. Nun türmten sich dort die Klamotten und Maya betete nur, dass Lily dieses Chaos nicht sehen würde. Doch sie schlug sich die Gedanken aus dem Kopf und musterte Maria in ihrem weißen Rock und dem rosa Top. Sie wollte ihr zunicken, doch Maria schüttelte unzufrieden den Kopf und zog dann wieder ein anderes Top aus dem Schrank. Als Maya sah, wie sie es beiseite legen wollte, hielt sie die Hand von Maria inne.

„Zieh es doch erst einmal an!“ Es war ein hellrosa Top mit einer einzigen Blume vorne. Es passte super gut zu dem Rock und begeistert nickte Maya mit dem Kopf. Doch als Maria den Kopf schütteln wollte, seufzte sie, was eher wie ein Knurren klang.

„Die Jungs warten, los komm endlich!“ meinte sie und schnappte ihre Tasche und zog Maria hinter sich die Treppen hinunter. Die Jungs standen dort schon unten im Gemeinschaftsraum. Alle drei sahen unverschämt gut aus, worauf Maria ein für Maya eindeutiges Lächeln auf die Lippen stieg. Die Jungen lächelten sie an.

„Hallo Mädels! Können wir los?“ fragte James ganz galant und hielt Maya den Arm hin, worauf sie sich bei ihm einhakte und nicht darauf wartete, dass Remus, Sirius oder Maria ihnen folgten.

„Scheint es mir nur so, oder hat da jemand große Augen wenn es um einen bestimmten geht?“ fragte James ihr leise ins Ohr und Maya lächelte ihn sanft an, ehe sie sanft nickte und er ihm ein strahlendes Lächeln auf die Lippen huschte.

„Immerhin hat einer von uns Glück!“

„Der Honigtopf!“ lächelnd deutete Sirius auf den Laden und schon von außen konnte Maya die vielen Schüler erkennen, die sich in diesen Laden drängten.

„Gehen wir dort rein?“ Sirius nickte, doch Remus und Maria und James schüttelten die Köpfe. Maya lächelte und zog Sirius hinter sich her.

„Ich will unbedingt mal schauen!“ meinte sie und er lächelte ihr sanft zu und hielt ihr – er war doch wirklich ein ganzer Gentleman, die Tür auf. Sie machte einen leichten Knicks und grinste dann, als sie sein Siriusgrinsen sah. Doch ihre Konzentration auf ihn wurde unterbrochen, als sie die vielen verschiedenen Süßigkeiten schon von weitem sah. Bis oben an die Decke waren die Regale mit allen möglichen Leckereien gefüllt, da war sicher für jeden etwas dabei. Sie sah hoch an die Decken und beobachtete die vielen Schüler, die sich in diesem kleinen Laden drängten. Eine einzige Frau der Kasse schien das Lächeln nie alle zu gehen, woraus Maya schloss, dass diese Frau hier auch schon sehr lange arbeiten musste.

„Gefällt dir, was du siehst?“ fragte er und sie nickte begeistert mit dem Kopf.

„Das ist ja der blanke Wahnsinn! Ich kann überhaupt nicht verstehen, wie ihr noch so viel Galeonen haben könnt, wenn doch hier der Laden ist. Wie schafft ihr es, so schlank zu sein, wenn ihr diese Süßigkeitengenussbude in Hogwarts Nähe habt?“ fragte sie und sah total fasziniert von einer Süßigkeit zu nächsten.

„Naja, wir sind ja nur selten hier! Und wenn wir mal hier sind, wird ordentlich eingekauft! Aber wir trainieren das auf viele verschiedene Wege wieder ab!“ grinste er und sie wollte gar nicht so genau wissen, wie er es abbaute.

„Wie zum Beispiel?“ ihr Gehirn schien nicht mit ihrem Mundwerk einheimisch zu sein.

„Willst du es testen?“ fragte er anzüglich grinsend und kam ihr näher, worauf sie einen Schritt zurücktrat und ihn angewidert ansah.

„Nicht bei dir!“ antwortete sie und drehte sich schließlich einfach weg und sah nicht Sirius an, dem wieder ein Grinsen auf die Lippen geschlichen war.

„Zum Beispiel Qwididschspielen!“ startete er einen neuen Versuch und sie drehte sich ruckartig zu ihm um.

„Du kannst Qwididschspielen?“ fragte sie erstaunt und er knurrte nur leise über den Angriff.

„Ja, kann ich!“ knurrte er schließlich zwischen zusammen gebissenen Zähnen hervor.

„Cool!“ rief sie zu ihrer eigenen Überraschung aus und sah ihn neugierig an.

„Also was?“ fragte sie, während sie sich nun wieder interessiert die Gläser in den Regalen ansah. Er musterte sie von der Seite und folgte ihr durch den lauten und gedrängten Laden.

„Jäger!“ sagte er nah an ihrem Ohr, dass sie ihn verstehen konnte. Sie lächelte ihn an.

„Als ich früher noch im Wizardschloss war, hab ich auch ab und zu mal mit Qwididsch gespielt! Aber ich war nie gut genug, um in eine Mannschaft zu kommen!“ meinte sie und er grinste sie einfach nur lange an.

„Wenn du willst, üben wir zusammen, bis zu den Auswahlspielen!“ meinte er und sie strahlte ihn an und wunderte sich nur kurz über die Freundlichkeit, die er ihr gegenüber vorspielte.

„Das wäre echt total super, Sirius!“

Kurze Zeit später kamen die beiden wieder aus dem Honigtopf und hatten beide ein Tüte voll Süßigkeiten mit sich. Die anderen saßen auf einer Bank und genossen die Sonne, wobei James Maria und Remus aus den Augenwinkeln beobachtete, während sie sich scheinbar über ein spannendes Thema unterhielten.

„Da seit ihr ja endlich? Habt ihr den ganzen Honigtopf leer gekauft?“ witzelte James, worauf Maya sich neben ihn stellte und ihn leicht schupste.

„Hättest du wohl gerne, huh? Aber weißt du was? Du bekommst nichts ab, weder von mir noch von Sirius!“ sie streckte ihm die Zunge raus und sah dann die Jungs an.

„Und, was machen wir jetzt?“ fragte sie und sah die Jungen an, worauf Sirius und James einen sehr schnellen Blick wechselten.

„Also, wir wollten noch mal zu Zonkos! Ich denke, ihr geht mit Peter und Remus...!“ doch Maya unterbrach ihn sofort.

„Nix da! Ich will mit!“ Die Jungs verdrehten einen Augenblick die Augen, doch als James Maya in die Augen sah und sie einen traurigen Hundeblick aufsetzte, schien er in ihren Augen zu ertrinken. Dann lächelte sie ihn unschuldig an und sah nun auch Sirius an, doch dieser sah sie scheinbar absichtlich nicht an.

„Wir haben eh keine Chance, Pad! Los komm, bevor wir hier anwurzeln!“ meinte James und wollte schon losgehen, doch Sirius und Maya sahen die anderen an.

„Kommt ihr auch mit?“ als Remus und Peter den Kopf schüttelten, schüttelte auch Maria schnell den Kopf, worauf Maya ihr ein sanftes Lächeln schenkte und dann den beiden großen Jungen nacheilte. Viele Mädchen sahen sie eifersüchtig an, während sie mit Sirius und James auf einen Laden zusteuerten.

„Wenn Blicke töten könnten, wäre ich wohl tot!“ murmelte sie leise, worauf Sirius und James grinsten.

„Das könnte durchaus sein!“ grinste James nur und hielt ihr schließlich die Ladentür auf. Der Laden war ebenfalls gut besucht, zwar noch lange nicht so wie der Honigtopf, aber schon schlimm genug und es war dunkler und die Regale waren bis oben hin gefüllt mit Schachteln, die eine rote Aufschrift trugen. Maya stellte sich auf die Zehenspitzen, um ein Blick auf die Schachteln der oberen Regale zu werfen. nicht platzende Seifenblasen, dauerhafter Schluckauf und Bauchschmerzen stand dort auf den Schachtel und Maya sah sich fragend um, bis sie merkte, dass sie wohl in einem Scherzartikelladen gelandet war. Ein älterer Verkäufer schien die drei gesehen zu haben.

„Mister Potter, Mister Black, Miss! Schön Sie hier mal wieder zu sehen! Was kann ich denn für Sie tun?“ fragte der Verkäufer und sah zu Sirius und James hinauf, die beiden ein freches Grinsen auf dem Gesicht hatten. Der Verkäufer, eine große Bohnenstange lächelte sie freundlich an und Sirius und James sahen sich einen Moment an.

„Wir müssten unserer Vorräte nur aufstocken! Wir schaffen das auch alleine, Mister Waldock!“ grinste James freundlich und der Mann drehte sich um watschelte wieder zurück hinter die Theke. Sirius und James sahen sich einen Moment an, ehe sie sich zu Maya umdrehten, die jedoch schon wieder beschäftigt mit Aufschriften lesen war.

„Hey Maya... wir brauchen deine Hilfe mal! Du wolltest ja mitkommen, nicht wahr?“ fragte Sirius und Maya zog eine Augenbraue nach oben.

„Ja?!“ sie sah die beiden Jungen fragend an, worauf diese lächelte.

„Hops, auf meine Schultern! Du musst da oben mal ein paar Kästchen rausholen!“ meinte Sirius, worauf Maya ihn mit gerunzelter Stirn ansah und ihre blonden Haare hinter ihre Ohren strich. Ihr war der Gedanke unheimlich, auf Sirius Schultern zu sitzen.

„Wieso benutz du nicht, wie jeder normale Zauberer auch, deinen Zauberstab?“ fragte sie und wollte ihren schon ziehen, doch James und Sirius sahen sie warnend an und Maya konnte nicht mal so schnell reagieren, wie James ihr schon ihren Zauberstab aus der Hand gezogen hatte. Nun stemmte Maya ihre Hände in die Hüften und sah beide Jungen drohend an.

„Du darfst auf gar keinen Fall zaubern! Hier im Laden sind Dinge, die nur drauf warten, die Magie zu spüren! Sobald sie die Magie spüren, gehen sie in Luft, oder sie beginnen zu wirken, oder sie werden unwirksam! Was glaubst du, was es Mister Waldock für eine Arbeit macht, wenn irgendein Idiot mal auf die Idee kommt, hier drin zu zaubern?“ fragte Sirius beinahe panisch und sie verdrehte die Augen, doch Sirius zog

sie schon an der Taille zu sich.

„Und kein Gemecker! Du wolltest immerhin mit! Und es ist sicherlich besser, als wenn ich auf James Schultern muss!“ grinste er und sie schüttelte einfach nur den Kopf und James half ihr, auf Sirius Schultern zu klettern. Er war doch schon ziemlich unheimlich groß, dass musste sie ihm lassen. Wenn sie nun nach unten sah, sah sie, wie Sirius den Kopf in den Nacken gelegt hatte und sie ansah.

„Was?“ fuhr sie ihn sofort an, als sie das nervige Grinsen in seinem Gesicht sah.

„Also, wir bräuchten aus dem Regal oben rechts einmal die Kotzpastillen!“ kommandierte James Maya herum und diese streckte die Finger aus und griff nach dem Kästchen. Sie gab es James, der es in seinen Händen behielt.

„Dann natürlich noch etwas Mitternachtspulver!“ meinte er dann sofort und Maya versuchte, mit ihren Fingern dran zu kommen. Doch sie war zu weit vom Regal weg.

„Hey Sirius! Geh mal einen Schritt nach vorne!“ gesagt – getan. Er ging so schnell einen Schritt nach vorne, dass Maya sich an seinem Kopf festhalten musste.

„Nicht so schnell! Sonst liege ich hier gleich auf dem Boden!“ fauchte sie ihn zusammen und griff nach dem Kästchen, was James ihr befohlen hatte.

„Okay und dann noch...!“

„Oh mein Gott! Also das nächste Mal gehen ich nicht alleine mit euch in den Laden! Eigentlich wollte ich nun mit euch nie wieder irgendwo hingehen, aber das geht ja leider nicht! Mehr konntet ihr doch gar nicht kaufen, oder? Und ich bin mir absolut sicher, dass ihr Mister Waldocks Lieblingskunden seid, oder?“ fragte sie und drehte sich dabei immer wieder suchend nach Maria, Remus und Peter um. Doch sie konnte keinen von ihnen sehen.

„Naja, wir sind jedes Mal dort, wenn wir nach Hogsmead gehen und du wirst schon sehen, wozu wir das Zeug alles brauchen!“ meinte Sirius und er und James lachten über den Gesichtsausdruck von Maya.

„Ich werde doch dann nicht zur Mittäterschaft gezogen, weil ich euch geholfen hab, das Zeug zu beschaffen, oder?“ fragte sie und sah die Jungs bestürzt und beinahe ängstlich an. Nachsitzen bei McGonnagall wollte sie mit großer Sicherheit nicht haben.

„Vielleicht! Also die Vorstellung mit dir alleine Nachsitzen zu haben ist doch wirklich verlockend!“ grinste Sirius und legte ihr einen Arm um die Taille.

„Du bist echt pervers, Black!“ meinte sie, als sie seine Mimik sah. Daraufhin lachten Sirius und James sie nur noch weiter aus.

„Oh man! Das ist ja so wunderschön!“ schwärmte Maya vor sich hin. Sie saß neben Maria und James auf einer Wiese und beobachtete die Sonnenstrahlen auf den schwarzen See und auf eine Hütte. Vorhin hatte James ihr erklärt, dass diese Hütte heulende Hütte genannt wurde. Sie sah alt aus, aber die Farbenspiele der Sonne auf dem alten Holz machte diesen Anblick zu einem wunderschönen, ebenso den schwarzen See, der sich im Licht der untergehenden Sonne spiegelte. Die Jungs um sie herum lagen auf dem Rücken und James hatte die Augen geschlossen, wobei Sirius in den Himmel starrte und Remus die heulende Hütte scheinbar kaum aus den Augen lassen konnte.

„Wenn ich das Wasser so sehe, kribbelt es in mir! Geht noch jemand mit mir baden?“ fragte Maya, obwohl sie diesen wunderschönen Anblick nicht unterbrechen wollte. Sofort saßen Peter und Sirius wieder aufrecht, James hingegen bewegte sich langsamer.

„Aber natürlich, Engelchen! Alles was du willst!“ säuselte er, worauf Maya etwas Gras rupfte und es ihm von hinten in das T-Shirt steckte. Er machte einen Satz nach vorne und begrub sie unter sich und begann sie auszukitzeln. Sie schrie im Hilfe, doch keiner half ihr.

„James, hör auf!“ mahnte sie ihn, doch er kitzelte sie eiskalt weiter.

„Verdammt Merlin! Hör auf! Bitte, bitte, bitte!“ bettelte sie, worauf er wirklich aufhörte sie zu kitzeln und sich erhob und sich das T-Shirt über den Kopf zog, um das Gras aus dem Rücken zu bekommen. Hervor trat ein gut aussehender, brauner Oberkörper, der eindeutig muskulös war, jedoch noch immer nicht wie ein Kraftpaket aussah. Er grinste ihr zu und zwinkerte, als sie ihn einen Moment musterte.

„Bild dir nichts drauf ein, dass du gut aussiehst!“ meinte sie und Remus und Maria lächelte, wobei bei James ein Grinsen auf die Lippen schlich.

„Ich sehe also gut aus?“ fragte er und Maya stöhnte auf.

„Sirius, rette mich!“ murmelte sie vor sich hin und nun war es an Sirius, zu lächeln.

„Aber nur zu gerne, Engelchen!“ grinste er und sie schlang einen Arm um seine Taille.

„Du bist arrogant, Black!“ grinste sie, worauf er sie auf den Arm nahm, und sie trug.

„Ich weiß schon, wer als erstes im See ist!“ rief er seinen Freunden noch über die Schulter hinweg zu, worauf Maya zu schreien begann.

„SIRIUS; NEIN! JAMES, MACH DOCH WAS! JAMES! MARIA?? REMUS!! JAAAAAMES!“ schrie sie, als Sirius anfang zu rennen und die sich windende Maya auf den Armen mitnahm. Sie sah noch, wie sie an Lily und Isabella vorbeiliefen, die beide Stirn runzelnd und scheinbar entsetzt über Maya ihnen hinterher sahen, dann sah sie nur noch das eiskalte Wasser und einen vor sich hingrinsenden Sirius.

\*\*\*\*\*

KOMMIS??? War das chap i.O?? Freut mich, wenn ihr euch bei mir meldet^^ :D  
danke fürs Lesen!!! Ihr seit einfach die besten!!

## Slytherins und küß mich

@Krone: ja der Streich ... der muss noch etwas auf sich warten lassen^^ aba er kommt bestimmt!

@lara: tut mir Leid, ich hab die Seeszene nicht weitergeschrieben! Aba es kommen bestimmt noch Szenen, die so ähnlich werden könnten!

@Lils: ja ich hab nen sänftetick^^ das is mir im Nachhinein auch aufgefallen! Ich hoffe, ich habe im neuen besser drauf geachtet!

@Kati: mach ich, danke^^

@Albus: Sirius der Held^^ das glaubt ihm zwar keiner, aba naja^^ :D:D

DANKE FÜRS KOMMENTIEREN!!!!!!!

\*\*\*\*\*

Schnell lief Maya hinter Lily und den anderen Mädchen hinterher. Es war ein typischer Montagmorgen und sie grauste es nun schon vor dem Eintreten in das Klassenzimmer der Zaubertänke. Ihr einstiges Lieblingsfach war nun die Hölle, da sie nicht auf dem Stand der anderer gewesen war und einiges nachzuarbeiten hatte. Lily meinte, sie würde dies locker schaffen, doch Maya war sich dessen nicht so sicher. Sie hechtete Lily hinterher und sah dabei auf die Uhr. Dann bremste sie ab.

„Warum rennen wir so?“ fragte sie schließlich und das rothaarige Mädchen blieb ebenfalls stehen. Sie drehte sich zu Maya um und lächelte.

„Wir wollen doch pünktlich sein!“ antwortete sie einfach nur und Maya schüttelte den Kopf.

„Aber Lily, wir haben noch fast 20 Minuten Zeit!“ Lily nickte und zusammen holten sie nun Isabella und Maria ein, die schon etwas vorgegangen waren. Zusammen gingen sie die letzten Korridore bis zum Zaubertänksaal. Davor saßen zu Mayas großer Verwunderung schon die Rumtreiber und unterhielten sich leise. Auch ein paar Slytherins standen schon am Rand. Als Lily sich zu den Gryffindors durchboxen wollte, trat ihnen ein blonder Slytherin in den Weg.

„Na hoppla Schlammbhut! Hast du gar keinen Respekt vor reinem Blut? Wie kannst du es wagen, hier einfach so rum zu laufen? Du gehörst eingesperrt!“ er spuckte ihr beinahe vor die Füße vor beim Reden und Lily trat scheinbar verängstigt einen Schritt zurück. Dabei hatte Maya immer gedacht, dass sie als Schulsprecherin alles im Griff haben würde. Sie besah sich den jungen Mann ihr gegenüber. Er hatte blonde Haare, die er streng nach hinten gekämmt hatte und eiskalte hellblaue Augen. Lily rempelte an Mayas Schultern, als sie noch einen Schritt zurücktrat. Nun wurde Maya leicht wütend.

„Ich weiß ja nicht, was du dir einfach so raus nimmst, dich der die Schulsprecherin von Hogwarts in den Weg zu stellen!“ brauste sie auf und ihr gegenüber zog die Augenbraue nach oben. Lily wollte Maya zurückhalten, doch diese schüttelte einfach ihre Hand ab.

„Freches Mundwerk! Wahrscheinlich bist du auch nur so ein schlichtes Halbblut wie alle anderen hier! Reinblüter wüssten auch meinen Namen!“ meinte er und seine Stimme war beinahe noch kälter geworden als vorher.

„Also hör mir mal sehr genau zu! Nur zu deiner Information! Es gibt auch einige Reinblüter, die deinen Namen nicht kennen! Und was vielleicht noch viel schlimmer ist, ich will ihn gar nicht kennen!“ ihr gegenüber zog die Augenbraue nach oben und auf einmal merkte Maya, wie sich hinter dem Blondem einige Slytherins zurechtgestellt hatten. Hinter ihm stand eine Schwarzhaarige mit wilden Locken und sie war wunderschön. Direkt neben ihr stand ein anderer Junge, der gut drei Köpfe größer als Maya war und um die drei herum standen noch einige andere Slytherins.

„So so! Ein Reinblut, dass ich nicht kenne! Seltsam! Lucius Malfoy mein Name!“ meinte der Blonde und

streckte ihr die Hand hin. Maya betrachtete die Hand mit einem geekelten Ausdruck.

„Lucius Malfoy? Lucius heißen in Spanien nur Schwule und Stiere! Aber das Seltsamere ist, dass ich bei dir gar keine Hörner sehe!“ Ein Lachen ging durch den Kerker, doch die Slytherins machten einen hässlichen S-laut und einige der anwesenden Gryffindors verstummten. Malfoy hingegen zog die Hand sofort wieder ein.

„Du nimmst den Mund zu voll! Wenn du ein Reinblut wärst, wüsstest du, wie man sich verhält und dann würdest du dich mit Miss – Schlammblood nicht abgeben!“ meinte die Stimme hinter Malfoy und der Lockenkopf tauchte auf.

„Und mit wem habe ich nun die Ehre?“ fragte Maya höflich und machte einen leichten Knicks und warf ihre blonden Haare dann über ihre Schulter.

„Bellatrix Black!“ meinte die Angesprochene und Mayas Blick schnellte sofort zu Sirius, der sich dem Geschehen genähert hatte.

„Achso! Sag das doch gleich! Black... soso!“ meinte Maya nur und Black warf ihre Haare ebenfalls über die Schulter.

„Und nun geh uns aus dem Weg und nimm beim nächsten Mal den Mund nicht so voll, Blutsverräter!“ zischte sie und Maya lachte laut auf.

„Oh mein Gott. Schon mal ein Lexikon gesehen, Black? Schau mal unter Arrogant und Dummheit! Da siehst du dein Gesicht! Und wagt es euch nicht noch einmal, Lily als Schlammblood zu bezeichnen, haben wir uns verstanden?“ nun war ihre Stimme leise geworden und einige der Gryffindors waren ein paar Schritte nach hinten gegangen.

„Falsches Stück!“ fauchte Malfoy, worauf Maya ihm nur zuckersüß zulächelte.

„Ich würde meine Fehler ja auch gerne zugeben, wenn ich welche hätte!“ lächelte sie und nun war ein leises Lachen aus den Reihen der Gryffindors zu hören. James grinste und streckte ihr nur einen Daumen hoch. Sirius hingegen sah total ernst aus und in seinen Augen war ein wütender Gesichtsausdruck aufgetreten. Ob er nun auf sie oder auf die Slytherins oder auf die Situation sauer war, dass wusste Maya nicht so genau.

„Halt dein verdammtes Schandmaul! Wie kannst du es nur wagen, in unseren Korridoren deinen Mund so weit aufzusperren. Du hast hier nichts zu sagen! Und nun geh endlich und nimm deinen dicken Arsch aus dem Gang!“ knurrte Black und nun zogen einige die Luft ein, worauf Maya lachte.

„Ach Black. Weißt du, wenn ich dein Gesicht und die deiner Freunde sehe, da kann mir mein Arsch ja nur gefallen!“ unter Gelächter drängte sich Maya zwischen den Slytherins durch zu den Gryffindors und auch Lily und die Mädchen folgten ihr auf Antrieb. Plötzlich stand Sirius neben ihr und zog sie zwischen die Menge. In seiner Hand hielt er seinen Zauberstab und er sah bedrohlich zu den Slytherins hin. Als Maya sich umdrehte, merkte sie, wie Black und Malfoy ihre Zauberstäbe gezogen hatten und die Spitze direkt auf Maya deutete. Blacks Blick war beinahe wild, wogegen der von Malfoy immer noch eiskalt war und er schien ihre Gedanken lesen zu wollen, so starrte er in die Augen.

„Uh, nun kommt der Retter Sirius wieder und rettet die Bedrohte von den Bösen, bösen Slytherins!“ höhnte Black und Maya sah zu Sirius, wie er ruhig und gelassen den Zauberstab auf die beiden gerichtet hielt. Vorsichtig zog sie ihren Zauberstab zur Sicherheit. James stellte sich langsam hinter Maya und legte ihr eine Hand auf die Schulter.

„Weißt du Bellatrix! Am besten du drehst dich um und machst den Mund zu! Besser für uns alle! Jeder weiß, dass du morgens entsetzlichen Mundgeruch hast!“ meinte Sirius sehr ruhig und gelassen und Black schien fast zu explodieren.

„Du kannst sie nicht immer vor uns schützen! Denn merk dir eins, du kleine Blutsverräterin! Es ist nicht weise, sich mit Slytherins wie uns anzulegen. Wenn wir dich in unsere Finger bekommen, kann es nur noch böse für dich enden! Also sei gewarnt!“ fauchte sie und Sirius wollte Maya vorsichtig hinter sich drücken, doch diese stellte sich direkt neben ihn.

„Okay, Black! Übrigens, ich bin begeistert von deinen Haaren! Aber noch mal wegen vorhin. Wolltest du mir etwa Angst machen?“ Sirius schlich ein Grinsen auf die Lippen, doch James zog Maya vorsichtig ein Stück zurück.

„Pass gut auf dich auf, Blutsverräterin!“ fauchte nun auch Malfoy und genau in diesem Moment öffnete Slughorn die Tür zum Saal.

„Einen wunderschönen guten Morgen. Hereinspaziert, meine lieben Damen und Herren!“

Sirius lief im Schlafsaal auf und ab. Ihm ging die Aktion von heute Morgen nicht mehr aus dem Kopf. Er

musste versuchen, Maya vor seiner verrückten Cousine zu schützen. Sie war ganz schön frech geworden und am Anfang war es noch recht amüsant gewesen, doch schließlich war die Situation eskaliert. Sie war scheinbar richtig aufgeblüht, als sie Malfoy und Bellatrix blamiert und gedemütigt hatte.

Er hatte bemerkt, wie sie ihn angesehen hatte. Er hatte ihren seltsames und scheinbar ungläubigen Blick gesehen, als Bella ihr ihren Namen verraten hatte. Sie hatte zu ihm gesehen und es war fast Enttäuschung gewesen, die er in ihrem Blick hatte lesen könnten. Doch was machte er sich all die Gedanken? Sie war doch bloß die Neue! Die neue mit den blonden Haaren, blauen Augen und der, wie er nun festgestellt hatte, großen Klappe. Plötzlich ging die große schwere Schlafsaaltür auf und James kam rein. Er sah Sirius durch seine Brillengläser mit den braunen Augen fragend an.

„Pad, was machst du da?“ fragte er amüsiert und Sirius sah ihn an. Er hatte nicht bemerkt, dass er immer noch auf und ab lief.

„Ich überlege, was Bella und die anderen bekloppten Slytherins Maya alles antun könnten, wenn wir nicht ein bisschen ein Auge auf unsere frechzüngige Neue haben!“ meinte er und James zog eine Augenbraue hoch.

„Du machst dir Sorgen um Maya?“ fragte er schließlich amüsiert und Sirius seufzte.

„Du weißt doch, wie die Slytherins drauf sind! Also ich möchte ihr dieses Schicksal so gedemütigt zu werden nun wirklich ersparen!“ Nach dem Zucken der Augenbraue schlich sich nun ein Grinsen auf das Gesicht des berühmten James Potters. Sirius verdrehte nur die Augen.

„Achso...und du machst dir wirklich keine Sorgen um sie, weil sie dir irgendwas bedeutet oder so?“ fragte sein bester Freund nach und Sirius ließ sich rücklings auf sein Bett fallen.

„Ach Prongs! Was soll ich denn für sie fühlen? Sie ist nett okay und sie ist schön frech und auch hübsch ... okay? Sie wäre so eine für einmal übers Bett ziehen und dann hat es sich!“ James grinste und nickte dabei etwas sarkastisch.

„Okay...also pass auf! Sie wartet unten auf dich! Du hast ihr versprochen mit ihr Qwididsch zu üben wegen den Auswahlspielen! Und sie wartet unten auf dich, wie gesagt!“ meinte James und Sirius schloss noch mal die Augen.

„Sie ist enttäuscht von mir!“ meinte er dann leise und James sah ihn fragend an.

„Warum?“

„Sie weiß, dass Bella eine Black ist und du hättest den Blick sehen sollen...!“ meinte er dann und James sah ihn einfach nur fragend an.

„Hat der große Mister Black doch plötzlich Angst vor der Herausforderung? Zieht er den Schwanz ein? Lässt er den Ball doch jemanden anders?“ fragte James und sah seinen besten Freund provozierend an.

„Nein!“ meinte er schlicht, doch James warf ihm ein Kissen ins Gesicht.

„Dann schwing die Pfoten, Pad! Und sie gehört nur dir!“ feixte er, worauf Sirius aufstöhnte und die Beine wieder auf den Boden und grinste dann.

„Ich bin dann mal weg!“

„Mach sie fertig, Pad!“ grient James und Sirius grinste selbstsicher.

Maya stampfte hinter Sirius her. Er lief direkt vor ihr, den Quaffel unter den Arm geklemmt und den Besen in der Hand. Sie beobachtete ihn, wie seine Haare leicht im Wind flatterten und wie er ein paar Mädchen ab und zu mal zuzwinkerte.

„Also, du willst ja unbedingt in die Hausmannschaft von Gryffindor!“ meinte er und sie beobachtete ihn von hinten. Wie konnte ein solche junger Mann den Nachnamen eines Slytherins tragen? Wieso hatte er sie in Schutz genommen?

„Dann sollten wir vielleicht vorher etwas tun, weil wir haben nämlich nur einen Platz in der Mannschaft frei für die Position des Jägers! Also musst du richtig gut sein! Und da ich schon seit vier Jahren im Team bin hab ich mir überlegt, dir zu helfen!“ meinte er und lief immer noch schnell vor ihr her, doch sie ließ ihn nicht aus den Augen.

„Na gut ... wollen wir doch gleich...!“ sie unterbrach ihn und packte ihn bei seiner Hand und drehte ihn um und sah ihm direkt ins Gesicht.

„Sirius, was ist los? Bist du sauer, weil ich deine Schwester heute morgen so geärgert habe?“ fragte sie ihn und er sah sie einen Moment sprachlos an, ehe er lachte. Er versuchte krampfhaft Luft zu holen und legte den Kopf in den Nacken.

„Maya, Maya! Bella ist nicht meine Schwester! Sie ist meine Cousine! Und außerdem, nein ich bin nicht

sauer! Ich ... ich denke, du solltest nur in Zukunft etwas aufpassen auf dich selber!!“ sie legte den Kopf leicht schief und sie spürte, wie der Wind ihre Haare zerwühlte.

„Wieso? Meinst du, sie würden mir Angst machen?“ fragte sie und versuchte groß und stark zu erscheinen, doch auf Sirius Gesicht schlich ein Lächeln mit einer Sorgenfalte, die kaum zu übersehen war.

„Sie sind schnell, gefährlich und angriffslustig! Pass einfach nur auf und bleib am besten immer in meiner Nähe!“ grinste er sie nun wieder an und sie kicherte leise nur und schüttelte den Kopf.

„Haben sie Angst vor dir?“ fragte sie grinsend und er schüttelte den Kopf.

„Nein, aber Respekt und Vorachtung! Und wenn wir nicht bald auf dem Qwididschfeld ankommen, dann wird das heute aber nichts mehr mit dem Üben!“ grinste er und nun liefen sie hinter einander her, bis zum Qwididschfeld. Dort begannen sie etwas mit dem Quaffel am Boden zu spielen, bis Maya schließlich mit Sirius in den Himmel schoss. Sie genoss das Gefühl der nahen Sonne und des Windes um ihre Ohren. Sie griff Sirius ab und zu mal an, doch sie musste feststellen, dass sie hier in Hogwarts deutlich besser Qwididsch spielten als im Wizardschloss. Sirius Passspiel war äußerst flink, seine Bewegungen auf dem Besen majestätisch und elegant und sein Umgang mit dem Quaffel geschickt. Nach einer Stunde sanken die beiden wieder auf den Boden zurück. Sirius grinste sie an und er sah mit sich zufrieden aus. Einige Mädchen, die sich zwischendrin auf die Tribüne gesetzt hatten, applaudierten ihm und kamen in einem schnellen Tempo auf sie zu.

„Also es gibt zwei Möglichkeiten um ihnen zu entkommen! Küss mich, oder wir verschwinden ganz schnell von hier weg!“ meinte er in ihr Ohr und sie sah ihn entsetzt an. Dann grinste sie und nahm ihn vorsichtig bei der Hand. Daraufhin grinste er nur und beugte sich zu ihr runter, doch sie drehte sich von ihm weg und zog in hinter sich her zum Schloss. Seine Hand war warm und weich und sie spürte, wie er vorsichtig mit dem Daumen über ihren Handrücken fuhr.

„Also Schatz, wir gehen jetzt duschen!“ sagte sie so laut, dass sie Mädchen sie hören mussten. Und wie auf Kommando war es hinter ihnen still.

„Eine ausgezeichnete Idee, Engelchen! Auch wenn ich dich gerne verschwitzt sehe!“ grinste er, worauf sie ihm einen genervten Gesichtsausdruck zuwarf. Sofort fing das Heulen hinter ihr an. Maya grinste nur und Sirius konnte es nicht lassen, sich zu ihr zu beugen und ihr einen Kuss auf den Mundwinkel zu geben, worauf sie den Kopf schief legte und überheblich grinste.

„Soweit wollen wir es nicht kommen lassen, Mister Black! Außerdem ... erzählst du mir das mit deiner Familie?“ fragte sie und er zog sie dicht an sich und umarmte sie, worauf das Geheule nur noch schlimmer wurde.

„Wenn du mir das mit deiner erzählst!“ antwortete er und sie schluckte.

„Okay... wann und wo?“ fragte sie und er lächelte und zog sie ein paar Schritte weiter.

„Heute Abend, bei mir im Schlafsaal!“ sagte er wieder so laut, dass jedes Wort für die Mädchen verständlich war.

„Sehr gerne!“ antwortete Maya jedoch leise und schloss die Augen. Das würde zwar schwer für sie werden, aber sie würde es schaffen, irgendwie.

\*\*\*\*\*

Kommissss^^ wär euch echt total dankbar für ein Statement wie ihr das Chap gefunden habt! Und ich freue mich auch über neue Leute, die Kommis machen!!

Darkside

# Familiengeschichten und der Jungenschlafsaal

hey Leutz... danke für die Kommiss!

*Mrs.Black: Freunde kann man viele haben, aber viele Feinde hat nicht jeder^^ danke für den Kommi!!*

*Krone: danke für den Kommi! Du bist echt total super, dass du mir so regelmäßig und wirklich nach jedem Chap ein Kommi schreibst! Das finde ich echt total hammma von dir!! LG ach ja ... nochmal danke für den Kommi^^*

*Kati: Der schluss is geil? :? Ich hoffe der Mittelteil und der Anfang war nicht zu schrecklich'?^^ Danke für den lieben Kommi!! :D*

*Lara: Ja, du wirst peotisch^^ danke für den Kommi! Ja, in diesem Chap wird vieeel geredet!! Hoffe es gefällt dir! LG danke für den Kommi!*

\*\*\*\*\*

Maya saß kurz nach dem „Training“ mit Sirius im Gemeinschaftsraum und versuchte ein paar Hausaufgaben zu machen, was ihr jedoch nicht gelang, da sie sich absolut nicht konzentrieren konnte. Sie würde gleich mit Sirius über ein Thema sprechen, über welches sie nur sehr ungern sprach. Sie versuchte sich aufzumuntern, indem sie sich sagte, dass Sirius ja bestimmt auch viel zu erzählen hatte, da seine Familienverhältnisse sicherlich auch kompliziert waren. Plötzlich setzte sich jemand neben sie und Maya sah auf. Remus lächelte sie sanft an, worauf auch ihr ein Lächeln auf die Lippen schlich.

„Na, nicht konzentriert genug, um den Aufsatz zu schreiben?“ riet er und Maya lächelte nickend. Sie konnte Maria nur zu gut verstehen. Remus war sehr einfühlsam und seine Art, wie er mit anderen umging ließ ihn freundlich und selbstsicher wirken.

„Ich weiß nicht wieso ich mich nicht konzentrieren kann!“ Remus lächelte sie verschmitzt an.

„Wie war das Übungstraining mit Sirius?“ fragte er frech grinsend, worauf Maya sich grinsend zurücklehnte.

„Äußerst effektiv!“ Sein Grinsen wurde nur noch größer.

„Na dann ist ja schon so gut wie sicher, dass du in die Hausmannschaft von Gryffindor kommst!“ Maya sah ihn fragend an.

„Hallo? James in Mannschaftskapitän. Er mag dich! Sirius übt mit dir und Sirius ist der beste Jäger in ganz Hogwarts! Also ich mein, da musst du ja in die Hausmannschaft kommen!“ meinte er, worauf Maya nun auch siegessicher lächelte.

„Ich brauch keine Almosen! Ich kann das auch so!“ lächelte sie, worauf Remus mit dem Kopf nickte.

„Natürlich!“ Einen Moment schwiegen beide, ehe Remus sich räusperte.

„Entschuldige mich, ich muss noch mal in die Bibliothek!“ meinte er und stand auf. Als Maya ihm mit ihren Blicken folgte, merkte sie, wie er hinter einer brünette herging. Grinsend beugte sie sich wieder über den Aufsatz und nahm erneut die Feder in die Hand. Sie saß nun seit einer Stunde hier, doch es standen erst vier Sätze auf dem Pergament. Wie schade! Plötzlich spürte sie wieder, wie sich jemand neben sie setzte. In der Hoffnung, dass es Lily war, hob sie den Blick. Ein grinsender Sirius saß nun dort und ließ seinen Blick über ihren Körper huschen. Sie hob nur eine Augenbraue und wollte sich wieder über ihren Aufsatz beugen, als er schließlich einen ernsteren Gesichtsausdruck aufsetzte.

„Kommst du mit nach oben? Wir haben einiges zu bereden!“ meinte er und sie nickte vorsichtig.

Nun saß sie hier auf James Bett und sah sich in dem Schlafsaal der Jungen um. Die Betten eng beieinander, sodass man mit einem großen Sprung von einem Bett ins andere springen konnte. James Bett war am ordentlichsten. Doch bei keinem der Jungen war das Bett gemacht oder die Klamotten vom Boden aufgeräumt. Somit war der Schlafsaal ziemlich unordentlich. Sirius saß auf seinem Bett und sah sie neugierig an. Sie saß

im Schneidersitz auf James Bett und begutachtete das Zimmer. Die Schränke standen offen und aus ihnen hingen Klamotten heraus. Ein einziger Schrank war ordentlich und daraus schloss Maya, dass dieser Schrank Remus gehörte. Auch um sein Bett lagen keine Klamotten auf dem Boden verstreut, dafür türmten sich die Bücher auf dem Nachtschrank und um das ganze Bett herum.

„Also dann wollen wir mal!“ meinte Sirius und lehnte sich nach hinten und musterte Maya kurz.

„Was willst du...!“ in diesem Moment ging die Tür auf und James und Remus kamen herein. Als sie Maya erblickten, blieben sie beide in der Tür stehen.

„Pad! Maya!“ meinte James und sah von einem zum anderen, worauf Sirius ein Grinsen auf das Gesicht schlich.

„Prongs?“ grinste er ihn an.

„Was macht ihr hier? Und vor allem, was macht Maya hier? Hättest du das nicht mal ankündigen können, dass wir ein bisschen aufräumen hätten können. Stell dir mal vor, sie geht jetzt zu Lily und erzählt, wie unordentlich ich bin! Das gibt gleich noch mehr Minuspunkte!“ Maya lächelte James beruhigend an.

„Hey Prongsie! Du bist so stark im Minus, dass es nicht noch minuser geht!“ grinste Sirius frech und James sah ihn böse an und ließ sich dann neben Maya auf seinem Bett nieder.

„Ich gehe nicht zu Lily! So was würde ich nie tun! Zumal ich denke, dass ihr beide voll süß zusammen wärt!“ James strahlte plötzlich los und Sirius und Remus warfen Maya beinahe einen tödlichen Blick zu.

„Okay! Dann lass uns nun endlich mal zum Thema kommen!“ meinte Sirius und Maya nickte, wobei die anderen beiden Jungen nur fragend zusahen.

„Erzähl einfach mal!“ meinte sie und Sirius nickte und aus seinem Grinsenden Gesicht wurde ein sehr ernstes und er atmete einmal tief durch.

„Meine Familie ist schwarzmagisch! Es gibt keine Ausnahmen, bis auf mich! Ich kam früher schon damit nicht klar, wie meine Familie handelte und so und als ich dann nach Hogwarts kam, passierte das, worüber sie sich am meisten ärgerten. Ich kam nach Gryffindor. Das war beinahe schon mein eigener Tod. Ich bin der älteste Sohn der Familie Black, ich konnte unmöglich ein Gryffindor sein. Gleichzeitig kam meine Cousinen nach Hogwarts. Bellatrix und Narzissa wurden selbstverständlich Slytherin, was hätte man anders von ihnen erwarten können!“ er schwieg einen Moment und sah dann verbissen auf den Boden.

„Ich hasse meine Familie über alles! Es gibt nichts schlimmeres, als dass ich ihren Nachnamen mein Leben lang tragen muss! Als ich in den ersten Sommerferien nach Hause kam, kannst du dir sicherlich vorstellen, was da bei mir zuhause los war. Ich hatte mich mit einem Halbblut, also Remus und mit einem Potter angefreundet und natürlich hatten meine lieben Cousinen meinen Eltern sofort in Kenntnis gesetzt. Damals habe ich gedacht, dass es die schlimmsten Ferien meinen Lebens waren. Ich war so froh, als ich wieder nach Hogwarts durfte und meine Wunden versorgen konnte. Es war einfach die Hölle!“ meinte er und nun schwiegen alle, bis James sprach.

„Du weißt nicht, wie er ausgesehen hat, Maya! Er war so dürr, dass du gedacht hast, dass du durch ihn durchsehen konntest. Dann hatte er über den ganzen Oberkörper und Rücken Wunden, die teilweise so tief waren, dass er sich noch nach vier Tagen im Krankenflügel vor Schmerz gewunden hat. Er war blass, schlimmer als ein Vampir zu Fasching und seine Augen waren so blutunterlaufen, dass wir uns schon fast vor ihm gefürchtet haben! Wenn ihn jemand zu lange angesehen hat, hat er sofort den Kopf gesenkt und er hat nächtelang im Schlaf bei Alpträumen geweint! Das war eine der schlimmsten Zeiten in meinem Leben. Wir konnte ihm nicht helfen, das war das Schlimmste!“ James sah bestürzt auf den Boden und Sirius strich sich gedankenverloren über den Nasenrücken.

„Nach diesen Sommerferien kam mein Bruder nach Hogwarts!“ Maya sah ihn sprachlos an.

„Dein Bruder?“ fragte sie leise und er nickte.

„Regulus Alan Black! Der stolze zweite Sohn der Reinblütigsten Familie in ganz England. Er war natürlich so freundlich, meinen Eltern alles zu erzählen, was ich machte und so rückten auch meine Sommerferien immer bedrohlicher auf mich zu. Sie waren besser als die ersten, denn sie waren damit beschäftigt, Reg zu beglückwünschen und ihm jeden Wunsch von den Augen abzulesen, also wurde ich nur eingesperrt und vielleicht zwei oder dreimal mit dem Cruciatus belegt!“ meinte er, worauf Maya die Augen niederschlug.

„Mein dritten Jahr war toll! Wir haben echt viel scheiß gemacht, nicht wahr, Prongs?“ feixte Sirius und James nickte grinsend.

„Doch meine Eltern wurden öfter mal benachrichtigt, was ich für einen Mist angestellt hatten. Also kamen meine dritten Sommerferien! Ich habe gedacht, ich würde sterben! Vermutlich wäre ich gestorben, wenn

meine Mutter nicht daran gedacht hat, dass ich vielleicht eines Tages mal doch zur Besinnung kommen würde. Sie folterten mich all die zwei Monate! Aber wie du siehst, lebe ich noch!“ meinte er und zuckten nur mit den Schultern. Maya musterte ihn, wie seine braunen Augen in Erinnerung seines Lebens schweiften und wie seine Hände sich zu Fäusten ballten, als er an die Sommerferien dachte. Sie sah die Falte in seinem Gesicht und sah, wie er krampfhaft versuchte, die Erinnerung mit anderen glücklichen Gedanken zu überdecken – zu verdrängen.

„Mein viertes Schuljahr war passabel! Auch die Sommerferien gingen, da Regulus wieder einmal belohnt und so wurde...also ging es mir gut! Das fünfte Jahr mit unseren ZAGs! Das war was! Ich habe natürlich gut bestanden und ich würde dafür äußerst gelobt in der Schule. Selbst McGonagall hat einen Spruch losgelassen, wie 'Auch wenn sie nur Blödsinn im Kopf haben, Mister Black, es geht doch' ! Es war fantastisch!“ sein Gesicht leuchtete und auch das Gesicht von James und Remus hellte sich merklich auf. Doch dann fiel Sirius Blick in sich zusammen.

„Dann kamen die Sommerferien!“ schon jetzt konnte Maya sagen, dass etwas schlimmes passiert sein musste, denn sein Gesicht war hart wie Stein.

„Was ist passiert?“ fragte sie leise und Sirius hob den Blick. Seine Augen war so eiskalt wie die von Malfoy und Maya schreckte kurz zurück.

„Sie wollten mich umbringen!“ meinte er schlicht, doch seine Stimme versagte am Ende.

„Sie haben ihn gefoltert, stundenlang, tagelang. Er musste außer die Cruciatusflüche noch einige anderen abbekommen haben und auch Peitschenhiebe waren bei ihm zu erkennen. Er war 16! Es ging ihm so dreckig. Sie haben ihn bei Wasser und Brot eingesperrt und das Fieber hat ihm fast das Leben gekostet. Seine Wunden wurden eitrig und er bekam eine Lungenentzündung. Er war so gut wie Tod!“ meinte James leise und Maya sah von ihm zu Sirius, der verbissen seine Augen auf den Fußboden gerichtet hatte.

„Wir wollten ihm helfen! Doch wir bekamen keine Post! Er sagte nicht, wie schlecht es ihm ging!“ meinte Remus und Maya sah, wie er besorgt zu Sirius rüber sah.

„Was hast du gemacht, Sirius?“ fragte sie leise und nun war es still im Zimmer. Alle sahen ihn an, und er hob erneut den Kopf und sah nun nicht sie, sondern James an.

„Ich bin zu James gegangen, in einem Moment, wo das Fieber nachgelassen hatte! Ich verdanke seiner Mutter mein Leben! Ich wäre innerhalb der nächsten Stunden Tod gewesen, hätte Samantha nicht so schnell gehandelt! Und weißt du, was meine Mutter gemacht hat?“ fragte Sirius und drehte sich wieder Maya zu, die den Kopf schüttelte.

„Sie hat mich aus dem Stammbaum der Blacks gebrannt!“ meinte Sirius und Maya sah ihn ungläubig an. Schließlich lehnte sich Sirius zurück und lächelte wieder.

„Seitdem habe ich eine neue Familie! Ich bin in den Sommerferien immer bei den Potters, und sie sind die beste Familie die man haben kann!“ meinte er und James nickte ihm lächelnd zu und einen Moment war es still im Schlafsaal. Dann setzte Maya sich zurecht.

„Bei mir ist es anders! Etwas anders!“ meinte sie und nun richteten sich drei Augenpaare auf sie. Sie schluckte kurz und setzte sich an den Bettpfosten, sodass sie alle drei Jungen besser beobachten konnte.

„Mein Mom ist eine Reinblütige Hexe, ebenso wie mein Vater ein reinblütiger Zauberer ist! Mein Dad kommt von hier, doch Hennek wird euch nicht viel sagen! Meine Großeltern waren schwarzmagische Zauberer, die vor einigen Jahren von Auroren getötet worden sind. Mein Vater war ebenso wie du, Sirius, ein Blutsverräter! Er hat sich, im Gegensatz zu dir, nicht sofort öffentlich dazu bekannt. Er war hier in Hogwarts ein Gryffindor, aber meine Großeltern haben nur gedacht, dass er mutig wäre und als ein guter Spion dienen könnte. Mein Dad war damals noch nicht mutig genug, sich dagegen zu wahren!“ Sirius, James und Remus beobachteten die Blondine, wie sie sich unruhig hin und her bewegte.

„Schließlich lernte er meine Mom kennen! Sie war ... sie ist die einzige Tochter aus der ältesten Reinblutfamilie in Amerika und beide verliebten sich in einander. Sie zogen nach L.A. und ich wurde geboren! Ich wuchs als Einzelkind auf und beide Großeltern sahen mich schon als stolze Todesserin oder so was! Mein Vater fand die Idee gar nicht so schön, meine Mutter war jedoch so begeistert, dass sie mich ab und zu mal mit zu einem Treffen der so genannten Todesser geschleppt hat! Schrecklich! Ich lernte schon im frühen Alter, Schmerzen tragen zu können und in der Schule war ich eine der besten!“ Sirius suchte scheinbar die Emotionen in ihrem Gesicht, doch sie sah ihn einfach nur schlicht an.

„Dann sollte ich den Todessern beitreten!“ Sie hörte, wie die drei Jungen den Atem einzogen und einen Moment war es still im Raum. James Augen sprühten vor Sorge und die von Remus sahen mitleidig aus.

„Ich habe es nicht geschafft! Ich habe mich gewährt und ein bekannter Todesser bekam die Aufgabe, mich umzustimmen!“ sie versuchte es so sachlich wie möglich zu erzählen, doch als sie sich an den großen Mann erinnerte, wie er mit dem gezogenen Zauberstab auf sie zukam, begann sie leicht zu zittern und sie zog die Beine an den Körper.

„Ich weiß nicht mehr genau, was er mit mir gemacht hat! Ich weiß, dass er mich mit ein paar Cruciatus gefoltert hat und dass ich vor Schmerz geschrien habe und meine Mutter verflucht habe und wie er nur gelacht hat, doch dann verlässt mich mein Erinnerungsvermögen! Ich bin im Bett meines Vaters aufgewacht, der geweint hat! Er dachte, dass alles seine Schuld war. Damals war ich gerade 15 geworden. Die nächsten zwei Jahre versuchte er mich so viel wie möglich von den Todessern fern zu halten. Dann starben meine Großeltern und mein Dad bekam die Chance, in ihr Haus zu ziehen. Wir planteten alles, ohne das Wissen meiner Mutter. Doch als sie es spitz bekam, wollte sie meinen Vater töten. Er überlebte nur, weil unser Hauself Micky sich vor ihn warf, als meine Mutter den Fluch auf ihn abfeuerte. Mickys Tod war der absolute Anfang vom Ende. Meine Mutter begann mit vielen verschiedenen Typen auszugehen und es schmerzte meinen Vater immer mehr und schließlich hetzte sie einen Todesser auf ihn. Kurz vor meinem 17. Geburtstag trennte er sich dann endgültig von ihr und wir zogen ungefähr 8 Wochen nach meinem Geburtstag nach England! Meine Mom schickt meinem Dad seitdem immer Morddrohungen, und so was und ich hoffe, es passiert im Nichts! Ich war einmal dabei, als zwei Todesser ihn gefoltert haben! Dieses Bild werde ich wohl nie wieder loswerden! Die Panik in den Augen, dass sie mir was tun ... im Endeffekt haben sie mich ja auch fast umgebracht, aber er lag so knapp im Sterben!“ als sie endete, schwiegen alle. Sirius Geschichte war schlimmer, doch die Geschichte von Maya kannte keiner der Jungen. Sie sahen sie mitleidig an und schließlich zog James sie ein wenig näher an sich und umarmte sie einfach nur.

„Das ist heftig!“ meinte Remus und Maya schüttelte den Kopf und sah Sirius an.

„Deine Geschichte ist viel schlimmer! Du kannst so froh sein, solche Freunde wie James und Remus zu haben, die dir helfen!“ Sirius lächelte und auch James und Remus war ein Lächeln auf die Münder getreten.

„Wir helfen auch dir gerne, Maya!“ meinte James und Remus nickte bestätigend.

„Das ist schön!“

„Ja, so wie du!“ meinte Sirius, worauf ihn nun drei Augenpaare ansahen und beobachteten, wie ein anzügliches Grinsen auf sein Gesicht trat. Wie aus dem Nichts hatte Maya plötzlich ein Kissen in den Händen und warf es dem grinsenden Sirius direkt ins Gesicht. Dieser sah sie kurz überrascht an, ehe er sich sein Kissen schnappte einen Gegenangriff startete. Doch das Kissen landete bei James, der es auffing, bevor es sein Gesicht berührte.

„ANGRIFF!“ brüllte er und nun entstand eine Kissenschlacht vom feinsten. Noch eine halbe Stunde später flogen einzelne Kissen durch die Gegend. Draußen war es schon längst dunkel geworden und als Maya auf die Uhr sah, stellte sie fest, dass es schon 22.00 Uhr war. Sie hatten hier wohl ziemlich lange rumgebalgt. James lag auf dem Rücken auf seinem Bett, wogegen Remus auf dem Boden auf dem Bauch lag und Sirius saß in seinem Bett und beobachtete Maya, die neben James lag.

„Die Mädchen sind bestimmt schon im Bett!“ murmelte Maya leise und James grunzte nur und Remus nickte.

„Weißt du, Kleines, du würdest sie sicherlich nur wecken, wenn du nun rüber gehen würdest! Besser wäre es, wenn du bei uns bleiben würdest!“ meinte Sirius grinsend und James schnaufte nur leise lachend und Maya konnte ein Grinsen nicht verkneifen.

„Wenn ihr nichts dagegen habt!“ meinte sie und drei Jungen schüttelten sofort die Köpfe.

„Dann bleib ich hier! Ob Peter was dagegen hat?“ Nun setzte sich James aufrecht hin, sodass Maya fast aus dem Bett gefallen wäre.

„Wo ist Pete eigentlich? Hat einer von euch ihn heute Abend gesehen?“ fragte James und nun schüttelten alle drei die Köpfe.

„Komisch!“ meinte Sirius und legte sich nun auch auf den Rücken und sah an die Decke.

„Was werden die Mädchen nur sagen, wenn du die ganze Nacht nicht in dein Bett kommst?“ fragte Remus leise und Maya grinste.

„Isabella wird rot vor Neid, Lily schreit mich an, dass sie sich Sorgen gemacht hat und Maria wird vor Eifersucht fast platzen! Aber sie werden mich immer noch lieb haben, hoffe ich!“ nun sahen sie drei Kerle mit offenen Mündern an.

„Was?“ fragte sie und sah von einem anderen.

„Wieso ist Maria eifersüchtig?“ fragte James und Mayas Blick huschte kurz zu Remus, der diesen Blick sofort bemerkte.

„Tja!“ meinte sie nur und Remus wurde leicht rot um die Nase, doch dann trat ein Strahlen in seine Augen und auch James grinste leicht.

„Und Lily?“ fragte Sirius.

„Sie wird denken, dass ich mich von dir oder James flachlegen lassen hab!“ nun sah Sirius grinsend an die Decke.

„Eine schöne Vorstellung!“ Maya schlug erneut mit dem Kissen nach ihm, worauf er sich auf sie stürzte und sie zu kitzeln begann.

„Ihr seid Sklaventreiber, Jungs! Echt!“ meinte sie, nachdem sie von James festgehalten worden war und von Sirius durchgekitzelt worden war. Die Jungs lachten nur.

„Lasst uns schlafen gehen!“ meinte Remus schließlich und mit einem Wink seines Zauberstabes waren alle Kissen und Decken wieder in den richtigen Betten. Maya zauberte sich ihre Schlafsachen an und stand nun inmitten von den drei Betten. Die Jungen balgten sich darum, wer als erstes ins Bad durfte, doch sie versuchte zu entscheiden, bei wem sie mit im Bett schlafen würde. Bei Remus würde Maria es ihr nie verzeihen, deshalb wechselte ihr Blick zwischen James und Sirius Bett hin und her. Schließlich kletterte sie in James Bett und zog die Decke bis ans Kinn. Sie spürte noch, wie James sich neben sie legte und vorsichtig einen Arm um sie legte und schließlich hörte sie, wie Sirius etwas murrte, was sich wie „Immer bekommt Prongs die geilen Weiber ab“ anhörte, doch dann schlief sie tief und fest und in James Arme gekuschelt. Sie freute sich, solche Freunde gefunden zu haben, solche wie sie im Wizardschloss nie gehabt hatte.

\*\*\*\*\*

*hey Leutz... also ich hab nochma ein paar Fragen, die ihr mir alle natürlich beantworten dürft... und ich möchte mehrer Meinung hören! Also ...*

*1) findet ihr das zu kitschig? Weil ich mir iwie nicht sicher bin^^*

*2) wie findet ihr Mayas Vergangenheit? Hab ich es nicht gut genug beschrieben oder so?*

*3) ich hoffen natürlich, alle Sirius-Fans sind nicht enttäuscht, weil ich ihm sooo eine schwere Kindheit geschrieben habe! Ist es okay so?*

*und 4) ... gefällt euch das Chap sonst so?*

*LG*

*Darkside*

# Ärger" mit den Mädchen und die Frohnatur der Jungen

Hey Leutz...

Krone: gut, dass es dir gefallen hat! Hoffe mal, das nächste findet bei dir auch Gefallen! Sirius ist sowieso suuper! Er ist irgendwie meine Lieblingsfigur, ich hoffe, dass kommt bei der Story nicht so raus^^

Kati: ja...ich finde aber die Geschichte von Sirius schon immer total schockierend! Das erinnert mich iwie immer an jemanden besonderen aus meinem Freundeskreis... furchtbar!! Aber danke für den lieben kommi und ich hoffe, auch dir gefällt das neue Chap!!

Albus: Maya will keinen Kontakt mehr mit ihrer Mom ... aber das wird sicherlich in einen der nächsten Chaps erklärt!! Hoffe, du kannst solange warten^^ also okay, vllt hast du das ja mitbekommen, aber mit Namen habe ich es sowieso nie! Und für mich klingt Alan einfach viel cooler^^ wenn es dich stört, ändere ich es! Danke für den Kommi!!!

\*\*\*\*\*

Die Sonnenstrahlen kitzelten Maya langsam wach. Um sie herum herrschte absolute Stille und man konnte Lily auch nicht im Badezimmer hören, doch als sie sich daran erinnerte, dass Sonntag war, lächelte sie wieder. Sie kuschelte sich wieder tiefer in ihre Decke und fragte sich, durch was sie aufgewacht war, als ihr plötzlich auffiel, dass ein Arm um ihre Taille lag und sie einen warmen Atem im Nacken spürte. Erschrocken setzte sie sich auf und drehte sich um. Dort lag ein schlafender James Potter. Er sah ohne Brille merkwürdig aus, doch wenn man ihn so schlafen sah, konnte man meinen, er sei ein Engel. Seine schwarzen Haare standen noch mehr ab als sonst und er atmete ruhig und gleichmäßig. Sie sah seinen Arm, wie er immer noch um ihren Bauch geschlungen war und legte sich langsam wieder hin. Doch nun, durch den Schock, spürte sie, wie die Müdigkeit gewichen war. Sie ließ ihren Blick durch den Schlafsaal wandern. Peter war wohl in der Nacht noch in den Schlafsaal gekommen, denn aus seinem Bett waren leise Schnarchgeräusche zu hören und die Vorhänge seines Bettes waren zugezogen. Remus lag auf der Seite und sah ebenso friedlich aus wie James. Er hatte die Augen geschlossen und seine Haare hingen ihm ins Gesicht. Er hatte seine Bettdecke so fest um sich gebunden, dass man meinen könnte, er wollte sich ersticken. Ein sanftes Lächeln schlich sich um Mayas Lippen und sie brannte sich dieses Bild ins Gedächtnis ein. Er war auch gestern Abend richtig lieb und nett gewesen. Kein Wunder, dass er Vertrauensschüler war. Langsam wanderte ihr Blick weiter zu dem letzten der Vier Freunde. Sirius lag auf dem Bauch und hatte das Gesicht in ihre Richtung gedreht. Seine schwarzen langen Haare fielen ihm leicht ins Gesicht und seine Lippen waren leicht geöffnet. Nun lächelte Maya nur noch mehr und sie fühlte sich glücklich, die Jungs morgen so zu sehen. Sirius atmete ebenso gleichmäßig wie Remus, doch von ihm konnte man leise Geräusche beim Einatmen vernehmen. Die Bettdecke weit von sich gestrampelt lag er da, nur in Boxershorts und Maya konnte die Muskeln an seinem Rücken erkennen und auch das kleine Tatoo eines Hundes war auf seinem linken Schulterblatt. Maya richtete sich auf, um das Tatoo genauer begutachten zu können. Es war ein großer schwarzer Hund, der auf einer Klippe saß und zum Vollmond auf sah. Es war eine wunderschöne Zeichnung. Ob die anderen Jungen so was auch auf dem Rücken hatten? Vorsichtig drehte sich Maya zu James um, der immer noch tief und fest schlief. Sie beugte sich über ihn, um ihm auf den Rücken sehen zu können. Er hatte auch ein Tatoo, aber ein kleineres als Sirius. Es war ein Hirsch der im Winter unter einer Tanne stand und sein mächtiges Geweih in Richtung des großen Vollmondes gehoben hatte. Schmunzelnd ließ sich Maya wieder neben James fallen. Wieso Lily ihn nur so hasste? Er schien doch gar nicht so unverschämt zu sein. Er war vollkommen in Ordnung. Nun war Maya neugierig. Sirius hatte einen Hund auf dem Rücken und James einen Hirsch. Was war es wohl bei Remus oder bei Peter. Sie traute sich nicht, auf zustehen und nachzusehen. Sie schloss erneut die Augen und versuchte noch einmal einzuschlafen, doch sie konnte es nicht mehr. Sie konnte die ersten Sonnenstrahlen sehen, wie sie ins Fenster schienen. Bei ihnen im Zimmer schien nur Abend die Sonne herein. Morgens hatten sie dort keine Sonne.

Langsam drehte sich Sirius neben ihr, doch er schlief weiter. Maya versuchte die Luft anzuhalten. Plötzlich fiel ihr die kleine Schrift auf, die unter dem Tatoos war. Doch sie war eindeutig zu klein, um sie lesen zu können. Vorsichtig kämpfte sie sich aus der Bettdecke und stand auf. Sie schlich zu Sirius Bett und beugte sich über dessen Rücken. Von nahen sah das Tatoos noch viel schöner aus. Obwohl sie schwarz weiß war, konnte man nur zu gut erkennen, wie liebevoll es erschaffen worden war. Sie dachte an ihren Engel auf dem Schulterblatt, den sie einst dort gehabt hatte. Doch als sie dann 16 geworden war, hatte sie ihn sich wieder weggezaubert, da sie kein Engel mehr sein wollte.

Unter dem Tatoos war in winziger Handschrift das kleine Wörtchen Freiheit geschrieben. Maya lächelte und betrachtete das Tatoos noch einmal genauer, ehe sie sich wieder neben James legte.

Nach 20 Minuten, in denen sie nur aus dem Fenster gesehen hatte oder begonnen hatte, Peters Schnarchgeräusche zu zählen, regte sich plötzlich Remus. Ihr Blick huschte sofort zu ihm, als er sich müde aufrecht hinsetzte. Sein Blick wanderte kurz durch den Schlafsaal, bis er bei James Bett hängen blieb und sie erkannte.

„Guten Morgen!“ lächelte sie ihn freundlich an, worauf er nur lächelte und versuchte, sich den Schlafsand aus den Augen zu reiben. Dann gähnte er und ließ sich wieder in die Kissen fallen.

„Guten Morgen! Gut geschlafen?“ fragte er und sie nickte sofort.

„Sehr gut, ja! Ich hätte nicht gedacht, dass es in einem Jungenschlafsaal so still sein könnte. Ich dachte immer, da würde man nicht heraushören können, wer am lautesten schnarcht!“ meinte sie und er lächelte und strich sich durch die Haare.

„Manchmal ist das auch so! Peter schnarcht eigentlich immer leise, doch auch Sirius und James können, wenn sie mal was getrunken haben oder wenn sie noch nicht richtig müde waren, bevor sie ins Bett gehen, die Wände zum Wackeln bringen! In solchen Nächten wünsch ich mich in einen Mädchenschlafsaal!“ meinte er. Maya konnte ein freches Grinsen nicht unterdrücken und auch Remus bemerkte die Zweideutigkeit seines zweiten Satzes und wurde leicht rot.

„Natürlich nur, weil es dort so leise ist!“ meinte er dann, worauf Maya leise kichern musste.

„Natürlich! Nur deswegen!“ meinte sie, worauf Remus die Hände vor sein rotes Gesicht schlug. Dann sah er sie einfach nur lächelnd an, bis sie den Blick beinahe senken musste, weil seine blaugrüngrauen Augen ihr bis in die Seele zu schauen versuchten.

„Sag mal, Remus, wie sieht es denn aus mit Maria?“ fragte sie und er grummelte leise und sah sie dabei strafend an.

„Was?“ fragte sie, worauf er seufzte.

„Du willst, dass ich auch dem Rotwerden nicht mehr rauskomme, oder?“ fragte er seufzend.

„Nein! Ich will, dass du endlich mit ihr zusammen kommst! Sie mag dich echt total, Remus! Und ich denke, hoffe oder weiß, dass du sie auch sehr magst! Aaaalso... naja, sie wäre so glücklich! Nein, ihr wärt glücklich!“ meinte sie, worauf er grummelte und sie beließ dieses Thema einfach bei dem Stand, wie er war.

„Okay ... dann eben nicht!“ grinste sie und er nickte dankbar.

„Aber dafür musst du mir einen Gefallen tun!“ meinte sie und er sah sie fragend an.

„Zieh das T-Shirt aus und dreh dich auf den Bauch!“ er sah sie noch fragender an und sie grinste, bis Remus verstand, was sie wollte.

„Ich habe kein so schönes Tatoos wie James!“ meinte er schließlich und Maya zuckte mit den Schultern.

„Lass mich das doch beurteilen!“ meinte sie und er seufzte und zog das T-Shirt über den Kopf und drehte ihr den Rücken zu. Maya stand auf und kam näher. Auf seinem rechten Schulterblatt war ein Hippogreif abgebildet, der direkt vor einem riesigen Vollmond schwebte. Sie strich vorsichtig die Flügel nach.

„Ich finde es wunderschön!“ meinte sie und er bekam leicht Gänsehaut, worauf er beschämt sein T-Shirt wieder über den Kopf zog. Als Maya sich wieder neben James legte, erwachte auch dieser. Er öffnete einfach die Augen und sah Maya an. Sein Blick war jedoch noch so verschlafen, dass Maya nichts anderes übrig blieb, als zu lächeln.

„Einen wunderschönen guten Morgen, Mister Potter!“ lächelte sie ihn an und auch James lächelte.

„Morgen!“ er setzte sich auf und schmiss Maya damit aus dem Bett. Daraufhin wachte auch Sirius auf und setzte sich ruckartig im Bett auf. Maya lag auf dem Boden und hatte die Augen geschlossen.

„Was'n los?“ nuschelte er und Maya lächelte ihn gequält an. Sie öffnete die Augen und sah ihn in seinem Bett sitzen, die Decke von sich gestrampelt und mit zerzausten Haaren.

„Guten Morgen!“ murmelte sie und er lächelte.

„Morgen!“ er grinste sie frech an und rutschte weiter in seinem Bett nach hinten.

„James, wie konntest du mich nur von der Bettkante schmeißen! Wie konntest du nur?“ schniefte Maya und James sah sie entschuldigend an.

„Sorry!“ meinte er einfach nur und Maya schmiss die Haare über die Schulter, ehe sie aufstand und sich auf Sirius Bettkante setzte.

„Oh man!“ murmelte sie und strich sich die langen blonden Haare aus dem Gesicht. Sie sah bestimmt schrecklich aus und strich sich müde über das Gesicht.

„Lasst uns noch etwas schlafen!“ schlug Sirius vor und zog Maya neben sich ins Bett. Diese quietschte auf und Sirius grinste nur so vor sich hin und schlang seinen Arm nur noch fester um sie.

„Oh man, Black!“ murmelte sie nur und schloss daraufhin die Augen. Sie merkte nicht, wie drei Augenpaare auf sie geheftet waren.

„Warum habt ihr eigentlich alle an der selben Stelle ein Tattoo?“ fragte sie schließlich mit geschlossenen Augen und sie spürte, wie Sirius seinen Arm von ihrer Taille zog.

„Woher weißt du von dem Tattoo?“ fragte er schließlich. Maya öffnete die Augen und grinste den ebenso verdutzen James an.

„Du lagst so auf dem Bauch, dass es mir ins Auge sprang, Sirius! Und ich finde alle drei wunderschön!“ meinte sie und Sirius sah sie stutzend an.

„Schön wie du?“ fragte er dann grinsend und sie seufzte nur und verdrehte die Augen, wobei von James ein Stöhnen und von Remus war ein genervtes Seufzen zu hören.

„Wo, bei Merlins gepunkteter Unterhose warst du heute Nacht? Ich habe fast einen Anfall bekommen, als ich heute morgen dein Bett noch genauso vorgefunden habe, wie gestern Abend! Wo warst du, Maya?“ Maya trat von einem Fuß auf den anderen. Warum war sie direkt nachdem sie beschlossen hatte, aufzustehen, zurück in den Mädchenschlafsaal gegangen. Nun sahen sie drei Mädchen vorwurfsvoll an. Sie schluckte und strich sich erneut die blonden Haare hinter die Ohren.

„Also... ich war ... ich bin ... ich war bei den Jungs!“ murmelte sie und nun sahen sie alle drei Mädchen entgeistert. Isabella schnappte nach Luft, bekam beinahe einen rötteren Kopf als Lilys Haare und Lily starrte sie mit offenem Mund an.

„Du warst WO?“ fragte sie Maya entgeistert.

„Im Schlafsaal der Jungs! Wir haben gestern noch lange geredet und ich wollte euch nicht wecken, deshalb habe ich dort geschlafen!“ meinte sie und sah Maria an, die nur noch röter wurde.

„Bei wem? Oder darf ich auch fragen, MIT wem?“ wetterte sie leise und Maya lächelte sie beruhigend an.

„Ich habe bei James im Bett geschlafen! Ich habe deinen Remus nicht mal angefasst... okay, dass ist gelogen!“ nun sahen alle drei Mädchen sie durch diese großen Augen an.

„Du hast die Jungs angefasst?“ fragte Lily und Maya schüttelte nur den Kopf, während sie schnell eine Hose anzog.

„Weißt du, Lily, es ist keine Straftat, einen Jungen anzufassen! Und ja, ich habe Remus angefasst! Und auch Sirius und bevor du fragst, auch James! Ich gehe jetzt mit den Jungs frühstücken! Will jemand mit oder wart ihr alle schon?“ Lily sah sie sprachlos an, doch schließlich zog Isabella ihre Freundin mit nach unten in den Gemeinschaftsraum, wo die vier Jungs schon auf sie warteten. James Blick blieb bei Lily haften, die ihn jedoch gekonnt ignorierte. Sirius legte Maya einen Arm um die Taille.

„Du hast es ja überlebt!“ feixte er, worauf sie ihn böse ansah. Schließlich zog er sie noch näher an sich und zusammen gingen sie zum Frühstück. Maya spürte die vielen Blicke der Mädchen auf sich, doch sie löste sich einfach nur von Sirius und ließ sich auf ihren Platz nieder. Das Essen wurde laut, weil die Rumtreiber viele Scherze rissen und Lily und Isabella verdrehten nur die Augen und Maria hing bei Remus nur so an den Lippen. Schließlich, als sie nach oben gehen wollten, standen plötzlich Bella und Malfoy vor ihr. Sie stellten sich so hin, dass Maya keine Chance hatte, durchzukommen.

„Na, wenn das nicht die kleine Miss Blutsverräterin und Großklappe ist!“ meinte Malfoy nur schnarrend und Maya grinste nur vor sich hin.

„Guten Morgen, ihr beiden Hübschen!“ meinte Maya und lächelte die beiden arroganten Slytherins nur sanft an.

„Kein guter Morgen! Wenn es ein guter Morgen wäre, würde ich dich nicht vor mir haben!“ meinte Bella und verteilte ihre Giftspritzen nur noch weiter. Maya lächelte.

„Ach... sehr lustig, Bella! Ich habe nächste Woche Sonntag einen freien Termin, erinnere mich bitte daran, dass ich über deinen Witz lachen muss!“ mit diesen Worten drängte sie sich zwischen den beiden Slytherins durch und trat zu den anderen, um mit ihnen gemeinsam nach oben zu gehen.

„Was machen wir denn heute Nachmittag?“ fragte Remus und sah vorsichtig zu Maya hinüber. Diese lächelte sanft vor sich hin.

„Lasst uns doch eine Runde Qwididsch spielen gehen!“ schlug Sirius vor, doch daraufhin schüttelten alle anderen die Köpfe.

„Eine Runde um den See?“ fragte Remus schließlich zögernd und alle außer Maya und Sirius stimmten zu.

„Ich muss noch einen Brief an meinen Vater schreiben!“ meinte Maya und Sirius sah sie lange an.

„Ich bleibe bei ihr! Viel Spaß euch da unten!“ meinte Sirius und Isabella sah ihm mit der Stirn runzelnd hinterher.

„Warum kommst du nicht mit uns, Sirius! Das ist sicherlich lustiger, als mit Maya einen Brief zu schreiben!“ meinte sie, worauf Sirius sich noch einmal zu ihr umdrehte.

„Ach nein danke...wie heißt du noch mal?“ fragte er und ihrem Lächeln wich ein enttäuschtes Gesicht.

„Sei nicht so böse, Sirius!“ mahnte Maya ihn.

\*\*\*\*\*

HUHUZ! Das ist DAS neue Chap!" Ich hoffe, es findet unser meinen Leuten, die die BN eingeschalten haben, Gefallen und ich hoffe, ihr macht alle fleißig Kommiss! NOchmal danke an Krone, Albus und Kati! Ihr seit echt spitze!!

# Ein Ball, Quidditch und der Brief

Hey Leutz...

danke für die Kommis!!

Krone: tatata ein neues Chap is da^^ :D ich habs nicht so mit reinem^^ Okay, also, Peters Tatoo muss noch auf sich warten lassen! Ich mag Pete eigentlich nicht so, deswegen kommt er selten in meiner Story vor! Wenn dir das nicht gefällt, musst du mir das mal schreiben, dann versuche ich ihn mehr einzubringen^^Ich hoffe, das neue Chap findet bei dir gefallen?!^^

Kati: Remus kann ja schlecht einen Werwolf auf dem Rücken haben. Meinst du nicht, dass würde auffallen?^^ Ich freue mich auch immer total, wenn ihr so fleißig Kommis macht^^I hope, dir gefällt das neue Chap?!^^

Albus: danke für das Lob! Was meine Schreibgeschwindigkeit angeht, würde ich noch schneller schreiben, wenn mehr leutz kommis machen würden!^^ aba ich freue mich, dass du auch immer total fleißig Kommis macht! Finde ich ehrlich total toll!! :) Sirius is auch fies^^ meistens^^ich hoffe, dir gefällt das neue Chap?!^^

\*\*\*\*\*

Halloween kam näher. Maya versuchte verbissen, mehr zu lernen, da ihre Noten sich verschlechtert hatten und Lily half ihr dabei. Lily und James hatten zusammen – Maya konnte es immer noch nicht richtig glauben – den Halloweenball organisiert und nun freuten sich alle darauf. Nur Maya nicht.

„So ein Scheiß!“ wettete sie, als sie unten im Gemeinschaftsraum saß und versuchte, Hausaufgaben zu machen, weil sie sich nicht konzentrieren konnte. Kleine Schüler aus der vierten oder fünften ließen Papierkügelchen durch die Lüfte fliegen und sie klatschten in regelmäßigen Abständen gegen die Wand oder an das Fenster. Maya schloss die Augen und versuchte die plötzliche Wut zu kontrollieren. Wie gerne würde sie nun den „kleinen Kindern“ den Hals umdrehen. Plötzlich bemerkte sie, wie ihr jemand die Feder aus der Hand nahm und sie hörte kratzen auf Pergament. Sie öffnete die Augen und sah Sirius, wie er ihren Aufsatz in Verwandlung weiter schrieb. Als er aufsaß, lächelte sie.

„Lass mich nur machen!“ meinte er und sie nickte dankbar und ließ sich müde nach hinten fallen. Er beobachtete sie eine Weile, ehe er weiter schrieb. Nach ein paar Minuten war er fertig und legte die Feder beiseite.

„Fertig!“ meinte er dann lächelnd und sie nickte ihm dankbar zu.

„Danke, Pad! Wenn ich dich nicht hätte!“ er grinste nur übertrieben.

„Und, als was gehst du zum Ball?“ fragte er schließlich und sie zuckte nur mit den Schultern.

„Ich weiß noch nicht! Ich weiß noch nicht mal ob ich hingehen soll! Eigentlich habe ich keine richtige Lust, aber Lily wäre sicherlich sauer, wenn ich nicht hingehen würde!“ meinte sie und er schüttelte nur den Kopf.

„Du musst dahin und ich will mit dir tanzen!“ sie schüttelte über ihn einfach nur den Kopf.

„Als was gehst du hin?“ fragte sie schließlich und er plusterte die Brust auf.

„Was denkst du?“ fragte er und sie legte den Kopf leicht schief, worauf ihre blonden Haare in ihr Gesicht fielen.

„Als Macho musst du dich nicht verkleiden! Also bist du schon mal kein Macho! Als Angeber kannst du dich auch nicht verkleiden, dass würdest du die perfekte Maske versauen ... ich habe keine Ahnung, Pad!“ meinte sie und sprach ihn absichtlich mit seinem Kosenamen an. Er sah sie etwas eingeschnappt an und strich sich dann durch die perfekt gestylten schwarzen Haare.

„Vampir!“ meinte er schließlich einfach nur und Maya nickte mit dem Kopf.

„Das steht dir bestimmt!“ In diesem Moment wusste Maya nicht mehr, wie er ohne Sirius grinsen im Gesicht aussah.

„Mir steht alles!“ meinte er, worauf Maya ihm ein Kissen an den Kopf warf und bald darauf entstand eine

## Kissenschlacht im Gemeinschaftsraum.

Der Ball rückte immer näher und Maya konnte sich einfach nicht entschließen, wie sie sich verkleiden sollte. Einerseits wollte sie schön aussehen, andererseits nicht so auffallen.

„Ach Maya, du fällt bestimmt noch was ein!“ meinte Maria bei ihrem Rundgang. Maya nickte.

„Bestimmt!“ murmelte sie vor sich hin. Plötzlich stand James neben Maya und strahlte sie an. Seine braunen Augen schlugen beinahe Purzelbäume.

„Hey, hast du vergessen, die Auswahlspiele! Komm schon, Maya! Du vergisst im Moment echt viel!“ meinte er und zog sie spielerisch auf, worauf Maria ihr zuzwinkerte.

„Das hab ich total vergessen!“ quietschte Maya auf. James grinste nur und zog sie hinter sich her durch die Gänge von Hogwarts.

„Wenn dein Kopf nicht ..!“

„Lass den Spruch bloß stecken, James! Der ist einfach nur Uralt und fault wahrscheinlich schon!“ murrte sie und James sah sie perplex an und folgte ihr bis zum Quiddischfeld, wo schon einige warteten. Mit einem Mal spürte Maya die Angst und das Gefühl, zu verlieren. James strich ihr kurz über den Rücken.

„So, ich geh dann mal kurz mein Team einwärmen und dann geht’s los! Ich vertraue dir blind! Du schaffst das schon!“ meinte er, worauf sie ihm zulächelte und er zu seinem Team ging. Sirius sah kurz zu ihr und zwinkerte ihr zu, worauf sie ihm zuwinkte. Dann drehte er sich James zu, der eine kurze Rede zu halten schien! Plötzlich wurde Maya von hinten angerempelt und eine große Blondine stelte neben ihr her.

„Hallo! Katrin Frewett! Zukünftige Jägerin!“ sie warf ihre kurzen Bobgeschnittenen Haare über die Schulter und Maya lächelte sie freundlich an.

„Hi!“ meinte sie nur und drehte sich schließlich wieder um.

„Und wer bist du, wenn ich fragen darf?“ fauchte die Blondinentussi! Maya sah sie gelangweilt an.

„Maya Hennek!“ lächelte sie überfreundlich, worauf die Blondine sie kurz abschätzend ansah.

„Und weswegen bist du hier?“ fragte sie schließlich zickig und hinter ihr bahnten sich drei Mädchen an, die sich schließlich um die Blondinenobertussi verteilten.

„Ich bin hier um...!“

„Mir zuzusehen! Sie liebt es einfach, zu sehen, wie super ich mit dem Besen umgehe!“ Maya musste sich nicht mal umdrehen, um zu sehen, wie er nun aussah. Wie er nun grinste, wie er nun den Kopf hob oder die Haare elegant aus dem Gesicht strich.

„Wer tut das nicht?“ lächelte die Blondine ihn an und nun drehte sich Maya zu ihm um und ging auf ihn zu. Er streckte den Arm aus und legte ihn um ihre Taille.

„Bereit?“ fragte er leise in ihr Ohr und sie schüttelte schnell den Kopf, worauf er seine Finger in ihre Seite piekste. Sie versuchte, seinem Griff zu entkommen, was ihr jedoch nicht gelang. So balgten die beiden sich, bis James schließlich vortrat.

„Hallo Leute! Danke dass ihr alle gekommen seit!“ Maya rammte Sirius einen Ellenbogen in den Magen, damit er stehen blieb. Er knurrte nur leise und hielt ihre Finger dann fest.

„Wir fangen als erstes mit dem Hüter an! Jeder, der sich als Hüter beweisen möchte, geht dort drüber zu unserem Hüter Sean McFunk! Die Jäger kommen zu mir und Sirius! Wir werden uns ein wenig einspielen auf dem Boden, ehe wir dann in die Lüfte abheben und jeder die fünf Chancen gegen Sean und fünf Chancen gegen einen anderen der neuen Hüter hat! Ich wünsche jedem viel Glück und mögen die Richtigen gewinnen!“ Nun applaudierten ihm alle.

„Gute Rede, Kapitän!“ hörte man Sirius feixende Stimme und Maya rammte ihm erneut einen Ellenbogen in den Magen. Er beugte sich leicht nach vorne und stöhnte leise auf.

„Du bist brutal, Weib!“ grinste er schließlich, worauf Maya ihn nur genervt ansah.

„Dann beweis mir mal, Black, was du alles so drauf hast!“

„Okay! Also... wir gehen uns beraten, und dann schauen wir mal!“ James und Sirius lächelten in die Runde, und gingen zu ihrem Team, die schon eifrig beratschlagten. Maya war gut geflogen, hatte gegen den neuen Hüter alle rein gemacht doch gegen Sean hatte sie zwei verschlagen. Katrin und ihre Mädchengruppe standen in ihrer Nähe und beobachteten Sirius und James eifrig, worauf Maya fast ein Glucksen entkam. Sie schienen wirklich richtig diskutieren zu müssen. Sean war ein erstklassiger Treiber, doch er war vorher Hüter gewesen. Sein Partner war Elia Ruptert war der große stabile Junge, doch er traf den Klatscher mit einer sehr

hohen Sicherheit. James war der Sucher im Team und Sirius war der einzige Jäger, der übrig war. Es war sozusagen bis jetzt eine reine Männermannschaft gewesen. Maya grinste nur und drehte sich um, um zu sehen, wie viele Konkurrenten sie hatte. Ein Lächeln huschte über ihr Gesicht, als sie sah, wie Frewett sie feindselig ansah.

„Wir haben uns geeinigt!“ Sirius lächelte Maya an, doch es schien nicht sonderlich glücklich. Beinahe bedrückt ließ Maya den Kopf sinken.

„Also, wir nehmen auf jeden Fall Matt! Du bist echt super gut, Kumpel!“ Der kleine aus der fünften jubelte leise auf und Sirius grinste ihn freundlich an und schlug ihm auf die Schulter.

„Hallo Kollege!“ meinte er dann.

„Dann konnten wir uns nur sehr schwer entscheiden! Zur Debatte standen Mike Battlers und Maya Hennek! Wir können uns nur irgendwie nicht entscheiden und wir haben uns nun so geeinigt, dass wir sagen, Mike wird ins Team aufgenommen und Maya wird der erste Ersatzspieler und wird an jedem Training und an jedem Spiel dabei sein!“ Maya lächelte Sirius an, der seine Arme ausstreckte und sie sprang ihm direkt in die Arme.

„Ich weiß, dass ich es dir zu verdanken hab!“ meinte sie und küsste ihn sanft auf die Wange.

„Ach so?“ er grinste sie frech an und sie lächelte.

„Danke, Sirius!“ sie umarmte ihn noch einmal fest. Er grinste nur noch mehr, als sie sich lösten.

„Was machst du heute Abend?“ fragte er und sie grinste ihn nur schief an.

„Ich schreib einen Brief an meinen Dad!“ meinte sie.

Zwei Stunden später saß Maya im Schlafsaal auf ihrem Bett und starrte auf das weiße Pergament, ehe sie die Feder aufsetzte.

**Hallo Dad,**

**wie geht's dir? Mir geht hier einfach nur super klasse und ich bereue es überhaupt nicht, dass ich vom Wizardschloss wegmusste. Und die Leute im Wizardschloss scheinen mich auch nicht wirklich zu vermissen, so hab ich den Anschein! Aber der Schein kann ja täuschen, nicht wahr? Ja, also wie geht sagt, mir geht's hier einfach nur super hamma mega gut! Ich habe hier schon viele neue Freundinnen gefunden. Die besten drei Freundinnen heißen Lily, Isabella und Maria. Alle drei sind total unterschiedlich, doch haben den gleichen Charakterzug, dass sie jedem alles erzeihen, total lieb und gütig sind und einfach nur so was von wahnsinnig hübsch sind! Lily hat rote Haare und sie wird auch von vielen Jungs umringt, natürlich. Isabella ist groß und hat schwarze Haare. Sie ist ... ein wenig seltsam und dennoch unglaublich liebenswürdig. Und das beste zum Schluss. Maria! Sie ist ein wahres Goldstück und ich glaube, sie wird sich zu meiner besten Freundin entwickeln, aber du kennst mich ja! Ich kann ziemlich viele beste Freundinnen haben und die drei sind natürlich Favorit Nummer eins!**

**Dann haben wir hier im Jahrgang drei tolle Jungs mit den ich auch super klarkomme. Sie heißen James Potter, Sirius Black und Remus Lupin. James ist ein wahrer Supermann! Er ist ... er sieht nicht nur einfach Wahnsinn aus, er ist auch total nett. Er ist über beide Ohren in Lily verliebt, doch diese gibt ihm irgendwie keine Chance. Was ich nicht wirklich verstehen kann. Aber nicht, dass du jetzt denkst, ich wäre in James verliebt! Bin ich nicht! Ganz und gar nicht.**

**Sirius Black ist auch mal ein total lustiger Kerl. Lass dich nicht von seinem Nachnamen abschrecken, du weißt, ich würde nie etwas mit einem besessenen Schwarzmagier beginnen! Und Sirius ist anders als der Rest seiner Familie. Er ist wirklich ein richtiger Gryffindor. Auch wenn er oftmals eine ziemlich große Klappe hat, jede Woche mit einer anderen aus seinem Zimmer kommt und extrem gut aussieht, hat er etwas richtig freundliches an sich, was er jedoch nur zeigt, wenn wir alleine sind!**

**Remus Lupin ist einfach ... die Kirsche auf der Sahnetorte. (bitte nicht falsch verstehen)!!! Er ist so extrem nett, hat einfach wundersame Eigenschaften, dass man ihn mögen muss! Er ist einfach super nett und einfach ... cool! Auch wenn er ziemlich schüchtern sein kann, wenn Maria in der Nähe ist. Die beiden wären sicherlich ein wunderschönes Pärchen, aber sie bekommen es irgendwie nicht so richtig auf die Reihe. Na wie dem auch sei!**

**Ich bin im Quidditchteam. Nein, nicht als Stammspieler! Aber direkte Erstersatzspieler. Das ist doch auch gut, oder? James meinte, er würde sich sofort auf mich berufen, wenn einer der Jäger krank oder behindert werden würde. Das finde ich einfach nur super toll!**

**Mutter hat mir geschrieben. Ich hoffe, sie lässt dich weites gehend in Ruhe! Ich möchte ihr am liebsten immer noch den Hals umdrehen! Sie tut so, als wären wir beste Freundinnen! Aber du kennst ja Mom...sie ist, wie sie ist! Und ich kann es leider nicht mehr ändern, dass sie meine Mutter ist.**

**Die Lehrer hier sind auch einigermaßen in Ordnung. Und ob du es glaubst oder nicht, ich hatte bis jetzt noch keine Nachsitzen, war mir recht suspekt vorkommt. Im Wizardschloss hatte ich viel öfter wegen jeder Kleinigkeit nachsitzen. Aber Hogwarts ist eben besser. Viel besser. Claire weiß gar nicht, was sie alles verpasst. Sie würde sicherlich auch vorbeischneien wegen den gut aussehenden Jungen. Da weiß ich ja schon, wie ich sie locken kann.**

**Bald ist Halloween! Das ist für mich irgendwie total gruselig! Ich gehe da hin, aber ich weiß noch nicht als was. Ich habe viele Ideen... (okay, das war gelogen)! Ich habe eigentlich gar keine Lust. Aber weil James und Lily Schulsprecher sind (ja, ich bin mit BEIDEN Schulsprechern befreundet) ehe ich da hin! Ich mein, ich kann es ihnen ja nicht antun, dass sie alles organisieren und ich als beste Freundin gehe dann da nicht hin! Wie doof ist das denn? Okay...**

**Ich freue mich total auf Weihnachten, wenn ich dann zu dir kommen darf! Das wird sicherlich wunderbar und ich vermisse dich total und freue mich, wenn ich dich endlich wieder sehen kann! Weihnachten wird bestimmt überspitze.**

**So, dann hör ich mal auf, dich zu nerven, weil immerhin muss ich morgen früh früh raus, weil ich morgen Schule habe! Also ... wir hören bestimmt bald von einander!**

**In Liebe und vielen Küssen  
deine Honigbiene Maya!!**

\*\*\*\*\*

*also Leutz, dass isses! So okay?^^ Das neuste vom neuen!^^ Okay, ich spinne grad^^  
wie findet ihr das Chap und ...*

*die absolute Meisterfrage: Als was geht Maya zum Halloweenball?? Lasst mal so hören, was ihr denkt^^  
ich freue mich über die lieben Kommis! Und hab ich schon wieder irgendwas falsch geschrieben?^^*

# Halloween

Hey Leutz... es tut mir leid, dass ich so lange nichts mehr von mir hören lassen habe, aber mein Internet ist kaputt gegangen (das hört sich voll lächerlich an) und nun muss ich über den Rechner meines Freundes ein bissl hier reinstellen!!! Soooo,...viel Spaß beim lesen:

@Krone: neugierde ist immer gut^^ ich hoffe dir gefällt das neue Chap! Mach weiterhin so fleißig kommis, dass finde ich echt total tolli!!! DANKE

@Lara: ich finde es toll, dass du die Story magst! Ich mag sie iwe auch am meisten von meinen FFs...weil ihr alle so schön Kommis macht!!! DANKE

@glueckskeks: Ein neuer Leser,...juhuuu!! Das is echt toll, dass du meine FF magst! Ich finde es toll, dass du Kommis machst^^ damit finden wir beide etwas tolli^^ DANKE

@wmsbunnix: hoffe, dir gefällt das neue Chap auch!! Schreib weiterhin fleißig Kommis, bitte^^ DANKE

@kati: Ich finde Hippogreife extrem edele und wirklich wahnsinnig interessante Tiere...vllt deshalb^^ danke, klar mach ich weiter so!! DANKE

@Albus: Lily wird bestimmt bald endlich einsehen. Weil ich lieeeeeeebe James... okay, ich liebe Sirius ein wenig mehr, aba James ist auch suuuuuuuuper^^ :D hoffe, das neue Chap findest auch bei dir gefallen!!

\*\*\*\*\*

Der Ball rückte immer näher. Maya wurde immer nervöser. Während alle Mädchen um sie herum schon wussten, welche Kleider sie anziehen würden, war sich Maya noch gänzlich unsicher. Isabella und Lily saßen nächtelang im Gemeinschaftsraum oder im Schlafsaal und überlegten sich neue Ideen für den Ball, weil Lily einfach nicht mit James arbeiten wollte. James wiederum arbeitete mit Remus, und Remus versuchte dann die Eule zwischen James und Lily zu spielen. Während Maya einen Tag vor dem Ball im Gemeinschaftsraum saß und ein Buch las, setzte sich Remus neben sie und schloss die Augen. Er sah müde aus, anders als sonst. Es gab Tage, da sah er schrecklich aus und dann war er krank eine Weile, aber heute sah er einfach nur geschafft aus. Er lächelte sanft, doch schloss dann wieder die Augen.

„Remus? Alles in Ordnung?“ fragte Maya beunruhigend und sah ihn fragend an. Er hob den Kopf von der Lehne des Sofas.

„So ein Ball ist ein ganzes Stück Arbeit! Vor allem, wenn die beiden, die es organisieren, kein Wort mit einander reden und eine Eule brauchen!“ seufzte er und Maya lächelte ihn verstehend an.

„Aber ihr seit soweit fertig für morgen?“ fragte sie und er nickte, doch ließ sofort den Kopf wieder auf das Sofapolster fallen.

„Jetzt planen die beiden den nächsten Ball alleine! Ich mach mich nicht noch einmal zur Eule und mach da mit! Das sehe ich gerade gar nicht ein!“ Maya sah ihn überrascht an. Solche Töne kannte man gar nicht von dem hilfsbereiten und immer freundlichen Remus.

„Hast bestimmt hart gearbeitet!“ Maya wusste nicht, was sie sonst sagen sollte.

„Warum die beiden einfach nicht einsehen können, dass sie sich lieben?“ nun sah Maya ihn überrascht an.

„Wie kommst du denn da drauf, Rem?“ fragte sie und rückte näher, damit nicht jeder im Gemeinschaftsraum von ihrem Gespräch mitbekam.

„Die beiden sind einfach für einander geschaffen! Sie sollen es einfach mal einsehen!“ brummte Remus und strich sich mit den Händen über sein Gesicht. Maya schwieg. Die beiden passten schon sehr gut zusammen, aber im Moment sah es eher so aus, als würden Maria und Remus am besten zusammen passend. Grinsend lehnte sich nun auch Maya zurück.

„Freust du dich auf morgen Abend?“ fragte sie und Remus lächelte.

„Ein wenig! Es war eine Sauarbeit alles vorzubereiten, also erhoffe ich mir einfach mal eine tolle Party!“ lächelte Remus und Maya sah ihn überraschter an als vorher.

„Sag bloß, dass du gerne Party machst!“ meinte sie und er hob den Kopf und sah sie an. Seine Augen bohrten sich in ihre und sie senkte ein wenig den Kopf.

„Ja natürlich mache ich gerne Party! Ich bin mit James Weiberheld und Sirius Macho befreundet!“ meinte Remus und Maya wurde leicht rot um die Nase.

„Das passt so wenig zu dir! Ich mein, ich kenne dich noch nicht so super gut, aber ich kenne dich eigentlich nur als ruhiger und vernünftiger Schüler!“ meinte sie. Plötzlich spürte sie eine Hand auf ihrer Schulter und Sirius schwang sich über die Lehne. Er lächelte sein Strahlendes Siriuslächeln.

„Da kennst du Moony aber wirklich noch nicht gut genug! Du solltest ihn in den Ferien erleben! Ein richtiger ungebändigter Hengst ist er da! Und das in allem, was man da so an Blödsinn und Dummheiten nur denken kann!“ Mayas Blick wanderte von Sirius zu Remus, der betreten und rot werdend auf den Boden sah.

„Echt jetzt?“ fragte sie ungläubig und Remus grinste nur leicht, worauf Maya bewusst wurde, dass auch in diesem Jungen ein richtiger Rumtreiber steckte. Plötzlich saß nun auch James ihnen gegenüber und legte seine Füße bei Maya auf die Beine.

„Ich kann nicht mehr! Wie soll ich mit ihr arbeiten, wenn sie mich nicht einmal anschaut! Wie soll das denn gehen?“ murrte er vor sich hin und Maya lächelte ihn nur an doch ...

#„Wenn man vom Teufel spricht!“ sprach Sirius Maya aus der Seele, als Lily flankiert von Isabella und Maria in den Gemeinschaftsraum kam und Maya ansah. Sie sah sie kurz strafend an, lächelte dann doch ihr strahlendes Lächeln.

„Hey Maya, komm schon! Wir waren gerade Kleider schauen und wir haben dir das ultimative Kleid mitgebracht! Jetzt komm schon! Und Potter, würdest du bitte deine stinkende Füße aus ihrer Gesichtsnähe nehmen!“ Schulter zuckend befreite sich Maya von den Jungs und folgte den Mädchen.

„Maya, in 10 Minuten geht der Ball los! Beeil dich doch mal! Komm endlich aus dem Badezimmer raus! Ich mein, okay, ich war zwei Stunden drin, aber du hast dich nun mal angeboten als letzte rein zugehen und wir gehen nicht ohne dich! Jetzt lass dich doch mal anschauen! Maya, passt das Kleid farblich wirklich so gut zu deinen Augen. Ich war mir ziemlich sicher, als ich es gehen habe! Möchtest du so nicht gehen? Warum öffnest du die Tür nicht einfach und wir schauen nach und...!“

„LILY! Hör auf Maya zu zutexten! So würde ich auch die Tür nicht aufmachen!“ hörte Maya Marias Stimme, die Lilys total panische Stimme unterbrach. Sie strich sich die blonden Strähnen noch einmal aus dem Gesicht, ehe sie das schwarz-blaue Kleid raffte und die Tür aufmachte. Licht fiel direkt auf die dunkelblauen Stellen des Kleides und auf die zerrissenen Leinen. Sie war ein echter Gruselanblick, dabei wunderschön. Sie trug dieses schwarz-blaues Kleid, welches ihr bis zu den Waden reichte, doch es war so geschnitten, dass es viel Haut freiließ. Es war schwarz, doch wenn Licht drauf fiel, schimmerte es dunkel blau. Maya hatte ihre blonden Haare offen gelassen und sich vier-fünf blaue Strähnen hineingezaubert. Dann hatte sie sich richtig dunkel geschminkt und sah nun aus, wie direkt aus dem Sarg gestiegen. Lily hatte es als „dunkle Fee“ bezeichnet. Isabella hingegen sah wundervoll aus. Sie war ein schwarzer Engel. Sie trug ein Federartiges Kleid mit einem Bogen und hatte ihre Haare offen gelassen. Sie sah umwerfend aus. Lily war ein Teufel. Aus ihren roten Haaren stachen die beiden schwarzen Hörner, und ihre Augen waren schwarz umrandet, womit sie einfach wahnsinnig gruselig aussah. Sie sah dennoch so wunderschön aus. Maria trug ein schlichtes graues Kleid, war blass geschminkt und hatte verschwommene dunkle Farbe auf dem Gesicht, was sie wie ein verweintes Mädchen aussehen ließ. .

„Wir sind echt total gruselig!“ meinte Lily kichernd und Maya nickte ihr zu.

„Dann lasst uns mal gehen! Und das Kleid steht dir echt total!“ meinte Maria zu Maya, die sich bei ihr einharkte. Ihre langen schwarzen Handschuhe reichte ihr bis knapp unter die Ellenbogen und sie versuchte in ihren schwarzen Stiefeln mit den hohen Absätzen zu laufen.

„Dann lasst uns mal gruselig sein!“ meinte Isabella und folgte den beiden Mädchen mit Lily im Schlepptau. Durch Hogwarts sahen sie einige gruselige Gestalten, doch wirklich fürchten tat sich keiner der Mädchen. Die Halle war wunderschön geschmückt worden. Sie war zwar dunkel, doch das Fackellicht ließ alles total romantisch erscheinen. Überall standen große Sessel in vielen bunten Farben und es sah auf wie bei Dracula persönlich. Maya entdeckte die vier Jungs, die unverkennbar in der Mitte der Halle standen. Sirius sah einfach nur umwerfend aus als Vampir. Seine dunkle Haut blass geschminkt und seine Haare zurückgegelt sah er aus,

wie frisch aus der Hölle. James hingegen, in dem schwarzen Anzug, dem Trauerblick und der Axt im Gürtel sah nicht weniger gruselig aus. Doch die Krönung war Remus. Er trug einen schwarz-braunen Anzug, hatte die Haare zurück gegellt und hatte dunkle Augenringe, tiefe Narben im Gesicht und eine blutende Wunde am Hals, die eindeutig nach einem Biss aussahen. Die anderen Mädchen schienen die drei gar nicht zu erkennen und liefen in eine andere Richtung.

„Bis nachher!“ rief Maya ihnen noch grinsend hinterher und eilte dann auf die Jungs zu. Sie hörte ihre eigenen Schritte auf den hohen Schuhen und spürte die Blicke der vielen Jungen auf sich, als sie zielstrebig auf die anderen vier Jungen zulief. Peter sah mickrig aus. Er trug einen schlichten grauen Anzug, hatte blass geschminkte Haut und hatte tiefe Augenringe. Doch somit sah er nur noch dümmer aus als vorher.

„Guten Abend, My Lady!“ schnurrte Sirius Stimme sofort, als er Maya erkannt. Sie raffte ihren Rock, der ihr dabei ihr Bein freilegte und machte einen tiefen Knicks, womit die Jungs ihr fast bis zum Bauchnaben schauen konnten.

„Wunderschönen Abend, meine Herren! Gestatten Sie mir, ihrem Gespräch beizuwohnen?“ fragte sie vornehm, wie sie es erlernt bekommen hatte. Nun sahen sie alle verblüfft, doch Sirius fing sich sofort und ging auf ihr Spiel ein.

„Es wäre uns sicherlich ein Vergnügen, My Lady, jedoch fürchte ich um ihre Interesse am Thema!“ säuselte er, worauf Maya ihre behandschuhten Hand auf seinen Arm legte.

„Dies lassen sie mal meine Sorge sein, Sir!“ entgegnete sie ihm freundlich, worauf seine Augen zu strahlen begannen. James spielte mit den Fingern an der Axt herum und Maya musste grinsen, als sie sah, wie seine Blicke Lily verfolgten.

„Sie sieht toll aus, nicht wahr?“ fragte sie leise und sah rüber zu Lily, die in ihrem engen rot-schwarzen Kleid einfach nur wahnsinnig elegant aussah.

„Ja!“ murmelte James leise und konnte seinen Blick von ihr gar nicht lösen. Maya kicherte leise und Sirius strich ihr über den Rücken.

„Ihr seht wahrlich wunderschön aus, My Lady!“ versuchte er das Gespräch von vorhin aufrecht zu erhalten und Maya strahlte ihn an.

„Du siehst echt gruselig aus, Sirius! Du würdest wirklich als Dracula durchgehen! Wer hat euch Jungs so geschminkt?“ fragte sie und Peter quietschte leise auf und deutete auf Remus, worauf Maya ihn entgeistert ansah.

„Remus! Das ist ja der Wahnsinn! Warum bist du nicht bei uns vorbei gekommen? Da sähe ich jetzt viel besser aus!“ meinte sie und ein Lächeln zeichnete seine Lippen.

„Du siehst doch umwerfend aus, Maya! Noch gruseliger und ...!“

„Unser Peter würde sich in die Hosen machen!“ unterbrach James Remus, worauf dieser ihm einen bösen Blick zuwarf und Peter leicht rot um die Nase wurde, was man sogar durch die Schminke erkennen konnte.

„Also ich finde es nicht wahnsinnig gruselig, was sie anhat!“ meinte Sirius schließlich zu Remus, der ihn nur genervt ansah.

„WAS?“ fragte Maya und spielte eingeschnappt. Sirius drehte sich zu ihr um und drehte sie einmal schnell im Kreis, sodass ihr Kleid hoch wirbelte.

„Ich finde es eher ... elegant, schön und wahnsinnig sexy!“ Maya schüttelte nur lachend den Kopf, ehe James sie und Sirius von der Tanzfläche zog.

„Nicht, dass die denken, wir wollen den ersten Tanz wagen!“ murmelte er und drehte leicht das Gesicht, damit Maya die Panik nicht sehen musste. Genau in diesem Moment ging die Musik an.

Maya lehnte an die kalte Wand und beobachtete die Tanzfläche. Die Party war nun seit 30 Minuten voll im Gange, doch noch hatte sie keiner zum tanzen aufgefordert. Sie beobachtete Maria und Remus, die beide auf der anderen Seite standen, doch sie kamen einfach nicht ins Gespräch. Lily und Isabella tanzen ausgelassen, doch sie konnte Sirius und James nirgendwo entdecken. Plötzlich legte sie eine Hand auf ihre Schulter.

„Schon faszinierend, die beiden, oder? Keiner traut sich so recht?“ Sirius lehnte sich leicht an sie und sie lächelte zu ihm hinauf. Sie wusste nicht, wo er so plötzlich aufgetaucht war, doch es war gut, dass er da war. Er strich mit seinen Fingern über ihre nackte Schulter.

„Dürfte ich die Dame zum tanzen auffordern?“ fragte er schließlich leise in ihr Ohr und sie sah direkt in seine braunen Augen und hätte schwören können, sie strahlten sie an.

„Natürlich darfst du das!“ er lächelte sie an und schwang mit ihr auf die Tanzfläche. Maya merkte sofort,

dass Sirius, wie auch so viele andere der einer Reinblütigen Familie entstammt, super tanzen konnte. Sie fühlte sich dabei, wie ein kleines Entlein, als sie einfach nur versuchte, neben ihm ein wenig elegant aus zusehen. Er lächelte und wirbelte sie herum.

„Du bist gut!“ lächelte sie ihn an, worauf er anzüglich grinste. „Im tanzen!“ fügte sie schließlich noch schnell dran, worauf er sie noch näher zu sich zog.

„Ich bin in allem gut!“ lächelte er, worauf Maya einfach nur den Kopf schüttelte.

„Und wenn es darum geht, wer das Größte Ego hat, gewinnst auch du!“

Maya tanzte mit James und mit Sirius abwechselnd. Viele Mädchen waren eifersüchtig und ließen Maya das auch mit ihren giftigen Blicke, die eigentlich direkt in ihr Herz dringen sollten und sie töten sollten, merken. Sie belächelte dies doch einfach nur. Schließlich stand Maya mit James am Rand und er lächelte sie einfach nur warm an, doch es sah noch genauso schaurig aus, wie wenn er nicht lächelte. Bei dieser Feststellung musste sie einfach nur lächeln. James legte ihre eine Hand auf die Schulter, lächelte sie total lieb an.

„Du tanzt echt super!“ sie lächelte den Boden an, was für Außenstehende sicherlich total bescheuert aussah. Plötzlich tauchte Sirius neben ihnen auf und sah James eindringlich an. Maya zog eine Augenbraue in die Höhe und sah die beiden Chaoten lange an.

„Was ist?“ fragte sie schließlich und Sirius zupfte scheinbar ungeduldig an James Ärmel.

„Ähm ... ja ... Sirius muss mal! Wir sind dann mal eben weg!“ Maya sah ihnen einfach nur sprachlos hinterher. Skeptisch beobachtete sie, wie sie tuschelten und vorsichtig folgte sie ihnen. Sie folgte ihnen bis fast aus der Halle raus.

„Sirius muss mal? Alter, wenn du nicht mein Kumpel wärst, wärst du nun einige Körperteile los ...!“

„Wäre dir was besseres eingefallen!“ knurrend folgte Sirius seinem besten Freund und Maya wurde nur noch argwöhnischer. Egal, was die Jungs vorhatten, sie wollte mit und sie wollte wissen, was los war. Doch als sie aus der Großen Halle trat, hatte sie die beiden Rumtreiber aus den Augen verloren. Mit nachdenklichem Blick ging sie zurück in die Halle, wo Lily und die anderen Mädchen schon sehnsüchtig auf sie warteten.

„Wo ist denn Remus?“ fragte Maya Maria, die nur lächelte und sich nachdenklich über den Oberarm strich.

„Ist plötzlich verschwunden! Aber er hat irgendwas gefaselt von wegen Sirius und James hätten noch was vor!“ Mayas Blick huschte durch die Halle und sie kniff die Augen zusammen. Viele Leute, vor allem die schönen und tollen Slytherins, waren echt gruselig! Sie trugen schwarze Gewänder, manche Masken, manche keine, manche Handschuhe und ein anderer Stiefel. Viele waren dunkel geschminkt und ein paar andere blass. Als sie ihren Blick weiter durch die Halle wandern ließ, viel ihr auf, dass einige Slytherins zu ihnen herübersahen. Sie erkannte sie nicht, sie trugen Masken aus Gold und Silber, doch seine Augen stachen braun aus den Schlitzen hervor und sahen beinahe wirklich bedrohlich aus.

Maya drehte sich weg und sah Maria lächelnd an.

„War es ansonsten schön?“ In Mayas Gesicht schlich sich ein Lächeln, von wahnsinniger Größe und sie erstrahlte die ganze Halle, die sofort freundlicher erschien.

„Wunderschön!“ hauchte sie schließlich und Maya beobachtete, wie ihre Augen nun das Strahlen auf Lily und Isabella übertrugen und alle drei Mädchen lächelte. Ohne dass sie es wusste, lächelte sie auch und als sie es merkte, fühlte sie sich plötzlich richtig zuhause.

Mit einem Mal wurde es stockdunkel in der Halle und die Musik ging aus. Maya verharrte dort wo sie stand, spürte Lily nur an ihrer Seite, die flüsterte: „Potter und Black! Potter, er ist gottverdammter Schulsprecher!“ dann hörte man nur stille und ein leises Geräusch, wie feine Federn auf dem Boden. Man konnte hören, wie viele Dinge auf einmal auf dem Boden traten, wie sich etwas leise und sanft bewegte, doch in der Dunkelheit konnte man nichts erkennen, denn die Finsternis hatte sich wie ein Tuch über die Schüler von Hogwarts gelegt und erblindete jeden. Ab und zu konnte man tuscheln hören. Mit einem Mal hörte man einen schrecklichen Schrei, der durch Mark und Bein ging. Maya spürte, wie Lily und Maria neben ihr zu zittern begannen.

„Was ist das?“ stotterte auch Isabella leise, als der Schrei anhielt. Mayas Härchen auf dem Arm stellten sich auf.

„Ich habe keine Ahnung!“ Blitzartig erhellten sich Dinge in der Halle. Die Kürbisse, die in der Luft schwebten, erleuchteten so urplötzlich, dass einige wieder erschrocken aufschrieten. Nun konnte man den Urheber des Schreies genau erkennen. Der größte Kürbis direkt unter der Decke hatte seine hässliche Fratze zu

einem Schrei verzogen und jaulte erbittert auf. Aus seinem Bauch und Rücken fiel rotes Blut zu Boden und beim näheren hinsehen konnte man auch erkennen, dass die anderen Kürbisse bluteten. Maya konnte im Schein der paar Kürbisse Professor McGonagall und Direktor Dumbledore erkennen. Sie war sichtlich geschockt und bleich im Gesicht, er jedoch schien amüsiert. Neben Maya schrie Isabella plötzlich auf.

„Ihhh! Nein! Ihh!“ erschrocken drehten sich einige zu ihr und sie deutete auf die Wände der Halle. Dort, direkt an der Wand, mit der Frontseite zu ihnen gekehrt, standen Spinnen. Große, mächtige Spinnen, die mit einer ihrer langen Beine locker einen Menschen festhalten konnten. Sie waren an die zwei Meter groß und ihre großen Auge leuchteten pechschwarz im Dunkeln. Maya lief es kalt den Rücken runter. Eigentlich hatte sie weniger Angst vor Spinnen, aber diese waren eindeutig gruselig.

„Das ist nicht lustig!“ schrie Lily schließlich auf und eine der Spinnen direkt in ihrer Nähe kackte mit den Zähnen, worauf Lily sofort verstummte und nun leise zu zittern begann. Maya drehte sich suchend nach Sirius, James und Remus um, die sicherlich in irgendeiner Ecke standen und sich schrecklich amüsierten über die vielen Gesichter. Draußen konnte man einen Werwolf heulen hören, obwohl Maya zu hundert Prozent sicher war, das heute kein Vollmond war. Dann sah man eine Gestalt im Schatten der Kürbisse an der Wand entlang torkeln, ohne Kopf. Einige Mädchen begannen zu schreien und Maya versuchte lieber, den Urheber dieses ziemlich gruseligen und schaurigen Schauspieles auszumachen. Doch sie konnte Sirius und die anderen beiden Jungen nicht erkennen. Als die Person direkt in die Arme einer Spinne lief, diese sie schnappte und mit einem Ruck ihre Arme vom Körper riss, wurde alles wieder dunkel. Leise, äußerst gruselige Musik setzte ein und Maya konnte spüren, wie Maria, Isabella und Lily näher zusammen gerückt waren, doch sie stand nun alleine im Dunkeln. Plötzlich spürte sie einen Arm, einen Körper hinter sich und fühlte plötzlich die vertraute Wärme eines Menschenkörpers hinter sich. Sie spürte, wie ihr der jemand eine Hand auf die Hüfte legte und ab diesem Moment wusste sie es.

„Hört auf Jungs! Es reicht! Aber es war genial, Pad!“ flüsterte sie leise, und der Druck auf ihrer Hüfte verstärkte sich.

„Danke My Lady! Hat es euch gefallen?“ fragte er gedämpfte und sie schmiegte sich etwas näher an ihn.

„Es wäre schrecklich, wenn es mir gefallen hätte! Es war ganz schön gruselig!“ meinte sie, doch er legte ihr eine Hand auf den Bauch und hielt sie fest an sich gedrückt.

„Die Pointe kommt jetzt!“ flüsterte er leise und mit einem Mal schlug ein Blitz direkt in die Halle ein und man konnte viele Leichen aufgehängt über der Bühne erkennen. Einige Bluteten noch, andere hingen einfach nur leblos. Einige Mädchen in der Halle begannen erneut zu schreien, man konnte die Spannung fast greifen und man konnte sehen, wie einige Schüler enger zusammen gerückt waren. Mit einem Knall verschwanden die Körper, ein Feuerwerk erschien und in schwarzen und orangen Buchstaben stand dort: HAPPY HALLOWEEN!!

Nun erleuchtete sich die Halle und die Musik fing wieder an zu spielen. Einige Leute klatschten begeistert Beifall, so auch Direktor Dumbledore und Sirius löste sich von Maya. Ein dickes Grinsen im Gesicht drehte er sich leicht um und James stand plötzlich neben ihnen.

„Wow! Das war echt genial!“ grinste sie und beide Jungen verbeugten sich vor ihr.

„POTTER, BLACK!“ schrie Lily sofort los.

„Das gibt dicke, fette Nachsitzen und ihr beiden werdet nie wieder an einem Ball, der von mir organisiert worden ist, teilnehmen...ich glaube ihr seit nicht mehr ganz dicht! Die jüngeren Schüler werden sicherlich eine Therapie bitter nötig haben...!“

„Miss Evans, beruhigen Sie sich doch! Es ist Halloween und ich fand die Einlage äußerst amüsan. Aber sagen Sie, meine Herren, wer von ihnen kommt auf diese genialen Einfälle?“ Albus Dumbledore hatte sich zu ihnen gesellt und nun starrte Lily ihn ungläubig an. Sirius und James deuteten gleichzeitig auf den anderen und Maya konnte sich ein Grinsen nicht verdrücken.

„Wirklich genial, meine Herren! Also ... Happy Halloween!“

\*\*\*\*\*

wie findet ihr das Chap? Ich fand es suuper, als ich bei meinen Kommiss sah, dass ich 6 neue Kommiss hatte!! Super oberhammageil! Danke Leutz... ich weiß nicht, wie schnell in das nächste Chap reinstellen kann wegen meines I-nets...was mich iwie total anödet! Aba ich hab ja einen tollen Freund \*schleim\* hoffentlich liest er das auch^^

okay, also, please, macht komiiiiisss!! Fände ich total tollllllllllllllllllllll  
DANKE; THANKS; MUCHAS GRACIAS;  
bis bald  
Darkside

## Der schmerzhafteste Verlust...

Hey Leute...es tut mir wirklich wahnsinnig Leid, dass ich so nachlässig geworden bin und dass ich das chap erst jetzt reinstelle... es tut mir leid!! Ich muss mein Internet erstma reparieren, bevor ich wieder so oft schreiben kann wie früher!!

@Lilly-Potter:freut mich, dass es dir gefallen hat!! Juhu...eine neue Leserin! Ich hoffe, du machst fleißig Kommiss ;) DANKE

@lara: Du bist echt super, dass du mir immer so fleißig Kommiss machst!! DANKE

@Krone: Ich würde dir die Kleider ja gerne zeigen, aber dafür müsste ich sie erstmal entwerfen und glaub mir, wenn ich sie zeichnen würde, würden sie aussehen wie Kartoffelsäcke... ich bleib doch lieber beim beschreiben^^ DANKE

@Mrs.Black: Ich habe ja schon wahnsinnig lange nichts mehr von dir gehört!! Ja, James und Lily...die beiden halt^^ ich verspreche dir, um die beiden wird es sich demnächst richtig drehen!! DANKE

@wmsbunniix33: Spinnen sind auch extrem ekelig. Als ich das chap versucht hab zu schreiben, hab ich die Filme und die Bücher nochmal durchforstet und meinte, Spinnen wären echt total ekelig^^ schön, dass es dir gefallen hat und mir gefällt, dass du echt fleißig kommiss machst!! DANKE

@glueckskeks: Tut mir leid, dass es in diesem Chap nicht weiter um den Halloweenball behandelt wird... aber ich denke, das was nun kommt ist noch viel schlimmer als Dunkelheit und so...^^ tut mir leid, wenn ich dir einen Schrecken eingejagt hab^^ DANKE

@Kati: danke für den Kommi! Gefällt dir das neue Chap? Mach weiter so fleißig Kommiss!!! Das ist echt total spitze!! Ich finds beim zweiten lesen nicht mehr so gruselig, aber mir viel nichts gruseliges ein^^ DANKE

@Albus: Ich liebe die Streiche der Maurader...aber mir fällt absolut nix ein, wenn es darum geht, mir selber welche auszudenken!! Danke für den Kommiss!!! Du bist echt der größte!!!! DANKE

SO LEUTE, ICH HOFFE EUCH GEFÄLLT DAS NEUE CHAP UND IHR MACHT WEITER SO SCHÖNE UND LIEBE KOMMISSSSSS!! BITTE UND NOCHMAL. .DANKE,DANKE,DANKE!

\*\*\*\*\*

Eine ungewöhnliche morgendliche Ruhe hatte sich nach der Halloweennacht über Hogwarts gelegt. Kaum, beinahe selten sah man vereinzelte jüngere Schüler, die gestern Abend nicht dabei gewesen waren oder man sah das Quiditchteam der Ravenklars schon morgens durch wenige Korridore huschen. Gegen 12.00Uhr bemerkte man auch in den Gryffindor Schlafsälen die ersten Bewegungen. Lily stand leichtfüßig auf und weckte sofort die anderen Mädchen. Sie strahlte wie ein junges Mädchen und ihre roten Haare fielen ihr sanft in Locken um ihr schönes Gesicht. Isabellas Haare standen wieder in alle Himmelsrichtungen ab und sie murzte nur leise, weil sie anscheinend ebenso wenig bereit wie Maria war, aufzustehen.

„Leute, es ist Wochenende und wir müssen uns noch mit den Hausaufgaben beschäftigen und was haltet ihr von einem Spaziergang um den See, wenn es nicht regnet?“ Maya hatte noch nicht einmal richtig die Augen offen, da wusste sie schon, dass es viel zu früh war zum aufstehen. Doch als dann die anderen Mädchen alle schon fertig waren, machte auch sie sich langsam fertig und ging dann mit den Mädchen zum Frühstück. Langsam ging sie hinter den Mädchen durch die Korridore. Die Bilder an den Wänden waren wach, für Mayas Einstellung sogar zu wach und tuschelten. Einige Male konnte man das Wort Halloween vernehmen, worauf Maya dann ein verträumtes Lächeln auf die Lippen stahl.

„Ich weiß gar nicht, wie ihr schon so wach sein könnt? Es ist doch erstmal 12.30 Uhr! Und wir haben eine lange Nacht hinter uns!“ Lily lächelte sie warm an, wobei ihre grünen Augen sie freudig ansahen.

„Und sie war wirklich nach der dämlichen Showeinlage von Black und Potter brillant! Ich habe schon lange nicht mehr so schön gefeiert wie gestern Abend und heute Nacht!“ Lilys Strahlen war nicht mehr zu übersehen und in Marias und Isabellas Augen trat das ebenso schöne Strahlen ein. Maya musste über die drei nur lächeln und folgte ihnen bis in die Große Halle, die ganz anders aussah als gestern Abend. Sie war viel ordentlicher, viel älter und sie wirkte nicht halb so magisch wie gestern Abend. Die Rumtreiber saßen ebenfalls am Tisch, alle, bis auf Remus mit müden Gesichtern. Dieser lächelte die Mädchen nett an und Maya ließ sich neben dem noch total schlaftrunkenen Sirius nieder, der jedoch trotz seines nichtsnutzigen Zustand ein Grinsen auf die matten Gesichtszüge brauchte.

„Guten Morgen!“ meinte James und lächelte sanft, obwohl man sah, wie sehr er sich bemühte, mit dem Gesicht nicht in sein Brötchen zu fallen. Die Jungs waren wohl noch später als die Mädchen ins Bett gekommen, und das war wirklich eine Leistung.

„Hi!“ Lily ließ sich, zu aller Überraschung, neben den Jungen nieder und begann auch sofort mit dem Frühstück. Remus warf dem nervösen James einen Blick zu, den man auch mit einem Jetzt-sei-einfach-mal-James-Potter-Blick verwechseln konnte. James verschluckte sich noch sofort an einem Bissen Toast und Lily sah ihn sichtlich genervt an, wobei er jedoch Kaffee hinter herschüttete. Sirius, der nun langsam wacher wurde, schüttelte über seine besten Freund einfach nur den Kopf und hob die Kaffeekanne, um Maya Kaffee einzuschütten. Doch diese schüttelte einfach nur den Kopf, worauf Sirius sie fragend ansah.

„Ich bin kein Kaffeetrinker! Kakao!“ nun sah sie Sirius richtig verdutzt an, ehe er schallend anfang zu lachen. Dabei warf er seinen Kopf leicht in den Nacken und sein angenehmes tiefes Lachen erklang so freudig und lustig, dass auch die anderen Jungs grinsen mussten.

„Kakao? Du bist keine fünf Jahre alt mehr, Maya! Da wird so was nicht mehr getrunken!“ Maya stand auf, nahm sich die Kakaokanne und schenkte sich selber Kakao ein und auch Maria hielt ihr den Becher hin, worauf Sirius die beiden Mädchen einfach nur noch länger anstarrte. Er schien einen Moment fassungslos und seine dunklen Augen strahlten Schalk aus.

„Ich habe noch nie so ein unelegantes Mädchen wie dich gesehen, Maya! Und dennoch...es hat etwas!“ Maya musste einfach nur grinsen und schlurfte ihren Kakao weiter. Sirius beobachtete sie noch eine Weile, ehe er schließlich weiter aß. Maria zwinkerte Maya zu, die auf Remus deutete, der dies nur zu genau mit zubekommen schien. Maria wurde sofort rot.

„Also ich fand euren Streich gestern Abend echt genial!“ mischte Maya sich wieder unter die anderen und Lily funkelte sie ein wenig wütend an.

„Ich fand ihn weniger schön!“ meinte sie etwas pikiert und die Jungen verdrehten bis auf Remus die Augen.

„Ich fand ihn auch nicht SCHÖN! Ich fand ihn aber genial geplant und durchgeführt!“ äußerte Maya und verschluckte sich danach fast an ihrem Brötchen, als Lily sie ansah. Ihr Blick war mehr als nur irgendwie kalt.

„Warum küsst du Black und Potter eigentlich nicht sofort die Füße?“ fragte sie und Sirius sah sie überrascht an.

„Ja, warum eigentlich nicht?“ entschärfte er sofort die Situation, worauf Maya ihm am liebsten um den Hals gefallen wäre.

„Weil ich nicht wie die vielen anderen hundert Mädchen bin!“ säuselte Maya und Sirius schüttelte einfach nur den Kopf.

„Stimmt, du trinkst Kakao!“ grinste er schließlich frech. Maya lächelte ihn einfach nur an. Plötzlich schwebte eine Eule durch eine Tür. Lily drehte sich ebenfalls zu der Eule um.

„Das ist seltsam! Wir haben Samstag! Normalerweise kommt am Wochenende die Post nicht direkt in die Große Halle!“ Maya beobachtete die normale Schleiereule, die eine seltsame Pergamentrolle an ihrem Bein hielt. Maya konnte ihren Blick fast nicht von der Eule wenden und die anderen schienen etwas überrascht, als die Eule direkt vor Maya landete und ihr ein Bein hinhielt. Einige Schüler sahen sie fragend an, doch wendeten sich dann wieder ihrem Essen zu und die Eule flog wieder raus, sobald Maya die Pergamentrolle abgenommen hatte. Die Pergamentrolle war aus dunklen Fasern und wirkte seltsam schwer. Maya sah die andern nur Schultern zuckend an, ehe sie vorsichtig die Pergamentrolle aus einander breitete.

Sehr geehrte Miss Hennek,

wir haben schreckliche Kunde zu geben. In der Nacht vom 31. Oktober auf den 1. November wurde ihr Vater bei einem Attentat getötet. Unseren Untersuchungen nach zu folgen, lässt sich sagen, dass Ihr Vater das ebenso vorgesehene Opfer gewesen ist. Wer genau sein Mörder ist, ließ sich jedoch leider noch nicht feststellen. Wir möchten Ihnen unser herzlichstes Beileid aussprechen! Ihr Vater war einer unserer wichtigsten Männer und sicherlich auch ein sehr guter Vater. Die Testamenteröffnung und auch die Beerdigung wird in den folgenden Tagen sein. Bis dahin werden Sie noch von uns einen Bescheid bekommen!

Mit bedauernden Grüßen und mit herzlichsten Beileid,  
Lieosebun,  
Minister für Zauberei und Hexerei

Maya starrte auf das Pergament. Sie hielt dies für einen schlechten Halloween scherz. Es konnte einfach nicht sein. Aus diesen Worten konnte sie entnehmen, dass ihr Vater gestorben war. Das konnte einfach nicht sein. Er hatte ihr versprochen, mit ihr Weihnachten zu feiern. Er hatte versprochen, immer für sie da zu sein und dass sie nach der Schule noch bei ihm wohnen konnte. Er hatte ihr versprochen, darauf zu achten, dass ihre Mutter ihr nie wieder ein Haar krümmen würde. Er hatte ihr versprochen, sie nie wieder alleine zu lassen. Sie sah ihn vor ihrem inneren Auge, sah seine Augen, wenn sie sie vor Stolz anstrahlten. Sie sah ihn vor ihrem inneren Auge, wie er elegant mit ihr über die Straße ging, immer darauf bedacht, dass viele Leute ihn anstarrte. Sie sah ihn, wie er mit ihr gelebt hatte und sie sah ihn, wie er mit ihr gelacht, geweint, gestritten und gesungen hatte. Sie wusste noch, wie er sich aufgeregt hatte, als er sein erstes grauen Haar bekommen hatte und sie konnte sich erinnern, wie er sich über ihr erstes Zeugnis gefreut hatte. Und nun sollte dies alles vorbei sein. Einfach so? Mit einer Nacht? Sie spürte, wie ihr die Tränen bei diesem Gedanken in die Augen trugen. Sie hörte die anderen Schüler um sie herum nicht mehr, sie hörte nur noch ihren Herzschlag, der um einiges schneller schlug. Sie spürte die Hecktick nicht mehr um sich herum, sie nahm nur noch die Einsamkeit in ihrer Seele wahr. Sie roch nicht mehr das Essen, sie spürte nur noch den Schmerz, der zentral von ihrem Herzen aus geleitet, direkt in ihre anderen Körperteile lief. Plötzlich spürte sie eine Hand auf der Wange. Durch die Empfindung wurde sie zurück in die Realität geholt. Sirius sah sie fragend an und wischte erneut eine Träne weg.

„Was ist denn los, Maya?“ fragte er leise und nun sahen auch die anderen zu der neuen Schülerin, der nun Stromweise die Tränen aus den Augen liefen.

„Tschuldigung!“ schniefte sie, stand auf und verließ rennend die Halle. Sie spürte nun die Blicke, doch keiner konnte ihr bis in die Seele schauen, ihren Schmerz nicht erkennen. Ihr Vater würde sie nie wieder ein den Arm nehmen können. Nie wieder würde sie sein Lachen hören. Sie spürte die Leere in sich, so trocken und wüst und unbelebt wie die Sahara in Afrika. Sie rannte, ohne wirklich auf den Weg zu achten. Sie rannte schnell, ohne darauf zu achten, ob sie Schüler umrannte. Als sie endlich auf dem Astronomieturm angekommen war, brach sie in sich zusammen. Sie rutschte an der Wand entlang nach unten und der Brief, den sie die ganze Zeit festgehalten hatte, fiel aus ihrer Hand. getötet. Er konnte einfach nicht tot sein. Sie umklammerte ihren Zauberstab und suchte nach einer ihr bekannten Formel, wie sie ihn sehen konnte, doch ihr fiel nichts ein. Sie hoffte, irgendjemand spielte ihr einen Streich. Doch dann hätte keinesfalls der Zauberminister persönlich unterschrieben. Ihre plötzliche Angst und ihre Unsicherheit machten sie fast verrückt. Sie sah durch den Schleier von Tränen nicht einmal mehr die strahlende Sonne, die an diesem einen Samstag vom Himmel schien. Die Ungerechtigkeit schoss in ihr Form von Angst, Wut und Verzweiflung in den Körper und sie schüttelte sich nur noch mehr vor Tränen. Sie spürte ihren körperlichen Schmerzen nicht, als sie mit der Hand auf die Wand einschlug und sich dabei das Handgelenk aufriss. Sie spürte nur noch den inneren Schmerz, der sie so schnell zerfraß, dass sie dachte, dass am Ende nichts von ihr übrig bleiben würde.

Sie hatte doch erst vor kurzen ihm noch einen Brief geschrieben. Sie hatte ihm doch erst kürzlich geschrieben, dass sie Hogwarts toll fand. Sie wollte ihm zu Weihnachten alles genauer erklären und erzählen. Sie wollte ihn lachen hören, wenn sie von Sirius erzählte oder ein liebes Lächeln auf die männlichen Gesichtszüge zaubern, wenn sie von Lily und Maria berichtete. Aus ihren Augen drang eine erneute Woge an Tränen und mit einem mal hörte sie ein herzzerreißendes Schluchzen, doch sie realisierte erst ein paar Minuten später, dass dieses Geräusch aus ihrer Kehle kam. Sie versank in der Dunkelheit, hoffte dort ihren Vater zu finden – vergeblich.

Erneut schlug sie auf die Wand ein, erneut spürte sie ein Kribbeln in der Hand, als sie sich auch noch den Handrücken aufschnitt. Sie sah durch den Tränenvorhang das rote Blut, dass an ihrem Arm hinab lief, doch

spürte dabei rein gar nichts. Sie hatte Angst. Plötzlich, und wirklich mit einem Mal, hatte sie Angst. Was würde nun aus ihr werden? Würde man sie zurück zu ihrer Mutter schicken? Das hätte ihr Vater nicht gewollt, nie im Leben. Doch ihr Vater war tot. Erneut holte sie die Realität einfach ein. Sie wollte zu ihm. Mit ihm sein. Mit ihm leiden! Sie wollte mit ihm in den Himmel schweben und die Welt einfach von oben sehen. Es war so leicht ihm zu folgen. Sie war auf der obersten Spitze von Hogwarts, mindestens 100 m vom Boden entfernt. Sie kämpfte sich auf ihre Beine, die stark zitterten, so wie der Rest ihres Körpers auch. Sie hörte plötzlich unten auf den Ländereien Schüler lachen, sah Schüler, die sich in den letzten warmen Sonnenstrahlen mit ihren Büchern wärmten und sah Schüler, die mit der Kraken aus dem See spielten. So unbeschwert, so ohne Schmerzen. Vorsichtig trat sie noch näher an die Brüstung des Astronomieturms und klammerte sich an das Geländer. Sie spürte den Wind, der durch ihre blonden Haare fuhr und spürte wie ihr Herz schneller zu schlagen begann. Sie sah die Lösung und die Erlösung von all ihren Schmerzen zum greifen nah. Sie musste einfach nur abspringen. Einen Moment verharrte sie auf dieser Position, starrte einfach nur hinauf zum blauen Himmel, der Ruhe und Gemütlichkeit und Wärme ausstrahlte. Maya schluchzte erneut verbittert auf und sie spürte, wie ihr Gesicht erneut nass wurde von den vielen Tränen, die über ihr Gesicht flossen. Ein Sturzbachähnlicher Tränenfluss stürzte aus ihren blauen Augen. Sie hatte keinen Vater mehr. Sie würde zurückmüssen, zurück zu ihrer Mutter nach Los Angeles, dorthin, wo sie jeder kannte und wo sie schon alles kannte. Ihr Vater hatte sie nach Hogwarts gebracht, hatte versucht, ihr zu helfen, ein neues Leben zu führen. Und nun würde er das Fazit nie sehen. Er würde nie stolz lächeln, er würde nie enttäuscht dreinschauen, er würde nichts mehr. Ihre Hände zitterten stark auf den Stützen. Noch ein Schritt, und sie würde ihm folgen. Nur noch einen Schritt.

\*\*\*\*\*

Als schön würde ich dieses Chap nicht unbedingt betiteln...aber ich hoffe, ihr macht mir trotzdem Kommis!!!

vIG DARKSIDE

## tröstende Worte der tollsten Jungen in Hogwarts

hey Leutz... danke für die vielen fleißigen Kommiss! Ich habe leider im Moment immer noch kein Internet, ihr wisst, sonst würde ich viel fleißiger die Kapitel reinsetzen!!! Ich hoffe, ihr seit mir nicht böse, weil ich so lange gebraucht habe!!!

@Kati: ich werde mir sehr viel mühe geben Thx für den Kommi!!!!!! DANKE

@Albus: ja Weihnachten...das wird interessant^^ du bist echt toll, wegen den ganzen Kommiss!! :D:D DANKE

@Krone: Für Maya wäre es sicherlich auch das schlimmste, wenn sie back zu ihrer Mom müsste!!! Ich freue mich, dass du immer noch so fleißig Kommiss machst!!^^ DANKE

@Lilly-Potter: sterben ist so eine sehr schöne sache, wurde mir gesagt^^ vllt stirbt sie ja doch!^^ aba danke, für den Kommiss!! Echt genial!! Mach weiter so!! DANKE

@wmsbunnix33: Also so langsam kann ich deinen Namen schreiben, ohne dass ich jeden Buchstaben nachgucken muss^^ das is echt schwer^^ ich bin fies, ja!! Merk dir das! Und ich habe gedacht, das bringt etwas spannung rein!! Nicht gut??? DANKE

@lara: Ich möchte auch nicht nur ansatzweise daran denken, dass du meine FF nicht mehr anschauen würdest! Das würde mir das Herz brechen^^ du hast es mir echt schwer gemacht, mit deinem Betteln und Flehen, lara^^ aber danke für den langen Kommi!! Du bist echt absolute Spitze!! DANKE

@glueckskeks: Weißt du, wenn der Vater stirbt, denkt man nicht daran, dass das Leben einfach weitergeht! Man möchte ihm folgen! Unbedingt!! Das is ... ein so tiefes Gefühl und egal was du tust, es scheint dir alles unnutz... lies dich schlau^^ und mach fleißig weiter Kommisssss!! DANKE

@Lily: schön, dich mal wieder zu sehen!!^^ :D warst ja wirklich lange abwesend^^ schön, dass dir der verlauf (bis jetzt) gefallen hat!!!! so,...hoffe dir gefällt das neue Chap!!! DANKE

@siriusfan: Jupieeee...wieder jemand, der meine FF liebt...suuuuper!! Danke für den Kommi!! Und weinen brauchst du ja nicht gleich, okay?? Ich mein, so gut beschrieben wars dann doch nicht^^ Man kann auch iwie nicht schreiben, wie man da fühlt...das geht gar nicht!! DANKE

@Isabelle: Wow... eine neue Leserin!! SUPER!! Es macht echt spaß, zu lesen, wie dir das lesen spaß macht!!!! Das finde ich total tolli!! Bleib am Ball^^ :D DANKE

@Mrs.Black: tja...das is ja die Frage!! Lies dich schlau in den Unergründlichen Tiefen (die nicht existieren aba egal) dieser FF schlau!! Gott, das klingt scheiße..aba naja!^^ DANKE

@ALLE: ES MACHT MIR HAMMA SPAß EURE KOMMIS ZU LESEN!! IHR SEIT ECHT DIE BESTEN!! DANKE; DANKE; DANKE!!!

\*\*\*\*\*

Die Sonne blendete sie. Sie fühlte den Wind in ihren Haaren und ihre Hände krallten sich in die Brüstung. Sie musste den letzten Schritt einfach nur wagen. Sie versuchte sich am Geländer hochzustemmen, doch ihre Kraft ließ zitternd nach und sie stürzte in sich zusammen und kniete plötzlich bebend vor dem Geländer. Erneut entwichen ihr laute Schluchzer und sie spürte, wie schmerzhaft diese Schluchzer ihre Kehle verließen.

Langsam erhob sie sich, merkte, dass sie sich ein Knie aufgeschürft hatte, doch der erwartete Schmerz blieb wiederum aus. Nun zitterten ihre Hände nur noch schlimmer und sie versuchte erneut auf die Brüstung zu klettern. Plötzlich hörte sie hinter sich ein Geräusch, doch drehte sich nicht um. Sie hörte erneut das Schluchzen, spürte, wie ihr Körper nur noch stärker bebte und mit einem Mal hörte sie eine leise Stimme direkt hinter sich.

„Maya!“ Er sprach ihren Namen sehr leise aus und sie fühlte sich plötzlich einfach nur schrecklich müde und unnütz. Sie stemmte sich erneut auf das Geländer, hätte es sogar beinahe geschafft sich hinzustellen, doch unerwartet schlossen sich zwei starke Arme um sie und zogen sie vom Rand des Astronomieturms fort. Genau in diesem Moment kehrte der Schmerz in ihren Körper zurück und sie fühlte den pochenden Schmerzen in ihrer Hand und ihrem Knie.

„Was machst du da nur, Kleines?“ er drückte sie an sich und sie schluchzte nur noch schlimmer. Ihr Vater hatte sie auch immer Kleines genannt. Sirius nahm sie in den Arm, hielt sie einfach nur lange fest. Kurz ließ er sie los und bückte sich, doch Maya legte ihr Gesicht in die Hände und versuchte, kontrolliertes zu Atmen, was ihr jedoch nicht gelang. Sie hatte die Augen geschlossen, wollte einfach nur alleine sein und in ihrem Schmerzen untergehen. Wehmütig drehte sie sich wieder der Brüstung zu. Ein einziger Schritt wäre es noch gewesen.

„Oh Maya!“ erschrocken drehte sich Maya wieder um und sah Sirius an. In seinen Händen hielt er den Brief aus dem Ministerium, in seinen Augen spiegelte sich Sorge und Mitleid und vorsichtig machte er einen Schritt in ihre Richtung. Er nahm sie erneut in die Arme und strich ihr über den Kopf. Sie drückte ihr Gesicht in seine Brust, versuchte einfach nur zu vergessen.

„Es tut mir so leid!“ murmelte er leise und Maya schüttelte es erneut. Sie hielt sich an ihm fest, als wäre er ein Rettungsring. Er strich ihr immer wieder über den Rücken und über den Kopf. Sie spürte, wie ihre Kraft nachließ. Sirius fing sie gerade noch auf, bevor sie erneut auf dem Boden aufschlagen konnte. Nun weinte sie nur noch schlimmer. Sie war verloren. Alles war verloren. Sirius nahm sie auf seine Arme.

„Alles wird gut, Kleines! Ich verspreche es dir!“ flüsterte er, ehe er sich in Bewegung setzte. Sie hatte nicht einmal mehr die Kraft, sich zu wahren. Sie weinte nur verbittert in sein T-Shirt. Sie merkte nicht, wohin er sie trug, doch plötzlich spürte sie viele Blicke auf sich und mit einem Mal merkte sie eine Hand in ihrem Rücken.

„Was hast du mit ihr gemacht, Black?“ hörte sie Lily sofort keifen und Maya schüttelte nur noch mehr von Tränen, worauf Sirius sie fester in die Arme nahm.

„Lass sie in Ruhe, Evans! Lasst sie alle in Ruhe, haben wir uns verstanden!“ rief er aus und ging weiter.

„Pad, was ist los?“ fragte eine ruhige Stimme, die Maya sofort als die von James identifizierte und dann merkte sie, wie Sirius Treppen hinaufging. Eine Tür knarrte und mit einem Mal lag sie in einem warmen Bett und Sirius löste sich von ihr. Sie spürte nichts, außer die Kälte um sich herum, die elende Leere des Daseins. Sirius strich ihr eine Haarsträhne aus dem Gesicht.

„Wir sind alle hier, wir werden dir alle helfen! Du brauchst nicht ... du ... wir brauchen dich auch! Wenn du vom Astronomieturm gesprungen wärest, dann ... wäre für uns sicherlich auch jemand sehr wichtiges gestorben. Und dein Dad wollte sicherlich auch nicht, dass du dir seinetwegen das Leben nimmst!“ flüsterte er ihr leise entgegen und sie schüttelte sich noch mehr auf seinem Bett. Er strich ihr beruhigend über den Rücken und flüsterte ihr immer wieder beruhigende Sachen zu, doch so richtig beruhigen konnte sie sich nicht mehr. Sie hörte, wie die Tür aufging, spürte, wie das Bett auch auf der anderen Seite nachgab und spürte dann eine andere Hand, die sich auf ihren Steiß legte. Sie hörte nicht, wie Sirius James flüsternd erzählte, was passiert war, doch sie spürte wie James ihr sanft über den Rücken strich.

„Ach Maya!“ flüsterte und zog sie aufrecht hin und umarmte sie sanft. Sie schniefte leise und schließlich legte James sie wieder ins Kissen und Sirius strich ihr sanft über die Wange. Maya schloss die Augen. Sie wollte sie eigentlich nie wieder öffnen. Vor ihrem inneren Augen tauchten die Augen ihres Vaters auf., wie sie ruhig und sicher strahlten. Eine neue Welle an Tränen floss aus ihren geschlossenen Augen.

„Pad!“ hörte sie schließlich James flüstern und dann spürte sie, wie jemand ihre Hand nahm. Sofort merkte sie, dass es Sirius war, der vorsichtig ihre Hand in die seine nahm und ihre Wunden ansah.

„Sie hat sich selber wehgetan oder sie ist hingefallen!“ meinte Sirius leise Stimme und Maya drehte sich auf den Bauch und drückte ihr Gesicht in Sirius Kissen. Das sie sich vor den beiden Jungen gerade total blamierte, weil sie weinte, der Gedanke kam ihr gar nicht und auch James und Sirius schien es ziemlich egal zu sein, sie trauerten still mit Maya, die immer noch ununterbrochen weinte. Nach einer Ewigkeit beruhigte sie sich langsam, doch der Schmerz in ihrem inneren blieb. Sie drehte sich wieder auf den Rücken und starrte mit

verheulten Augen an die Decke. Sirius und James beobachteten sie unsicher und mitleidig.

„Schaut mich bloß nicht so an!“ flehte sie und unterdrückte eine neue Welle an Tränen. Die beiden Jungen nickten sofort und Sirius, der rechts neben auf dem Bett saß, strich ihr erneut über die Wange. Daraufhin setzte Maya sich aufrecht hin und lehnte sich an den Bettkasten.

„Danke, Jungs! Ohne euch... würde im Moment alles nur noch schlimmer sein!“ Sirius nahm sie fest in den Arm und auch James versuchte sie sanft anzulächeln.

„Wir werden immer für dich da sein, Kleines!“ meinte James schließlich und Sirius nickte, worauf Maya ein erneutes Schniefen entkam.

„Ich vermisse ihn jetzt schon so sehr! Ich kann mir das gar nicht erklären! Ich habe ihm doch erst gestern oder vorgestern oder vorgestern noch einen Brief geschrieben! Er kann doch nicht einfach ... tot sein!“ erneut begann sie leise zu weinen, doch Sirius drückte sie zurück in die Kissen. Er und James musterten sie kurz, als ihr erneut eine Träne aus dem Auge lief.

„Sollen wir einen der Mädchen holen? Lily oder Maria?“ fragte James, wobei er mehr besorgt aussah, als nervös, dass Lily bei ihm ins Zimmer kommen würde. Maya schüttelte schnell den Kopf.

„Ich brauche kein Mitleid! Davon kommt mein Vater auch nicht wieder!“ sie drehte sich wieder auf den Bauch und legte das Gesicht ins Kopfkissen. Erneut schluchzte sie und aus diesem Schluchzen wurde wieder ein verbittertes Weinen. James stand langsam auf.

„Ich werde dem Schulleiter bescheid geben gehen! Das ist leider meine Pflicht als Schulsprecher!“ murmelte er und Maya versuchte, den Weinkampf zu unterdrücken. Sie hörte, wie der einfühlsame Schulsprecher das Zimmer verließ und dann spürte sie, wie Sirius sie ein wenig nach hinten schob ins Bett und wie er sich neben sie legte. Sie schmiegte sich sofort an ihn, doch auch seine Wärme konnte ihr nicht den Trost geben, wie ihr Vater ihr ihn immer gegeben hatte. Vorsichtig strich ihr nun Sirius auch über das Knie, als er bemerkte, dass auch dort die Hose Blutgetränkt war.

„Maya, was ist passiert?“ fragte er leise und nahm erneut ihre blutende Hand in die seine.

„Ich bin hingefallen!“ meinte sie schließlich und er hob lediglich eine seiner schönen Augenbrauen und sie versuchte ein lächeln, doch es misslang ihr total.

„Okay, ich hab auf die Wand eingehauen! Aber beim Knie bin ich wirklich hingefallen!“ Er strich ihr sanft über die Wange, die immer noch nass von Tränen war.

„Ich heile deine Wunden eben!“ mit diesen Worten zog er seinen Zauberstab.

Die Sonne war schon lange untergegangen. Maya saß immer noch in Sirius Bett. Sirius saß ebenfalls auf dem Bett. Remus und James saßen auf James Bett und die vier aßen. Nachdem Maya keine Lust gehabt hatte, zum Abendessen zu gehen, hatte sich James in die Küche geschlichen und einige Hauselfen hatten ihnen schließlich das Essen in den Schlafsaal gezaubert. Nun aßen sie dort und es war doch ganz still. Maya hatte gar keinen richtigen Hunger. Die Jungen hatten sie gezwungen, etwas zu essen, doch eigentlich wollte sie nicht. Nur, weil James und Sirius sich solche Mühe gaben, gab sie schließlich nach und nahm sich etwas zum Essen.

„Dumbledore möchte dich morgen früh übrigens in seinem Büro sehen, Maya! Er möchte mit dir besprechen, wie es nun weitergehen soll!“ meinte James und Maya schluckte das Stückchen Hünchen in ihrem Mund hinunter und sah Sirius panisch an. Dieser versuchte sie beruhigend anzusehen.

„Ich weiß nicht, wie es weitergehen soll!“ meinte sie und die drei Jungen sahen in verschiedene Richtungen.

„Was mach ich denn jetzt? Wenn meine Mutter herausbekommt, dass mein Vater tot ist, dann wird sie wieder alles dran setzten, dass ich zurück nach Los Angeles gehe! Ich will aber hier bleiben! Ich bin schon sehr lange 17 und damit volljährig! Ich kann nur lediglich nicht alleine in unserem Haus leben! Ich ... oh nein!“ erneut vergrub sie ihr Gesicht in ihre Hände und Sirius strich ihr beruhigend über die Schultern.

„Wissen es die Mädchen eigentlich schon?“ fragte Remus leise und nun schüttelten Sirius und James die Köpfe und Remus nickte verstehend.

„Und wenn wir es ihnen gar nicht sagen?“ fragte Maya leise und nun sahen sie drei Leute versteinert und ungläubig an.

„Das war nur eine dumme Idee! Natürlich werde ich es ihnen sagen! Ich ... ich werde ihnen sagen, dass ... dass ... ich keinen Vater mehr ... habe!“ schluchzte sie erneut leise auf und Sirius legte seinen Teller weg und nahm sie wieder in den Arm. Sie merkte, dass er sich jede Menge Mühe gab, ihr Trost zu spenden und sie

fühlte sich bei ihm einfach nur wahnsinnig geborgen und sicher. Doch ihren Vater konnte sie auch nicht in seinen Armen vergessen. Als die nächsten Tränen flossen und sie nur noch still hielt und beim weinen auch kein Geräusch von sich gab, zauberte James schließlich das Essen aus dem Schlafsaal und Remus kroch in sein Bett und legte sich auf den Rücken.

„Maya, versuch zu schlafen!“ meinte Sirius, nachdem James noch einmal in den Gemeinschaftsraum gegangen war und Remus im Bad war. Maya saß auf Sirius Bett und er lächelte sie gutmütig an.

„Sirius?“ fragte sie leise und er konnte sie kaum verstehen und kniete sich vor sie hin und sah sie von unten an. Ihre blauen Augen waren immer noch verweint und sie zitterte immer weiterhin. Ihre Wangen waren auch rot vom weinen und ihre Lippen bebten ein wenig beim Luftholen.

„Ja, Kleines?“ fragte er leise und sie sah sie einfach nur bittend an.

„Kann ich ... darf ich ... dürfte ich bei dir schlafen? Ich will nicht ... zu den Mädchen gehen und ihnen das alles erklären müssen ... nicht heute!“ murmelte sie und eine neue Träne tropfte aus ihren Augen und er strich ihr diese von der Wange und strich ihr eine ihrer blonden Haarsträhnen aus dem Gesicht.

„Natürlich darfst du das, mein Kleines!“ Sie lächelte ihn sanft an und kletterte schließlich in sein Bett und zog die Decke bis unters Kinn. Sie war froh, dass sie die Jungs hatte. Die Mädchen wurden ihr sicherlich auch helfen, aber ob sie es im Moment aushalten würde, war sie sich nicht sicher. Sie fand das Wissen schrecklich, dass sie niemanden mehr hatte, der sie vor ihrer Mutter schützte. Sie hoffte Professor Dumbledore würde sie verstehen und sie nicht bitten, zurück zu ihrer Mutter nach Los Angeles zu fahren. Aber sie hatte Glück. Die drei tollsten Jungen von Hogwarts spendeten ihr Trost und sie wusste, dass sie sich auf die drei echt total verlassen konnte.

„Weißt du wo Peter ist, Prongs?“ fragte Sirius James, als dieser in den Schlafsaal kam.

„Das würde ich auch nur zu gerne wissen! Was auch immer diese kleine Ratte macht, wir werden es raus finden!“ Maya unterdrückte die neuen Tränen und spürte dann, wie Sirius den Arm um sie schlang und ihr einen Kuss auf die Stirn gab.

„Schlaf schön, Engel!“ flüsterte er leise, und tatsächlich schlief sie ein.

„Hey Kleines, wach auf! Schlag die schönen Augen auf, Schönheit!“ Maya vernahm Sirius Stimme und sie wollte grinsen, doch als sie an den vergangenen Tag dachte, verging ihr dieses Grinsen sofort wieder. Sie spürte, wie Sirius seinen Arm nur noch fester um ihre Taille schloss und ihr somit Trost und Zuversicht gab. In diesem Moment merkte sie, wie froh sie war, dass sie ihn hatte und als sie die Augen aufschlug, merkte sie, wie ihr Herz schneller schlug, als sie ihn neben sich liegen sah, wie er sie schon früh am Morgen anlächelte und seine braunen Augen ihr Hoffnung spendeten. Erschrocken von diesem fremden Gefühl sah sie ihn etwas verschreckt und traurig an. Er hob leicht die Mundwinkel, ehe sie schließlich aufstand und vor ihm ins Bad ging. Als sie wieder aus dem Bad war, setzte sie sich zu Sirius auf das Bett und zog ihre Schuhe an. James saß ihr gegenüber und band seine Krawatte um seinen Hals.

„Professor Dumbledore erwartet dich nach dem Frühstück in seinem Büro! Ich soll dich da hinbringen! Aber vorher gehen wir in die Küche essen! Du willst sicherlich nicht in die Große Halle, richtig?“ sie schüttelte sehr schnell den Kopf.

„Ich habe von Professor Dumbledore die versteckte Anordnung bekommen, mit dir in der Küche zu frühstücken, aber Sirius und Remus werden beide normal zum Frühstück gehen, damit es nicht so großes Aufsehen macht!“ meinte er, worauf Maya mit dem Kopf nickte und ihren zweiten Schuh noch zuband. Schließlich folgte sie James aus dem Schlafsaal und sie gingen durch den Gemeinschaftsraum. Einige andere Gryffindors musterten die beiden neugierig, doch James legte ihr einfach nur einen Arm um die Taille und zusammen gingen sie durch den Gemeinschaftsraum, wobei Maya ihren Blick auf den Boden gesenkt hatte.

„MAYA!“ rief Lilys Stimme hinter ihr, doch James drängte Maya sofort weiter, wofür diese ihm wirklich dankbar war. James führte sie durch viele verwirrende Gänge in die Küche, die durch einen weiteren Geheimgang zu erreichen war. Sie war dort umgeben von vielen Hauselfen, die alle schon fleißig das Frühstück für die Große Halle vorbereiteten. James lächelte einen der Hauselfen an, die beinahe vor Scham im Boden versank.

„Guten Morgen!“ lächelte James sie schließlich an, worauf ihr roter Kopf nur noch röter wurde und sie zitternd auf einen der Tische deutete, wo schon einige Speisen für Maya und James bereitstanden. Sie aßen schnell und schweigend. Maya aß nicht viel, sie beobachtete lieber das Wuseln der Hauselfen, weil es sie

ablenkte. James beobachtete Maya und fragte sich im stillen, wie er handeln würde, wenn sein Vater sterben würde. Sicherlich nicht viel anders als Maya.

„Komm Maya, es wird Zeit! Ich bringe dich zu Professor Dumbledores Büro!“ meinte er und sie nickte und stand auf und folgte ihm wieder durch die vielen Gänge. Nun liefen sie länger und begegneten auch einigen Schülern, die sie jedoch nicht wirklich wahrnahmen. Schließlich standen sie vor einer großen Statue eines vergoldeten Vogels und als James seine Hand vorsichtig auf den Flügel legte, öffnete sich kurze Zeit später aus diesem Vogel eine Wendeltreppe, die nach oben führte. James lächelte Maya an.

„Viel Glück! Wir denken an dich! Und egal was passiert, wird sind für dich da, okay? Und benimm dich, ja? Ich weiß, dass sage grade ich ... aber trotzdem! Pass auf dich auf, ja?“ sie nickte einfach nur und er strich ihr noch mal über die Wange, ehe sie schließlich die Wendeltreppe nach oben stieg. Nervös knetete sie ihre Hände, als sie vor einer großen Tür zu stehen kam. Sie holte tief Luft und klopfte zaghaft an die Tür.

\*\*\*\*\*

Ich habe mal ein paar sehr entscheidende Fragen für den Verlauf und für die Merkmale dieser FF! Ich hoffe ihr antwortet mir!!!! Ohne scheu und wirklich ehrlich!! Ich kann mit Kritik sehr gut umgehen^^ :D Und nochma danke für die Kommiss, ihr seit spitze!!!

also:

- 1) findet ihr die Chaps zu kurz
- 2) haben die Chaps zu wenig inhalt!!
- 3) findet ihr die Handlung einschläfernd??
- 4) findet ihr, ich lasse Isabella zu sehr raus??
- 5) sollte ich mehr Zauberreiegebundender schreiben?
- 6) ist zu wenig Hogwartsgeschehen mit eingebracht (unterricht, lehrer etc.) ...

schreibt mir einfach mal nen Kommi und erzählt, was ihr so denkt!

über neue Leser und neue Kommimachêr^^ (das klingt affig, aba naja^^) würde ich mich sehr freuen!!!

IHR SEIT SPITZEEEE!!!

# Sonne hinter den dunkelsten Wolken

hey Leute...tut mir leid, dass ich solange nix mehr von mir hören lassen hab! Hoffentlich melde ich mich in Zukunft besser und öfter!

@kekzii: danke für den Kommi! Ich finde es wirklich bemerkenswert, dass du in der kurzen Zeit, in der du meine FF nun liest, schon mehr Kommis gemacht hast, als die alten Hasen!!^^ :D DANKE

@Lara: Klar war der Sinn noch da^^ ich bin so blond, ich finde überall einen guten Sinn!! Also danke für den Kommi und dass du mir versprochen hast, bis ganz zum schluss zu lesen! Das weiß ich zu schätzen!^^ DANKE

@Lily: Hola!! Großes Lob für deinen Kommi^^ :D nein, ich finds immer noch toll, dass du ab zu mal vorbeischneist und ich freue mich jedesmal, wenn von iwem ein Kommi gemacht worden is... auch bei dir! DANKE

@Lilly-Potter: schön, dass du so fleißig liest! Macht auch total spaß deine Kommis zu lesen, weil sie total kurz sind und direkt sagen, was sie meinen! :D aba ich hab auch nix gegen lange Kommis!!!! DANKE

@Albus: ich bin ja so froh, dass es dich gibt! Wenn es dich nicht gäbe, würde ich sicherlich iwann nicht mehr auf den Boden der Tatsachen zurückkommen und einsehen, dass ich eben nicht perfekt bin!! Das is super, dass du mir deine Meinung sagst!! DANKE

@wmsbunniix33: tatata...das neue Chap is da! Mach weiter so fleißig Kommis und ich kann deinen Namen auch bald sogar aussprechen!!^^ :D also, danke auf jeden dass du meine Chaps immer so toll kommentierst!! DANKE

@Krone: danke für deine vielen Kommis, die du meiner Story schon geschenkt hast! Ich finde es toll, dass du immernoch so am Ball bist!! Das ist einfach super und genau sowas gibt einem ja das Gefühl, dass es da draußen iwen gibt, der meine FF gerne liebt!! DANKE

@Isabelle: Danke, dass du meine Fragen alle so umfangreich beantwortet hast! Ich hoffe, auch das neue Chap findet bei dir Gefallen!! DANKE

@ALLE: DANKE FÜR DIE LIEBEN KOMMIS!!! WIE FINDET IHR DAS NEUE CHAP???

\*\*\*\*\*

„Herein!“ hörte sie die ruhige Stimme des Professors und sie drückte die Bronzetürklinke nach unten und schob die Tür auf. Auf den ersten Blick konnte sie den Professor gar nicht erkennen. Das Büro war bunt und voll gestellt mit vielen Dingen. Von den Wänden sahen sie viele Leute an, scheinbar alte Direktoren der Schule. Überall waren viele Schränke angebracht und auch einige andere Gegenstände standen in diesem Zimmer. Maya suchte nach dem momentanen Direktor, doch konnte ihn zuerst nicht entdecken. Dann bemerkte sie ihn, wie er an einem kleinen niedrigen Tisch stand und sie anlächelte, doch sein Lächeln war traurig und mitleidig. Sie versuchte sich an einem ehrlichen Lächeln, doch das Lächeln gelang ihr nicht so recht. Dumbledore deutete ihr, in den Raum zu kommen.

„Guten Morgen, Maya! Ich darf Sie doch Maya nennen, oder?“ fragte er und sie nickte sofort mit dem Kopf und schloss die Tür hinter sich. Dumbledore deutete ihr, sich ihr gegenüber nieder zu lassen. Nun war sie ihm nah genug, um ihn richtig betrachten zu können. Er hatte wirklich einen so langen Bart wie auf den Schokofroschkarten und die kristallblauen Augen sahen sie sanft an, wobei sie mitleidig über den Rand seiner Halbmondbrille lugten. Seine dunklen, doch fast grauen Haare waren auch recht lang und seine Kleidung war

ausgefallen. Ihr Vater hatte ihr viel von Dumbledore erzählt, der hier vorher als Verwandlungslehrer gelehrt hatte. Er war laut den Erzählungen ein netter Professor gewesen.

„Zu allererst möchte ich Ihnen mein herzliches Mitleid aussprechen. Sie haben bestimmt schon von vielen Mitschülern zu hören bekommen, aber ich muss es leider wiederholen. Es tut mir schrecklich Leid, was passiert ist! Ich kenne ihren Vater noch aus seinen Schuljahren, als er hier zur Schule ging. Ja, er war ein aufmerksamer Schüler und eine Erweiterung für Hogwarts. Deswegen war ich auch sofort angetan, als ich hörte, dass seine Tochter auf diese Schule gehen mochte!“ Maya versuchte sich erneut an einem Lächeln – vergeblich.

„Aber es gibt für uns beide wichtige Sachen zu klären, Maya! Ich weiß, wie viel Ihr Vater Ihnen bedeutet hat! Erstens geht es um die Beerdigung!“ sah traurig zu ihr hin und sie versuchte krampfhaft die erneut aufsteigenden Tränen hinunterzuschlucken.

„Sie ist in vier Tagen! Am Donnerstag! Ich gestatte ihnen natürlich, zur Beerdigung zu gehen! Sie können auch gerne einen aus ihrem Jahrgang mitnehmen, wenn sie wollen!“ Maya nickte sofort und vor ihrem inneren Auge tauchten Sirius und James auf, beide in schwarzen Anzügen und mit trauernder Miene.

„Ich würde ... sehr gerne James und Sirius mitnehmen!“ meinte sie, worauf Dumbledore einen Moment stutzte, dann jedoch zu überlegen schien. Er legte seine langen Finger an seine Wange und musterte Maya nachdenklich.

„Mister Black ist sicherlich zu entbehren, doch Mister Potter ist Schulsprecher und er muss hier leider die Stellung halten! Aber ich finde es bewundernswert, dass Sie Mister Black mitnehmen wollen! Meinen Sie nicht, Sie wollen lieber ein Mädchen mitnehmen?“ Maya schüttelte sofort den Kopf.

„Sirius und James haben mich versucht zu trösten. Die Mädchen wissen von allem noch gar nichts! Ich ... war heute Nacht bei Sirius und James im Schlafsaal, weil die beiden mich einfach getröstet haben und ich glücklich war, die beiden zu haben!“ meinte sie und Direktor Dumbledore sah sie erstaunt an.

„Ja, Mister Black ist für uns alle ein Geheimnis! Mal ist er unglaublich gelassen und macht böse Witze auf die Kosten anderer Schüler oder handelt sich viele Strafsitzen bei jedem Professor ein, doch Mister Potter und Mister Lupin verlassen sich auch komplett auf ihn und wie ich nun höre, haben auch Sie in unseren Jungen Mister Black großes Vertrauen gesteckt!“ Maya nickte und Professor Dumbledore lächelte, wobei er wirklich freundlich aussah, dennoch weise. Von alt und weise war noch nicht die Rede, denn noch war sein Haar nicht komplett grau, aber dies würde mit großer Sicherheit noch kommen.

„Er ist auch manchmal ein charmanter Kerl!“ Maya schlich ein sanftes Lächeln auf die Lippen, als sie an Sirius charmante Seite dachte. Sie kannte die andere kaum, doch sie musste vorhanden sein, da war sie sich sicher. Laut Lilys Erzählungen trat diese Seite sogar öfter auf als die andere.

„Nun denn... sie werden den Ort der Beerdigung durch das Flohnetzwerk erreichen. Dafür kommen Sie am Donnerstag direkt nach dem Frühstück zu mir und bringen Mister Black mit! Ich werde Sie beide direkt an den Ort der Beisetzung flohen. Doch ich kann mich doch auf Sie verlassen, Miss Hennek und Sie sind spätestens zu später Nachtstunde wieder in Hogwarts, oder?“ fragte Dumbledore und sah sie wieder über den Rand seiner Halbmondbrille an. Seine blauen Augen bohrten sich in ihre ebenfalls blauen Augen und Maya senkte sofort den Kopf.

„Natürlich Professor!“ Dumbledore lächelte ich sanft zu und seine Hand legte sich auf die Stuhllehne seines Sessels.

„Dann kommen wir gleich zu Punkto Nummer zwei! Die Testamentseröffnung! Sie wird direkt nach der Beerdigung stattfinden und von der Beerdigung wird sie ein Ministeriumsabgeordneter ins Ministerium bringen, wo die Testamentseröffnung stattfinden wird! Auch dorthin würde ich Sie dann bitte Mister Black mit zunehmen! Er wird Ihnen bestimmt auch gewissen Schutz bieten, da er einer unserer besten Schüler ist! Ich denke, Sie werden diesen Schutz brauchen können!“ meinte Dumbledore und Maya senkte den Kopf und ihre blonden Haare fielen ihr ins Gesicht.

„Nun zu wichtigen Sachen, Maya! Egal, was ihr Vater ihnen vererbt hat, Sie dürfen alles behalten! Es ist Ihr Recht, auch wenn ein mancher sagen wird, dass Sie es als Schülerin noch nicht brauchen werden, es gehört Ihnen! Sie dürfen sich dies auf keinen Fall nehmen lassen!“ meinte er schließlich und Maya nickte, doch unterbrach den alten Professor kurz.

„Professor, bitte duzen Sie mich! Ich bin das Sie nicht so gewohnt und es macht nur Umstände!“ Dumbledore lächelte und nickte ihr schließlich zu, ehe er wieder zu reden begann.

„Gut, Maya. Dann werde ich dich nun duzen! Ich habe etwas Bedeutendes erfahren, Maya. Zur Bestattung

und auch zur Verkündigung des letzten Willen ihres Vaters werden Leute aus Los Angeles erscheinen!“ Maya stockte und sah den Professoren lange an.

„Mein Vater hatte da drüben einzelne Freunde! Ich bin mir sicher, sie werden auch zu seinem Begräbnis kommen! Doch ... Sir, wissen Sie, ob meine Mutter erscheinen wird?“ fragte Maya und sie hörte, wie ihre Stimme zitterte. Dumbledore musterte sie einen Moment schweigend, ehe er tief durchatmete.

„Ich habe von einigen verschiedenen Standpunkten Aussagen bekommen! So, wie ich es vernehme, wird deine Mutter zur Beerdigung erscheinen und ebenso zur Testamentseröffnung, da sie als Ex-Ehefrau ihres Vaters ebenfalls als Erbin in Betracht kommt!“ Maya nickte und schloss kurz die Augen und fürchtete sich nun schon insgeheim vor Donnerstag.

„Maya, ich weiß, dies ist eine schwere Frage für dich! Willst du vielleicht zurück nach Los Angeles zu deiner Mutter und auf deine alte Schule?“ fragte Dumbledore und Maya sah ihn entgeistert an.

„Auf gar keinen Fall!“ platzte es aus ihr heraus und Dumbledore sah sie überrascht an.

„Ich meine ... nein, Sir! Ich würde sehr gerne hier bleiben, in Hogwarts und bei meinen Freunden, die hier sind! Wenn es möglich ist...!“ Dumbledore nickte.

„Doch in Betracht darauf, dass du dein Schulleben bald verlassen wirst, doch bis dahin noch eine Schüler und somit noch nicht Fähig bist, dich alleine zu versorgen, wirst du wohl in den Ferien hier verbleiben dürfen. Nach deinem Abschluss jedoch, wird es sich für dich schwierig gestalten, dich von deiner Mutter fern zu halten!“ meinte der alte Mann und Maya schloss kurz die Augen und überlegte und legte sich in ihrem Kopf einen genialen Plan zurecht, der sie sogar leicht lächeln ließ.

„Ich denke, dies wird auch kein Problem! Bevor ich meine Schulzeit beende werde ich mir eine Ausbildungsstelle suchen und nach der Schulzeit eine Wohnung dann kann meine Mutter mich gar nicht mehr hier raus bekommen! Ich würde sehr gerne in diesem Land bleiben, Sir!“ meinte sie und Dumbledore lächelte sie vorsichtig an.

„Ich war noch nie in Los Angeles, aber ich habe mir sagen lassen, dass es dort sehr schön sein soll!“ meinte er worauf Maya auch mit dem Kopf nickte.

„Nur die Menschen dort sind nicht so toll, und die Schule kommt nicht mal in die Skala, wenn man Hogwarts mit 10 bewertet!“ Dumbledore lächelte und scheinbar stieg ein Anflug von Stolz auf seine Züge.

„Dann werde ich mich bemühen, dass du hier bleiben darfst, Maya! Auch wenn ich gehört habe, dass deine Mutter eine raffinierte Hexe sein soll!“ Maya knirschte mit den Zähnen und sah auf den Boden. Ihr Vater war klüger gewesen, doch es hatte ihm das Leben gekostet.

„Sir, kann ich Sie etwas fragen?“ fragte sie leise und Dumbledore nickte mit dem Kopf.

„Wissen Sie, wer meinen Vater umgebracht hat?“ Dumbledore schlug die Augen nieder und faltete die Hände vor seinem Bauch. Seine langen Finger strichen nachdenklich ein Muter seines Umhanges nach und seine Stirn legte sich leicht in Falten. Er schien nach einer richtigen und sanften Antwort zu suchen. Seine Augen suchten die ihren.

„Ich möchte keine voreiligen Schlussfolgerungen schließen und Dinge behaupten, die sich im Endeffekt als falsch herausstellen könnten. Ich kann nur Vermutungen aufstellen, doch es wäre dir gegenüber nicht richtig, Behauptungen aufzustellen, da ich dich anlügen könnte. Dennoch, es kann nicht schaden, dir meine Meinung zu sagen!“ er schwieg einen Moment und Maya hielt die Luft an. Auch wenn er unlogisch war, dieser Mann, er wirkte damit nur noch fähiger und mächtiger. Er sah kurz auf den Boden, ehe er weiter sprach.

„Ich denke, dass es sich um eine Gruppe angeführt von einer einzelnen Person handelte! Es muss jemand sein, der dein Vater wirklich gehasst hat. Die Auroren sind auf dem besten Weg, den Mörder oder die Mörderin deines Vater zu fassen, doch noch stehen sie am Anfang. Denn der Täter war klug und listig und es war gewiss nicht seine erste Tat. Es gibt kaum Beweise, doch es gibt genug.“ meinte Dumbledore schließlich und Maya nickte, wobei Tränen in ihren Augen schwammen.

„Können ... können Sie mir sagen, ob es sich bei der Gruppe um die Todesser handelte?“ fragte sie leise und Dumbledore sah sie erstaunt an.

„Nun Maya, woher weißt du von der Gruppierung?“ fragte er und sah sie mit hochgezogenen Augenbrauen durch seine eisblauen Augen lange an. Maya suchte nach den richtigen Worten.

„Ich habe in Los Angeles mit einigen von ihnen Bekanntschaft gemacht. Sie ... sie waren seltsam muss ich sagen und sie waren dennoch raffiniert und klug!“ meinte sie und Dumbledore senkte das Haupt kurz, ehe er aufsah und seine Brille abnahm und sich die Augen rieb.

„Ja, Maya! Es waren die Todesser!“ gab er ihr schlicht Antwort und sie nickte schlicht. Sie hätte es wissen

müssen. Ihre Mutter steckte bestimmt dahinter. Sie hatte bestimmt einen ihrer tollen Freunde geschickt um ihren Vater ermorden zu lassen. Dies sah ihr so ähnlich. So verdammt ähnlich.

„Hast du sonst noch Fragen, Maya? Liegt dir noch etwas auf dem Herzen?“ fragte Dumbledore und Maya sah schnell auf.

„Nein Sir!“ antwortete sie, obwohl ihr die Frage auf der Zunge lag, ob sie auch in den nächsten Nächten bei Sirius schlafen durfte, doch sie wagte sich nicht, den Professoren zu fragen. Er sah sie einen Moment mit hochgezogener Augenbraue an, ehe er sich aufrichtete und ihr damit zu verstehen gab, dass das Gespräch beendet war. Er geleitete sie zur Tür.

„Maya, ich habe alle Kollegen in Kenntnis gesetzt! Wenn du ein paar Tage frei brauchst,“ Maya schüttelte sofort den Kopf. „Nun gut! Wenn du noch Fragen hast, kannst du jeder Zeit zu mir kommen und ich denke, die beiden Schulsprecher werden dir helfen! Es ist immer sehr schwer, jemanden aus der Familie zu verlieren! Und es ist grausam, dass du in deinem jungen Alter schon Erfahrung damit machen musstest! Es ist schrecklich ungerecht! Ich kann dir nur noch mal mein Mitleid bekunden und ich hoffe, dir wird es bald besser gehen!“ Maya schniefte leicht und wischte die einzelne Träne von ihrem Gesicht.

„Danke, Sir!“ meinte sie und er lächelte ihr noch einmal zu, während sie die Wendeltreppe wieder nach unten ging. Sie wollte noch nicht in den Unterricht gehen. Sie wollte nicht die Blicke ihrer Mitschüler auf sich spüren oder Lily, Maria und Isabella nervös oder interessiert sehen. Sie brauchte noch etwas Ruhe. Leise ging sie den Weg zurück zum Gemeinschaftsraum und die fette Dame öffnete ihr sofort den Durchgang und lächelte sie traurig an.

„Ein bezauberndes Lächeln kann durch einen einzigen Fluch gelöscht werden! Doch stark und mutig sind die, die von neuem zu lächeln beginnen und die dem Gegner zeigen, dass es noch lange nicht vorbei ist!“ Maya versuchte sich an einem Lächeln und ging in den Gemeinschaftsraum, der leer war. Sie stand unten an den Treppen die nach oben führte. Einerseits wollte sie in den Mädchenschlafsaal und schlafen, andererseits sehnte sie sich nach Sirius und James. Schweigend ging sie nach oben in den Mädchenschlafsaal und legte sich auf ihr Bett. Sie sah, wie ordentlich die Betten der Mädchen gemacht waren und sie schniefte leise auf. Sie spürte die Kälte, weil Lily wie jeden Morgen das Fenster offen gelassen hatte. Vorsichtig trat sie ans Fenster und sah den Regen, wie er auf die Ländereien fiel. Sie sah einzelne Schüler durch den Regen laufen und sie sah die großen Wolken, die sich zu Konturen gebildet hatten und nun bedrohlich über Hogwarts schwebten.

„...die dem Gegner zeigen, dass es noch lange nicht vorbei ist! ... stark und mutig... lächeln!“ Wortfetzen von den Worten der fetten Dame kamen in Mayas Erinnerung hoch und ihr müdes Gesicht wurde sehr ernst und sie sah starr und geradewegs nach draußen. Ihr Vater war nicht jämmerlich gestorben, er war in Ehre gestorben! Er hatte sich sicherlich gewehrt bis zum Schluss. Er wollte ihr ein Leben schenken und ihr zeigen, wie schön die Welt als Weißmagier sein konnte, doch die Schwarzmagier nahmen ihm sein Leben. Eine Wut stieg in Maya empor und sie spürte den plötzlichen Hass, der sie erneut zu Tränen zwang und in ihrer Brust schmerzte. Es war alles die Schuld ihrer Mutter. Wenn sie nicht gewesen wäre, würde ihr Vater sicherlich noch leben.

„Hiermit, Mutter, erkläre ich dir den Krieg! Und der wird erst beendet sein, wenn du Reue zeigst oder ich tot bin!“ murmelte sie leise vor sich hin und umklammerte ihren Zauberstab nur noch fester und sah trotzig nach draußen, wo die Wolken sich erneut umbildeten und eine große schwarze Menge abgaben, doch trotzdem schaffte es die Sonne, kurz hindurch zu scheinen. Das ließ Maya ein kleines Lächeln auf die Lippen zaubern.

\*\*\*\*\*

UUUUUUUNNNNNNNNDDDDDDDD???

Würde mich über Kommis freuen!!

DARKSIDE

# Die Erweisung der letzten Ehre und die schönste Flammen des Feuers

Hallo Leute...das neue Chap!!

@Krone: hoffe, dir gefällt das neue Chap!! also, ein paar mehr Wörter als sonst...hoffe es findet gefallen!  
DANKE

@Lilly-Potter: ich mag Geschichten, wo man sich Dinge bildlich vorstellen kann! Ich stell mir auch iwie immer bildlich vor^^ ;)D ...DANKE

@Lara: Soo...wenn du keine Komplimente mehr findest, dann such doch mal Nachteile und teile sie mir mit!! Das wäre auch suuuper!! DANKE

@wmsbunniix33: Sirius als Beschützer... in Rüstung und mit Helm und Schwert ;)D ... hoffe, dir gefällt das neue Chap!! DANKE

@kekzii: Neues Chaps, neue Handlung, neues Geschehen...alles neu! Und ich hoffe, neuen Kommi??^^ \*hundeblick\* und sag mal, wie du das Verhalten der Mutter findest^^ :D DANKE

@Isabelle: Okay...ne Widmung?? kannst du ham! ISABELLE HAT MIR MEINEN 100 KOMMENTAR GEMACHT!! DAS IS TOTAL GENIAL!! DANKE ich hoffe, dir gefällt das neue Chap und du machst weiterhin ein paar Kommis!! DANKE

@Lina: Ich versuche es, kann es aber nicht versprechen!^^ Remus is so süß^^ ^^ :D DANKE

@Kati: kämpfen ist die richtige Einstellung und dann auch noch gegen DIESE frau!!!! DANKE für den Kommi!!

@Albus: Ich hoffe, ich hab Dumbledore richtig dargestellt und du konntest das letzte Chap auch lesen, ohne sauer auf mich zu sein, weil ich deinen Liebling verschanduliert habe^^ DANKE

@Lily: Ja ja ... die Mädels... das ist so eine Sache! Am besten du liest einfach weiter^^ :D DANKE

DANKE, DANKE, DANKE

\*\*\*\*\*

Maya hatte es tatsächlich geschafft, einige Stunden zu schlafen. Doch als sie die Schüler hörte, wie sie vom Unterricht zurückkamen, erwachte sie und strich sich die blonden Haare aus dem Gesicht und setzte sich aufrecht hin. Als sie in den Spiegel sah, konnte sie die einzelne Tränenspur auf ihrem Gesicht erkennen. Dennoch, nun ging es ihr besser. Sie zog ihre Schuhe an und steckte sich eine Klammer in die Haare und ging schnell die Stufen in den Gemeinschaftsraum. Einzelne Schüler saßen dort und machten Hausaufgaben, lasen, lachten oder spielten Karten. Maya ließ sich in einen Sessel nieder, von welchem aus sie das Portal sehr gut erkennen konnte. Sie wartete geduldig, dabei wusste sie gar nicht, auf was sie wartete. Den Mann, auf den sie wartete, dem ging es nun besser und er flog mit zwei goldenen Flügeln über sie hinweg und beschützte sie vor allem Unglück. Sie musste stark schlucken, um die schwer aufsteigenden Tränen erneut zu unterdrücken. Sie beobachtete weiterhin den Eingang zum Gemeinschaftsraum. Als erstes kamen einige Schüler, die aus ihrem Jahrgang war, mit denen sie noch nie wirklich ein Wort gewechselt hatten. Schließlich kamen ein paar Mädchen, dicht gefolgt von Isabella, Maria und Lily, die aufgeregt tuschelten und schließlich nach oben gingen, um ihre Schultaschen los zu werden. Maya senkte kurz den Kopf, als ihr bewusst wurde, dass die drei

Mädchen sich sicherlich kaum Sorgen um sie gemacht hatten. Plötzlich spürte sie eine Hand unter ihrem Kinn und hob sofort den Kopf. James lächelte sie warm an und küsste sie sanft auf die Wange.

„Wie geht’s dir, Maya?“ fragte er sofort und sie sah wieder auf den Teppich im Gemeinschaftsraum.

„Also es ging mir schon mal besser. Aber inzwischen geht es wieder!“ murmelte sie und James nickte und kniete sich vor sie und legte ihr eine Hand aufs Knie.

„Ansonsten alles in Ordnung? Was hat Dumbledore gesagt?“ Maya sah auf und sah gerade Sirius auf sie zukommen. Seltsamerweise begann ihr Herz zu schlagen, als sie sah, wie er sich schnell zu ihr durchbahnte und zielstrebig auf sie zukam. James wurde leicht aus der Bahn geworfen und Sirius nahm vorsichtig ihre Hand, die augenblicklich zu zittern begann und an der Stelle, wo er sie berührte, entstand ein Kribbeln. Irritiert sah sie Sirius an und entzog ihm ihre Hand. Er sah sie etwas überrascht an, doch kauerte sich dann vor sie und sah ihr in die Augen.

„Alles in Ordnung, Maya? Was hat Dumbledore gesagt?“ fragte er und Maya bemerkte Remus, der hinter Sirius stand und ihr lieb zulächelte.

„Können wir...!“ sie deutete auf die Treppe zu den Schlafsälen der Jungen und sofort nickten alle drei Jungen und Maya folgte James in den Schlafsaal der Rumtreiber. Maya ließ sich auf Sirius Bett nieder und die Jungs pfefferten ihre Schulsachen in die Ecke und Sirius zog sich schnell das Hemd über den Kopf um sich ein T-Shirt überzuziehen. Er sah verdammt heiß aus und Maya musste in eine andere Richtung schauen, um nicht bei diesem Anblick zu schmelzen. Sie kam sich abartig vor. Plötzlich empfand sie etwas für Sirius, wenn auch nur wenig, doch das, kurz nachdem ihr Vater gestorben war. Sie war ein schreckliches Mädchen. Einfach nur schrecklich. Kurz danach saß Sirius neben ihr und auch die anderen beiden Jungen sahen sie fragend an.

„Also ...die Beerdigung und die Testamentseröffnung ist am Donnerstag! Ich ... Sirius, willst du mitkommen?“ einen Moment sahen James und Sirius sie entgeistert an, dann erhellte sich Sirius Gesicht und James verdunkelte sich ein wenig.

„James, ich hab gefragt, ob du auch mitkommen darfst, aber Dumbledore meinte, du seihst unentbehrlich mit deiner Pflicht als Schulsprecher!“ James lächelte sie an.

„Ich komme gerne mit!“ meinte Sirius und Maya schluckte hart und lehnte den Kopf gegen das Geländer des Bettes.

„Meine Mutter wird auch da sein!“ murmelte sie leise und nun sahen sie die drei Jungen besorgt an.

„Meinst du ... sie hat ... meinst du sie hat...!“ stotterte James und Maya hob den Blick und sah James an, dann sah sie Sirius und Remus an.

„Ich bin der festen Überzeugung, dass meine Mutter am Tod meines Vaters eine gewissen Schuld trägt! Welche kann ich euch noch nicht sagen, aber dass sie eine hat wird sie vermutlich nicht mal abstreiten, so wie ich sie kenne!“ Nun schwiegen sie einen Moment, bis Sirius schließlich sprach.

„Und ... musst du zurück nach Amerika?“ fragte er und sein Blick lag auf ihrem Gesicht. Schmunzelnd bemerkte sie die leichte Angst und Panik in seinen Zügen und sie lächelte ihn schließlich sanft an.

„Ich darf hier bleiben! Das hat natürlich die Folge, dass ich in den Weihnachtsferien hier bleiben muss und dass ich nach meinem Schulabschluss sofort in eine Wohnung oder in ein Haus ziehen muss und eine Beruf erlernen muss!“ meinte sie und die Jungen atmeten glücklich aus. Sirius umarmte sie und Maya schloss kurz die Augen, als er seine Arme fester um sie schloss.

„Oh man! Das ist zwar heftig, aber immerhin darfst du hier bleiben!“ meinte James und Maya lächelte ebenfalls ein wenig glücklich. Dennoch, ihr Vater war gestorben, es gab keinen Grund zum feiern.

„MAYA!“ Maya war mit James, Sirius, Remus und Peter auf dem Weg zum Abendessen, als sie Lily und die anderen beiden Mädchen hinter sich hörte. Erschrocken drehte sie sich um und auch die Jungs blieben stehen. Lily kam auf sie zu gerannt und umarmte sie fest, sodass sie kaum Luft bekam. Sie sah nur noch rote Haare und roch Lilys Angenehmen Geruch, dann ließ Lily sie los und besorgt musterten sie grüne Augen.

„Was ist passiert? Wir haben dich in letzter Zeit so selten gesehen! Was hat Potter dir nur angetan?“ fragte sie und Maya sah aus den Augenwinkeln, wie James Sirius einen Arm auf die Schulter legte, als Zeichen, dass er damit klar kam, dass Lily schon wieder schlecht über ihr redete.

„Also um ehrlich zu sein, bin ich sehr dankbar, dass es James gibt. Die Jungs sind echt Engel und James ist so verdammt einfühlsam! Ich weiß gar nicht, wo dein Problem mit ihm ist!“ Lily sah sie etwas abschätzend an.

„Und der Grund, warum du die letzten Tage nicht bei uns warst, war, weil du dich in Potter verliebt hast?“ Maya sah Lily einen Moment sprachlos an, dann begann sie jedoch leicht zu zittern und ihr stiegen Tränen in

die Augen.

„Der Grund ... ich ... der Grund warum ich nicht ... bei euch war... ist ein anderer!...!“ stotterte sie und Lily klopfte mit dem Fuß auf den Boden.

„Ach ja? Hast du dich dann vielleicht in Sirius verliebt?“ fragte Isabella eiskalt, worauf sich nun eine Träne aus Mayas Augen lösten. James schnellte sofort vor, nahm Maya in die Arme und drückte sie an sich.

„Alles wird gut, Kleines! Keine Sorge! Sie wissen nur nicht, was dir wieder fahren ist! Wenn sie es wüssten, würden sie nicht so über dich reden! Schhh... nicht weinen, mein Kleines!“ murmelte er, dennoch konnte alle es hören und Sirius ballte erneut seine Hände zu Fäusten und sah die drei Mädchen wütend an.

„Lasst sie einfach in Ruhe, wenn ihr nicht in Ruhe mit ihr reden wollt! Ihr seit echt nicht ... Remus, mir fehlt das Wort! Hilf mir!“ meinte er, doch Remus zuckte nur mit den Schultern.

„Spielst du Retter, Black, weil sie als Matratze ganz gut war?“ fragte Isabella und Sirius wollte hervorschnellen, doch Maya warf sich ihm in den Weg und umarmte ihn einfach nur stumm, worauf er ihr unbeholfen den Rücken tätschelte.

„Hör auf damit, Sirius!“ mahnte sie ihn, worauf er mit dem Kopf nickte und Maya ihren Kopf auf seine Schulter legte und versuchte, die Tränen zu unterdrücken. Vorsichtig spürte sie eine sehr behutsame Hand in ihrem Rücken und sah in Marias Augen, die sie besorgt musterten.

„Was hast du, Maya?“ Maya wand den Kopf wieder Sirius zu und grub ihr Antlitz kurz in sein T-Shirt, ehe sie tief Luft holte, wobei sie feststellte, dass Sirius wahnsinnig gut roch.

„Ich ... mein Vater ist ermordet worden!“ sagte sie laut, dennoch ein wenig zittrig und nun sahen sie drei Mädchenaugen entsetzt an und Maria schüttelte ungläubig den Kopf.

„Komm her!“ meinte sie und breitete ihre Arme aus und Maya ließ sich in die Arme ihrer Freundin fallen, die ihr rührig über die Haare strich.

„Kommt Maya, gehen wir zum Abendessen!“ meinte James und nahm vorsichtig Mayas Hand, worauf sie ihn anlächelte und ihm und den Kerlen folgten.

„MAYA!“ rief Lily und Maya drehte sich noch einmal zu ihr und Isabella um, die bedrückt auf den Boden sah.

„Es tut mir Leid! Hätte ich es gewusst... tschuldigung!“ meinte sie und Maya winkte einfach nur ab, zwang sich ein sanftes Lächeln auf die Züge und folgte dann James, der geduldig auf sie gewartet hatte.

„So, du siehst schön aus, Maya!“ meinte James und Maya strich sich noch kurz über die Schulter und legte ihre Haare nach hinten. Sie trug ein schwarzes Kleid, das bis in die Waden ging. Sie hatte ihre blonden Haare offen gelassen und trug die Herzchenanhängerkette von ihrem Vater. Sie strich nachdenklich darüber, bis sie hörte, wie Sirius aus dem Badezimmer kam. Vorsichtig sah sie auf und ihre Augen fielen sofort auf den jungen Körper, der dort aus dem Bad kam. Er sah überwältigend aus, mit seinem schwarzen Anzug und seinem weißen Hemd und der ebenso schwarzen Krawatte. Er wirkte richtig feierlich.

„Können wir gehen, Maya?“ Maya nickte ihm behutsam zu.

„Du siehst übrigens großartig aus!“ sie lächelte ihn vorsichtig und dennoch traurig an und folgte ihm schließlich aus dem Gemeinschaftsraum, wo einige sie komisch ansahen.

„Ich hab Angst!“ meinte Maya schließlich, als sie schon am Ort des Begräbnis waren. Sirius legte ihr einen Arm um die Schultern und zog sie dicht an sich, um ihr Wärme und Geborgenheit zu spenden.

„Ich bin bei dir und das zählt! Ich würde dich nie im Stich lassen! Lass uns deinem Vater die letzte Ehre erweisen gehen!“ meinte er und sie nickte und betrat den Friedhof. Es war kein sonniger Tag, doch auch der Regen ließ sich nicht blicken. Ein bleicher Nebel hatte sich über und um sie gelegt und Maya trat augenblicklich näher an Sirius heran, der sie nur noch näher an sich zog. Der Friedhof war still und unglaublich einschüchternd. Als Maya an den ersten Grabsteinen vorbeilief, kam ihr der Gedanke, dass sie bald auch nur noch ihren Vater auf diese Art und Weise besuchen konnte. Eine Träne schlich sich erneut in ihre Augen, doch sie verdammte sie sofort. Sie gingen weiter in den Friedhof hinein – schweigend. Schon von weitem konnte sie die schwarz gekleidete Menschenmenge erkennen, die um ein ausgehobenes Loch standen. Der Sarg war noch nicht vorgefahren worden. Als Maya mit ihrem Schuhen Krach machte, sahen einige auf. Schon von weitem erkannte Maya Tom, den besten Freund ihres Vaters mit seiner Frau Kate. Beide sahen traurig zu ihr hinüber, ehe Kate sich aus der Menge löste und auf sie zukam und sie fest in den Arm nahm. Sirius stand daneben und beobachtete alles mit Adleraugen.

„Maya, es tut mir so unendlich Leid! Wenn wir irgendwas für dich tun können... du weißt, wo du uns finden kannst!“ meinte sie und der schönen Frau liefen Tränen über die Wange und auch Tom umarmte Maya fest und sie krallte sich in seinen Umhang.

„Maya, dein Vater wäre stolz auf dich!“ meinte er und sie versuchte es mit einem Lächeln, ehe die Augen der alten Freunde ihres Vaters auf Mayas Begleiter fielen.

„Guten Tag, Sir! Mrs!“ Sirius beugte sich leicht nach vorne und reichte den Eheleuten die Hände und Maya fand sein Benehmen äußerst gut. Die beiden Älteren lächelten Maya an.

„Dein Freund, Maya?“ Maya sah zu Sirius, der sie frech angrinste.

„Einer meiner besten Freunde!“ meinte sie, worauf er lächelte und ihr seine Hand reichte, damit sie zusammen zum Rest der Gruppe hin schreiten konnten.

„Maya, deine Mutter ist schon da...!“ murmelte Kate und Maya nickte ihr dankbar zu und zog Sirius hinter sich her, der schon mit seinen Augen nach einer Frau Ausschau hielt, die in irgendeiner Weise Maya ähnlich sah. Doch auch Maya konnte sie nicht erkennen. Schließlich stellte sich Maya mit Sirius in den Kreis der Trauernden und viele Leute klagten ihr Mitleid. Maya lächelte immer nur schüchtern und sah schließlich in das tiefe Loch. Sie verkrampfte sich sofort, denn nun wurde ihr richtig bewusst, dass es kein Scherz gewesen war. Sirius, der es sofort merkte, umarmte sie einfach nur stumm. Seine Hände legten sich so fest um sie, dass Maya seinen Herzschlag spüren konnte.

„Maya?!“ Maya schnellte sofort herum, als sie die Stimme hörte, die sie in vielen Träumen verfolgt und durch viele Jahre begleitet hatte und die sie so manche schreckliche Situation nur noch schlimmer gemacht hatte. Sie sah die Frau, die ihr Leben ruiniert hatte. Sie sah unglaublich aufgedonnert und unecht aus. Immer noch genauso groß und genauso dünn und die hellblonden Haare gefärbt sah ihre Mutter sie durch die blaugrünen Augen an, wobei sie ein schreckliches Lächeln aufgesetzt hatte, dass ihre schneeweißen Zähne offenbarte. Sie trug ein enges, schwarzes Kleid, was sehr ihren dünnen Körper betonte und hohe Absatzschuhe, ebenso wie die langen Ohrringe. Maya trat sofort, aus Instinkt oder Angst vor Sirius, sodass sie zwischen ihrer Mutter und ihm stand. Ihre Mutter schien es gar nicht zu merken, doch Sirius versuchte sie an ihrer Hand wieder neben sich zu ziehen.

„Mutter!“ Mayas Stimme war emotionslos und ihre Mutter breitete die Arme aus, als ob Mayas Ton verkünden lassen hatte, dass sie ihre Mutter gerne in die Arme schließen wollte. Maya wurde, ohne es wirklich zu wollen, von ihrer Mutter in Klammergriff genommen, wobei Sirius es jedoch genaustens beobachtete. Kaum hatte ihre Mutter sie losgelassen, sah sie sich auch schon Sirius an.

„Und wen haben wir da? Siehst wirklich sexy aus, Kleiner! Wenn du ein paar Jährchen älter wärst...!“ säuselte ihre Mutter, doch Maya trat neben Sirius und nahm seine Hand in ihre. Überrascht sah ihre Mutter auf.

„Dein Freund, mein kleines Goldkind?“ fragte sie, worauf Maya sie wütend ansah.

„Mutter, wir sind auf Dads Beerdigung! Und du redest mit Sirius, der einer meiner besten Freunde ist, als ob du ihn mit hinter den nächsten Busch schleifen willst!“ Die Augen der Älteren funkelten plötzlich wütend, doch Maya verzog keine Miene. Sie würde sich nicht trauen, Maya etwas anzutun, wenn so viele Menschen hier waren.

„Der Verlust deines Vaters war schrecklich! Als ich es hörte, war ich bestürzt, doch glücklich zu gleich. Das mag sich vielleicht in deinen Ohren schrecklich anhören, aber als ich hörte, dass er verstorben sei, wurde mir klar, dass mein Goldkind wieder zu mir kommen würde!“ meinte sie, worauf Maya den Kopf schüttelte und ihr fast ein gehässiges Grinsen auf die Lippen geschlichen war. Lediglich die Anwesenheit der anderen Trauernde hinderte sie an einem richtig fiesen Gesichtsausdruck. Sirius schien jedoch zu spüren, dass sie sich das Grinsen verkneifen musste und strich ihr vorsichtig mit dem Daumen über den Handrücken.

„Ich werde nicht zurück nach Los Angeles kommen, Mutter! Ich bin hier zuhause und ich werde hier auch bleiben!“ Ihre Mutter sah sie sprachlos an. Dann sah man jedoch sechs schwarz gekleidete Männer den Gang entlanglaufen, den großen Holzsarg in der Mitte. Ihre Mutter schluckte die Wörter runter und setzte ihre trauernde Miene wieder auf. Sirius zog Maya ein Stück vom Loch weg und nahm sie vorsichtig in den Arm, worauf sie den Kopf senkte.

„Darüber sprechen wir nachher noch, nicht wahr, mein Goldkind?“

„Willkommen zur Testamenteneröffnung von Robert Hennek! Zu erst möchte ich die Anwesenheit besonders wichtiger Personen abfragen! Roberts Ex-Ehefrau Celina Hennek?“ Mayas Mutter meldete sich sofort und

giftig sah Maya sie ein wenig an.

„Maya Hennek?“ fragte der Mann, der das Testament verlesen sollte. Sie saßen in einem großen vergoldeten Saal im Ministerium und ein Mann mit großer Brille und dicken Backen saß vor ihnen und hatte zitternd Zettel in der Hand. Maya schluckte schwer und Sirius, der direkt hinter ihr saß, beobachtete sie. Sie drehte sich kurz zu ihm um und lächelte, als sie sah, wie er sie beobachtete. Es kribbelte sofort wieder in ihrem Herzen, als sie sah, wie er sie ansah.

„Nun dann wollen wir fortschreiten! Die von mir nun vorgelesenen Briefe hinterlegte Robert Hennek und im Angesicht seines Todes wurde mir die Aufgabe aufgetragen, sein Testament zu verlesen! Robert hat es in der Form eines langen Briefes gemacht, den ich nun gerne verlesen möchte! Wenn ich nun bitte die Aufmerksamkeit von jedem einzelnen haben könnte!“ Er räusperte sich und Maya schloss die Augen. Vor ihrem inneren Auge tauchte ihr Vater auf, wie er am Küchentisch saß und sein Testament schrieb.

„Liebe Familie, liebe Freunde, liebe Hinterbliebene und vor allem meine liebste Tochter. Wenn ihr diese Zeilen erhaltet werde ich wohl nicht mehr unter euch sein. Wenn ihr diese Zeilen hört, so werde ich sicherlich für immer meine Augen geschlossen haben. Unter welchen Umständen ich auch immer von euch gegangen bin, ich möchte, dass ihr wisst, dass ich es geliebt habe, zu leben. Jeder von euch hat mir mal den Grund gezeigt, warum es schön ist, dass ich lebe und ich kann nur sagen, auch wenn es Höhen und Tiefen gab, hatte ich ein schönes und ausgefülltes Leben! Ich hatte eine kleine Familie, die mir ab und zu mal in den Rücken gefallen ist, aber ich habe das größte Wunder erlebt, dass es Mensch auf Mutter Erde erleben konnte. Ich habe eine wundervolle Tochter bekommen, die ich über alles und über den Tod sicherlich noch hinaus liebe und lieben werde. Ich kann nicht sagen oder in Worte fassen, wie stolz ich darauf bin, sie meine Tochter nennen zu dürfen.

Es ist schwer für mich, diese Zeilen nun niederzuschreiben! Ich habe sicherlich lange Zeit zum Überlegen gehabt, doch ob mir noch viel bleibt, so bin ich mir nicht sicher. Doch nun möchte ich, dass diese Zeilen genauso verlesen werden, wie ich sie nun und gerade jetzt niederschreibe.

Celina, an dich habe ich ein paar besondere Worte zu richten. Ich habe dich mal geliebt und es ist sicherlich noch nicht all zu lange her, da ich mir sicher war, dass auch du mich liebtest. Doch als wir unsere Wege unterschiedliche wählten, habe ich gemerkt, wie heimtückisch du sein konntest. Ich möchte an dich auch nicht sonderlich viele Worte verschwenden, da du die Tinte und das Papier einfach nicht wert bist. Ich habe dich geliebt, war stolz darauf, dich meine Frau nennen zu können, dennoch denke ich, dass ich damals einfach zu schnell und zu unüberlegt gehandelt habe, als ich dich heiratete.

Ein paar Worte möchte ich noch an meine Freunde wenden. Auch wenn ich kein Mensch war, der viele Freunde hatte, die die ich hatte, waren die Besten, die man haben konnte. Ihr habt mir bei vielen Situationen geholfen, habt mir geholfen, wichtige Entscheidungen zu treffen und zuletzt habt ihr immer zu mir gehalten und dafür möchte ich euch einfach danken.

Tom, dir gilt mein besonderer Dank. Dir und Kate. Ich kann nicht sagen, wie froh ich war, dass ich euch beiden hatte und euch beide meine engsten Vertrauten nennen konnte. Ich bin mir sicher, ihr werdet über meinen Tod trauern, dennoch müsst ihr auch an die schönen Zeiten denken. Auch wenn ich nicht mehr lebe, möchte ich, dass ihr glücklich seit und ich habe noch eine kleine Bitte. Passt auf meinen Engel auf. Ich danke euch dafür, dass ihr mein Leben mit viel Lachen und Freude verübt habt.

Nun zuletzt möchte ich meine Worte noch an Maya wenden. Maya, durch dich hat sich der Himmel aufgetan und ein Sonnenstrahl hat sich offenbart, der so wunderschön und einzigartig war, dass ich ihn immer festhalten wollte und die dunklen Wolke von ihm treiben wollte. Du bist die Sonne an meinem Himmel. Meine Gedanken kreisen nur um dich. Du bist mein ein und alles! Ich weiß, dass es für dich sicherlich schwer ist, diese Worte zu hören, weil du dich, wie du mir oft sagtest, vor diesem Moment sehr gefürchtet hast! Ich liebe dich einfach nur unendlich und du bist der Grund, warum ich bis vor kurzem gelebt habe und nicht früher klein bei gegeben habe! Ich wollte bei dir sein, dein bezauberndes Lachen hören und dich lächeln sehen ebenso wie ich deine Tränen wegen Liebeskummer, Schmerzen oder Ärger trocken wollte. Ich wollte einfach immer bei dir sein. Du bist ein erwachsenes Mädchen. Du bist reif und reif genug, alleine durch die Welt zu gehen. Du wirst sicherlich Freunde haben, die dich immer unterstützten und an die du dich halten solltest! Schlage nicht den falschen Weg ein und sei mutig genug, deine Meinung zu vertreten, mein Engelchen! Ich werde dich sehr vermissen, dort wo ich nun hinkomme! Ich liebe dich, mein Kind!

Nun meine letzten Worte. Ich vererbe mein ganzes Haben, mein ganzes Gut und meine ganzen Besitz alleine Maya Hennek, der großen Flamme in meinem Leben.

In nun ewigem Frieden ruhend,  
Robert Hennek!“

Sirius nahm sie bei der Hand und ging mit ihr zusammen zum Ausgang des Saales. Er sah sie immer wieder an, wobei sie versuchte, ihre Tränen zu trocknen und einigermaßen ruhig zu atmen. Sein Arm schlang sich um seine Taille. Dann legte sich seine Hand vorsichtig auf ihre Wange und wischte die einzelnen Tränen fort. Trotz der Trauer schlug Mayas Herz sofort schneller. Eine plötzliche Hand auf ihrer linken ließ sie aufsehen. Ihr Mutter stand dort, wie eh und je, wütend und scheinbar erzürnt.

„Maya, mein Goldkind, wollen wir uns nicht noch ein wenig unterhalten?“ fragte sie und ihre Stimme glich einem warmen Sommerhauch, wobei Maya aus ihr nur zu deutlich die Dunkelheit und die Kälte heraushören konnte. Sie sah ihre Mutter unverwandt an.

„Ich wüsste nicht, worüber, Mutter! Ich denke, wir werden nun zurück zur Schule gehen!“ doch ihre Mutter ließ sie nicht los.

„Du erbst alles, was dein Vater hatte! Das ist nicht richtig, da auch ich einen Anteil haben muss! Ich war ein Teil seines Lebens!“ Maya sah sie wütend und unergründlich an.

„Ja, der schlechteste Teil überhaupt! Ich lasse mir von dir nicht mein Erbe abschwatzen, Mutter! Ich denke, diese Diskussion ist beendet! Auf wieder sehen, Mutter!“ Die Kälte in ihrer eigenen Stimme ließ Maya überrascht aufsehen, doch Sirius strich ihr ruhig über die Hand.

„Du kommst zurück in die USA, mein Goldkind! Hier ist doch gar keiner, der dich versorgen kann! Ich vermisse dich einfach nur schrecklich in diesem großen Haus! Komm doch zurück!“ nun schien es auch Sirius zu reichen, denn er trat einen Schritt nach vorne.

„Tut mir Leid, Mrs Hennek, aber ich denke, Maya hat keine Interesse an einem unnützen Gespräch mit Ihnen! Sie hat sich bereits entschieden und ich denke, dass sie die richtige Entscheidung getroffen hat! Wenn Sie uns nun bitte aus dem Weg gehen würden!“ Ihre Mutter starrte Sirius mit zusammen gekniffenen Augen an.

„Ich ...!“ Doch Maya trat einfach an ihr vorbei und ging. Sie drehte sich nicht um.

„Das wird dir noch leid tun, mein Goldkind!“ Ihre Stimme hatte die Wärme verloren und einige im Umkreis drehten sich zu der großen und schönen Frau um, die mit wütender Miene ihrem einzigen Kind hinterher sah, dass mit einem großen gut aussehenden Mann von dannen ging.

\*\*\*\*\*

Kommiiiiis???

DANKE  
DARKISDE

# Erste Einsichten

Hey Leutz... :D

@Krone: wert nicht ungeduldig, alter Freund! Deine Lily und dein James sollen nicht zu kurz kommen! Also in spätestens 3 Kapiteln schreibe ich viel über sie!!! DANKE

@kekzii: danke für das Lob...aber ich denke, viele Leuten haben einen wahnsinnig tollen Schreibstil...es gefällt mir aber, dass du meinen magst!!^^ DANKE

@Lilly-Potter: Danke für das Lob^^ ... freut mich, dass es dir gefällt!! DANKE

@Lara: ich weiß nicht...es gibt bestimmt iwelche Nachteile! Auch wenn ihr sie nicht seht^^ es freut mich, dass du meine Story immer noch so gerne ließt! Das ehrt mich total! Ich hoffe, du liest auch noch, wenn ich bei Kapitel 60 bin^^ :D DANKE

@wmsbunniix33: ich hab versprochen, dass ich schnell schreibe! Dafür is das Chap nicht so schön und nicht so lang^^ hoffe, es gefällt dir trotzdem!! DANKE

@Mrs.Black: Danke, ich habe mir auch total viel Mühe gegeben bei der Testamentseröffnung!! Das war gar nicht so leicht zu schreiben^^ DANKE

@Kati: mach ich!! DANKE

@Lily: psssssssst Lily...du verrätzt den anderen doch noch alles^^ ne, um ehrlich zu sein, weiß ich das noch nicht so genau! Ich hatte auch schon die Idee...aba vllt mach ichs doch anders...entscheide ich spontan^^ um ehrlich zu sein, ist Sirius Charakter in vielen Geschichten ja anders beschrieben...ich hoffe, dieses gefühlsvolle dings macht euch Sirius-Fans nichts aus!! DANKE

@Isabelle: ich bin nicht eingeschlafen! Ich finde es toll, dass du mir sagst, was ich besser machen soll! Ich bin sowieso nie mit mir zufrieden, weil ich immer denke, dass es iwie besser gehen muss!! Naja und genau jetzt sitze ich hier und überlege, wie ich Lily und James endlich zusammen bringen könnte^^ nur, damit du nicht weiter quengelst!! DANKE

@Blackfan90: Jupieeeee... ein neuer Leser...das finde ich immer wieder wundervoll! Freut mich, dass dir meine FF gefällt...und ich habe gleich drei Bitte an dich! 1) wenn dir was nicht passt - melden^^ 2) vorschläge, verbesserungen immer!!!!!!! melden!! 3) fleißig Kommis machen^^ hehe^^ DANKE

@Ina: schön, das dir meine FF gefällt! Ich freue mich tierisch, eine neue Leserin zu haben!! Es ist ein totales Glücksgefühl!! also, auch für dich zählt: 1) melden, wenn dir was nicht passt! 2) vorschläge/verbesserungen melden! 3) komiiiiiiiiis!! Freue mich auch deine nächsten Kommis!! DANKE

@Albus: ich verspreche dir, die Launen werden wieder bergauf gehen! Wenn nicht in diesem Chap dann im nächsten! Versprochen!!!!!!! DANKE

VIEL SPAß BEIM NÄCHSTEN CHAP und .... MUCHAS GRACIAS PARA LOS KOMMENTAROS!! Würde mich über neue freuen!!

\*\*\*\*\*

Seit der Beerdigung und der Testamentseröffnung waren nun vier Tage verstrichen. Maya hatte sich wieder

in den Schulalltag eingefunden, auch wenn sie merkte, wie einige Lehrer sie betätschelten und bemitleideten. Sie fühlte sich besser als in den letzte Tage.

Die Regentropfen trommelten gegen die Scheiben. Maya lag auf dem Teppich im Gemeinschaftsraum, direkt neben dem warmen Kamin, der ihr etwas mehr wärme in den schon so kalten Tagen spendete. Ihre blauen Augen lagen auf einer bestimmten Person. Sirius saß in der dunkelsten Ecke des Gemeinschaftsraumes und biss sich mit Katrin Frewett herum. Maya spürte, wie die Eifersucht tief in ihr drin einen wichtigen Platz gefunden hatte, doch sie biss sich auf die Lippe und sah wieder in ihr Buch. Schließlich klappte sie es zusammen und drehte sich auf den Rücken und sah sich noch einmal um. Lily und Maria saßen auf den Sesseln links von Maya und Remus und James, beide lesend, saßen rechts. Maya sah, wie Maria aufsaß und ihr Blick sofort zu Remus schnellte. Maya schlich ein Grinsen auf die Lippen, was jedoch genauso schnell verschwand wie es gekommen war, als sie sah, wie Frewett Sirius hinter sich her in den Jungenschlafsaal zog und wie sein Gesicht zu einem Grinsen verzogen hatte. Sirius schlief oft mit Mädchen und am Anfang hatte es Maya auch nicht so sehr gestört, doch vor allem diese Katrin Frewett ließ sie von innen richtig bluten und sie fragte sich, warum nicht sie anstelle dieser Tusse sein konnte. Sie senkte sofort wieder den Blick, damit nicht jeder sah, wie sehr sie sich bemühte, ruhig zu bleiben. Ihr Blick huschte zu Lily, die verzweifelt in ihr Verwandlungsbuch sah und sich auf die Lippe bis. Maya legte den Kopf schräg und zog die Augenbrauen in die Höhe. Lily sah kurz auf und sah, wie James das Buch zuschlug und ihr Blick lag kurz auf James, ehe sie wieder auf ihr Buch sah.

„Verwandlung ist total einfach, oder?“ meinte Maya und Maria nickte mit dem Kopf, wobei sie etwas unglücklich aussah, James und Remus nickten sofort mit den Köpfen, nur Lily schüttelte unglücklich den Kopf. Maya sah James mit großen Augen an und deutete dann mit den Augen auf Lily, worauf er sie einen Moment fragend ansah, ehe der Groschen fiel.

„Lily ... soll ich dir das vielleicht erklären? Natürlich nur, wenn du willst!“ Lily sah James kurz schweigend an, ehe sie mit dem Kopf nickte und James über Maya stieg und ihr dabei dankend zugrinste. Maria setzte sich neben Remus auf die Couch und er spielte nervös mit den Bücherseiten und sie sah verlegen durch die Gegend. Maya verdrehte einfach nur die Augen und sah Maria schließlich eindringlich an, worauf sie sogar leicht rot wurde.

„Remus ... kannst du mir ... ich ... kannst du mir das vielleicht auch noch einmal erklären?“ fragte sie leise und er sah nervös von seinem Buch in ihr Gesicht und ein sanftes Lächeln breitete sich auf seine Züge.

„Natürlich, Maria!“ Maya hätte beinahe in die Hände geklatscht, doch es wäre sicherlich doch ziemlich aufgefallen. Also stand sie leise auf und ging ans Fenster. Die Regentropfen zogen eine lange Spur auf dem Fensterglas und sie beobachtete, wie die Spuren sich zu Formen formten und lustige Strukturen hinterließen. Schließlich lehnte sie ihren Kopf an das kühle Glas um zu sehen, wie die beiden Pärchen sich anstellten. Lily und James saßen nun neben einander auf den Sesseln und James erklärte Lily es mit einer Zeichnung auf dem Pergament. Lily hatte ihre Haare aus den Gesicht gemacht und sah James hin und wieder fragend an und fragte ihn immer wieder leise etwas. Maya und Remus saßen neben einander und Remus redete und deutete auf das Buch, bis er ein nächstes herausholte und es Maria hinhielt. Schon bald waren die beiden umgeben von vielen Büchern, wobei sich bei Lily und James sich die Pergamentberge häuften. Maya lehnte den Kopf wieder frontal gegen die Scheibe und sah nach draußen. Es war schon leicht dunkel und man konnte die Hütte des Waldhüters schon sehen. Sie fragte sich immer noch, wie man in so einer Einsamkeit leben konnte, wie er es tat. Trotzdem war er nett. Ihre Gedanken schwelgten ab. Sie wusste gar nicht mehr, an was sie so richtig dachte, aber irgendwie war es nicht Sirius. Oder doch? Kopf schüttelnd schloss sie die Augen und stellte sich einen warmen Strand in einem warmen Land vor, mit vielen Palmen und vielen gut aussehenden Jungen. Vorsichtig berührte sie jemand an der Schulter. Tom Haberfort saß nun neben ihr und sah ebenfalls aus dem Fenster. Er war ein netter Klassenkamerad aber wirklich viel hatte Maya mit ihm noch nicht zu tun gehabt. Er war ein kleines Stück größer als Remus und hatte braune Haare. Seine hellen Augen funkelten, als sie den Regen sahen und Maya lächelte ihn an.

„Was veranlasst ein sonst so aktives Mädchen dazu, trübsinnig in den Regen zu sehen?“ fragte er leise und Maya schloss kurz die Augen und lehnte den Kopf wieder an die Scheibe.

„Müdigkeit?“ lächelte sie dann, als sie die Augen wieder öffnete. Er lächelte sie charmant an.

„Müdigkeit? Vom Faulenzen!“ sie sah ihn gespielt empört an, was er jedoch nicht sofort erkannte und entschuldigend dreinschaute.

„Tut mir Leid! Meinte ich nicht so!“ murmelte er schließlich und Maya grinste und lehnte sich zurück.

„Du bist auch ein sehr aktiver Schüler, hatte ich den Eindruck! Was macht dein bester Freund?“ Maya suchte nach Will, doch er war nirgendwo zu entdecken.

„Irgendwohin mit irgendeinem Mädchen!“ grinste Tom und Maya drehte sich ihm wieder zu.

„Und da hast du gedacht, was er kann, kannst du auch und hast mich angesprochen?“ feixte sie, worauf ihm nun wieder ein Grinsen auf die Lippen schlich.

„Fast! Ich lass es lieber ruhiger angehen, nicht dass du gleich vor mir fliehst!“ Maya schmunzelte über Tom belustigt.

„Maya, komm wir gehen zum Abendessen!“ Maya lächelte Tom noch einmal an und folgte dann Lily, da Maria und Remus schon vorgegangen waren. James trottete hinter Lily und Maya her, worauf Lily wieder einmal die Augen verdrehte, wobei Maya hätte schwören können, dass ein Anflug von einem Lächeln auf dem Gesicht der Rothaarigen gehen hatte.

Maya quälte sich am nächsten Morgen aus dem Bett. Sie fühlte sich gerädert, da sie bis spät abends nach dem Abendessen noch mit Tom gegessen hatte und gelacht hatte. Er hatte ihr einiges in Muggelkunde erklärt, da wie er ihr erklärt hatte, sein Dad ein Muggelgeborener war und somit seine Großeltern Muggels waren. Er kannte sich damit ziemlich aus und es hatte auch ziemlich viel Spaß gemacht, mit ihm Muggelkunde zu lernen. Doch nun sah sie das Fazit, sie kam nicht aus dem Bett. Nach dem dritten Anlauf klappte es dann doch tatsächlich und sie schwang die Beine aus dem Bett und begab sich ins Bad. Zu ihrem Erstaunen war Lily noch drin und schminkte sich, wobei sie leise vor sich hin summt. Maya zog noch total verschlafen eine Augenbraue in die Höhe.

„Morgen!“ murmelte sie leise und strich sich müde durch die Haare.

„Guten Morgen, Maya! Beeil dich besser, wir warten noch auf dich!“ Maya seufzte nur leise und begab sich sofort unter die Dusche.

Warum Lily und Maria so eine gute Laune hatten, konnte Maya sich den ganzen Tag nicht erklären. Ständig suchte sie nach der Lösung, doch sie fand keine. Einerseits stand eindeutig zur Debatte, dass es der letzte Schultag vor dem lang ersehnten Wochenende war und Lily und Maria sich auf dieses freuten, wie kleine Kinder auf Weihnachten. Andererseits war aber auch der Fakt vorhanden, dass die beiden Mädchen im Moment gute Noten schrieben, was jedoch nicht so genau erklärte, warum sie ausgerechnet heute so eine blendend gute Laune hatten. Am Abend saß Maya mit Sirius und James vor dem Kamin und sie unterhielten sich laut und lachten. James und Sirius erzählten von Maya von den Streichen, die sie in den letzten vielen Jahren vollbracht hatten und in den Augen der beiden Rumtreiber war das glückliche Glitzern der alten Erinnerungen zu erkennen. Selbst nach so vielen Jahren konnten die Jungen darüber immer noch lachen. Maya genoss es, mit den Jungen hier einfach nur zu reden.

„Ihr beiden seit mir zwei...!“ kicherte Maya und James grinste vor sich hin.

„Und trotz allem, ja, trotz den vielen Streichen, den vielen Nachsitzen und so weiter bin ich Schulsprecher geworden!“ Sirius nickte genervt.

„Mit dir ist dieses Jahr überhaupt nicht mehr anzufangen, Prongsie!“ genervt sah James ihn an, worauf Sirius nur noch mehr grinste. Doch zwei Sekunden später wusste Maya, dass dieses Grinsen nicht James, sondern Frewett gehört hatte, die auf ihn zugekommen war und sich nun auf seinen Schoß niedergelassen hatte.

„Hallo Süßer!“ sie drückte ihm einen Kuss auf die Lippen, von dem Maya schon vom zusehen schlecht wurde vor Ekel. Sirius grinste gegen ihre Lippen und trennte sich kurz von ihr, um ihr etwas ins Ohr zu flüstern. Maya senkte den Blick und sah auf den Boden und versuchte, das stechende Tier namens Eifersucht zu verdammen, was ihr jedoch nicht so recht gelang. James stöhnte genervt auf, als Sirius und Frewett sich erneut küssten und Frewett sehr leise stöhnte.

„Leute! Sucht euch ein Zimmer! Das könnt ihr hier nicht machen! Raus!“ meinte er und die beiden lösten sich und die Blondine erhob sich von Sirius Schoß und zog ihn hinter sich her die Treppen raus, aber nicht ohne Maya und den anderen Mädchen im Gemeinschaftsraum einen gehässigen Blick zu schenken.

„Weiber! Das ist so krank! Jetzt vögeln die sich da oben die Birne weg und morgen ist es eh wieder vorbei!“ meinte James und Lily ließ sich neben Maya nieder. Sie hatte nur James letzte Worte mitbekommen und sah ihn mit hochgezogener Augenbraue an.

„Als wäre es für dich anders, Potter!“ meinte sie abfällig, worauf Maya nur die Augen verdrehen konnte

und James ermutigend ansah.

„Und ob das bei mir anders ist, Evans! Ich brauche nicht jede Nacht eine Matratze als Mädchen und ich habe auch nicht vor, mit jedem Mädchen, dass es in Hogwarts gibt, die Besenkammern unsicher zu machen! Sirius ist wirklich ein super toller Kumpel und er ist ein super toller bester Freund, aber von Liebe hat er noch nie etwas gehört! Und wenn, dann verdrängt er es! Er kann nicht immer so weitermachen!“ Lily starrte James einen Augenblick mit offenem Mund an, ehe sie sich wieder fing.

„Er scheint gefallen daran gefunden zu haben! Wieso auch nicht?!“ meinte sie und legte den Kopf leicht schief, wobei sie James so provozierend ansah, wie es eben nur Lily konnte.

„Weil er jeden Morgen mit einem anderen Mädchen in den Armen erwacht! Weil er nie gerne in die verschlafenen Augen sieht und weil er nie nächtelang wach liegen wird, um die Frau neben ihm zu beobachten, weil er sie liebt! Er wird nie früh aufstehen, um seiner Angebeteten Frühstück zu machen oder er wird sich nie freuen, nach hause zu kommen, weil dort die Frau seiner Träume sitzt! Er wird nie nächtelang mit offenen Augen daliegen und hoffen, dass seine Angebetete gut schläft und er wird auch nie morgens schneller aus dem Bett kommen, um seine Verehrte zu sehen. Er wird nie das Gefühl haben, zu platzen wenn dem EINEN Mädchen ein Lächeln auf die Lippen steigt. Er wird nie richtig wissen, was es heißt, nur für einen einzigen Menschen zu leben und diesem Menschen jeden Wunsch von den Augen abzulesen. Er wird es einfach nie verstehen. Er wird sich irgendwann mal fragen, was er falsch macht und dann werde ich ihm sagen, dass er nach vielem Ausschau gehalten hat, nach Matratzen und nach vielem...aber nie nach dem EINEN Mädchen seiner Träume.“ Nun starrte auch Maya James überrascht an. Dieser schien jedoch wirklich etwas erzürnt.

„Und er wird nie merken, wie weh er manchen Mädchen damit tut, dass er jeden Tag eine andere hat!“ Maya wurde leicht rot, als sie seinen Blick auf sich spürte und sie betete, dass er nicht sie meinte.

„Als ob du dich für die Gefühle dieser Mädchen interessieren würdest!“ meinte Lily, doch ihre Stimme war nicht mehr ganz so abfällig, sondern eine Mischung aus Überraschung und erneuter Provokation.

„Weißt du, Lily, ich interessiere mich schon für die Gefühle meiner Freunde und meiner Mitmenschen! Nur kann ich selten etwas dran ändern!“ Maya nickte James leicht zu und lächelte dann, weil sie sah, wie Lily ihn argwöhnisch ansah.

„Bist du das wirklich, Potter? Oder bist du heimlich Remus?“ fragte sie, worauf James einfach aufstand.

„Ich hoffe, du wirst diese Antwort finden!“ sein Blick war verletzt und gedemütigt und er sah Lily traurig und hoffnungslos an, sodass sogar die rothaarige Schönheit zusammen zuckte und ihm nachsah, als er aus dem Gemeinschaftsraum ging, wobei er den Kopf gesenkt hielt und seine Hände tief in die Hosentaschen gegraben hatten.

„War es nun doch Remus?“ Maya schlug sich mit der Hand vor die Stirn und fragte sich, wie blind dieses Mädchen nur sein konnte. Bilder als eine Blinder mit einer Augenbinde. Man musste ihr einfach nur den Krückstock reichen. Vielleicht würde es dann endlich was bringen.

Die Mädchen saßen im Schlafsaal auf ihren Betten und sahen sich alle an. Maya musterte Lily, die ihre Haare flocht.

„Ich muss mit euch reden!“ meinte Lily schließlich und Maya nickte ihr zu.

„Also ... !“ sie stotterte etwas rum, worauf die Mädchen die Augenbraue in die Höhe zogen, weil Lily nur sehr selten nervös war.

„Ich habe das seltsame Gefühl, dass...okay, das klingt vielleicht total blöd, aber ich habe das Gefühl dass Potter vielleicht doch nicht immer so ein Mädchenverschleißender Arsch ist! Aber darüber wollte ich mit euch nicht reden, sondern eigentlich eher darüber, warum Remus und du noch so lange brauchen!“ wich Lily ihrem eigentlich Thema aus, schien plötzlich wieder zu kneifen und Maya konnte nicht anders als grinsen wie Maria ansah, die rot anlief. Maya schüttelte über die wilde und prüde Lily einfach nur den Kopf.

„... Wir ... wir wollen uns halt Zeit lassen! Ich weiß eigentlich auch nicht so genau, warum ... ich ... ich geh ins Bett!“ stotterte Maria und Maya schloss sich ihr sofort an, aber nicht bevor sie Lily einen wissenden und grinsenden Blick zuwarf. Lily hatte sich heute Nachmittag in die zweite Hälfte von James verliebt. In die sanfte und gefühlsvolle Seite. Nun waren alle schon fast in guten Händen...nur sie nicht. Ihre Gedanken schweiften ab und sie sah Sirius, wie er auf Frewett lag und sie musterte, ihr liebevoll die Strähnen aus dem schlafenden Gesicht strich und der Gedanke trieb ihr fast die Tränen in die Augen, wobei sie sich selber fragte, warum sie sich solche Hoffnungen gemacht hatte.

### \*\*\*Jungenschlafsaal\*\*\*

Die Stille lag über allen Betten. Doch so wirklich schlafen tat keiner. Die einzig beiden, die in ihrem Schlafsaal lagen und tatsächlich schliefen waren Peter und Frewett. Beide waren schon vor einer Weile eingeschlafen. Remus war mit seinen Gedanken bei Maria. Er wusste nicht, wie er sich ihr gegenüber verhalten sollte. Sie war so still ihm gegenüber. Mochte sie ihn vielleicht nicht und ging nur mit ihm wieder mit, weil sie Mitleid mit ihm hatte? Er lag lange wach, konnte kein Auge schließen, denn wenn er es tat sah er ihre braunen Haare und ihre schönen Augen und in seinem Kopf hörte er ihr sanftes Lachen, welches ihm ein glückliches Lächeln auf die Lippen zauberte. Wenn er sie nur einmal in seine Arme nehmen könnte. Er würde sicherlich alles dafür tun. Doch der Gedanke daran, dass es vermutlich nur bei dem einen Mal bleiben würde ließ ihm wieder ein dunklen Schatten übers Gesicht huschen. Sie würde niemals mit einem Werwolf zusammen kommen wollen. Sie war immerhin eine stolze Hexe. Sie hatte nicht so ein Unglück wie ihn verdient. Leise seufzte er auf.

In James Bett galten die Gedanken Lily. Er musste sie überzeugen, dass er nicht nur der Mädchenverschleiß und der Macho war und heute Nachmittag hatte er dafür einen kleinen Stück Weg gesetzt, denn Lily war deutlich überrascht gewesen. Ihm war das nervöse Funkeln in ihren schönen Augen nicht entgangen und Mayas Grinsen hatte man gar nicht übersehen können, so groß war es gewesen. Er musste es schaffen, Lily zumindest zu zeigen, wer er war. Ohne sie wollte er einfach nicht leben. Er wollte sie glücklich und lächelnd sehen, wenn er morgens die Augen aufschlug oder sie strahlen sehen, wenn er auf sie zukam. Doch er wusste, dass es beinahe unmöglich war, ein Ziel bei diesem langen Weg zu sehen. Doch dann fiel ihm wieder einmal ein, was Professor Dumbledore in einer seiner Reden gesagt hatte...wer nicht wagt, der nicht gewinnt. Und wer nicht kämpft, der hat schon verloren.

In Sirius Bett schlief die junge Frau seelenruhig, wobei sie geräuschvoll ausatmete. Sirius lag neben der nackten Frau und sah sie an. Er überlegte, wie dieses Mädchen wohl mit richtig blonden Haaren aussah. Sein Gedanken huschten zu Maya. Sie war schon schön. Richtig hübsch und sie hatte in letzter Zeit viel zu viel mitgemacht. Sie tat ihm ziemlich leid. Dennoch hatte er in den letzten Wochen oft überlegt, ob er sie nicht mal mit nach Hogsmead einladen sollte oder mit ihr alleine mal was unternehmen sollte. Er hatte das Gefühl, sie mochte ihn und dass sie nicht nur den Sirius Black mochte, sondern den richtigen Sirius, den mit den vielen schrecklichen Eigenschaften wie Sentimentalität, Ehrlichkeit und Sorge. Er mochte sie so. Er mochte es zwar, wenn sie lachte, doch er akzeptierte auch, wenn sie weinte und wollte sie trösten, wenn sie traurig war. Er mochte ihre blauen Augen, wenn sie vor Belustigung sprühten oder wenn sie ihn eiskalt ansahen. Es war einfach wahnsinnig sexy sie so zu sehen. Mit diesem bösen und beängstigenden Blick. Sie war einfach etwas Besonderes. Das hatte er von Anfang an gewusst.

Zeit später war der pubertäre Schlafsaal dann doch schließlich doch eingeschlafen, nur um ein paar Stunden später von dem nervtötenden Ding, umgangssprachlich auch Wecker genannt, geweckt zu werden.

\*\*\*\*\*

Kommiiiiiiiiis!! DANKE; DANKE; DANKE FÜRS LESEN!! MUCHAS GRACIAS, THANKS, DANKE, MERCI!!!!

Darkside

# Wirrwarr

Danke Leutz, für die Kommiss!!!

@Siriusfan: Ich liebe Sirius störrische Art, diese Machoart!!^^ also neues Kapitel...hoffe es gefällt dir!!!! DANKE

@Isabelle: Deine Kommiss sind ja wie immer die längsten^^ und die, die mit dem meisten Verbesserungsvorschlägen! Danke erstmal für den Kommi! Ich werde mir sehr große Mühe geben, so wie ich das immer versuche!! DANKE

@kati: Das ist nicht schlimm! Du machst wenigstens immer gleichmäßig und regelmäßig Kommiss! Das ist auch toll^^ DANKE

@Krönchen: so, ich hoffe, du magst das neue Chap! Es ist nicht so lang wie die anderen ... aber naja^^ :D also, schau hinein und sag mir, was du denkst! Und du bist echt hamma! Du machst so fleißig Kommiss! Und das glaube ich schon vom ersten Chap ab, oda?? Wunderbar!! EHRlich!! DANKE

@Lilly-Potter: Wie ich aus deinem Namen errate, wartest du sehnlich auch das Lily-James Paring^^ huh?^^ ja, ich denke viel, auch wenn ich das nicht immer alles so in meinen FFs überbringen kann!! DANKE

@Mrs.Black: ich geb das mit dem Schubser mal an Maya weiter^^ mal schauen, was sie davon denkt^^ :D:D okay, aber ich freue mich, dass du wieder einen tollen Kommi geschriem hast! DANKE

@Lina: Danke für das Lob! Ja, ich frage mich auch immer wieder, wenn ich andere FFs lese, wie Lily und James nur so blind sein können und auch Remus und so... naja... ^^ DANKE

@Lily: Sí, hablo un poco español! Me llama Darkside^^ y tú?? okay also danke für dein Lob!! Weiß ich zu schätzen!! Tom?? :D:D okay, wie du wünschst^^ nene, warn scherz!! MUCHAS GRACIAS

@Blackfan90: danke für den Kommi! du hast mir echt übel viele Ideen geliefert, die ich irgendwie grade versuche, in meine Story einzubauen!^^ danke echt! Du machst ja schöne lange Kommiss! Das finde ich toll!!^^ DANKE

@Albus: also, bittescheen, das neue Chap! Hoffe, es gefällt dir! Ich würd ja mehr und schneller schreiben, aber mein Freund lässt mich nur ab und zu mal an seinen Rechner und da mein Internet noch immer nicht funktioniert... \*seufz\* ... aber ich schreib schnell weiter! DANKE

@kekzii: ich freue mich doch, dass du mir einen Kommi machst! Warum sollte ich dann böse sein? Ich bin auch öfter sehr müde^^ sehr viel öfter^^ hoffe dir gefällt das neue Chap und du machst einen Kommi! DANKE

@wmsbunniix33: na hoppla, du nimmst mir ja die ganzen Ideen weg^^ hoffe, dir gefällt das neue Chap! Es ist ziemlich kurz...aber das nächste wird länger und besser, so denke ich das zumindest!! DANKE

@Lara: Okay, ich steure Kapitel 60 an^^ okay, das wird schwer...aber auf die 40 schaff ich das bestimmt^^ :D:D danke für den Kommi! Eifersucht ist immer schön du beschreiben, finde ich^^ :D hehe DANKE

@Mrs.Krummbein: wOw, eine neue Leserin! Das ist immer wieder was ganz feines!! Danke für den Kommi!! Okay, also ich hoffe, dir gefällt das neue Chap!!! DANKE

\*\*\*\*\*

Vorsichtig ließ sie ihren Zauberstab durch die Lüfte wedeln. Sie bekam es einfach nicht hin. Wieder trat aus ihrem Zauberstab nur ein dunstender weißer Nebel. Seufzend ließ Maya den Kopf hängen und setzte sich genervt auf die Tischkante.

„Sehr schön, Mister Black! Oh ... hervorragend, Mister Potter!“ hörte sie die Stimme des Lehrers für Verteidigung gegen die dunklen Künste. Sie sah zu den beiden herüber. Um Sirius lief der schwarze große Hund. Sofort erinnerte Maya sich an den schwarzen Hund auf seinem Rücken. Sie sah zu James und wie erwartet stand dort der majestätischer Hirsch, wobei bei Remus ein Hippogreif vor ihm stand. Mächtig und elegant und Maya merkte fasziniert, wie Remus die Augen nicht von dem Tier lassen konnte. Peter war der einzige von den vier Freunden, der keinen Patronus hinbekam.

„Miss Hennek, bitte zeigen Sie mir doch ihren Patronus!“ meinte der nervende Lehrer und Maya sah ihn an.

„Tut mit Leid, Sir! Aber ich kann mich im Moment nicht wirklich auf etwas glückliches konzentrieren!“ der Professor nickte verstehend und ging weiter. Lily, Maria und Isabella bekamen absolut gar nichts hin, worauf Maya wieder ein Grinsen auf die Lippen schlich. Plötzlich spürte sie eine Hand auf ihrer Hüfte und drehte sich erschrocken um. Sirius lehnte am Tisch und sah sie grinsend an.

„Na lass mal dein schönes Lebewesen zeigen!“ Maya versuchte erfolglos ihren Pulsschlag zu beruhigen.

„Ich kann das nicht, Sirius! Was glaubst du? Dass ich hier rum stehe und in die Luft schaue weil ich perfekt bin?“ maulte sie und Sirius sah sie kurz erschrocken an, weil sie ihn angegangen war.

„Was ist los, Maya?“ genau in diesem Moment klingelte es und Maya packte ihre Sachen zusammen und folgte den Mädchen schnell bis zum nächsten Unterricht. Sirius versuchte sie auf dem Gang aus der Menge zu fischen, doch sie mischte sich so geschickt unter die Schüler, dass er sie nicht erwischen konnte. Im nächste Unterricht saß er zwei Bänke hinter ihr und warf sie immerzu mit Zetteln ab, doch sie reagierte nicht. Nachdem sich selbst Maria genervt umdrehte, weil sie ein Papierschnipsel erwischt hatte, öffnete Maya einen dieser Schnipsel.

**Was ist denn los, Maya?** genervt antwortete sie ihm.

*Was soll denn los sein, Sirius?* Sie warf den Zettel zurück und Sirius begann auch sofort zu schreiben. Maya drehte sich wieder dem Unterricht zu, als der Zettel wieder bei ihr landete.

**Du ignorierst mich und du redest nicht gerade freundlich mit uns Jungs! Dann hast du heute morgen nicht mal hallo zu uns gesagt! Irgendwas stimmt doch mit dir nicht, Maya!!** Maria las über Mayas Schulter mit.

*Mit mir ist alles in Ordnung, mein lieber Sirius! Und ich habe euch heute morgen sehr wohl begrüßt, nur warst du wahrscheinlich viel zu beschäftigt damit, deine Frewett abzuknutschen!* Genervt warf Maya den Zettel nach hinten und sie hörte Sirius schnauben

**Ich habe sie nicht abgeknutscht und Ich habe sehr wohl Ohren am Kopf, die Informationen an mein Hirn weiterleiten und diesmal war wohl das Hauptthema, dass du mich heute morgen nicht begrüßt hast! Ich habe dich schon so lange nicht mehr lachen hören... das finde ich nicht so schön!**

*Was genau hast du vor, Sirius? Wenn ich nicht lache, ist es doch meine Sache, oder? Und außerdem hast du sie sehr wohl abgeknutscht! Ihr scheint ja richtig glücklich zu sein, so lange wie ihr nun schon zusammen seit!* Nun wurde Maya aggressiv und ihr tat es immer mehr weh und Maria sah sie etwas skeptisch von der Seite her an, als würde sie erkennen, was ihre Freundin fühlte und vorsichtig berührte sie sie mit der Hand.

„Alles in Ordnung?“ Lächelnd nickte Maya, bis sie den nächsten Zettel in den Haaren hatte und ihn dort rausfischte.

**Ich liebe dein Lachen aber und ich finde es sehr schade, wenn ich es nicht hören kann! Glücklich? Sie ist gut im Bett. Ein wenig! Aber ich denke, spätestens morgen gebe ich ihr einen Laufpass! Wenn ich jetzt so überlege, könnte ich auch heute schon mit ihr Schluss machen!**

*SIRIUS! Du spielst so mit ihren Gefühlen! Und wer ist dann die nächste, die du flachlegen willst?*

Sie warf ihm den Zettel präzise an den Kopf und drehte sich sofort wieder um. Sie folgte dem Unterricht und wunderte sich kurz, warum Sirius dieses Mal so lange brauchte, zum schreiben, doch dann schlich ihr ein Lächeln auf die Züge, als sie den Zettel bekam.

**Ich weiß nicht, wer die nächste sein soll. Aber ich habe ein Frage an dich, Maya. Das mag dir jetzt vielleicht komisch vorkommen, aber ich wollte dich fragen, ob du nächstes Wochenende mit mir nach Hogsmead gehen willst! Ich meinte, natürlich können wir auch mit den anderen zusammen gehen, aber ich würde dich sehr gerne dabei haben und dich bei mir haben! Nur wenn das für dich okay ist ...**

Überrascht und dennoch glücklich lächelte Maya auf und senkte sofort ihre Feder auf das Pergament.

*Wir können doch mit den anderen zusammen nach Hogsmead gehen, so wie beim letzten Mal! Ich würde mich echt total freuen! Danke, dass du mich eingeladen hast!* Sirius wartete schon begierig auf den Brief und grinste ihr zu, worauf sie ihm zulächelte.

**GENIAL! Dann bis später!**

Maya saß mit Maria und Remus und Lily im Gemeinschaftsraum und konzentrierte sich auf die Hausaufgaben. Als sie schließlich fertig war, beobachtete sie die anderen. Maria legte ihren zweiten Aufsatz weg und begann sofort mit dem dritten, doch in Verwandlung war sie ebenso wenig eine Leuchte wie Lily oder Maya. Sie sah unglücklich zu Maya, die ihre Chance witterte.

„Hey Maria, geh doch in die Bibliothek! Da findest du bestimmt, was du suchst!“ Alle sahen Maria an, die langsam nickte und aufstand und ihr einen fragenden Blick zuwarf.

„Hey Remus, geh doch gleich mit! Ich mein ... du fängst auch gerade mit dem Verwandlungsaufsatz an ... und unter uns, Maria könnte deine Hilfe sicherlich gebrauchen!“ Remus sah von Maya zu Maria und lächelte dann.

„Gerne!“ Als sie beiden aus dem Gemeinschaftsraum gegangen waren, lächelte Maya selbstsicher. Und legte ihre Hände über den Bauch.

„Bin ich gut!“ murmelte sie leise vor sich hin und Lily warf ihr einen amüsierten Blick zu.

„Natürlich, Maya! Wenn du das bei mir auch nur so hinbekommen würdest!“ Maya riss die Augen auf und sah die rothaarige Schönheit an, die unsicher in ihr Buch starrte, ehe sie aufsaß und in Mayas überraschtes Gesicht sah.

„W...W...Was?“ hisste Maya total durcheinander. Lilys wunderschöne grüne Augen sahen scheu in die ihren blauen und sie strich sich eine ihrer roten Haarlocken aus dem Gesicht. Auf ihrer Wange waren leichte Grübchen zu sehen und ihre Hand zitterte leicht, als sie sich damit durch das Gesicht strich.

„Naja... ich würde auch gerne einen Freund haben!“ Nun beruhigte sich Maya. Sie meinte nicht James, oder zumindest nicht direkt.

„Weißt du denn, wie er aussehen soll?“ fragte Maya und lehnte sich zurück. Lily rutschte näher an Maya ran, worauf diese grinste.

„Also ... ich weiß nicht genau! Er sollte schon groß sein!“ Maya grinste. James WAR groß.

„Und dann sollte er etwas muskulös sein!“ Maya lehnte sich weiter zurück. James WAR muskulös.

„Sodann wäre es schön, wenn er dunkle Haare hätte! Ich finde dunkle Haare bei Jungs viel schöner!“ Maya musste ein riesiges Grinsen unterdrücken. James WAR dunkelhaarig.

„Ich kann mir einen Jungen vorstellen, der schöne Augen hat! Vielleicht tiefes grün oder dunkles braun!“ Maya kaute auf ihrer Zunge rum, um ja nicht loszufeiern. James HATTE dunkle braune Augen.

„Das war es eigentlich schon!“ murmelte Lily leise vor sich hin und Maya strahlte dann doch über das ganze Gesicht.

„Dann...nenne ich dir mal ein paar Beispiele und du sagst mir, ob du sie hübsch findest!“ meinte sie und Lily nickte mit dem Kopf.

„Sirius!“ dieser Name rutschte fast schon viel zu schnell über Mayas Lippen. Lily lehnte sich etwas zurück und schien einen Moment zu überlegen.

„Also ... ich finde schon, dass Sirius gut aussieht, aber er hat irgendwie nichts so wahnsinniges, was ich extrem hübsch finde! Er hat ein herrliches Lächeln, dieses Ich-will-mit-dir-schlafen-Lächeln. Aber ansonsten... ne Sirius ist nicht so mein Typ!“ meinte sie und Maya nickte nur mit dem Kopf und suchte ein paar andere Jungen.

„Also, nur so vom Aussehen, der Diggory?“ Er war ein wahrhafter Ravenklaw und hatte eine schöne Freundin, schlecht aussehen tat er auch nicht sonderlich, doch für Maya sah er nicht gut genug aus, um sich irgendwie mit der Freundin zu streiten.

„Ne, ich glaube mal so was von gar nicht! Ich finde ihn schrecklich hässlich!“ meinte Lily und Maya sah beeindruckt zu ihr hin. Also doch eher schwarzhaarig, dachte Maya grinsend.

„Und Sirius Bruder? Regulus?“ fragte sie und Lily legte die Stirn in Falten.

„Er sieht schon auch sehr gut aus! Die kurzen Haaren stehen ihm durch aus! Aber irgendwie finde ich seine blauen Augen viel zu kalt! Die sind schrecklich abschreckend!“ meinte sie und die Blondine lächelte schließlich nur.

„Stimmt irgendwie! Und James?“ Lily seufzte leise, worauf Maya grinsen musste.

„James sieht gut aus!“ murmelte die rothaarige und die blauäugige unter ihnen musste aufpassen, dass ihre Kinnlade nicht Bekanntschaft mit dem Teppich machte, als Lily James Potter, ihr absolutes Hassobjekt, ihren größten Alptraum, wirklich James nannte.

„Kein Aber?“ fragte Maya und Lily sah in die Augen ihrer Freundin.

„Nein!“ nun schwiegen beide, wobei Lily ein eher nachdenklicher Ausdruck auf die Züge geschlichen waren, Maya ihr Grinsen jedoch nicht unterdrücken konnte, wobei es sicherlich ziemlich dümmlich aussah, wie sie mit den Mundwinkeln wackelte, nur um ihr Grinsen nieder zuhalten.

„Aber Potter fällt vollkommen aus der Bahn, weil er arrogant ist und weil sein Charakter nicht der richtige ist!“ Maya lächelte nur, dann schlug sie sich auf den Schenkel.

„Kommst du mit Isabella mit den Jungs und mir und Maria nach Hogsmead? Das wird bestimmt total lustig mit so vielen!“ meinte sie und Lily sah sie etwas skeptisch an.

„Naja, Isabella hat schon ein Date! Aber ... ich gehe mit!“ Maya rieb sich die Hände und freute sich schon auf James Gesicht, wenn sie ihm berichten würde, dass sie Lily überredet hatte, mit nach Hogsmead zu kommen.

„Vielleicht kannst du ja den richtigen James Potter kennen lernen!“

Maya saß alleine im Gemeinschaftsraum und starrte ins Feuer. Wieder einmal dachte sie über die letzten Tage nach. Sie hatte sich ihrer Meinung nach viel zu schnell wieder in den Alltag gefunden und empfand es beinahe als Verrat an ihrem Vater, wenn sie lächelte, lachte oder an Sirius dachte, wobei ihr dort meistens ein Lächeln auf die Lippen schlich. Plötzlich berührte sie jemand am Arm und sie zuckte sofort zusammen und drehte sich erschrocken um. Maria strahlte sie total glücklich an.

„Danke, Maya! Danke, danke, danke!“ völlig überrumpelt sah Maya Maria an und ihre blauen Augen leuchteten voller Unverständnis.

„Wofür?“ fragte sie und Maria strich sich eine ihrer braunen Haarsträhnen aus dem Gesicht.

„Für die Bemühungen mit Remus! Er hat mich gefragt, ob ich mit ihm nach Hogsmead gehen will und ich hab ja gesagt!“ Maria fiel Maya um den Hals, worauf diese ihr komplett überrascht über den Rücken fuhr.

„Immer wieder gerne, Maria!“ wenigstens bei einem klappte es.

„Lily... willst du mit mir ...!“ Maya hörte, wie James Lily wieder einmal zu einem Date zu überreden versuchte. Sie stand auf dem Korridor vor Verwandlung und kamen geradewegs von Zaubersprüche. Bis gerade hatte Maya noch die Portraits an den Wänden beobachtet, doch nun schoss sie wie ein Pfeil nach vorne und packte James am Arm und zog ihn von Lily weg, die kurz überrascht aussah.

„Was soll das, Maya? Man, sie sah nicht so aus, als würde sie nein sagen!“ maulte James und Maya funkelte ihn wütend an, worauf er überrascht die Augenbraue hob.

„James, hör zu!“ mahnte sie ihn, worauf er ihr zunickte. Sie zog ihn weiter in eine der dunkleren Ecken und stellte sich näher an ihn, damit auch keiner sie hören konnte.

„Also! Beim nächsten Hogsmeadausflug wird Lily mit uns, das heißt, dir, Sirius, Peter und mir mitgehen! Nur wir fünf. Und da musst du ihr dann beweisen, wer du wirklich bist! Das du nicht nur der Obermacho bist, der du sein kannst, wenn du willst! Du musst so sein, wie immer! So ... wie ... du wirklich sein möchtest!“ James sah sie etwas sprachlos an und starrte ihr regelrecht ins Gesicht, wobei ihr sofort der Gedanke ins Hirn schoss, dass sie etwas ganz kuriose im Gesicht haben musste, wobei sie sich sofort an die Nase und an die Wangen griff. Automatisch versuchte James, sein Blick von ihrem Gesicht zu lösen.

„Ich geh mit Lily nach Hogsmead?“ fragte er, obwohl seine Stimme ihm es eigentlich nicht mehr erlaubte. Sie war beinahe gebrochen und war so leise, dass Maya Mühe hatte, ihn zu verstehen.

„Ja! Mit mir, Sirius und Peter zusammen!“ meinte sie und sofort umarmte sie James, so hart, dass sie Angst um ihre heiß geliebten Rippen hatte. Ihre Hände wanderten an diese Stelle, als er sie losließ und tastete jede Rippe einzeln ab. Doch James bemerkte dies gar nicht – er schien in Trance.

„Ich geh mit Lily nach Hogsmead! Ich darf endlich mit Lily nach Hogsmead! Oh man! Ich bin der

glücklichste Mann dieser Schule! Danke, Maya! Danke! Du bist echt spitze!“ Maya verdrehte nur die Augen.

„Ja und dann versautst du dir es am Samstag aber nicht, verstanden?“ vorsichtig spürte Maya eine Hand, die sich auf ihre Schultern legte.

„Na Prinzessin?“ fragte eine Stimme sie leise und ihr schlich ein sanftes Lächeln auf die Lippen.

„Was willst du, Sirius? Schon mit Frewett Schluss gemacht?“ fragte sie und er grinste nur und nickte sofort mit dem Kopf.

„Klar! Aber sie ist total aufgebracht und wütend, also bin ich ihr bis jetzt geschickt aus dem Weg gegangen.“ er wischte seine schwarzen Haare aus dem Gesicht, lächelte umwerfend und seine Augen funkelten wie Diamanten. Mayas Herz schlug sofort einen Herzschlag schneller. Als sie zu ihm rauf sah und merkte, dass er sie lächelnd beobachtete, fühlte sie sich plötzlich gut, bis...

„SIRIUS!“ Maya riss sich aus Sirius ruhigen, schönen und sanften Augen los und sah nach vorne, wo Frewett direkt auf sie zu gelaufen kam und selbst James warf ihnen ein belustigten Blick zu.

„Das wird jetzt interessant!“ gab er schließlich auch noch seinen Kommentar zum besten, worauf Maya wirklich verzichten hätte können.

„Was willst du denn mit der? Ich dachte du liebst mich? Du hast es doch immer zu gesagt!“ Nun baute sich Frewett direkt vor Maya auf und sah bissig zu ihr runter, da sie ein paar Zentimeter größer war, was vielleicht aber auch nur an den hohen Absatzschuhen lag, die ihre Beine betonten.

„Habe ich das gesagt? Himmel, schon mal was von One-night-stands gehört! Bei uns war es dann eben ein Two-night-stand. Meine Fresse, Frewett!“ Sirius schien deutlich amüsiert, doch Maya fühlte sich nun unwohl, wie er seinen Arm um sie gelegt hatte und Frewett sie boshaft ansah.

„Was willst du mit Hennek, Sirius? Du kannst mich haben! Du kannst eine reinblütige Freundin haben...!“ das hätte sie besser nicht sagen sollen, schoss es Maya durch den Kopf, als James und Sirius sofort reagiert hatten und sich bedrohlich von beiden Seiten vor Frewett aufgebaut hatten und selbst für Außenstehende wirkte es leicht einschüchternd.

„Nenne niemanden hier...hörst du, Frewett, niemanden minderwertiger nur weil er eines niedrigeren Blutstandes ist. Denn bei uns Gryffindors gilt Intelligenz und Mut, beides kannst du leider nicht wirklich aufweisen!“ Sirius Stimme war so tief und seine Augen so dunkel, doch gleichzeitig wunderschön.

„Und nun schwing deinen dicken Arsch von unserem Korridor und geh endlich in den Unterricht! Ich kann dein Gesicht nicht so viel sehen! Davon bekomme ich Augenschmerzen!“ meinte James und Maya entkam ein leises Kichern.

„Lach nur, Hennek! Dir wird das Lachen schon noch vergehen! Sirius gehört mir!“ zischte Frewett gefährlich leise in Mayas Richtung.

„Das sehe ich anders! Ich meine, er scheint nicht dein Eigentum zu sein und wenn ich über die Dummheit anderer Menschen lachen würde, was ich ja nicht tue, weil es sich nicht gehört, dann wärest du die größte Unterhaltung hier weit und breit. Denn bei dir wäre es nicht nur Dummheit, was mich zum lachen bringen würde!“ meinte Maya und legte Sirius einen Arm um die Taille, worauf dieser leicht grinste und seinen Arm sofort wieder um ihre Schulter legte. Beleidigt und mit Tränen in den Augen stolzierte das Mädchen über den Korridor und erst jetzt bemerkten Maya, James und Sirius, dass sie Publikum bekommen hatten, denn einige Gryffindor Jungen fingen an zu Johlen und zu Applaudieren. Einige Mädchen schloss sich auch sofort an.

„Deine Zunge möchte ich haben!“ meinte Maria schließlich lächelnd und Remus mischte sich auch sofort ein.

„Ich bin froh, dass du nicht so eine scharfe Zunge hast, Maria! Sonst wärest du ja nicht du selbst und das wäre wirklich sehr schade. Aber beneidenswert bist du wirklich, Maya!“ grinste er und Maria wurde sofort rot bei der Andeutung und James und Sirius drehten sich pfeifend um und zeigten Moony den Daumen, worauf dieser lächelte.

„Denkt ihr, nur weil ich vernünftig bin, kann ich nicht flirten? Da habt ihr euch aber geschnitten, ihr Machos!“ sofort verharrten James und Sirius auf der Position. Sie starrten Remus etwas verwirrt an, der nur die Hand hob, worauf die Mädchen kicherten. Maya spielte mit ihrem Zauberstab, den sie in den Händen hielt. Sie liebte die verwirrten Augen und die überraschten Augen von Sirius und James. Dann musste sie einfach lächeln.

„Machos ist das falsche Worte, Rem! Obermachos trifft eher!“ mischte sie sich noch ein. Sofort drehten sich die Jungs um und eine hitzige Jagd durch die Korridore begann, bei der die Jungen jedoch gewannen, was ja anzunehmen war.

\*\*\*\*\*

Ich hoffe, es gefällt euch! Das nächste Chap folgt sehr bald!! Bis dahin...Darkside

# Einmal Hogsmead mit allem Drum und Dran

Hey Leutz... :D

@Lina: So, die Schale von Keksen hat meine Inspiration sehr gefördert... :D Also...neues Chap...neues Kapitel!... neuer Kommi???? DANKE

@Lilly-Potter: dann liest du hoffentlich meine Story auch gerne.... :D DANKE

@kekzii: Okay...danke für den Buchtipp! Ich werde mal schauen, was sich machen lässt!!! Hoffe, dir gefällt das neue Chap!! DANKE

@Krone: Viel Spaß bei dem neuen Chap! Ich hoffe, es gefällt dir!!! Ich habe mir sehr viel Mühe gegeben!!! und ich finds echt toll, dass du jedes Chap so fleißig kommentiert hast!!! DANKE

@Lara: Wenn dir das alte Chap gefallen hat, so wird dir auch das neue gefallen, hoffe ich!!!!!!! DANKE

@Lily: Soy bien! Y tú? Ich lerne schon eine ziemlich lange Zeit spanisch!!!! Du? Vielleicht mal so ... 4 Jahre^^ hoffentlich gefällt dir das neue Chap! Viel SPAß! MUCHAS GRACIAS!!

@wmsbunnixx33: bittescheen...hoffentlich gefällt dir das neue Chap und mach weiterhin so fleißig kommmiiiiis! DANKE

@Blackfan90: Danke für diesen langen Kommi! Das war echt wow so lang war der! Du nimmst das Chap richtig aus einander! Das finde ich voll okay! und ich hoffe auch, dass dir das neue Chap gefällt und du nochmal so einen schönen Kommi machst!! Das fände ich voll lieb!! DANKE

@siriusfan: ich hoffe, ich hab dich nicht zulange auf das neue Chap warten lassen! Ich hoffe einfach mal^^ :D:D Ich habe mir Mühe gegeben und ich denke auch, dass du es magst \*hoffnungsvollguck\* DANKE

@Katie: hihi... ich mag ja nicht sagen, dass du Alzheimer hast und dich jedes Mal wiederholst (was ich persönlich auch immer tue.l.. \*seufz\*) also .. DANKE

@Albus: Ich habe ganz artig danke gesagt, es hat aba trotzdem eine Weile gedauert, bis mein geliebter Sturkopf mich endlich an seinen P.C gelassen hat! Na aba ich werde mich ordentlich bedanken^^ also ...danke für deinen Kommi! Ich liebe deine Moralpredigten!!! DANKE

@Mrs.Black: Ich hoffe, du findest die Story auch noch toll, wenn du das neue Chap gelesen hast!^^ :D Ich habe mir viel Mühe gegeben!!! Hoffentlich gefällt es dir! DANKE

DANKE FÜRS KOMMENTIEREN

PS: danke, mein Schatz dafür, dass du mich an deinen heißgeliebten P.C. gelassen hast \*kuss\*

\*\*\*\*\*

Im Schlafsaal der Mädchen regte sich die Erste. Isabella stand auf, beobachtete die anderen noch kurz, ehe sie aufstand. Sie ging ins Badezimmer und zog die Tür geräuschvoll hinter sich zu. Sofort waren die anderen drei Mädchen auch wach.

„Man, Isa!“ murrte Maria in ihr Kissen und Maya setzte sich verschlafen auf. Ihr Blick viel aus dem Fenster, wo keine einzige Wolke am Himmel zu sehen war. Freudestrahlend setzte sie sich gerade hin.

„Los, ihr beiden Faulpelze! Aufstehen! Hogsmead!“ sie zog ihren Zauberstab und begann die beiden

Mädchen zu ärgern, bis sie aufgestanden waren. Isabella verließ das Bad perfekt gestylt und als nächstes begab sich Maria ins Bad. Lily und Maya saßen noch vor ihren Schränken und überlegten, was sie anziehen sollten.

„Weiber...!“ grinste Isabella nur und Lily lächelte sie an. Isabella stand einfach alles.

„Ja, Süße!“ meinte sie nur und Isabella zog die Augenbrauen hoch und schüttelte dann nur grinsend den Kopf. Es war selten, dass Lily morgens gute Laune hatte. Doch heute morgen hatte sie ausgesprochen gute Laune. Nachdem nun Lily nach Maria im Bad war, begann die Hecktick morgens auf zukeimen. Maria wusste nicht, was sie anziehen sollte und Lily brauchte wahnsinnig lange im Bad. Maya lehnte sich an ihr Bett und starrte an die Decke. Sie würde sicherlich gleich ein unvergessliches Wochenende erleben, so wie jedes Hogsmeadwochenende. Nachdem Maya endlich das Bad betreten durfte, duschte sie sich und begann, mit ihrem Zauberstab, ihre Haare zu föhnen und schließlich ihre Haare zu machen und sich zu schminken. Nach 10 Minuten war sie wieder aus dem Badezimmer und zog sich schnell einen schwarzen Pullover an und ihre schöne schwarze Röhrenjeans. Nachdem sie sich noch einmal die Haare gekämmt hatte fragte sie die Mädchen ob sie bereit wären, zum Frühstück. Isabella hatte schon während sie im Bad war, das Zimmer verlassen und so machten sich die drei Mädchen auf den Weg zum Frühstück.

„Was zieh ich denn nur an?“ fragte Maria und suchte immer weiter in ihrem Schrank. Sie musste in 10 Minuten unten im Gemeinschaftsraum sein, wogegen Lily und Maya noch eine halbe Stunde Zeit hatten. Hinter Maria häuften sich nun schon wieder die unendlich vielen Klamotten an, worauf Maya sich auf ihr Bett legte und die Augen zumachte. Warum machte man sich nur so viele Gedanken über das Aussehen? Remus machte sich da sicherlich auch nicht so viele Gedanken.

„Schau doch hier, Maria! Das sieht bestimmt gut zu dieser Jeans aus!“ Maya hörte noch, wie Lily Maria bei der Auswahl der Klamotten half, doch sie war knapp davor einzuschlafen.

„Aber das ist viel zu weit! Ich mein ... da sehe ich drin aus, wie ein Kartoffelsack!“ meinte Maria und Maya strich sich mit den Händen über die Stirn, ehe sie tatsächlich einschlieft.

„Maya, wach auf! Auch du hast nur noch 15 Minuten, um dich fertig zu machen! Verdammt! Maya! Wir kommen noch zu spät!“ rief Lily, die schon fertig angezogen durch den Schlafsaal hüpfte. Maya setzte sich verschlafen auf, und zauberte sich einen Spiegel und richtete kurz ihre Haare, trug etwas Schminke auf und schlang sich noch einen weißen Schal um den Hals, ehe sie aufstand und sich auf ihr Bett setzte. Sie steckte ihren Zauberstab in ihre Hosentasche und legte den Pullover darüber.

„Bist du endlich fertig? Gehen wir schon runter?“ Maya sah auf die Uhr. Sie hatten doch noch sieben Minuten.

„Man, Lily! Bist du nervös, oder was? Hast du irgendwie Hummeln im Hintern? Oder was falsches gegessen? Komm runter!“ meinte Maya, noch etwas verschlafen. Lily sah etwas rot werdend auf den Boden.

„Also ... irgendwie ... etwas nervös bin ich schon!“ murmelte sie und Maya sah sie an, als wäre sie von einem anderen Planeten.

„Was?“ hisste sie und hustete kurz darauf überrascht auf.

„Naja, die Jungs ... wir ... vielleicht ... weißt du, ich war noch nie mit Jungs unterwegs! So ... meine ich zumindest!“ Maya grinste nur. Das würde gleich ein Kinderspiel werden. James und Peter waren ja eigentlich schon nett. Siedensheiß überkam es Maya. Sirius! Er war auch dabei. Nun spürte sie, wie auch sie nervös wurde und sie strich sich noch einmal durch die Haare.

„Bist du nicht nervös?“ fragte Lily und Maya hielt inne. Sie war nervös, musste sie nun eingestehen. Doch sie wollte es Lily gegenüber nicht erwähnen. Nicht, dass sie noch nervöser wurde.

„Nein, natürlich nicht! Warum denn auch? Das wird total lustig gleich!“

Schweigend lief Maya neben Sirius her, während sich dieser mit James in einem total normalen Plauderton unterhielt. Maya hätte sogar von weiten erkennen können, dass James sehr nervös war (dabei musste sie sich eingestehen, dass sehr nervös noch um einiges untertrieben war). Er strich sich immer wieder mit der linken Hand nervös durch die Haare und seine Augen huschten immer wieder zu Lily, die einfach nur stumm und gerade aussehend neben Maya herlief. Sirius hatte James schließlich in ein simples Gespräch verwickelt um die Stille zu überbrücken. Nun redeten die beiden einfach nur weiter und weiter über die Qwididschmeisterschaft dieses Jahr. Peter war schon in der großen Halle buchstäblich verloren gegangen. Sie

hatten nach ihm gerufen, doch er war nirgends zu sehen gewesen und dann beschlossen sie nun, alleine zu gehen. James und Sirius unterhielten sich immer angeregter und Lily wurde immer stiller und stiller. Maya konnte nur die Augen verdrehen.

„Komm Lily. Lass uns über Schminke oder Unterwäsche reden. Irgendwas, über was die Jungs auch einfach nicht mitreden können!“ Sofort drehten sich drei Köpfe Maya zu. Lily, weil sie angesprochen war, James weil er Lilys Namen gehört hatte und Sirius vermutlich weil er das Wort Unterwäsche gehört hatte. Lily wurde augenblicklich rot, auch James wurde leicht rot um die Nase, lediglich Sirius grinste Maya an.

„Denkst du, ich kann über Unterwäsche nicht mitreden?“ Maya hob die Augenbraue und sah Sirius kalt und argwöhnisch an.

„Wir reden hier von Damenunterwäsche, ja, Sirius! Ich hoffe, du trägst keine!“ meinte sie und James lachte leise vor sich, wobei Sirius sie empört am Arm griff, ehe er grinste.

„Willst du es sehen? Soll ich dir beweisen, dass ich keine trage?“ seine Hände schnellten nach vorne zu seinem Gürtel, doch Maya schlug die Hände vor das Gesicht und schloss die Augen.

„Nein!“ sie lief ein paar Schritte weiter und stieß frontal mit jemanden zusammen. Sofort kam sie ins Taumeln und nahm blitzschnell die Hände vom Gesicht um ihren Aufprall abzustützen, doch zwei Hände legten sich um ihre Hüfte und zogen sie wieder auf die Beine. Sie sah den großen Jungen an, der sie einfach nur lächelnd betrachtete. Sie wurde leicht rot und fragte sich im Stillen, wie man nur so unheimlich blond sein konnte wie sie.

„Tut mir schrecklich Leid! Ehrlich!“ ihre Stimme überschlug sich fast, so schnell redete sie. Neben dem Jungen standen zwei weitere Jungs, die sie grinsend musterten.

„Kein Problem! Hast du dir auch nicht wehgetan?“ fragte der Junge. Maya schüttelte schnell den Kopf, wobei sie sich ziemlich kindisch vorkam.

„Nein... aber danke der Nachfrage! Beim nächsten Mal lasse ich einfach mal die Augen offen!“ grinste sie und versuchte somit ihr Selbstbewusstsein wieder zu gewinnen.

„Und fliegst mit offenen Augen auf deine vorlaute Klappe!“ die Stimme kam unweit von ihnen zu ihnen herübergeweht und Maya drehte ihren Kopf zu der Schwarzhaarigen, die mit ihren Freunden auf sie zugeschritten kam. Sofort grinste Maya, als sie Bellatrix und die anderen Slytherins sah. Eine Schadenfreude entstand in ihrem Gesicht, die alle Anwesenden deuten konnten.

„In betracht darauf, dass ich dich sehen muss, wenn ich die Augen offen habe, Black, lasse ich sie tatsächlich doch lieber zu! Das könnte mir einige Schäden in meinen Augen verhindern!“ grinste sie die schöne Schwarzhaarige gehässig an, worauf einige Slytherins böse aussahen, besonders diesem hässlicher großer Junge huschte ein so dunkler Schatten über das Gesicht, dass Maya fast dachte, die Sonne wäre untergegangen.

„Wie habe ich deine vorlaute Klappe vermisst, Gryffindor!“ mischte sich nun auch Malfoy in das Gespräch ein. Mayas Blick galt nun ihm, doch ihre Augen strahlten immer noch die selbe Schadenfreude aus, die sie auch bei Bellatrix Black ausgestrahlt hatten.

„Wirklich? Ich kann nicht von mir behaupten, dass ich dich vermisst habe, Malfoy! Hätte ich? Sollte ich mich deswegen schämen?“ fragte sie und spielte ihr Entsetzten nur zu gut vor. Sie hörte, wie die drei Jungen hinter ihr lachten und dann spürte sie Sirius und James an ihren Seiten und Lily stand direkt hinter Maya.

„Hast dich scheinbar von der schrecklichen Todesnachricht recht schnell erholt. Kann es vielleicht sein, dass du deinen Vater sowieso loswerden wolltest? Kann ich mir gut vorstellen! Er soll ein ziemlicher Versager gewesen sein!“ James packte Maya sofort an der Schulter als sie sich auf Bellatrix stürzen wollte.

„Du hast keine Ahnung. Nur weil deine Eltern dir wahrscheinlich nicht auch nur einen Hauch Liebe entgegen gebracht haben, Black, heißt das nicht, dass es bei allen Eltern so ist! Ich kann nur soviel sagen, wenn sich eine von uns beiden uns für ihre Abstammung schämen müsste, dann bist du es! Denn erstens... wenn wir nach deinem Muster gehen bin ich deutlich reinblütiger als du zweitens ... wenn wir nach meinem Muster gehen bin ich früher mit Liebe erzogen worden und drittens ... sind deine Eltern schrecklich, weil sie dich in die Welt gesetzt haben! Die fünf Minuten hätten sie auch ganz anders planen können, vielleicht in dem sie einfach an die Wand gestarrt hätten, denn die ist immer noch viel schöner als du es bist!“ brauste Maya auf und umklammerte ihren Zauberstab so fest, dass er rote Sterne spuckte. Malfoy grinste hämisch.

„Haben wir da einen wunden Punkt getroffen, Hennek?“ grinste er schadenfroh und nun war es an Maya, richtig wütend zu werden. Doch nun war es Sirius, der sprach.

„Wisst ihr, dadurch könnt ihr Maya gar nicht provozieren! Weil sie auf so dumme Slytherins wie ihr es seit, gar nicht hört. Weil eure Stimmen ein Anflug sind, die an uns vorüber wehen, wie die Sommerhauch. Auch wenn euer Mundgeruch eher nach Kuh stinkt, anstatt des schönen Geruch nach Sommers, aber dies wollten wir nur mal erwähnen! Wenn ihr nicht bald die Hufen schwingt und die Fliege macht, könnte es passieren, dass die ganze Sache hier eskaliert und ich kann nicht garantieren, dass ihr mir dieses Mal so heil davonkommt!“ meinte Sirius in einem milden Ton, wobei lediglich Maya und James vermutlich seinen Zorn hören konnten.

„Willst du uns Angst machen, Blutsverräter? Was willst du tun? Dich unter Henneks Rockzipfel verstecken und um Gnade flehen, wenn wir dir unsere Magie preisgeben?“ doch nun erfüllte eine andere Stimme die Lüfte, die um die vielen Streitenden wehte.

„20 Punkte Abzug für Slytherin, Malfoy! Vor der Schulsprecherin eine solche Drohung auszusprechen ist äußerst unklug gewesen!“ herrschte Lily und Malfoy sah sie einen Moment sprachlos an, ehe Bellatrix loskicherte.

„Wir lassen uns von einem nichtsnutzigen wertlosen Schlammlut wie dir nichts sagen, Miss Schulsprecher!“ ihre Stimme war so voller Hohn, dass Maya ihr nur zu gerne die Fresse poliert hätte. Sie konnte einige im Umkreis scharf die Luft einziehen und ebenso konnte sie spüren, wie Lilys Selbstsicherheit innerhalb von Sekunden schwand und sie nun einfach nur dastand. Auch wenn Maya sie nicht sehen konnte, spürte sie die Schmerzen. Mit einem schrecklichen Knurren, was tief aus ihrer Brust zu kommen schien, wollte sie sich auf die kleinen Ratten stürzen doch nun hielt Sirius sie zurück, denn James hatte wichtigeres zu tun!

„20 Punkte Abzug für das Wort nichtsnutziges, 20 Punkte Abzug für das Wort wertlos und 50 Punkte Abzug für Slytherin für das Wort Schlammlut, obendrein noch 20 Punkte Abzug wegen Beleidigung der Schulsprecherin und noch 10 Punkte Abzug wegen Provokation der Schulsprecher! Ich denke, dass wird dir genügen, Bella. Und nur zur Info, wenn du Lily noch einmal Schlammlut nennst, dann versichere ich dir, wirst du schlaflose Nächte verbringen und das gilt für euch alle! Dann wird der Schulleiter davon so schnell in Kenntnis gesetzt, so schnell könnt ihr nicht mal Abflug buchstabieren! Ganz zu schweigen denn von meiner kleinen Persönlichen Rache an euch, die nicht milder ausfallen wird als die Strafe des Direktors! Und wenn ihr auch nur noch 2 Minuten hier steht ziehe ich euch 100 Punkte ab, mit dem Vorwand, ihr hättet dunkle Pläne ausgeheckt!“ Die Slytherins sahen James ungläubig an, ehe sie mit wehenden Umhängen den Weg hin untereilten. Die Tatsache, dass sie ihrem Haus gerade 130 Punkte verschuldet hatten, ließ sie doch zurück schrecken. Maya drehte sich zu Lily um, die nun vor ihr stand und in die Luft sah, ohne wirklich etwas wahrzunehmen. Vorsichtig nahm Maya ihre Freundin in die Arme.

„Alles okay?“ fragte sie und Lily schniefte kurz, ehe sie lächelte.

„Natürlich! Ich werde nicht klein begeben, wenn die Slytherins mischen!“ nun lächelte Maya sie an und strich sich selber über die Stirn.

„Lasst uns nach Hogsmead gehen, sonst kommen wir dort nie an!“

„Weißt du das noch? Hey Mädels, hört auf zu lachen! Das war nicht komisch!“ mahnte James, worauf Lily und Maya nur noch mehr lachten. Sirius und James packten über ihre Geschichten aus, die sie in der 1 bis 5 erlebt hatten. Die meisten waren so amüsant, dass Maya schon bald das Zwerchfell wehtat, weil sie so lachen musste. Plötzlich sah sie Sirius ernstes Gesicht. Sie liefen gerade durch das Dorf, ohne ein richtiges Ziel. Sirius starrte vor sich hin. Er war schon eine Weile ziemlich schweigsam, während James erzählte und erzählte. Ab und zu ließ er mal einen seiner genialen Kommentare los, doch eigentlich war er viel stiller als es sonst war. Maya sah aus den Augenwinkeln ein paar Slytherins laufen und vorsichtig legte sie Sirius eine Hand auf den Arm.

„Hey...alles okay?“ fragte sie und James und Lily sahen zu ihnen herüber. Sirius sah kurz von Lily zu James, wieder zurück von Lily zu James und schließlich von James zu Maya, nur um dann wieder James und dann Lily anzuschauen. Alle drei sahen ihn fragend an.

„Ich muss mit dir reden, Maya!“ meinte er dann mit einer Härte in der Stimme, die Maya einen eisigen Schauer über den Rücken laufen ließ.

„O...okay!“ stotterte sie und sah ihn irritiert an, worauf er sie an der Hand schnappte und von Lily und James wegzog. Beide sahen nervös in verschiedene Richtung und James scharrte mit den Füßen. Lily rieb ihre Hände, obwohl es nicht so kalt war. Maya blieb nichts anderes, als zu grinsen. James strich sich durch seine

rabenschwarzen Haare, starrte mit seinen braunen Augen sonst wohin und schob die Brille ein Stück die Nase hoch. Lily hingegen strich ihre langen roten Haare hinter ihr Ohr und sah Maya kurz an. Diese sah Sirius an, der das gleiche zu denken schien wie sie, denn auch auf seinem Gesicht war ein sanftes aber wissendes Lächeln entstanden.

„Geht doch schon einmal in die drei Besen! Lasst euch aber Zeit! Maya und ich haben einiges zu besprechen!“ mit diesen Worten, die an James und Lily gerichtete waren, zog Sirius Maya weiter mit sich in Richtung Heulende Hütte. Kurz vor der Hütte hielt er an und sah sie einfach nur lange an. Maya sah ihn so verwirrt an, dass ihm ein leichtes Lächeln auf die Lippen schlich, worauf Maya wieder nur die Augen verdrehte.

„Maya, es ist nicht lustig! Ich möchte, dass du aufpasst, was du in der Nähe der Slytherins von dir gibst!“ Nun starrte Maya ihn an. Er schien es gar nicht zu bemerken, denn er sah geradewegs auf die Heulende Hütte, er konnte ihr scheinbar nicht in die Augen sehen.

„W...wa...w...was?“ jappste Maya und Sirius drehte endlich den Kopf und die dunklen Augen suchten die ihren. Ein Blitz zuckte durch Mayas Körper und sie sah ihm starr in die Adleraugen, die auch von ihren Kristallen nicht ablassen konnten.

„Ich ... ich habe vorhin wieder gesehen, wie du meine Cousine auf Touren bringst! Sicherlich, es ist erfreulich, sie wütend zu sehen, aber Maya, sie ist zu Taten fähig, vor ich dich um alles in der Welt bewahren will! Sie hat schon Dinge vollbracht, die für eine 17jährige Hexe kaum zu schaffen sind! Sie mag im Duell schlechter sein, aber ihre Zauber sind unberechenbar! Sie ... und auch die anderen Slytherin würden sich nicht scheuen schwarze Magie an dir zu verwenden und ich habe einfach nur ein Auge dafür, wen sie sich als nächstes als Opfer suchen!“ sein Blick hatte sich wieder von ihren Augen gelöst und er starrte wieder einfach nur in der Gegend herum. Sein Blick war nicht hart oder wütend, sondern eher besorgt, worauf Maya einen Schritt nach hinten trat.

„Warum sagst du mir das, Sirius? Willst du mir damit sagen, dass ich schlechter bin als deine Cousine?“ fragte sie und sah ihn beinahe gekränkt an. Er atmete tief durch und sah ihr wieder in die Augen, wobei sie seine Unsicherheit schon fast spürten und fassen konnte.

„Ich weiß nicht, warum ich es dir sage, Maya! Ich will nur, dass du auf dich aufpasst und dass du nicht abends alleine durch die Gänge läufst! Und du bist nicht schlechter als meine Cousine! Sie ist jedoch ... unberechenbarer als du! Ich möchte einfach, dass du vorsichtig bist!“ dieses Mal hielt sein Blick dem ihren stand.

„Warum, Sirius?“ fragte sie und er seufzte tief, ehe er vorsichtig die Hand nach ihr ausstreckte, sie jedoch genauso schnell wieder einzog, als seine Finger ihre Wange berührten. Bei dieser kurzen und scheuen Berührung konnte Maya die Hitze spüren, die sofort in diese Stelle schoss. Doch genauso schnell wie er sie berührte, genauso schnell hatte er die Hand wieder weggezogen, doch das warme Kribbeln blieb bestehen.

„Ich habe das Gefühl, dass du beschützt werden musst! Und ich denke, dass du es nicht verdient hast, eine solche Qual zu erleiden!“ für ihn schien das Gespräch beendet. Er ging einfach weiter in Richtung Heulende Hütte, doch Maya schnappte ihn bei der Hand und zwang ihn zum Anhalten. Sofort begann es in ihrer Hand zu kribbeln. Ein angenehmes Gefühl entstand sofort auf der Haut, da seine Haut warm und sanft war.

„Aber...!“

„Lass gut sein, Maya!“ sie sah in sein Gesicht, dass vor Unsicherheit und Erschrockenheit versiegelt war.

„Danke, Sirius!“ nun lächelte er wieder vorsichtig. Plötzlich hörte die beiden Schritte. Sofort zog Sirius Maya mit sich in die Wälder, die den Pfad umgaben. Maya wagte sich nicht zu bewegen und fragte sich gleichzeitig, was Sirius da tat und vor allem warum. Doch dann sah sie etwas, was sie lächeln ließ. Maria und Remus liefen auf die Heulende Hütte zu, näher beieinander als normal und beide in ein Gespräch vertieft. Der Wind wehte und blies Marias braune Haare in ihr Gesicht. Maya und Sirius beugten sich etwas vor. Remus streckte vorsichtig seine Hand aus und strich Maria die Haare hinter das linke Ohr. Maria lächelte ihm zu und senkte schüchtern den Blick, als Remus sie vorsichtig über die Wange streichelte.

„Sirius, wir spannen! Lass uns lieber schnell gehen!“ flüsterte Maya, worauf Sirius grinsend den Kopf schüttelte, wobei er seine Augen scheinbar nicht von den beiden Turteltäubchen wenden konnte. Maya schnappte ihn bei der Hand und zog ihn leise hinter sich her, damit sie die beiden Süßen nicht störte. Das hatte sie aber wieder sehr gut bekommen, lobte sie sich heimlich und ein Grinsen stieg auf ihre Lippen.

Als sie die Tür zum den drei Besen öffnete, sah sie etwas überraschendes. Lily und James saßen neben

einander in einer Ecke und vor ihnen jeweils eine Butterbierflasche und sie unterhielten sich, wobei Lily wild mit den Händen gestikuliert und danach lachte. James lächelte ihr sanft zu, worauf Lily sich etwas nervös die Haare hinter die Ohren strich.

„Das wird ja was lustiges! Bald sind alle meine besten Freunde fest vergeben!“ lachte Sirius leise und nah an Mayas Ohr.

„Bis auf Peter!“ meinte sie, worauf ihr auffiel, dass Peter nirgendwo zu sehen war.

„Wo ist der eigentlich schon wieder hin?“ fragte sie Sirius, worauf der nur die Schulter hob.

„Aber wenn die endlich zusammen sind, brauch ich mir nicht mehr stundenlang die Vorträge über Lily und Maria anhören und ich kann mich endlich wieder auf meine Sache konzentrieren anstatt immer den Onkel Liebesdoktor zu spielen!“ grinste er, worauf Maya ihn schräg von unten ansah. Seine dunklen Augen blitzten vor Schalk auf.

„Ja, ja, Sirius! Sollen wir uns zu ihnen setzen, oder wollen wir sie lieber nicht stören?“ die Frage erübrigte sich, als James sie erblickte und ihn zuwinkte und auch Lily sie auf sich zuwinkte. Maya grinste nur und zog Sirius hinter sich her, der grinste, als er merkte, dass Maya ihn bei der Hand genommen hatte. James sah zu ihren Händen, die sich hielten und sah einen Moment skeptisch aus.

„Ähm...?!“ er sah fragend aus und deutete auf ihre Hände, worauf Maya Sirius sofort losließ.

„Tschuldigung!“ murmelte sie und rutschte neben Lily auf die Bank, die sie anlächelte. An der anderen Seite des Tisches sah Maya, wie James Sirius ein Grinsen zuwarf, was nur eins bedeuten konnte... Lily hatte ihn noch nicht angeschrien!

„Ich hole uns eben noch zwei Butterbiere!“ meinte Sirius und stand auf. Maya sah Lily kurz an, die ihr lieb zulächelte und sich dann die Haare wieder auf dem Gesicht strich.

„Was hatte Sirius mit dir zu bereden?“ Maya fiel auf, dass sie Sirius sagte und nicht Black. Sie lächelte leicht und nun sah auch James einiges interessiert an, wobei er ehe grinsend zu ihr herübersah, im Gegensatz zu Lily, die schon beinahe starrete.

„So ein paar Kleinigkeiten! Aber jetzt bin ich wieder da!“ meinte Maya und James schien sie beinahe wissen anzulächeln, wobei Lily wahrscheinlich sonst was dachte. Sirius kam wieder und stellte ein warmes Butterbier vor Mayas Nase. Sie lächelte ihn dankbar an und wollte ihm zwei Schillinge in die Hand drücken, doch Sirius schüttelte den Kopf.

„Ich darf doch wohl noch meiner Freundin ein Butterbier ausgeben!“ nun starrte ihn Lily an und Maya bemerkte auch einige anderen Weiber, die sich sehr dicht an sie gesetzt hatten, wie sie Sirius anstarrte.

„Natürlich! Aber eigentlich...!“ er grinste nur und schüttelte den Kopf.

„Ich will dein Geld nicht, Maya!“ Die Angesprochene konnte nur den Kopf schütteln, doch sie sagte nichts weiter dazu. Sirius und James sahen sich einen Moment an und per Augenkontakt erkannten sowohl Sirius als auch Maya, dass er in diesem Moment wahnsinnig glücklich war. Maya konnte dieses permanenten Glänzen seiner Augen schon fast nicht mehr sehen und fragte sich gleichzeitig, wie Lily so etwas entgehen konnte.

Sie machten sich erst auf den Weg zurück nach Hogwarts, als der Himmel sich dunkler gefärbt hatte. Sirius sah auf den Boden, grinste leicht vor sich hin, während Lily von ihrer verrückten Schwester erzählte und auch James sah sie grinsend an, wobei er auch um einiges besorgt aussah, als Lily von den vielen Streitigkeiten erzählte. Plötzlich und mit einem Ruck hob Sirius den Kopf und sah nach vorne und sein Grinsen wurde nur noch größer. Maya folgte seinem Blick und was sie sah, ließ sie schmunzeln. Remus und Maria liefen einige Meter vor ihnen, sie unterhielten sich so vertieft, dass sie die vier Schüler in ihrer Nähe gar nicht zu bemerken schienen.

„Sollen wir uns den Turteltauben mal bemerkbar machen?“ raunte Sirius rüber, worauf Lily aufhörte zu erzählen und nach vorne sah. Maya schüttelte den Kopf.

„Lass die beiden, Sirius!“ meinte sie und auch James nickte mit dem Kopf.

„Überleg doch mal, Pad, du möchtest ja auch nicht mit deinen Mädchen gestört werden!“ meinte er und Lily sah ihn von unten ein wenig schweigend an.

„Aber ich mache mit meinen Mädchen ja auch etwas anderes... was denkst du, was ich mit den mache, Lily? Reden? Schau mich nicht so an! Pah, wie lange habe ich schon nicht mehr mit einem Mädchen vor dem Sex mehr als sieben Wörter gewechselt!“ meinte Mister Macho dann, worauf Lily ihn eiskalt ansah.

„Ich weiß ja nicht, Black, aber denkst du, du kannst immer so leben?“ fragte Lily und Sirius grinste vor sich hin, was Maya einen stechenden tiefen Schmerz in ihrem Herzen verursachte. Seine Augen leuchteten auf

und ein verschmutztes Lächeln hatte sich auch seine Gesichtszüge gelegt.

„Aber natürlich kann ich das!“ Maya sah rauf in den Himmel, der immer dunkler wurde. Sie fühlte sich schrecklich. Aber nur für einen kurzen Augenblick, denn als sie wieder nach unten sah und Lilys strahlende Augen sah und James Lächeln, wurde sie wieder glücklich, da ihr bewusst wurde, dass auch James sich für Lily gewandelt hatte. Und auch er würde sein Ziel erreichen. Vielleicht würde auch Sirius einmal der Schlag treffen und er würde einsehen, dass es vielleicht doch DAS eine Mädchen im Leben gab. Aber ob er sich dann für sie entscheiden würde... sie musste es wohl abwarten.

\*\*\*\*\*

Hat es gefallen gefunden?

DANKE FÜR KOMMIS!! DAFÜR BEDANKE ICH MICH IM VORRAUS!!

# Sirius, Tom und Claire

huhuzzzz... :D

@Blackfan90: Wow, das war ja ein ziemlich laaanger Kommi!!! Da hatte ich ja einiges zum lesen^^ :D jaja...Kleidungsprobleme...^^ das hatte ich noch nieee!!! Wirklich nicht! Bin ich jetzt ein schlechtes Mädchen? xD Lily und James...sweeeeet! Maria und Remus ... sehr süß und Maya und Sirius ... kompliziert!!!! :D danke für den langen Kommi!! ich fühlte mich so verpflichtet so schnell wie möglich zu schreiben, dass ich mich so beeilt habe! DANKE

@Krone: Sirius kann genauso blind sein wie Lily! Nur ist Sirius einiges männlicher ... (denke ich) als Lily^^ :D so...neues Chap! Hoffe es gefällt dir!! DANKE

@Lara: willst du, dass ich einen Herzinfarkt bekomme?? Ich war schon extrem nah dran!! Ich bin wirklich seeeeeehr empfindlich und ich bin fast an deinem ersten Teil gestorben!! aba dann...huh... wurde ich wiederbelebt^^ DANKE

@Lina: Danke für den Kommi! Hoffe, dir gefällt das neue Chap!! Ich habe viel zu lesen gehabt und ich denke auch, dass Sirius seine Gefühlsdetektoren auffahren sollte^^ DANKE

@Kati: Danke für den Kommi! DANKE

@Albus: Lily und James...ich finde die beiden einfach wahnsinnig niedlich! In vielen Geschichten! :D DANKE

@wmsbunnixx33: danke für das Lob! Also bei Sirius Unterwäsche hätte ich bestimmt auch nicht nein gesagt.-.. \*hust\*hust\* sag das nicht meinem Freund!!!^^ :D DANKE

@kekzii: Da hast du aber Glück gehabt! Hättest du mir kein Kommi gemacht ... ich wäre traurig gewesen! Bin aber wahnsinnig froh, dass du einen gemacht hast! Sirius IST ein Obermacho!!^^ DANKE

Hey...das ist ein Übergangschap! Hoffe, es gefällt euch!!  
DANKE, DANKE, DANKE, DANKE

\*\*\*\*\*

Die Sonne schien durch die Vorhänge. Der Sonnenstrahl schien Lily ins Gesicht. Sie war müde. Schrecklich müde. Das kannte sie von sich gar nicht. Einfach liegen zu bleiben, das war ihr noch nie passiert. Sie wollte die Augen gerade wieder schließen, als sie eine Bewegung wahrnahm und sah, wie Maria aufstand und sich ins Bad bewegte. Marias braune Haare lagen ihr wild im Gesicht. Dieses Braun erinnerte Lily an etwas. An etwas bestimmtes. An James braune Augen. Lily schloss die Augen und strich sich müde über die bleiche Haut. Sie hatte ein seltsames Wochenende verbracht. Sie war tatsächlich mit James Potter nach Hogsmead gegangen. Okay, das war vielleicht noch nicht mal das Schlimmste an der Sache, denn das Schlimmste an der Sache war, dass sie es genossen hatte. Sie schüttelte leicht den Kopf über sich selber. Sie hatte es genossen, mit POTTER unterwegs zu sein. Er war so anders gewesen als sonst. Er war vorsichtig und sanft gewesen, hatte mit ihr über richtige Interessante Themen gesprochen, hatte sie oft zum Lachen gebracht und er schien wirklich komplett anders zu sein, als im Schloss. Er ... war so natürlich, führte sich nicht auf wie ein Held und so weiter. Vielleicht hatte Maya ja recht gehabt. Vielleicht hatten die vielen Mädchen ja in den letzten Jahren auch recht gehabt. Vielleicht war James ja doch nicht so schlimm, wie sie immer gedacht hatte. Vielleicht hatte er doch ganz nett.

„Lily...möchtest du nicht auch aufstehen? Du bist doch sonst immer die Erste? Ich und Isabella sind schon

beide aus dem Bad! Ich versuche mal, Maya zu wecken! Los, ab ins Bad!“ dirigierte Maria Lily aus dem Bett. Mühsam quälte sich Lily aus dem Bett und huschte ins Bad.

### \*\*\*Isabellas Sicht\*\*\*

Irgendwas stimmte mit Lily nicht. Sie war sonst immer die Erste. Seltsam! Vielleicht hatte sie einfach schlecht geschlafen! Ein letztes Mal korrigierte Isabella ihre Haare, prüfte ihr Make-up, ehe sie mit sich ganz zufrieden auf ihre Freundinnen wartete. Lily kam aus dem Bad und kramte ein Hemd aus dem Schrank und zog sich schnell an, während Maria es wirklich geschafft hatte, ihren Neuzugang aus dem Bett zu quälen. Es war beinahe unmöglich Maya aus dem Bett zu bekommen. Auch wenn sie nach ihrer morgendlichen Dusche Top-frisch war, so war sie doch total verschlafen und bekam die Beine fast nicht auf den Boden. Nach weiteren 10 Minuten waren die Mädchen fertig. Doch etwas war anders. Etwas war sehr anders und das fiel wirklich fast niemanden auf, lediglich ihr selber vermutlich. Doch auch Maya sah seltsam zu Lily herüber. Es war schwer zu beschreiben, doch Lily war anders. Zumal sie ihr Hemd nicht bis oben zugeknöpft hatte, die Haare in sanften Wellen in den Rücken fallen ließ und einen relativ kurzen Rock anhatte, sie wirkte auch von der Ausstrahlung anders. Und sofort wurde Isabella eifersüchtig. Lily war so naturschön. Sie war es schon immer gewesen! Viele Mädchen und auch sehr viele Jungen hatten Lily schon immer hinterher gesehen und dann hatte sie und Maria sich immer wie das hässliche Entlein gefühlt. Inzwischen war sie selber beliebter, weil sie sich ab und zu mal auf eine Beziehung einließ. Lily hingegen war vollkommen rein geblieben, wie ein weißes Hemd. Doch nun, so wie es aussah, war Lily entschlossen, ihr Jungfräulichkeit einfach so aufzugeben.

### \*\*\*Mayas Sicht\*\*\*

Dass sie heute morgen aus dem Bett gekommen war, war ein wahres Wunder gewesen. Sie war lange wach gelegen letzte Nacht und somit hatte sie heute morgen auch keine Lust gehabt, auch nur einen Fuß außerhalb des Bettes zu setzen. Aber nachdem Maria mit ihren Rehaugen solange gebettelt hatte, bis Maya das Wort aufstehen bis zum Hals raus gegangen hatte, hatte sie sich schließlich erhoben und fertig gemacht. Nun war sie auf den Weg zur Großen Halle. Isabella lief neben Lily vorne und dicht darauf folgte Maya mit Maria. Maya musterte Lily von hinten. Sie hatte einen kurzen Rock an, nicht so kurz wie der von Isabella und ungefähr zu lang wie ihr eigener Rock, aber immerhin. Und dann hatte sie ihre Krawatte nur so um ihren Hals geschlungen und die ersten Knöpfe ihres Hemdes offen gelassen. Sie sah umwerfend aus und Maya stellte sich in ihrem Kopf James vor, wie er sabberte, worauf ihr ein freches Grinsen auf die Lippen schlich, dass auch anhielt, bis sie die Große Halle betraten und sich neben die Jungs setzten. Isabella setzte sich neben Sirius und lächelte ihn umwerfend an, worauf auch er ihn anlächelte, doch sich dann Maya zu wand.

„Wunderschönen guten Morgen!“ zwitscherte er vergnügt und Maya sah ihn grimmig an.

„Wenn es ein wunderschöner guter Morgen wäre, würde ich noch im Bett liegen und die Augen geschlossen halten!“ er grinste schief und ihm lag ein frecher Spruch auf der Zunge.

„Mit was hast du denn heute Nacht deine Zeit verbracht?“ Maya schüttelte nur grinsend den Kopf und ließ sich neben Lily nieder, die von James regelrecht angestarrt wurde.

„Ich war in meinem Bett und was ich da mit wem gemacht habe, mein lieber Sirius, geht dich gar nichts an!“ zwitscherte Maya vergnügt vor sich hin, worauf auch Lily sie seltsam ansah.

„Bist du schwanger?“ fragte Isabella sie vorsichtig. Maya verschluckte sich an ihrem Kakao, ebenso wie Sirius und James laut zu husten begannen, wobei Lily nur den Kopf schüttelte.

„Warum sollte ich das sein?“ fragte Maya und Isabella legte den Kopf leicht schief.

„Du ... warst grad noch zu Tote betrübt und bist plötzlich super gut drauf! Das sind Symptome für eine Schwangerschaft!“ James verbiss sich sein Lachen, ebenso wie Sirius, doch Maria prustete sofort los, worauf Remus sie lächelnd beobachtete.

„So... jetzt wo du es sagst, Isa... es könnte durch aus sein!“ nun verstummten alle und starrten sie an, worauf sie die Augen verdrehte.

„Denkt ihr, ich bin zu blöd um einen Verhütungszauber auszusprechen?“ fragte sie und nun grinsten einige ihrer Freunde wieder, wobei Lily nur mit dem Kopf schüttelte.

„Ich hoffe doch nicht!“ mischte sich auf einmal eine Stimme ein und Tom ließ sich neben Maya nieder, die ihn überrascht ansah und dann frech grinste. Die anderen sahen sie misstrauisch an.

„Okay...darf ich das jetzt auffassen, wie ich will?“ grinste sie ihn an und er nickte sofort mit dem Kopf, wobei er ein überaus netten Lächeln in seinem Gesicht hatte.

„Wie geht's dir denn so?“ fragte er, während er anfang zu frühstücken und Maya drehte den anderen leicht den Rücken zu.

„Sehr gut und selbst?“ fragte sie, und merkte sofort, dass James, Sirius, Lily und Isabella die Ohren spitzten, um ihrer Unterhaltung zu folgen. Plötzlich ließ sich ihr gegenüber ein Junge nieder, den Maya nur vom sehen kannte. Tom lächelte sie an.

„Mir geht's auch sehr gut! Nach einem Wochenende geht's mir immer gut!“ grinste er und sein Gegenüber grinste nur.

„Das ist Matthew, mein kleiner Bruder...!“ doch der Junge ließ ihn nicht ausreden.

„Wie oft denn noch, Tommy? Ich bin nicht klein!“ bei seinem Spitznamen verzog Tom sofort das Gesicht, doch sein Gegenüberlänger grinste nur übertrieben.

„Hi! Ich bin Maya! Du bist dann 6ste Klasse, oder?“ der Junge nickte. Nun betrachtete Maya ihn genauer. Er war ein kleines Stück größer als sie selber, hatte strohblondes Haar und ein ziemlich freches Gesicht. Maya grinste nur als sie die Ähnlichkeit mit Tom erkennen konnte.

„Und? Bereit für die neue Woche? Ist ja nicht mehr lange bis Weihnachten!“ Maya strich sich nachdenklich die Haare hinter die Ohren.

„Ja... nein, ich bin nicht bereit! Eigentlich möchte ich nur zurück in mein Bett!“ grinste sie, worauf er verstehend mit dem Kopf nickte und weiteraß. Hinter ihr bewegte sich etwas und ihre Freundinnen standen auf.

„Kommst du Maya?“ fragte Maria und Maya nickte.

„Bis dann mal, Jungs!“ sie zwinkerte Matthew zu, der leicht rot um die Nase wurde, worauf Maya vergnügt den Mädchen hinter eilte. Sie harkte sich bei Maria unter, die sie anlächelte, Lily sah sie jedoch skeptisch an.

„Was'n?“ fragte Maya die Rothaarige sofort, die nur mit den Schultern zuckte, doch Maya hielt sie zurück und zog sie neben sich.

„Was ist, Lily?“ fragte sie und Lily seufzte tief.

„Weißt du, ich frage mich nur, was du mit Tom hast!“ Ein Lachen erfüllte die Korridore. Ein fröhliches und lustiges Lachen. Es klang total amüsiert. Sofort drehten sich Isabella und auch Maria zu ihnen um, als Sirius Maya einen Arm um die Schulter legte.

„Maya hat nichts mit diesem Deppen! Ich mein ... sie steht nicht so auf Loser!“ Maya fühlte sich geborgen, als er mit seiner Hand ihr sanft über den Arm strich und sie nah an sich zog, doch sie schubste ihn dennoch leicht weg. Was er konnte, konnte sie schon lange! Er hatte immerhin genug Mädchen, mit denen er sonst was machte!

„Ich kann selber sprechen, Sirius! Und Tom ist kein Loser, ja?“ mit diesen Worten schlängelte sich Maya durch die Meute von Schülern, die schon in die Unterrichtsräume stoben. Sie merkte nicht, wie Sirius ihr überrascht und perplex hinter hersah.

Sie saßen im Unterricht. Während Professor McGonnagall irgendwas von Wiederholung schwafelte und die einfachsten Zaubertricks vorführte. Maya sah ihr dabei leicht gelangweilt zu, bis plötzlich ihr Papier, was auf ihrem Platz lag zu leuchten begann. Plötzlich tauchte eine Schrift auf ihrem Blatt auf.

Hey du...langweilig oder? Das haben wir schon hundert und einmal durch gekaut. Und im Endeffekt nehmen die in unseren UTZ eh was ganz andres dran! Aber wenn es ihr Spaß macht... soll sie ruhig weiterreden! Es hört ihr nur keiner zu \*lach\*

Maya kannte die Schrift nicht, doch als sie sich umsah, bemerkte sie, dass Tom, der eine Bank hinter ihr saß, sie beobachtete und sie anlächelte. Als sie es sah, senkte sie ihre Feder auf das Papier.

*Aber hallo! Selbst Lily malt auf ihrem Papier rum! Und das soll schon was heißen! Ich glaube, wir haben das schon mehr als hundert mal durchgekaut!!*

Als sie es geschrieben hatte, bemerkte sie, dass Tom sofort wieder zu schreiben begann. Sie hoffte, dass McGonnagall nicht mitbekam, dass auf einmal zwei Schüler immer wieder abwechselnd schrieben. Sie beobachtete die strenge Lehrerin, die vorne stand und wie am Fließband redete. Maya lehnte sich nach vorne, wo Lily saß und flüsterte ihr leise ins Ohr:

„Fast wie bei Bins, oder?“ Lily drehte sich nicht um, doch nickte mit dem Kopf, worauf Maya sich leise lachend zurück lehnte. Maya beobachtete McGonnagall noch eine Weile, bis sie bemerkte, dass Tom ihr

geschrieben hatte.

Wenn wir uns nur ein bisschen dafür interessieren würden, was sie da vorne tut...denn immerhin kann sie es und sie will es ja uns beibringen! Vielleicht könnte es nützlich werden, wenn wir Hogwarts verlassen!! Die Betonung in diesem Satz lag eindeutig auf VIELLEICHT!!!! \*grins\* Was möchtest du gerne nach der Schule machen, Maya?

Maya sah kurz nach vorne, wo McGonnagall, immer noch erklärend, ihr den Rücken zudrehte und anfang, ewig viel an die Tafel zuschreiben. Sofort begannen einige Schüler, es abzuschreiben, worauf es gar nicht auffiel, dass Maya mehr schrieb, als an der Tafel stand.

*Ich weiß noch nicht so genau! Ich hatte bisher immer sehr gute Noten und deswegen habe ich immer gedacht, dass ich mir das später mal überlegen könnte! Naja, aber scheinbar sollte ich mir wirklich mehr Gedanken darüber machen! Vielleicht ist es Heilerin, vielleicht aber auch irgendwas im Ministerium! Ich weiß noch nicht...und du?*

Er brauchte nicht lange, um zu Antworten und neugierig wartete Maya auf seine Antwort.

Ich würde gerne etwas wichtiges werden, vielleicht Untersekretär des Ministers! Auf jeden Fall etwas im Ministerium! Das hat mich schon immer gereizt und schon als kleines Kind wollte ich das gerne machen!

Maya schmunzelte und antwortete ihm sofort.

*Dann wirst du also ein wichtiger Mann, huh?* Grinsend beobachtete sie, wie er leicht rot wurde, als er es las, ehe sich bei ihm ein dickes Grinsen auf die Gesichtszüge schlich. Maria neben Maya warf ihr immer grinsende Blicke zu, weil sie genau mitbekam, wie Maya mit Tom hin und her schrieb.

„Er ist niedlich!“ murmelte sie leise, worauf Maya lediglich eine Augenbraue in die Höhe schoss.

„Niedlicher als Remus?“ fragte sie ebenso leise und Maria bekam einen roten Kopf wie eine Tomate mit einem schlimmen Sonnenbrand und Maya hätte glatt im Kreis gegrinst, wenn sie es gekonnt hätte, doch leider hinderten sie ihre Ohren an der Versuchung.

„Nein!“ flüsterte Maria zurück und Maya lehnte sich immer noch grienend zurück, als ihr die neue Nachricht von Tom auffiel.

Ein sehr wichtiger Mann! Mit viel Power! Was machst du nach der Schule? Fängst du sofort deine Ausbildung an oder möchtest du erst noch mal zu dir nach L.A. nach Hause oder so?

Maya verzog angewidert das Gesicht, als sie las was er geschrieben hatte. Sofort senkte sich ihre Feder auf das Papier.

*Nie wieder nach Los Angelas! Nur wenn es wirklich sein muss oder ich mit meiner zukünftigen Familie mal dort Urlaube mache! Vorher setzte ich keinen Fuß mehr in diese Stadt!* Maria neben ihr grinste.

„Was?“ fragte Maya leise und beobachtete die Brünette.

„Familie?“ nun war es an Maya rot zu werden und sie warf ihre Haare vor ihr Gesicht, sodass Maria es nicht so sehen konnte. Doch Tom schien genauso zu denken wie Maria.

Familie? Hast schon Familienplanungen? Wow... wer ist denn der Glückliche? Und wie viele Kinder willst du? Als sie sich leicht zu ihm umdrehte sah sie wie er nervös mit seiner Feder spielte und drehte sich kopfschüttelnd um, um die Antwort zu schreiben.

*Naja... ich weiß noch nicht, wer der Vater meiner Kinder sein wird! Auch darüber habe ich mir bisher nur wenig Gedanken gemacht! Und Kinder... vielleicht zwei oder drei! Aber nicht mehr als vier! Und auch nicht weniger als zwei! Ich bin ein Einzelkind und es war immer die Hölle!!!* Sie grinste vor sich hin und wartete seine Antwort ab, die auch nicht lange auf sich warten ließ.

Also besteht noch Hoffnung für die Männerwelt? Maria neben ihr kicherte vergnügt als Maya ansetzte, um die Nachricht zu schreiben, als plötzlich eine neue Handschrift unter dem Geschriebenen von Tom auftauchte.

**Für dich nicht, Haberfort!** Maya erkannte die Handschrift sofort und auch Maria murmelte begeisterte Worte vor sich hin und grinste Maya an.

Wer auch immer du bist, das ist ein Gespräch zwischen Erwachsenen, also verschwinde, ja? Und wen Maya sich aussucht ist ihre Sache! Du scheinst deine Eifersucht nicht unter Kontrolle zu haben!! Maya grinste nur vor sich, als sie Toms Zeilen las. Doch schon bald schrieb Sirius wieder.

**Hör mir gut zu, Haberfort. Maya hegt keinerlei Interesse an dir, verstanden! Und rück ihr nicht auf die Pelle! So und wo wir schon mal dabei sind, wie kommt es, dass ein Streber wie du nicht an McGonnagalls Lippen hängst, häh?** Maya verdrehte nur die Augen und wartete ab, bis Tom wieder geschrieben hatte.

Ich bin kein Streber, du Unbekannter! Und Maya hat die freie Wahl! Sei nicht allzu geknickt, wenn die

Wahl nicht auf dich trifft, ja? Nicht dass wir Hogwarts wegen Überflutung schließen müssen! Maya und Maria kicherten sehr leise und nun mischte sich Maya endlich wieder in das Gespräch ein.

*Ich habe die freie Wahl! Und hey, du Unbekannter, von dem ich den Namen weiß (auch wenn ich ihn hier nicht verraten werde) misch dich nicht in mein Gespräch, sonst kitzele ich dich nachher so sehr, dass du ...okay schwache Drohung! Gescheitert... nein geh bitte endlich aus unserem Gespräch, sonst bitte ich deinen Banknachbarn, dir einen ordentlichen Tritt zu geben! Und sei einfach mal lieb, ja? So mag ich dich nämlich \*Zungerausstreck\** Sie drehte sich leicht und sah erst Tom an, der ihr zulächelte und dann Sirius, der hinter Tom saß. Sirius sah sie etwas wütend und sauer an, worauf sie nur mit den Schultern zuckte.

**Alles, was du willst, Prinzessin!** Maria kicherte und knuffte Maya in die Seite.

Ist der weg?

*Ich denke schon!*

Das tut sich sehr gut! Dann können wir das Thema ja wieder aufgreifen!

*Könnten wir, rein theoretisch schon, aber es klingelt in ein paar Minuten, so lass uns hier verweilen!*

Tom erklärte sich einverstanden und saß artig auf seinem Platz, bis es klingelte. Als es klingelte stand Maya auf und packte ihre Sachen zusammen. Plötzlich spürte sie einen Arm um ihre Schulter und wollte Tom schon angrinsen, als sie jedoch in ein grinsendes Gesicht von Sirius Black sah, der sie, ohne Probleme und auch wenn sie sich währte, in den Gang bugsierte.

„Ich bin nicht kitzelig!“ murmelte er leise und grinste sie frech an, worauf sie ihm in die Seite knuffte, so fest, dass er einen Satz nach vorne machte.

„Nein, aber ich bin auch nicht zärtlich zu dir!“ schnaufte sie und strich ihren Rock glatt, während er mit ihr zum nächsten Unterricht ging. Die richtige Bezeichnung war, dass er sie hinter sich herzog.

„Aber zu Haberfort?“ Maya musste grinsen. Sirius war wirklich eifersüchtig. Vielleicht würde aus ihnen ja doch was werden. Er sah sie etwas grimmig an, worauf sie erkannte, dass seine Augen noch dunkler geworden waren und dass seine Lippen sich fest auf einander pressten. Seine schwarzen langen Haare fielen ihm leicht ins Gesicht, worauf er sie zurückstrich. Doch genau in diesem Moment stoppte Sirius und sah sie verlegen an. Aus seinem grimmigen Gesicht wurde ein leicht lächelndes und er strich sich die Haare aus dem Gesicht. Sofort sah er noch schöner aus.

„Bis nachher!“ meinte er und schritt am Klassenzimmer vorbei, wo ein Mädchen mit langen blonden Haaren lehnte.

„Hey Shannon!“ hörte Maya Sirius noch rufen, sah, wie die beiden in einen heißen und leidenschaftlichen Kuss fielen und sie ging dann einfach nur schwer enttäuscht, wütend und über sich selber einfach nur verärgert ins Klassenzimmer, wo sie sich neben Maria nieder ließ, die Remus unverwandt anstarrte, der es nicht mal zu bemerken schien. Er saß neben James, der Maya aufmunternd zulächelte und sie fragen ansah, als sie sich mit enttäuschem und wütenden Blick nach vorne drehte.

„Wie kann ein Mensch nur so naiv wie ein Schaf sein?“ fragte sie sich selber, ehe sie ihre Schulsachen aus ihrer Tasche packte.

Shannon, so hieß also seine Neue. Sie war ein Jahr jünger als Maya und in ihren Augen passte sie überhaupt nicht zu Sirius. Sie sah auf seinem Schoß, während er mit seinen Händen ihr immer wieder über den Bauch strich. Maya drehte den Kopf und sah in den Kamin wo ein gemütliches Feuerchen brannte. James saß neben ihr und erklärte Lily die Hausaufgaben in Verwandlung, wobei Maria und Remus vor wenigen Minuten zusammen in die Bibliothek gegangen waren. Warum die beiden Turteltäubchen noch nicht zusammen waren war für Maya ein reines Fragezeichen. Beine schienen in den anderen nur so vernarrt. Das was sich zwischen Lily und James entwickelte war auch sehr verheißungsvoll. Beide unterhielten sich neuerdings prächtig und Lily hatte James schon seit fast drei Wochen nicht mehr angeschrien. Schmunzelnd beobachtete Maya die Flammen, wie sie sich um einen Holzscheit schlängelten und erinnerte sich plötzlich an ihre alte Schule. Dort war sie Mädchen Nummer eins gewesen. Sie und Claire! Jeder hatte mit ihr befreundet sein wollen und jeder Kerl wollte etwas von ihr. Da hatte sie nie kämpfen müssen...

\*\*\*Flashback\*\*\*

Maya und Claire saßen mit ihren Freundinnen Kelsey, Courtney, Chelsea und Aubry am Strand. Eigentlich sollte es richtig heißen, Maya und Claire saßen dort, und ihr Anhängsel und ihre größten Fans saßen bei ihnen.

Maya strich sich immer wieder über ihren neuen schwarzen Bikini und legte den Kopf in den Nacken, um die Sonne besser genießen zu können. Sie spürte die Wärme, spürte die Sonne und hörte das Meer. Claire neben ihr war dabei eine Modezeitschrift durch zu blättern und ab und zu hörte sie, wie ein einige hier am Strand lachten. Plötzlich entstand ein Schatten und etwas nasses tropfte auf Mayas erhitzte Haut. Etwas nasses kaltes. Sofort schlug sie die blauen Augen auf und über ihr kniete Kyle, ihr Freund. Direkt hinter ihm waren seine Kumpels Jereffy, Mac, Dylan, Bobby und Vincent. Alle sechs Jungs zählten zu den schönsten und tollsten Jungs in ihrer Schule. Claire setzte sofort ihr absolut verführerisches Lächeln auf und die anderen fünf Jungs, die gerade wohl aus dem Wasser kamen, ließen sich neben der Blondine nieder.

„Hallo meine absolut sexy heiße und verführerische Freundin!“ flüsterte Kyle ihr ins Ohr, worauf Maya leise lachte und ihm einen Stoß gab, sodass er von ihr herunterfiel und ihm Sand landete. Sie strich sich selber die langen Haare aus dem Gesicht und er sah sie strafend an, ehe er sich ihr näherte und ihr einen leidenschaftlichen Kuss auf die Lippen drückte. Maya sah, wie Mac, einer ihrer Exfreunde und auch Vincent und Bobby zu ihnen herüberstarrten. Kyle löste sich von ihr und küsste ihr über den Hals. Dabei hatte er eiskalte Lippen.

„Woow... du bist kalt!“ maulte sie und wollte ihn von sich drücken, doch er rückte ihr nur noch mehr auf.

„Und du bist heiß!“ Sie hörte wie die Mädchen hinter ihr, die sich plötzlich vermehrt hatten und nicht mehr vier sondern neun waren, verliebt aufseufzten und Maya schlang demonstrativ einen Arm um Kyles Hals. Auch wenn sie Kyle nicht liebte, er gehörte ihr. Und sie würde ihn sich von keiner dieser Tussen nehmen lassen, soviel stand fest. Plötzlich meldete sich Dylan, Kyles bester Freund.

„Hey Kumpel, wir müssen noch Hausaufgaben machen! Lös dich von deiner Perle und verlegt das auf heute Abend!“ Kyle grinste nur und drückte Maya noch einen Kuss auf die Lippen, ehe seine Hand noch einmal schnell und beinahe flüchtig über ihren nackten Bauch wanderte.

„Merk dir das, da fahren wir nachher in meinem Bett fort!“ grinste er und Maya grinste ihn sofort provokant und verführerisch an, ehe er sich erhob und seinen Freunden folgte.

„Sie kann immer alle Jungs haben!“ hörte sie sofort die anderen Mädchen flüstern.

„Ich geh ins Wasser, kommst du mit?“ fragte Maya ihre beste Freundin, die sich mühselig erhob. Als sie auf dem Weg ins Wasser waren, trat Maya Paige in den Weg. Das schwarzhhaarige Mädchen hatte schon immer ein Problem mit Mayas Beliebtheit gehabt.

„Wie kann es sein, dass immer du die heißen Kerle abbekommst? Jubelst du ihnen Liebestrank unter? Verhext du sie? Was machst du?“ fragte sie und ihre roten Lippen, die perfekt geschminkt waren, spiegelten die Sonne.

„Weißt du, Liebes, sie ist einfach heiß!“ übernahm Claire das Wort für Maya, die nur vor sich hingrinste und dann ins Wasser ging, gemächlich und die vielen Blicke genießend..

\*\*\*Flashbackende\*\*\*

Gott sei dank hatte sich in ihrer Einstellung etwas geändert. Sie gefiel sich, so wie sie gerade jetzt war. Was Claire dazu wahrscheinlich sagen würde?

\*\*\*\*\*

hoffe, euch gefällt das neue Chap! Bald wirds wieder spannender^^ :D DANKE

# Quidditsch Gryffindor vs. Ravenclaw

Hallo meine Freunde... lang isses her ... ^^ aba nu ein neues kapitel!! Hoffe, es findet bei euch gefallen!!

@Ginnyyy: ich liebe es, wenn ich mitbekomme, dass ich neue Leser habe! Ja, ich liebe das Paring Lily&James auch total, aba ich liebe auch immer wieder Sirius&CO.. also^^ ... hoffe, du machst fleißig kommis!! Denn ja.. ich stehe auf Kommis!!!!!!^^ DANKE

@wmsbunnixx33: jup, Lily&James...wird aba auch mal Zeit, oda?^^ Sirius ist der Macho pur...aba genau das mag ich an ihm so^^ :D DANKE

@Krone: So...das is kein Übergangschap^^ Sirius wird irgendwas mal das Licht aufgehen...sicherlich ... irgendwann^^ genauso wie Lily... denke ich mal^^ DANKE

@Blackfan90: Danke, das du mich für meine schnelligkeit im schreiben lobst! Auch wenn dieses Chap lange auf sich warten lassen hat, nech^^ :D hoffe es gefällt dir!! Streithähne sind die doch alle^^ :D und Sirius is ne kleine Zicke^^ DANKE

@kekzii: Okay, also neues Chap und dieses Mal einen Kommi ohne Herzinfarkt... immerhin^^ wir machen Fortschritte, kekzii^^ :D also ich hoffe es macht dir spaß die ff zu lesen und du magst auch das neue Chap..auch wenns nicht so spannend ist^^ :D hehe DANKE

@Lina: Okay, ich hab nicht so schnell weitergeschrieben d.h. ich erwarte auch nicht sooo einen langen Kommi^^ Aba toll, dass auch wenn du es eilig hast du mir einen Kommi machst^^ DANKE

@Mrs.Krummbein: Also...tatata das neue Chap is da! Ich schreibe schnell, ich weiß! Ich hoffe es ist nicht beinahe sogar nervig oda so... hihi :D also hoffentlich gefällt es dir!! DANKE

@Lara: Auch wenn du nicht da bist, ich denke mal, du wirst diesen Rekommi lesen^^ ich freue mich immerwieder wenn du so fleißig kommis machst! Und du verpasst nicht wirklich viel^^ nur vllt ein oder zwei Chaps!! DANKE

@Isabelle: Was mach ich mit dir nur?^^ danke für die beiden Kommis! Auch wenn der erste einfach nur .. oookay war..^^ du machst echt dann zwei lange Kommis? Oh man ich hab hier gesessen und einfach nur in mich reingegrinst wie „... was weiß ich denn^^ :D alsooo danke fürs Lesen und ich hoffe du machst auch zu dem neuen Chap ein Kommi, obwohl es in den folgenden Kapitel mehr um Aktion als um Liebe geht^^ :D viel Spaß!!! DANKE

@Albus: Das freut mich ja total, dass du dich freust, wenn die Benachrichtigung kommt! Ich mein...ich freue mich immer über Kommis^^ Sirius IST merkwürdig^^ :D DANKE

ALSO...neues Chap...hoffe ihr mögt es!

\*\*\*\*\*

Nun war es also soweit. Das erste Quidditschspiel der Saison. Gryffindor gegen Ravenclaw. Maya hüpfte die Stufen zum Gemeinschaftsraum hinunter, wo sie ihr Team schon sah, wie sie im Raum rum standen und aus dem Fenster starrten. Das Wetter war bombastisch. Die Sonne strahlte vom Himmel und es ging ein leichter angenehmer Wind, der die Besen im Notfall nur noch mehr beschleunigen würde. James lief etwas nervös vor dem Kamin hin und her. Maya grinste nur vor sich hin, sie war relativ gelassen, weil sie auch nicht spielen musste. Sie hatte ab und zu mal mit der Mannschaft trainiert, doch da Matt ein ziemlich guter Jäger

war, hatte sich James nach langem Überlegen entschlossen, Maya abzusagen. Maya fand das vollkommen okay, auch wenn sie etwas enttäuscht war. Doch als sie nun sah, wie nervös alle sieben Spieler waren, war sie durchaus froh, nicht in der Mannschaft zu sein. James lief immer noch vor dem Kamin auf und ab und murmelte leise die Spielzüge vor sich her.

„Hey Leute... guten Morgen!“ sagte Maya laut und die Leute im Gemeinschaftsraum sahen auf und sahen das freundlich lächelnde Mädchen an.

„Morgen!“ kam es vereinzelt zurück und Maya beobachtete noch eine kurze Zeit wie James vor dem Kamin hin und herlief, wie Sirius sich nervös mit den Händen auf die Oberschenkel klopfte, wie Sean sich seine Handgelenke rieb, ehe sie sich grinsend richtig Portrait wand.

„Frühstücken tät euch gut! Kommt!“ Sirius schien gleicher Meinung und zog sofort auch James und Matt hinter sich her, worauf auch dann die anderen Mannschaftsmitglieder folgten. Als sie in die Halle kamen, empfing sie sofort ein tosender Applaus und viele unruhige Stimmen. Die Ravenclars jedoch saßen sehr ruhig am Tisch und James verzog kurz das Gesicht.

„Sie sind auch nervös, sie wollen es sich nur nicht anmerken lassen! Seid total gelassen und gebt euch cool und locker!“ mit diesen Worten setzte er ein umwerfendes Lächeln auf und Sirius grinste vor sich hin, als er Maya mit sich zum Gryffindortisch zog.

„Wieso seid ihr denn alle so nervös? Ich mein, ihr könnt das doch! Ihr habt es doch auch letztes Jahr bewiesen! Und ihr seid gut!“ meinte Maya und ließ sich neben James und Sirius nieder, die beide nichts aßen.

„Wir sind vielleicht gut und schnell, aber die Ravenclars sind taktisch uns überlegen!“ meinte James und schlürfte seinen Kaffee. Maya sah ihn Stirnrunzelnd an.

„Nein, ihr seid gut! Richtig gut! Ihr müsst da draußen nur beweisen, dass ihr gut seid!“ Sirius grummelte und nahm auch einen Schluck Kaffee. Maya nahm ihm die Tasse aus der Hand.

„Iss was!“ er schüttelte den Kopf, worauf Maya ihn strafend ansah und in den Brotkorb griff.

„Und du isst was, Freundchen! Jeder von euch isst etwas! Ihr fallt uns nachher noch vom Besen... und keine Widerworte! Essen!“ Maya legte Sirius ein Brötchen auf den Teller und sah zu den anderen hin, die sich jedoch nicht rührten. Sirius sah auf das Brötchen auf seinem Teller, doch schüttelte den Kopf. Ein Mädchen ließ sich neben ihm nieder. Sie strich sich ihre langen dunklen Haare hinter die Ohren und ihre braunen Augen starrten Sirius unverschämt an.

„Hallo mein Süßer!“ flötete sie und lächelte ihn an, doch er ignorierte sie, worauf sie etwas geknickt aussah und ihm dann aber über die Wange strich.

„Bist du nervös wegen des Spiels? Nein...doofe Frage! Du doch natürlich nicht! Du bist gleich wieder der Quiddischgott und spielst super gut und ach ...!“ sie verstummte für kurze Zeit, die Maya nutzte, um Sirius anzustoßen und deutete auf das Brötchen! Er schüttelte erneut den Kopf. Maya redete solange auf Sean und Mike ein, bis beide sich geschlagen gaben und etwas Müsli aßen, James hingegen aß ein Brötchen und Elia ein Obst. Sirius hingegen starrte einfach nur vor sich hin.

„Du bist der beste Quiddischspieler, den Hogwarts je gesehen hat, Siri! Wenn ich dich schon nur in meinen Gedanken sehe, wie du mit dem Besen umgehen kannst und dabei so wahnsinnig elegant aussiehst, da bekomme ich Gänsehaut und...!“ Maya hielt es fast nicht mehr aus. Diese Tusse holte zwischendrin nicht mal Luft, sie redete ununterbrochen. Ein Wasserfall. Als das Mädchen erneut Luft holte, um etwas zu sagen, unterbrach Maya sie.

„Halt einfach die Luft an, ja? Ich rede jetzt mit Sirius und du hörst mal schnell weg, verstanden! Sirius, iss was! Du kannst nicht ohne gefrühstückt zu haben auf den Besen! Wo willst du denn deine Energie hernehmen?“ Sirius schüttelte den Kopf.

„Ich esse nichts!“ Das Mädchen neben ihm seufzte.

„Aber du musst, Sirius! Das ist wichtig!“ als Sirius ihr antworten wollte, unterbrach die Stimme ihn. Diese Stimme von diesem Mädchen.

„Mein Freund lässt sich von dir nichts sagen! Und wenn er nichts essen will, beweist er, dass er nicht nur super, sondern mega super ist!“ meinte das Mädchen und Maya hätte am liebsten gekotzt.

„Weißt du was Sirius! Wenn du nicht gleich was isst, dann zwing ich dich dazu! Und ich finde eine Möglichkeit, wie ich dich dazu bekam!“ Sirius ignorierte sie, worauf sie das Brötchen von seinem Teller nahm, es aufschnitt und mit Käse belegte und ihm dann wieder auf den Teller legte. Sirius sah auf den Teller.

„Maya ich habe keinen Hunger...!“ Doch als er ihr in Gesicht sah, wie sie ihn wütend ansah, hob er das Brötchen und biss hinein.

„Du bist so vernünftig, Siri!“ Maya sah Sirius leicht genervt an und drehte sich James zu, der nervös die Hände knetete.

„So Jamie, du bist der beste Kapitän, den Hogwarts momentan hat! Deine Mannschaft wird die Ravenclars wegputzen und hör auf dir so viele Gedanken zu machen!“ Plötzlich hörte Maya Sirius Stimme hinter sich, laut und deutlich und sehr selbstsicher.

„Emily, du bist nervig! Ich kann nicht mehr zu hören, wie du mich von der Seite zulappst! Mach ne Fliege!“ Maya drehte sich zu Sirius um, fragte sie, wie er nur so kalt sein konnte, als das Mädchen enttäuscht und mit Tränen in den Augen aufstand.

„Okay, Siri! Ich komm dann nachher noch mal zu dir!“ murmelte sie, worauf Sirius die Augen verdrehte.

„Hoffentlich nicht!“ murmelte er.

„Willkommen zum ersten Quidditschspiel der Saison Gryffindor gegen Ravenclar. Ich bin Christopher Ross und werde das heutige Spiel, das unter strahlendem Sonnenschein stattfindet, kommentieren. Die Mannschaften schienen heute morgen schon recht nervös, vermutlich wegen dem ersten großen Spiel, ehe es dann für Ravenclar mit Slytherin weitergeht und Gryffindor in den kommenden Wochen bis Ostern gegen Hufflepuff spielt!“ Maya lauschte der Stimme des Sechstklässlers aus Gryffindor, wie ihr Maria gerade erklärt hatte. Sie saßen auf den Rängen des Quiddischstadions und warteten darauf, dass die Mannschaften ihre Positionen einnahmen. Lily saß rechts neben Maya, auf Mayas linken Seite saß Maria, neben der Remus saß. Isabella war schon vor ein paar Minuten verschwunden und stand nun mit einigen anderen Mädchen ein paar Schritte weg und winkte lächelnd zu ihnen herüber, worauf Lily und Maya sofort zurückwinkten.

„Das Wetter ist ja beinahe brillant fürs Quiddischspielen! Da werden die beiden Teams ja heute kaum Probleme haben!“ Chris, wie er von allen nur genannt wurde, saß dort und beobachtete das Spielfeld, obwohl sich darauf noch nichts bewegte. Plötzlich begannen die Ersten zu jubeln und sofort schwoll es zu einer gewaltigen Lautstärke an, dass man Chris schwerer verstand.

„Und nun kommen die Mannschaften aufs Feld. Die Ravenclars schießen mit einem gewaltigen Tempo über das Feld und fliegen sich rasend schnell ein. An der Spitze Jordan Spicer, Mannschaftskapitän von Ravenclars. Wahnsinn, ihr Tempo! Und nun die Gryffindors angeführt von James Potter. Er lässt sein Team ruhiger einfliegen. Wow, doch die Manöver sind ja viel versprechend. Das lässt auf ein interessantes Spiel hoffen!“ Maya musterte, wie James seinen Besen ruhig lenkte, direkt hinter ihm Sirius, der ruhig war, wie ein alter Baum. Er lächelte den Zuschauern ein paar Mal zu, ehe er sich mit dem Besen drehte und der neue Jäger Matt ließ es auch relativ ruhig angehen, wobei Maya ihn dennoch für seine Beweglichkeit bewunderte.

„Und nun nimmt das Ravenclar ihre Aufstellung. Wie schon vorhin gesagt, an der Spitze Spicer, der Mannschaftskapitän und Jäger. Hinter ihm seine Jägerkolleginnen Rachel Nees und Lucia Spinnet. Wahnsinn diese Mädchen! Sich in ein hartes Spiel einzumischen, wo heute nur Jungs auf einander treffen ... Wahnsinn! Hinter den Jägern nehmen die beiden Treiber ihre Positionen ein. Paul Fry und Steven Grangs sind gelassen! Scheinen sie nur so, und sind die beiden Powerkerle einfach nur gelassen? An letzter Stelle schwebt Amos Diggory, Hüter der drei Torringe. Über den Köpfen aller, weit oben kann man den Sucher David Cornwell erkennen, der seinen Posten gegen von Gryffindors Sucher und Mannschaftskapitän James Potter einnimmt. Unter Potter nehmen auch Sirius Black seine Stellung ein, dicht gefolgt von den beiden neuen Jägern im Gryffindorteam Matt Sornson und Mike Battlers. Beide relativ ruhig für ihr erstes Spiel. Vielleicht hat Potter ihnen etwas gegen den Nervenkitzel gegeben, zur Beruhigung. Hinter den Jägern positionieren sich die beiden Treiber Elia Rupert und Sean McFunk, dicht gefolgt von dem neuen Hüter Dylan Regre. Ob McFunk es bereut, seinen Posten an den neuen Hüter abzugeben. Mal schauen, was das Spiel bringt!“ Maya musterte die Spieler, wie ruhig sie dort auf der Stelle schwebten und spürte plötzlich die Unruhe. Sie sah, wie James und Spicer sich kurz anstarrten, sich zunickten und dann kam Madam Hooch auf das Feld gelaufen.

„Madam Hooch betritt den Rasen, um das Spiel zu eröffnen! Sie nähert sich der Kiste mit den Spielbällen und nun kann man die Anspannung eindeutig in den Gesichtern der Spieler erkennen!“ Tatsächlich sahen nun einige nervös aus, lediglich James, Sirius und Diggory schienen die Ruhe in Person.

„Madam Hooch öffnet die Kiste und die Klatscher steigen auf, dicht gefolgt von dem goldenen Schnatz! In einer höllischen Geschwindigkeit rauscht der kleine Ball in die Höhe und die beiden Sucher sehen ihm nach. Nun nimmt Madam Hooch den Quaffel in die Hand und ... der Quaffel wird freigegeben und das Spiel beginnt!“ Madam Hooch warf den Quaffel hoch und als er sich langsam nach unten bewegte, löste sich sofort die Starre der Spieler und man sah nur lange Umhänge, konnte jedoch nicht erkennen, bei wem sich der Quaffel befand.

„Gryffindor im Quaffelbesitz! Black war schneller als seine Kollegen! Er schnappt sich den Quaffel und sofort geht es los in Richtung der Torringe von Ravenclaw! Dort kommt ein Klatscher geschlagen von Grangs, doch sofort ist McFunk zur Stelle und Black hat nun freie Bahn! Er scheint auf den linken Tarring zu zielen, doch was ist das? Black gibt in letzter Sekunde einen Pass nach hinten, Battlers fängt ihn und versenkt ihn im rechten Tarring! TOR! 10 zu 0 für Gryffindor!“ Sofort brüllten die Zuschauer los. Sirius Tor Pass war wahrhaftig brillant gewesen. Er klatschte mit Mike ab und sofort ging das Spiel weiter.

„Ravenclaw ist nun im Quaffelbesitz und wow... sie bestimmen eindeutig das Tempo! Sofort versuchen die Löwen mit ihren Besen hinterher zu kommen, doch Spicer scheint ja seinen Besen auf Hochtouren zu treiben! Er passt schnell an Spinnet, Spinnet passt zu Spicer, Spicer zu Nees und sie wirft... doch der neue Hüter Regre macht eine Glans Parade und erwischt den Quaffel noch mit den Fingerspitzen, worauf dann wieder Gryffindor im Ballbesitz ist! Ein schneller Pass zu Sornson, der blitzschnell an Black weitergibt. Dieser Kerl ... er flitzt in Höchsttempo über das Feld! Black passt zu Battlers, Battlers passt zu Sornson und dieser zurück zu Black. Die Gryffindorjäger nutzen wirklich das ganze Feld!“ Es war schön zu beobachten, wie die Gryffindors das Spiel bestimmten. Selbst Lily, und von Lily wusste Maya, dass sie nicht wirklich viel Ahnung von Quidditch hatte, jubelte laut auf und Maria neben ihr riss beide Arme in die Luft.

„Black passt zu Sornson, der gibt den Quaffel zurück zu Black und mit einem gezielten Wurf versenkt er in ihm Mittelring! TOR für Gryffindor! 20 zu 0 für die Löwen! Die Ravenclaws müssen sich scheinbar einen Moment sammeln, doch schon bald geht das Spiel genauso schnell weiter wie zuvor. Treiber Fry schmettert einen Klatscher mit gefährlichem Tempo, dieser trifft Battlers und dieser gerät ins taumeln, worauf er die Verfolgung zu Nees verliert. Komm schon Mike, hohl dieses Mädchen ein!“ Mike schien größere Probleme zu haben, denn er rieb sich im Fliegen die Schulter. James schwebte wie ein Adler über dem Feld, unablässig suchten seine Augen das Spielfeld ab.

„Oh nein, Nees schießt wie eine Rakete direkt auf Regre zu, der etwas verunsichert schien! Komm schon, Dylan, den hast du! Nees holt aus und ... TOR für Ravenclaw! Ein Anschlusstreffer! 20:10 immer noch für Gryffindor. Gryffindor im Ballbesitz! Blitzpass von Regre zu Black, Black wirft weit nach vorne zu Sornson! Wo kommt den der auf einmal her! Ein Pass zu Battlers ... doch Spinnet fängt den Quaffel vor Battlers. Und da ist es wieder, das Tempo! Wahnsinn! Wo holen sie dieses Tempo nur her? LOS GRYFFINDOR NEHMT IHR GOTT VERDAMMT NOCH MAL DEN QUAFFEL AB!“ doch auch Chris Anweisungen brachten nichts, bald schon stand es 20:20.

„Nun wird Mannschaftskapitän Potter etwas grantig! Er scheint seine Jäger zusammen zu pfeifen!“ auch wenn es durch das Rufen schwer hörbar war, konnte man vernehmen, wie Sirius angewiesen wurde, anders zu spielen und auch die beiden Neuen bekamen eine neue Unterweisung.

„Nun sind die Gryffindors wieder im Ballbesitz. Der Quaffel wandert von Sornson zu Black, der direkt auf die Torringe zu fliegen scheint. Nun dreht er den Turbo auf. Wow... schaut doch nur Mädels, ist das nicht ein Köhner?“ ein Seufzen ging durch die Reihe, dicht gefolgt von Jubelrufen, als Sirius den Quaffel im linken Tarring versenkte. Maya spürte wie sie lächelte und ertappte sich selber dabei, wie sie kaum die Augen von Sirius lassen konnte.

„Die Ravenclaws wollen ihren Anschlusstreffer! Sofort kommen sie und wollen das Ding versenken, doch da hatte keiner mit Ruptert gerechnet. Sein geschlagener Klatscher schlägt Nees den Quaffel direkt aus dem Arm, direkt in die Hand von Sornson. Ein wahnsinnig spannendes Spiel, meine verehrten Zuschauer! Temporeich und taktisch scheinbar sehr wohl überlegt. Sornson löst sich aus der Menge der Jäger.“

„GEH ALLEINE!“ hörte Maya Sirius Stimme, auch Chris schien sie zu vernehmen.

„Black gibt Anweisungen und ... LOS KOMM SCHON MATT! DAS DING GEHÖRT DIR! JAAAA; TOR FÜR GRYFFINDOR! 40:20! Was sagt ihr jetzt, ihr Ravenclaws? Fangt ihr schon an zu schwitzen? Gryffindor wird euch wegputzen!“

„Mister Ross! Seien sie unparteiisch!“ McGonagalls Stimme hallte durch das Stadion gefolgt von einigen Lachern unter den Zuschauern. Maya konnte nicht lächeln, viel zu sehr war sie auf Sirius konzentriert, wie er seinen Besen in hohem Tempo herumriss und Lucia Spinnet folgte.

„Spinnet holt sich den Quaffel, scheinbar nun leicht aufgebracht! Doch ihr Pass geht ins Leere und da taucht Battlers auf, schlägt den Quaffel nach vorne zu Black, dieser macht sich sofort auf den Weg zu den Torringen. Achtung Sirius... ein Klatscher! Aua...das muss wehgetan haben! Der Klatscher trifft Black, der ihm nicht mehr ausweichen kann. Black lässt den Quaffel fallen!“ Der Klatscher traf Sirius direkt am Arm, streifte seinen Bauch und traf ihn dann in Brust. Maya riss die Hände vor den Mund um einen Aufschrei

abzuwürgen. Er ließ den Quaffel fallen, den Sornson unter ihm weg fing. Maya konnte ihr Augen nicht von Sirius lassen, nicht mal, als Matt noch ein Tor schoss und damit Gryffindor mit 50:20 anführte. Ihre Aufmerksamkeit galt ganz alleine Sirius, der tief Luft holte. Dann trafen sich einen Augenblick ihre Blicke und Maya sah ihn erschrocken an, worauf ihm ein aufmunterndes Lächeln auf die Züge schlich. Es ging ihm wohl besser.

„Zeig es ihnen, Sirius!“ formte Maya mit den Lippen, worauf er grinste und sofort den Besen herumriss um sich wieder in das Spielgeschehen einzumischen.

„Black scheint es besser zu gehen! Er holt sich sofort den Quaffel, saust über das Feld, passt zu Battlers, der unter Nees hinweg schießt und Grangs ausweicht und passt zurück an Black, der Diggory austanzt und den Quaffel im TOR versenkt! 60:20 für Gryffindor! Und was ist das? Sirius Black dreht sich zur Gryffindor-Fan-Tribüne hin und lächelt. Wollte wohl wieder einem Mädchen zeigen, dass er gut ist...!“ Der Rest in seinem Satz ging in Seufzen unter, worauf Maya grinste. Sie wusste, dass Sirius ihr zugelächelt hatte. Ein plötzliches Raunen ging durch das Stadion, als Battlers beinahe vom Besen fiel, um einem Klatscher auszuweichen und dennoch ein Tor schoss. Diggory schien zu verzweifeln doch die Spieler von Gryffindor drehten nun richtig auf. Nach einer halben Stunde stand es schließlich 110: 40 für Gryffindor.

„Und da kommt erneut Black, passt den Quaffel zu Sornson, der Battlers passt. Nun entsteht ein Rennen zwischen Battlers und Spinnet! KOMM SCHON MIKE! ZEIG IHR, WER DER BOSS IST!“ McGonnagall hatte scheinbar nicht mehr die Kraft, Chris zurück zu pfeifen, als Mike zurückpasste.

„Ein geschickter Pass zu Black und der wirft und dort taucht Diggory auf doch ... wow, Sornson scheint ihm eine Handbreit voraus. Nun sind alle drei Ringe komplett frei und ... TOR FÜR GRYFFINDOR! 120:40! Was ist das? Hat etwa Cornwell den Schnatz gesichtet?“ Cornwell flog schneller und zielsicher auf die Gryffindorstangen zu, doch James hatte Mühe ihn einzuholen.

„Potter holt langsam auf und nun entsteht ein Kopf an Kopf Rennen! Ein Klatscher geschlagen von McFunk kommt in ihre Flugbahn und beide Sucher müssen abbremsen!“ Maya sah, wie Cornwell als auch James eine Vollbremsung hinlegten und so plötzlich abbremsen, dass Cornwell fast kopfüber vom Besen gesegelt wäre. Diese Zeit nutzte der Schnatz und wich schnell nach oben aus. Nun sprangen die Zuschauer auf.

„Potter liegt direkt hinter dem Schnatz. Cornwell holt auf, doch bleibt immer an Potters Besenende. Potter streckt die Hand aus und ... TOR für Gryffindor geschossen von Battlers. 130:40 für Gryffindor. Wahnsinn! LOS JAMES; HOHL DIR DEN SCHNATZ!“ Lily neben ihr schrie auf und hielt sich die Hand sofort vor den Mund.

„Komm schon, James! Komm schon!“ murmelte Maya vor sich hin, war gebannt auf James fixiert, der plötzlich mit einer Handbewegung seinen Besen in die Senkrechte zog und die Hand hob.

„JA!“ hörte sie ihn noch rufen, ehe Chris Stimme das Stadion füllte.

„JAMES POTTER FÄNGT DEN SCHNATZ! GRYFFINDOR GEWINNT MIT 280 ZU 40 GEGEN RAVENCLAR! WAS FÜR EIN FANG! BRILLANT; JAMES!!!“ der Rest seines Satzes ging in den Tosen der Menge unter. Maya drehte sich, um mit Lily und den anderen aus dem Stadion zu gehen, als sie sah, wie Maria Remus Hand hielt. Scheinbar hatte sie vor lauter Nervosität nach seiner Hand gegriffen. Als Maria sich zum gehen wand, löste sie sofort ihre Hand von Remus und wurde krebsrot. Maya konnte sich jedoch ein Grinsen nicht verkneifen.

Nun saßen sie hier im Gemeinschaftsraum und warteten auf ihre Spieler. Wie gebannt sahen einige Mädchen zum Portal, doch Lily und Maya und Maria hatten sich direkt an den Kamin gesetzt, wo Kevin Mickett die improvisierte Bar managte.

„James war wirklich toll! Der Fang war ... auch wenn ich nicht von Quidditsch verstehe ... sehr gelungen! Wahnsinn, was der aus seinem Besen raus geholt hat!“ Lily schien aus dem Schwärmen gar nicht raus zukommen, worauf Maya Remus einen grinsenden Blick zuwarf, worauf sie sah, dass er schmunzelte. Kurze Zeit später öffnete sich das Portal und sieben Jungs kamen in den Gemeinschaftsraum, die sofort laut begrüßt worden waren.

„WOW!! IHR WART SO GUT!“

„DAS SPIEL WAR DER WAHNSINN!“

„WIR HABEN GEWONNEN!“

„GRYFFINDOR FOREVER!“

„SUPER; IHR SEIT DIE BESTEN!“ Maya musste schmunzeln, als James ein strahlendes Grinsen aufsetzte. Ihm fielen sofort Mädchen um den Hals, küssten ihn auf die Wange und umarmten ihn sofort gleichzeitig bemerkte Maya, wie Lily sich versteifte. Sie verkrampfte sich, was keiner aus Maya bemerkte.

„Geh zu ihm!“ flüsterte diese Lily ins Ohr, worauf sie den Kopf schüttelte und ihn dann auch schon sofort senkte. Plötzlich stand James vor ihnen.

„Super spiel, James! Der Knaller!“ Maya umarmte James kurz freundschaftlich.

„Tolles Spiel!“ meinten auch Maria und Remus, ehe James Blick sich auf Lily haftet, die ihn schüchtern ansah. Sie wurde leicht rot auf den Wangen und Maya hätte sich beinahe die Hand vor die Stirn geschlagen, doch sah dann, dass Lily einen scheinbar gekonnten Augenaufschlag hervorbrachte und James dann durch ihre grünen Augen schüchtern ansah.

„Gutes Spiel, James!“ meinte sie und stand auf, worauf er sie anlächelte. Sie küsste ihn vorsichtig auf die Wange, worauf sie noch roter wurde und er nur noch mehr strahlte.

„Danke, Lily!“ er lächelte, wobei seine braunen Augen beinahe vor Freude sprühten. Maya sah, wie er vorsichtig mit seiner Hand über die von Lily strich, worauf sie sich leicht wegdrehte, um die beiden nicht zu stören, dennoch konnte sie nicht verhindern, dass ihr ein siegessicheres Lächeln auf die Lippen stahl.

„Los Kevin, gib uns eine Runde aus! Wir brennen!“ meinte Sean von hinten und sofort bekam er Zustimmung. Maya sah Sirius an, der in einer Meute umkreist von Mädchen stand, die ihn alle irgendwo berührten. Sie schienen beinahe zu sabbern. Sirius grinste ab und zu mal und strich sich die Haare aus der Stirn. Dennoch schien er die Mädchen ein wenig zu ignorieren. Er unterhielt sich mit Chris, der ihm zustimmend zunickte. Dann wanderte sein Blick durch den Raum und Sirius sah sie an. Maya zeigte ein Zaghaftes Lächeln, worauf er sich von den vielen Mädchen löste und auf sie zukam, Maya ihm um den Hals fiel und ihn fest an sich drückte, worauf seine Hände sich um ihren Rücken schlossen.

„Das Spiel ... ihr ... und du ... ihr wart einfach super gut! Das war echt göttlich mit anzusehen!“ murmelte sie ihm leise ins Ohr und tat es Lily nach, indem sie Sirius sanft auf die Wange küsste. Er löste sich sanft von ihr und strich ihr über die Wange, worauf sie sich beherrschen musste, nicht rot zu werden. Sie wollte sich nicht so benehmen wie die vielen Tussen, die sich immerzu um ihn scharren.

„Ungefähr ab der Hälfte hab ich angefangen, die Tore für dich zu schießen!“ murmelte er und sie lächelte ihn breit an. Vielleicht bestand doch eine Chance.

„Komm, lass uns feiern!“ meinte er und zog sie hinter sich her zu Sean, den Maya kurzerhand auch einfach umarmte, ebenso wie Elia, der anzüglich grinste.

„Das war ein Spiel! Ich glaube, ich trinke mir jetzt die Birne weg, schnapp mir ein Mädchen, geh in mein Zimmer, hau mich hin und stehe nicht vor dem Mittagessen morgen auf!“ meinte Elia und Sirius grinste und schlang einen Arm um Maya. Elias helle Augen leuchtete sofort leicht auf und er schien Sirius sogar provokant anzusehen. Maya lächelte ihn einfach nur an, während sie sich in Sirius Armen geborgen fühlte.

„Mach doch! Die Mädchen dort hinten sind bestimmt wahnsinnig scharf auf einen besoffenen und müden Liebhaber!“ meinte er, wobei er nach hinten zu der Mädchenschar deutete.

„Okay!“ Elia lächelte Maya an, die nur noch fester an Sirius gezogen wurde. Ein Zeichen. Ein kleines Zeichen dafür, dass er sie vielleicht doch etwas mehr mochte?!?!?!?

\*\*\*\*\*

Mögt ihr es?? Über Kommis würde ich mich echt freuen!!

DANKE

# Angriff aus dem Nichts

Hey Leute...

es tut mir schrecklich leid, aba ich hatte soviel Zeug um die Ohren in den letzten Tagen, dass ich nicht dazu gekommen bin, das neue Chap reinzustellen!!!!

Ich hoffe, ihr seit mir wegen der Handlung nicht zu arg böse!!

@Isabelle: tut mir leid, dass ich nicht so schnell weitergeschrieben habe!!! Eine Veränderung wird kommen! Auch wenn sie dir nicht gefällt, in diesem Chap gibt es eine Veränderung!!! DANKE

@Blackfan90: Huhuz...danke für den Kommi!! Ich freue mich, dass es dir gefallen hat! Und ich hatte ziemlich bedenken, weil ich hab noch nie ein Quidditchspiel beschrieben!!!^^ :D naja... hoffe, du machst zum neuen Chap auch so ein Kommi!! DANKE

@Mrs.Black: Hey du ... also noch musst du ein Chap warten, dann bekommst du deine veralteten Annäherungsversuche von James^^ :D DANKE

@Albus: schön, dass dir das Chap gefallen hat!! Hoffe, dir gefällt das neue (bis auf die Handlung natürlich) ... DANKE

@wmsbunniixx33: Ich freue mich, wenn ich deine Droge sein kann^^ :D hoffe, du liest weiterhin so schön!! Aba das nächste Chap wird nicht genial... es wird genial traurig!!! DANKE

@Kati: Hier gehts weiter... hoffe es ist nicht alzu schockierend und du reißt mir dafür nicht den Kopf ab!! DANKE

@Kekzii: Keine Sorge, du hast mein Ego schon in die Höööhe getrieben^^ :D Danke, danke!!!^^ hoffe, du akzeptierst das neue Chap auch und reiß mir nicht den Kopf ab, ja? Bitte, bitte!!! DANKE

@Krone: Hey ho... alsoooooo ... neues Chap! Hoffe, du magst es irgendwie,... vllt auch nur vom Schreibstil weil die Handlung ist ja ... uhhh^^ :D DANKE

@Lina: Tut mir leid, dass ich nicht so schnell zurückgeschrieben habe! Also ... ähm... maaaaaan \*die 1000€ zurückschrieben\* Nach dem Chap werde ich kein Geld mehr bekommen^^ Hoffe trotzdem, du magst es irgendwie^^ :D:D DANKE

@Lily: alsooooo ... hoffe, du magst das neue Chap! Und auch wenn einige Charaktere zu kurz kommen und so ... nächstes Chap wird besser!! DANKE

@Ginnyyy: Also, ich hab ja dieses Mal auf mich warten lassen! Hoffe, trotzdem dass du mir nicht böse bist!! DANKE

@Lilly-Potter: na wie war denn dann dein Urlaub? Du hast es voll gut! Hier is es arschkalt und Mallorca... \*seufz\* naja ... dann kühl ich dich noch zusätzlich mit dem Chap etwas ab!! DANKE

\*\*\*\*\*

Zaubertränke. Wie langweilig. Maya starrte nach vorne, wo Slughorn irgendwas an die Tafel schrieb. Maria neben ihr ächzte leise auf.

„Warum muss Theorie immer so verdammt trocken sein?“ fragte sie leise.

„Scht!“ fuhr Lily sie zusammen und Maya schüttelte über die Rothaarige nur den Kopf, dir wie begannt zu

dem Professor nach vorne sah. Er war doch so unglaublich langweilig! Maya drehte den Kopf und sah nach hinten, wo Sirius und James leise Kessel-broxy spielten. Sirius hob den Blick und grinste Maya an, die ihm auch anlächelte. Dann fiel Maya plötzlich auf, dass sie beobachtet wurde. Lucius Malfoy sah sie immer wieder an und tuschelte dann mit Snape, der direkt neben ihm saß. Dieser redete dann leise mit Bella und diese grinste nur vor sich hin und hob Malfoy ab und zu mal den Daumen, worauf er überaus hochnäsig und gehässig grinste. Maya wand sich wieder nach vorne. Sie fragte sich schon, was die Slytherins da hinten taten, doch große Sorgen machte sie sich eh keine.

„Und das, meine Herrschaften löst die Wirkung des Trankes aus!“ gähmend legte Maya den Kopf auf die Bank, worauf Lily ihr einen ziemlich heftigen Ellenbogenschlag in die Seite gab, sodass sie seitlich vom Stuhl zu fallen drohte, wenn Maria sie nicht festgehalten hatte.

„Kannst du nicht mal aufpassen?“ Maya rieb sich die Seite. Ihre Rippen schmerzten. Und ihr war langweilig. Sie starrte nun nach vorne, ohne richtig wahr zu nehmen, was der Professor dort vorne sagte.

„Ich gehe eben noch mal auf die Toilette, wartete nicht auf mich! Ich find den Weg zu Verwandlung schon alleine!“ lächelte Maya ihre Freundinnen nach Zaubersprüche an und ging eben auf die Toilette. Als sie wieder auf den Korridor trat, lehnten Malfoy, Crabb, Goil, Lestranger und Bella an der Wand und grinsten sie hämisch an. Maya tastete mit ihren Fingern nach ihrem Zauberstab.

„Na wen haben wir denn hier so ganz alleine in den dunklen Korridoren von Hogwarts? Wo hast du denn deine Beschützer gelassen, Hennek?“ grinste Bella zynisch und Maya sah sie mit hochgezogener Augenbraue an.

„Naja...hier scheinen sie nicht zu sein! Danke ich zumindest! Aber du könntest ja mal nachschauen gehen, Bella!“ antwortete Maya und nun stieß sich Malfoy von der Wand ab, was sehr schwul herüberkam.

„Eigentlich wollte Bella dir damit nur sagen, dass du ganz ohne Schutz bist, Hennek! Und wir sind eindeutig in der Überzahl!“ seine Stimme war eiskalt und dann läutete es zum Unterricht.

„Tut mir Leid, Jungs, das nächste Mal können wir uns wieder so toll unterhalten, aber ich denke, ich werde nun zum Unterricht gehen! Bis dahin!“ Maya wollte den Korridor entlanglaufen, doch Crabb und Goil stellten sich ihr in den Weg.

„Ich denke nicht, dass du so einfach in den Unterricht gehen wirst! Denkst du, wir würden dich einfach so gehen lassen?“ Maya wusste, dass es nun brenzlich werden könnte.

„Ja, denke ich!“ antwortete sie nur und wollte sich zwischen der Wand und Crabb vorbeischieben, doch dieser schubste sie zurück. Inzwischen hatten die Slytherins einen Kreis um sie gebildet und schienen hungrig wie Wölfe.

„Da hast du aber geschnitten, Gryffindor!“ Maya drehte sich Bella zu, die inzwischen ihren Zauberstab gezogen hatte.

„Wie feige seit ihr denn? Wenn jemand um mich herum ist, habt ihr Angst mich anzugreifen, weil wir zu stark für euch sind! Aber mit fünf gegen einen habt ihr den Mumm, euch mir in den Weg zu stellen! Oh Himmel ... ich wusste gar nicht, dass Feigheit auch eine Eigenschaft von Slytherins ist!“ Bella warf ihr einen Fluch zu, den Maya in letzter Sekunde aus der Flugbahn treten konnte.

„Halt dein Schandmaul, Hennek!“ Super hibekommen, Maya, dachte das Gryffindormädchen bei sich selber. Nun hatte sie sie auch noch wütend bekommen. Den Mund zu halten wäre auch eine kluge Entscheidung gewesen.

\*\*\*Sichtwechsel: Sirius\*\*\*

Wie öde. Heute wollten die Lehrer sie echt zum einschlafen bringen. Selbst McGonagall schwafelte heute irgendwas von wegen Theorie. Wie ermüdende. James neben ihm hatte schon vor einer ziemlich langen Weile abgeschaltet und starrte nun nach vorne auf den Rücken einer gewissen Rothaarigen, die wie auch in Zaubersprüche dem Lehrer an den Lippen hing. Wie konnte sie nur aufpassen? Selbst Moony schien fast zu schlafen, oder sah er nach vorne verträumt zu seiner Angebeteten die neben Maya saß? Sirius folgte Remus Blick und sah nach vorne. Er sah tatsächlich Maria an. Doch ... Mayas Platz war leer. Auch Maria schien etwas nervös und flüsterte Isabella etwas zu, worauf diese sich umdrehte und auch auf den leeren Platz von Maya schaute und dann einfach nur die Schultern hochzog. Wo war sie?

„Prongs? Prongs, wach auf!“ leise fuchtelte Sirius vor James Augen rum, worauf dieser aus seinen

Träumen aufwachte. Er wurde leicht rot, worauf Sirius sich fragte, was Lily und er in seinem Tagtraum wohl getan hatten.

„Was, Pad?“ fragte James ebenso leise zurück.

„Wo ist Maya?“ murmelte Sirius leise fragend.

\*\*\*Sichtwechsel: Maya\*\*\*

Die Slytherin sahen sie an wie hungrige Wölfe.

„Dir werden dir zeigen, dass du nicht so ein großes Maul uns gegenüber haben solltest!“ Maya trat einen Schritt nach hinten, als sie sah, wie Bella mit ihrem Zauberstab herumfuchtelte und dabei ihre wirren schwarzen Haare hinters Ohr strich.

„Okay, ich tu es nicht wieder! Lasst ihr mich jetzt durch, McGonnagall wird nicht glücklich darüber sein, dass ich immer noch nicht im Unterricht bin!“ Maya wollte sich erneut zwischen den beiden Gorillas hindurchquetschen, doch ein Fluch traf sie direkt in den Rücken und zog sie zurück, sodass sie wieder in der Mitte der Slytherins stand.

„McGonnagall sollte deine geringste Sorge im Moment sein!“ fauchte Bellatrix sofort los.

„Gut, dass sage ich ihr! Ich weiß, ihr mögt meine Anwesenheit, aber würdet ihr mich durchlassen?“ fragte sie und wand sich Crabb und Goil zu, als ein Fluch sie direkt im Kreuz traf und sie auf den Boden fiel. Ein leises Keuchen trat über Mayas Lippen.

„Wir werden dir lehren zu fürchten!“ Maya richtete sich langsam auf.

„Gut, verschieben wir das auf morgen! Ich habe keinen Bock mich mit Leuten wie euch, die mir geistig eindeutig untergeordnet sind, länger als zu lange in einem Raum oder in unserem Fall Korridor zu sein!“ Ein Fluch schoss aus Bellas Zauberstab, doch nun hatte Maya ihren eigenen Zauberstab gezogen und hatte den Fluch abgeblockt. Bella mochte vielleicht gut sein, doch nicht so gut wie sie, beschloss Maya und währte auch den nächsten Fluch von Bellatrix geschickt ab. Auch Malfoy mischte sich nun im Geschehen ein. Seine Flüche waren teilweise unberechenbar. Mit einem Schlenker hatte Lestrangle ihr dann den Zauberstab entrissen. Maya sah die Slytherin beunruhigt an. Und jetzt?

\*\*\*Sichtwechsel: Sirius\*\*\*

„Was willst du von mir, Pad?“ James schien genervt, weil Sirius es doch wirklich gewagt hatte, ihn aus seinen tollen und unglaublich superschönen Tagträumen mit Lily Evans gezogen hatte.

„Ich habe dich gefragt, ob du weißt, wo Maya ist!“ wiederholte Sirius die Frage.

„Woher soll ich das den wissen? Bin ich ihr Babysitter? Sie sitzt doch da vorne...!“ doch er brach den Satz ab, als er nach vorne sah und Maria alleine in der Bank sah. Sirius sah auch noch einmal nach vorne, als müsse er sich wirklich vergewissern, dass Maya augenscheinlich nicht da war.

„Vielleicht hatte sie keine Lust auf Verwandlung! Das könnte ich nur zu gut nachvollziehen!“ meinte James und legte den Kopf wieder auf den Tisch.

„So etwas würde Maya nicht tun, Prongs! Und du weißt das auch!“ murmelte Sirius leise.

„Warum machst du dir darum Gedanken, Pad? Dir war es doch sonst auch immer egal, ob alle Leute im Unterricht waren, denn die Tatsache, dass du da warst hat dich schon immer mega angekotzt! Also... warum machst du dir in letzter Zeit so viele Gedanken um unseren neuen Wirbelwind?“ James sah Sirius an und verlegen sah Sirius weg, worauf James sich aufrechter hinsetzte.

„Pad? Was ist los?“ Doch selbst nun, da er, zwar immer noch flüsternd aber eindringlich gefragt hatte, bekam er von seinem besten Freund keine Antwort.

„Padfood?“ nicht... nada... nothing!

„Padfood kann es vielleicht sein, dass du dir Sorgen um Maya machst?“ Sirius sah James etwas verzweifelt an, worauf dieser nur noch mehr die Augenbraue nach oben zog.

„Vielleicht!“ murmelte Sirius und James schnappte leise nach Luft.

„Bedeutet dir unser Wirbelwind also mehr als irgendeine von den anderen?“

„Vielleicht!“

„Dann magst du sie also mehr als die anderen Weiber, die dich umkreisen!“

„Vielleicht!“

„Dann ist sie es, die du heute morgen in Zaubertränke angestarrt hast?“

„Vielleicht... Moment, ich habe sie nicht auffällig angestarrt!“ Sirius fuhr herum und sah James wütend an.

„Und hör auf mich auszufragen! Du bist ja schlimmer als McGonagall in einer mündlichen Prüfung und die ... die ist schon schlimm!“

„Ich werde doch wohl noch fragen dürfen...!“

„Nein!“

\*\*\*Sichtwechsel: Maya\*\*\*

Die Slytherins waren nicht dumm. Sie bekam einen Schockzauber direkt in die Magengrube. Während der Fluch anhielt, schleppten Crabb und Goil sie in einen sehr alten Korridor.

„Hier findet sie so schnell keiner!“ Malfoy nahm den Fluch von Maya und beugte sich nach vorne, um Maya einen Schlag ins Gesicht zu geben, worauf ihren Kopf gegen den Boden gestoßen wurde. Nun bekam sie auch noch Kopfschmerzen. Was Slytherins doch alles konnten. Bellatrix spielte mit ihrem Zauberstab herum.

„Sie hier einfach liegen zu lassen erscheint mir noch nicht Strafe genug!“ murmelte sie und auch Malfoy grinste hinterhältig. In diesem Moment klingelte es zur Pause.

„Beeilen wir uns!“ murmelte Malfoy sofort und hob seinen Zauberstab. Erst belegte er Maya mit einem Schweigezauber, ehe er sie durch die Luft wirbeln ließ und sie dann auf den Boden fielen ließ. Die Slytherins grölten. Sie fanden es bestimmt schrecklich amüsant.

„Gefällt dir das, du kleine Blutsverräterin?“ Bellatrix fürchterliches Lachen erklang durch die Korridore. Am liebsten hätte Maya ihr den Kopf eingeschlagen, doch ohne Zauberstab war ihr das wohl kaum möglich.

„Lucius, wir müssen uns beeilen! Der Unterricht fängt in 10 Minuten an! Und wir haben sie nun genug aufgeklärt, so was mit uns nicht noch einmal zu tun! Lassen wir sie hier einfach liegen!“ Maya schmerzte jeder Knochen.

„Okay...!“ er hob seinen Zauberstab.

\*\*\*Sichtwechsel: Sirius\*\*\*

„Hey Evans ... warte mal eine Sekunde!“ rief Sirius Lily hinterher die schon im neuen Klassenzimmer verschwunden war um sich auf ihren Platz zu setzen. Lily drehte sich um und sah Sirius lächelnd an, worauf er sich fragte, ob er irgendwie anders heute aussah.

„Ja?“ fragte sie und Sirius stellte sich neben sie und streckte die Hände in die Hosentaschen.

„Wo ist Maya?“ fragte er und Lily sah ihn etwas ungläubig an.

„Wenn wir das wüssten! Sie wollte nach Zaubertränke aufs Klo und seitdem haben wir sie nicht mehr gesehen! Es ist eigentlich nicht so Mayas Art, Schule zu schwänzen!“ kam Marias Stimme von hinten und sie ließ sich neben Lily nieder.

„Vielleicht war ihr schlecht! Dann würde meine Theorie mit der Schwangerschaft wieder aufgehen!“ grinste Isabella und ließ sich auf Lilys anderen Seite nieder. Sie warf ihre kurzen schwarzen Haare nach hinten und lächelte Sirius entgegen, doch dieser konnte nicht lächeln.

„Mensch Isa, das ist gerade nicht lustig! Vielleicht geht's ihr wirklich nicht gut!“ meinte Lily und auch Maria nickte. Vielleicht war ihr auch etwas passiert.

„Wir werden nach Geschichte nachschauen! Wir haben ja dann eh Schluss. Wir können ja dann in den Schlafsaal nachschauen, ob sie dort ist! Hoffentlich geht es ihr gut!“ meinte Maria und sah nun auch etwas besorgt aus. Sirius ließ sich neben James und Remus nieder. Auch beide hatten eine leichte Sorgenfalte im Gesicht.

„Ist dir eigentlich mal aufgefallen, dass deine Cousine und das andere Ungeziefer auch nicht mehr im Unterricht sind, Pad?“

\*\*\*Sichtwechsel: Maya\*\*\*

Irgendwas stimmte nicht. Die Slytherins hatten einen Fluch über sie gesprochen und dann war sie bewusstlos geworden. Nun wachte sie auf. Sie spürte die kalten Fliesen unter ihrem Körper, spürte das nasse Blut an ihrer Hand, wo ihre Knochen gegen die Wand geprallt waren. Sie hatte eine kleine Wunde an der Seite

und spürte das Ziehen. Doch das war nicht mal das größte Problem. Irgendwas war nicht in Ordnung. Mayas Hände tasteten über den Boden. Sie lag immer noch in dem Korridor. Die Kälte um sie herum ließ sie vermuten, dass sie in der Nähe eines offenen Fensters liegen musste. Sie hörte kein einziges Geräusch, scheinbar war sie nur umgeben von totem Stein. Sie spürte ihren Zauberstab unter ihren Fingern, als sie weiter über den Teppich tastete. Der Bodenbelag hatte sich inzwischen mit Blut voll gesaugt. Doch das war es auch nicht. Sie sah nicht mehr. Sie öffnete und schloss die Augen, doch erkannte kein Tageslicht. Immer noch gähnende Dunkelheit und Düsternis um sie herum. Was war das? Wo kam das her? Maya tastete nach ihren Augen, tastete darüber. Sie hatte keine Binde um. Sie sah einfach nichts mehr. Ein seltsames Gefühl durchströmte Maya. Wieso konnte sie nichts mehr sehen? War es hier drin so dunkel? Aber sie lag doch immer noch auf dem Korridor. Hatten die Slytherins ihr einen dunklen Rauch als Mitbewohner in diesem ekeligen Ort gelassen. Sie hörte, wie es zur Stunde klingelte. Sie wollte raus aus diesem schwarzen Loch. Sie hob ihren Zauberstab auf.

„Lumos!“ murmelte sie leise, spürte, wie ihr Zauberstab den Zauber wirkte, doch sie sah nichts. Sie sah kein Ergebnis des Fluches. Und plötzlich traf es Maya wie ein Blitz. Sie war blind.

\*\*\*Sichtwechsel: Sirius\*\*\*

Endlich frei. Zusammen mit den Mädchen gingen Remus, James und Sirius zurück zum Gemeinschaftsraum. Die Mädchen hatten alle einen harten Gesichtszug auf den Lippen und auch die Jungs sahen nicht wahnsinnig glücklich aus. Während die Jungs sich in den Gemeinschaftsraum fletschten und ein paar Erstklässler ihnen sofort Platz machten, gingen die Mädchen nach oben.

„Hoffentlich ist sie da!“ meinte Sirius und James sah ihn nickend an, doch ein leises Lächeln hatte sich auf seine Züge geschlichen.

„Was?“ blaffte ihn sein bester Freund sofort an.

„Weißt du was, Moony, ich glaube unser Pady hat sich verliebguckt!“ grinste James hämisch und Sirius schlug ein Kissen nach ihm.

„Nein hab ich nicht!“

„Doch, das hast du!“

„Nein!“

„Doch!“

„Nein!“

„Doch!“

„Überhaupt nicht! Wie kommst du auf so einen Scheiß?“

„Wie du sie anguckst, wie du dir Sorgen um sie machst... süß... unser Pady ... oh nein! Wie niedlich! Verliebt, verliebt, verliebt!“ James wurde extrem nervig.

„Das stimmt doch überhaupt nicht! Du laberst einen Müll!“

„Und nun leugnest du es auch nicht. Wie niedlich!“

„Halt deinen Mund, Prongs! Sonst fängst du dir welche! Und ich und Maya sind nur Freunde!“

„Aber du möchtest nicht nur ein Freund sein, stimmst!“ flötete James weiter und auch Remus grinste.

„So ein Müll!“

„Gar nicht wahr!“

„Und ob!“

„Weißt du was, Prongs? Kümmere dich um dich selber!“

„Wie es scheint, hast du im Moment mehr Probleme als ich! Und ich bin ein Hilfsbreiter Mensch... weißt du! Und unser Pady ist verlieeeeeebt!“

„Halt die Klappe Prongs! Ich bin nicht verliebt!“

„Und ob du das bist!“

„Ein Black brauchst sich gar nicht zu verlieben! Ich bekomme eh jede, die ich will!“

„Außer Maya und das verstehst du nicht!“

„Ich hätte sie auch rum bekommen, aber weil ich nicht in sie verliebt bin, habe ich gar nicht erst vorgehabt, was mit ihr zu haben!“

„Und ob du es bist!“

„Nein, bin ich nicht!“

„Doch! Du solltest dich mal anschauen!“

„Bin ich nicht und schau doch mal in den Spiegel!“

„Ich gebe es ja wenigstens zu aber du nicht!“

„Halt die Klappe Prongs! Du hast keine Ahnung!“

„Scheinbar mehr als du!“

„Ähm ... Jung?“ James, Remus und Sirius Augen wanden sich Maria zu, die vor ihnen stand. Sie sah noch besorgter aus.

„Sie ist nicht oben! Sie ist bestimmt ... irgendwo! Vielleicht hat sie sich verlaufen? Vielleicht aber auch nicht ... vielleicht ...!“ Sirius hatte sofort verstanden. Er fühlte sich schrecklich.

„Bella!“ murmelte er leise und sprang sofort auf, dicht gefolgt von James und Remus.

„Wir suchen sie! Ich gehe nach unten in die Kerker, dort wird sie vermutlich sein!“ mit diesen Worten rannte Sirius sofort aus dem Gemeinschaftsraum. Er würde seine Cousine verfluchen und ihr jedes Haar einzeln entreißen, wenn Maya etwas passiert war. Er würde sie verfluchen und sie leiden sehen.

\*\*\*Sichtwechsel: Maya\*\*\*

Sie lag nun schon eine ganze Weile hier rum. Es wurde immer kälter. Sie versuchte es noch mal, doch wieder passierte nichts. Es musste doch endlich klappen.

„Lumos!“ schluchzte sie noch einmal, doch wieder sah sie nichts. Sie konnte es nicht verstehen. Wo war ihr geliebtes Tageslicht? Wo war der Sonnenschein? Sie umgab nur schreckliche, endlose Dunkelheit und das schreckliche Gefühl der Leere und der Einsamkeit. Warum fand sie denn keiner? War sie unsichtbar? Wo waren ihre Mädchen? Wo waren Sirius und James? Suchten sie gar nicht nach ihr? Sie schluchzte erneut leise auf. Noch nie hatte sie sich so hilflos gefühlt. Ihr Körper zitterte vor Kälte und ihre Wunden schmerzten. Nun hatten die Slytherins ja doch wirklich gesiegt.

„Sie waren ja auch vier Leute mehr als ich!“ murmelte sie leise vor sich hin, versuchte sich abzulenken von der Tatsache, dass sie nichts mehr sah. Wie konnte die Düsterei nur so grausam sein? Würden die Slytherins eine Strafe bekommen oder würde sie hier sterben und keinen würde es interessieren? Eigentlich musste es ja keinen interessieren. Sie hatte ja niemanden mehr. Ihre Mutter würde nur geschockt sein, wie schwach sie war. Ihr Vater wäre an die Decke gegangen, aber er war ja auch nicht mehr. Sie hörte sich selber schluchzen und fühlte sich schrecklich als sie sich vorstellte, wie es aussehen musste, sich selber auf dem Korridorboden zu sehen. Würde sie je wieder sehen können?

\*\*\*Sichtwechsel: Sirius\*\*\*

Er musste sie einfach finden! Egal wo sie war, er musste sie finden! Warum er so dumm gewesen war und die Karte nicht mitgenommen hatte, wusste er nicht. Er musste sich auf jeden Fall beeilen. Wer weiß, was die Schlangen ihr angetan hatten. Er hatte sie gewarnt. Einmal...ein einziges Mal hatte er sie aus den Augen gelassen. Und was war passiert? Seine kranke Cousine hatte sie vielleicht sonst wo hin geschleppt. Hoffentlich ging es ihr gut! Hoffentlich hatte sie sich nur verlaufen!

Inzwischen hatte Sirius die Kerker erreicht. Er lief den Weg zurück zum Zaubertrankzimmer, doch dort war Maya nicht. Als er weiterlief, fiel ihm auf, dass ein Kater in der Wand war. Ein Fluch musste dort eingeschlagen sein. Dieser Kater war ihm bis hier hin noch nicht aufgefallen. Vielleicht war er neu. Vielleicht war Maya das Opfer des nächsten Fluches geworden. Seine Beine trugen ihn nur noch schneller. Wo würde man sie nicht finden? Die alten Gänge? Er wusste nicht genau, wo sie sich befanden, aber nach fünf Minuten betrat er einen einsamen verlassenen Gang. Er zog seinen Zauberstab der ihm den Weg leuchtete. Er hörte seine Schritte von der Wand zurück schallen und fragte sich, ob er rufen sollte. Einfach ihren Namen rufen sollte und auf eine Antwort warten sollte. Hoffentlich. Wenn sie nicht hier unten war, betete Sirius, dass James oder Remus sie fand.

„Komm schon, Maya! Wo bist du denn nur?“ fragte er sich und erst jetzt bemerkte er seine Panik. Er mochte sie! Er wollte ihr Lachen nie wieder vermissen. Er wollte nicht, dass sie einfach so verschwand. Sie sollte lachen und ihre blauen Augen sollten strahlen und glücklich sein. Sie sollte das süße Lächeln aufsetzen und ihn damit ansehen. Oder sonst wen. Solange sie noch glücklich war, war auch er glücklich. Okay, vielleicht war das gelogen. Vielleicht würde er nicht glücklich sein, wenn sie Haberfort so ansehen würde.

Eher würde er kotzen gehen. Doch erstmal mussten sie sie finden.

„Verdammt!“ murmelte und rannte den Gang entlang.

„MAYA?“ rief er in den Gang hinein. Es kam keine Antwort. Er rannte weiter, tiefer in das Labyrinth. Sie oder keine.

„MAYA?“

\*\*\*Sichtwechsel: Maya\*\*\*

Dunkelheit. Sie war gehässig. Verschluckte alles. Nur der Schmerz blieb.

„Was für ein Gefühl!“ murmelte sie vor sich hin und wollte sich aufrichten, doch sofort verließ sie die Kraft und sie sank in sich selbst zusammen. Sie fühlte sich alt, schrecklich müde und ihr war fürchterlich kalt.

„MAYA?“ mit einem Mal hörte sie eine Stimme. Sie schallte von weit weg. Dann nahm sie Schritte wahr. Jemand rannte. Geradewegs auf sie zu.

„MAYA? VERFLUCHT; WO BIST DU?“ sie erkannte seine Stimme. Sie wusste, dass er sie finden würde. Vorsichtig hob sie die Hand mit ihrem Zauberstab.

„Hier!“ rief sie leise, doch deutlich vernehmbar. Leise murmelte sie einen Lumos Zauber und hörte dann, wie die Schritte schneller auf sie zukamen. Dann sprinteten die Schritte los.

„Maya, oh nein! Es tut mir so Leid! Maya, schau mich an! Bleib bei mir, hörst du! Was haben sie nur mit dir gemacht? Es tut mir so leid!“ vorsichtig spürte sie seine weiche Hand an ihrer Wange. Sie spürte die Wärme in seinen Fingern, die scheinbar zitterten.

„Ich bring dich erstmal hier raus!“ murmelte er leise. Dann geschah nichts.

„Gib mir deine Hand, Kleines!“ meinte er und Maya hob die Hand, ehe sie leise schluchzte. Wo war denn nur seine Hand?

„Maya?“ er legte seine Hand in ihre.

„Ich sehe nichts, Sirius! Was ist das? Es ist doch dunkel hier, wie kannst du mich sehen?“ einen Moment stockte er.

„Aber ... Maya!... was?!“ einen Moment blieb alles stumm.

„Ich ... Maya ... wie ...!“ er stotterte nur weiter rum. Sie sah ihn nicht? Sie lag hier auf dem alten Boden, Blut überall um sie herum verteilt. Sie sah fürchterlich geschändet aus. Ihre sonst so schönen blonden Haare waren von Blut getränkt und ihre blauen Augen starrten Hilfe suchend in die Luft. Ihre Kleidung war ebenso voller Blut und auf ihrem Gesicht waren einige tiefe Kratzer! Doch wieso sah sie nichts? Er besah sich ihre Augen, die einfach nur ins Leere sahen. Was war das? Er schnappte leise nach Luft, ehe er versuchte ruhig zu bleiben. Wenn er nun Panik bekam, würde Maya noch panischer werden als sie ohnehin schon war und das würde nicht gut für ihren Zustand sein.

„Komm, Kleines!“ er fasste sie vorsichtig an und hob sie auf seine Arme und strich ihr vorsichtig über den Kopf, ehe er sie in den Kniekehlen fasste und vorsichtig mit ihr den Gang entlang lief.

„Alles wird gut, mein Kleines! Versprochen!“ Maya schluchzte leise auf. Irgendwas stimmte mit Maya nicht. Wieso sah sie nichts? War sie etwa blind? Zuzutrauen war es den Slytherins schon. In Sirius Hirn entstand schon Rachepläne gegen seine Cousine.

„Diese Mistkerle. Tut es sehr weh, Kleines?“ sie schluchzte nur und er drückte sie enger an sich, bedacht darauf, ihr nicht wehzutun, während er schnell laufend, den Weg zum Krankenflügel einschlug.

„Mister Black, ich muss sie dringend bitten den Krankenflügel zu verlassen, sonst kann ich Miss Hennek nicht behandeln!“ Maya hörte nur die Stimme der Krankenschwester, dicht gefolgt von Sirius.

„Bitte, Miss Pomfrey!“ er klang flehend, bittend beinahe quengelnd. Maya stellte sich seinen Gesichtsausdruck vor, wie er die Hundeaugen benutzte um die Krankenschwester zu überreden. Ein Schluchzen verließ ihre Kehle, sehr leise. Vielleicht würde sie es nie wieder sehen können.

„Raus, Mister Black!“ Sie spürte, wie Sirius ihre Hand kurz berührte.

„Ich bin direkt vor der Tür, Kleines!“ er küsste sie vorsichtig auf die Stirn, ehe sie spürte, wie er den Raum verließ.

\*\*\*Sichtwechsel: James und Remus\*\*\*

„Nichts! Sie ist nirgendwo! Gar nichts! Wo ist sie denn nur?“ fragte Lily leise und schon beinahe verzweifelt, als sie sich wieder im Gemeinschaftsraum trafen. James und Remus sahen einander an.

„Lass uns auf die Karte gucken!“ formte James mit den Lippen und Remus nickte und verschwand eben nach oben. Lily saß neben James und rieb sich die Hände, wobei sie zitterte.

„Hey Lily!“ als Lily aufsaß, erkannte James die starke Sorge in ihren Augen.

„Alles wird gut, das verspreche ich dir!“ vorsichtig legte er seine Hand auf ihre und sie lächelte mühsam und verschränkte ihre Finger mit seinen.

„Danke!“ trotz der schrecklichen Tatsache, dass sie Maya immer noch vermissten, stahl sich in James Körper ein Glücksgefühl, als Lily sich vorsichtig an ihn kuschelte und er legte vorsichtig einen Arm um sie um ihr sanft über den Kopf zu streicheln. Wo konnte Maya nur sein. Mit einem Mal hörte er schnelle Schritte. Lily und er sahen gleichzeitig auf und sprangen auf, als Remus die Stufen runterkam.

„Sie ist im Krankenflügel! Sirius steht vor der Tür! Er muss sie gefunden haben!“ nun schluchzte auch Maria leise auf und sie sprang sofort auf und rannte zum Portrait. James und Remus sahen sich einen Moment an, ehe James Lily hinter sich herzog und zusammen gingen sie äußerst schnell zum Krankenflügel. Als sie gemeinsam um die Ecke kamen, sahen sie Sirius, wie er am Boden saß und den Kopf auf die Arme gelegt hatte. Auf zweiten Blick konnte man sehen, dass er überall Blut hatte und Maria rannte sofort auf ihn zu, kniete vor ihm nieder und sah ihn panisch an, ehe sie ihm eine Hand auf die Schulter legte.

„Was ... Sirius, was hat sie?“ Sirius hob den Kopf und sein Gesichtsausdruck war eine Mischung aus Wut und Verzweiflung.

„Ich kann nicht viel sagen! Nur, dass es viel Blut war und ... das ... Maya ... Maya kann nichts mehr sehen! Sie ... sie ist ...!“

„Blind!“ beendete Lily leise den Satz und Sirius nickte mit dem Kopf, worauf James und Remus scharf die Luft einzogen und Maria nun nur noch lauter schluchzte. Remus trat zögerlich auf sie zu und sie stand auf und warf sich in seine Arme, die er sofort um sie schlang. Er wollte sie beruhigen. Auch James hielt Lilys Hand fester, die merklich zitterte.

„Wo hast du sie gefunden?“ fragte James leise und strich mit seinem Daumen immer wieder über Lilys samtweiche Haut.

„Unten in den Kerkern, in einem der sehr alten Gänge. Sie ... sie lag dort ... einfach in einer riesigen Blutlache und...!“ Sirius stotterte, worauf James sich sanft von Lily löste und Sirius hochzog und ihn fest umarmte. Sirius fühlte sich schrecklich. Vorsichtig löste sich James von ihm und nun legte er einen Arm wieder um Lily, die nur noch mehr schluchzte.

„Es wird ihr sicherlich bald besser gehen!“ Plötzlich hörten die sehr schnelle Schritte von dem einen Ende des Ganges. Mit wehendem Umhang und mit harten Schritten kam Dumbledore um die Ecke und blieb einen Moment stehen, als er sah, wie die fünf Siebtklässler vor der Tür standen. Seine Miene war unergründlich. Lily löste sich von James und ging einen Schritt auf den Direktor zu.

„Professor, was ist mit ihr? Ist es etwas ernstes?“ fragte sie leise und eine dicke Träne verließ ihre schönen grünen Augen. Der Professor musterte sie alle der Reihe nach, ehe sein Blick an Sirius hängen blieb, der ihn verzweifelt anstarrte.

„Danke, Mister Black, dass sie Miss Hennek gefunden haben! Ohne Sie wäre sie wahrscheinlich in den nächsten Stunden gestorben! Ja, Miss Evans, es ist etwas sehr ernstes! Ich kann noch nichts genaueres dazu sagen, aber ich bitte Sie, sich nicht verrückt zu machen! Wir werden eine Lösung für das ... Problem finden! Das verspreche ich Ihnen!“ Alle nickten mit dem Kopf, ehe der Professor seinen Weg fortsetzte und die Krankenflügeltür aufmachte und sie direkt hinter sich zuschob.

„Und sie ist wirklich ... blind?“ fragte Maria leise und Remus zog sie näher an sich, da ihre Stimme so gebrochen war. Ihre braunen Augen waren beinahe panisch vor Verzweiflung. Sirius schwieg nur, sein Kopf nickte vorsichtig.

„Hoffentlich geht es ihr bald besser! Dumbledore wird doch eine Möglichkeit finden, sie zu heilen, oder?“ fragte Lily leise und nun schwiegen alle. Eine bedrückende Stille legte sich auf die Schüler.

„Vielleicht!“ murmelte Sirius leise, ehe er sich wieder auf den Boden setzte und die Hände vors Gesicht schlug. Er hätte sie nicht alleine lassen sollte. Es war alles seine Schuld. Und erschrocken merkte er, dass sie ihm doch mehr bedeutete, als er zugeben würde. Die Angst um sie machte ihn bald wahnsinnig. Und es war alles seine Schuld.

\*\*\*\*\*

Tut mir leid! Hoffe, ihr seit nicht alzu böse und ihr schreibt viele Kommis! Nochmal ... sry!!

# Sorgen können Zusammenschweißen

Hey Leuteeeee... :D

@Tami: Hey ... schön, eine neue Leserin^^Da freue ich mich total!!!!!!! also... DANKE

@Escador: juhu...noch so ein jemand, der meine ff liest... das is ja mal suuuuper!!! DANKE

@Kati: Ja, ich denke mal, die Slytherins werden (von welcher Seite auch immer) ordentlich Probleme bekommen!! DANKE

@Lara: Also, ich hab nicht ganz so schnell weitergeschrieben... das Chap is mir relativ schwer gefallen^^ hoffe trotzdem, es gefällt dir :D DANKE

@Krönchen (was du kannst, kann ich auch^^): Dein Wunsch sei mir befehl, Meister^^ :D hoffe, dir gefällt das mit dem Sichtwechsel hier im Chap! Auch wenn es schwierig zu lesen ist, finde ich^^ :D DANKE

@Lilly-Potter: Oh wie sehr wünsch ich mich an den Strand... :D weg von der Kälte hier^^ also ... ein weiteres "blindes" chap.. hoffe es gefällt dir! DANKE

@Ginnyyy: das mit der Spannung hatte ich mit dem Sichtwechsel eigentlich erhofft und ich hoffe auch, du magst dann das neue Chap! DANKE

@Lina: Na gut, dann nehme ich die 1000 € erstmal doch^^ :D danke für den lieben Kommi!! und du brauchst dich nicht immer im Dreck wühlen^^ Ich schreib relativ schnell weiter^^ DANKE

@Schnitööö: Hey hu, du^^ also, hier gibts Regeln, an die sich gehalten werden \*großvateregardinenprädigt\* Kommmmmmmiis^^ :D danke für das Lob! Das weiß ich echt zu schätzen!!!!!!!!!!!!!! Hoffe, dir gefällt das neue Chap und wenn nicht, schreiben, damit ichs ändern kann^^ DANKE

@Kekzii: Dieses Mal musstest du etwas länger werden, mein kleiner Glückskeks und ich hoffe, dass du denkst, dass das Warten sich gelohnt hat!! Bald geht Romantischer weiter^^ :D DANKE

@Isabelle: Nein, ganz normal kannst du gar nicht sein, denn normale Leute schreiben mir nicht so oberhammamäßige lange und tolle Kommi^^ Naja.. wies weitergeht...dass musst du wohl oder übel abwarten, meine teure^^ DANKE

@wmsbunniixx33: ja, die Gefühle..schon komische Dinger^^ :D hoffe, du empfindest für das neue Chap nur Zustimmung^^ DANKE

@Blackfan90: Oh man, du setzt mich hier unter druck^^ Ich hoffe, du magst das neue Chap! Ich hoffe einfach mal \*fleh dich an, bitte hör nicht auf zu lesen! BITTE BITTE BITTE\* naja... ansonsten ... DANKE

@Mrs.Black: Und da ist ein neues Chap! Schreibe bitte, wie es dir gefallen hat! Für mich war dieses Chap irgendwie ... lang und irgendwie ... ziemlich schwer zu schreiben!!! DANKE

scHatz? Danke! Du bist der beste!!!!!! Ich liebe dich einfach für alles^^ okay, bis auf deine ewigen Kitzelaktionen...die nehmen wir mal außen vor^^ :D \*kuss\* (nur um dich auch mal wieder erwähnt zu haben!!!!^^)

\*\*\*\*\*

Lily lief nervös im Gemeinschaftsraum herum. Sie hatte noch nicht einmal ihre Hausaufgaben alle fertig. Das war auch im Moment nicht wichtig. Maya war viel wichtiger. Sie war nun schon seit einem Tag nicht bei Bewusstsein. Madam Pomfrey hatte erwähnt, dass sie sie in eine Art Schlafzustand versetzt hatte, damit sie ihre Schmerzen nicht spüren würde und dass der Heilungsprozess an ihren Augen schon vorangeschrittener war, wenn sie sie wieder öffnen würde. Doch nun war Lily nervös. Sie hatte Maya nicht gesehen, hatte dafür Sirius Black gesehen. Und sie hatte Sirius immer für einen relativ kalten Kerl gehalten, doch sein weißes Gesicht ließ sie vermuten, dass es um Maya nicht gut stand. Sie verfluchte die Slytherins. Seufzend und mit einem verdammt unguuten Gefühl ließ sich Lily in den nächsten Sessel gleiten. Maria war schon vor ein paar Minuten nach oben gegangen, es war spät und sie war sicherlich müde. Remus hatte versucht, Sirius zu überreden mit in den Schlafsaal zu kommen, doch Sirius hatte sich geweigert und so war er vor dem Krankenflügel geblieben. Remus war ebenfalls nach oben gegangen, er war blass im Gesicht und hatte tiefe Ringe unter den Augen gehabt. Lediglich sie und James waren noch im Gemeinschaftsraum. Sie wunderte sich über sich selber. Sie saß mit James Potter in einem Raum, ohne ihn anzusprechen, ohne ihn umzubringen und beinahe hoffte sie, dass er sie irgendwie beruhigen konnte. Doch er saß auf der Couch und starrte einfach nur ins Feuer. Dabei fiel ihr Blick direkt auf sein Gesicht. Er saß dort, auch wenn er versuchte, dass es nicht so auffiel, er machte sich Sorgen. Ob er sich nun Sorgen um seinen besten Freund oder über Maya machte, dass konnte Lily nicht sagen. Sie sah wieder weg, doch ihr Blick wanderte wieder zu ihm. Seine schwarzen Haare wie immer wild um den Kopf, seine braunen Augen starr auf das Feuer gerichtet. Wie sehr hatte sie ihn damals gehasst und wie menschlich war er in den letzten Monaten geworden. Er war das genaue Gegenteil von damals, musste Lily bekennen.

\*\*\*Flashback\*\*\*

„Hey Evans!“ Ein Fünfzehnjähriger James Potter rannte hinter einem rothaarigen Mädchen hinterher, das mit schnellen Schritten und wehendem Umhang den Gang entlang lief. Sie sah schon deutlich genervt aus. „Evans, warte doch mal!“ sie verdrehte nur die Augen und lief weiter. Er war so zum kotzen. „EVANS!“ mit einem Ruck drehte sie sich zu ihm um und er hielt vor ihr an. Seine Hand schnellte sofort zu seinen Haaren, strich durch und machte sie nur noch unordentlicher. Er war so was von ein Aufreißer. „Was willst du, Potter?“ fauchte sie ihn an und ihm schlich ein Grinsen auf die Züge. „Naja ... gehst du mit mir aus?“ Lily hätte sich am liebsten selbst vor die Stirn geschlagen. Warum war sie noch mal angehalten? Wie oft hatte sie es ihm schon gesagt? Unzählige Male, schoss es ihr durch den Kopf. „Potter, ehe ich mit dir ausgehe, gehe ich mit Professor Dumbledore aus!“ sie wollte sich umdrehen, doch sie sah, wie er schelmisch grinste. „Heißt, ich muss dir nur ein Date mit unserem guten Albus verschaffen, und du gehst mit mir aus?“ nun wäre Lily beinahe ein genervtes Stöhnen entkommen. Sie versuchte ruhig zu atmen. „Weißt du was Potter? Du bist ein eingebildeter Arsch, der glaubt, jedes Mädchen rum zu bekommen! Ich habe es nicht nötig, mich mit jemanden wie dir abzugeben, geschweige denn mit jemanden wie dir auszugehen! Geh zu deinem bekloppten besten Freund Black und sucht euch ein neues Opfer aus, okay?“ sie wollte sich gerade umdrehen. „Achso und bevor ich es vergesse! Wenn du mich noch einmal fragst, dann verliere ich meine Beherrschung und vergesse deinetwegen meine gute Erziehung!“ Sie sah nicht James geknickten Gesichtsausdruck, doch sie sah, wie er den Mund erneut öffnete um etwas zu sagen. Sie atmete tief durch und drehte sich um und ging einfach weiter.

\*\*\*Flashbackende\*\*\*

Er hatte sich doch eindeutig geändert. Er hatte sie lange nicht mehr nach einem Date gefragt. Doch an Lily nagte etwas ganz anderes. Was wenn er sie fragen würde? Was würde sie tun? So ohne weiteres, könnte sie heute nicht mehr nein sagen. Das ärgerte sie ein wenig. Denn nun, wo sie sich sicher war, dass er doch ein guter und netter Mensch sein konnte, fragte er sie nicht mehr.

\*\*\*James Sicht\*\*\*

Sie war still. Ziemlich still. Aber das war ja auch kein Wunder. Eine ihrer besten Freundinnen lag im Krankenflügel. Und nicht nur wegen einer Erkältung. Still verfluchte James die Slytherins. Einerseits dafür, was sie Maya angetan hatte und andererseits dafür, dass sie seinen besten Freund so getroffen hatten. Sirius ging es nicht gut. James war lange genug mit Sirius befreundet, um zu wissen, wie sehr ihn dieser Angriff traf. Wie er zitternd am Boden gesessen hatte, hatte James Theorie nur noch mehr bestätigt. Sirius empfand mehr für das blonde Mädchen aus L.A. als er zugab. Er hatte es vermutlich selber nicht kommen sehen, aber James hatte es sofort im Verhalten seines Kumpels bemerkt. Sirius würde es auch noch bemerken – irgendwann. James hob den Blick und kurz fiel sein Blick auf die zierliche Gestalt dort im Sessel. Sie hatte die Beine angezogen und schien etwas zu zittern. Ihre Arme hatten sich um ihre Knie geschlungen und sie sah einfach nur wahnsinnig schön und zerbrechlich aus. Sofort schlug James Herz einen Takt schneller. Sie saß hier mit ihm im Gemeinschaftsraum und hatte ihn noch nicht angeschrien oder angemockert. Sie sah so schrecklich müde aus. Ihre wunderschönen roten Haare fielen ihr ins Gesicht und James hatte das dringende Bedürfnis, ihre die Strähnen aus dem Gesicht zu streichen. Er merkte, wie seine Finger zitterten. Aber sie würde es ihm nie erlauben. Er erinnerte sich nur zu gut daran, wie sie ihn immer zusammen geschrien hatte, wenn er sie nur irgendwie berührt oder gar zu lange angesehen hatte.

\*\*\*Flashback\*\*\*

Sie war so wunderschön. Wie sie dort auf der Bank saß und an ihrem Aufsatz rum schrieb, sich dabei immer wieder die störrischen roten Haare hinter die Ohren strich und dann einfach nur weiter schrieb... sie war einfach der Wahnsinn.

„Huhu Prongs? Noch anwesend?“ Wie immer, wer sonst... Pad.

„Ja!“ murmelte er nur leise.

„Sag mal, hat Evans heute irgendwas mit ihren Haaren gemacht? Oder hat sie eine neue Bluse an?“ Nun drehte James den Kopf und sah seinen besten Freund an.

„Wieso?“

„Weil du sie anstarrst, Kumpel!“ James schüttelte den Kopf.

„So einen Quatsch!“ Padfoot grinste einfach nur.

„Nein ... gar nicht!“ murmelte er und James trat ihn unter dem Tisch gegen das Schienbein worauf dieser kurz das Gesicht verzog.

„Unser Prongsie liebt die kleine Streberin Evans... wie schade, dass du sie nie bekommen wirst!“ Sirius war wie immer extrem realistisch und er hatte seinen Optimismus sicherlich vorhin das Klo runter gespült.

„Und ob ich sie bekommen werde, du wirst dich noch wundern, mein lieber Pad!“ grinsend stand James auf und ließ sich neben Lily, nur um ihr die Haare hinter ihr Ohr zu streichen. Er berührte dabei ganz sanft ihre Wange und sie sah auf. Erst sah sie ihn erschrocken an, ehe ihr Gesichtsausdruck zu panisch und verärgert wechselte.

„Was willst du hier, Potter?“ knurrte sie leise und er zuckte nur die Schultern.

„Neben dir, schätze ich, Evans!“ antwortete er und sah sie dabei versucht ehrlich an.

„Such dir jemanden anderen, den du nerven kannst!“

„Ich will dich nicht nerven, Lily! Ich möchte einfach nur neben dir sitzen!“ nun wurde es Lily zu bunt.

„Zieh ab!“ maulte sie ihn an, doch als er nicht reagierte, stand sie auf und packte ihre Sachen zusammen.

„Aber Lily... läufst du nun vor mir weg? Bitte, bleib doch einfach sitzen!“

„Ich muss mir dein dummes Gequatsche nicht anhören!“ mit diesen Worten stürmte sie aus der Großen Halle und James Blick blieb bei einem feixenden Sirius Black hängen, der ihm einen Daumen zeigte, worauf auch James einen Finger hob, aber nicht den unschuldigsten.

\*\*\*Flashbackende\*\*\*

Sie schniefte leise. Er konnte hören, dass sie weinte. Er wusste nicht so genau, was er tun sollte. Einerseits schrie sein Herz geradezu danach, zu ihr zu gehen und ihr die Tränen aus dem Gesicht zu wischen aber sein Verstand sagte ihm, dass sie das vielleicht nicht wollte. Doch als er sie erneut leise schniefen hörte, stand er auf und ging vorsichtig auf sie zu.

### \*\*\*Lilys Sicht\*\*\*

Sie wollte nicht weinen und ihm damit zeigen, wie schwach sie war, doch nun hatte er es scheinbar gehört, denn er war aufgestanden. Er kam auf sie zu, doch sie versteckte ihr Gesicht hinter ihren langen roten Haaren. Sie wollte nicht, dass er sah, wie kläglich sie war.

Sanft spürte sie plötzlich seine Hand auf ihrer Wange, wie sie vorsichtig die Tränen weg strich. Sie hatte nicht die Kraft und auch nicht den Willen, ihn davon abzubringen.

„Hey Lily, nicht weinen! Maya wird es schon bald besser gehen!“ Lily schniefte leise auf. Er versuchte sie zu beruhigen, doch es gelang ihm nicht so recht.

„Lily, so wein doch nicht! Maya würde nicht wollen, dass du so um sie weinst!“ murmelte er vorsichtig und strich ihr sanft über den Kopf, schien dabei jedoch ziemlich nervös und unsicher. Beinahe hätte Lily in ihrem Weinen einen Lacher untergebracht. James Potter, Weiberheld, Macho und so vieles weitere, wurde nervös, wenn er sie trösten musste.

„Lily!“ die Tränen kullerten trotzdem nur so weiter aus ihren Augen und er strich ihr nun immer beruhigender über die Haare und über den Rücken.

„Ich habe Angst, James!“ murmelte sie schließlich leise, ohne wirklich zu realisieren, dass sie ihn schon wieder James nannte.

### \*\*\*James Sicht\*\*\*

Wovor hatte sie Angst? Sie schien total unsicher, wie sie dort saß, immer noch die Beine angezogen und leise weinend.

„Wovor, Lily?“ fragte er leise und liebte es, ihren Namen aussprechen zu dürfen, ohne dass sie ihn anschrte. Es schien sie nicht zu stören. Und mal nebenbei erwähnt, mochte er es, wenn sie ihn bei seinem Vornamen ansprach.

„Davor ... ich meine Maya ist so stark immer ... sie hat immer gegen die Slytherins gehalten und sie ... ist auch total gut im Zaubern und so ... aber schau dir an, was die Slytherins mit ihr gemacht haben! Ich bin nicht halb so stark wie Maya und wenn... wenn sie mich bekommen? Was ... von mir wird nichts mehr übrig bleiben!“ schluchzte sie und James stand auf und hob sie vorsichtig hoch und trug sie zur Couch. Es fühlte sich so verdammt gut an, sie in seinen Armen zu halten, doch er musste ihr nun helfen. Vorsichtig setzte er sie auf die Couch und setzte sich neben sie und legte sofort einen Arm um sie.

„Hey Lily, solange Sirius, Remus und ich in der Nähe sind, passiert euch Mädchen eh nichts! Und du bist nicht schwach, Lily! Du bist Schulsprecherin und du kannst den Slytherins so richtig Angst einjagen!“ Lily höhnte leise auf.

„Ich bin ein Schlammbhut, vor mir werden sie nie Angst haben!“ erschrocken drehte sich James mit einem Ruck Lily zu. Ihre schönen grünen Augen schimmerten immer noch leicht von Tränen und ihre so süßen roten Wangen waren immer noch nass von den Perlen. Doch ihre Aussage hatte James leicht erzürnt.

„Lily, du bist kein Schlammbhut!“ noch als der Satz seine Lippen verließ, hätte er sich dafür beißen können, denn sie schluchzte erneut auf.

„Doch, bin ich! Und sie werden ...sie hassen mich! Sie hassen alle dreckigen Schlammblüter wie mich!“ James Hände begannen zu zittern.

„Lily, hör auf, dich selbst ein Schlammbhut zu nennen! Du magst vielleicht nicht magische Eltern haben, dass macht dich aber nicht weniger wert als zum Beispiel Sirius, Malfoy oder mich! Du bist viel mehr wert als diese ... Schlangen! Du kannst fühlen und du strahlst eine Wärme aus und du ... du bist einfach etwas besonderes! Merk dir das, ja? Ist doch egal, wo du herkommst, es ist nur wichtig, wo du hingehst!“

### \*\*\*Lilys Sicht\*\*\*

Er hatte immer wieder neue Überraschungen auf Lager. Wie machte er das nur? Sie fühlte sich plötzlich besser in seiner Anwesenheit und als er den Arm um sie legte, hüpfte ihr Herz merklich ein bisschen. Was machte er nur mit ihr? Und warum?

„James?“ er sah sie ruhig an.

„Ja?“ fragte er leise und strich ihr eine ihrer roten Haarsträhnen aus dem Gesicht. Seine braunen Augen suchten ihre und sie schluckte hart, als sie merkte, wie ehrlich diese braunen Augen aussahen. Dies war ihr früher nie aufgefallen.

„Danke!“ murmelte sie einfach nur und fragte sich, was sie hier gerade tat. James lächelte sie einfach nur lieb an. Lieb? Oh man, Lily! dachte sie bei sich selber. Sie wurde bald schon bescheuert. Sie lehnte vorsichtig ihren Kopf an seine Schulter.

\*\*\*James Sicht\*\*\*

Wie machte sie das nur? Sein Herz schlug eindeutig zu schnell. Wie machte sie es? Das war sicherlich schon ... gefährlich, so schnell wie sein Herz schlug, als sie vorsichtig seine Hand nahm und mit ihrer verschlang. In seinem inneren Entstand ein riesiges Glücksgefühl nur durch die Berührung ihrer Hand. Wie würde es sich wohl anfühlen, wenn er sie küssen würde? Vielleicht würde er ja dann vor Glück platzen.

\*\*\*Remus Sicht\*\*\*

Seine Gedanken hingen bei Maria. Sie war vorhin so verschreckt gewesen. Sie hatte so schrecklich traurig ausgesehen. Er hatte den inneren Drang gehabt, sie fest in den Arm zu nehmen und nicht mehr los zu lassen. Aber dann hatte er sich daran erinnert, dass er nur ein Werwolf war. Sie hatte sich noch an ihn geschmiegt, als er sie umarmt hatte. Ihre schönen braunen Augen waren voller trauriger Tränen gewesen. Sie hatte ihm so leid getan. Mayas Verletzung hatte alle schrecklich getroffen. Nun saß Lily mit James unten im Schlafsaal, Sirius war immer noch vor der Krankenflügeltür und er lag hier im Bett, weit weg von Maria. Alle kämpften um ihre Liebe, nur er wusste, dass es sich für ihn nicht lohnte. Er würde sie nie bekommen, dieses wahnsinnstolle Mädchen. Er war doch nur eine Kreatur, die ...

„Remus?“ eine sanfte Stimme riss ihn aus seinen Gedanken. Überrascht sah er auf. Maria stand dort in den Tür und sah unsicher ins Zimmer. Sie ruhte dort, mit der Hand im Türrahmen und suchte ihn scheinbar mit ihren schönen Augen. Erschrocken setzte er sich auf und sah sie an. Nun schien sie ihn gefunden zu haben.

„Maria!“ murmelte er leise und wollte aufstehen, doch Maria kam die paar Schritte bis zu seinem Bett und setzte sich unruhig auf die Bettkante.

„Ich wollte dir nur sagen, dass ... ich froh bin, dass du da bist!“ murmelte sie leise und wurde dann leicht rot um die Nase. Auch Remus wurde leicht rot. Was sollte er nur tun? Vorsichtig hob er eine Hand und strich ihr die Haare aus dem Gesicht.

„Ich bin auch sehr froh, dass es dich gibt, Maria!“ murmelte er leise und sie beugte sich zu ihm und küsste ihn vorsichtig auf die Wange.

„Gute Nacht!“ murmelte sie und verschwand wieder aus dem Zimmer. Was zum Werwolf war denn das nun gerade gewesen, fragte sich Remus leise. Doch er konnte sich auch nicht erklären, warum sein Herz so schnell schlug.

\*\*\*Marias Sicht\*\*\*

Was zum Kuckuck hatte sie da gerade getan? War sie komplett übergeschnappt. Sie hatte sein Gesicht gesehen, wie er gelächelt hatte und wie gebannt er sie angesehen hatte, nachdem sie ihm auf die Wange geküsst hatte. Warum hatte sie das nur getan? Diese verflixten Hormone.

„Ich bin so doof!“ murmelte sie leise ins Kissen und sah dann von ihrem Bett auf, wobei ihr Blick sofort auf das Bett von Maya fiel. Eine neue dicke Träne kullerte der Brünette über die Wange.

„Ach Maya!“ murmelte sie leise, ehe sie wieder ihren Kopf ins Kissen grub.

\*\*\*Sirius Sicht\*\*\*

Die eiskalte Tür schwieg ihn weiterhin an. Alles um ihn herum war dunkel und kalt und leise. Er fuhr sich erneut über das Gesicht. Er wusste nicht, was ihn mehr wahnsinnig machte, die Tatsache, dass Maya seinetwegen im Krankenflügel lag und nichts mehr sag oder dass seine Cousine immer noch durch die Gegend lief, ohne auch nur einen Racheakt zu spüren bekommen zu haben. Das würde sich schnellstmöglich ändern.

Sie würde betteln, dass er sie in Ruhe lassen würde. Sie würde ihn anflehen und betteln. Kein Auge würde dieses Biest mehr zubekommen, kein einziges Mal. Sie würde sich bitterlich wünschen, all die Schmerzen von Maya nehmen zu können. Und sie würde heulen, schrecklich jaulen, dafür würde er schon sorgen. Aber erstmal musste Maya wieder gesund werden. Sie musste es einfach.

\*\*\*\*\*

UUUUUNNNDDDD?????? KOMMMMMMMMMMMMMMMMMMIS, bittöööö Darkside

## Hör dir die Welt an...

hey Leute... ich habe endlich wieder Internet... ist das nicht geil?^^ jetzt kann ich also wieder regelmäßiger ein neues Chap reinstellen!!^^ :D:D:D:D

@Kati: also neues Chap! Und es dreht sich wieder fast nur um Maya und um Sirius ... :D hoffe, es gefällt dir! DANKE

@Ginnyyyy: Das mit dem reimen ist gar nicht so eine schlechte Idee^^ ;) denk dir mal was schönes aus! Also ein neues Chap und ich hoffe, es gefällt dir! Es ist im Vergleich zum anderen etwas länger!! DANKE

@Albus: Alsooooo, dieses Mal habe ich länger gebraucht zum schreiben, aber ich hoffe, dir gefällt das neue Chap! Bin mal gespannt! Ja, die Schlangen bekommen schon die Rache der Rumtreiber richtig zu spüren, denke ich!! Hoffe ich^^ muss ich noch drüber räzeln, wie ich das anstelle^^ :D DANKE

@kekzii: Also, mein kleiner Glückskeks, gefällt dir das neue Chap? Gefällt dir das Paring Lily&James im allgemeinen nicht oder nur in meiner Story nicht? :o ich habe euch aber lange warten lassen dieses Mal! Und es tut mir unendlich leid^^ :D DANKE

@wmsbunnixx33: Hey du... also, hier ist das neue Chap! hoffe es ist i.O. so... naja rache muss sein! Ich persönlich verübe gerne rache und bin nachtragend ... ziemlich^^ :D ich hab dieses Mal lange zum schreiben gebraucht... sry! DANKE

@Blackfan90: Also, dass du meine Arbeit mit WOW einschätzt, dass ehrt mich! Aber von anderen Seiten bekomme ich zu hören, dass mein Schreibstil nicht so schön ist... naja egal^^ :D danke für den Kommi und ich habe viel neues ins neue Chap gepackt.. hoffe es gefällt dir auch!! DANKE

@Isabelle: Du und deine Kommiss^^ Da brauch ich länger sie zu lesen, als meine Story zu lesen^^ vermutlich sind meine Chaps kürzer als deine Kommiss^^ Mein Humor? Er ist eingeschlafen glaub ich! Ich muss unbedingt mal wieder ein paar komische Stelle einbauen! ich habe länger gebraucht...kam nicht ins Internet! Und nun habe ich wieder internet und ich schreib auch öfter! Muss mal schauen, wie das wird mit den Racheplänen! Also ... erhoffe mir auch einen langen Kommi von dir, aber das ist ja scheinbar schon selbstverständlich \*happysein\* DANKE

@Lilly-Potter: Du darfst ruhig öfter schreiben \*wink-mit-dem-zaunpfahl\*... also ich freue mich, dass dir das neue Chap gefallen hat! Das bedeutet mir echt viel!! DANKE

@Mrs.Black: ich bin ein sehr fieser Mensch! Von grund auf böööse... hihi^^ :D DANKE

@Krone: Huhuz... ich bin ja mal happy, dass du mir immer so fleißig schreibst \*herumhüpf\* ja...also irgendwie finde ich die Geschichte ja selber im Moment etwas kitschig^^ aber naja^^ :D DANKE

@Lina: Also, tatada, da ist das neue Chap! Hoffe, es gefällt dir so ein bisschen^^ :D es geht um Maya, soviel sei hier schon verraten^^ :D :D also ... hdl DANKE

@Escador: Huhuz...aaaaalsooooo... ja, das ist das neue Chap! Und du erfährst auch, was mit Maya los ist, versprochen! Dieses Chap wird kitschig!^^ :D alsooo... erhoffe mir nen Kommi! DANKE

@Fio: Juhuuu neue Leserin! Hey, ich bin schlecht im Schreiben! Und mein Schreibstil ist sowieso ... verkorkt ;) .... soviel kann ich dir aber sagen, ich mache Rechtschreibfehler ohne ende! Ich habe ein echtes Problem damit, aber naja... also, ich hoffe, du machst immerzu fleißig kommiss!! DANKE

@Tami: ja, also das is es! Das neue Chap! Ich hab dein Kommi grad erst bekommen...komisch^^ also auf jeden Fall hoffe ich, dass das neue Chap wird gefällt und du nochmal einen Kommi machst... also ,.. DANKE

\*\*\*\*\*

Maya erwachte langsam. Sie fühlte sich schon sehr viel besser. Sie bemerkte, dass ihre Wunden geheilt worden waren und sie keine Schmerzen mehr hatte. Sie hörte, wie leise der Regen gegen die Fenster trommelte und wie Madam Pomfry immer wieder zwischen den Betten hin und her ging. Ebenso hörte sie den Wind, der durch die Gänge heulte. Er hörte sich an, als würde er ein ziemlich trauriges Lied singen wollen, an diesem Morgen oder Mittag. Vorsichtig öffnete die Augen. Nichts ... absolute Dunkelheit! Wieder kam der Drang zu weinen. Doch sie konnte nicht immer weinen. Sie musste sich damit abfinden, blind zu sein. Vorsichtig strich sie sich über die Augen, um die Tränen zu unterdrücken. Sie hörte schnelle Schritte, ehe sie jemand spürte, der sich vorsichtig neben sie auf ihr Bett setzte.

„Hallo Miss Hennek! Wie geht es Ihnen?“ die Stimme der Krankenschwester war überaus ruhig und selbstsicher. Maya schluckte ihre Tränen runter. Sie wollte nicht so schwach sein.

„Besser!“ murmelte sie leise, strich mit ihren Händen über die Bettdecke, als wollte sie ertasten, welche Farbe sie hatte, obwohl sie wusste, dass es schneeweißes Weiß war.

„Nun ... es geht Ihnen auch besser! Lediglich ... ihre Augen...!“ Maya senkte den Kopf und unterdrückte weiterhin den Drang um ihre Sehkraft zu weinen.

„Was ist mit ihnen, Madam Pomfry?“ fragte sie leise und drehten ihren Kopf leicht der Krankenschwester zu, weil sie vermuten konnte, wo die Stimme her kam. Das war ein komisches Gefühl, sich nur auf die Ohren zu verlassen.

„Es lag ein Fluch auf ihnen, Kindchen! Professor Dumbledore war es möglich, diesen zu entfernen und in ein, zwei Tagen werden Sie wieder richtig sehen können! Ich wollte Sie bis dahin eigentlich hier behalten, doch Professor Dumbledore meinte, es wäre möglich, Sie zu ihren Klassenkameraden mit in den Gemeinschaftsraum zu geben! Sie dürfen den Krankenflügel heute noch verlassen!“ Maya atmete erleichtert auf. Ein bis zwei Tage ohne Sonnenlicht... aber immer sie würde wieder sehen können. Ein kleiner Hoffnungsschimmer in der Dunkelheit, auch wenn er sofort wieder verschwand, als sie merkte, wie Madam Pomfry sich erhob, Maya sie aber nicht sehen konnte.

„Nun Miss Hennek! Ich ... ich finde es eigentlich nicht gut, Sie zu entlassen! Der Direktor meint jedoch, es würde sie sicherlich erfreuen und da Sie ja sonst keine Beschwerden haben... Wissen Sie, Miss Hennek, es gibt da jemand, der Sie sehr gerne mit sich nehmen würde! Er hat die ganze Nacht vor der Tür verbracht. Er hat sich nicht von der Stelle bewegt und selbst seine Freunde konnte ihn nicht von der Tür wegbekommen! Ich denke ... es wird Zeit, ihn hereinzulassen! Da scheint sie jemand wirklich sehr gern zu haben, Miss Hennek! Auch wenn das vermutlich keiner von ihm gedacht hätte.“ Mayas Herz schlug schneller als sie Pomfrys Schritte hörte. Sirius hatte die ganze Nacht vor der Tür gesessen. Er schien doch wirklich Sorge um sie gehabt zu haben. Sie hörte, wie die Tür geöffnet wurde und sie hörte leise Madam Pomfrys Stimme. Dann hörte sie erneut Schritte, doch nun waren es nicht nur die von der Krankenschwester. Plötzlich fasste ihr jemand an die Schulter. Sie schrak zusammen.

„Maya!“ sie hörte seine Stimme und sie musste lächeln. Er hatte eine schöne Stimme.

„Hallo Sirius!“ murmelte sie leise und plötzlich spürte sie, wie er sie in seine Arme zog. Einen Moment herrschte Stille, dann jedoch löste sich Sirius von Maya und diese hörte wieder die Stimme von der Heilerin.

„Sie muss sich nur noch anziehen, Mister Black! Dann können Sie sie mitnehmen! Ich bitte Sie, gehen Sie vorsichtig mit ihr um. Und sollte ihr Sehvermögen nach zwei oder drei Tagen noch nicht wieder hergestellt sein, dann bringen Sie sie sofort hier her, haben wir uns verstanden?“ die Schärfe in der Stimme der Krankenschwester ließ Maya schmunzeln. Sie hörte Sirius Antwort nicht.

„So, pass auf! Achtung Stufe!“ Sirius führte Maya vorsichtig aus dem Krankenflügel. Sie fühlte sie unglaublich schwach auf den Beinen. Sie hielt Sirius Hand, der sie vorsichtig führte und sie vor Hindernissen warnte. Plötzlich fühlte sie die Wand an ihrer Hand. Sie schreckte sofort zurück und Sirius strich ihr sanft über die Wange.

„Wir bekommen das hin! Komm!“ er führte sie weiter, doch sie kamen nur sehr langsam voran, da Maya Angst hatte, über Steine oder Gegenstände am Boden zu fallen. Ihre Beine bewegten sich nicht sofort, sondern Maya musste sie immer wieder überreden, sich zu bewegen. Vorsichtig setzte sie einen Fuß vor den anderen und machte wahrscheinlich so kleine Schritte, dass das ganze total doof aussehen musste. Sie schämte sich beinahe ein bisschen vor Sirius.

„Hey!“ plötzlich hob sie jemand hoch. Sie quietschte überrascht auf, hörte und spürte Sirius doch dann lachen.

„So sind wir schneller!“ er bewegte sich schneller fort und schon bald blieb Sirius stehen und Maya hörte, wie die Fette Dame nach dem Passwort fragte und wie Sirius es ihr nannte. Sie hörte auch die Fette Dame irgendwas von Weiberhelden quatschen, ehe Sirius mit einem langen Schritt über die Schwelle trat und in den Gemeinschaftsraum kletterte. Vorsichtig stellte er Maya wieder auf die Beine.

„Wieder zuhause, Kleines!“ zaghaft lächelte sie und Sirius strich ihr eine Haarsträhne hinter die Ohren. Maya stellte sich vor, wie der Gemeinschaftsraum aussah. Rot, wunderschön und belebt. Doch sie hörte kaum Geräusche.

„Sirius, wieso sind alle so still?“ fragte sie ihn leise und dieser lächelte und fasste vorsichtig ihre Hand, worauf sie sich noch viel sicherer fühlte.

„Weil keiner da ist, Liebes!“ grinste er ihr ins Ohr, und auch wenn sie ihn nicht sehen konnte, das Grinsen aus seiner Stimme konnte sie nur zu genau erkennen. Vorsichtig zog er sie hinter sich her und sie trat unsicher hinter ihm her. Sie fühlte sich schrecklich trottelig und unsicher. Dann spürte sie, wie Sirius sie auf die Couch setzte und sich neben setzte.

„Warum sind die anderen nicht da?“ fragte sie und strich sich selber die Haare aus dem Gesicht. Sirius bewegte sich etwas und sie fragte sie, wie er sie nun wohl ansah.

„Die anderen sind im Unterricht! Und bevor du fragst, McGonagall hat mich sogar beinahe gebeten, auf dich zu warten! Die Anderen sind sicherlich schrecklich aufgeregt, wenn sie dich wieder sehen!“ Maya zog die Knie an und fragte sie, auf welcher Couch sie wohl gerade saß.

„Es ist seltsam nichts zu sehen!“ murmelte sie schließlich und Sirius seufzte leise und strich ihr nachdenklich über den Arm. Eine Weile sagte keiner der beiden etwas. Maya versuchte, mit ihren anderen Organen ihre Umwelt fest zu stellen. Sie roch nur die alte Kohle, wobei sie sich fragte, ob sie immer so intensiv roch. Bisher war ihr das noch nicht aufgefallen. Dann hörte sie, wie ruhig Sirius atmete und hörte den Wind, der immer noch durch die Gänge schlich wie ein unruhiges Tier. Vorsichtig strich sie über die Couch, als wollte sie die rote Farbe ertasten. Sirius sagte lange Zeit nichts, bewegte sich kaum, dennoch hörte Maya ihn deutlich neben sich. Sie fragte sich, ob alle Menschen die blind waren, so verdammt gut hören und riechen konnten.

„Alles okay?“ fragte plötzlich Sirius ruhige Stimme und Maya drehte ihr Gesicht in seine Richtung und nickte zaghaft.

„Ich komm mir nur total hilflos vor!“ murmelte sie leise vor sich hin und nahm die ruckartige Bewegung von Sirius wahr. Plötzlich spürte sie seine Hand in ihrer und seine andere an ihrer Wange und sie fühlte sich plötzlich schon viel besser.

„Wir werden dir alle helfen! Und es sind nur zwei, drei Tage! Ich bin da! Oh man, das hört sich schnulzig an!“ sie grinste vorsichtig und entzog sich ihm.

„Aber, aber Sirius! Du bist doch schnulzig! So kennen wir dich doch nur!“ grinste sie und plötzlich spürte sie Hände an ihrem Bauch, die versuchten sie durch zu kitzeln, jedoch so vorsichtig, dass Maya es als Streicheln bezeichnen würde. Ihr lief eine leichte Gänsehaut über die Arme, die Sirius (Gott sei Dank) wegen dem langen Pullover nicht sehen konnte. Aber sie sah auch nicht, wie er verschmitzt lächelte, als sie sich leicht an ihn lehnte, worauf er noch ein Stück rutschte und sie mit ihrem Kopf in seinem Schoß lag.

„Ich hatte solch eine Angst um dich!“ hörte sie ihn leise murmeln, so leise, dass sie es unter normalen Umständen nicht gehört hätte, doch sie hatte es gehört und nur das zählte.

„Es tut mir leid!“ murmelte sie leise und Sirius strich ihr über die Haare.

„Nein, mir tut es Leid! Ich habe nicht aufgepasst, obwohl ich hätte wissen müssen, dass die Slytherins nur darauf gewartet hatten, dass ich dich aus den Augen lasse!“ hörte sie ihn, doch sie hob vorsichtig die Hand und hielt sie ihm hin, worauf er seine vorsichtig in ihre legte.

„Hör zu, ich bin alt genug, auf mich selber auf zupassen! Und stell dir mal vor, die Slytherins hätten das mit dir gemacht!“ sie legte ihre Hand auf ihren Bauch, worauf seine Hand sich automatisch auf ihre legte.

„Das wäre nur halb so schlimm! Ich würde mit dir so gerne tauschen!“ Maya schüttelte den Kopf, der noch immer in seinem Schoß lag.

„Sag so etwas nicht! Ich fände es viel schlimmer, wenn wir die Rollen tauschen würden! Besser ich als du!“ Sirius seufzte leise und strich ihr wieder über die Haare.

„Du hast in letzter Zeit soviel mitgemacht! Das ist ungerecht! Und dann müssen die verdammten Slytherins alles nur noch viel schlimmer machen! Das ist so eine Schande, dass ich den Namen dieser Bekloppten tragen muss!“ murmelte er leise und Maya strich mit ihrer anderen Hand vorsichtig über seine Hand, wobei ihr Herz bis zum Hals schlug.

„Aber ich denke, es wäre viel schlimmer gewesen, wenn sie jemanden anderen so ...geärgert...!“ er unterbrach sie.

„Gefoltert! Sag doch gefoltert!“ murmelte er leise und Maya seufzte laut auf.

„Es wäre deutlich schlimmer gewesen, wenn sie jemanden anderes gefoltert hätten, der nicht so tolle Freunde hätte wie ich! Stell dir das mal vor! Wenn du mich nicht gefunden hättest...!“ sie brach den Satz von alleine ab, und spürte, wie er leicht zitterte, als sie wieder mit ihrer freien Hand über seine eigene fuhr.

„Ich will gar nicht dran denken!“ murmelte er leise und Maya nickte.

„Ich habe mich dafür noch gar nicht bedankt... ich ...!“ er legte ihr sanft einen Finger an die Lippen.

„Musst du doch nicht!“ murmelte er leise, worauf Maya den Kopf erneut schüttelte und wenn sie gekonnt hätte, hätte sie ihn nun eindringlich angesehen. Sie wusste nicht mal mehr, wie das ging. Sie wusste nicht mal mehr, wie es überhaupt war, jemanden anzusehen.

„Doch! Ich verdanke dir mein Leben, Sirius! Danke!“ murmelte sie leise, worauf er seufzte und ihr wieder mit seiner freien Hand über die Haare strich.

„Du hättest das Selbe für jeden einzelnen von uns getan!“ sie nickte vorsichtig und strich sich über die Augen. Erneut erfasste sie die Trauer, weil sie nichts sehen konnte. Erneut seufzte sie leise auf und Sirius strich ihr immer noch beruhigend über die Haare, doch sprachen taten sie nicht mehr.

Maya lehnte an Sirius, der nicht von ihrer Seite wich. Sie warteten zusammen auf den Rest, der sehr bald erscheinen würde. Maya hatte ihre Knie angezogen und Sirius hatte einen Arm um sie gelegt. Maya war nervös. Sie knetete ihre Hände in ihrem Schoß und sie und Sirius schwiegen immer noch, bis sie plötzlich die Stimme hörten. Maya strich sich nervös die Haare aus dem Gesicht und drehte ihr Gesicht Sirius zu.

„Was wohl die kleinen Kinder denken werden?“ er strich ihr sanft über die Wange. Er musterte sie besorgt, was sie jedoch nicht sehen konnte. Plötzlich fasste sie jemand an der Schultern, schnell und dennoch nicht grob, doch Maya erschrak so sehr, dass sie nach hinten zuckte und plötzlich auf Sirius Schoß saß.

„Maya... oh wir hatten eine solche Angst um dich! Tu uns das ja nie wieder an, hörst du? Und die Slytherins werden schon ihre gerechte Strafe dafür bekommen! Aber versprich mir, nicht mehr ohne uns irgendwohin zu gehen. Versprich es!“ Maria sprach so schnell, dass Maya vorsichtig die Hand hob. Sie fühlte sich auf Sirius Schoß sehr wohl, auch wenn sie Maria nicht sah, konnte sie ihre Panik und Angst spüren.

„Mir geht's ganz gut! Und meine Augen sind in zwei bis drei Tagen wieder in Ordnung! Macht euch nicht so viele Gedanken um mich!“ Maria strich Maya vorsichtig eine Haarsträhne hinters Ohr und umarmte sie dann vorsichtig, ehe sie spürte, wie Lily sich neben sie stellte. Lily nahm ihre Hand und strich vorsichtig darüber.

„Ich hatte tierische Angst um dich!“ murmelte sie leise und Maya strich mit ihrem Daumen über Lilys Handrücken.

„Hey Maya!“ vorsichtig spürte sie, wie James ihr über die Schulter strich. Sie konnte sein besorgtes Gesicht nicht sehen und konnte auch nicht sehen, wie er dennoch leicht grinste, weil das Mädchen bei seinem besten Freund auf dem Schoß saß.

„Wie geht's dir?“ fragte er leise und Sirius sah ihn beinahe strafend an, als James vorsichtig Mayas Hände in seine nahm.

„Verliebt, verliebt, verliebt!“ formte James nur den Lippen, worauf Sirius in eine andere Richtung sah.

\*\*\*Sirius Sicht\*\*\*

James war nervtötend. Wieso dachte er, er wäre in Maya verliebt? So etwas würde einem Black wie ihm nie passieren. Niemals. Maya sagte etwas und lehnte sich an ihn, da sie immer noch auf seinem Schoß saß und

plötzlich merkte Sirius, dass es ihm gefiel, wenn sie auf seinem Schoß saß. Vielleicht war an James Theorie doch etwas dran? Nein, auf gar keinen Fall, schoss es ihm im nächsten Moment durch den Kopf. Maya löste ihre Hand von der von James und legte Sirius eine Hand aufs Knie. Dort fühlte sie sich richtig an. Verdammte, er hatte sich doch in sie verliebt. Himmel noch mal, das war der größte Fehler den er hätte machen können. Sie war einfach viel zu gut für ihn. Er hörte nicht mal zu, was seine Freunde besprachen, er dachte angestrengt nach. Er hörte sich schon an wie Remus mit seinen Minderwertigkeitskomplexen. Er würde Maya erobern. Und irgendwie gefiel ihm der Gedanke, dass sie mit ihm zusammen sein würde. Irgendwie.

„Sirius?“ hörte er plötzlich ihre Stimme. Er bemerkte, wie er es genoss, wenn sie seinen Namen aussprach. Es klang viel weicher als wenn jemand anderes ihn aussprach, dennoch nicht so schmachtend wie bei den vielen Weibern. Sie hatte ihn nie so angeschmachtet. Das hatte sie so zu einer Herausforderung gemacht. So zu jemanden ... besonderen!

„Hallo? Noch jemand zuhause?“ holte sie ihn zurück und er grinste leise, worauf er nickte, bis ihm einfiel, dass sein kleiner Engel ja nichts sehen konnte.

„Ja! Ich hab nur ... war in Gedanken!“ James grinste ihn verschmitzt an, worauf Sirius ihm einen bitterbösen Blick zuwarf.

### \*\*\*Mayas Sicht\*\*\*

Es war vielleicht eine Qual nichts zu sehen, stellte sie wieder fest. Zum kotzten einfach. Sirius bewegte sich leicht und sie wollte nach vorne rutschen, weil sie dachte, sie würde ihm zu schwer werden, doch er legte seine Hände um sie und hielt sie somit auf seinem Schoß. Sie fühlte sich dort irgendwie richtig. Plötzlich hörte sie eine neue Stimme.

„Hey, hey Black. Schon die nächste rum bekommen? Und dann noch so ein schönes Mädchen? Ich dachte, du stehst so auf Tussen!“ Maya hörte Toms Stimme und fühlte plötzlich seine Hand auf ihrer Schulter und schreckte erschrocken zurück, worauf er seine Hand von ihrer Schulter nahm.

„Was ist los, Maya?“ fragte seine Stimme sanft und Maya versuchte heraus zu finden, ob Tom nun vor ihr saß oder wo genau er stand. Sie schluckte hart und spürte, wie Sirius leicht zitterte.

„Ähm ... nichts! Ich ... hatte eine leichte Auseinandersetzung mit den Slytherins!“ murmelte sie leise und sofort spürte sie ihn, wie er sich neben sie setzte und ihr eine Hand aufs Knie (oder konnte man das schon Oberschenkel nennen?) legte. Sie fühlte sich unsicher, wenn sie nicht sehen konnte, was er da tat. Sirius hatte sie irgendwie vertraut. Blind sozusagen. Dieser schien sofort zu merken, wie sie sich versteifte.

„Hey Kumpel, Pfoten weg da, haben wir uns verstanden!“ hörte sie ihn knurren und Maya war erleichtert, doch Tom nahm seine Hand nicht von ihrem Knie (bzw. Oberschenkel).

„Warum sollte ich, Black? Und Maya kann selber sagen, was sie denkt!“

„Halt die Klappe und zieh Leine, du Spinner!“ Maya nahm Tom nicht in Schutz, sie schlug Sirius lediglich leicht aufs Knie, worauf er ein Bein erschrocken hochzog, worauf sie fast von seinem Schoß gefallen wäre, wenn sie nicht jemand anderes aufgefangen hatte.

„Vorsichtig, Sirius! Maya hat genug durchgemacht! Wenn sie nun noch auf den Kopf fallen würde... das würde noch fehlen!“ hörte Maya Remus Sirius belehren, ehe er sie vorsichtig auf die Couch setzte.

Diese Ewige Dunkelheit war langweilig. Sie hörte, wie die meisten Schüler um sie herum schon in ihre Betten gegangen waren, auch Lily und Maria hatten sich nach oben begeben. Sirius saß immer noch neben ihr, doch auch Remus und James waren nach oben gegangen. Nun saßen die beiden hier ganz alleine im Gemeinschaftsraum.

„Hey Maya, ich bin nur mal ganz kurz oben, komme sofort gleich wieder!“ sie hörte seine Schritte, spürte auch, wie sein Körper sich ihrem entzog und wie er ging. Sie lehnte sich zurück. Sie hatte beschlossen, heute Nacht bei Sirius zu schlafen. Die Mädchen hatten das verstanden, weil sie wussten, dass Maya Angst hatte und sich bei Sirius sicher fühlte. Sie hatte Sirius Reaktion leider nicht gesehen, aber sie hatte gehört, wie James leise gelacht hatte – was auch immer das bedeuten sollte. Nun saß sie hier alleine im Gemeinschaftsraum. McGonnagall war vorhin hergekommen und hatte sich nach ihrem Wohlbefinden erkundigt und ihr erklärt, dass sie die nächsten Tage nicht am Unterricht teilnehmen musste, dafür aber mit einigen Nachhilfestunden alles wieder aufholen musste. Damit hatte sie eigentlich auch keine Probleme, solange sie nicht blind wie sie war, mit den Slytherins in einem Raum sein musste. Ihr wurde freigestellt, ob James oder Lily sie begleiten

durfte in den Tagen und sie wollte beide nicht vom Unterricht abhalten, deswegen hatte sie sich bereiterklärt, die nächsten Tage Vormittags alleine zurecht zukommen. Sie würde das schon schaffen. Irgendwie. Das sollte ja nicht die Schwierigkeit sein. Und wenn sie wieder sehen konnte, dann würden sich die Slytherins aber auf ihr blaues Wunder freuen. Sie hatte schon gehört, wie Sirius mit James Pläne ausgeheckt hatte, doch sie würde den Slytherins schon selber zeigen, dass sie so etwas mit ihr nicht machen brauchten. Unerwartet hörte sie, wie die Tür aufging. Sie setzte ein sanftes Lächeln auf, weil sie wusste, dass es Sirius war.

„Hey!“ murmelte sie leise und erwartete, dass er sich neben sie setzte, doch anstelle seines Körper neben ihrem spürte sie plötzlich weiche Lippen auf den ihren. Überrascht wollte sie zurückzucken, doch die Zärtlichkeit der Lippen ließ sie innehalten. Vorsichtig spürte sie, wie die Lippen sich bewegten. Sie verfluchte die Slytherins nur noch mehr. Wieso sah sie denn nicht, wer Gott noch mal sie küsste. Es fühlte sich so gut an. Vorsichtig und sanft bewegten sich die Lippen, bedacht darauf, sie nicht noch mehr zu verschrecken. Maya hätte sich in den Kuss hineinfallen lassen können und sie hätte schwören können, dass die Welt sich aufhörte zu drehen. Doch genauso schnell wie sich die Lippen auf ihre gelegt hatten, genauso schnell waren sie auch wieder weg und sie hörte Schritte und die Tür wieder zufallen. Nervös drehte sie sich in verschiedene Richtungen. Wer war das gewesen? Und warum hatte er das gemacht? Mit einem lauten Rums ging die Tür wieder auf.

„So, Maya! Ich denke, es ist Bettzeit! Los, komm hoch mit dir! Lass uns schlafen gehen! Die oben pennen schon und bevor sie anfangen zu schnarchen sollten wir uns hinlegen!“ hörte sie Sirius Stimme, ehe sie seine Hand in ihrer spürte, die sie hochzog. Er führte sie die Stufen zum Zimmer hoch und sie zauberte sich blitzschnell einen Schlafsanzug über, ehe sie in ihr Bett kroch. Sie konnte nicht mal sehen, was für einen Schlafsanzug sie sich angezaubert hatte. Sie hatte sich bis zum Bett getastet, doch dort lag schon jemand drin. Erschrocken wich sie zurück, ehe sie plötzlich Hände auf ihrer Hüfte spürte.

„Hey, Prongs schläft schon! Lass ihn ruhig schlafen! Ist im Moment echt besser so. Da redet der nicht so wahnsinnig großen Müll, von dem er eh keine Ahnung hat, oder von dem er eigentlich viel zu viel Ahnung hat oder sonst was, auf jeden Fall quasselt er mir nicht die Ohren zu!“ Ohne den Sinn richtig in seinem Satz zu verstanden zu haben ließ sie sich von ihm in sein Bett bugsieren und er kletterte hinter sie. Er berührte sie kaum, doch sie konnte seinen Atem hinter sich nur zu deutlich hören und spüren. Nach wenigen Minuten ging sein Atem schon so gleichmäßig, doch Maya konnte nicht schlafen. Einerseits war sie viel zu nervös andererseits ging ihr der Typ von grade einfach nicht aus dem Kopf. Wer das wohl gewesen war, fragte sie sich immer wieder. Sie kuschelte sich tiefer ins Kissen. Sirius schien wirklich schon tief und fest zu schlafen und wie gerne hätte Maya ihn nun angeschaut und ihn beobachtet, während er schlief. ...weil er nie nächtelang wach liegen wird, um die Frau die neben ihm liegt zu beobachten, weil er sie liebt... James Worte an Lily schwirrten Maya durch den Kopf, ehe sie einschlief.

„Könnt ihr nicht leise sein, ihr Trottel? Zumindest so leise, dass Maya nicht aufwacht?“ hörte sie leise seine Stimme, jedoch relativ weit entfernt. Sofort verstummten die Geräusche im Schlafsaal.

„Sie hätte ja auch bei den Mädchen schlafen können!“ hörte Maya plötzlich Peters leise Stimme. Den hatte sie schon lange nicht mehr gesehen.

„Halt die Klappe Pete! Sonst komm ich rüber!“ hörte sie Sirius murren und kurz darauf James leise lachen.

„Verliebt, verliebt, verliebt!“ hörte sie seine Stimme plötzlich und ihr Herz schlug gleich ein paar Takte schneller. Sirius verliebt? Oder was meinte James damit?

„Halt die Klappe, Prongs! Sonst weckst du sie noch auf!“

„Und wir wollen ja nicht, dass deine Angebetete aufwacht!“ Nun schlug Mayas Herz in einem Tempo, dass es eindeutig ungesund war. Dabei war sie doch gerade erst aus dem Krankenflügel raus. Madam Pomfry würde sie wirklich belehren, wenn sie schon wieder dort hin müsste. Und freiwillig bekamen sie keine 10 Sirius's in den Krankenflügel. Bei diesem Gedanken musste sie leicht grinsen.

„Prongs!“ hörte sie auch schon wieder seine Stimme.

„Pad!“

„Kannst du nicht mal die Klappe halten?“

„Nein kann ich nicht! Wieso auch? Ich erfreue mich über deine Gefühle!“

„Wunderbar! Eigentlich hast du mit meinen Gefühlen reichlich wenig zu tun!“

„Das denkst aber auch nur du! Nicht mehr nächtelang fremde Mädchen im Nachbarbett!“

„Halt die Klappe, Prongs! Und sei doch endlich mal leise!“

„Warum? Soll Maya nichts von ihrem Glück erfahren!?“ er war so spöttisch und sarkastisch, dass Maya Sirius genervt aufstöhnen hörte.

„Noch nicht und sei Gott verdammt noch mal still, beim heiligen Merlin!“

„Freust du dich denn nicht, über deine Gefühle?“ James Stimme wurde immer schadenfroher.

„Mensch Prongs! Wenn ich nur von diesen Gefühlen richtig wüsste!“

„Du weißt davon!“

„Hör zu, ich mag sie sehr, okay? Und dabei belassen wir es!?!“

„Nein!“

„Mensch, Prongs! Doch und nun halt einfach mal die Fresse!“

„Nein!“

„Du bist wieder einfallsreich und sehr sprachlich gewandt!“

„Ja! Und verliebt bist du auch noch!“ sie hörte Sirius einfach nur einmal ziemlich genervt aufstöhnen.

„Prongs, lass ihn in Ruhe!“ hörte sie plötzlich Remus Stimme, die sich ins Geschehen einmischte.

„Geht klar! Aber du bist trotzdem verliebt, verliebt, verliebt!“ Maya versuchte krampfhaft ihre Jubelschreie bei sich zu behalten und dennoch bewegte sie sich vorsichtig. Sofort spürte sie, wie sich jemand neben sie setzte.

„Super Jungs! Toll!“ hörte sie jemanden direkt neben sich maulen und spürte Sirius Hand auf ihrer Wange. Sie fühlte sich dort richtig an und so verdammt gut. Sie fühlte sich sofort super.

„Morgen Maya! Gut geschlafen?“ fragte er leise und Maya nickte mit dem Kopf, wobei sie fast kopfüber aus dem Bett fiel. Sie hatte gar nicht gemerkt, dass sie so nah beim Rand gelegen hatte.

„Vorsichtig! Ich finde es irgendwie nicht richtig, dich so alleine hier zu lassen!“ Maya versuchte krampfhaft ihre Zunge im Zaum zu halten, die eigentlich so was wie „Na dann bleib doch gleich bei mir und lass uns was schönes machen“ sagen wollte.

„Los komm schon, Pad! Sonst kommen wir noch zu spät! Und McGonnagall war gütig mit uns, aber du kennst ja Slughorn! Der lässt uns nachsitzen!“ vorsichtig küsste Sirius Maya auf die Stirn.

„Bleib doch liegen! Genieße die Zeit ohne uns Idioten!“ hörte sie ihn grinsen, ehe er mit den anderen ging. VERLIEBT VERLIEBT VERLIEBT! Ein leiser Jubelruf entkam ihr. Hatte er es langsam echt geschnallt? Sie stellte sich vor, wie Sirius wohl gerade leicht nervös ausgesehen haben könnte, doch ... sie konnte ihn sich nicht mehr vorstellen. Sie wusste nicht, wie er aussah. Sie wusste, dass er gut aussah. Das hatte sie schon von Anfang an gesagt und gesehen, dass er einer der bestaussehenden Kerle an, die sie je gesehen hatte. Verzweifelt ließ sie sich in die Kissen sinken, als sie sich plötzlich an den Kuss gestern Abend erinnerte. Sofort verfiel sie in eine Art Traumzustand. Wer das wohl gewesen war, fragte sie sich zum wiederholten Male. Aber eine Antwort konnte sie darauf immer noch nicht so richtig finden.

„Oh man, den ganzen Tag ohne dich!“ Maya saß im Gemeinschaftsraum und alle um sie herum machten Hausaufgaben. Sirius, der neben ihr saß schrieb seine Hausaufgabe von James ab, der seine von Lily hatte. Remus, der dabei war, unterhielt sich leise mit Maria und Maya konnte Sirius immer wieder hören, der sich über James Schrift aufregte, oder wie James sich zum aber tausendsten Mal bei Lily bedankte, dafür dass sie ihm die Hausaufgaben gezeigt hatte. Maya strich sich immer wieder über die Haare. Sie wollte endlich wieder sehen. Nur noch ein paar Stunden, dann würde sie endlich wieder die Augen aufmachen und sehen können, was sie tat und was los war und sie konnte endlich wieder einfach jede Farbe wahrnehmen. Sie spürte immer wieder, wie Sirius ihr übers Knie strich oder ihr eine Haarsträhne hinters Ohr strich. Ihr Herz pochte nur noch schneller. Sie wollte auch in unbedingt wieder sehen.

\*\*\*\*\*

KOMMIS??? ACH BÜTTE!!! HAB EUCH LIEB

(schatz, ich liebe dich...auch wenn es gestern nicht so rüber kam...es tut mir leid!!!!)

# Herzklopfen und der lang ersehnter Tag!!!!!!

@luna123: Neue Leserin? Wie geil!! Freue mich!! DANKE

@wmsbunnixx33: Also, ich hab ein neues Chap im Gepäck! Hab ja tierisch lange auf mich warten lassen^^ hoffe, es gefällt dir! DANKE

@Fio: Hoffe dir gefällt das neue Chap! Bald wirds dreckig, versaut und leidenschaftlich! Wenn du einsprüche hast, musst du dich melden!! DANKE

@Siriusfan: jupieeee...^^ ich liebe Sirius auch!! Über alles!!!! Hoffe, dir gefällt das neue Chap! DANKE

@Tami: huhuz...neues Chap, neue Handlung ... aba neue Parings? Schau hinein^^ :D DANKE

@Isabelle: Du und deine langen Kommis^^ Ich liebe sie einfach^^ Also, deine Ratschläge werden sofort berücksichtigt!! Neues Paring? Vllt! Aber schau rein! Was dagegen, wenn ich bald versaut, und ziieeeeemlich dreckig werde^^ ;) DANKE

@Escador: Also, ein neues Chap! Hoffe, du findest gefallen daran!! DANKE

@Lina: Wow, du hast mir dieses Mal ja richtig viel zu lesen gegeben! Ich bin aus dem Staunen gar nicht rausgekommen! Also, danke erstmal für den Kommi! Dann habe ich eine Frage! Was dagegen, wenn ich bald wirklich mit dem Rating 16 beginne? hdl^^ DANKE

@Butterflygirl93: Wundervoll... neu ... und einfach nur wahnsinn!! Danke für den Kommi! Ich hoffe, dir gefällt das neue Chap und du machst weiterhin fleißig kommis!!! DANKE

@Ginnyyy: Also, neue Chap, neues Glück, neue Handlung ... alles neu ... doch neues Paring?^^ hehe ... lass dich überraschen^^ ... ach so, hast du was dagegen, wenn ich bald der Altersbeschränkung gerecht werde ...^^ :D:D DANKE

@Ablus: ich bin im Moment etwas in Stress ... aba die Bestrafung kommt noch! Versprochen!^^ :D also, neues Chap!! Lass dich überraschen^^ ... DANKE

@kekzii: aaaalso, ich hab ein neues Chap für dich! Es hat lange gebraucht (zumal ich grade den Faust lese und dabei innerlich vor Gefühlen verglühe \*stöhn\*) ... aba jetzt etwas brandneues! Etwas bewegendes^^ achso ... hast du was dagegen, wenn ich bald etwas ... ähm ... leidenschaftlicher, wilder... ähm ... versauter und dreckigere schreib?^^ DANKE DANKE DANKE (nein, wie kommst du drauf, dass ich dich ärgere^^)

@lara: Du bist keine schlechte Leserin! Du bist tausendmal besser als die, die die geschichte lesen und dannach keinen Kommi machen! Die machen mich sehr traurig!! Aber du bist ... wahnsinn!!!

@Krone: da bin ich wieder mit einem neuen Chap im Gepäck...hoffe du findest gefallen dran! Mal so nebenbei ... darf ich dem Rating von 16 gerecht werden :D:D^^ :D DANKE

LASST UNS ZUSAMMEN AUF DIE 300 ZULAUFEN! IHR SEIT EINFACH NUR HAMMA GENIAL; LEUTE! ICH HAB EUCH WAHNSINNIC GERN!! IHR SEIT SO GEIL!!

\*\*\*\*\*

In der folgenden Nacht schlief Maya schlecht. Sie wachte immer wieder auf und lag wach neben Sirius, ehe

sie kurz darauf wieder einschlief nur um kurz darauf wieder aufzuwachen. Ein seltsames Gefühl machte sich in ihr breit. Gegen 2 Uhr konnte sie dann gar nicht mehr schlafen. Sie lag im Bett und wenn sie gekonnt hätte, wäre sie aufgestanden oder sie hätte irgendetwas gemacht, aber nun da sie nichts sehen konnte, war dies also schon mal gestrichen. So grub sie sich nur noch tiefer in die Kissen. Sie fühlte sich irgendwie komisch. Einerseits war sie nervös, weil sie neben Sirius lag und andererseits fragte sie sich, ob sie jemals eine Chance hatte bei ihm. Sie hatte früher bei jedem eine Chance gehabt. Bei wirklich jedem und sie hatte auch viele Freunde gehabt. Hier ... hier wollte sie nur einen und hatte noch nicht mal richtig um ihn gekämpft! Dabei war ja gestern im Gespräch irgendwie raus gekommen, dass Sirius sie doch mehr mochte, als nur irgendeine Freundin. Sie schüttelte über sich selber den Kopf und zog die Decke weiter nach oben, worauf Sirius murrte.

„Hey!“ maulte er und zog die Decke wieder runter. Maya schmunzelte leise. War er wach oder sprach er im Schlaf.

„Tschuldigung!“ murmelte sie leise, doch sie bekam keine Antwort, so dachte sie, dass er es im Schlaf gemurmelt hatte. Dann herrschte wieder Stille im Schlafsaal.

„Oh Claire, wenn du mich nur sehen könntest!“ murmelte Maya leise vor sich hin, ehe sie die Augen wieder schloss und tatsächlich einschlief.

Am nächsten Morgen wurde sie langsam wach. Sie fühlte sich gut und drehte sich auf die Seite. Totale Stille im Schlafsaal. Entweder es war noch keiner wach oder sie waren alle schon weg. Plötzlich zog sie eine Hand nach hinten.

„Hey Maya! Nicht noch mal aus dem Bett fallen!“ murmelte ihr leise eine Stimme in den Nacken. Seine Stimme. Maya lächelte sanft und drehte sich zu ihm um. Sie hätte ihn gerne angesehen.

„Guten Morgen!“ murmelte sie leise und auch er grüßte sie leise.

„Gut geschlafen?“ fragte er und sie zuckte mit den Schultern.

„Weiß nicht. War heute Nacht kurzzeitig wach!“ er antwortete nicht. Langsam versuchte Maya die Augen zu öffnen. Sie rieb sich darüber und Sirius hielt ihre Hand zurück.

„Nicht reiben! So öffnen!“ meinte er und vorsichtig öffnete Maya ihre Augen. Erschrocken schreckte sie zurück. Sirius lag neben ihr, ein besorgtes Lächeln auf den Lippen und die Bettdecke nur bis zur Taille gezogen. Er trug ein T-Shirt. Himmel, sah der gut aus. Das ... sie sah es. Sie sah alles. Sie konnte wieder sehen. Sie begann sofort zu strahlen und Sirius sah sie lächelnd an.

„Ich ... wow...!“ sie drehte sich leicht im Schlafsaal und beobachtete jede Einzelheit. Die Dunkelheit war verschwunden. Sie erkannte die Unordnung um James Bett, sah die Bücher um Remus Bett und sah, wie Peter seinen Vorhang zurück gezogen hatte. Zum Schluss blieb ihr Blick bei Sirius haften, der sie anlächelte. Nervös biss sie sich auf die Lippe. Ihre Augen legten sich auf seine Lippen und huschten immer wieder von seinen Lippen zu seinen Augen. Sirius schien es zu bemerken und lächelte nur noch breiter, wobei auch etwas überrascht. Vorsichtig kam Maya ihm näher und er strich ihr mit der freien Hand eine Haarsträhne hinter das Ohr. Sie sah ihm in die Augen. Das dunkle Braun strahlte sie freudig an. Sie konnte endlich wieder sehen.

„Ich kann alles wieder sehen! Oh mein Gott!“ murmelte sie leise und er lächelte sie sanft an.

„Und deine Augen strahlen genauso schön wie am Anfang...nein sie strahlen noch viel mehr! Wie Diamanten!“ brummte er und Maya lächelte und kam ihm noch näher. Nervös blickte sie von seinen Lippen wieder in seine Augen. Sie wollte ihn küssen. Sie war ihm doch so verflücht nah. Sie musste nur noch ... aber würde er zurückschrecken? Würde sie eine von den vielen werden? Sie wollte nicht eine von den vielen werden. Das wollte sie auf gar keinen Fall. Sie wollte nur noch ... Den Gedanken brachte sie nicht zu Ende, da Sirius ihr mit einem Mal entgegengekommen war und seine Lippen vorsichtig auf die ihren legte. Sie schloss sofort die Augen als sie diese weichen und vollkommenen Lippen auf den ihren spürte. Sie spürte die Wärme und die Sanftheit, ebenso wie sie seine Hand spürte, die sich auf ihre Taille legte. Ihr Hände wanderten auf seine Schultern. Sie genoss das Gefühl seiner Lippen auf ihren. Sie hatte das Gefühl, in ihrem Bauch sei ein Berg von Schmetterlinge geplatzt. So mit einem Mal. Vorsichtig bewegten sich Sirius Lippen auf ihren. Nun platzte ein Vulkan an Schmetterlingen in ihrem Bauch, die mit wilden Flügelschlägen gegen ihre Magendecke versuchten, zu entkommen. Sie seufzte leise in seinen Mund, worauf sie spürte, wie er lächelte. So glücklich war sie noch nie gewesen in ihrem Leben, dachte sie. Sie hatte das Gefühl, absolut in die Unendlichkeit zu sinken, nicht mehr aufzutauchen. Er strich ihr sanft die Haare aus dem Gesicht und seine Lippen bewegten sich immer noch überaus sanft auf den ihren. Wenn jemand küssen konnte, dass Sirius, musste Maya sich eingestehen. Sie hatte schon einige Jungen geküsst, aber Sirius ... das war der absolute Hammer. Sie hatte das

Gefühl, dass sie komplett weggetreten war, er hatte die volle Macht. Er küsste sie und sie versuchte diese Leidenschaft und Sanftheit zu erwidern, doch seine Küsse waren so verzehrend, dass sie keine Chance hatte. Sie fühlte sich dabei ein wenig schlecht. Sie konnte bestimmt nicht so gut küssen. Langsam entzogen sich seine Lippen den ihren. Einen Moment hielt sie die Augen geschlossen. Sie mochte das Gefühl zu wissen, dass er sie ansah. Sie wollte wissen, wie er sie ansah. Sie öffnete langsam die Augen und sah ihn an. Auch er sah ihr in die Augen, schien jedoch keine Worte bereitliegen zu haben. Das gab ihr das Gefühl, dass auch er nicht ausdrücken konnte, was er genau in diesem Moment fühlte.

„Ich ...!“ sie wollte etwas sagen, doch Sirius legte seinen Finger auf ihre Lippen.

„Sag nichts!“ vorsichtig küsste er sie. Kurz und sanft. Dann streckte er sich in seinem Bett und sie kuschelte sich an ihn. Er legte sofort einen Arm um ihre Taille.

„Ich habe mich lange danach geseht ... ich meine lange Zeit habe ich gehofft..!“ murmelte sie leise und plötzlich drehte sich sein Kopf ihrem zu, worauf sie merkte, dass er sanft lächelte. Seine Augen sahen direkt in ihre. Wie glücklich war sie wieder sehen zu können.

„Wirklich? Ich ... so blöd sich das auch anhören wird... ich habe mich nicht getraut, dich zu küssen!“ Nun war es Maya zu grinsen.

„Der Weiberheld von Hogwarts, namentlich Sirius Black, hat sich nicht getraut ein Mädchen zu küssen!“ grinste sie ihn leise und frech an, worauf er sich mit einem Knurren auf sie warf und sie kitzelte. Leise quietschte sie auf, versuchte ihm zu entkommen, doch stattdessen legten sich seine Lippen auf ihre. Wie Magnete, dachte sie sich. Leise seufzte sie erneut und schlang ihre Arme locker um seinen Nacken. Vorsichtig strich sie ihm an seinem Haaransatz. Seine Lippen waren äußerst sanft. Ein Jubelgefühl entstand in Maya. Sie lag doch tatsächlich hier in diesem Bett, unter Sirius Black, der sie besinnlich küsste. Bedacht langsam bewegten seine Lippen sich auf den ihren, ehe sie sich beide von einander lösten und Sirius von ihr rollte. Sie lagen neben einander und schwiegen erneut. Plötzlich klingelte ein Wecker. Leise, und sofort wurde er ausgeschaltet.

„Jungs? Aufstehen! Sirius? James? Peter? Los, hoch! Schule! Heute ist Freitag! Kommt schon!“ Remus sprach leise und Maya lächelte, als sie ihn sah, wie er ins Bad ging. Er und Maria, traumhaft. Sie war auch so ein Gute-Laune-Mensch am frühen Morgen. Unausstehlich. Doch heute Morgen hatte auch Maya gute Laune. Weil man nicht jeden Morgen neben einem Sirius Black aufwacht, der einen dann auch noch küsst. Vorsichtig lugte sie um den Vorhang und sah, wie James langsam die Beine aus dem Bett schob. Sie lächelte ihn an.

„Morgen Maya! Schau mich nur nicht so ausgeschlafen an. Ich kann auch nichts dafür, dass ich nicht gut geschlafen ... MAYA!“ James stürmte nach vorne und brauste auf sie zu, ehe sie sich in seinem Klammergriff wieder fand.

„Du siehst wieder! Oh bei Merlins pinker Unterwäsche! Endlich!“ Maya versuchte krampfhaft Luft zu bekommen.

„...Luft... Jamie... Luft!“ hauchte sie, worauf James sie loslief.

„Jamie? Hast du mich grade Jamie genannt? Na warte!“ er packte sie an der Hüfte und begann sie durchzukitzeln, ehe Sirius sich einmischte.

„Finger weg, Prongs!“ knurrte er und zog Maya wieder ins Bett, worauf James grinste.

„Oh ihr beiden seit ja so süß! Wann kommt ihr denn zusammen?“ fragte er und Maya drehte leicht den Kopf, um ihm nicht zu zeigen, wie rot sie geworden war.

„Also so wie wir das einschätzen, noch vor dir und Lily!“ knurrte Sirius und Maya grinste leicht.

„Ihr beiden findet vermutlich nie zusammen!“ meinte James und Sirius und Maya sahen einander einen Moment an, ehe Sirius Maya eine Haarsträne aus dem Gesicht strich.

„Das wäre schade!“

„Ja, meine ich auch!“ mischte sich James ein.

„Prongs?“

„Ja Pad?“

„Dreh dich mal um!“

„Warum?“

„Darum!“

„Häh?“

„Tu es einfach, Prongs!“ noch während James sich umdrehte, zog Sirius Maya an sich und küsste sie. Dieses Mal küsste er sie nicht mehr so sanft. Sein Kuss war eher leidenschaftlich und Maya fragte sich, ob er

ihr das Gehirn wegknutschen wollte. Denn er war auf dem besten Weg dies zu tun! Seine Hände legten sich auf ihre Hüften und zogen sie noch näher an sich. Es fühlte sich so gut an. Seine Lippen drückten sich fest auf ihre und sie spürte, wie er grinste, als James leise pff. Doch Maya nahm es gar nicht richtig wahr, sie war auf Wolke Siebenundsiebzig. Für sie existierten nur noch Sirius Lippen und nichts anderes. Als Sirius sie noch näher an sich zog und ihr sanft über die Halsbeuge strich, hatte sie das Gefühl, vor Glück zu platzen. Langsam entzog sich Maya Sirius, der nur leise grummelte, ehe er ihren Hals hinabküsste, bis zu einer Stelle unter ihrem Ohr. Als er ihre Schlagader berührte bekam Maya heftig Gänsehaut. Sirius grinste sich. Diese Stelle musste er sich merken.

„Ich glaub es nicht! Ihr beiden... Moony, beeil dich! Wir müssen runter! Die Mädchen holen! Ich kann nicht auf mir sitzen lassen, dass Pad nun eine Freundin hat und ich nicht! Beeil dich!“ Maya lachte und kletterte aus dem Bett. Nachdem Remus, Peter und James aus dem Schlafsaal waren und Sirius aus dem Bad kam, während Maya schon fertig angezogen im Raum stand, zog Maya Sirius an sich.

„Hör mal ... ich weiß, dass ist eine ziemlich doofe Frage, aber ... du... ich will nicht eine von den vielen sein!“ meinte sie und er grinste leise und strich sich durch die Haare.

„Wir sollten dich dringend mit einem Schutzzauber belegen, damit die Weiber dir nichts anhaben können, wenn ich ihnen verkünde, dass ich nun aus der Single-Szene verschwinde!“ Maya sah ihn mit offenem Mund an.

„Wow... eine richtig feste Beziehung?“ fragte sie leise und er sah sie wachsam an.

„Wenn das auch in deinem Interesse liegt!“ Sofort nickte sie mit dem Kopf und Sirius strich sich über die Haare. Er schien etwas nervös.

„Dann werde ich nun von der Date-Liga in die Beziehungs-Liga übergehen!“ Maya versuchte, ihr hüpfendes Herz unter Kontrolle zu bekommen. Heute war eindeutig ihr Glückstag.

„Das ... die Idee finde ich sehr gut!“ Sirius grinste und beugte sich zu ihr, ehe er sie lange und sanft küsste, ehe er sich von ihr löste.

„So Süße! Noch habe ich gute Laune! Das könnte sich ändern, wenn ich kein Frühstück bekomme! Also, hops!“

„MAYA!“ Lily und Maria rannten auf sie zu und umarmten sie fest. Maya strahlte. Sie wusste nicht genau, warum die Mädchen sie umarmten. Sie hatten vielleicht von James und Remus erfahren, dass das blonde Mädchen nun mit dem Mädchenschwarm zusammen war, oder sie hatten festgestellt, dass sie wieder sehen konnte. Als Maya ihren Blick über den Slytherintisch gleiten ließ, bemerkte sie, wie Bella und Malfoy sie überrascht ansahen. Lily ließ sie langsam los.

„Wir haben es von James erfahren! Erstmal Glückwunsch zu deiner neu erworbenen Sehfähigkeit und zweitens ... wow... ich meine Sirius?“ sie sprach seinen Namen aus, als wäre er ein Diamant. Maya grinste. Er war ein geschliffener Diamant, dachte sie sich und genau in diesem Moment spürte sie seine Hand auf ihrer Hüfte.

„Kein anderer hätte zu ihr gepasst, Lily! Das musst du einfach verstehen!“ Maya verdrehte nur die Augen und ließ sich dann am Gryffindortisch nieder. James lächelte ihr zu und auch Remus grinste.

„Man, man, man!“ murmelte James und Maya schenkte sich grinsend Kakao ein. Sirius schüttelte wieder über ihren morgendlichen Geschmack am Getränk lediglich den Kopf und nahm sich sofort etwas zu essen. James grinste nur so leicht vor sich und Lily lächelte ihm hin und wieder zu, worauf er nur noch mehr lächeln musste, doch dann verwandelte sich sein Lächeln in verliebt und verträumt. Lily musste so blind sein, wenn sie dieses Lächeln nicht sah. Maria und Remus unterhielten sich angeregt über den nun folgenden Unterricht, wovon Sirius natürlich so früh am Morgen noch überhaupt nichts hören wollte.

„Hey ihr beiden! Ihr versaut mir noch mein ganzes Frühstück! Und bekanntlich ist das die wichtigste Mahlzeit am Tag!“

„Das können wir nicht verantworten!“

„Nein, wirklich nicht!“ murmelte Maya leise und starrte grinsend in ihren Kakao.

Die Rederei, dass Sirius Black mit der Neuen Maya Hennek zusammen war, machte schnell die Runde. Von vielen Seiten bekam Maya böse Blicke, die sie jedoch irgendwie nicht störten, weil ihr dann erst richtig bewusst wurde, dass sie es endlich geschafft hatte und Sirius nun ihr Freund war. Grinsend ließ sie sich neben Maria in Verwandlung nieder. Diese sah betrübt auf ihren Platz nieder. Überrascht und fragend strich Maya

ihrer Freundin vorsichtig eine Haarsträhne hinters Ohr.

„Was ist denn los?“ fragte sie leise und Maria schlug ihre Beinen über einander und legte ihre Feder zurück an Ort und Stelle.

„Weißt du, selbst du und Sirius haben es nun geschafft! Aber Remus und ich ... wir werden es wohl nicht mehr schaffen!“ seufzte sie leise und aus ihrer Stimme klang die Enttäuschung wie ein Sturzbach, der von einem eiskalten Gebirgshang herunterfiel.

„Aber ... warum?“ stotterte Maya herum.

„Weil... na er macht ja nichts!“ Die Blondine zog nur eine Augenbraue nach oben.

„Wie wäre es denn, wenn du auf ihn zugehst? Vielleicht hat er irgendein Problem und traut sich nicht so recht! Ich weiß nicht, aber auf mich macht es den Eindruck, als würde er dich richtig mögen! Schau mal, selbst jetzt starrt er dich an!“ murmelte Maya leise und Maria drehte sich vorsichtig um und sah zu Sirius und Remus herüber, die beide zu ihnen sahen. Sirius zwinkerte Maya zu, worauf diese schmunzeln musste und Remus starrte Maria gerade zu an. Vorsichtig nahm Maya ihre Feder in die Hand und begann mit Sirius zu schreiben.

Hey Sirius, ich muss mal mit dir reden/schreiben! Aber pass auf, dass dein Banknachbar nichts mitbekommt... sonst könnte der noch rot werden, wenn er das hier ließt! Grinsend drehte Maya sich um und sah, dass Sirius sofort dreckig zu grinsen begann und seine Feder in die Hand nahm.

Gut, dann lass uns mal reden, meine Süße! Maya grinste nur und sah Maria kurz an, ehe sie antwortete.

Ich kann die traurigen Augen und Gesichter von Remus und Maria nicht mehr aushalten! Vielleicht sollten wir ihnen einfach noch mal ein bisschen nachhelfen! Maria schlug Maya leicht auf den Oberarm.

„Wir bekommen das selber hin!“

„Nein, tut ihr nicht!“

„Doch, tun wir!“

„Lass uns jetzt nicht anfangen, so zu diskutieren wie James und Sirius, weil das wäre echt peinlich, wenn die Jungs so auf uns abfärben!“ Maria schmunzelte über Mayas Satz.

Aber hallo, Remus dreht uns sonst doch noch durch! Wie können die beiden nur so blind sein! Aber eigentlich wissen sie ja, dass sie auf einander stehen, nur sie schaffen es irgendwie nicht, sich endlich mal zu küssen, oder? Maya konnte nur grinsen und nahm die Feder, um ihren Freund zu antworten.

Stimmt, stimmt! Vielleicht sollten wir ihnen einfach mal ein bisschen ... nachhelfen!

Und wie stellst du dir das bitte vor?

Das weiß ich ja noch nicht, aber das ist die nächste Überlegung, die wir beide betätigen müssen! Und dann wäre dann noch das Dreampaar Lily und James! Ja Peter und Isabella zu verkuppeln würde ich nicht wagen, weil vermutlich Isabella uns den Kopf abschlagen würde.

Vermutlich hast du recht. Und James und Lily ... die bekommen das schon ganz alleine hin! Sind ja schon relativ erwachsen! Und groß und so ...

So sieht das aber nicht aus, im Moment, richtig?

Sagt diejenige, die morgens Kakao trinkt? Maya drehte sich nur zu ihm um und streckte ihm die Zunge raus, worauf sein Grinsen immer größer wurde und er ihr eine Kusshand zuwarf.

Ich brauch halt keinen Wachmacher am frühen Morgen! Und außerdem stinkt Kaffee so schrecklich! Ich bin stolz auf meine Eigenschaft des Kakaostrinkens! Sirius grinste einfach nur vor sich hin und antwortete ihr nicht mehr.

Es klingelte. Endlich klingelte es. McGonnagall entließ sie mit den Worten, dass sie alle die Hausaufgaben machen sollte, worauf Maya Sirius Remus hektisch fragen hörte, worüber sie einen Aufsatz schreiben mussten. Sie konnte über ihren Chaoten nur den Kopf schütteln. Als sie aus dem Klassenzimmer trat, lehnte an der Wand vor der Tür Bellatrix und nur ein paar Schritte weiter blickte ihr Malfoy entgegen. Maya blieb stehen und sah die beiden einfach nur lange an und auf beiden Gesichtern bildeten sich ein fieses Grinsen. Um Mayas Körper schlang sich ein Arm. Maya mochte das Gefühl, dass er sie einfach in den Arm nahm. Sirius zog sie vorsichtig hinter sich her, doch als er merkte, wen sie ansah, blieb auch er wieder stehen und zog seinen Zauberstab. Maya wollte ihn aufhalten, doch sie konnte nicht so recht. Ihre Gedanken waren irgendwo anders...sie waren wie eingefroren. James stellte sich neben Sirius, der schon seinen Zauberstab gezogen hatte.

„Uhh, der tapfere Prinz!“ murmelte Bella Malfoy laut genug zu, dass man sie hören konnte und genau das



## Marie + Remus??!!!??!!??!!

Hey Leute...

@Escador: Also ... ich hoffe, dir gefällt das neue Chap auch und du bist gespannt und so weiter^^ DANKE

@Tami: Ich hoffe, dieses Chap lässt dich dann anders von Maria und Remus denken^^ DANKE

@Lara: Lieblingsffautor?? Wenn du das ernst meinst, fühle ich mich sehr geehrt!! Ich hoffe, dir gefällt auch das neue Chap! Viel Spap und DANKE

@Kekzii: Neues Chap ... \*juuuuuu\* hoffe, du magst es! Hat viel Zeit gebraucht^^ irgendwie!^^ DANKE

@Ginnyyy: Ich muss euch einfach immer dafür danken, dass ihr so endlos genial seit!!!! DANKE

@wmsbunnixx33: eS tut mir leid, aba ich kann schlecht über Peter schreiben^^ aba weil du es bist, denk ich mir was aus!! Rache? Musst du noch ein Chap warten!! DANKE

@Kati: Mach ich, DANKE

@Fio: da kannst du auch gespannt sein^^ viel spaß beim neuen Chap! Und fleißig Kommis machen!!^^ :D DANKE

@Blackfan90: Ich finde dich toll! Auch wenn du keinen Bock hast, Kommis zu schreiben, schreibst du welche und somit bist du besser als die anderen Leser, denn wenn ich 8 Kommis bekomme und 44 Leser habe, ist das echt fraglich!! DANKE

\*schatz: Ich love tú!!!!!!\*

\*\*\*\*\*

Maria saß unruhig neben Remus und berührte ihn unabsichtlich. Sie zitterte so stark, dass sie es nicht schaffte, so ruhig zu sitzen, dass sie ihn nicht berührte. Und immer wenn sie ihn berührte, kribbelte ihre Haut überall. Schmetterlinge platzten in ihrem Bauch und sie sah starr gerade aus, gerade dahin, wo Maya und Sirius knutschten. Maya sah glücklich aus und als Sirius sich von ihr löste und er sie sanft auf die Wange küsste, strahlte sie so eine Ruhe und Sicherheit aus, dass es Marias Nervosität etwas minderte. Doch als Remus sich umdrehte und sie ansah, da war die Ruhelosigkeit sofort wieder da. So ... im Null Komma nix! Seine Augen suchten die ihren und nervös knetete Maria ihre Hände. Plötzlich lehnte sich Remus näher an sie dran und lächelte kurz und schüchtern.

„Kommst du noch mal mit raus?“ fragte er und Marias Herz schlug sofort einige Takte schneller und sie nickte vorsichtig, worauf er aufstand und Sirius und James zunickte, worauf sie ihm sofort den Daumen hoch streckten und Maya ihr aufmunternd zulächelte.

\*\*\*Sichtwechsel: Remus\*\*\*

Er musste mit ihr reden! Egal wie es ausging! Er musste einfach. Sie folgte ihm sofort und auch als er den Weg in ein leeres Klassenzimmer suchte, folgte sie ihm. Sie sprachen nicht. Er versuchte, sich schon im Gehen die richtigen Worte zurecht zu legen. Doch irgendwie fiel ihm nichts gebrauch bares ein. Nichts. Seufzend lehnte er sich an einen der vielen Tische und sah das Mädchen vor ihm an. Sie war so wunderschön. Ihre sanften Braunen Augen sahen ihn ruhig an und sie schien dennoch ein wenig nervös, denn sie hielt die Arme hinter dem Rücken verschränkt. Er versuchte erneut, die richtigen Worte zu finden und beschloss nach

dieser Versuchung, einfach draus loszureden. Immer noch besser, als einfach nur dazustehen und sich anzuschweigen. Obwohl die Stille ja auch ganz schön war. Dennoch begann er zu reden.

„Ich ... ich muss sehr dringend mit dir reden, Maria! Ich hätte das schon vor einer ziemlich großen Weile tun sollen!“ Maria sah ihn einfach nur lange an, sagte nichts, doch ihre Augen sprachen Bände. Sie war also genauso nervös wie er. In ihren wunderschönen Augen schwammen die Zeichen der Nervosität und sie schien nicht zu wissen, was sie mit ihren Händen tun sollte. Remus musste bei ihrem Anblick leicht lächeln.

„Also .. was ich dir sagen wollte ist ... dass ich mich in dich verliebt habe!“ murmelte Remus leise und Maria schnappte leicht nach Luft. Remus hätte beinahe gegrint, als er merkte, wie sie versuchte, ihre Freude zu unterdrücken. Doch als ihm bewusst wurde, dass er noch nicht fertig war, musste er schwer schlucken.

„Aber es gibt da ein Problem!“

\*\*\*Sichtwechsel: Maria\*\*\*

Es gab kein Problem! Der Junge ihrer Träume hatte sich in sie verliebt. Wo war bitte das Problem?!?! Sie versuchte ihre Jubelrufe, die sich tief in ihrem Bauch gebildet hatten, zu unterdrücken und sah ihn abwartend an. Er war so gut aussehend. Wie er seine blonden Haare unsicher zur Seite strich und seine grünen Augen immer wieder unsicher durch den Raum huschten. Sie wollte ihr ganzes Leben lang aufwachen und in diese Augen sehen. Ihr wurde bewusst, dass sie sich richtig in ihn verliebt hatte. Sie liebte seine ruhige Art und sie wollte, dass er genauso immer war, wenn er von der Arbeit kam oder wenn sie zusammen irgendwas unternahmen. Wie es wohl war, seine Kinder zu gebären? Er schien noch etwas wichtiges loswerden zu wollen, so sah er zumindest aus. Marias Unsicherheit wuchs ins Unermessliche.

„Aber es geht nicht!“ Mit diesen winzigen Worten war ihr Kartenhaus, was sie sich in den letzten Sekunden zurecht gebaut hatte, in sich selber eingefallen. Sie begann leicht zu zittern und fühlte sofort, wie ihr die Tränen in die Augen schossen.

„Warum nicht?“ fragte sie leise, bemüht, ihre Stimme unter Kontrolle zu halten. Er schien jedoch sofort zu bemerken, dass sie den Tränen nahe war. Er sah kurz auf den Boden, ehe er sich selber, was für ihn gar nicht so üblich war, die Haare rautte.

„Weil ich dich einfach nicht verdient habe! Maria, du bist so ein wundervoller Mensch und ... du hast so ein schönes Lachen, und deine Augen ... aber ich hingegen ... ich bin ein Nichts!“ seufzte Remus leise und sah sie dabei an. Sie schnappte nach Luft, nur damit ihr ein leises schluchzen entkam.

„Aber ...“ er unterbrach sie.

„Nein, hör mir zu! Ich ... ich bin nicht gut genug für dich! Du hast jemanden verdient, der ... der einfach besser ist als ich!“ nun schniefte Maria nur noch mehr und trat vorsichtig einen Schritt auf ihn zu, doch als er sie berühren wollte, blieb sie stehen.

\*\*\* Sichtwechsel: Remus \*\*\*

Sie zitterte, doch einen Moment schwieg sie, ehe sie sprach. Eine kleine Träne rollte über ihre Wange, doch sie machte sich nicht die Mühe, sie wegzuwischen. Er wollte sie wegwischen, doch er traute sich nicht. Er durfte ihre reine Haut nicht berühren. Sie holte tief Luft.

„Remus... ich ... ich will aber keinen anderen! Ich will niemanden der ... der mich angeblich besser verdient hat, weil ich entscheide, wen ich verdient habe und niemand anderes!“ sie schniefte leise und Remus seufzte sehr leise. Wenn sie es nur wüsste.

„Maria ... hör mir zu!“ Maria hielt kurz inne und sah ihn einfach nur still an.

„Ich mag dich ... aber für dich selber ist es vermutlich besser...!“ er hielt inne, als Maria sich die Träne von der Wange wischte und erneut zu schluchzen begann.

„Weißt du was gut für mich ist? Wenn du nun endlich mal deinen Platz in meinem Herzen auch antrittst, denn du schon seit Monaten eingenommen hast! Weißt du Remus, ich kann mir keinen besseren vorstellen! Keiner hat so eine ruhige Art, keiner ist so genial frisst den Inhalt von Büchern so wie du und keiner, aber wirklich keiner bringt meine Knie so zum Wackeln, wenn er mir nur ansieht!“ Maria presste erschrocken eine Hand auf ihren Mund und sah ihn erschrocken an. Scheinbar hatte sie in diesem Moment ihren Mund nicht halb unter Kontrolle gehabt. Sie mochte ihn. Sie mochte ihn, so wie er war. Sie mochte, dass er Büchervernarrt war. Sie mochte ihn wirklich. Ihn, Remus Lupin. Was sollte er nun machen. Sollte er sie

küssen... er durfte sie nicht küssen, er war ein Werwolf.

„Ich habe mich in dich verliebt, Remus!“ murmelte sie leise und kam noch einen Schritt näher. Ihre Wangen waren noch etwas von ihren Tränen geflutet und ihre Lippen waren rot und voll. Vorsichtig näherte Remus sich ihr. Sein Verstand sagte ihm, dass er genau das falsche tat. Doch sein Herz zog ihn immer näher an Maria ran. Ihre Lippen kamen den seinen immer näher. Sein Verstand wollte ihn immer weiter zurückziehen, doch mit einem kleinen Schritt überbrückte Remus den Abstand ihrer Münder und vorsichtig und schüchtern legte er seine Lippen auf die ihren.

\*\*\* Sichtwechsel: Marias \*\*\*

Er küsste sie. Er küsste sie wirklich. So richtig. Naja... seine Lippen lagen sanft auf ihren und sie sah, wie er seine Augen geschlossen hatte und genoss danach selber den scheuen und dennoch sehr sanften Kuss mit geschlossenen Augen. Sie war am Ziel ihrer Träume. Fühlte sich so der Himmel an? Vorsichtig berührten Remus Hände ihre Wangen und strichen noch während des Kusses die Tränen von ihrer Wange. Marias Hände wanderten wie von alleine in seinen Nacken und unsicher strichen ihre kalten Hände durch seinen nackten Nacken. Erschrocken zuckte er zurück und löste sich von ihren Lippen. Sie spürte die Kälte, als seine Lippen die ihren verließen und sie legte ihre Hände sofort in ihre Hosentaschen gleichzeitig sah sie betreten auf den Boden. Das er den Kuss so abgebrochen hatte, war ihr Schuld. Doch erst jetzt bemerkte sie seine Gänsehaut, die sich in seinem Nacken und an seinen Händen zog. Vorsichtig trat er wieder auf sie zu und nahm vorsichtig ihre Hände aus ihren Hosentaschen und nahm ihre Hände fest in die seinen.

„Warum hast du so kalte Hände?“ fragte er leise und strich immer wieder mit seinen Fingern über ihren Handrücken. Er hatte sehr sanfte Hände. Seine Finger berührten ihre sehr vorsichtig und unsicher und als er ihre Hände mit seinen verschränkte, musste Maria glücklich lächeln, worauf Remus sich zu ihr beugte und ihr vorsichtig seine Lippen auf die ihren legte. Sie seufzte leise auf und Remus strich ihr vorsichtig über die Hände, ehe sich seine Lippen vorsichtig auf den ihren bewegten.

\*\*\*Sichtwechsel: Remus\*\*\*

Ihre Lippen waren so sinnlich. Sie waren vollkommen und fühlten sich unglaublich geschmeidig an. Sie passten sich aus seinen Lippen sofort an. Ihre kalten Händen in seinen fühlte sich so richtig an. In seinem Kopf platzten sämtliche Gedanken, die dann jedoch lediglich von seinem Empfinden überschwemmt wurde. Er wollte nichts anderes mehr tun, als dieses schöne Mädchen küssen. Ihre Lippen berühren. Wie es sich wohl anfühlte, ihre Haare zu berühren. Langsam löste er eine Hand von ihrer und fuhr ihr damit während des Kusses zögernd in die Haare. Sie waren so weich. Ihre Hand wanderte zu seinem Hals, und ihre Temperatur, die nicht mehr so kalt war wie zuvor, dennoch noch ziemlich unterkühlt, lösten bei ihm ein leichtes Schwindelgefühl aus. Ein Schwindelgefühl, was nicht mehr weichen wollte und durch ihre Lippen nur noch schlimmer gemacht wurde. Sie mochte ihn.

\*\*\*Sichtwechsel: Maria\*\*\*

Er umschlang sie fester und dennoch nicht bedrängend und sehr vorsichtig mit seinen Armen. Es fühlte sich so wahnsinnig an. Er war der Wahnsinn. Vorsichtig löste sich Remus von ihr und sie öffnete sofort die Augen, um ihm in die grünen Augen sehen zu können. Sie strahlten sie glücklich an, worauf sie ihm noch einmal sanft über den Nacken strich, ehe sie ihre Hand von seinem Körper nahm und einen Schritt zurück trat und lächelte. Vorsichtig umschloss Remus ihre Hand fester. Vorsichtig sah Maria ihn an. Auch er schien etwas unsicher.

„Bedeutet das jetzt, dass...!“ Maria sprach nicht weiter. Remus strich sich nervös durch die Haare und sah sie kurz unsicher an, ehe er vorsichtig seine Hand an ihre Wange legte.

„Ich weiß nicht!“ Marias Herz machte einen Hüpfen, als Remus ihre Hand sanft streichelte. Es störte sie nicht, dass seine Hand ein wenig zitterte, als er sie berührte.

„Aber ich denke schon!“ murmelte er leise und beugte sich zu ihr hinunter um sie kurz die küssen. Maria schloss sofort die Augen, doch Remus Lippen verließen sie recht schnell.

„Ich ... das heißt, wir sind ... zusammen?“ flüsterte Maria leise und Remus lächelte über ihre Unsicherheit

und strich ihr erneut über die Wange.

„Wenn du das denn möchtest... ich meine ich könnte verstehen, wenn du es nicht wollen würdest, aber...!“ er brachte den Satz nicht zu Ende, da Maria ihn am Kragen zu sich runter zog und ihn küsste. Remus umschlang sie wieder um mit seinen Armen.

„Natürlich will ich!“ murmelte Maria leise, als sie sich von einander getrennt hatten. Remus lächelte sie sanft an und trat einen Schritt von ihr weg.

„Lass uns zu den anderen gehen!“ Maria nickte ihm zu und Hand in Hand verließen sie das Klassenzimmer. Beide mit klopfenden Herzen und strahlenden Augen. Sie schafften es sogar, den dunklen Korridor zu erhellen.

\*\*\*Gemeinschaftsraum\*\*\*

Sirius spielte mit Mayas Haaren und Lily und James sahen ins Feuer, während Maya die Augen geschlossen hatten und sich an Sirius lehnte. Maria und Remus waren schon lange weg. Viel zu lange, um genau zu sein! Das konnte nur gutes bedeuten. Ein fröhliches Lächeln schlich auf Mayas Züge und als sie die Augen öffnete, sah sie, dass Lily scheinbar die selben Gedanken hatte, denn auch sie lächelte sanft. James schielte vorsichtig in ihre Richtung, doch als sich ihre Blicke kreuzten, sahen beide in verschiedene Richtungen. Sirius lachte so leise, dass Maya es nur spüren konnte und sie lächelte zu ihm hinauf, worauf er sie vorsichtig auf die Stirn küsste.

„Oh mein Gott, die beiden!“ flüsterte er leise in ihr Ohr und Maya lächelte und lehnte sich weiterhin in seine Arme. Sie fühlte sich glücklich, hier so zu sitzen und einfach zu schweigen. Lily erhob sich langsam. Als Maya ihren Blick zum Fenster wand, sah sie, dass es schon dunkel war und scheinbar war es auch schon spät.

„Ich werde ins Bett gehen!“ meinte Lily und lächelte einmal in die Runde, ehe sie Maya kurz ansah. Sirius legte sofort seine Arme fester um seine Freundin. James musste bei dem Anblick leicht grinsen, Sirius sah Maya stutzend an.

„Ich komme mit!“ sprach diese doch und erhob sie aus Sirius Armen und bückte sie, um ihn noch einmal zu küssen. Er ließ sich von ihr küssen, doch hielt sie dann an der Hand kurz zurück. Er sah sie von unten her an, wobei Maya nicht wusste, was sie mehr zum lächeln brachte – der Hundeblick oder die schönen leuchtenden Augen.

„Warum schläfst du nicht bei mir?“ fragte er leise, doch Maya lächelte ihn sanft an.

„Darum!“ antwortete sie und küsste ihn noch einmal kurz, wobei es in ihr ganz schön kribbelte. Sie wollte nicht eine von den vielen sein. Sie wollte auch nicht bei ihm schlafen. Das geredete am nächsten Tag war vermutlich dann nicht mehr zu hören und vor allem Lily und die anderen Mädchen hätten dies nicht gut gefunden und auch sie selber gestand sie sich ein, dass sie es nicht gut fand, sofort in der ersten Nacht mit oder bei ihm zu schlafen.

„Lily, warte!“ sie stapfte hinter ihr die Treppen her, als das Portraitloch aufging und Maria und Remus rein kamen. Maya hielt inne, um zu beobachten, wie Maria sofort ihnen naheilen wollte, ihr Hand (die mit Remus Hand verschränkt war) aus seiner ziehen wollte, es sich dann doch anders überlegte, Remus kurz auf den Mund küsste und ihnen dann folgte. Lily war auch stehen geblieben und grinsend warteten die beiden Mädchen auf ihre Freundin. Als Maria zu ihnen aufgeschlossen hatte, grinste Maya ihrem Freund noch kurz und folgte dann den Mädchen nach oben – in ihr Reich.

\*\*\*Sichtwechsel: Mädchenschlafsaal\*\*\*

Maya hatte noch nicht einmal richtig die Tür hinter sich zugemacht, da fragte Lily die arme Maria schon aus.

„Und?“ Diese ließ sich lächelnd auf ihr Bett nieder und strahlte eine wahnsinnige Ruhe aus.

„Wir ... er ... ich ...!“ sie brachte nicht mal einen richtigen Satz zustande. Lily schien sie anzustarren und auch Maya beobachtete sie neugierig. Sie strahle so glücklich, wie eben nur ein vergebenes Mädchen.

„Seit ihr zusammen?“ fragte Lily und Maria sah sie einen Moment lang an, ehe sie glücklich mit dem Kopf nickte. Daraufhin musste Maya grinsen.

„Und Mia... wie war es?“ fragte Maya, worauf Maria leicht rot im Gesicht wurde. Sie schien sich einen Moment sammeln zu müssen, doch sie schwieg ziemlich lange, wofür ein sanftes Lächeln auf ihre Lippen

schlich.

„Er ist der Wahnsinn!“ antwortete sie nach einer Weile und dann schwiegen die drei Mädchen.

„Man, alles haben sie einen Freund, nur ich nicht!“ maulte Lily, als sie ins Bad ging, um sich umzuziehen. Maria und Maya wechselten einen schnellen grinsenden Blick. Das könnte sich schnell ändern, da waren sich beide einig.

\*\*\*Sichtwechsel: Gemeinschaftsraum\*\*\*

Betretenes Schweigen hatte sich über den Gemeinschaftsraum gelegt, als Remus sich neben Sirius gesetzt hatte. Die beiden schwarzhaarigen Jungen beobachteten den Werwolf. Irgendwann hielt Sirius das Schweigen nicht mehr aus!

„Seit ihr nun endlich zusammen?“ fragte er und Remus sah ihn kurz an, ehe er schnell mit dem Kopf nickte.

„Ich gehe ins Bett!“ murmelte er dann und sprang auf und ging die Stufen hoch. Sirius und James sahen sich einen Moment an, grinsten dann doch.

„Nicht so schnell, Moony! Du hast einiges zu berichten!“ mit diesen Worten hüpfen auch die beiden anderen Männer von ihren Sitzmöglichkeiten und folgten dem stillen Mitschüler.

„Moonylein, warte doch mal auf uns!“ trällerte Sirius, worauf James die Augen verdrehte.

„Sei nicht so laut, nicht dass deine Freundin noch denkst, du willst was von Moony!“

„So was würde Maya nie denken!“ murmelte er, wurde doch augenblicklich leise und rannte hinter seinem besten Freund die Stufen nach oben.

\*\*\*Sichtwechsel: Mädchenschlafsaal\*\*\*

Maya saß auf ihrer Decke und starrte an die Decke ihres Himmelbettes. Sie war mit Sirius Black zusammen. Als sie an ihn dachte, kribbelte es in ihrem Bauch und sie vermisste ihn, obwohl nur ein paar Meter sie von einander trennten. Auch Maria schien in Gedanken, denn sie lag dort in ihrem Bett und lächelte ihre Decke an. Was würde Maya dafür geben, nur kurz die Gedanken der Brünette zu hören? Lily hingegen schien zu schlafen. Auch Mayas Augen fielen langsam zu. Ob Sirius auch schon schlief?

\*\*\*Sichtwechsel: Jungenschlafsaal\*\*\*

Remus schwieg. Er wollte nichts sagen, er wollte lieber seine Gedanken genießen. Er hatte den Jungen nichts erzählt, es ging sie relativ wenig an. Nun schwiegen sie alle. Selbst Peter, der seit ein paar Minuten aus der Bibliothek wieder gekommen war, lag in seinem Bett und schlief scheinbar schon.

„Prongs, wir müssen die Rache noch planen!“ murmelte Sirius, der schon in seinem Bett lag.

„Was für eine Rache, Pad?“ murmelte James schon ebenfalls verschlafen aus seinem Bett. Sirius seufzte leise und seine Gedanken wanderten zu seiner Freundin, wie sie auf dem Boden lag, Blut überall um sie herum. Dieser Anblick tat ihm weh und er fragte sich, warum sein Engel nicht neben ihm lag und ihn nun anlächelte und mit ihm kuschelte. Sie war doch eigentlich nicht schüchtern. Doch er respektierte, dass sie lieber bei sich selber im Bett schlafen wollte.

„Na an Malfoy und so!“ darauf schwieg wieder der Schlafsaal.

„Das machen wir morgen, Pad! Und ich würde sagen, die Rache hat noch Zeit! In zwei Wochen sind Weihnachtsferien, bis dahin muss alles organisiert sein und schon abgelaufen sein! Schlafen wir eine Nacht drüber und träumen was böses von ... unserer Rache!“ er gähnte und drehte sich auf die Seite. Sirius schloss die Augen und vor seinem inneren Auge tauchte Maya auf.

„Nacht!“ murmelte er, bevor er noch vor allen anderen in tiefe Träume segelte.

\*\*\*\*\*

Kommis??? Ihr seid die besten!!

# Rache und Weihnachten

Hallo Leute... war lange nicht mehr hier! Was schönes für euch:

@lara: Ich liebe auch Remus...der is so erwachsen und so! Ich find den auch total toll! Und das Paring is einfach nur hamma süß^^

@Tami: Danke für das Kompliment!! ich habe euch lange warten lassen dieses Mal und es tut mir leid! Aber ich bin irgendwie un kreativ im Moment^^

@Lilly-Potter: Das geheimnis der Werwölfe...lass dich überraschen^^ hoffe, du magst das neue Chap!!

@Ginnyyy: Ich habe dieses mal leider ziemlich lange gebraucht. ... ich bin un kreativ und der Mixmasch is da unten... schau ihn dir an und kommentier ihn^^

@Blackfan90: Danke für das Lob! Ich liebe das Paring auch total!! Und niederknien brauchst du auch nicht^^

@Krone: Hey du ... lange nix mehr gehört^^ und hey, es ist nicht schlimm! Das war das einzige Chap was du nicht kommentiert hast! Also soll ich dem 16 gerecht werden ... bald^^ :D

@Kekzii: Also, hier is das neue Chap! Etwas kurz und ich bin un kreativ, hoffe, es gefällt dir trotzdem und danke für das fleißige Kommentieren!!

@wmsbunnixx33: du findest meine FF super?? Dann mach weiter kommis, denn ich finde dich auch suuper^^ :D ja, die beiden hams geschafft!!

@Fio: Also, die Rumtreiber warn dankbar, aber sie wollten deine Hilfe dann doch nicht, sie meinten, damit du keine Nachsitzen bekommst^^ :D danke für den Kommi! Viel Spaß beim Lesen!!

@Luna123: Dankeschön, also ich finde, dass du super Kommis machst! Bei dir brauch ich nicht immer sooo viel lesen^^ hoffe, dir gefällt mein neues Chap!!

@Albus: Also ... dein Paring kommt schon noch, keine Sorge Dumbi^^ Remus wird etwas unsicher sein!! Du kennst ihn doch^^

@Isabelle.: Dir könnte ich nicht böse sein^^ bei deinen langen Kommis^^ :D danke für den Kommi zund ich hoff, du magst mein neue Chap!

@Escador: Aaaaalso, neues Chap! Hoffe, du magst es! Und nun ... tatatatata... viel, muchas, und so weiter Spaß^^ :D ...

\*\*\*\*\*

„Aufstehen!“

„Nein!“

„Los Maya!“

„Nö!“

„Komm schon! Die Schule geht gleich los und wir müssen noch frühstücken!“

„Ich will aber nicht!“

„Maya, stell dich nicht so an! Du musst nun aufstehen!“

„Ich muss gar nichts!“

„MAYA!“

„LILY!“

„Raus aus dem Bett!“

„Nein!“

„MÄDELS? Könnt ihr nicht mal bitte still sein!“ Isabella unterbrach Lilys Versuch ganz kurz, Maya aus dem Bett zu bekommen.

„Nein!“ kam es einstimmig zurück.

„Komm schon, Lily! Beruhige dich! Maya hat noch genau eine Stunde! Und Maya, beeil dich, weil dein holder Göttergatte wartet sicherlich unten auf dich und du kennst Sirius ja! Er wird von allen Mädchen angehimmelt und er genießt es dann und...!“ man hörte nur eine Tür zuschlagen, als Maya die Badezimmertür hinter sich zuzog. Lily schüttelte über das Mädchen nur den Kopf, während Maria sich summend die Haare band.

\*\*\*Sichtwechsel: Professor Dumbledores Büro\*\*\*

„Albus! Wir haben schon viel zu lange mit der Strafe gewartet!“ Albus Dumbledore saß auf seinem Stuhl und starrte auf seinen Schreibtisch, während eine aufgebrachte Professor McGonnagall vor dem Schreibtisch hin und her lief. Er hob den Blick und die blauen freudigen Augen legten sich wie selbstverständlich und ruhig auf die Professorin.

„Da bin ich deiner Meinung, Minerva!“ antwortete er schließlich und seine Stimme war nicht so sanft wie sonst. Die Sanftheit war der Härte gewichen. Minerva McGonnagall nickte.

„Also... es betrifft Miss Black, Mr Malfoy, Mr Lastreng und Mr Crabb und Mr Goil!“ Der Professor nickte langsam und faltete die Hände vor seinem langen Bart und starrte weiterhin auf die Stelle seines Schreibtisch.

„Wir werden bedenklich handeln müssen, Minerva! Wir können ihn nur den Zauberstab entziehen, ihnen jegliche Ausgangssperre verhängen und ich werde Horace beauftragen, die verehrten Herrschaften bei ihren Strafarbeiten zu beaufsichtigen! Doch wir sollten vorsichtig handeln, Minerva! Die Slytherins sind keinesfalls zu unterschätzen! Wir sollten aufpassen!“ Besorgt musterte McGonnagall den Direktor, er sprach nur zu gerne in Rätseln. Seine langen Finger immer wieder an den Fingerkuppen an einander gelegt bewegte er sich in seinem dunkelgrünen Umhang.

„Gut, Albus!“

\*\*\*Sichtwechsel: Gemeinschaftsraum\*\*\*

„Meine Güte sind das Mädchen! Die werden ja heute nie mehr fertig!“ Seufzte Sirius, dessen Magen schon verdächtig knurrte. Sie warten teilweise geduldig und teilweise ungeduldig auf die Mädchen, die sich wirklich Zeit zu lassen schienen.

„Solange sie noch nicht da sind, können wir ja mal noch die Rache durchsprechen, Pad!“ meinte James und Sirius nickte sofort begeistert.

„Schieß los!“

\*\*\*Sichtwechsel: Mädchen\*\*\*

„Beeil dich, Maya sonst ...!“ Maya stürmte aus dem Badezimmer, schwang ihren Zauberstab, worauf sich ihre Schulsachen von alleine packten und nahm ihre Tasche und flitzte zur Tür.

„...kommen wir zu spät zum frühstück!“ beendete Maria langsam ihren Satz und folgte dann kopfschüttelnd Lily, die Maya verfolgte. Unten im Gemeinschaftsraum standen Sirius und James, die leise in einem Gespräch vertieft waren. Maya ging sofort auf die beiden zu und sah sich nach beiden Seiten nach einem Mädchen um, mit dem Sirius hätte flirten können. Als sie bei ihm war, unterbrach er seine Unterhaltung mit James und strahlte seine Freundin an, die ihn lieb anlächelte. Sie wollte etwas sagen, doch er schloss ihre Lippen sofort wieder mit einem Kuss.

„Wunderschönen guten Morgen, allerseits!“ murmelte Lily einfach nur lächelnd und lächelte James

vorsichtig an. Maya schlang ihre Arme um Sirius Nacken, da dieser sie leidenschaftlicher küsste und sie hatte die Augen geschlossen. Vorsichtig löste sie sich dann von ihrem Traumboy.

„Guten Morgen!“ lächelte sie sanft und drehte sich auch den anderen zu. Remus und Maria hatten sich zur Begrüßung nur zugelächelt, worauf Maya ihr andeutete, dass sie auf ihn zugehen sollte, doch Maria drehte sich einfach nur weg und ging hinter Lily und James in Richtung Portraitloch. Sirius folgte ihnen, packte Remus kurz an der Schulter.

„Lass ihr das nicht durchgehen, Kumpel! Küß sie!“ murmelte er ihm zu, worauf Maya ihn an der Hand zurückzog. Seine schwarzen Haare fielen ihm leicht ins Gesicht und er sah aus, als hätte er nicht gut geschlafen. Vorsichtig verschränkte Maya ihre Hand mit seiner.

„Gut geschlafen, Sirius? Du siehst so blass aus?“ Er sah sie empört aus.

„Willst du mir damit durch die Blume sagen, dass ich schlecht aussehe?“ Maya seufzte nur und grinste vor sich und sah ihn abwartend von der Seite her an.

„Ich hab schlecht geschlafen! Du warst nicht da!“ murmelte er leise und Maya musste grinsen und ihre Hand schloss sich ein wenig fester um seine.

„Lass uns frühstücken gehen, Sirius!“

„Pad! Es geht gleich los!“ murmelte James leise und die Mädchen sahen ihn fragend an. Maria, die neben Remus saß und still gegessen hatte, sah ihren Freund ungläubig an. Ihre braunen Augen suchten die Lösung scheinbar in seinem blassen Gesicht, denn sie starrte ihn regelrecht an, was ihn nicht zu stören schien. Maya kuschelte sich an Sirius und fütterte ihn vorsichtig.

„Was geht gleich los, Schatz?“ fragte sie und er grinste, während er von ihrem Toast abbiss.

„Na unsere ...!“ ein warnender Blick von James brachte Sirius augenblicklich zu schweigen. Remus stand auf, nickte James kurz zu und hielt Maria die Hand hin.

„Los kommt Mädels! Lasst uns gehen! Die Jungs machen jetzt Wettessen!“ angeekelt löste sich Maya von ihrem Freund, der nur auf seinen Teller starrte und auch die anderen Mädchen folgten Remus bis in ihr Klassenzimmer.

„Wettessen? Was für ein Alter haben die eigentlich?“ maulte Maya und saß neben Maria, als es klingelte. In letzter Sekunde rauschten James und Sirius ins Klassenzimmer. Sie sahen ziemlich zufrieden aus. Maya zog eine Augenbraue hoch und Sirius ließ sich grinsend neben James nieder und zwinkerte ihr zu.

„Okay, was haben sie dieses Mal angestellt?“ grinste Maria neben ihr und lächelte Remus zu, der sie auch anlächelte.

„Das finden wir schon noch heraus!“

Und wie sie es herausfinden sollten, bekamen sie erst in der Mittagspause mit. Das laute Gelächter von drei Häusertischen war nicht zu überhören. Doch ein Tisch war still, lediglich die Gesichter sahen so aus, als wollten sie schreckliche Flüche aussprechen. Als Maya dem Blick einiger anderer folgte, sah sie, was die Ursache für das Gelächter und die amüsierten Gesichter waren. Dort saßen fünf Slytherins, alleine an einer Ecke des Tischen und sie sahen ... irgendwie anders aus. Bellas wilde Lockenmähne war verändert, soweit man das behaupten konnte. Sie waren kurz, kürzer als die von James und sie waren giftgrün. Malfoy hingegen schien bei jeglicher Bewegung zu schwitzen, sodass einige in der Nähe die Nase rümpften. LeStrange schien sein Mundwerk nicht mehr unter Kontrolle und er sabberte leise vor sich hin und Crabb und Goil grunzten ununterbrochen irgendwas. Maya schlug kurz die Hände vors Gesicht, doch konnte ein leises Kichern nicht verkneifen. Hände legte sie auf ihre Hüften und zogen sie auf die Gryffindorbank. Sirius grinste total übertrieben und Maya konnte das Kichern nicht mehr unterdrücken und sie keuchte bald schon vor Lachen. Die Slytherins schienen starr auf ihre Teller zu schauen und zu sabbern. LeStrange sah echt lustig aus. Auch James strahlte ein wenig stolz vor sich hin. Lediglich die Lehrer schienen das nicht gut heißen zu können.

„Oh man, das gibt Nachsitzen!“ murmelte Maria neben Maya leise und diese zog eine Schnute.

„Wenn Sirius Nachsitzen hat ... zu wem geh ich denn dann um meine Aufmerksamkeit zu befriedigen?“ fragte sie leise und Sirius grinste nur und zog sie zu sich.

„Ich kann dich soviel befriedigen, wie du willst!“ grinste er ungehalten und Maya musste nur grinsen, wobei sie Lilys entsetztes Grinsen sehen konnte. Maya drückte ihre Lippen kurz auf die seinen, worauf er gegen ihre Lippen grinste.

„Und weißt du, was an unserer Rache noch viel besser und damit auch das beste ist?“ fragte er und auch James grinste nur noch mehr. Maya zog eine Augenbraue hoch.

„Sie können nun ganze drei Tage nicht sprechen!“

„Mister Black und Mister Potter! In mein Büro, Sofort!“ hallte es kurz darauf durch einen Korridor, als Maya mit den Mädchen und den Jungs nach oben zum Gemeinschaftsraum gehen wollte. Ihre Stimme war hart und die Linie, die sich ihre Lippen nannten, waren so dünn, dass sie mit einer Feder sicherlich gezogen waren. Sirius grinste nur und küsste Maya kurz. Als seine Lippen ihre verließen, fühlte sie sich kalt.

„Ich warte oben auf dich!“ murmelte sie und ging mit den anderen nach oben. Sie sah aus den Augenwinkeln, wie Maria und Remus immer noch Händchen hielten. Dabei musste sie grinsen. Die beiden waren so süß.

„Oh mein Gott!“ Lily schlug die Hände vor den Mund. Maya konnte nur die Lippen schürzen.

„Aber die Rache ist uns doch gelungen, oder Prongs?“ fragte Pad und legte einen Arm um seine Freundin, die ihn immer noch ungläubig ansah.

„Drei Wochen Nachsitzen?“ fragte sie ungläubig.

„Meine Güte! Aber doch nur jeden zweiten Abend! Morgen fangen wir an! Hey, dass ist schon okay! Und vermutlich will McGonni und schon nach ein paar Tagen nicht mehr sehen!“ Maya schüttelte einfach nur den Kopf, doch legte ihn dann bei Sirius auf die Schulter. Dieser lächelte immer noch und strich ihr sanft über den Rücken, wobei er absichtlich am Verschluss ihre BHs hängen blieb. Sie konnte einfach nur grinsen. Er wusste, wie er es anstellen sollte. Seine Hände bewegten sich langsam und bedacht und seine Augen sahen ihr starr in ihre blauen Augen. Sie schienen ein wenig zu strahlen und sie schienen doch sehr glücklich. Ihre Hand verschränkte sich mit seiner anderen und sie legte ihr Beine über seinen Schoß, nur um ihm noch näher zu sein. Sie konnte seine Körperwärme spüren. Er roch so verdammt gut und seine Lippen fühlten sich gut an, als diese in diesem Moment ihre Lippen trafen.

„Lasst uns Hausaufgaben machen!“ mit diesen einfachen vier Worten zerstörte Lily diesen wunderschönen Moment. Vorsichtig löste sich Maya von Sirius, worauf dieser leicht grummelte, sich jedoch damit zufrieden gab und schließlich begannen sie mit den Hausaufgaben. Wahnsinnig lästig, dachte sich Maya. Unnötig!

Sie und Sirius waren viel schneller fertig als die anderen, was vielleicht auch daran lag, dass Maria und Remus sich gegenseitig und immer abwechselnd anstarrten und sich dann zulächelten, wenn ihre Blicke sich trafen, oder dass Lily James zum xten mal erklären musste, wie das Sternensystem rotierte oder was vielleicht auch noch daran lag, dass sie ihre Hausaufgaben nicht so ordentlich und sauber machten, wie die anderen vier Schüler im Raum. Irgendwann ignorierte Lily James schließlich, worauf dieser nervig wurde. Nun waren Lily und James und Maria und Remus noch mitten in den Hausaufgaben, während Maya und Sirius ausnahmsweise mal konzentriert gearbeitet hatten. Nun saßen sie hier und Maya zog Sirius mit sich ein Stück von den anderen weg, dass diese nicht abgelenkt werden konnten.

„Wieso habt ihr das mit Bella und Malfoy und den Slytherins gemacht?“ fragte sie, als er neben ihr saß und sie anlächelte. Sein Lächeln verblasste kurz, doch er nahm dann ihre Hand.

„Weil das nicht bestraft wird, wenn jemand meine Freundin und eine Freundin der Rumtreiber auch nur ein Haar krümmt! Und nun wissen sie, worauf sie sich einlassen, wenn sie dich auch nur noch einmal anfassen! Das nächste Mal sind wir nicht so gütig!“ Maya schüttelte nur kurz den Kopf.

„Sirius! Sie sind doch nicht ohne! Sie wissen doch, wie man sich währt! Und ich will nicht, dass dir...!“ er unterbrach sie, indem er seinen sanften Zeigefinger direkt auf ihre Lippen legte.

„Und ich will nicht, dass sie denken, dass so was ungestraft davon kommt! Was wir mit ihnen gemacht haben, ist harmlos gegen das, was sie mit dir gemacht haben!“

„Aber ...!“

„Was?“ fragte er und sah sie etwas unsicher an.

„Was wenn sie nun auf EUCH auflauern?“ fragte sie und Sirius grinste nur und beugte sich zu ihr, um sie zu küssen. Als er sie küsste, hatte Maya das Gefühl, dass sie Couch unter ihr sich in ein Karussell verwandelte und alles drehte sich, so küsste er sie. Vorsichtig löste er sich von ihr. Einen Moment sah er sie lächelnd an, ehe er leise seufzte.

„Sie können uns nur zu gerne auflauern! Wir sind besser als sie, Süße! Wir ... oh man, sie würden Angst

davor haben, uns aufzulauern! Schau sie dir an! Jämmerlicher Haufen!“ Maya ließ ihren Kopf hängen. Und dieser jämmerliche Haufen hatte sie buchstäblich fix und fertig gemacht. Das war doch ziemlich peinlich. Und sie hatte sich damit vor ziemlich vielen Schülern ziemlich blamiert. Ob die Rumtreiber und die anderen Gryffindors das auch dachten? Sirius hob vorsichtig ihr Kinn an.

„Was ist?“ fragte er leise und strich ihr mit seinem Daumen über das Kinn.

„Weißt du ... dieser jämmerlicher Haufen hat mich ziemlich ausgeknockt!“ murmelte sie leise, worauf er sie einen Moment scharf ansah.

„Maya! Sie waren zu fünft! Du warst alleine!“

„Ich war trotzdem schwach!“

„Du warst nicht schwach!“

„Doch war ich!“

„Nein!“

„Doch!“

„Bitte, lass uns nicht diskutieren! Sonst denken alle noch, ich mag dich, weil du soviel Ähnlichkeit mit James hast!“ grinste Sirius und küsste sie leidenschaftlich, sodass sie nach hinten kippte. Er sah sie von oben her grinsend an, dennoch war sein Blick fragend, ehe er sich auf sie legte und sie sanft küsste. Maya schnurrte leise, als seine Lippen die ihren berührten. Daraufhin grinste Sirius gegen ihre Lippen. Seine Hände strichen ihr sanft über die Hüften. Ihre Hände legten sich in seinen Nacken und k und seine Lippen fühlten sich so gut an, bis ...

„Wir sind im Gemeinschaftsraum! Mit vielen kleinen Kindern! Mit vielen kleinen starrenden Kindern! Mit vielen kleinen starrenden petzenden Kindern!“ James hatte das nicht laut gesagt, doch laut genug, damit Sirius und Maya ihn gehört hatten. Vorsichtig lösten sie sich von einander und als Maya die Augen aufschlug, sah sie Lily, die sie streng ansah.

„Die beiden gehören einfach zusammen! Ich mein ... die wissen, was es heißt, das falsche Timing zu haben!“ knurrte Sirius gegen Mayas Lippen.

Maya saß mit Maria oben im Schlafsaal und beide waren relativ ruhig. Maya ging noch einmal ihren Aufsatz in Verwandlung durch, während Maria einfach nur an die Decke starrte. Eine Eule ließ beide Mädchen aufschrecken.

„Lys!“ mit einem Satz war Maria aus ihrem Bett und hatte der Eule den Brief abgenommen. Maya wand sich wieder ihrem Aufsatz zu, bis sie hörte, wie Maria den Brief weglegte. Sie lächelte, doch es war ein etwas besorgtes Lächeln.

„Hey Mia... was ist denn los?“ fragte Maya und lächelte ihre Freundin beruhigend an.

„Es ist nichts! Also nichts schlimmes! Aber ... ich geh über Weihnachten nach Hause!“ Nun auch noch Maria. Vor ein paar Tagen hatten auch Isabella, Lily und Remus und sogar James und Sirius den Brief von zuhause bekommen. Nur sie nicht. Sie war die einzige aus dem Gryffindorturm, die über Weihnachten zuhause bleiben würde. Nun war sie also doch ganz alleine. Maria kam vorsichtig zu ihr ins Bett und strich ihr über die Wange.

„Hey, alles okay bei dir?“ fragte sie leise.

„Es tut mir so leid!“ fügte sie noch schnell hinzu, doch Maya lächelte.

„Hey... das sind nur zwei Wochen! Das werde ich schon überleben!“

\*\*\*Jungenschlafsaal\*\*\*

„Eigentlich will ich nicht, Prongs! Ich liebe deine Familie ... aber ... Maya hier alleine zu lassen erscheint mir leicht töricht, da die Slyths hier bleiben ... also...!“ Sirius lief vor seinem Bett auf und ab und wieder auf und ab. James lag auf seinem Bett und sah ihm dabei zu.

„Warum erscheint dir das töricht?“ seine Stimme war dabei leicht amüsiert. Sirius musterte ihn kurz ärgerlich, eher er weiterlief.

„Na, weil die Slyths sie so schon nicht leiden können?“

„Na und?“ erwiderte James darauf einfach nur und Sirius sah ihn kurz aggressiv an.

„Ich will nicht, dass ihr noch mal was passiert! Ich habe es ihr versprochen!“ James zog eine Augenbraue in die Höhe und sah Sirius weiterhin dabei zu, wie er hin und her lief.

„Machst du dir etwa Sorgen um unseren kleinen neuen Wildfang?“ dabei grinste er.

„Man, Prongs!“

„Stimmt! Das hätte ich mir nun auch her schließen können! Du bist eine Woche mit ihr zusammen und hast noch nicht mit ihr geschlafen! Irgendwie musst du ja dann doch mehr für unseren Wirbelwind empfinden!“ Sirius knirschte leise mit den Zähnen.

„Und wenn ich doch hier bleibe?“ fragte er dann und James sah ihn ungläubig an.

„Man Pad, du kannst nicht hier bleiben! Es ist Vollmond in den Ferien! Ich kann nicht alleine mit Moony und du weißt das auch!“ Sirius seufzte frustriert und begann wieder, auf und ab zu laufen.

„Ich mach mir etwas Sorgen!“

„Hat sich der große Black etwa verliebt?“

„Halt die Klappe, Prongs!“ fauchte Sirius und lief nur noch energischer und schneller, wobei er alles mit seinen Füßen durch die Gegend kickte, was im Weg lag, sei es eines von Remus Büchern, oder ein Kleidungsstück von James oder gar ihm selbst.

„Außerdem ... dann hat sie ja auch niemanden! Was ist denn das für ein Weihnachten?“ fragte er und James nickte.

„Sehr trist! Und Silvester geht es ja gleich noch weiter!“ Sirius warf die Hände in den Himmel.

„Ich bleibe doch hier, James!“

„Sirius, das hatten wir gerade schon geklärt! Ich kann unmöglich alleine mit Moony zurrecht kommen! Und Mom wird auch bitter enttäuscht sein, wenn du nun den Schwanz einziehst! Sie liebt dich doch auch, du Hund du! Und zusätzlich ...“ Sirius sah ihn etwas saue an.

„Du weißt, dass ich gerne zu Samantha und Taylor in den Ferien gehen würde! Aber Maya ist mir nun auch mal wichtig und ich möchte sie schon in Sicherheit wissen!“

„Sie ist doch in Sicherheit! Ich meine in Hogwarts kann ihr nun mal nicht viel passieren! Außerdem ...“ Sirius blieb kurz stehen, ehe er wütend weiterlief und James nun langsam sein Grinsen nicht mehr verkneifen konnte.

„Sie ist total unsicher hier! Was ist denn, wenn die Slytherins sie noch einmal angreifen? Und wenn dann keiner da ist? Was ist, wenn sie jemand zum reden braucht, aber keiner da ist? Was ist, wenn ihre Mutter sie dann kurzfristig zu Weihnachten nach Hause holen will und sie einen Weg findet? Was ist, wenn es ihr nicht gut geht? Man, ich will sie einfach in Sicherheit wissen und außerdem ... Ich möchte schon gerne sehen, was sie für Augen macht, wenn ich ihr ihr Geschenk gebe! Irgendwie und na klar würde ich sie vermissen! Und wenn sie so alleine hier ist, dann ... hat sie vielleicht nicht genug Abwechslung! Und das will ich nicht! Ich möchte ja, dass es ihr gut geht! Und so zwei Wochen ... nur wir hier im Gemeinschaftsraum bist auf paar kleine Würmer! Aber das geht wieder rum nicht, weil Vollmond ist! Ich hoffe nur, dass sie das verstehen wird! Was ist denn, wenn sie wirklich sauer wird, weil wir alle gehen? Ich möchte sie zu Weihnachten schon gerne um mich herum haben! Sie ist mir wichtig und die Ferien verbringen möchte ich auch mit ihr! Hast du es nun endlich verstanden?“ Sirius wurde immer lauter und warf die Hände nur noch höher in die Luft. James sah ihn immer noch grinsend an.

„Also hättest du mich ausreden lassen, hättest du dir diesen Vortrag ersparen können, Alter. Ich fand ihn zwar sehr amüsant und recht ... interessant, was unser Weiberheld nun mal so alles denkt, aber da hätte ich dir schon sagen können, dass ich bei Mom und Dad nachgefragt habe, ob Maya mitkommt und ich habe schon die Zusage, heißt dein Kätzchen fährt mit uns nach Godrics Hollow! Aber wie gesagt, du wolltest mich ja nicht ausreden lassen!“ Sirius sah ihn ungläubig an.

„Ich rede mich hier fusselig, und du...!“

„Ja, du bist schon fast ein Teppich! Komm runter, Pad! War lustig!“ James begann zu lachen und Sirius sah seinen besten Freund immer noch sauer an.

„ALTER!“

\*\*\*\*\*

Kommissss??

# Samantha und Taylor Potter

Hey Leute ...

@Lara: Also, das mit dem schnell folgén hab ich ja irgendwie total versaut, aber ich hab viel im Gepäck und ich denke mal, die nächsten Chaps folgen dann schneller!!

@Darksidefan: Ich liebe dich ... es tut mir leid! verzeih mir!

@wmsbunniixx33: Hier ist das nächste Chap! Ich hab ja lange auf mich warten lassen! Dafür folgen ein paar schöne Momente und ein paar schöne Chaps!!! hoffe, es gefällt dir!!!

@Albus: McGonnagall kennt unsere beiden freunde^^ die weiß doch genau, dass sie es waren! Danke für den Kommi!

@Blackfan90: Was nicht ist, kann ja noch werden^^ ich freue mich, dass du auch kritische Punkte sehen kannst! Das freut mich!!!!!!

@Lilly-Potter: dann ließ fleißig weiter und mach weiterhin so schöne Kommis^^ ich freue mich!!

@Mrs.Black: Ein neues Chap! Ich hoffe, es gefällt dir!!!! Ich habe lange auf mich warten lassen, aber ich hoffe, du magst es trotzde!!

@Tami: Tut mir leid, tut mir leid, tut mir leid! ich wollte dich nicht soooooo lange warten lassen, aber irgendwie musste das Chap noch bearbeitet werden! Und arbeitist echt viel im Moment!! hoffe, dir gefällt das Chap!!

@Isabelle: na gut, also das hier ist das neue Chap! Ich hoffe du magst es! Ich habe ja ziemlich lange gebraucht, obwohl die Handlung nicht so schwer zu beschreiben ist^^ bald wirds besser, versprochen!!

@Krone: Neues Chap und ich hoffe doch, einen neuen Kommi von dir^^ Du, als mein ältester Leser musst die Frage beantworten...hat sich mein Schreibstil ins Positive verbessert oder eher verschlechtert????

@ Ginnyyy: Du musst noch etwas auf das Lily-James Paring warten^^ Aber bald kommt mehr Aktion hier rein^^ ... also, fleißig weiterlesen!

@Lara Knuddelmuff: Juhu ... eine neue Leserin! Das freut mich!! Ich nenne dich mal Lara Knuddelmuff, damit ich dich von der anderen Lara unterscheiden kann! Also, ich liebe Kommis!!! Also, fleißig Kommis machen!!

\*\*\*\*\*

„Ich werde dir schreiben! Sooft, ich kann! Versprochen!“

„Hey Isabella, du musst mir auch schreiben!“

„Klar Maria! Dreimal täglich!“

„Das ist zu wenig, Isa! Und Lily, ich wünsche dir wunderschöne Weihnachten! Euch natürlich auch! Kommt her!“ fest zog Maria Maya, Lily und Isabella an sich ran und umarmte die drei Mädchen fest. Als sie sich lösten, bemerkten sie, dass der Bahnhof inzwischen schon ziemlich leer war. Lily lächelte und winkte scheinbar ihren Eltern.

„Also, bis dann!“ sie ging einfach, auch Isabella lächelte noch einmal und ging dann. Sirius und James standen immer noch wie versteinert dort und beobachteten ihre Verabschiedung. Vorsichtig trat Maria auf

Remus zu. Er lächelte sie sanft an und beugte sich vor. Maya konnte genau sehen, wie zwei Erwachsene am Tor die Kinnlade beinahe runter fiel. Nun löste sich Sirius aus seiner Starre und nahm Mayas Hand. Sie fühlte sich glücklich, als sie merkte, dass er sie lieb anlächelte.

„Hör mal, Kleines! Dort drüben stehen Samantha und Taylor Potter! Wir gehen dort jetzt hin!“ vorsichtig zog er sie hinter sich her, bis zu ihren Koffern. Dann ließ er ihre Hand los und nahm ihre beiden Koffer. Vorsichtig sah sich Maya um. Der schöne Bahnhof war leerer als vorhin, dennoch standen viele Freunde noch zusammen oder auch Elternpaare unterhielten sich noch. Maya bemerkte die Potters. Samantha Potter hatte lange schwarze Haare, wunderschöne braune Augen und war groß und sah einfach nur wahnsinnig nett und freundlich aus. Neben ihr stand ein Mann, etwa so groß wie Sirius und somit ein kleines Stück kleiner als James und sah James wie aus dem Gesicht geschnitten. Lediglich die Augen, die Augen hatte James eindeutig von seiner Mutter, denn Taylor Potter hatte grüne Augen. Als die beiden Jungen bei den Erwachsenen angekommen waren, setzte Mrs. Potter sofort das strahlende Lächeln an, was Maya auch von James kannte.

„Blacky!“ Sirius sah sie kurz grimmig an, doch als sie den Blick bemerkte, setzte sie Dackelaugen auf.

„Ach liebster Blacky, wie hab ich dich nur vermisst!“ Sirius umarmte Mrs. Black und Maya lächelte einfach nur schüchtern, während James erst von seinem Vater und dann von seiner Mutter umarmt wurde. Auch Mr. Potter umarmte Sirius und lächelte dann Maya an.

„Hallo! Du musst Maya sein! James und Sirius haben schon sehr viel in Briefen über dich geschrieben! Nett, dich kennen zu lernen!“ Schüchtern gab Maya ihm die Hand und lächelte ihn an.

„Hallo Maya! Wir freuen uns total, dass du mit uns Weihnachten feiern möchtest!“ lächelte Mrs. Potter, als auch sie nun Maya die Hand gab. Ihre schwarzen Haare wirbelten dabei um ihren Kopf, als sie lachte.

„Danke, dass Sie mir erlauben, mit Ihnen Weihnachten zu feiern!“ gab sie schüchtern zurück, worauf Sirius einen Arm um sie legte und sie an sich drückte.

„Nichts zu danken! Sirius und James meinte, sie könnten ihre beste Freundin nicht alleine in Hogwarts lassen und immerhin haben wir ja auch Blacky war! Und je mehr wir sind, desto lustiger wird es! Und ich freue mich so, mein kleinen Jungen wieder zu sehen!“ erneut umarmte Mrs. Potter James, der es über sich ergehen ließ.

„Dann lasst uns mal gehen, Jungs!“ Mr. Potter führte die kleine Gruppe an und trug Mayas Koffer bis zum Kamin, durch den sie flohten. Als Maya aus dem Kamin stieg (oder besser gesagt fiel) sah sie sofort ein gemütliches großes Wohnzimmer. Die vielen Sessel und die zwei großen Sofas erinnerten an den Gemeinschaftsraum und die rote und orange Farbe machte die Umgebung noch gemütlicher und bekannter. Mr Potter lächelte Maya an, als sie sich zaghaft umsah.

„Fühl dich wie zuhause, Liebes!“ meinte Mrs. Potter und Maya lächelte das erste mal richtig.

„Danke, Mrs Potter!“ Nun sah sie die Frau geschockt an. Sofort wich Maya einen kurzen Schritt zurück.

„Meine Güte, Liebes! Nenn mich ruhig Samantha oder Sam! Ich komme mir fürchterlich alt vor! Und auch wenn James viel über seine Alte meckert, ich bin noch nicht so alt, nicht wahr Blacky?“ Sirius, der gerade neben Maya still hielt, lächelte kurz, doch als er wahrnahm, dass er erneut Blacky genannt wurde, verzog er das Gesicht.

„Sam, das ist unfair! Ich hasse es, wenn du Blacky sagst!“

„Das macht dich aber so niedlich, Blacky!“

„Ich bin nicht niedlich!“

„Stimmt! Aber wenn man dich Blacky nennt, wirst du niedlicher!“

„Schatz, sag doch mal was!“ Sirius jammerte sofort los. Maya küsste ihn kurz und grinste.

„Nein, mein Süßer! Sie hat vollkommen recht. Ich werde auch auf Blacky umsteigen!“ Nun sahen sie Samantha und Taylor entsetzt und teilweise ungläubig an, ehe Sam lachte.

„Ich hätte es mir doch denken können! James Taylor Henry Potter, wieso konntest du mir nicht schreiben, dass diese beste Freundin auch Blackys feste Freundin ist? Ich hätte ein Zimmer weniger beziehen können!“ Maya sah Sirius und James beinahe entsetzt an. Sie hatten echt nicht gesagt, dass sie mit Sirius zusammen war. War das Taktik. Waren die Potters nun doch nicht so froh, dass hier war. Das konnte auch wirklich nur von den Rumtreibern kommen.

„Das war ja so was von klar! James!!!“ brauste sie auf und dieser grinste nur.

„Hey, das hab ich vielleicht vergessen zu erwähnen! Außerdem wusste ich doch nicht, dass das mit euch beiden so was ernstes ist!“ Sam und Taylor sahen von Maya zu Sirius und wieder zurück. War das von vornherein schon absehbar, dass das mit ihnen nicht lange halten würde? Na super!!!

„Inwiefern etwas ernstes? Unser Blacky hat sich verliebt?“ genau in diesem Moment erinnerte Samantha Maya total an James. Sie hatten mehr Ähnlichkeit, als nur ihr Aussehen. Sirius und Maya schwiegen nur und sahen in verschiedene Richtungen, während eine unangenehme Stille im Wohnzimmer entstand. Alle sahen in verschiedene Richtungen bis auf Taylor und Samantha, die nun scheinbar neugierig geworden waren. Als Maya Sirius vorsichtig ansah, weil sie hoffte, dass er antworten würde, starrte dieser auf den Fußboden. Samantha und Taylor schienen eindeutig vergnügt.

„Dann ab noch oben, ihr drei! Macht es euch bequem! Da braucht Maya ja nicht mal ein Zimmer für sich, so wie ich Sirius kenne!“ er zwinkerte Sirius zu, worauf dieser grinste.

„Doch, ich denke, es ist besser!“ murmelte dieser dann und lächelte ein zaghaftes Lächeln in Samanthas und Taylors Richtung und lächelte auch Maya an.

„Nein, ist es nicht! Ich kann auch mit Sirius ein Zimmer teilen! Aber wehe du schnarchst!“ Sam und Taylor lachten, auch James lachte laut auf, nur Sirius lächelte Maya an und sah sie etwas schief an. Dann folgte Maya James die Treppe rauf. Sirius war direkt hinter ihr.

„Wenn du nicht willst, Maya ... wenn du lieber dein eigenes ...!“ sie drehte sich zu ihm um und küsste ihn, um ihn zum Schweigen zu bringen.

„1) ich will kein anderes Zimmer, weil ich Samantha und Taylor nicht noch mehr Arbeit machen will! und 2) freu dich lieber und 3) das mit dem Schnarchen meinte ich ernst! Ich freue mich, mit dir Weihnachten in einem Zimmer zu verbringen!“ Er lächelte sie an und sie drehte sich um und ging die Treppen weit nach oben, bis in den obersten Stock. Das Haus der Potters war wunderschön, riesengroß und hell. Oben im Flur angekommen, stellte James einen Koffer vor eine Tür und lächelte.

„Also, hier ist mein Zimmer! Daneben ist das von Pad und dir! Gegenüber ist ein kleines Wohnzimmer, oder so was in der Art! Daneben ist die Bibliothek. Ja ... dann zeig ich dir mal mein Zimmer!“ James öffnete die Tür und heraus kam ein sauberes Zimmer (das musste seine Mom aufgeräumt haben) mit einem riesigen Bett, einem braunrotem Schrank und einem Schreibtisch. Am interessantesten in diesem Zimmer waren erstens die Farben und dann die Sessecke, die mit einigen Büchern zugestellt waren. Daneben war ein Regal, indem einige Bilder standen. James sah geschockt in die Ecke.

„Mom... die solltest du wegräumen!“ stöhnte er, als Maya schon auf die Bilder zugegangen war. Einige waren von den Rumtreibern, ein paar von den Potters und einige von Lily. Das mussten alles Schnappschüsse gewesen sein, denn auf keinem sah sie richtig grimmig aus.

„James, James, James!“ grinste Maya und hielt eines von Lilys Bildern hoch. James nahm es ihr sofort aus der Hand und sah Sirius grimmig an.

„Zeig Maya euer Reich!“ Und das tat Sirius auch. Sirius Zimmer war genauso schön. Ein großes Bett, ein kleiner Schreibtisch, eine große Couch, zwei Sessel und der große Schrank.

„Den teile ich mit dir!“ erklärte er Gütigerweise. Als Mayas Blick am Bett hängen blieb, merkte sie, wie Sirius ebenfalls auf das Bett sah und sie dann lange musterte und dann vorsichtig lächelte.

„Ja...lass uns mal ausräumen, dann gibt es bald Abendessen!“

Tatsächlich gab es eine Stunde später bei den Potters schon Abendessen. Es wurde amüsant, Taylor erzählte Maya von seinem Beruf als Auror und auch Sam erzählte von ihrem Beruf als Auror. Und Sirius und James steuerten immer lustige Kommentare hinzu.

„Ich hoffe mal, wir müssen über Weihnachten nicht arbeiten!“ sagte Samantha und seufzte leise.

„Ob die Todesser an uns denken, bezweifle ich, Sam!“ lächelte Taylor und schaufelte weiter das Essen in seinen Mund. Auch Sirius und James aßen noch, während die Frauen schon lange fertig waren.

„Müsst ihr viele Hausaufgaben machen?“ fragte Samantha die drei dann schließlich. Sirius schüttelte mit dem Kopf, Maya nickte und James sagte:

„Ein bisschen!“ Die beiden älteren Potters lachten.

„Und ihr drei geht wirklich auf die gleiche Schule?“ Maya lächelte und sah zu ihrem Freund, der nun ebenfalls aufhörte zu essen und sie angrinste. Seine schwarzen Haare hingen ihm leicht im Gesicht und Maya musterte ihn einen Moment nachdenklich.

„Wie lief es mit Lily, mein Sohn?“ fragte plötzlich Taylor und riss Sirius und Maya aus ihren Gedanken. Sirius grinste und Maya prustete hinter vorgehaltener Hand, während James das Gesicht verzog.

„Danke Dad! Danke!“ Maya kicherte erneut leise und auch Sirius grinste vor sich hin, doch Maya legte James eine Hand auf die Schulter.

„Hey, es läuft doch gut!“ murmelte sie und James sah sie warnend an.

„Ja, total!“ der Sarkasmus aus seiner Stimme war hervorragend ausgeprägt. Maya grinste nur noch mehr vor sich hin.

Nach dem Essen saßen die fünf noch im Wohnzimmer.

„Und, Maya, schon Pläne für dein Beruf später?“ fragte Sam und Maya schüttelte den Kopf.

„Vielleicht auch Auror! Vielleicht doch Heilerin! Vielleicht doch eher etwas anderes! Ich weiß noch nicht! Noch erlauben mir meine Noten alles!“ sagte sie.

„Noch!“ feixten Sirius und James, worauf Maya Sirius kitzelte, was nichts brachte, weil er nicht kitzlig war, das hieß, dass sie am Ende gekitzelt wurde.

„Sirius, hör auf!“ sie lag halb auf der Couch, wogegen Sirius halb auf ihr lag. Es fühlte sich gut an, als er auf ihr lag. Er war nicht schwer, doch seine Augen leuchteten, als er merkte, wie sie es genoss. Sie strich ihm über die Wange.

„Hebt euch das für später auf, Kinder!“ erstaunt und peinlich berührt sah Maya Sam an, worauf Sirius und James lachten. Sam zwinkerte Maya zu und auch Taylor grinste vor sich hin und sah Samantha grinsend an und legte ihr eine Hand auf die Schulter.

„Meine Eltern sind da total locker!“

„Ab ins Bett mit euch!“ Maya lächelte vorsichtig in die Runde, ehe sie Sirius aus dem Raum folgte.

„Gute Nacht!“ murmelte sie schließlich James noch zu, ehe sie mit Sirius in ihr Zimmer ging. Sirius begann sofort, sich auszuziehen und legte sich schließlich nur in Schlafanzug ins Bett. Maya konnte dabei kaum die Augen von ihm lassen. Sein Körper war einfach der Hammer. Sein Bauch war mit Muskeln übersät, doch er sah dabei nicht übertrieben muskulös aus. Seine Haut war leicht gebräunt und Maya spürte ein Kribbeln in ihrem Körper als sie sich ins Gedächtnis rief, dass dieser heißer Body einfach nur ihr gehörte. Maya folgte ihm ins Bett im knappen Top und einer Hotpants folgte. Er schlang einen Arm um sie und sie kuschelte sich an ihn. Vorsichtig küsste er sie, und sie erwiderte den Kuss gierig. Sie durchströmte das Gefühl der Geborgenheit, wie sie es noch nie gespürt hatte, als sie in Sirius Armen lag und sich einfach seinen Küssen ergab. Er war vorsichtig und äußert sanft, niemals drängend. Behutsam löste er sich von ihr, strich ihr sanft über die Oberarme und küsste ihre Schulter. Doch bald schon war sie so müde, dass sie nicht mehr mal mit bekam, wie Sirius ihr einen Kuss auf die Stirn gab und ihr immer wieder die Haare aus dem Gesicht strich.

Ein Schnarchgeräusch weckte sie am nächsten Morgen. Sie wollte die Augen noch nicht aufschlagen. Doch als plötzlich merkte, wie es kalt wurde, öffnete sie ihre Augen gezwungenermaßen. Sirius hatte die Decke wieder von sich gestrampelt und somit auch von ihr. Er lag wieder auf dem Bauch und alle viere von sich gestreckt. Vorsichtig stemmte Maya sich gegen seine Schulter, worauf er sich auf die Seite drehte. Sie zog die Decke wieder hoch und kuschelte sich dicht an seinen fast nackten Körper. Sie zählte seinen gleichmäßigen Atem, der sehr ruhig und sehr kontrolliert ging. Erst jetzt merkte sie, wie glücklich sie mit ihm war. Einfach rund um glücklich. Nie hätte sie gedacht, dass das mit ihnen länger als ein paar Tage halten würde. Doch sie hatte sich getäuscht. Und sie war froh darüber.

Ein Blick auf die Uhr sagte ihr, dass es schon halb zehn war. Aus James Zimmer waren Geräusche zu hören, so stand Maya auf und schlich in ihrem Schlafsachen zu James Zimmer. Vorsichtig klopfte sie an die Tür.

„Herein?“ Sie drückte die Klinke und huschte in sein Zimmer. Er lag auf seinem Bett, hatte nur scheinbar ein paar Sachen von der Kommode geschmissen. Nun lag er dort, ebenfalls nur im Schlafanzug und lächelte sie an. Seine schwarzen Haare waren noch zerzauster als gewöhnlich und ohne Brille sah er wirklich ungewohnt aus, doch nicht schlechter. Seine braunen Augen leuchteten freundlich und sie musterte ihn kurz. Sein Oberkörper entsprach dem des Adonis. Die Muskeln konnten nur vom Quidditchspielen kommen.

„Hey Maya! Komm ruhig rein!“ sie lächelte und ließ sich neben ihm auf dem Bett nieder.

„Pad schläft noch, huh? Hat er dich ausm Bett geworfen?“ Maya lachte.

„Das sollte der sich mal wagen. Nein, ich bin wach und ich brauche Beschäftigung! Ich wollte dir gestern schon sagen, dass du einfach wahnsinnig tolle Eltern hast!“ meinte sie und James grinste und legte sich wieder auf den Rücken. Maya legte sich ein Stück von ihm entfernt unter die Decke und lächelte ihn an.

„Ja, ich finde auch! Sie sind irgendwie ...außergewöhnlich!“ Maya lächelte ihn an.

„Das stimmt! Du bist echt beneidenswert!“ einen Moment war stille. Beide sahen in eine andere Richtung. Mayas Blick fiel auf die Ecke mit den Bildern von Lily. Sie ließ ihren Blick über die vielen Fotos wandern, und als sie wieder James ansah, sah er beschämt in eine andere Richtung.

„Ich ...!“ er begann sogar zu stottern.

„Hey, ich. ... du liebst sie, oder?“ Eine Antwort hätte sie eigentlich nicht erwartet. James schwieg auch einen Moment und starrte nachdenklich an die Decke.

„Ich liebe sie, ja!“ antwortete er nach einer Minute. Maya sah zu dem großen Jungen hinauf, der scheinbar gequält auf der Matratze lag.

„Hey, sie ist doch nicht mehr ganz so abgeneigt von dir! Sie lächelt dich an, spricht sogar relativ häufig von dir ... hey, du wirst das Schiff schon schaukeln!“ er lächelte sie an und sie stupste ihn vorsichtig an.

„Klar doch...!“ murmelte er, worauf Maya ihn in die Seite knuffte.

„Du bist pessimistisch!“ Sofort knuffte James zurück, und schon kurz darauf entstand eine Kitzelschlacht, bei dem keinen der beiden so richtig nachgeben wollte. Plötzlich hörte Maya ein schneidendes Geräusch neben sich und sah auf. Sirius stand in Schlafanzugshose neben ihnen und sah total geschockt aus. James und Maya sahen ihn lächelnd an.

„Was geht denn hier ab? Prongs, das ist mein Mädchen! Du bist doch in Lily verliebt... lass deine schmutzigen Finger von meiner Freundin! Und Maya ... ich dachte, du meinstest...!“ Sein Blick war verletzt und abweisend. Maya erhob sich aus dem Bett und umarmte ihn lagen.

„Guten Morgen, mein Schatz! Gut geschlafen?“ fragte sie leise und er sah sie grimmig an.

„Ich wache auf und du bist auf dem besten Weg mit meinem besten Freund irgendwas anzufangen!“ knurrte er, Maya überhörte den bitteren Ton in seiner Stimme.

„Du hast mich heute morgen nicht beschäftigt! Und da habe ich gedacht, ich schaue mal bei James vorbei, damit dieser seine Ferien nicht nur mit Lily-Sehnsüchten verbringt.“ James warf sie aus dem Bett, worauf sie auf dem Boden zum liegen kam. Sie stöhnte leise auf.

„Prongs! Hör auf, meiner Freundin weh zu tun!“ Sirius hob Maya vom Boden auf und strich ihr über die Wange.

„Genau, James!“ mahnte Maya, als sie sich über den Rücken strich.

„Verzieht euch bloß aus meinem Zimmer!“ James klang verzweifelt, doch amüsiert und Sirius zog Maya wieder mit sich ins Zimmer.

„FRÜHSTÜCK!“ Maya strich sich ihre Haare aus dem Gesicht, während Sirius elegant vom Bett aufstand. Die Bezeichnung aufsprang passte besser, denn als Maya drei Schritt gemacht hatte, war Sirius schon unten an der Treppe und war schon in einem Affentempo auf dem Weg in die Küche. James und Maya sahen ihm nachdenklich hinterher.

„Du scheinst ihn heute Nacht ziemlich hungrig gemacht zu haben!“ Maya schlug nach James, doch er flüchtete lachend.

„James POTTER!“ rief Maya ihm noch hinterher, und nahm sofort die Verfolgungsschlacht auf. Sie endete im Esszimmer, wo Samantha und Sirius schon frühstückten.

„Guten Morgen!“ lächelte Samantha und Maya stemmte sich kurz auf James Schultern.

„Guten Morgen!“ Maya sah kurz irritiert auf Taylors Platz, der leer war. Auch James sah kurz auf den Platz.

„Dein Vater ist arbeiten! Ich muss auch gleich los! Die Todessern scheinen Weihnachten nicht zu feiern. Die Ausgeburt der Hölle, die sich ihr Herr nennt, scheint auf das Fest der Liebe einfach zu übersehen! Oder er oder sie kennt es gar nicht!“ Maya ließ sich neben Sirius und James nieder und lächelte die schöne Frau an.

„Und was macht ihr heute?“ James und Sirius wechselten einen kurzen Blick.

„Heute machen wir Hausaufgaben und ab morgen gehen dann die Ferien richtig ab!“ meinte James und so sollte es dann auch sein. Hausaufgaben, den ganzen Tag. Sirius hatte eigentlich keine Lust, doch als Maya und James sich weiter in die Hausaufgaben stürzten und ihm um zwei Aufsätze voraus waren, fing auch er schließlich an.

\*\*\*\*\*

Kommis???

# Happy Christmas

hallo Leute ...

@lara: Ein neues Chap und dieses Mal werde ich so ungefähr dem Rating von 16 gerecht... ich hoffe, es gefällt dir und du machst weiterhin so schöne Kommis!! Viel Spaß beim lesen und bis zum nächsten Chap!

@Lilly-Potter: Oh nein ... ich und meine Rechtschreibfehler^^ nun gut...deine Äußerung über das Näherkommen von Sirius und Maya ... tatatatata ... bitteschööööön^^ hoffentlich gefällt es dir!!

@Blackfan90: Hey ...^^ das missverständnis kann ich aus dem Weg räumen^^ ich weiß nicht, ob du es wusstest, aber Taylor ist auch ein Männername^^ :D hier ist das neue Chap und ich hoffe, es gefällt dir und du machst weiterhin so schöne lange Kommis!!!!!!

@Kati: Hallihallo du da... ich bin ja so froh, dass du immer wieder Kommis machst! Immerhin jemand, der konstant bleibt^^

@Krone: Danke, das lag mir nämlich auf der Seele... schwer und drückend^^ also, das neue Chap ist was feines!! Ich hoffe, du magst es und verurteilst mich nicht so stark danach!! Also ... ja James und Lily !! Du bekommst schon noch, was du willst^^ irgendwann!! :)

@Tami: Hey Tami ... also danke für den Kommi! Ich hoffe, du magst das neue Chap mit allem drumm und dran!^^ und es passiert einiges in den Ferien^^ :)

@wmsbunniixx33: Da is es! Das neue Chap! Ich hoffe, du magst es und du kritisierst mich nicht zu stark^^ :D viel Spaß beim lesen!! und ich finde Eifersucht im geringen Maße total lustig und in Ordnung ... es sollte nicht ausarten ... das is unangenehm, aber Sirius is ja zahm^^

@Darksidefan: Du machst mich fertig^^ :D und nein, ich bin Maya nicht ähnlich^^ vielleicht nur ein bisschen!! Aber nur ein kleines bisschen!!! Die Diskussion hatten wir schon^^ und du darfst nun auch wieder lächeln.... ich liebe dich :)

@Mrs.Black: Stimmt... James würde Maya nieeeeeeee bekomme, weil sie Sirius viel zu sehr verfallen ist^^ :D na gut, neues Chap und ich hoffe, du magst es!!

\*\*\*\*\*

Sirius Atem ging sehr gleichmäßig. Er schien wieder so tief zu schlafen, dass er gar nicht merkte, wie Maya ihm immer wieder über die Brust strich. Sie musterte ihren Freund und lächelte immer wieder glücklich. Das ganze Haus war still. Keiner schien auf zu sein, an diesem Weihnachtsmorgen. Die Ferien waren vorangeschritten, und sie hatte mit den beiden Rumtreibern viel angestellt. Sie waren Schlittenfahren gewesen, ebenso Eislaufen und Schneemänner hatten sie auch gebaut. Heute war also Weihnachten. Sie hatte sich so drauf gefreut und nun wachte sie neben Sirius auf und fühlte sich einfach nur wahnsinnig glücklich. Vorsichtig und bedacht sanft strich sie ihm wieder über die Brust zu seinem Waschbrettbauch. Sie bemerkte sofort die Gänsehaut, die sich über seinen Bauch und über seine Arme zogen. Doch plötzlich hatte er einen Arm um sie geschlungen und als sie auf sah, sah sie sofort in sein lächelndes Gesicht. Er hatte die Augen noch geschlossen und er sah noch ziemlich müde aus, doch er lächelte. Seine Hand strich ihr vorsichtig über die nackte Oberarme und sie kuschelte sich näher an ihn und beobachtete sein Gesicht sehr genau.

„Guten Morgen!“ murmelte sie leise in sein Ohr und küsste ihn daraufhin unterhalb seines Ohres sanft am Hals. Seine Arme schlossen sich fester um ihren Körper.

„Ein wunderschöner Morgen, wenn man von einem Engel wach gestreichelt wird! Und heute ist

Weihnachten...also kann ich dem wunderschönen Engel fröhliche Weihnachten wünschen!“ er beugte sich über sie und küsste sie. Seine Lippen schmiegt sich sofort sanft an ihre und ihre Hände wanderten in seinen Nacken. Vorsichtig drehte er sich mit ihr, sodass er auf ihr lag. Er begann sie stürmischer zu küssen. Es war ein tolles Gefühl, unter ihm zu liegen und wie er sie küsste, ließ sie annehmen, dass er versuchte, ihr das Hirn weg zu küssen.

„Wenn ich zu schwer werde, sag bescheid!“ murmelte er gegen ihre Lippen, worauf sie grinste und ihm die schwarzen Haare aus dem Gesicht strich.

„Nie im Leben!“ murmelte sie, als er sich von ihr löste, worauf er ihr sanft über den Hals küsste. Wie schon beim ersten Mal bekam sie davon Gänsehaut, doch er grinste nur und küsste ihren Hals weiter hinab. Sie strich ihm immer wieder über den Nacken, doch als er sich weiter hinab küsste, zog sie ihn an seinen Nackenhaaren wieder zu sich nach oben. Ein Knurren entkam ihm, als sie ihre Lippen ungeduldig auf seine presste. Es fühlte sich zu gut an, um wahr zu sein. Seine Händen strichen an ihren Seiten und fuhren an ihrer Hotpants vorbei. Maya öffnete langsam die Augen und sah ihn an. Er beendete den Kuss und strich ihr eine Strähne aus dem Gesicht.

„Wir sollten ...!“ Mit einem lauten Knall stand James im Zimmer und stürmte auf das Bett. Sirius wurde beinahe von James erdrückt, doch das war für Maya noch viel schlimmer. James, der sich auf Sirius gelegt hatte (was vermutlich ein Bild für die Götter war) schien dies überhaupt nichts auszumachen, doch Maya spürte sofort den Unsanften Druck auf ihrem Brustkorb und auf ihrem Bauch. Sämtliche Luft wurde aus ihrem Körper gepresst. Sirius versuchte sich mit den Armen abzustützen, damit nicht das volle Gewicht von beiden Jungen auf ihr lag, doch er hatte nicht die Kraft, alles von ihr weg zu halten. Er knurrte verdächtig laut, als Maya zu keuchen begann.

„James, runter! Du erdrückst meine Freundin!“ fauchte Sirius. James sah erschrocken unter sich und bemerkte erst dann, dann Maya unter Sirius lag. Diese schien schon ganz schlecht Luft zu bekommen und bekam einen leicht roten Kopf.

„PRONGS!“ Sofort sprang James von Sirius Rücken und dieser drehte sich sofort von Maya, worauf diese die Augen schloss.

„Du warst zu schwer, Sirius!“ murmelte sie leise, ehe sie ihren Hals massierte, um wieder Luft zu bekommen. Sirius küsste sie vorsichtig auf die Wange und sah James strafend an.

„Wenn du den nächsten Attentat auf uns planst, kannst du dann nicht vorher mal beschreit geben, dass ich meine Freundin schützen kann und nicht erdrücke muss!“ fauchte der junge Black, worauf James die Schultern hochzog.

„Woher soll ich denn wissen, dass du Maya genau in diesem Moment als Matratze benutzt!“ Maya, die Sirius noch vorher beruhigend über die Schulter gestrichen hatte, sah nun ruckartig James an.

„JAMES POTTER!“ fauchte sie und warf sich auf ihn. Sirius konnte gar nicht schnell genug reagieren, da saß Maya auf seinem besten Freund und kitzelte ihn. Im Gegensatz zu Sirius war James nämlich kitzlig. Doch als sie merkte, wie ihr Freund sie anstarrte, weil sie rittlings auf dessen besten Freund saß, während er sich unter ihr wand, rutschte sie vorsichtig von ihm.

„Eifersüchtig, Schatz?“ fragte sie, worauf er knurrte.

„Nein, natürlich nicht! Du hast gerade auf meinem besten Freund gesessen!“ Maya schubste ihn nach hinten ins Kissen und setzte sich rittlings auf ihn, wobei sie nach außen wahnsinnig stark aussehen musste. In Wirklichkeit war sie etwas unsicher, sie saß hier auf dem größten Weiberheld, den Hogwarts zu bieten hatte. Sirius sah sie nachdenklich an, wobei James leise piff und lachte. Maya strich Sirius vorsichtig über die nackte Brust. Dabei versank sie beinahe in seinen braunen Augen.

„Achso ... fröhliche Weihnachten, James!“

Die abendliche Bescherung rückte immer näher. Taylor und Samantha hatten tatsächlich frei bekommen und nun saßen sie also zu fünft im Wohnzimmer und alle sahen gespannt auf den großen Stapel an Geschenken. Maya wippte neugierig nach vorne und nach hinten, bis Sirius sie still hielt.

„Also okay, lasst uns mal auspacken!“ Maya schnappte sich ihren Geschenkberg und setzte sich im Schneidersitz davor. Sie liebte Geschenke, und dieses Mal waren es wirklich viele. Vorsichtig begann sie, das erste Päckchen auf zu machen. Heraus kam ein Buch mit der Aufschrift: Verführerisch, wie ein Vampir! Dazu lag ein Brief und ein paar wunderschöne Ohrringe. Vorsichtig nahm Maya den Brief heraus. Vorsichtig öffnete Maya den Brief.

*Hallo Maya,  
ich wünsche dir fröhliche Weihnachten!  
Ich kann nur danke sagen, dass es dich gibt!!  
Also, feiere schön mit den Potters!!  
Ich hab dich lieb  
Lily!*

Maya lächelte und nahm das nächste Päckchen. Es war ganz klein und leicht. Vorsichtig öffnete sie es! Heraus kam ein Fußkettchen, mit den Steinen, die das Wort Rumtreiber ergaben. Maya erkannte an der Schrift, dass es James war. Vorsichtig schlich sie auf ihn zu und umarmte ihn. Die Potters und auch Sirius beobachteten sie.

„Danke, James! Das ist echt total süß!“ James lächelte und nahm ihr das Kettchen aus der Hand und kniete sich vor sie, um es ihr dran zu machen. Sirius machte ein leicht aggressives Gesicht, doch Maya lächelte ihm nur sanft zu. Das Kettchen war kühl an ihrem Knöchel.

„Jetzt bist du auch ein richtiger Rumtreiber!“ Maya lächelte fröhlich und wendete sich einem neuen Geschenk zu. Heraus kamen drei schöne edle schwarze Federn. Isabelle hatte schon immer Geschmack. Lächelnd legte Maya auch die Federn beiseite.

„Danke Maya!“ Sirius umarmte sie leicht und küsste sie auf die Nase. Er hielt sein Armband in der Hand und ebenso auch seine Hundestatue, die Maya selber gebastelt hatte. Sirius strich ihr sanft über die Wange, ehe er sie sanft küsste. Maya spürte das Kribbeln in ihrer Magengegend, als Sirius leise seufzte und ihr ins Haar griff.

„Meine Güte, auffressen könnt ihr euch später! Pad, deine Geschenke!“ Sirius löste sich von Maya, die kurz ihre Stirn an seine legte.

„Nachher kommt der Rest!“ murmelte sie so leise, dass sie niemand hören konnte. Sirius zog eine Augenbraue in die Höhe und sah sie verwundert an, seine Augen weiteten sich und er schien kurz nach Luft zu schnappen, ehe er wieder zu seinen Geschenken ging. Er beobachtete sie noch einen Moment, ehe er sich kopfschüttelnd seinen Bescherungen zu wand. Maya musste grinsen. Sie hatte ihn aus seiner Bahn geworfen. Als sie das nächste Geschenk öffnete, musste sie lachen. Maria hatte ihr ein T-Shirt geschenkt! Nicht irgendein T-Shirt. Ein schwarzes T-Shirt mit einer roten Schrift. Und die rote Schrift bewegte sich. Dennoch bildete sie immer ein Wort. Marias Kommentar dazu war:

***Hey Maya,  
frohe Weihnachten! Ich habe dieses T-Shirt gesehen, und habe sofort an dich gedacht! Du bist das Beste, was mir passieren konnte (neben Remus natürlich!)*** ***Ich hoffe, du bekommst schöne Geschenke und kannst deine Ferien mit den Potters und vor allem Sirius ( &#61514; ) richtig genießen!!***

***Kuss***

***Hab dich unglaublich lieb***

***Maria***

„MACHOBÄNDIGERIN?“ Sirius Stimme durchbrach die Stille des Raumes. Maya grinste vor sich hin und betrachtete die rote Schrift, die sich wieder zu dem Wort Machobändigerin bildeten. Die Potters begannen zu lachen und auch James grinste vor sich hin. Maya strich vorsichtig über die Schrift.

„Von wem?“ fragte Sirius leise und umarmte Maya von hinten.

„Na Maria!“ Sirius seufzte nur leise.

„Das stimmt doch gar nicht! Wieso Machobändigerin?“ fragte er und Maya grinste ihn vergnügt an, während sie das nächste Päckchen in die Hand nahm.

„Weil ich dich gebändigt habe!“ murmelte sie leise und atmete überrascht aus, als aus dem kleinen Päckchen eine Kette fiel. An der Kette hing ein Ring. Er war silbern, ebenso die Kette. Sie war wunderschön. Einfach wirklich wunderschön. Ihre Hände zitterten leicht. Sirius küsste vorsichtig ihren Hals.

„Gefällt sie dir?“ fragte er leise und sie schnappte erneut nach Luft.

„Ja!“ murmelte sie. Sirius nahm sie ihr aus der Hand und schloss die Kette um ihren Hals.

„Das ist gut!“ Sie drehte sich zu ihm um und küsste ihn sanft. Er lächelte gegen ihre Lippen.

„Hey du Machobändigerin! Noch zwei Geschenke hast du!“ Maya lächelte und öffnete das Geschenk von den Potters. Heraus kam ein Buch, über Berufe. Maya lächelte die Potters dankbar an.

„Dankeschön!“ murmelte sie leise und Samantha lächelte sie sanft an.

„Kein Problem!“

„Moouooooooooom, das ist doch mega peinlich!“ James ein Bilderbuch bekommen, Bilder von früher, wo er klein war und auch von Sirius und Lily und so weiter. James hatte einen ganz roten Kopf. Maya lächelte und öffnete das Geschenk von Remus. Heraus kam ein Buch, voll mit Bildern vom ersten, zweiten, dritten, vierten, fünften und sechsten Schuljahr der Rumtreiber (also eigentlich ihr Schulleben in Hogwarts). Maya lachte, als sie Sirius sah, wie er klein war. Dieser rümpfte die Nase. Auch er musterte das Bild von den Rumtreibern. James sah ebenfalls unheimlich niedlich aus.

„Unser Moony! Dafür bekommt er was von mir zu hören!“

„So, nun ab ins Bett mit euch! Wir haben gleich zwölf Uhr! Auch wenn ihr schon alt seit, ihr müsst schlafen!! Morgen kommt Remus, nicht vergessen, ja?“ Maya nickte und zog Sirius die Treppen mit nach oben.

„Gute Nacht, Prongs! Schlaf gut!“

„Nacht, ihr beiden!“ müde ging James in sein Zimmer und auch Maya und Sirius steuerten ihr Zimmer an, beide jedoch noch nicht wirklich müde. Maya war aufgeregt. Sie würde das jetzt durchziehen! Sie lächelte ihn an, als er die Tür hinter ihnen schloss. Sie lehnte sich an ihn und sofort legten sich seine Arme um ihren Körper. Vorsichtig hob sie den Kopf und küsste ihn auf die Lippen. Ihr sanfter Kuss verwandelte sich schnell in einen leidenschaftlichen und er schien nicht zu enden. Ihre Zungen fochten ein Duell aus, bei dem keiner zu gewinnen schien. Er begann, sie fester zu umarmen und sie drückte sich näher an ihn heran. Als sie sich vorsichtig ein Stück von ihm löste, ließ er sie sofort los. Sie lächelte nur und küsste ihn erneut, während ihre Hände begannen, sein Hemd aufzuknöpfen. Sie löste sich von ihm und konzentrierte sich auf ihre Hände, die seine schöne braune Haut freisetzen. Als sie es ihm fast ausgezogen hatte, hielt er ihre Hände fest. Sie sah ihn an, verlor sich in seinen dunklen Augen. Er nahm vorsichtig ihre Hände und führte sie zu seinen Lippen.

„So was habe ich noch nie gefragt oder gesagt! Ich ... ich frage dich das aber, weil es mir wichtig ist! Maya, bist du dir wirklich sicher?“ Sie sah ihn einen Moment an. Ein Moment, der beinahe Ewigkeiten dauerte, ehe ihr ein sanftes Lächeln auf die Züge schlich. Sie nahm ihre Hände aus seinen und legte sie um sein Gesicht.

„Weißt du, so sicher war ich mir bisher bei keinem! Aber bei dir, da bin ich mir beinahe 1000%zig sicher. Ich will dich, Sirius!“ Sirius zischte kurz, lächelte dann doch.

„Okay...“ er zog sie wieder näher an sich und küsste sie fordernd. In ihr begann sich ein Feuer zu regen, was durch seine Lippen und seine Hände nur noch mehr angeschürt wurde. Sie hatte keine Macht über ihre Hände mehr, die nun die letzten beiden Knöpfe seines Hemdes und schoben es ihm vorsichtig über die Schultern. Dabei strich sie ihm über die empfindliche Stelle zwischen Hals und Schulter. Ihm lief ein leichter Schauer über den Körper, und seine Hände legten sich auf ihre Taille, um sie noch näher an sich zu ziehen. Seine Lippen lösten sich von ihren und begannen auf ihrem Hals leichte Kreise zu ziehen. Sie schloss die Augen und genoss seine Lippen einfach. Sie spürte, wie seine Hände sich zu dem Saum ihres Pullovers arbeiteten, und wie seine Finger vorsichtig die Haut darunter streichelten. Sie bekam leichte Gänsehaut und als er ihr den Pullover vom Körper zog, schmiegte sich ihr Körper sofort an seinen, ohne dass sie es wirklich wollte. Er grinste sie an und strich ihr über den Rücken, wobei er an ihrem BH hängen blieb.

„Weißt du, ich habe noch nie so lange gewartet!“ Maya sah ihn warnend an.

„Hey, es sind nur drei Wochen!“ murmelte sie leise und küsste seinen Hals, wobei er seine Hände fester auf ihre Haut legte.

„Ich könnte auch noch länger warten! Denn für dich, warte ich immer!“ Sie sah ihn mit großen Augen an. Dann küsste sie ihn wilder und stürmischer.

„Du bist einfach immer wieder eine Überraschung!“ murmelte sie, ehe sie sich gegen ihn drückte und ihn somit rückwärts zum Bett drängte. Schließlich lag er auf dem Rücken und sie saß rittlings auf ihm. Seine Hände strichen ihr über den Bauch und seine Augen folgten seinen Händen zu genau. Sie saß dort auf ihm und hatte die Augen geschlossen. Sie genoss das Gefühl seine warmen Hände auf ihrer warmen Haut. Seine Finger lösten ein Brennen aus, was sich in ihr sammelte und sich in ihrem ganzen Körper verbreitete. Vorsichtig lösten sich seine Hände von ihrem Bauch und legten sich um ihr Gesicht.

„Du bist wunderschön!“ murmelte er leise und sie öffnete die Augen und sah ihn an. Sie fühlte sich benebelt und sie zitterte leicht, als sie ihm über die Brust strich. Zu wie vielen Mädchen hatte er das schon gesagt?

„Wie viele Mädchen haben das schon gehört?“ fragte sie leise und er setzte sich aufrecht hin, sodass sie direkt auf seinem Schoß saß. Sie spürte ihn unter sich und wurde nur noch nervöser. Seine Erregung drückte gegen ihr pochendes Zentrum ihrer Lust.

„Noch keins!“ Er schwieg einen Moment, ehe er sie sanft küsste. „Viele haben zu hören bekommen, dass sie geil sind, aber dass sie wunderschön sind oder gar schön, das ist mir nie über die Lippen gekommen!“ sie sah ihn einen Augenblick an, dann beugte sie sich zu ihm und küsste ihn. Er drehte sich leicht mit ihr, sodass er auf ihr lag und grinste sie frech von oben her an.

„Aber bei dir passt kein anderer Ausdruck als wunderschön! Vielleicht einzigartig noch! Oder besonders! Aber ansonsten ... fällt mir bei deinem Anblick kaum etwas anderes ein!“ Sie lächelte ihm zu, während er seine Lippen auf ihren Hals senkte und sie erneut dort küsste. Erst später bemerkte Maya seine Hände an ihrer Hose, wie sie vorsichtig an dem Knopf arbeiteten. Sie drückte ihr Becken nach vorne, um es ihm zu erleichtern und schließlich hatte er ihr die Hose ausgezogen. Seine Hände streichelten ihre Beine. Sie legte den Kopf in den Nacken, worauf er leise lachte und ihr zärtlich in die empfindliche Stelle zwischen Hals und Schulter biss. Sie stöhnte leise auf und seine Hände strichen ihr sanft über die Schultern, hinab zu ihrem Bauch. Sie strich mit ihren Händen ihm immer wieder über die Schultern, fragte sich, wie er das nur so hinbekam, mit den wenigen Handbewegungen sie zum schmelzen zu bringen. Er strich ihr über ihre Beckenknochen und sah ihr dabei lange ins Gesicht.

„Irgendwie muss das ein Traum sein!“ sie setzte sich langsam auf und sah ihn grinsend an.

„Ich beweise dir, dass es keiner ist!“ sie kam ihm näher und kniete dann vor ihm, küsste seine Brust und biss ihm zärtlich in seine sensible Stelle unter seinem Ohr. Er keuchte erschrocken auf und entzog sich ihr, worauf sie grinste und er knurrte.

„Das war kein Traum, nein!“ murmelte er leise, als ihre Lippen sich erneut trafen. Sie schlang ihre Beine um seine Hüfte, wobei der nervende Stoff seiner Jeanshose sie störte. Ihre Hände schlossen sich um seinen Nacken.

„Mach die Augen zu!“ murmelte Sirius leise und Maya sah ihn einen Moment an und schloss die Augen.

„Vertrau mir!“ befahl er weiter. Was auch immer er vorhatte, sie vertraute ihm. Plötzlich waren seine Hände weg und auch sein Körper verschwand.

„Sir...!“

„Lass die Augen zu! Vertrau mir einfach! Und lass dich überraschen!“ dann fühlte sie nur noch die Kälte, als er nicht mehr da war. Sie fragte sich im Stillen, was er dort tat, doch plötzlich spürte sie ihn. Seine Lippen legten sich kurz und schmetterlingsartig auf ihren Bauch. So schnell wie sie da waren, so schnell waren sie auch wieder weg. Sie wollte die Augen öffnen, doch plötzlich lagen seine Lippen auf ihren Augen.

„Zulassen, Honey!“ murmelte er leise und sie begann sich zu entspannen. Mal spürte sie seine Lippen an ihrer Schulter, dann auf ihrem Becken, plötzlich wieder auf ihrer Stirn, dann auf einmal an ihrer Taille und dann auf ihren Lippen. Darauf hatte Maya gewartet, denn sofort verwickelte sie ihn in einen leidenschaftlichen Kuss und wollte ihre Arme wieder um seinen Nacken schlingen, doch er entzog sich ihr und hielt ihre Arme über ihrem Kopf zusammen.

„Augen zulassen, Süße! Nicht aufmachen! Noch bin ich mit dir nicht fertig!“ sie seufzte, als sie wieder seine Lippen spürte, wie sie nun eine Spur von ihrem Kinn über ihre Brüste zu ihrem Bauchnabel streichen lies. Dort kreiste seine Zunge um ihren Bauchnabel, ehe er mit seiner Zunge kurz in ihren Bauchnabel eintauchte. Mayas Hand befreite sich von seiner und strich ihm blind über den Arm zu seinem Hals zu seinen Haaren. Erst dann öffnete sie die Augen und zog ihn zu sich.

„Du machst mich verrückt!“ murmelte sie leise, ehe ihre Hände seinen Hosenknopf suchten und ihm die Hose von der Hüfte zog. Als sie nur noch in Unterwäsche auf dem Bett lagen, sah Sirius Maya noch einen Moment lang an.

„Ganz sicher?“ Maya lachte und legte den Kopf in den Nacken. Er war der größte Weiberheld in Hogwarts und stellte diese Frage zum zweiten Mal.

„Ganz sicher!“ murmelte sie dann und küsste ihn leidenschaftlich, während er ihren BH öffnete. Maya schloss die Augen und überlies es Sirius, den störenden Stoff zu entfernen. Sie traute sich nicht, die Augen zu öffnen und sich seines starrenden oder angewiderten Blick entgegen zusetzen.

„Hab ich dich vorhin als wunderschön bezeichnet?“ sie öffnete die Augen und sah ihn unsicher an. Bei keinem Jungen war sie unsicher gewesen. Bei keinem! Aber nun war sie es! Er hatte vermutlich mehr weibliche nackte Wesen gesehen als ein männlicher Frauenarzt. Was würde er nun sagen. Er schien die Unsicherheit in ihrem Gesicht zu sehen, denn er lächelte beruhigend und sah damit schön aus.

„Da muss ich mich korrigieren! Du bist mehr als wunderschön! Du bist einfach perfekt!“ nun lächelte auch Maya. Dieser Mann war ein Fragezeichen. Er begann vorsichtig und scheinbar leicht unsicher, mit seinen Händen ihre Rundungen nachzufahren. Dann beugte er sich über sie und begann ihre Brüste zu küssen, während die andere Brust von seiner Hand geknetet wurde.

„Sirius!“ murmelte sie leise und zog ihn zu sich, um ihn zu küssen. Sie spürte seine Erektion an ihrem Oberschenkel und seufzte leise. Er keuchte leise, als sie mit ihren Händen in seine Boxershorts fuhr und sie ihm von der Hüfte schob. Sirius stöhnte leise auf und versuchte, sich zu kontrollieren. Maya schmunzelte leicht und erhob sich. Sie betrachtete seinen muskulösen Körper eingehend und stellte fest, dass er einfach nur wahnsinnig schön und perfekt war. Sie seufzte leise und beugte sich über ihn um ihn zu küssen. Seine Hände legten sich auf ihre Hüften.

„Du bist wahnsinnig sexy, Süßer!!“ murmelte sie leise, ehe sie seine Brust abwärts küsste. Sie sah sein Grinsen. Als sie seinen Bauch küsste, packte er sie an den Haaren und zog sie zu sich nach oben, um sie zu küssen. Vorsichtig drehte er sich mit ihr und lag auf ihr. Er küsste sie, während seine Hände ihr den Slip vom Körper zogen. Seine Hände strichen kurz über ihre intimste Stelle und sie stöhnte laut auf, worauf er sie überrascht ansah.

„Ich wusste gar nicht, dass die ruhige Maya \*hust\*hust\* auch zu solchen Tönen fähig ist! Aber weißt du was?“ er beugte sich zu ihr, während seine Finger weiterhin über ihre Perle strich. Er wollte sie wirklich wahnsinnig machen. Er küsste sie heiß und legte seine Lippen dann an ihr Ohr.

„Das gefällt mir!“ murmelte er, ehe er ihr über die Wange strich und sie noch einmal heiß küsste. Sie schlang ihre nackten Beine nun um seine nackte Hüfte und er keuchte leise auf und sah ihr dann in die Augen.

„Maya... sicher?“ Maya knurrte leise und gefährlich. In ihr brannte ein Feuer, das durch seine Lippen und seinen Körper und seinen Händen verursacht worden war und nun hatte er Zweifel daran, ob er dieses Feuer löschen durfte. Maya küsste ihn leidenschaftlich und fest, doch er hielt ihr stand.

„Bitte!“ er musterte sie einen Moment, ehe er sich ihr noch mehr näherte und sie zärtlich küsste. Sie spürte ihn, dann spürte sie, wie er in sie eindrang. Sie fühlte sich ausgefüllt und riesig. Sie schloss einen Moment die Augen und wollte dieses Moment nie vergessen. Es fühlte sich gut und richtig an. Ihre Lippen strichen ihm über die Schulter. Sirius hingegen beobachtete ihr Gesicht. Sie sah ihn nicht an.

„Alles okay?“ fragte er leise in ihr Ohr und sie nickte und schlang ihre Beine und ihre Arme um ihn und leise aufstöhnte. Erst dann, begann er sich in ihr zu bewegen. Sie spürte, dass er wusste, was er tat. Seine Bewegungen waren einfach perfekt. Es dauerte nicht lange, da konnte Maya die Geräusche nicht mehr unterdrücken und stöhnte Sirius laut in den Mund. Dieser grinste nur und bewegte sich noch schneller. Seine Hände fuhren ihr über die Wange und über die Schultern. Maya klammerte sich an ihn, versuchte zu verstehen, wie man so genial sein konnte. Doch schon bald konnte sie nicht mehr denken und sie begann zu schweben. Sie fühlte sich wahnsinnig gut und Sirius lächelte sie sanft an, ehe er noch schneller wurde und Maya die Augen schloss. Die Zeit schien stehen geblieben zu sein, doch in Wirklichkeit rannte sie. Maya strich Sirius immer wieder über die Schultern, ehe sie sich in seine Muskeln krallte, worauf er leise stöhnte und sie küsste.

„Du machst mich verrückt an, Maya!“ murmelte er leise und küsste ihren Hals. Vorsichtig biss er sich in ihrem Hals fest. Nach ein paar Minuten, in denen Sirius sie in den Wahnsinn trieb, spürte sie, wie die Klippe herannahte. Sie spürte das Kribbeln und auch das Blut, das schnell durch ihren Körper in ihre Körpermitte lief. Sie spürte das Trommeln ihres Herzens und auch Sirius Lippen und Hände nur noch intensiver. Die Welle übermannte sie dann mit einer Geschwindigkeit, dass sie nur laut aufstöhnen konnte. Sirius wurde langsamer und beobachtete sie, wie sie ihren Höhepunkt erlebte. Sie hatte die Augen geschlossen und den Kopf in den Nacken gelegt. Sie zitterte leicht und hatte den Mund ein Stück geöffnet. Mit ihrer Zunge befeuchtete sie ihre Lippen. Sie schloss ihre Beine nur noch fester um seine Hüfte und drückte ihren Rücken leicht durch. Sirius küsste die schweißige Stelle unter ihrem Ohr.

„Wow!“ murmelte er leise in ihr Ohr.

„Das ist ein Anblick für die Götter! Diese Aussicht musst du mir öfter gewähren!“ brummte er weiter leise. Dann begann er sich wieder zu bewegen, seine Stöße wurden nun fordernder und sicherer. Maya war sich

bewusst, dass wenn er noch ein wenig so weiter machte, es nicht lange dauern würde, bis sie ihren zweiten Höhepunkt finden würde. Und so war es auch. Sirius schaffte es, mit seinen Bewegungen, die nun kreisend waren und einem gezielten Biss in den Hals sie ein zweites Mal zum leise aufschreien zu bringen. Ein weiteres Mal fühlte sie die Explosion in sich und ein weiteres Mal spürte sie seine Lippen an ihrer Schlagader. Ihr Nacken drückte sich durch und auch ihr Rücken bog sich leicht. Er strich mit seiner Hand durch ihr Haar und beruhigte sie mit ein paar leises Lauten. Doch nun war auch er nicht mehr weit vom Höhepunkt entfernt. Nach ein paar weiteren Stößen brach er leise stöhnend auf ihr zusammen. Maya spürte ihn auf sich und fühlte sich riesig und vollkommen. Sicher und geborgen und einfach nur wahnsinnig glücklich. Einen Moment blieben beide liegen und zählten einfach die verschnellten Atemzüge des anderen oder hörten auf das schnell schlagende Herz des anderen. Maya schloss die Augen und genoss den Moment einfach. Sirius auf ihr, nach zwei hamma mäßigen Höhepunkten, damit könnte sie auch öfters leben. Dann drehte sich Sirius von Maya, die sich sofort an ihn kuschelte und er schlang einen Arm um sie. Einen Augenblick schwiegen alle beide, dann küsste Sirius Maya auf die Stirn.

„Oh mein Gott!“ murmelte Maya leise und strich Sirius über die Schulter, der lachte.

„Du schaffst es echt, mich auf Hochtouren zu bringen!“ murmelte er und küsste sie sanft. Sie lächelte ihn an und strich ihm durch die Haare.

„Fröhliche Weihnachten, Schatz!“ murmelte sie leise und er begann sie sanft zu streicheln.

„Ich wünsche mir noch etwas zu Weihnachten von dir!“ murmelte er schließlich leise und sie hob den Kopf.

„Ja?“ fragte sie leise und er lächelte.

„Lass uns das in genau einem Jahr wiederholen! Und in zwei Jahren und in drei Jahren!“ Sie sah ihn erstaunt an und lächelte dann. Das hörte sich ganz nach ihrem Geschmack an.

„Und zwischendrin natürlich auch noch ein paar duzend male – drei Jahre ... das macht so ungefähr 1095 Tage ... dann kommen wir so auf 2190 mal, für morgens uns abends...!“ sie lachte leise und spürte seinen Körper an ihrem. Er war total verrückt. Aber total!

„Gut!“ Er seufzte zufrieden und streichelte sie erneut sanft. Sie war schon fast eingeschlafen, da vernahm sie noch einmal seine Stimme. Sehr leise und ruhig und liebevoll.

„Ich glaube, ich liebe dich!“ murmelte er leise und sie hielt die Augen geschlossen. Ihr Herz schlug jedoch schneller. Er hatte ihr ein Geständnis gemacht, was er sicherlich noch keiner gemacht hatten. Das T-Shirt war einfach nur genial – Machobändigerin! Sie hätte in diesem Moment vor Glück schreien können. Ich weiß, ich liebe dich, Sirius – schrien ihre Gedanken, doch dann schlief sie ein.

\*\*\*\*\*

Ich mag KOMMIS haben!! BITTE!!!!!!!!!!!!

## Moony ... sein neustes Geheimnis

hallo Leute,

es tut mir einfach nur wahnsinnig leid! Ich bin echt total schuldig, ich habe so lange nicht mehr geschrieben ... aber im Moment muss ich soviel Arbeiten, ich weiß gar nicht mehr, wo mir der Kopf steht^^ aba jetzt mal was neues feines für euch!!

@Lara: das mit dem schnell schreiben ging in die Hosen, aber ich hoffe, du magst das neue Chap! Eigentlich kann man es nicht mögen, aber vielleicht gefällt es dir ja doch^^

@Krone: Es tut mir leid, es tut mir leid, es tut mir leid! So, ich bin aber nun wieder da und ich schreib auch schneller, versprochen!! Viel Spaß bei dem neuen Chap!!

@wmsbunnixx33: Also...ich muss dir in einerSachen widersprechen! Das neue Chap wird nicht soooo schön^^ und es hat ewigkeiten gebraucht!! Ich hoffe dennoch, dass es dir gefällt!!!

@lara3: Hey, ich hab das mit dem Supischnell wohl nicht so hinbekommen, huh? Es tut mir leid, ich hab ziemlich viel um die Ohren! Dafür hab ich ein neues Chap Und die anderen folgen nun auch schneller!! BitteDanke

@Kati: Auch bei dir muss ich mich entschuldigen, dafür, dass ich so langsam bin! Ich hab einfach ... vergessen^^

@Mrs.Black: Gefühlsvoll... ^^ ich freue mich, dass dir das andere Chap gefallen hat! Mal schauen, wie du das neue Chap findest!!

@Albus: Das stimmt! Blacky ist ein Sohn^^ :D das stimmmt^^ naja ... ich hoffe, du magst das neue Chap und du bist nicht zu arg sauer, weil ich so langsam geschrieben habe!!

@Ginny: I am so sorry! Ich schreib schneller, versprochen! Ich hoffe, du magst das neue Chap!!!!

@Darksidefan (schatz): Ich liebe dich ... du bist einfach der HAMMA!!

\*\*\*\*\*

Jemand kralte sie im Nacken. Vorsichtig und sanft. Maya seufzte leise und drehte sich auf die andere Seite. Es war noch viel zu früh, um aufzustehen. Egal wie spät es war. Die Hand wanderte weiter nach unten, über ihren Nacken zu ihrem Rücken, wo sanft ihr Rücken gestreichelt wurde. Die Finger waren so zärtlich und sanft, dass Maya beinahe Gänsehaut bekommen hätte. Doch die Wärme der Decke um ihren Körper wärmte sie so, dass es keine Gänsehaut wurde. Sie rümpfte leicht die Nase. Sie spürte Haare an ihrer Nase.

„Aufwachen, mein kleiner Engel!“ Maya drehte den Kopf ins Kissen. Dann zog ihr jemand die Decke weg und sie spürte einen warmen Körper neben sich.

„Oh nein, Fräulein! Moony ist bald da! Aufwachen!“ Maya knurrte nur leise und gefährlich, worauf Sirius inne hielt. Plötzlich biss Sirius Maya in den Nacken.

„Die Wildkatze knurrt, das Männchen beißt zu! Und wenn du nicht bald aufstehst, beiß ich dich an ganz anderen Stellen!“ Maya verdrehte nur die Augen. Doch als sie sich an den letzten Abend erinnerte, stahl sich ein Lächeln auf ihre Lippen.

„Mach doch!“ murmelte sie provozierend und plötzlich biss Sirius ihr in ihren Hintern.

„Aua!“ beschwerte sie sich und Sirius grinste nur vor sich hin und drehte sie auf den Rücken.

„Guten Morgen, mein kleiner süßer Engel!“ Maya kicherte nur leise, als er sie mit seinen Haaren kitzelte.

„Guten Morgen, Süßer!“ Seine Augen leuchteten, als sie sich zu ihm nach vorne beugte, um ihn zu küssen.

Nach einem langen leidenschaftlichen Kuss löste sich Sirius von ihr.

„Wie wäre es mit einer gemeinsamen Dusche, damit wir auf unsere 2190 mal kommen?“ grinste Sirius und Maya schüttelte grinsend den Kopf.

„Na dann ... beeil dich, Blacky!“

„Moony!“ James umarmte den blassen Jungen fest und lächelte ihm aufmunternd zu.

„Remus! Was ist denn mit dir passiert?“ besorgt umarmte Maya den Freund.

„Erkältet!“ murmelte dieser daraufhin nur. Maya musterte ihn besorgt und streichelte ihm vorsichtig über die Wange. Ein Räuspern hinter ihr brachte Maya dazu, ihre Hand so schnell wie möglich weg zuziehen. Daraufhin umarmte auch Sirius seinen besten Freund legte ihm eine Hand auf die Schulter.

„Wie waren deine Ferien bisher, Moony?“ fragte er diesen sofort, worauf Remus lächelte.

„Ging so! Meine Mutter hat wie immer einen riesigen Aufstand gemacht, weil ich gekommen bin! Und sie hat mich fast erdrückt mit ihrer Liebe! Heilig Abend war wunderschön! Ach und Maya ... danke für das Geschenk, es war echt toll!“ Maya lächelte ihm zu, dennoch schien er etwas zu blass um die Nase. Auch Sirius und James beobachteten ihren Freund besorgt.

„Trotzdem bin ich verdammt froh, dass ich nun hier bin! Also, ich liebe ja meine Mom total, aber mit ihrem Erdrücken macht sie mich einfach fertig!“ James grinste, doch plötzlich rauschte seine Mutter an ihm vorbei und schloss Remus in ihre Arme.

„Remus – mein Lieber! Wie geht's dir? Bist du schon wieder so mager und schon wieder so blass?“ James und Sirius tauschten blitzschnell einen Blick, der von Maya jedoch nicht ungesehen blieb. Sie kuschelte sich an Sirius, der ihr vorsichtig über die Haare strich.

„So, lasst uns erstmal etwas essen, damit Remus etwas auf die Knochen bekommt!“ Remus seufzte leise, worauf Maya leise kicherte und James ein dickes Grinsen im Gesicht bekam.

„Du brauchst auf jeden Fall viel Energie!“ diesen Satz verstand Maya nicht, doch sie folgte den drei Jungen, als diese zum Essen gingen.

Den restlichen Tag war Maya mit den Jungen unterwegs. Sie waren jedoch nur im Haus unterwegs, da Remus Erkältung ihm nicht erlaubte, raus zu gehen. Maya alberte viel mit James rum, was Sirius jedoch nicht so gerne sah. Nach dem Abend essen verabschiedeten die Jungs sich schon und wollten schon schlafen gehen. Maya stimmte schließlich zu. Es war noch nicht spät, und es war schon leicht dunkel draußen, als Maya mit Sirius im Zimmer war.

„Gute Nacht, mein Engel!“ murmelte er leise und sie kuschelte sich an ihn, und fiel schon bald darauf in einen tiefen Schlaf.

Mitten in der Nacht erwachte Maya. Ihr war kalt. Sie zog die Decke wieder ein Stück über sich und zog die Knie leicht an. Sie wollte sich leicht an Sirius kuscheln, doch sie spürte ihn nicht mehr hinter sich. Er hatte sich bestimmt schon wieder so weit von ihr weggedreht, als wäre sie die Pest. Vorsichtig hob sie den Kopf und drehte ihn, sodass sie ihren Freund ansehen konnte. Doch da war kein Sirius. Skeptisch drehte Maya ihren Kopf und sah zur Badezimmertür. Doch auch dort drin schien kein Licht. Wo war er? Langsam legte sie sich zurück. Vielleicht hatte er Hunger bekommen und war in die Küche gegangen. Doch als er auch nach zehn Minuten nicht wieder da war, begann Maya sich Sorgen zu machen. Wo auch immer er war, er gehörte hier neben sie, und nicht mitten in der Nacht irgendwo. Er hatte seine Klamotten und auch seine Schuhe mitgenommen. Skeptisch sah Maya zu ihren Klamotten. Neben ihren Klamotten hatte Sirius seine hingelegt. Wo war er? Sie drehte ihren Kopf, um auf den Nachttisch zu gucken, wo er seinen Zauberstab immer hingelegt hatte, doch auch dort war dieser nicht zu sehen. Der Mond schien durch das große Fenster und schien unheimlich und duster in dieser Nacht. Maya fühlte sich plötzlich schrecklich alleine. Vielleicht war er nur rüber zu James, weil er mit ihm reden wollte. Aber dies tat er wenn zu Tageszeit und nicht mitten in der Nacht. Vielleicht war Sirius ja auch Schlafwandler. Aber dies hätte ihr schon vorher auffallen müssen. Vielleicht ... und daran wagte Maya nicht zu denken, vielleicht war er nicht im Haus, sonder bei irgendeinem anderen Mädchen. Sie begann bei diesem Gedanken leicht zu zittern. Wut stieg in ihr auf. Sie machte sich Sorgen um ihn, okay, das war vielleicht normal, aber dies musste sie nicht mitten in der Nacht. Wo war er denn nur? Die Zeit verstrich nur sehr langsam. Die Sekunden schienen Minuten zu sein. Vielleicht ging es ihm auch nicht gut, und Sam musste ihn ins Mungo bringen. Aber diese Tatsache war sehr unwahrscheinlich, weil es ihm dem ganzen Tag über gut gegangen war. Vorsichtig stieg Maya aus dem Bett und stellte sich ans

Fenster. Es war Vollmond. Und er wurde nur noch gruseliger, als er hinter den dunklen Wolken hervortrat. Sirius war nicht da, wo er sein sollte.

„Sirius, wo bist du?“ murmelte sie leise vor sich hin und beobachtete weiter den Mond. Nach ein paar Minuten legte sie sich wieder ins Bett. Sie nahm sich vor, nicht einzuschlafen, bis Sirius kommen würde. Sie würde kein Auge zutun, solange er nicht neben ihr liegen würde. Sie würde ganz bestimmt nicht einschlafen. Er würde etwas zu hören bekommen, warum musste er auch einfach so aus dem Zimmer schleichen, angezogen, mit Schuhen an den Füßen und mit dem Zauberstab. Sie wurde immer wütender. Warum hatte er sie nicht geweckt? Sie machte sich außerdem große Sorgen um ihn. Vielleicht war ihm doch etwas passiert. Sie strich sich unsicher die Haare aus dem Gesicht und schloss nur eine Sekunde die Augen, um ihre Gedanken zu sortieren, ... doch sofort segelte sie in einen tiefen Schlaf.

Die Sonne kitzelte ihr Gesicht. Vorsichtig begann sie sich zu bewegen. Ein Arm um ihre Hüfte verhinderte allerdings, dass sie sich ganz drehen konnte. Zufrieden kuschelte sie sich enger an Sirius. Sie roch seinen Duft, spürte die Sicherheit und auch die Geborgenheit, als er leise seufzte und bemerkte, dass sie sich bei ihm so sicher fühlte, wie noch bei keinem anderen Menschen. Sie war so sicher, dass er der richtige war. Er war der Mann neben dem sie jedem Morgen aufwachen wollte und neben dem sie alle Nächte liegen wollte... mit einem Ruck saß sie aufrecht im Bett und drehte ihr Gesicht ihrem Freund zu. Er lag dort, schlief seelenruhig. So hatte sie ihn auch letzte Nacht vorfinden wollen. Doch da war er nicht da gewesen. Erneut kam die leichte Wut und Sorge um ihn hoch, doch als sie ihn so dort liegen sah, minderte diese Ansicht ihre Sorge ein wenig. Doch dann fiel ihr Blick auf seine Schultern und seinen Rücken. Erschrocken zog Maya die Luft ein. Dort waren Kratzer. Nicht irgendwelche Kratzer. Dünne feine Kratzer, wie die Kratzer von einem Mädchen, wenn es den Höhepunkt erreicht. Maya beugte sich über Sirius, um ihn genauer zu betrachten und ihr fiel sofort auf, dass auch sein Tattoo zerkratzt war. Lediglich sein Rücken und seine Schultern waren zerkratzt. Nun stieg nur noch mehr Wut in Maya empor. Wo war er gewesen?

„Sirius Black!“ sie versuchte ihn zu wecken, doch er rührte sich nicht von seinem Platz und bewegte sich nicht einen Zentimeter.

„Sirius, wach auf!“ sie strich ihm vorsichtig über die Schulter, wollte ihn doch nicht so unsanft auf seinem Schlaf reißen – doch als er wieder nichts von sich gab, wurde sie grober. Sie drückte mit ihren Händen gegen seinen Bauch.

„Sirius, mach die Augen auf! Ich muss mit dir reden!“ Er reagierte immer noch nicht. Da er immer noch nicht reagierte, schlug sie ihm leicht gegen die Brust.

„Sirius!“ nun bewegte er sich. Ein Arm legte sich um ihre Hüfte und zog sie an ihn, sehr fest aber dennoch nicht unangenehm.

„Versuch zu schlafen, mein Engel!“ murmelte er leise in ihr Haar, doch sie drehte sich wieder und rüttelte an ihm.

„Sirius, nicht wieder einschlafen! Ich habe sehr dringend etwas mit dir zu bereden! Und zwar sehr dringend!“ ohne das sie es wollte, klang ihre Stimme gereizt und wütend. Sirius verzog bei dem Klang ihrer wütenden Stimme kurz die Nase.

\*\*\*Sichtwechsel: Sirius\*\*\*

Er hatte eine lange Nacht hinter sich und sein Mädchen konnte einfach nicht den Mund halten und ihn schlafen lassen. Aber was ihm viel mehr Sorge machte, war der Klang ihrer Stimme, wie sie sagte, dass sie reden mussten. Er hatte nichts ausgefressen, oder? Hatte er schon wieder geschnarcht? Er konnte sich nicht erinnern. Vorsichtig öffnete er die Augen. Ganz langsam nahm er ihre Umrisse wahr. Sie war so wunderschön, wie ihre blonden langen Haare um ihre Schultern fielen und wie ihre blauen Augen ihn anstrahlten, wobei sie gerade dunkler waren. Ihre volle roten Lippen waren wahnsinnig verführerisch, wobei sie im Moment ein einfacher dünner Strich waren.

\*\*\*Sichtwechsel: Maya\*\*\*

Er öffnete die Augen. Seine dunklen Augen sahen sehr müde aus und auch die Ringe unter seinen Augen zeugten davon, dass er lange nicht mehr geschlafen hatte. Sie biss sich auf die Zähne, so fest, dass sie

bestimmt beinahe rot oder weiß in ihrem Gesicht wurde.

„Was ist los, Prinzessin? Ich bin wirklich müde, und wenn du mich nur anstarren möchtest, dann kannst du das sicherlich auch, wenn ich schlafe, oder?“ er lächelte sie lieb an, legte den Kopf wieder in das Kissen und schloss dabei beinahe wieder die Augen.

„Wo bei Merlins pinker Unterwäsche, warst du heute Nacht?“

\*\*\*Sichtwechsel: Sirius\*\*\*

Sie hatte es mitbekommen. Sie war bestimmt aufgewacht und er war nicht da gewesen. Das war bestimmt nicht gut. Maya war ja relativ unkompliziert, aber so unkompliziert war sie dann sicherlich auch nicht. Es wäre wirklich besser gewesen, sie hätten getrennte Zimmer bekommen. Er wäre zu ihr gegangen, doch heute Nacht wäre er dann trotzdem mit den Jungs um den Block. Es war eine Anstrengende Nacht gewesen. Moony war relativ launisch gewesen und hatte ihn durch die Gegend geschupst, vor allem in den Dornenstrauch. Er spürte die Striemen immer noch auf seinen Schultern. Doch als er wieder die Augen richtig aufmachte, bemerkte er, dass die Striemen seine geringste Sorge seinen sollten. Sie sah ihn verdammt wütend an, wobei ihr Augen beinahe eiskalt waren. Was sollte er nur sagen? Er konnte doch nicht einfach Moony verpfeifen. Das würde zu weit gehen. Er würde alles tun, doch nicht seine besten Freunde verraten. Niemals nie! Vorsichtig wollte er ihr eine Haarsträhne aus dem Gesicht wischen, doch sie schlug seine Hand weg. Nun musste er sich etwas nettes Ausdenken. Im lügen war er immerhin gar nicht mal so schlecht, im Gegensatz dazu, eine Beziehung zu führen.

„Also, Engel! Ich war ... kurz mal draußen! Ich war echt nur unten und habe ...“ Sie zog eine Augenbraue in die Höhe.

„Du warst unten, mit deinen Schuhen an den Füßen, die nun dreckig und erdig sind? Du warst unten mit allen angezogenen Klamotten und auch deinem Umhang und deinem Zauberstab? Und du warst unten für länger als ein paar Minuten? Also ich war bestimmt eine Stunde wach und so wie du aussiehst, warst du länger als nur eine Stunde wach!“ Sie war wütend. Richtig wütend. Er hatte die falsche Ausrede benutzt. Er würde Moony trotzdem nicht verraten.

„Hey Süße, mach nicht so ein Fass auf! Ich bin ja jetzt da und alles ist in Ordnung!“

\*\*\*Sichtwechsel: Maya\*\*\*

ALLES IN ORDNUNG? Nun brachte er sie wirklich dazu, wütend zu sein. Richtig wütend zu sein. Und zu guter Letzt schloss er doch wirklich noch die Augen und legte die Arme hinter den Kopf, als wäre ihm alles andere total egal.

„Sirius Black, nichts ist in Ordnung!“ er grummelte leise nur, als sie ihm gegen den Arm schlug.

„Sirius, du hörst mir jetzt sehr genau zu! Ich will augenblicklich und jetzt wissen, wo du warst!“ als sie keine Antwort bekam, setzte sie sich wieder gerade hin, sodass er sie ansehen musste.

„Du warst draußen? Mit wem?“ er gab erneut keine Antwort, doch nun wurde Maya so langsam aber sicher immer wütender.

„Sirius! Ich rede mit dir!“

„Ich habe es mitbekommen, mein Engel! Deine wunderschöne Stimme kann man nicht überhören!“ murmelte er leise, doch schien schon fast wieder zu schlafen.

„Willst du mir mit nicht darüber reden?“ fragte sie ihn, doch erneut bekam sie nur ein Gegrummeltes Nein. Dann riss ihr Geduldssaden beinahe.

„Hast du also neuerdings große Geheimnisse vor mir?“ fragte sie und wieder bekam sie keine Antwort.

„Sirius?“ er seufzte leise.

„Ja, ich habe Geheimnisse vor dir und die gehen dich auch nichts an und ich bitte dich, mich nicht nach ihnen zu fragen! Du würdest nur verletzt und wütender werden, also frag lieber nicht weiter! War es das? Kann ich nun schlafen?“ Maya sah ihn mit offenem Mund an. In so einem Ton hatte er noch nie mit ihr geredet. Er hatte ihr auch nie etwas verboten. Und er war auch noch nie so genervt von ihr gewesen. Doch seine Empfindungen waren nichts, im Vergleich zu ihren Gefühlen. Er war doch wirklich so dreist und ging fremd und schlief bei einem oder mit einem Mädchen und sagte ihr dann, dass es sie nichts anging. Er war wirklich dreist! Sie sah ihn einen Moment noch an, wie er dort lag, mit geschlossenen Augen und die Hände

hinter seinem Kopf verschränkt, so als würde ihn das was sie sagte überhaupt nicht interessieren, dann stand sie mit einem Ruck auf und begann, sich anzuziehen. Nachdem sie angezogen war, begann sie automatisch ihren Koffer zu packen. Erst als sie fast die letzte oder vorletzten Teile Geräuschvoll in den Koffer geworfen hatte, schien Sirius zu reagieren.

„Maya? Was machst du da für einen Krach? Was machst du denn da?“ er öffnete die Augen und sah, wie sie den Koffer packte. Sie legte ihre letzten Sachen in den Koffer, ehe sie den Deckel schloss und ihn mithilfe ihres Zauberstabes verkleinerte. Sirius nahm langsam die Arme hinter dem Kopf weg.

„Maya, was tust du?“ fragte er und sah sie lange an. Maya drehte sich zu ihm um, nahm den Koffer in die Hand und ging langsam zur Tür.

„Mich geht dein Leben doch nichts an, Sirius! Es tut mir leid, dass ich damit nicht leben kann, dass du Geheimnisse vor mir hast, und dass dieses Geheimnis dir die Schultern und den Rücken zurichtet. Du solltest ihr beim nächsten Mal sagen, dass sie dich nicht so zurichten soll, damit deine neue Freundin keinen Verdacht schöpft!“ sie öffnete die Tür und trat in den Flur. Ihr ging es schlecht. Es tat ihr weh, Sirius dort in diesem Zimmer einfach liegen zu lassen, in dem Bett, wo sie eine Nacht zuvor ein wunderschönes Erlebnis gemeinsam gehabt hatten. Doch sie konnte und wollte nicht mit einem unehrlichen Jungen zusammen sein. Sie hatte gedacht, sie würde es schaffen, mit ihm klar zu kommen. Sie hatte gedacht, er würde sie wirklich mögen. Doch da hatte sie sich scheinbar schon wieder getäuscht. Sie ging langsam den Flur entlang, an den Zimmern von Remus und James vorbei, aus beiden Zimmern hörten sie keine Geräusche, doch sie ging zielstrebig an dem Zimmer vorbei. Sie wusste ganz genau, wo sie hin musste. Sie würde zuerst in die Winkelgasse und dann würde sie zurück nach Hogwarts. Sie würde nicht eine Minute länger mit Sirius hier bleiben, denn die Vorstellung, was er mit einem anderen Mädchen trieb, tat ihr so weh, dass sie beinahe weinen musste. Sie hörte, wie hinter ihr eine Tür aufgerissen wurde.

„Maya!“ Sirius rief nach ihr. Er hatte sich immerhin ein T-Shirt und ein Hose übergeworfen und rief nun nach ihr.

„Maya, bleib stehen! Es ist doch nicht so, wie es aussieht! Maya!“ sie hörte ihm nicht zu. Sie wollte ihm nicht zuhören, wie er sie weiterhin anlog.

„Maya!“ er folgte ihr, doch als sie eingeholt hatte und sie am Arm fasste, machte sie sich von ihm los.

„Such dir jemand, Sirius, der dir deine Lügen abkauft! Ich kann und will dir diese verdammte große Lüge nicht abkaufen und weißt du was? Ich wusste, dass dir das mit mir nicht ernst war! Ich hatte nur so sehr gehofft! Aber nein, einen Macho kann man eben nicht bändigen!“ mit diesen Worten ging sie die Stufen runter und ging zur Haustür. Sirius, der einen Augenblick oben an der Treppe gestanden hatte, folgte ihr sofort.

„MAYA! Bitte, lass mich das erklären! Bitte!“ Sie drehte sich ein letztes Mal zu ihm um. Er stand auf der Hälfte der Treppe und sah sie bittend an. Oben an der Treppe erschienen James und Remus, beide ebenso verschlafen wie Sirius, beide mit zerzausten Haaren und recht wenig gekleidet und aus der Küche kamen Sam und Taylor, doch Maya knöpfte den letzten Knopf ihres Mantels zu und sah Sirius starr an. Er sah beinahe verzweifelt aus.

„Geh zurück ins Bett, Sirius, damit du den Schlaf von letzter Nacht nachholst, den dir irgendein Mädchen gestohlen hat! Wir sehen uns in Hogwarts, James! Gute Besserung, Remus! Danke, Sam! Danke Taylor! Es war echt toll!“ mit diesen Worten und einem kalten Blick an Sirius öffnete sie die Haustür und trat hinaus in die kalte Welt. Als sie die Tür zuzog, hörte sie noch, wie Sirius ihren Namen rief, hörte dann, wie James nach Sirius rief, und lautes Gepolter, doch als Sirius die Tür aufriss, war Maya schon lange appariert.

\*\*\*\*\*

Kommis?????? Bitte!!

DANKE^^

# **schmerzhaftes Trennung - Geheimnis**

**hallo meine treuen und tollen Leser,**

**ich habe mir etwas zu viel Zeit gelassen (mal wieder) aber nun bekommt ihr hier was feines!!**

@lara: ja, das mit dem geradebiegen ist immer so eine Sache! Mal klappt es, und mal klappt es nicht!! ;) viel Spaß beim Lesen!!

@Escador: danke für den Kommi!! ich war langsam, aber ich hoffe, du magst das neue Chap!!!! Viel Spaß!!

@kati: Ja, Geheimnisse können alles kaputt machen, aber ich finde auch, dass Geheimnis eine Beziehung gerade interessant machen (das klingt krank^^ aber nicht alles preisgeben meine ich damit!!!) viel Spaß beim Lesen!!

@wmsbunnixx33: Woran erkennt man ein Paradies? Wenn man das Gegenteil schon gesehen hat^^ und friede-freude-eierkuchen ist lw^^ viel Spaß beim lesen!!

@Blackfan90: Jeder vergisst mal etwas! Das kommt nunmal vor! Aber du hast ja dran gedacht dieses Mal und das ist echt super!! dankeschön und viel Spaß beim Lesen!!

@Mrs.Black: Abgänge sind immer hart,... oder zumindest meistens^^ also, ich hab mir wie gesagt zuviel Zeit gelassen und ... naja, aber ich hoffe du magst das neue Chap!!

@Albus: Es gibt auch impulsive Männer am Morgne. Aber die sind schreckliche Frühaufsteher^^! Ich hoffe, du magst das Chap und dass du wieder so einen tollen Kommi machst!

@Ginnyyy: So, neues Chap! So, ich hoffe du hast Spaß! So, ich hab mir zuviel Zeit gelassen und ich hoffe dennoch, dass du es magst und dass du mir einen Kommi machst, mein Ginnyyyleinchen^^ (danke^^)

(@Darksidefan: Ich liebe dich, mein Schatz!!)

\*\*\*\*\*

Sirius lief unruhig im Zimmer auf und ab. Er rautte sich die Haare und er schien blass und total übermüdet. Remus und James saßen ebenfalls im Zimmer, wobei Remus am schlimmsten und am blassesten von allen dreien aussah. Doch Sirius sah eindeutig total am Ende aus. Er hatte tiefe Ringe unter seinen schönen Augen und er war auch sonst sehr blass und wirkte beinahe gespenstig. Seine Haare waren nicht so ordentlich gekämmt wie sonst und seine braunen Augen sahen trostlos durch die Gegend.

„Pad setzt dich! Du läufst nun schon Ewigkeiten auf und ab!“ Sirius reagierte anfangs nicht, dann schlug er jedoch mit der Hand durch die Luft.

„Ich will mich nicht hinsetzen, Prongs! Meine Freundin hat mit mir Schluss gemacht und ist einfach abgehauen! Und ich ... ich ... Scheiße!“ Remus und James wechselten einen Blick.

„Sirius, das ist nun schon drei Tage her!“ murmelte Remus nun leise und Sirius rautte nicht erneut die Haare. Er war verzweifelt. Dieses Mädchen hatte ihm alles genommen. Vor allem sein Herz, denn dieses war gerade auf der Suche, einen Weg zurück zu ihrem Herz zu finden.

„Sie antwortet auf keinen meiner Briefe, sie antwortete nicht auf meinen Patronus, sie reagiert gar nicht! Was, wenn es ihr nicht gut geht?“ James und Remus wechselten erneut einen Blick.

„Sirius, setzt dich!“

„Ich will mich nicht setzen, verdammt noch mal! Ich will Maya, ich will sie hier haben! Sie und keine andere!“ James und Remus seufzten leise.

„Was ist das nur? Was ist das für ein Gefühl, wenn alles kaputt geht. Wenn die Sonne untergeht und die ganze Welt kalt wird! Wenn alles weh tut und alles schrecklich leer wird? Und wenn mir alles wehtut, wenn ich an sie denke? Und warum zum Kuckuck mach ich mir Sorgen um sie? Kann mir das irgendeiner erklären? oder muss ich erst zu Merlin höchstpersönlich dackeln? Warum will ich sie in den Armen halten, und warum tun mir diese Worte -... ach was labere ich für eine Scheiße! Warum tut das so weh? “ Remus seufzte leise.

„Das Sirius ... das ist Liebe!“ Sirius hob den Blick und sah zu seinen Freunden.

„Hätte ich sie nur niemals getroffen!“

\*\*\*Sichtwechsel: Maya\*\*\*

Sie schlug erneut kurz in ihr Kopfkissen. Alle Mädchen waren weg, sie war schon seit zwei Tagen wieder alleine hier im Schlafsaal. Sie ging nur noch selten raus. Sie dachte viel über Sirius nach und darüber, was er nun gerade vielleicht tat. Vielleicht war er bei dem Mädchen, oder vielleicht dachte er auch mal eine Sekunde über sie nach. Vielleicht aber auch nicht. Es war ihr egal. Sie vermisste ihn. Sie vermisste ihn und sein Ausstrahlung, doch wenn sie an seine Lüge vor ihrem inneren Auge sah, wurde ihr beinahe schlecht. Sie legte ihr Gesicht wieder in ihr Kissen, als sich erneut eine Träne aus ihrem Auge löste. Sie verfluchte den Tag, an dem sie ihn das erste mal gesehen hatte.

\*\*\*Sichtwechsel: Lily\*\*\*

Sie saß am Fenster auf ihrer Fensterbank und starrte nach draußen. Die glitzernder Schneelandschaft war einfach himmlisch mit anzusehen. Vorsichtig strich sie über die Kette in ihren Händen. Eine feine Goldkette. Eine feine Goldkette mit dem simplen Buchstaben L daran. Vorsichtig ließ sie die Kette zurück in die andere Hand gleiten. Sie hatte sich über dieses Geschenk gefreut! Und zwar richtig! Sie hatte nie gedacht, dass er einen so guten Geschmack hatte. Sie hatte nie gedacht, dass er ihr so etwas schenken würde. Er hatte nie aufgegeben. Vielleicht lag ihm doch mehr an ihr, als sie dachte. Sie strich erneut vorsichtig über das L. Sie hatte Angst! Angst sich auf ihn einzulassen und dann von ihm verletzt zu werden. Sie hatte Angst davor, weil jeder konnte sie beschimpfen, doch an ihr Herz hatte sie noch niemanden gelassen. Sie würde James zu nah ran lassen, an ihr Herz, was so klein und so empfindlich ist. Sie strich noch einmal über die Goldkette. Sie merkte, wie das Gold leicht warm war und vorsichtig legte sie es sich um. Ihr Spiegelbild sah sie neugierig an, wobei die schöne Kette um ihren Hals besonders auffiel. Dann strahlte ihr Spiegelbild plötzlich. Sie war glücklich und vielleicht würde sie James ja dann doch mal eine Chance geben, ihr zu beweisen, dass er es ernst meinte. Mit einem leichten Lächeln drehte sie ihrem Spiegelbild den Rücken zu und begab sich wieder auf ihr Bett, wo das Buch von vorhin noch aufgeschlagen war. Die rothaarige Schönheit ließ sich auf dem Bett nieder und vertiefte sich sofort in die Buchstaben, ihre Welt des Eintauchens, der Stille.

\*\*\*Sichtwechsel: Remus\*\*\*

Nun saß er hier ganz alleine in seinem Zimmer. Ja, die Potters waren wirklich Engel. Immer, wenn er zu Besuch kam, bekam er ein eigenes Zimmer. Es war wirklich ein Wunder und ein Glück, dass es die Potters gab. Sam war die faszinierendste ältere Dame, die es gab. Und auch mit Taylor verstand sich Remus sehr gut. Er war beinahe wie ein Vater. Doch auch diese beiden wunderbaren Menschen betrug er. Auch diese beiden wundervollen Menschen, die Engelsgleich waren, kannte sein düsterstes Geheimnis nicht. Sie kannte ihn nicht.

Nun war auch noch Sirius erste Liebe zerstört worden. Nur weil er ein Monster war. Er alleine war dran schuld. Sirius sah verdammt verzweifelt aus. So unglücklich! So hatten weder Remus noch James ihren besten Freund jemals gesehen. Für ihn waren Mädchen immer Spielzeuge, Gefährtinnen für eine Nacht, doch Maya schien es ihm angetan zu haben. Er war mit ihr glücklich gewesen, länger als nur für eine Nacht. Er wäre mit ihr sicherlich noch länger zusammengeblieben – doch er hatte alles zerstört. Er alleine war dran Schuld. Er, Remus John Lupin hatte Sirius die große Chance entzogen, zu sehen was wirkliche Liebe ist. Seine Hand traf den Bettkasten und ihm entfuhr ein genervtes Aufstöhnen. Ein zaghaftes Klopfen an der Tür ließ ihn aufhören.

„Herein?“ fragte er und setzte sich ordentlich auf sein Bett. James steckte den Kopf zur Tür rein. Seine

struppigen Haare standen noch mehr ab, also hatte er schon im Bett gelegen.

„Moony, darf ich...?“ Remus nickte entkräftet und James schloss hinter sich die Tür. Er trug nur seine Schlafanzug Hose und Remus starrte auf seine Hände. Er hatte alles zerstört. So ein Fehler durfte ihm nie wieder passiert.

„Moony ... alles in Ordnung bei dir?“ verbissen nickte Remus, er konnte seinen Spitznamen nicht hören. Dieses Monster in ihm hatte alles kaputt gemacht. Und ... was wenn seine Beziehung mit Maria auch nicht länger halten würde, weil er ein Monster war. Nur weil Sirius ihn nicht hatte verraten wollen, hatte Maya ihm den Laufpass geben. Wenn Maria dies tun würde, würde es ihm gewiss das Herz brechen – nicht in zwei Teile, sondern in Millionen. Er seufzte leise.

„Moony?“ dieser seufzte leise. Dann sprudelte alles so aus ihm heraus.

„Ich habe alles zerstört, James! Ich habe alles kaputt gemacht! Sirius ... ich ... das ist so unfair! Ich bin ... ich bin so ein Monster! Ich bin Schuld daran, dass Maya mit ihr Schluss gemacht hat. Wäre ich kein Monster, dann hätte Sirius auch in der Nacht in seinem Bett geschlafen und ... Maya ... es tut mir alles so schrecklich leid! Und was wenn Sirius sauer auf mich wird? Warum hat er denn Maya auch nichts gesagt. Ich bin mir sicher, Maya würde es niemanden sagen! Niemanden! Aber ... ich habe Angst, James! Was ist denn, wenn nun Maya mit Maria ... und Maria ... ich ... ich kann doch auch keine Beziehung aufrecht erhalten. Einmal im Monat bin ich nicht in meinem Bett, bin draußen im Wald und zerfetzte Tiere und Bäume. James, ich bin ... ein Monster! Ich kann ihr das nicht antun!“ er redete so schnell, dass James ihn nicht unterbrechen konnte. Seine Hände fingen auch noch an zu zittern und er versuchte sich zu beruhigen, als er plötzlich James Hand auf seiner Schulter spürte. Als er auf sah, sah er direkt in diese braunen Augen – diese Augen, die ihm Hoffnung geben wollten. Doch sie konnten nicht. Diese braunen Augen – die Marias so ähnlich war.

„Moony, du bist sein bester Freund! Wir bekommen das hin! Versprochen! Hey, und du bist kein Monster. Du hast halt nur das ... kleine pelzige Problemchen. Wenn Sirius das mit Maya nicht wieder hinkommt, dann glaub ich auch nicht, dass er sie liebt. Er wird sich mühe geben und er wird es vielleicht auch schaffen. Du bist unser Freund, und Freunde sind wichtig, Remus! ... wir ... brauchen dich und wir lieben es, zu Vollmond die Gegend unsicher zu machen! Du kennst uns doch! und hey ... das ist Sirius! Ach ... und was Maria angeht! Sie liebt dich ... und die liebste sie! Vielleicht ... du kannst damit natürlich noch etwas warten, aber ich denke, du solltest es ihr sagen!“ Remus sah ihn entgeistert an.

„Sie wird mich hassen!“ James lachte leicht auf und schüttelte den Kopf.

„Sie liebt dich. Wenn man liebt, den kann man nicht hassen! Aber wenn man hasst, denn kann man lieben!“ Remus sah ihn irritiert an.

„Und sag nichts dagegen – sonst gebe ich die Hoffnung mit Lily noch wirklich komplett auf!“

\*\*\*wieder in Hogwarts – erster Abend\*\*\*

Maya saß im Gemeinschaftsraum und wartete auf die anderen. Draußen schneite es so stark, dass sie es nicht geschafft hatte, ihre Füße zu überreden, den warmen Gemeinschaftsraum zu verlassen. Sie saß in dem Sessel, von dem das Portraitloch sehr genau beobachten konnte. Sie war etwas ängstlich, wie sie sich Sirius gegenüber verhalten sollte. Und wie er sich ihr gegenüber verhalten würde. Auch einige der anderen Schüler waren bei ihr, so hauptsächlich die Mädchen aus der Sechsten Klasse. Sie lachten eigentlich die ganze Zeit und manche von ihnen waren auch sehr nett, doch Maya konnte sich in diesem Moment nicht an ihrem Gespräch beteiligen. Sie war zu abgelenkt. Dann schwang das Portraitloch auf und die ersten Schüler traten in den Gemeinschaftsraum.

„Endlich wieder zuhause!“ hörte sie von einem Jungen aus der Sechsten, der frech grinste.

„Wie hab ich euch vermisst, Mädels!“ hinter ihm hörte Maya eine vertraute Stimme.

„MAYA!“ Lily stürzte aus der Menge, beladen von Büchern (na was sonst) und sie ließ die Bücher alle auf der Couch fallen, um das blonde Mädchen zu umarmen. Sie strahlte über beide Ohren und sah einfach nur glücklich aus. Ihre roten Haare hatte sie ein Stück abgeschnitten, was jedoch immer noch wunderschön aussah. Um ihren Hals hing eine auffallende Kette, mit einem großen L dran, was mit grünen kleinen Edelsteinen beklebt war.

„Hey...na alles in Ordnung bei dir?“ fragte Maya und lächelte ihre Freundin nett an.

„Ja, ich hatte wunderbare Ferien! Es war herrlich, endlich mal meine Familie wieder zu sehen – außer meine Schwester, auf die hätte ich wirklich verzichten können! Und auf ihren Verlobten auch! Der ist ... eher

breit als hoch! Ich sag dir, zieht der die Arme und die Beine ein, kann der rollen, muss er nicht mehr laufen! Es ist einfach nur ekelhaft. Ja, aber ansonsten waren meine Ferien schön! Hast du deine Ferien auch überlebt?“ Maya lächelte vorsichtig.

„Ja...!“ Lily sah sie lächelnd an. Sie wirkte so voller Energie und so viel Freude.

„Und warum bist du schon so früh hier gewesen? Hast du einen Zug eher bekommen?“ feixte sie, obwohl sie nur zu genau wusste, dass es nur einen Zug nach Hogwarts gab.

„Ich ... bin hier schon seit einigen Tagen!“ um sie herum wurde es wieder lauter.

„Warum?“ fragte Lily – doch als Maya zur Wahrheit ansetzen wollte, sah sie Maria auf sie zustürmen.

„Maya!“ sie warf sich sofort in Arme ihrer besten Freundin.

„Wie geht's dir? Alles in Ordnung? Warum bist du schon hier?“ sofort sprudelten Unmengen an Fragen aus diesem schönen Mädchen, die ebenso freundlich lächelte wie Lily. Maya schluckte.

„Ich ... hatte relativ schöne Ferien! Bis ... also ich bin schon eine Weile hier! Ich ... kann euch das nicht so einfach erklären ... aber ... die passenden Worte sind...!“

„Maya!“ Isabella umarmte Maya kurz und lächelte sie warm an.

„Ich habe gute Neuigkeiten! Morgen fällt die Schule erstmal noch aus! Ich bin grad McGonnagall über die Schuhe gestolpert. Sie meinte, die Lehrer hätten ein Problem und deswegen fällt für die siebten Klassen morgen der Unterricht noch aus!“ Sofort jubelten alle. Ein Räuspern hinter ihnen ließ die vier Mädchen herumschnellen. Dort standen vier Rumtreiber, wobei einer von ihnen sehr unglücklich aussah. Maria wurde leicht rot und fiel dann Remus nur so in die Arme, worauf beide überrascht aussahen, ehe sie sich vorsichtig küssten. James lächelte Lily vorsichtig an, ehe sie aufstand und ihn umarmte. Maya fiel beinahe die Kinnlade runter, als Lily vorsichtig auf die Wange küsste.

„Das war ein sehr schönes Geschenk, James! Dankeschön!“ James lächelte sie sanft an, doch seine Hand wanderte sofort in seine Haare und verwühlte seine eh schon wilde Frisur. Nun standen dort die vier Jungen und Lily sah Maya einen Moment fragend an. Doch diese hatte kein Auge für sie, sie sah lieber in eine andere Richtung, um nicht in Tränen auszubrechen. Vorsichtig trat James nach vorne und hob vorsichtig die Hand.

„Kleines!“ er nahm sie in seine Arme und sie strich ihm über den Nacken.

„Alles okay bei dir, James?“ fragte sie und er löste sich von ihr und strich ihr über die Wange.

„Warum hast du dich nicht gemeldet? Wir sind fast verrückt geworden, weil wir uns solche Sorgen gemacht haben! Mom und Dad lassen dir ausrichten, dass du jederzeit wieder willkommen bist, weil du das schönste und lustigste Mädchen bist, was jemals im Haus war!“ Lily wechselte einen schnellen Blick mit Maria, ehe Sirius vorsichtig nach vorne trat.

„Maya!“ er kam noch einen Schritt auf sie zu, doch Maya trat sofort einen Schritt zurück. Sie wich wie automatisch von ihm weg.

„Lass es, Sirius! Fass mich bloß nicht an!“ ihre Stimme war selbstsicher und sehr ruhig. Ihr Blick fiel direkt auf Sirius Gesicht. Er sah etwas müde aus. Mal wieder. Seine Augen suchten ihre und sie erkannte die Sorge, die Wut und die Angst in seinen Augen.

„Es tut mir leid, Maya! Lass es mich erklären!“ Doch Maya drehte sich um und wollte in den Schlafsaal gehen. Sirius ging ihr nach und fasste sie am Handgelenk. Beide wussten, dass der gesamte Gemeinschaftsraum sie beobachtete. Maya versuchte sich zu befreien.

„Es war alles nicht so, wie es ausgesehen hat!“ Maya schüttelte ihn ab und sah ihm noch einmal ins Gesicht.

„Schön! Freut mich! Ich will es nicht hören, Sirius! Nicht auch nur eine Lüge will ich mehr hören!“ sie drehte sich einfach um und ging die Stufen zum Mädchenschlafsaal nach oben. Sie sah nicht zurück, nahm doch wahr, dass Maria und Lily und auch Isabella ihr sofort folgten.

Die Tage flogen schneller, doch Maya ignorierte Sirius so gut sie konnte. Nur Maria und Lily und Isabella wussten, wie schwer es Maya fiel. Sirius ging es immer schlechter. Ihm war schlecht, er sah nicht ausgeschlafen aus und er hatte keine Freundinnen. Remus saß im Gemeinschaftsraum mit Maria, die neben ihm friedlich schlief. James setzte sich zu den beiden und ein betretenes Schweigen herrschte im Gemeinschaftsraum. Außer den gleichmäßigen Atem von Maria konnte man nichts vernehmen. James sah in die Flammen, während Remus nach draußen sah, wo der Mond schon hoch stand.

„Wo ist Sirius?“ fragte er schließlich leise, obwohl er die Antwort schon kannte. James seufzte tief und streckte die Beine aus.

„Im Bett!“ wieder herrschte Stille und wieder gingen die beiden Jungen ihren eigenen Gedankengängen nach, während Maria in Remus Armen gemütlich und leise weiterschlieft.

„Ich werde mit Maya reden!“ James drehten Remus ruckartig den Kopf zu. Sein Blick verriet seine Ungläubigkeit.

„Aber Remus...!“ Remus unterbrach ihn sehr leise, damit seine Freundin nicht aufwachte.

„Ich werde es ihr sagen! Ich weiß, dass ich Maya vertrauen kann! Und ... ich werde es ihr sagen, damit sie nicht mehr so schlecht von ihm denkt! Ich will nicht der Grund sein, dass Sirius seine Liebe nicht leben kann! Ich will es nicht! Weil ich selber im Moment so glücklich bin! Ich könnte mir nicht vorstellen, Maria zu verlieren und ich will es auch nicht!“ zärtlich musterte er das Wesen in seinen Armen und strich ihr über die Wange, worauf sie leise etwas murmelte und sich näher an ihn kuschelte.

„Und genau aus diesem Grund werde ich es Maya sagen!“ James zog langsam die Luft ein.

„Und ... Maria?“ Erneut wanderte Remus Blick zu seiner Freundin.

„Ich weiß nicht! Irgendwann, aber noch nicht jetzt!“ murmelte er leise und James nickte.

„Du bist wirklich ein rücksichtsvoller Freund, Remus! Ich an deiner Stelle hätte nichts gesagt. Ich hätte mich selber nicht für meine Freunde verraten!“ Remus hob seinen Blick und er lächelte ein Lächeln, was überaus gütig und ruhig war.

„Doch James, das hättest du! Du hättest es mit Garantie!“

Maya stand am See und beobachtete die Schneeflocken, wie sie vom Himmel auf der glatten Eisoberfläche landete. Es war noch immer so kalt, dass man den Atem sehen konnte und noch immer fiel soviel Schnee, wie in Los Angeles die letzten Jahre nicht gefallen war. Sie beobachtete einige Kinder bei einer Schneeballschlacht. Ebenso ein paar Slytherins, unter ihnen auch Sirius Bruder Regulus, der immer wieder scheu zu ihr rüber sah. Maya grinste nur und malte einen Kreis in den Schnee. Plötzlich spürte sie jemand neben sich. Als sie aufsaß, stand dort Remus, mit geröteten Wangen und lächelte sie vorsichtig an.

„Hey du...!“ lächelte sie ihn an und er schmunzelte.

„Hi ... Maya, ich muss dringend mit dir reden!“ Maya sah an den Himmel.

„Schickt er dich?“ fragte sie, worauf Remus schnaufte.

„Nein! Er hat damit nicht viel zu tun! Ich möchte dir etwas erklären!“ Maya sah ihn neugierig an und lächelte ihn dennoch warm an.

„Lass uns ... woanders hingehen! Lass uns einen Spaziergang machen!“ Remus führte Maya in Richtung verbotener Wald.

„Remus, der Wald ist verboten ...!“ Remus grinste.

„Na und... ich weiß!“ Maya erkannte in diesem Grinsen das Rumtreibergrinsen und sofort wurde ihr klar, dass Remus genauso viel Mist anstellte wie Sirius und James, dass er sich nur nicht so viel erwischen ließ, wie die beiden Chaoten. Als sie an Sirius dachte, verfinsterte sich ihr Gesicht automatisch. Als sie weit vom Waldanfang entfernt waren, begann Remus zu sprechen.

„Was ich dir jetzt sage, .... habe ich nur vor die insgesamt 3 Leuten erzählt. Einmal natürlich James und Sirius und dann Peter. Ich bitte dich, dass das unter uns bleibt. Ich ... Ich habe es wenigen Leuten erzählt, weil ich... Angst habe, dass es ans Tageslicht kommt! Maya...!“ Er sah sie an, doch sie unterbrach ihn.

„Egal was es ist, Remus, ich schwöre, ich sage niemanden etwas!“

„Niemanden, auch nicht Maria!“ Maya nickte und Remus ging weiter. Seine Hände gruben sich tief in seine Jackentaschen.

„Also gut ... weißt du, ich bin oft hier im Wald. Aber ich ... ich bin nicht immer ich. Mal habe ich ... also, mal habe ich mich unter Kontrolle, aber es gibt auch Momente, da habe ich nichts an mir unter Kontrolle. Ich bin hier als ... Monster! Ich laufe einmal im Monat, also zu Vollmond als .. Bestie durch die Gegend!“ Maya blieb stehen und sah den Jungen vor ihr überrascht an. Vollmond – Werwolf. Sie sah ihn ungläubig an.

„Du bist ein Werwolf?“ Remus ging einfach weiter, lief langsamer, bis Maya aufgeholt hatte.

„Als ich drei war, da drohte ein Werwolf namens Greyback ... er drohte meinem Vater! Doch mein Vater nahm seine Drohung nicht ernst, und so wurde ich schon im Alter von drei zu einem Werwolf. Ich ... ich möchte dir dies erklären, weil ... weißt du, als ich bei den Potters war, weißt du, wie der Mondstand war?“ fragte er leise und Maya schüttelte den Kopf, langsam und ihn nicht aus den Augen lassend.

„Es war Vollmond!“ Maya lief weiter und beobachtete Remus, wie er aufgelöst neben ihr lief. Seine Hände schienen beinahe zu zittern.

„Maya, ich bin ein Monster. Ich habe ... alles kaputt gemacht! Deine Beziehung mit Sirius ... ich war Schuld! Es tut mir so Leid! Sirius wollte mir bei Vollmond beistehen, ich habe ... weißt du, ich hätte nicht gedacht, dass es einmal so enden würde! Ich bin ... so ein Monster!“ Maya blieb stehen und sah ihren Kumpel lange an, ehe sie ihn in ihre Arme zog.

„Du bist kein Monster, Remus!“ er erwiderte die Umarmung lange und so blieben sie eine Weile stehen.

„Sirius war wirklich nicht bei einer anderen! Er ... wollte mir lediglich helfen und ... mich anschließend in Schutz nehmen!“ Maya blieb der Mund offen stehen.

„Sirius ... war ... als du verwandelt warst bei dir? Spinnt er denn? Er ... ist er auch ein Werwolf?“ Remus lachte leise und er ging zurück, den Weg, den sie gekommen waren.

„Nein, aber wie er es macht, bei mir zu sein musst du ihn fragen! Ich werde ihn bestimmt nicht verraten!“ er schmunzelte und sah sie an. Mayas Herz machte einen Sprung. Er hatte sie nicht betrogen und er hatte Recht gehabt. Hätte sie ihm nur geglaubt.

„Und ... ekelst du dich nun vor mir?“ Maya sah erschrocken zu Remus. Sie sah ihn ungläubig an und umarmte ihn dann erneut und küsste ihn sanft auf die Wange.

„Niemals, Remus! Und dass du so ehrlich zu mir bist, dass finde ich wahnsinnig toll und auch sehr mutig! Ich werde niemanden etwas sagen!“ schwor sie ihm und fuhr ihm durch seine blonden Haare, und grinste ihn frech an, worauf er leise lachte. Dann wurde er jedoch wieder ernst und sah sie beinahe mitleidig und lange an.

„Und ... wirst du mit Sirius reden?“ fragte er und sie schluckte hart.

„Ja, ich muss mich wohl entschuldigen, dafür, was ich ihm fälschlicherweise vorgeworfen habe!“ Remus nickte über diese Antwort zufrieden.

\*\*\*\*\*

Also ... dringende Neugierkeit!!

Ich habe **50 Leser**(auch wenn nicht alle kommentieren^^) ! Ich danke euch allen herzlich! Und ich will viele Kommiss!!!!

**50 LESER!! IHR SEIT SO GENIAL!!**

## Versöhnung ...?!?!?!?!?! L+J ... oder M+S

hallo meine treuen Leser...

ein neues Chap ... das Weihnachtsschap^^

mal schauen, ob ich vor Weihnachten noch ein Chap reinstelle ... doch sollte ich nicht, wünsche ich euch fröhliche Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!!!!

@kati: Ich hoffe, du magst das Chap!^^ du bist eine sehr konstante Leserin, das is echt suuuper!! Fröhliche Weihnachten!!

@Tink-Blume: wow, jemand neues^^ sowas sehe ich recht gerne! :D ich hoffe, du magst das neue Chap! Ich wünsche auch dir fröhliche Weihnachten!!

@lara: Du bist eine supertreue Leserin! Das finde ich echt total suuuper!!! hoffentlich magst du das neue Chap!!!! Fröhliche Weihnachten, lara!!

@Blackfan90: Versöhnung ... ?!?!?! vllt ... vllt auch nicht ... schau hinein^^ :D viel Spaß beim lesen und fröhliche weiße Weihnachten!!!

@Mrs.Black: Du freust dich auf die Versöhnung?^^ das is schön... dann schau hinein und ließ durch, wie die beiden sich versöhnen .. oder tun sie es doch nicht?^^ Fröhliche Weihnachten!!

@Dobbykind: Ich bin nicht gut, was die deutsche Sprache angeht^^ soll ich in Englisch schreiben?^^ ne, ich lasses lieber! Also ... cool, dass jemand so ehrlich ist, und es mir sagt! Fröhliche Weihnachten!!

@wmsbunnixx33: BOOOOOOOOOM, neu und mit vieeeeel Liebe und Sorgfalt geschrieben ... achtung, heiß^^ :) hoffe es gefällt dir^^ :D fröhliche Weihnachten!!

@Lilly-Potter: Stimmt...aber Sirius kann ja auch mal kämpfen^^ :) mag es, dass du meine FF so sorgfältig liest! Fröhliche Weihnachten!!

@Albus: Suuuuuuper, dass du mein Chap mit einem GUT gekennzeichnet hast! Dann weiß ich immer, dass es auch wirklich gut war^^ :) ich hoffe, du magst das neue Chap!!!! Fröhliche Weihnachten!!

@Lara Knuddel: ich liebe dein Art, Kommis zu schreiben^^ soll ich mal versuchen, sie besser zu beschreiben?^^ :D noch besser?^^ okay ... neues Chap ... hoffe, du findest gefallen daran! Fröhliche Weihnachten!!

@Escador: Naja ... ich bekomme eher zu hören, dass meine Rechtschreibung und mein Satzbau ne größere Katastrophe is^^ :D Lily und James zusammenkommen? Meinst du nicht, dass is zu früh ;) ^^ viel Spaß beim lesen!! Fröhliche Weihnachten

HEY GUYS

MARRY CHRISTMAS!!

I LOVE YOU ALL

\*\*\*\*\*

Lily sah nach draußen, wo es immer noch schneite. Sie beobachtete die zarten Schneeflocken, wie sie gegen die Fensterscheiben donnerten und an dieser zu Wasser schmolzen. Sie legte ihr Hand an die kalte Scheibe und sah nach draußen, wo es in inzwischen schon stockdunkel war.

„Padfood! Hör auf damit, verflückst noch mal!“ sie hörte eine bekannte Stimme hinter sich. Sie wollte sich nicht umdrehen, um zu sehen, was Sirius Black nun schon wieder anstellte, was James Potter nicht gefiel.

„Warum sollte ich, Prongs? Ist doch egal, ob ich die Hausaufgaben habe oder nicht! Maya bekomme ich davon auch nicht zurück!“ Lily runzelte ihre Stirn und lauschte dem Gespräch hinter ihr genauer. So kannte sie Sirius Black gar nicht. James Stimme war voller Wut und leichter Aggressivität.

„Du bekommst sie aber auch nicht wieder, wenn du nur hier rum sitzt und sie auf dich zukommen lässt! Sie wird nicht von alleine zu dir zurückkommen. Vielleicht bewegst du deinen faulen und langsamen Arsch einfach mal in die Senkrechte und gehst zu ihr und entschuldigst dich bei ihr? Eine Liebe zu leben ist relativ einfach, aber sie für dich zu gewinnen, das ist der schwere Part in dem ganzen Chaos!“ Lily lehnte ihren Kopf an die Scheibe. Er hatte gekämpft. Er hatte nie aufgegeben, obwohl sie es sich manchmal gewünscht hatte.

„Was weißt du denn schon, Prongs? Du hast doch nie ...“ Sirius brach ab und Lily drehte sich ruckartig um. Die beiden Männer standen sich gegenüber, Sirius hatte einen verzweifelten Ausdruck in den Augen, James hingegen sah erschrocken und verletzt aus. Seine Hand zitterte.

„Danke, Padfood! Aber ich habe gekämpft! Ich habe Lily nie aufgegeben, nie! Und du ... du hattest Maya schon und hast dann aufgegeben! Feige und schwach!“ nun sollte also ein Streit zwischen den beiden Häuptlingen der Runtreiber entstehen. Lily schlug die Hand vor den Mund, als sie James Worte realisierte. Er würde vermutlich auch nicht aufgeben.

„Ich kann es nicht ändern, Prongs! Sie sieht mich nicht mal an, wie soll ich da mit ihr reden?“ er wurde immer verzweifelter und begann sogar seine perfekt gestylten Haare zu raufen. James knurrte nur leise.

„Kämpfen, Pad! Kämpfen!“ Lily erhob sich langsam von der Fensterbank und stellte sich hinter James. Vorsichtig berührte sie seinen Arm und sah Sirius eindringlich an.

„James hat recht, Sirius! Du musst einfach nur um die Liebe von Maya kämpfen! Denn wer kämpft, der kann gewinnen!“ Vorsichtig berührte ihre Hand die Hand von James, doch sie wagte nicht auf zusehen. Sie wollte ihm nicht in sein überraschtes Gesicht sehen. Vorsichtig verschränkten sich ihre Finger mit den seinen und Lily holte tief Luft, um ihr Herz zu beruhigen, was schon so schnell schlug, dass es gefährlich sein musste. Sirius rutschte zurück in seinen Sessel. Ihm schienen die verschränkten Hände der beiden anderen im Raum nicht aufzufallen. Er war mit seinen eigenen Problemen viel zu sehr beschäftigt. Mit einem Mal hörte man Schritte aus der Wendeltreppe, die zu den Schlafräumen der Mädchen führte. Maria lächelte und kam ihnen entgegen.

„Na, alles klar?“ sie ließ sich in einem Sessel nieder und sah zu Lily und James hoch, die beide einfach nur neben einander standen. Lily löste sich blitzschnell von dem Jungen und setzte sich auf die Couch neben Sirius. Auch James ließ sich langsam auf einem Sessel nieder, konnte seine Augen jedoch kaum von Lily nehmen. Sie saß dort, mit einer leichten Rötung um die Nase und sah auf den Boden. Maria schien dies nicht aufzufallen.

„Habt ihr Remus gesehen?“ fragte sie schließlich und genau in diesem Moment ging das Portrait auf und Remus kam rein, dicht gefolgt von Maya, die mit ihm angeregt redete.

„Das ist so goldig von dir, Remus, aber ich bekomme das bestimmt auch alleine hin! Du hast schon genug für mich getan!“ beide blieben wie angewurzelt stehen, als sie den Gemeinschaftsraum sahen, wo lediglich ihre Freunde saßen. Maya sah zu James, der sie fragend und unruhig musterte, denn sein Blick huschte zu Sirius, der Maya wie begannt ansah. Doch auch Sirius Blick wandelte kurz zwischen Remus und Maya hin und her. Maya holte tief Luft, doch sie konnte ihre Gedanken nicht zu Ende sprechen, denn Maria fuhr ihr rein.

„Wo warst du?“ die Frage ging eindeutig an Remus, der Maria vorsichtig anlächelte.

„Ich hatte noch dringend etwas mit Maya zu klären!“ Marias Blick wurde skeptisch.

„Und ...“ doch nun unterbrach Maya sie. Ihr Blick galt Sirius, ebenso ihre Worte.

„Ich würde sehr gerne mal mit dir alleine reden!“ Sirius sah sie scheu und beinahe ängstlich an, doch als Maya einen Schritt nach hinten trat, folgte er ihr bereitwillig. Hinter ihnen fiel das Portraitloch zu und nun sahen die vier anderen an die Rückwand des Gemäldes. Remus räusperte sich leise und lächelte dann.

„Ich ... ich werde noch in mein Bett gehen ... es ist spät!“ er kam zwei Schritte auf Maria zu und küsste sie vorsichtig und scheu.

„Gute Nacht!“ dann ging er die Stufen hoch und ließ die anderen drei alleine. Maria sah ihm scheu hinterher. Dann drehte sie sich vorsichtig zu Lily und James um. Ihre Augen schienen leicht unsicher und ihre Wangen waren leicht gerötet. Sie sah etwas schüchtern drein.

„Meint ihr, er schmeißt mich raus, wenn ich ihm folge?“ James grinste vor sich hin und Lily sah von Maria zu der Wendeltreppe und wieder zurück. Ihr Blick war erschrocken und beinahe erstaunt und James konnte dies nachvollziehen. Maria schien sehr schüchtern.

„Geh einfach!“ Maria lächelte und folgte Remus die Stufen nach oben. Nun saßen nur noch Lily und James im Gemeinschaftsraum.

„Dann wären wir also alleine!“ murmelte James leise und Lily nickte einfach nur, traute sich nicht, weiter zu sprechen.

\*\*\*Sichtwechsel: Sirius + Maya\*\*\*

Maya ging einige Schritte in die Korridore, hörte anhand seiner schnellen Schritten, dass er ihr folgte. In einem leeren Klassenzimmer blieb sie dann schließlich stehen und lehnte sich an ein Pult. Ihre Augen lagen auf Sirius, wie er die Tür schloss und ihr folgte. Nah bei ihr blieb er stehen. Maya schloss wenige Sekunden die Augen, ehe sie sie erneut öffnete und zu sprechen begann.

„Ich muss mich bei dir entschuldigen, Sirius! Ich habe ... dir etwas in die Schuhe geschoben, was du nie getan hast und ich habe dir etwas unterstellt, was eine Freundin niemals ihrem Freund unterstellen sollte. Ich habe dir sämtliche Worte im Mund rum gedreht, und das nur, weil ich nicht wusste, dass du deine Freunde schützt. Hättest du mir das anders erklärt, dann hätte ich es verstanden. Ich habe ... ich wusste nicht, dass du Remus schützen wolltest! Ich ...!“ Sirius sah sie ungläubig an. Remus hatte ihr bestimmt alles erzählt – nur wegen ihm.

„Es tut mir leid, dass ich dich so angemotzt habe!“ sprach sie weiter.

„Und es tut mir leid, dass ich so gemein war und einfach gegangen bin! Und ... dass ich dir das alles unterstellt habe! Und ... ach, es tut mir einfach alles leid!“ Sirius nickte nur langsam und sah ihr dann in die Augen.

„Ich hätte dir auch die Wahrheit erzählen können!“ Maya sah auf und sah ihn überrascht an.

„Dann hättest du Remus verraten!“ Sirius nickte langsam und sah dann zum Fenster.

„Ich weiß!“ sein Blick war nachdenklich und Maya fielen die dunklen Ringe unter seinen Augen nur zu deutlich auf.

„Das hättest du nie getan, Sirius! Und das ist auch gut so!“

„Aber so habe ich dich verloren!“ Maya hob vorsichtig eine Hand und legte sie ihm auf die Schulter, strich vorsichtig und sehr sanft darüber. Er musterte sie lange, schien auf ihre Antwort zu warten.

„Du hast mich nicht verloren, Sirius!“

\*\*\*Sichtwechsel: Maria + Remus\*\*\*

Zaghafte stand Maria vor der Tür zum Schlafsaal der Jungen. Sie hörte, wie Remus hustete und sich dann auf eine Matratze legte. Er wollte sicherlich in Ruhe schlafen. Aber sie hielt es keine Minute mehr ohne ihn aus. Vorsichtig klopfte sie an die Tür. Einen Moment herrschte Stille im Schlafsaal, ehe sie sein „Herein“ vernahm. Sie drückte die Klinke nach unten und betrat den Raum. Es war nur das schwache Licht einer kleinen Lampe an und Remus saß in seinem Bett und sah sie geradewegs an. Vorsichtig kam sie näher zu seinem Bett. Seine Augen beobachteten sie, jeden Schritt schien er zu analysieren. Dann stand Maria plötzlich vor Remus Bett und sah ihn unsicher an.

„Darf ich...?“ sie deutete auf die Bettkante und Remus rutschte ein Stück, sodass Maria sich auf diese setzen konnte. Remus sah sie fragend an und Maria holte tief Luft und legte ihre eigenen Hände in ihren Schoß.

„Ich ... frag mich bloß nicht, was ich hier mache!“ Remus grinste nur und hob eine Augenbraue.

„Hatte ich eigentlich vor!“ murmelte er dann grinsend und Maria lächelte leicht und drehte ihren Kopf in eine andere Richtung, da sie erneut leicht rot um die Nase wurde.

„Ich wollte ... dich fragen, ob ich ... ob ich vielleicht bei dir ...!“ sie brachte den Satz nicht zu Ende, sie traute sich nicht, es aus zusprechen. Remus schien ihn trotzdem verstanden zu haben, denn ihm war kurz eine Sorgenfalte auf sein Gesicht geschlichen, doch nun lächelte er.

„Klar, aber die Schuhe werden ausgezogen!“ grinste er und hob die Decke ein kleines Stück an. Maria schob schnell die Schuhe von ihrem Körper und kletterte dann zu ihm unter die Decke. Er trug den Pyjama und

sie wollte sich an ihn kuscheln, doch ihr fiel auf, dass sie die ganzen Schulsachen noch anhatte. Remus lächelte leicht und strich ihr sehr vorsichtig über die Wange. Dann küsste er sie vorsichtig und kurz. Maria lächelte ihn warm an und schloss dann kurz die Augen.

„Maria ... ich ... denkst du nicht, dass das unbequem wird, heute Nacht, wenn du in der Schuluniform schläfst?“

\*\*\*Sichtwechsel: Lily und James\*\*\*

Lily und James sahen immer noch in unterschiedliche Richtungen. Lily traute sich nicht, dass aus zusprechen, was ihr auf der Zunge lag und James wollte Lily auf gar keinen Fall bedrängen. Sein Blick huschte immer wieder kurz zu ihr, doch immer wenn er merkte, dass sie ihn auch ansah, drehte er sofort den Blick zurück. Dann räusperte sich Lily um die Stille zu überbrücken. Ihre Hände waren schweißnass und ihr Herz schlug sehr schnell. Sicherlich war sie außerdem knallrot in ihrem Gesicht und sie sah damit schrecklich aus. Eine Lachfigur gegenüber ihm – er saß lässig in seinem Sessel und strich sich zwischendurch durch die Haare. Erneut räusperte sie sich kurz und suchte dann nach einem Thema.

„Ähm ... hoffentlich bekommen Maya und Sirius das wieder hin! Ich dachte schon, dass es nicht schlimmer geht, als die beiden immer zusammen zu sehen ... aber ... das ... die beiden so getrennt zu sehen ... war auch nicht so schön!“ murmelte Lily und James lächelte vorsichtig.

„Stimmt! Mit Pad konnte man nichts mehr anfangen!“ wieder herrschte kurz Stille im Gemeinschaftsraum. Lily nahm sich ein Herz und atmete tief durch.

„Das was du vorhin gesagt hast, James ... das was du zu Sirius gesagt hast, das war sehr weise und sehr erwachsen!“ James sah ihr ins Gesicht.

„Nein, ich habe ihm einfach gesagt, wie es läuft!“ murmelte er leise und Lily nickte. Sie nahm ihren ganzen Mut zusammen.

„Und ... denkst du, dass das immer so läuft?“ Er drehte ihr sein Gesicht zu und Lily dachte, sie würde ertrinken. Sie sah in diese braunen Augen und fragte sich, wie jemand, der menschlich war, solche Augen haben konnte. Sie hatte das Gefühl zu schweben und es machte sie nur noch nervöser, dass sie ihren Blick nicht von seinen Augen wenden konnte. Dann erst begann er zu sprechen.

„Ich denke schon! Ich werde nie aufhören zu kämpfen, Lily! Und vielleicht muss er erst lernen, was es heißt für eine Liebe zu kämpfen! Wir müssen das alle noch lernen!“

„Du nicht!“ murmelte Lily so leise, dass er sie nicht hätte verstehen können, doch sein Kopf drehte sich ihr wieder ruckartig zu.

\*\*\*Sichtwechsel: Sirius + Maya\*\*\*

„Dann ... ist das mit uns noch nicht ... ins Geschichtsbuch gepinselt?“ Maya sah ihn lange an, sah wie seine Augen Hoffnung schöpften. Sie beobachtete die Regungen in seinem Gesicht und dann überlegte sie einen kleinen Moment, ob sie ihm lieber einen Herzinfarkt ersparen wollte.

„Ich hoffe doch, dass es das noch nicht ist!“ meinte sie und sah ihm aufrichtig in die Augen. Er schwieg und sah sie einfach nur lange an.

„Wenn du mir verzeihen kannst, Sirius!“ murmelte sie dann und er grinste vor sich hin und zog sie fest in seine Arme.

„Maya, nichts leichter als das, mein Engel! Ich ... oh bei Merlin!“ sie löste sich von ihm ein Stück und sah ihn dann aber sehr ernst an.

„Aber dennoch gibt es da etwas, über das ich mit dir sehr gerne reden würde, Sirius!“ er sah sie wachsam an.

„Schieß los, mein Engel! Ich erzähle dir alles! Jedes meiner kleinen Geheimnisse – nur lass mich nie, niemals nie wieder so alleine!“ Maya sah ihm ins Gesicht, ehe sie zu sprechen begann. Ihre Stimme war neugierig und auch teils ängstlich.

„Wie schaffst du es, jeden Vollmond mit einem Werwolf durch die Gegend zu laufen, wenn du selber keiner bist?“ Sirius sah sie überrascht an. Sein Mädchen analysierte wirklich alles. Jedes kleinste Detail – nichts blieb ihr verborgen. Er hob seine Hand, doch sie wich ihm aus. Schließlich stellte er sich neben sie und lehnte sich an den Tisch. Seine Hände lehnte er links und rechts neben seine Hüfte und sah stur geradeaus, als

er anfang.

„Maya, ich ... ich möchte eigentlich nicht viele Leute verraten! Doch wenn ich dir sage, was ich bin, dann verrate ich damit die anderen!“ Maya sah ihn schief an und lächelte dann. Sie wollte sich von ihm wegrehen, doch er fasste sie bei der Hand und zog sie dicht an sich.

„Aber weil du es bist, werde ich es dir sagen! Weil du ... weil du einfach Maya bist! Und ich weiß, dass du es niemanden sagst! Weil du ... einfach der Wahnsinn bist! Und ich werde dich nie wieder gehen lassen, damit das klar ist! Nie wieder!“ er lächelte sie schief an, doch Maya wartete auf eine Antwort. Er schien einen Moment zu überlegen, wie er es ausdrücken sollte und ebenfalls sahen seine Augen nicht in die ihren.

„Also gut ... ich bin ... ein Animagus!“ Maya sah ihn überrascht an. Ein Animagus! Sie hatte gut genug in Verwandlung aufgepasst – aber ihr Freund ein Tier?

„Ein Animagus? Was für einer?“ Sirius sah ihr nachdenklich in die Augen.

„Überzeuge dich selber!“ er löste sich ein kleines Stück von ihr und sie sah, wie Sirius sich zusammen kauerte und immer kleiner wurde, Haare bekam und ein längeres Gesicht bekam. Innerhalb von Sekunden stand vor ihr ein großer schwarzer Hund – fast wie auf dem Tatroo. Sie kniete sich vorsichtig vor den Hund. Seine Augen, Sirius Augen sahen direkt in ihre und er setzte sich auf den Hintern und begann mit dem Schwanz zu wedeln.

„Lass mich raten. James ist ein Hirsch?!“ grinste sie und der Hund jaulte leise und schloss die Augen. Maya strich dem großen schwarzen Hund vorsichtig über den Kopf und kraulte ihm hinter den Ohren.

„Aber du bist ein schöner Hund, Padfoot!“ ein leises aber zustimmendes Bellen ließ sie erneut lächeln. Sie sah ihn wieder, er war wieder ihr Freund. Sie konnte ihn wieder umarmen, ihn wieder küssen und sie würde nie wieder ohne ihn einschlafen. Sie wollte ihn einfach nur noch festhalten, ihn nie wieder gehen lassen.

„Könntest du dich bitte zurück verwandeln, dass ich dich küssen kann?“

\*\*\*Sichtwechsel: Remus + Maria\*\*\*

Maria sah Remus unsicher an. Sie konnte sich doch nicht einfach so hier ausziehen. Er lächelte sie beruhigend an.

„Hey ... hier!“ er angelte eines von seinen T-Shirt von dem Stuhl neben dem Bett und drehte sich auf die Seite, sodass er nicht zuschauen konnte. Maria sah ihn unsicher an.

„Remus?“ fragte sie dann leise, immer noch unverändert, auf dem Bett sitzend, das T-Shirt in den Händen. Er drehte sich vorsichtig um und sah sie an.

„Willst du denn überhaupt, dass ich hier schlafe?“ diese Frage sprudelte aus ihrem Mund, ehe sie richtig auf dem Mund gelegen hatte. Remus sah sie überrascht an und lächelte dann. Er setzte sich auf und küsste sie vorsichtig und sanft auf die Lippen. Er wirkte leicht eingeschüchtert, doch das war nichts gegenüber von Maria, die nervöser als ein Nervenbündel war. Remus strich Maria sanft über die Schultern.

„Ja, wenn du es möchtest, darfst du gerne bei mir schlafen!“ Maria nickte und saß nun auf dem Bett und bewegte sich nicht mehr. Remus strich ihr sanft den Pullover über die Schultern, worauf sie es mit sich machen ließ. Als er ihr die Krawatte vom Hals genommen hatte und sie ebenso ordentlich über einen Stuhl gehangen hatte, sah er sie nervös an. Sie sah ihm in die Augen, ehe ihre Hände schnell begannen, ihr Hemd auf zuknöpfen. Remus wurde leicht rot im Gesicht und drehte sich leicht weg. Maria sah ihn zweifelnd an. Wenn sie so abstoßend war, warum war sie dann seine Freundin? Remus merkte, wie sie nervöser wurde und drehte sich leicht wieder zu ihr um, und sah noch, wie sie das T-Shirt über ihren braunen BH zog, ehe sie sich den Rock von den Beinen zog. Nun saß sie in seinem T-Shirt im Bett und sah auf den Boden. Remus legte sich zurück unter die Decke.

„Lass uns schlafen!“ murmelte er dann und Maria nickte und kletterte ebenfalls unter die Decke und schreckte zurück, als ihre kalten Füße seine nicht so kalten Füße berührte. Doch Remus zog sie zögernd näher, ehe er sie zärtlich streichelte.

„Gute Nacht, Mia!“ murmelte er leise und küsste sie auf die Stirn.

„Nacht, Remus!“ sie kuschelte sich enger an ihn und lächelte glücklich – immer noch leicht nervös.

\*\*\*Sichtwechsel: James + Lily\*\*\*

James starrte sie an. Er hatte gehört, was sie gesagt hatte. Sie saß nun da, schön wie eh und je und hatte

doch tatsächlich gesagt, dass er nicht lernen musste, wie man kämpfte? hatte sie es gesagt, oder war es eine Täuschung gewesen? James räusperte sich nervös und wie von alleine wanderte seine Hand in seine Haare.

„Was ... was hast du ... was hast du da gerade gesagt?“ fragte er leise und Lily sah ihn erschrocken an. Sie hatte scheinbar gehofft, dass er es nicht hören würde.

„Ich ... ich ... ich sagte, dass du nicht lernen musst, wie man kämpft... du kannst es schon!“ Nun lachte James frustriert auf.

„Ja, nur hatte es nie Erfolg!“ Lily schlug die Augen nieder und ihr Herz raste wie verrückt. Sie hatte Angst, dass er es klopfen hörte.

„Doch, es hat Erfolg!“ murmelte sie leise und nun riss James den Kopf hoch und sah Lily an.

„Wie meinst du das, Lily?“ die angesprochene knetete ihre Hände in ihrem Schoß mehr als nur unsicher. Sie strich sich kurz ihre Haare aus der Stirn und sah ihn dann durch ihre großen Mandelförmigen Augen unsicher an.

„Ich glaube ... ich glaube, dass ich weiß, dass ich mich in dich verliebt habe, James!“ murmelte sie so leise, wie sie nur konnte, doch trotzdem hatte er es gehört. Sein Herz setzte aus. Das war sein Herzenswunsch gewesen. Er sah sie einfach nur so lange an, dass es sie beinahe störte. Er konnte nicht anders. Sie war seine Traumfrau. Dieses Mädchen, mit den schönen langen roten Haaren, mit den schönen grünen großen Augen und den unglaublich schönen Gesicht. Und ihr Charakter machte sie nur noch anziehender, als sie ohnehin schon war. Ihre Unschuld und ihr Wesen machte ihn wahnsinnig.

„Lily ... ich ... Du ...!“ Lily sah ihn unsicher an.

„James? Stimmt was nicht?“ fragte sie dann so leise, dass er es wieder fast nicht verstehen konnte.

„Lily, ich liebe dich! Und du ... ich ... du weißt gar nicht, wie mein Körper und mein Herz vor Glück platzen will!“ raunte er leise und Lily lachte laut auf und stand auf und kam auf ihn zu. Vorsichtig stand sie vor ihm.

„Lass es! Nicht platzen! Damit würdest du mich unglücklich machen!“ James nahm sie bei der Hand und zog sie auf seinen Schoß.

„Ich will dich niemals unglücklich sehen, Lily! Niemals! Ich ... ich ... ich liebe dich!“ Vorsichtig näherten sich ihre Gesichter ...

\*\*\*Sichtwechsel: Sirius + Maya\*\*\*

Sanft löste sich Maya von Sirius. Seine Hände schlangen sich sofort um ihre Hüfte und zogen sie wieder näher an ihn.

„Ich kann immer noch nicht verstehen, wie du nur solange ohne mich leben konntest! Deine Küsse sind genauso gut wie am Anfang.“ murmelte Sirius, worauf Maya grinste und ihn leidenschaftlicher küsste und vorsichtig mit ihrer Zunge an seiner Unterlippe entlangfuhr, worauf die beiden in ein Zungenduell ausführten. Vorsichtig löste sich Maya von ihm.

„Obwohl sie um einiges leidenschaftlicher und heißer geworden sind!“ Maya kicherte leise vor sich hin und nahm Sirius Hand.

„Schatz, es ist schon 22 Uhr ... lass uns langsam zurückgehen! Ich bin müde!“ murmelte sie leise und er lächelte und zog sie sofort nah an sich.

„Schläfst du bei mir?“ fragte er leise in ihr Haar, worauf sie lachte.

„Ja, aber wir schlafen! Nicht mit einander, sondern neben einander!“ Sirius sah sie entrüstet an.

„Ich habe schon solange ohne dich ausgehalten ... und was ist mit unseren 2180 Mal?“ Maya grinste vorsichtig.

„Es waren 2190 Mal, Sirius! Und außerdem, die holen wir irgendwann mal auf!“ sie lächelte ihm beruhigend zu und er grinste vergnügt vor sich hin.

„Gut ... dann lass uns beeilen, denn ich habe keine Lust auf irgend einen Lehrer zu treffen, der jetzt irgendwelche Kontrollläufe macht!“ Maya musste erneut leise kichern.

„Hat der große Rumtreiber Sirius Black Angst vor Lehrern? Oder gar vor Nachsitzen? Die Nachsitzen kannst du auch von mir bekommen!“ schnurrte sie leise, worauf er lachte.

„Dieses Angebot ist sehr verlockend! Werde ich in meiner Planung berücksichtigen!“ Zufrieden mit dieser Antwort gingen die beiden den Korridor entlang. Mayas Herz schlug bis zu ihrem Hals und sie fühlte sich einfach viel besser und viel geliebter. Sirius Hand war warm und gab ihr die Sicherheit, die ihr gefehlt hatte.

Sie huschte neben ihm lang und sie kamen bei dem Portrait der fetten Dame zu stehen.

„Moorhexe!“ Die fette Dame hob ihre behandschuhte Hand.

„Einen Moment noch, Kinder! Wir wollen den beiden da drin noch etwas Zeit für sich geben, nicht wahr! Es ist selten, die beiden so ein Einverständnis zu sehen!“ Maya und Sirius wechselten einen Blick. Maria-Remus oder Lily-James.

\*\*\*Sichtwechsel: James + Lily\*\*\*

Sanft berührten sich ihre Lippen. James glaubte zu schweben als diese weichen Lippen seine berührten. Lily hingegen schloss die Augen und genoss den Kuss bis ins Unermessliche. Vorsichtig hob sie eine Hand und berührte damit seinen Nacken. Leise seufzte James, worauf Lily gegen seine Lippen lächeln musste. Sie fühlte ihren Herzschlag, der mehr als schnell ging. Sie fühlte seinen Herzschlag, der sich ihrem anpasste. Ein Herz – zwei Körper. Eine Liebe – zwei Menschen. Lily lächelte glücklich gegen seine Lippen und strich ihm vorsichtig durch seine wilden Haare. Sie waren sehr weich und liefen durch ihre Hände wie Satin. James hatte die Augen geschlossen, traute sich nicht, sie zu öffnen, da er aus dem Traum vielleicht aufwachen könnte. Seine Hände lagen auf Lilys Hüften und ihre kleinen Hände strichen durch seine Haare. Der Kuss sollte nie enden. Die Zeit stand still.

Lily fragte sich während des Kusses, wie sie diesen genialen Küsser nur die ganzen Jahre übersehen konnte. Seine weichen Lippen, seine vorsichtigen Hände, seine weichen Haare und der ganze Rest von ihrem Adonis war einfach ein Traum, den sie nie wieder aufgeben wollte. Nie wieder. Doch plötzlich löste sich James von ihr. Sie öffnete die Augen notgedrungen und sah direkt in diese sanften, wunderschönen und atemberaubenden braunen Augen. Seine Augen sahen in ihre und für beide stand die Welt still.

„Wow ... so muss es sich anfühlen, einen Engel zu küssen!“ murmelte James leise und strich Lily vorsichtig über die Wange. Diese lächelte ihn süß an, wobei sie kleine Grübchen in ihrer Wange bekam und strich ihm erneut durch die Haare, wodurch sie nur noch mehr abstanden. Es machte ihn verwegen und unheimlich süß. Früher hatte es sie gestört, aber sie merkte jetzt schon, dass es für sie eine Droge werden würde. Vorsichtig küsste James sie noch einmal kurz auf die Lippen. Es war für ihn ein wundervolles Gefühl dieses Mädchen in den Armen zu halten und sie zu küssen. Vorsichtig strich er ihr durch die Haare, durch diese tollen dunkelroten Locken. Es war unbeschreiblich. Lily lächelte ihn sanft und legte ihre Hände in ihren Schoß.

\*\*\*Sichtwechsel: Sirius + Maya\*\*\*

Sirius sah das Portrait unglaublich lange und böse an.

„Du schaffst es dadurch auch nicht rein, mein Kleiner!“ kicherte die fette Dame.

„Nein? Was soll ich dann tun?“ fauchte er leise und Maya kicherte leise und strich ihm über den Handrücken. Sie verstand nicht, warum er nun so aggressiv war.

„Ein paar nette Komplimente wären nett, Mister Black!“ Sirius starrte die fette Dame an und Maya sah sie ebenfalls empört an. Keiner sollte von ihm Komplimente bekommen, nur sie. Sirius schien das anders zu sehen. Er lächelte die Fette Dame plötzlich mit seinem süßesten Lächeln an, was er drauf hatte. Maya sah, wie die Fette Dame lächelte. Ihre Knie wollten beinahe wegknicken, so süß war sein Lächeln. Er löste seine Hand von ihrer und sah die Fette Dame starr an.

„Wissen Sie, Fette Dame, Sie haben wirklich wunderschöne Augen!“ Maya sah ihn einfach nur lange an und konnte ihren Augen und Ohren nicht trauen. Die fette Dame hatte braune Augen, sie selber hatte blaue.

„Und ihre Haare ... also ich weiß nicht, wie Sie es machen, aber es passt perfekt zu ihrer Figur!“ Maya sah Sirius Stirnrunzelnd an, beobachtete, wie sein Blick noch charmanter wurde.

„Habe ich ihnen eigentlich schon mal gesagt, dass ich es sehr genieße, dass sie unseren Turm bewachen? Sie strahlen ja nur geradeso vor Schönheit und Selbstsicherheit! Und Sie sind so unbeschreiblich intelligent und nett!“ Die fette Dame kicherte nur noch mehr, worauf Maya die Augenbraue hochzog und ihren Freund beobachtete.

„Ich finde, sie sind einfach perfekt für uns Gryffindors!“ Die fette Dame fächerte sich leicht Luft zu, als würde sie gleich ohnmächtig werden.

„Aber ... dürfte ich nun fragen, ob wir rein dürften?“ nun veränderte sich der Ausdruck der fetten Dame

von erfreut und entzückt auf desinteressiert.

„Von mir aus!“ Sie öffnete die Luke und sofort kletterte Maya hinein. Sie achtete nicht auf Sirius, der ihr natürlich sofort folgte. Als sie um die Kurve kam, sah sie etwas, worauf sie sofort stehen blieb und ungläubig schaute. Dort saßen Lily und James. Nicht neben einander. Sondern auf einander! Lily saß auf James Schoß und er hatte seine Arme um ihre Hüfte gelegt. Plötzlich hörte Maya hinter sich einen Pfiff.

„Prongs, Prongs, Prongs!“ sofort schreckten Lily und James aus einander. Maya lächelte die beiden an und packte Sirius an seiner Hand.

„Lasst euch bloß nicht stören! Und du, mein Lieber, gehst mit mir da jetzt hoch und du wirst die beiden nicht weiter stören!“ Sirius zog die Schultern hoch.

„Ich freu mich doch nur für meinen besten Freund!“

\*\*\*Sichtwechsel: James + Lily\*\*\*

Sie saßen dort und sahen in andere Richtungen. Maya hatte Sirius mit sich in den Schlafsaal genommen. Lily sah ihnen nach, während James aus dem Fenster sah. Plötzlich stand Lily auf.

„Ähm... ich werde ins Bett gehen! Es ist schon spät ... Und wir haben morgen ja Schule! ... also ... gute Nacht!“ Sie wollte gehen, doch James nahm noch einmal vorsichtig ihre Hand.

„Gute Nacht, Lily!“ er stand ebenfalls auf, küsste sie sehr vorsichtig und kurz und ließ sie dann gehen. Sie lächelte ihm noch einmal kurz zu, wobei sie relativ rot um die Nase war und verschwand dann in ihrem Schlafsaal. James sah ihr kurz nach, ehe er sich in seinen Schlafsaal verzog.

Er lag in seinem Bett und starrte an die Decke. Sein Blick huschte kurz nach links, wo er sah, dass Sirius der schlafenden Maya immer wieder sanft über die Taille strich und sie am Nacken kralte.

„Hey Pad!“ murmelte er leise und Sirius öffnete die Augen und sah seinen besten Freund grinsend an.

„Na altes Haus! Wie siehst aus? Du hast es geschafft? Bei Merlin ... wie hast du das nur wieder angestellt, Alterchen?“ James grinste vor sich hin und strich sich durch die Haare.

„Ich liebe sie, Pad!“ meinte er dann schließlich, vollkommen in Gedanken versunken.

„Das ist ja nichts neues!“

„Aber nun weiß sie es! Und ich hoffe, das hält ewig! Bis wir alt und grau sind...naja... bis ich alt und grau bin und sie immer noch wunderschön ist!“ Sirius seufzte und strich Maya über die Oberarme und legte einen Arm um ihre Hüfte.

„Spinn dein Liebesnetz ruhig weiter, ich schlaf jetzt!“ er berührte Maya vorsichtig mit seinen Lippen an der Halsbeuge, ehe er sich schlafen legte.

„Ich liebe sie – sie mag mich! Ich werde sie immer lieben!“

\*\*\*\*\*

Ein etwas längeres Chap ... hoffe, ihr habt gefallen gefunden!!!!!!! Bin für Kommiss (\*zwinker\*) immer zu haben!!!!!!

Darksidfan?! Je t'aime!!

# Freud und Leid, Sorge und Unvernunft

Hallo meine lieben Leser^^ :)

ich hoffe, ihr hattet einen guten Rutsch ins neue Jahr! Ich bin gut reingerutscht ... doch in meinem Gehirn war für kürzere Zeit eine Blockade thats why Ich erst jetzt weiterschreibe!! Also, ...

@lara: hoffe, dir gefällt das neue Chap^^ :)

@Blackfan: Ich fände es auch schade, wenn du sterben würdest^^ :)

@kati: Das letzte Chap war lang ... dieses wird kurz!!^^ :)

@Lara surfing: nach jedem hoch kommt ein tief! Das letzte Chap mag gut gewesen sein - dieses reißt alles wieder runter^^ hoffe, du schreibst trotzdem kommii!!

@Tink-Blume: Hoffentlich gefällt dir auch das neue Chap^^ :)

@Escador: Danke für deine Komplimente^^ :) also, neues Chap ... hoffe, du magst es!!!

@Albus: Ein Rumtreiber und sprachlos ... das hält bestimmt nicht lange an, nech?^^ :) hoffentlich magst du das neue Chap!!

@Ginnyyy: Ein neues Chap für euch fleißigen Leser!! Bald gehts besser weiter!!!! :)

@Lina: Hi du^^ :) ich bin nicht böse! Ich finds schön, dass du Kommis schreibst, wenn du kannst! Andere (also ich hab 56 leser und ein paar mehr, davon schreiben nicht alle!!) schreiben nicht so fleißig und ich finde es toll! Hoffentlich magst du das neue Chap!!

---

Maya erwachte langsam. Sie bemerkte die Wärme und spürte auch den Arm, der sich um ihre Hüfte geschlungen hatte. Ein Lächeln schlich sich auf ihre Gesichtszüge. Sie lag neben ihm. Sie wollte nie wieder ohne ihn aufwachen. Sie ließ ihre Versöhnung vom gestrigen Abend noch einmal Revue passieren. Wie vernünftig und auch erwachsen er dort gewirkt hatte, hatte sie stark überrascht. Auch dass er am gestrigen Abend nicht darauf bestanden hatte, dass sie mit ihm zur Versöhnung schlief hatte sie stutzig werden. Sie liebte ihn. Vorsichtig drehte sie sich zu ihrem Traumboy um und sah ihn immer noch friedlich schlafen. Seine langen Haare fielen ihm leicht ins Gesicht und seine Lippen waren leicht geöffnet. Sanft fischte Maya die Haarsträhnen aus seinem Gesicht. Seine Nase kräuselte sich leicht und er schloss den Mund. Scheinbar hatte sie ihn durch die sanfte und sehr vorsichtige Berührung geweckt. Sie strich ihm vorsichtig über den Hals, worauf er sie nur noch fester an der Hüfte packte.

„Wie spät ist es, Engel?“ fragte er so leise und verschlafen, dass Maya kichern musste.

„Keine Ahnung!“ er seufzte leise und öffnete mühsam die Augen. Als er sie erkannte, lächelte er immer noch verschlafen. Er sah unglaublich niedlich und süß aus.

„Hat Remus Wecker schon geklingelt?“ fragte er dann erneut leise und sie schüttelte den Kopf.

„Dann müssen wir auch noch nicht aufstehen!“ er legte sich auf den Rücken und streckte die Arme. Maya nutzte den Moment und legte ihren Kopf auf seine Brust. Seine Hand strich ihr durch die blonden Strähnen. Beide schwiegen, fanden keine Worte in diesem Augenblick. Maya hörte, wie ein Vogel draußen sang, und wie der Wind durch die Korridore und durch die Wendeltreppe heulte. Ebenso hörte sie das gleichmäßige Atmen der anderen Rumtreiber in diesem Zimmer. Aber das schönste Geräusch von allen war Sirius Herzschlag, der beruhigend unter ihrer Hand schlug, die sie auf seinen Brustkorb gelegt hatte. Dieser Herzschlag, der für sie das wichtigste war. Dieser Herzschlag, der der Grund war warum sie lebte. Sie schloss

die Augen und genoss die Ruhe, ehe sie aus dem Nachbarbett Geräusche hörte.

„Mia?“ Remus Stimme war sehr leise und vorsichtig, doch Maya hörte, wie er den Namen seiner Freundin aussprach, drehte sich den Kopf und sah Sirius an, der ebenso überrascht sah und dem dann ein schmutziges Grinsen aufs Gesicht schlich. Doch die erwartete Antwort blieb aus.

„Was die beiden wohl gemacht haben...!“ grinste Sirius sehr leise und Maya lief ein Schauer über den Körper als sie seinen Atem direkt an ihrem Hals spürte. Sie schloss kurz die Augen um diesen Gedanken los zu werden, der sich in ihrem Kopf und in ihrem Körper langsam verbreitete.

„Geschlafen. Vermutlich haben die beiden geschlafen!“ Sirius grunzte ebenso leise wie zuvor.

„Wer es glaubt ...!“ Maya sah ihn strafend an. Er gähnte laut und nun hörte man Remus Stimme erneut.

„Das war nicht gerade Sirius, oder James?“ sofort antwortete eine andere Stimme – ebenso überrascht.

„Maya scheint einen guten Einfluss auf ihn zu haben! Er wäre früher nie freiwillig aufgewacht ... nicht mal mit unseren Ohrfeigen hat das immer geklappt!“ Sirius zog einen Schmollmund.

„Und die waren auch immer schrecklich fest und taten weh!“ Maya sah ihn entsetzt an.

„Ihr habt meinen Schatz geschlagen?“ sofort rechtfertigten sich James und Remus. Maya konnte nur ihre Stimmen hören, der der Umhang um ihr Bett ihr total die Sicht nahm.

„Aber doch nur, weil er sonst nicht zum Unterricht gekommen wäre ... ich meine, das ist doch berechtigt! Er wäre vielleicht sonst von der Schule geflogen!“

„Und außerdem, wer nachts nicht schläft sondern etwas anderen zu tun hat, der kann damit auch rechnen, dass ich ihn aus dem Bett hole!“ schloss sich James Remus sofort an.

„Aber du warst deine Nächte auch anderweitig beschäftigt, als alleine zu schlafen ...!“ knurrte Sirius, wobei Maya merkte, wie sein Herzschlag sich leicht beschleunigt hatte und wie er vorsichtig mit seiner Hand über ihre Schulter fuhr.

„Aber ich konnte morgens auch noch aufstehen!“ Maya sah Sirius kurz stutzig an.

„Mein Schatz macht seine Sache wenn schon dann richtig gut! Und das ist nicht so einfach! Und jetzt lasst uns die morgendliche Stille genießen!“

„Halt die Klappe, Maya!“ knurrte eine bekannte Stimme aus Remus Richtung. Maya grinste und äffte kurz Lily nach.

„Isabella, lass mich als erstes ins Bad! Ich muss mich beeilen! Ich muss mir dringend nochmal anschauen, was wir letzte Stunde in Kräuterkunde gemacht haben! Daran kann ich mich nicht mehr so genau erinnern! Also lass mich zuerst!“ Sirius grinste nur und Maya hörte Maria leise stöhnen.

„Du kannst Lily nicht nachmachen! Sie ist noch um einiges Schlimmer, Maya! Oh mein Gott, schau dir die Maya an! Die schläft ja immer noch! Und du Isabella, ließ dir lieber den Aufsatz noch einmal durch! Ich geh schnell ins Bad! Und aus schnell wird dann ganz schnell eine halbe Stunde!“ eine andere Jungenstimme unterbrach das Gespräch.

„Könntet ihr aufhören über Lily zu lästern?“ Sofort mischte ein grinsender Sirius wieder mit.

„Da bist du wieder voll in deinem Element, oder Jamesie?“ Ein Knurren hinter dem Vorhang klang bedrohlich.

„Das ist doch eigentlich dein Part!“ flüsterte Maya Sirius leise zu, worauf dieser sie erschrocken ansah. Auch James, der dies vermutlich gehört hatte, war sofort verstummt. Einen Moment herrschte eine erschreckende Stille im Schlafsaal und Maya konnte wieder den Wind im Treppenhaus hören – doch das Geräusch eines Weckers unterbrach diese Stille.

„Lasst uns aufstehen!“

„Ich gehe zuerst ins Bad!“

Vorsichtig lugte Lily um die Kurve in den Gemeinschaftsraum. Sie war wieder einmal die Erste hier unten. Und sie war dieses Mal richtig froh darüber. Sie war unsicher. Vorsichtig ließ sie sich in einen Sessel gleiten und starrte nachdenklich in das Feuer, das im Kamin brannte. Sie hatte die halbe Nacht wachgelegen und an gestern Abend gedacht. Immer wieder waren ihre Gedanken bei James und dem Kuss hängen geblieben. Sie hatte das Gefühl, dass seine Lippen immer noch auf ihren lagen und sie sanft liebkosten. Sofort führte sie einen Finger an die Lippen und strich vorsichtig über ihre Unterlippe. Kurz schloss sie die Augen, doch als sie ein Geräusch hörte, öffnete sie sofort ihre Augen und sah sich beinahe panisch um. Die Geräusche kamen sogar aus dem Jungenturm. Etwas panisch setzte sich Lily in einen anderen Sessel.

„Man, Pad, wenn du noch länger im Badezimmer gebraucht hättest, dann wären uns allen graue Haare

gewachsen!“ sie hörte seine Stimme, und in ihr wurde alles sehr warm.

„Halt die Klappe, Prongs! Ich hab ja gar nicht so lange gebraucht!“

„Nein, überhaupt nicht!“ Mayas Sarkasmus erkannte man sogar noch unten im Gemeinschaftsraum.

„Fällst du mir auch in den Rücken, Engel?“ Maya kicherte und betrat den Gemeinschaftsraum. Lily lächelte ihr vorsichtig zu und Maya zwinkerte ihr zu.

„Morgen Lily!“ meinte auch Sirius, der die Treppen runterkam. James sah Lily einen Moment lang an, ehe er auf sie zuschritt. Sie schien sich etwas zu fürchten, so schien es Maya, doch als James ihr lediglich seine Hand reichte, legte sie vorsichtig ihre Hand in die weiche Hand von James. Dieser zog sie aus dem Sessel und lächelte sie warm an. Lily wurde sofort warm und sie verschränkte ihre Finger mit denen von James. Maya und Sirius diskutierten immer noch über Sirius Aufenthalt im Badezimmer, während sich nun auch Maria, Remus und Peter zu der Gruppe gesellt hatten.

„Kindsköpfe!“ murmelte Remus und zog seine Freundin in Richtung Portrait loch.

Vollmond kam näher. Und mit Zunahme des Mondes wurden auch die Jungs zunehmend nervös. Lily, die sich nun an die Tatsache gewöhnt hatte, James Potters Freundin zu sein, saß auf seinem Schoß, während dieser nervös nach draußen sah. Lily kannte ihn noch nicht gut genug um zu sehen, dass er so schrecklich nervös war, doch Maya bemerkte sofort Sirius angespannten und nervösen Gesten und kletterte auf seinen Schoß. Er strich sich ab und zu mal durch die perfekt gestylten Haare und sah immer wieder von Remus, der leicht kränklich neben James saß zum Fenster hinaus. Als Maya ihm auf den Schoß kletterte, sah er jedoch sie an. Sie versuchte sich an einem aufmunternden Lächeln und strich ihm vorsichtig über die Wange, doch er beobachtete sie einfach nur starr.

„Alles okay, Sirius?“ fragte sie leise und lehnte ihre Stirn an seine. Er nickte und küsste sie vorsichtig auf die Lippen. Der Kuss war sehr flüchtig und kurz.

„Bist du nervös?“ fragte sie und er zuckte mit den Schultern. Ein Zeichen dafür, dass er nervös war. Kichernd kuschelte sie sich an ihn und beobachtete ihre Freunde. Maria sah immer wieder besorgt zu Remus, der versuchte, sich auf seine Hausaufgaben zu konzentrieren, doch immer wieder fielen ihm die Augen zu. Lily saß auf James Schoß und machte Hausaufgaben, während James nervös nach draußen sah und sich immer wieder durch die eh schon zerwühlten Haare strich. Sirius schlang seine Arme um Maya, um bei ihr Trost und Sicherheit zu finden.

Er war nervös, doch wollte es ihr gegenüber nicht sagen. Sie war seine Ruhequelle, seine Sicherheit. Er fühlte sich bei ihr geborgen und irgendwie schaffte sie es, seine Nervosität zu mildern. Dennoch blieb etwas seiner Unsicherheit vorhanden und verleitete ihn dazu, immer wieder zu Remus zu gucken, der nun inzwischen schon mit geschlossenen Augen dasaß.

„Viel Glück, und baut keine Mist und seit bitte vorsichtig!“ Maya verabschiedete die vier Rumtreiber und küsste Sirius danach lange auf den Mund.

„Pass auf dich auf, Sirius!“ Sirius lächelte schwach und auch James lächelte.

„Du auch, James!“ mahnte sie ihn, worauf er sie mit hochgezogenen Augenbrauen grinsend ansah.

„Auf ihn oder auf mich!“ Maya lächelte und strich James noch einmal durch die Haare.

„Auf ihn und auch dich!“

„Keine Sorge, ich bringe dir deinen Herzenskönig schon an einem Stück zurück!“ grinste er und damit trat er aus dem Schlafsaal und zog Sirius hinter sich her. Maya sah ihnen etwas besorgt hinterher. Sie machte sich Sorgen, auch wenn sie es den Jungs gegenüber nicht angesprochen hatte. Ihr wurde bewusst, dass es die erste Vollmondnacht war, in der sie wusste, was ihr Freund und ihre Freunde für Lebensgefährliche Gefahren auf sich nahmen – nur um einem Freund zu helfen. Maya spürte kurz so etwas wie Stolz, doch dann übermannte die Sorge ihre anderen Gefühle. Hoffentlich würden sie alle an einem Stück wieder kommen. Langsam legte sie sich in Sirius Bett und versuchte zu schlafen. Sie hörte draußen einen Werwolf heulen und ihr ließ ein Schauer über den Rücken. Sie schloss dennoch wieder die Augen und ließ sie auch geschlossen und nach zwanzig Minuten war sie in einen tiefen Schlaf gefallen.

„Seit Still, Jungs und lasst uns noch ein wenig Schlaf anbekommen, bevor wir wieder aufstehen müssen!“

„Ja, lasst uns schlafen, wenigstens noch eine Stunde!“

„Sirius, lass dich doch ...“

„Ist nicht so schlimm, Remus! Mir geht's gut!“

„Lügner!“

„Das kann bis morgen früh warten!“

„James?“

„Bei mir auch!“

„Es tut mir so leid!“

„Ist in Ordnung! Wo ist Peter?“

„Den haben wir vergessen!“

„Schämt euch, Jungs! Wie könnt ihr nur ...!“

„Hier bin ich doch schon! Als Ratte ist man schneller, als ihr denkt!“

„Gut, jetzt wird geschlafen!“

„Seid ihr sicher, dass wir eure Wunden nicht ...!“

„Das kann warten, Moony!“ nun trat Stille in den Schlafsaal. Erst hatte sie gedacht, sie würde die Stimmen nur in ihrem Kopf hören. Sie hatte die Augen geschlossen gehalten, doch als sie den Arm spürte, der sich vorsichtig um sie schlang und die Lippen, die sich kurz auf ihren Hals legten, öffnete sie schnell die Augen und drehte sich zu ihm um. Sirius sonst so schönes und ruhig Gesicht wirkte mehr als nur angespannt und beinahe Schmerzverzehrt. Er hatte die Augen dennoch geschlossen.

„Sirius! Was ist passiert? Geht es dir gut? Sag doch was!“ murmelte sie leise an sein Ohr und er stöhnte nur leise und zog sie näher an sich heran.

„Lass uns schlafen, mein Engel! Die Nacht war anstrengend!“ Maya legte ihm vorsichtig einen Arm auf die Taille und wollte ihn ebenfalls näherziehen, doch sie spürte etwas Feuchtes an ihrem Arm und als sie ihn zurückzog, sah sie, dass ihr Arm blutrot war. Erschrocken setzte sie sich ruckartig auf und kniete sich neben Sirius. Dieser seufzte und öffnete langsam die Augen.

„Es tut nicht mehr weh, Engel! Lass uns schlafen, bitte!“ Sie schüttelte nur den Kopf und strich das T-Shirt von der Taille. Die mittelgroße klaffende Wunde an seiner Brust zog sich über seine Seite zu seinem Rücken. Sie schlug erschrocken die Hand vor den Mund.

„Sirius, ... Oh mein Gott! Ich ...“ sie beugte sich aus ihrem Bett und zog ihre Hose an sich heran und fischte ihren Zauberstab aus dieser und richtete sich Sirius zu, der sie skeptisch beobachtete. Mit einem gezielten Zauber schloss sie schnell seine Wunde und er seufzte wohligh auf.

„Ich liebe dich, mein Engel!“ nun zog er sie wieder näher an sie heran, doch Maya wand sich aus seinen Armen und stand auf. Sie schlich zu James Bett und öffnete vorsichtig die Vorhänge.

„James?“ sie kletterte neben ihn auf das Bett und dieser öffnete die Augen. Er lächelte sie müde an.

„Was ist, Maya? Schnarcht Sirius schon?“ grinste er.

„Wo bist du verletzt?“ stellte sie die Gegenfrage, doch sofort fiel ihr die kleine Wunde an der Schulter auf. Mit dem Zauberspruch versiegelte sie ebenfalls diese Wunde. Sie schlich zu Peter, doch dieser war Gott sei Dank nicht verletzt, sondern schlief schon tief und fest. Remus hingegen sah schrecklich aus. Am Hals hatte er eine lange klaffende Wunde, ebenso auf den Schultern und sein Gesicht war blutverschmiert. Vorsichtig kletterte sie neben ihn ins Bett und strich ihm über die Haare. Er öffnete sehr schwach die Augen. Sie murmelte die Gegenformeln und die Wunden schlossen sich. Sie küsste ihn noch vorsichtig auf die Stirn und verließ den schlafenden dann, um zu dem Bett ihres Freunde zurück zukehren. Er schlief noch nicht, sein Atem ging noch sehr ungleichmäßig und er hob den Arm, damit sie in seine Arme zurückklettern konnte. Als sie bei ihm lag, spürte sie die Wärme. Sie würde ihn nie wieder gehen lassen – nie wieder.

---

kurz und sehr kurz ... aba vllt schreibt ihr mir trotzdem kommis! Ich würde mich freuen!

Wie hofft ihr, dass es nun weitergeht? Könntet ihr das bitte schreiben????????^^

DANKE FÜRS LESEN!!!

# Alte Zeiten ... neue Zeiten ... Maurader Zeiten!!!!

Hallo Leute,

tut mir leid, dass ich so lange nicht mehr geschrieben habe, aber ich bin im Moment beruflich in Essen unterwegs!! Da hatte ich nicht soviel Zeit zu schreiben, aber nun ein ganz schönes Chapo im Kasten! Mal schauen, ob es euch gefällt!!

@Kati: Also, hoffentlich magst du das so^^ :) glg

@Lara: Also, das is nu auch wieder kurz, hab halt nicht soviel Zeit^^ aber bald wirds dieser besser! Und vllt mal was von Lily und James, okay!!!!

@die lara: Also, der Ärger kommt, aba auf andere Art und weise ... :) gefällt dir das Chap? Mach n Kommi!!

@Albus: Lily und James kannst du haben, aber leider erst im nächsten Chap! Aber dann bekommst du soviel, bis du es nicht mehr hören kannst^^ :)

@Blackfan: Also, neues Chap! Mal was interessanteres und lustigeres für zwischendurch! Es wird nun auch ab und zu mal lustiger!!!!

@Berle: JUuuuuu, jemand neues! Hoffentlich schreibst du fein und ordentlich und oft und lange Kommis^^ :) Vllt hast du noch einen Wunsch, der in die Geschichte rein könnte? Ich würde mich freuen!

@Lina: So, ein neues Chap^^ wie du befohlen hast!! Und es is was feines! Mal schauen, ob es dir gefällt!! hdl

@schatz: miss you, honey!!

\*\*\*\*\*

„MISTER POTTER; MISTER BLACK! SIE KOMMEN SOFORT MIT MIR MIT!“ Maya, Lily, Maria und Isabella saßen in der großen Halle beim Mittagessen. Die Jungs waren soeben vom Unterricht gekommen, doch scheinbar hatten sie noch einen kleinen Umweg gemacht. Maya sah zu McGonnagall, deren Nasenflügel bebten und ihre Lippen ein dünner Strich waren. Ihre Hände in ihre schmalen Hüften gestemmt, musterte sie die beiden Rumtreiber, die sich eigentlich neben ihre Freundinnen setzten wollten.

„Oh oh, Prongs, ich glaube, wir waren eindeutig zu langsam!“ Lily und Maya sahen von ihren Freunden zu ihrer Hauslehrerin. Auch die anderen in der Halle beobachteten die beiden Rumtreiber interessiert.

„Aber Professor, was gibt es denn für einen Anlass...!“ begann Sirius, doch sofort war McGonnagall in ihrem Elan. Dort stand sie, nun funkelten ihre Augen schon bedrohlich und sie holte tief Luft. Selbst Sirius und James zogen nun leicht die Köpfe ein, als sie zu sprechen begann.

„Sie wissen nur zu genau, was Sie angestellt haben, Mister Black! Und sie brauchen mir hier auch gar nicht den Unschuldigen zu markieren, denn ich weiß, dass Sie ... vor allem Sie kein unbeschriebenes Blatt Papier sind! Ich bin mir sicher, ihnen würde ein Besuch in meinem Büro gar nicht mal übel tun! Wie Professor Dumbledore Sie, Mister Potter, zum Schulsprecher machen konnte, ist mir ein Rätsel. Am Anfang dachte ich noch, Miss Evans würde Ihnen ihre Flausen schon noch austreiben! Und ebenso habe ich nicht daran gezweifelt, dass Sie ihre Aufgabe ernst nehmen und vielleicht auch Mister Black in diesem Falle umstimmen könnten. Doch nun bin ich sehr daran interessiert, wie Sie beiden, mir diesen Zustand und diese Situation beschreiben wollen! Wir finden Blubberbläschen im ersten Stock. Hüpfende Gummis im dritten und vereinzelt kleine Schnappkrabber jagen alle Erstklässler durch die oberen Korridore. Ich bin mir absolut bewusst, dass sie beiden Herren durchaus brillant sind, wenn es darum geht, Streiche zu planen, und ebenso

kann man ihnen nicht vorwerfen, nicht gut in der Schule zu sein, aber dennoch, die explodierenden Stufen und platzenden Klodeckel müssen bestraft werden! Ich bin gewillt, ihnen beiden Strafarbeiten bis zum Ende des Jahres zu geben, aber Professor Dumbledore war der Meinung, dass sie durch ihren Prüfungsstress eh genug bestraft werden würdet! Und wenn sie mir nun bitte folgen würden, denn sie haben die Ehre, mein Büro zum tausendsten Mal von innen zu sehen! Ab marsch!“ Nun holte sie Luft. Endlich. Alle starrten sie an. McGonnagall hatte während des Redens einen roten Kopf bekommen und ebenso hatte sie so schnell geredet, dass man gar nicht dazwischen gekommen war. Sirius und James warfen sich Blicke zu. Lily sah ihren Freund von unten her etwas missgewillt an während Maya Sirius Hand kurz nahm.

„Komm, Alter!“ murmelte Sirius und James nickte, bevor er sich kurz zu Lily beugte, um sie zu küssen. Maya sah, wie Lily den Kopf wegdrehte und James sie entsetzt und beinahe panisch ansah.

„Lily... ich ...!“

„MISTER POTTER! MISTER BLACK!“

„Lils, ich will dir das erklären! Hör zu ...!“

„POTTER; BLACK!“

„Lils, ich ...“

„Nun geh schon, James!“ meinte Lily und lächelte ihm kurz zu. Erleichtert folgte James Sirius, der mit grinsendem Gesicht ihrer Hauslehrerin folgte. Lily und Maya sahen sich einen Moment lang an. Während Maya ein grinsen aufs Gesicht schlich, blieb Lilys Gesicht ernst.

„Vielleicht sollten auch wir ihnen zu spüren geben, dass es so nicht geht! Vielleicht hören sie dann auf!“ Maya sah Lily entsetzt an.

„Und wie? Ich sehe es gar nicht ein, mich so lange von meinem Sirius...!“

„Maya, da ist Post für dich!“ Ruckartig drehte sich Maya zu Isabella um, die einen dicken Umschlag in der Hand hielt. Maya sah ihn skeptisch an, ehe sie ihn öffnete.

Liebe Maya, mein Honigkind

Wie geht es dir? Was macht die Schule?

Du fragst dich sicherlich, warum genau ich dir schreibe, obwohl... ich bin deine Mutter also du wirst dir vielleicht denken können, dass ich mich um dich Sorge.

Ich vermisse dich, mein Honigkind! Ich hoffe jeden Morgen, wenn ich aufwache, dass du vielleicht auch am Frühstückstisch sitzen wirst und mich mit deinen wunderschönen Augen anstrahlst. Ich habe sooft Tagträume von dir, wie du mit mir redest und mit mir lachst und mit mir einkaufen gehst und so weiter... Ich bin dann jedes Mal aufs neue deprimiert, wenn ich dich nicht zu sehen bekomme! Nicht mal Bilder habe ich von dir mehr, mein Honigkind! Ich habe schließlich nur die ganz alten Bilder, die keiner mehr kennt und wo man dich auch nicht drauf erkennt.

Ich habe die Tage mit Claire gesprochen, und ich habe gehört, dass sie dich dort alle schrecklich vermissen. Ich kann mir das vorstellen, mein Kind, denn ich vermisse dich ja auch schrecklich.

Ich habe vor, zu Heiraten, mein Kind! Ich habe einen reichen Mann kennen gelernt, der noch zufällig ein paar Millionen Gallonen auf der Bank hat. Ich habe vor, ihn so bald wie möglich zu heiraten. Auch sein Alter ist etwas bedenklich, denn Konstantin ist schon ende 60! Aber ich bin ja der Meinung, Alter ist unwichtig! Die Liebe und das Geld zählt allein!

Weißt du was ich noch gehört habe? Etwas sehr interessantes. Seit du aus dem Wizardschloss gegangen bist, hab ich regen Kontakt mit dem Schulleiter gehabt. Nun und ich hörte, dass man ein paar deiner Freunde zu dir schicken wird. Ist das nicht toll? Ein paar alte Freunde wieder zu sehen?

Sie sollen so bald wie möglich bei euch ankommen, habe ich gehört. Das soll für einen besseren Draht der Schulen sorgen, hat man mir gesagt! Aber ob das so stimmt, weiß ich nicht zu behaupten. Ich habe es ja immerhin arrangiert, und ich denke, du freust dich, deine ganzen Ex-Freunde und vor allem Claire wieder zu sehen! Ich wollte ja gerne mitkomme, als Aufsichtsperson, aber euer Schulleiter, dieser verrückte Lehrer ... wie hieß er doch gleich, Kumpelhore? Hat gesagt, dass es wohl nicht so angebracht wäre! Also gut, also darf ich nicht mit! Wie deprimierend! Ich wollte mein Honigkind gerne wiedersehen!

Also, dann habe ich nun schon fast alles gesagt, was mir so auf der Seele gelegen hat! Ich vermisse dich, mein Schatz! Und ich vermisse deinen Vater!! Irgendwie ein bisschen!!

In großer Liebe

Deine tolle Mutter

PS: Melde dich mal, sonst setzt es was!

Maya starrte entsetzt auf den Brief. Nicht Claire, nicht jetzt und warum? Sie würde unter Garantie alles kaputt machen! Sie würde Geschichten erzählen und auch Sachen sagen, die Maya früher einmal verlauten hatte lassen! Sie schämte sich dafür. Lily legte ihr eine Hand auf die Schulter.

„Maya?“ Ihre besorgten grünen schönen Augen funkelten sofort besorgt.

„Es ist alles okay! Ich bin ... nur mal eben ... oben!“ sie stand auf und verließ die Halle, sah noch, wie Maria hinterher wollte, doch Isabella hielt sie auf. Dankbar drehte sich Maya wieder um und ging den erst besten Weg zum Astronomieturm. Dort ließ sie sich nieder. Lange Zeit saß sie dort und dachte nach. Sie hörte nicht die Schulklingel, oder sie hörte ebenso nicht, wie Lily und die anderen in der Pause nach ihr suchten. Sie dachte an Claire und an ihre Mutter und an die Jungs, die nun eventuell kommen würden.

\*\*\*Sirius Sicht\*\*\*

„Meine Güte, Prongs! Ich dachte, wir bekommen lebenslänglich und dann gibt sie uns fünf Nachsitzstunden! Lächerlich!“

„Sag das nicht so laut, Pad! Sonst überlegt sich der Drachen das doch noch anders!“ grinste James und Sirius nickte grinsend. Schließlich kamen sie im Zaubetränkeunterricht an. Slughorn lächelte den beiden kurz zu und James grinste Lily an, worauf diese ihn kurz besorgt musterte. Sirius Augen suchten Maya, die er nicht finden konnte.

„Prongs, wo ist Maya?“ James riss seinen Blick von Lily los, die mit ihm regen Augenflirt betrieb und sah seinen besten Freund an.

„Woher soll ich das denn wissen, Pad? Bin ich Hellseher? Vielleicht ist sie aufs Klo oder sie hat ein paar Schulbücher vergessen!“ Sirius nickte und lehnte sich zurück. Slughorn fing mit seinem Unterricht an. James gähnte und beobachtete weiter Lily, die den Meister der Zaubetränke fleißig verfolgte und beobachtete, während Sirius etwas unruhiger wurde. Der Unterricht verstrich immer langsamer, doch Maya erschien nicht. Schließlich klingelte es. Sirius packte seine Sachen und schloss zu Lily und Maria und Isabella auf.

„Hey Mädels, wisst ihr vielleicht, wo Maya ist?“ Isabella und Maria tauschten einen schnellen Blick, der Sirius noch unsicherer machte.

„Sie hat vorhin einen Brief bekommen und ist damit dann abgedackelt!“ meinte Isabella und Sirius sah Maria eindringlich an.

„Wohin?“ Remus Arme legten sich um Maria und sie schüttelte den Kopf, als Zeichen, dass sie es auch nicht wusste.

„Weiß es jemand?“ wieder keine Antwort.

„Dann lasst uns sie mal suchen!“

\*\*\*Mayas Sicht\*\*\*

Es war kalt. Es war auch erst Mitte März! Und es wurde immer kälter, je dunkler der Tag wurde. Die Sonne wanderte, und hinterließ lange Schatten auf dem Boden. Auch die Vögel aus dem verbotenen Wald hinterließen lange Schatten auf den Ländereien.

„Warum denn ausgerechnet ich?“ fragte Maya sehr leise.

„Wieso denn kein anderer?“

\*\*\*Dumbledores Sicht\*\*\*

„Albus, ich weiß nicht, ob es gut ist, diese Schüler hier aufzunehmen! Sie könnten unsere Schüler am lernen behindern und bald stehen die Prüfungen an! Ich bin mir dieser Sache noch nicht sicher!“ Albus Dumbledore strich sich durch seinen langen grauen Bart. Seine blauen Augen sahen nachdenklich aus dem Fenster und seine Hände legten sich immer wieder an einander.

„Ich weiß es auch nicht, Minerva! Doch unsere Absage, könnte zu einem Konflikt führen, denn ich um alles vermeiden will!“

„Denken Sie doch an Miss Henneck, Albus! Sie hat sich gerade hier eingelebt, hat Freunde und alles... scheint ihre Vergangenheit hinter sich gelassen zu haben und nun wollen Sie alles wieder aufwühlen?“

„Mir bleibt keine Wahl, Minerva! Außerdem handelt es sich hierbei um Miss Hennecks Freunde! Ich bin mir sicher, die Freude wird groß sein, wenn sie ihre Freunde wiedersehen kann!“ Minvera McGonnagall legte ihren Kopf leicht schief und schürzte die Lippen.

„Sicher, Albus! Sicher!“

\*\*\*James Sicht\*\*\*

Lilys kleine zarte Hand, die in seiner lag, war weich. Sie fühlte sich so samtig an und so schön warm. James seufzte leise und ließ sich von seiner Freundin weiter durch die Gänge ziehen.

„Wir müssen sie finden!“ es schien James so, als wäre Lily noch nervöser als Pad, der irgendwo nach seiner Freundin suchte. Maya hatte bestimmt nichts angestellt, da war er sich sicher, doch wo sie war und was sie machte, dass wusste er nicht.

„Lily, beruhige dich!“ Lily ließ sich jedoch nicht beruhigen.

„Mein letzten Mal, James, wollte sie vom Astronomieturm springen!“

„Astronomieturm!“ eine Stimme von hinten ließ beide herumfahren. Sirius stand dort, schlug sich mit der Hand gegen die Stirn und rannte dann los.

\*\*\*Sirius Sicht\*\*\*

Dieses Mädchen machte ihm echt noch Sorgen. Immer musste man sie suchen und nicht immer fand man sie. Sie machte ihn wahnsinnig.

„Maya?“ er lief die Treppen zum Astronomieturm hoch. Warum genau waren das noch mal so viele? Doch als er dann oben war, fand er auch was er gesucht hatte. Maya saß auf dem Geländer und starrte zum Wald. Ihre Augen waren trocken und sie sah sehr entspannt aus. Als sie seine Schritte hörte, drehte sie sich zu ihm um.

„Sirius!“ sie sprang vom Geländer und umarmte ihn. Er schloss sie fester in die Arme.

„Maya! Ich habe mich schreckliche Sorgen gemacht? Wieso warst du weg?“ Maya grinste nur leicht.

„Du brauchst dir nicht immer wegen allem Sorgen machen, Sirius! Ich brauchte nur etwas zeit, zum nachdenken! Es ist alles in Ordnung!“

„Ich liebe dich, Maya! Sag das nächste Mal doch bitte bescheid, wenn du Ruhe brauchst! Dann muss ich auch nicht immer denken, ich muss dich vor deinem eigenen Sprung vom Astro schützen!“ Maya grinste schief und küsste Sirius sachte.

„Das versuche ich nie wieder, okay? Versprochen!“ Sirius schnaufte nur.

„Brauchst du noch etwas Zeit ... oder kommst du mit runter?“

„Ich glaube, ich brauche jetzt Ablenkung! Kannst du mir so was bieten?“ sie drückte ihren Körper näher an seinen. Ihre Hände schoben sich in seine Haare und er konnte ihre weiblichen Kurven nur zu deutlich an seinem Körper spüren. Dieses Mädchen machte ihn wahnsinnig. Vorsichtig küsste sie sein Kinn entlang bis zum Mund.

„Ich glaube schon!“

\*\*\*James, Remus, Maria und Lily\*\*\*

„Wo können sie sein?“ fragte Maria leise und Remus umarmte sie erneut von hinten und hielt sie so fest.

„Moony? Lass uns nachgucken!“ Remus nickte und James entfernte sich ein wenig von der Gruppe und zog die Karte des Runtreibers heraus. Er suchte nach dem Punkt, wo Maya Henneck stand. Nach längerem suchen fand er ihn dann. Ein verschmitztes Grinsen auf dem Gesicht trat er zurück zu den anderen.

„Wo ist sie?“ fragte Remus und James grinste nur noch mehr.

„In unserem Schlafsaal, mit Sirius! Und seeeeehr eng bei einander!“ Lily und Maria sahen ihn fragend an.

„Und woher genau ...“

„Kommt Mädels, lasst und in die Bibliothek gehen, ein wenig lernen!“ Remus unterbrach somit Maria und führte seine Freundin weg von den anderen beiden, die ihm aber auch sofort folgten.

„Jamesie?“ Lily nahm ihren Freund bei der Hand.

„Ja?“

„Woher weißt du das jetzt?“

„Telepathie! Ich habe mit Sirius kommuniziert! Machen wir öfter, weißt du...!“ er grinste.

„James-Schatz?“ James biss sich auf die Lippe.

„Ja?“

„Und woher weißt du es nun wirklich?“ Sein Mädchen wollte immer alles wissen – alles!

„Okay, also in Wahrheit bin ich Hellseher, meine Süße! Ich wollte es dir schon eigentlich vorher sagen, aber ich wusste nicht, ob du das vielleicht nicht sexy fandest, deswegen habe ich das gleich von Anfang an gelassen!“

„James?“

„Ja?“

„Und jetzt die Wahrheit?“

„Ich liebe dich, Lily!“

„Lenk nicht ab, mein Schatz! Woher weißt du, dass Maya mit Sirius in eurem Schlafsaal sind!“

„Sag ich nicht!“

„James?“

„Ja?“

„Ich will es aber wissen!“

„Ich weiß, mein Schatz, aber ich sage es dir nicht!“

„James ...!“

„Könntet ihr beiden damit bitte aufhören? Ich bekomme tierische Kopfschmerzen davon!“ maulte Maria sofort los, worauf Lily und James erschrocken aufsahen.

„Okay, Mia!“

„Gut!“

\*\*\*Mayas Sicht\*\*\*

„Sirius?“

„Ja?“

„Ich liebe dich“

„Ich dich auch!“

„Gut!“

„Ich bin müde!“

„Ich auch!“

„Schlafen wir?“

„Ja!“

„Oder vielleicht machen wir erst Hausaufgaben?“

„Nein, so was macht man nicht. Nicht nach solchem Sex!“

„Wann dann?“

„Keine Ahnung!“

„Dann lass uns doch lieber schlafen!“

„Ja, gut meine Süße!“

„Ja!“

„Maya?“

„Mhh?“

„Ich liebe dich auch!“ Ein sanfter Kuss folgte und die beiden segelten in den Schlaf der Gerechten.

\*\*\*\*\*

KOMMIS! Und ... wie findet ihr die Idee, dass die Schüler ausm Wizardschloss kommen???? SCHREIBT DOCH MAL!!



# Lily - James; Sorgen und der echte Rumtreiber

Hallo Freunde der Sonne ...

ich bin wieder daaaa, für ein weiteres Chap!

Mir is aufgefallen, dass ich eigentlich immer um den heißen Brei drumrumschreibe ... fürchterlich, aber ich muss gestehen, dass dieses Chap auch nur so ein "übergangschap!" ist! Ich hoffe, ihr mögt es trotzdem!!

@Berle: Aaaaaaaaaaaaaaaaaalso, ein neues Chap! Viel Lily und James ... nagut, ich will nicht zuviel verraten! Und im nächsten Chap kommen die Ammis^^ :) bin gespannt, ob euch die Idee dann immer noch gefällt...

@Krone: Hey Krönchen, mach dir keinen Kopp! Ich bin im Moment auch sehr beschäftigt, thats why ich auch nicht soviel schreibe!! Aber du ließt immerhin noch ab und zu mal ;) Hoffe, du magst das neue Chap!

@lara309: Okay...was is den mit dir los?^^ Hast du einen Sprachkurs für Holländer gemacht?^^ Dein Deutsch is ja fantastisch^^ :) hoffe, du magst das neue Chap!!

@Blackfan: Jowohl, Majestät, ich stehe zu diensten^^ na klar bau ich die Idee weiter aus!! Freue mich auf deinen neuen Kommi!! :)

@Albus: Okay, mein lieber, dann... ein Chap mit ein bisschen mehr Lily und James! Und ich gebe mir Mühe, nicht soviele neue Charaktere einzubauen! Ich wollte eigentlich nur ein paar einbauen^^ :) aber danke für den Tip!!!! Hoffe, dir gefällt das neue Chap und du schreibst einen Kommi!!

@Lina: So, meine teure! Das warten hat sich gelohnt! Hier bin ich wieder - mit einem neuen Chap! Und ich hoffe mal, es gefällt dir weitgehend! Mein Deutsch is ´nicht so gut im Moment, hoffentlich fällt das im Chap nicht auf^^ :) hda!

**Danke an die Leute, die mir kommis machen und ich bin leicht enttäuscht, dass es nur sechs Kommis waren! Wenn ich schlecht schreibe, möchte ich das auch gerne wissen!! Also ----> macht Kommis!!**

@andere Leser: Kommis????^^

\*\*\*\*\*

„Auf Dauer kann das nicht gut gehen! Das wird ein totaler Reinfluss werden! Oh James, jetzt hör mir doch auch mal zu, wenn ich rede ...!“ James und Lily saßen im Gemeinschaftsraum. James spielte gedankenverloren mit seinem Schnatz, während seine Freundin neben ihm schon seit einer halben Ewigkeit auf ihn einredete. Alles was sie sagte, verstand er nicht, er war viel zu beschäftigt damit, den goldenen Ball immer wieder loszulassen, eine Armlänge fortfliegen zu lassen, und schließlich, erneut zuzupacken.

„Lils, es ist doch alles in Ordnung!“ er versuchte sie somit zu beruhigen, doch anstatt sie zu beruhigen, brachte er sie somit auf einen Blutdruck von 180.

„James Potter. Wir haben nicht mehr lange bis zu den Prüfungen ...!“

„Richtig Lily, es sind nur noch drei ein halb Monate!“ Aus James Stimme schwang der Sarkasmus mit. Doch Lily schien ihn gar nicht zu bemerken, denn sie redete aufgeregt, wie sie war, weiter.

„Genau und aus diesem Grund solltest auch du mal anfangen, etwas für deine Noten zutun! Wie wäre es mit lernen?“ James seufzte leise und drehte sich zu ihr um. Sie saß dort, mit dem Buch auf dem Schoß, die roten Locken wirbelten um ihr schönes Gesicht und ihre grünen, mandelförmigen Augen sahen ihn mit einer

Mischung aus Sorge und Wut an. Dieser Blick machte ihn etwas hibbelig. Sie sah so verdammt gut aus, wenn sie so wütend aussah. Ihre roten Lippen lockten ihn, schienen nach ihm zu rufen und ihr Duft betörte ihn nur noch mehr. Ihre Augen funkelten ihn an und James musste sich schwer konzentrieren, sich in diesen Augen nicht zu verlieren. Nur ein paar Minuten hatte er mit ihr alleine. Man könnte sie auch anders nutzen, als zu lernen.

„James!“ Lily unterbrach sein Starren und sah ihn nun strafend an. Er versuchte sich an einem Lächeln.

„Tut mir leid, Lils! Was hast du gesagt? Ich ... war ... eben nur etwas abgelenkt!“ Sie sah ihn einen Moment stutzend an, dann lächelte sie jedoch.

„Du machst es mir echt nicht leicht, mein Lieber!“ sie sah immer noch leicht wütend aus, obwohl ihre Augen nun schon freudig und belustigt funkelten. James setzte sein süßestes Lächeln auf und sah seine Freundin lieb an. Er sah, wie ihre Augen sich einen Moment weiteten und ihre Hände sich dann fester um das Buch schlossen.

„Lils, was hältst du davon, wenn wir das Thema Lernen für heute einfach mal ruhen lassen? Wir haben noch so lange Zeit und wenn du dich jeden Tag für den ganzen Tag in dem Gefängnis namens Bibliothek einschließt können wir unsere gemeinsame Zeit gar nicht richtig genießen!“ Lily sah ihn skeptisch an, wobei sie eine ihrer perfekten Augenbrauen in die Höhe zog.

„James, aber es sind nur noch drei ein halb Monate!“ James strich ihr vorsichtig über die Wange.

„Ja, aber wenn du die nächsten drei ein halb Monate so streng mit mir bist, dann dreh ich noch durch, weil ich mich dann nur noch daran erinnern kann, wie schön es ist, dich zu küssen!“ nun wich Lilys strenge Miene ein wenig und sie begann sogar zu lächeln. Er war einfach nur zu niedlich. Vorsichtig richtete sie sich auf, sodass James zu ihr nach oben sehen musste. Sie hatte einen verführerischen Blick aufgesetzt und ein leichter Rot – ton umspielte ihre Wangen, was sie unglaublich süß machte. James Hand wanderte wie von selber in seine Haare. Vorsichtig näherte sich Lily ihrem Freund. Dieser ließ aus lauter Nervosität den Schnatz entfliehen, worauf Lily leise lachte, was James eine Gänsehaut verschaffte.

„Warum guckst du so, James?“ grinste Lily und ließ sich auf seinem Schoß nieder. Nervös legte James einen Arm um ihre schmale Taille.

„Keine Ahnung!“ Lily zog eine Augenbraue hoch und näherte sich seinen Lippen.

„Keine Ahnung? Soso ... also ich denke, ich habe eine Ahnung!“ vorsichtig legte sie ihre warmen, vollen Lippen auf seine und sofort schlossen beide die Augen. Lilys Hände wanderten sofort in James Nacken und griffen in seine widerspenstigen Haare. James Hände wanderten über Lilys Rücken, ehe er sie näher an sich drückte und sie wilder zu küssen begann. Lily keuchte leise auf, als sie sich wegen Luftmangel von einander lösten und sah ihn verschmitzt an.

„Weißt du, du bist fast so gut wie lernen!“ entgeistert sah James seine Freundin an und lehnte sich dann schließlich mit einer hochgezogenen Augenbraue zurück.

„Denkst du, während du mich küsst, ans lernen?“

\*\*\*Mayas Sicht\*\*\*

„Meine Güte, Maria, jetzt stell dich doch nicht so an! Es sind doch nur ... ein paar neue Schüler!“ Dumbledore hatte beim Abendessen bekannt gegeben, dass einige Schüler aus dem Wizardschloss Hogwarts besuchen sollten.

\*\*\*Flashback\*\*\*

„Ebenso darf ich bekannt geben, dass ihr Lehrpersonal vorübergehend mitreisen wird! Sie werden morgen ankommen und für neun Wochen bleiben! Damit festigen wir die Beziehung zu den Vereinigten Staaten, was ihnen und uns sehr wichtig ist!“ Es entstand Gemurmel in der Halle und Mayas Herz schlug bis zum Hals. Morgen – neun Wochen – Vereinigte Staaten – Lehrpersonal.

„Es werden keine neuen Schlafsäle errichtet, was zu bedeuten hat, dass die Neuankömmlinge vorübergehend in, einem von uns ausgewählten Schlafsaal nächtigen werden!“ Maya schloss die Augen. Sirius fuhr ihr sanft über die Wange.

„Geht's dir nicht gut, Süße?“ Maya öffnete die Augen und lächelte schwach.

„Doch!“ Sirius sah sie einen Moment noch stutzig an, lächelte dann doch.

„Maya, wenn was ist, wir bringen dich auch zum Krankenflügel!“ Lily war mal wieder besorgt wie eh und je! Sie musterte ihre Freundin so eindringlich, wie nur Lily es konnte.

„Es ist nichts!“

„Ich hoffe, ihr empfangt unsere Gäste mit englischer Würde und repräsentiert unsere Schule mit großem Vorbild! So, nun lasst es euch schmecken!“

\*\*\*Flashback ende\*\*\*

Nun saßen Sirius, Remus, Peter und Maria und Maya im Schlafsaal der Jungs.

„Aber es sind vielleicht ein paar von deinen Freunden dabei!“ Maya sah die Brünette kurz an. Freunde... das waren damals keine Freunde gewesen. Damals hätte Maya sie vielleicht noch als ihre Freunde betitelt, doch seitdem sie James, Remus, Sirius, Lily, Maria und Isabella kannte, wusste sie, was wahre Freundschaft war und ausmachte. Es geht nicht um das Aussehen, und darum, denn anderen zu gefallen. Es ging nicht um Geld und um viele Jungs. Es ging nicht um reiche Eltern. Es ging nicht um die Kraft. Es ging darum, denn anderen und sich selber so zu akzeptieren, so wie er war und darum, was man an dem anderen mochte. Maya schämte sich beinahe dafür, dass sie das so spät erst erkannt hatte und dennoch war sie dankbar dafür, dass Hogwarts, mit all seinen Bewohnern und Lehrämtern und mit ihrem Freund und mit ihren anderen Freunden, ihr gezeigt hatten, was wichtig im Leben war.

Maya hatte Angst. Sie würde sich nicht ändern, doch die anderen, die nun ihr neues Wesen sehen würden, würden von ihrer Wandlung überrascht und ziemlich unbeegeistert sein. Vorsichtig stand Maya auf und stellte sich ans Fenster. Sie bemerkte die Blicke, die in ihrem Rücken lagen. Sie konnten sie nicht verstehen und Maya verstand das. Sie war hier hergekommen, war sofort sie selber gewesen, hatte nicht den selben Fehler noch einmal gemacht. Sie bemerkte, wie Sirius aufstand und sich hinter sie stellte. Seine Arme schlossen sich um ihren Körper und hielten sie somit fest und sicher. Sie spürte seine Kraft, seine Sicherheit, seine Geborgenheit und genoss die Hülle, die sich um sie legte. Doch Mayas Blick war weit in die Ferne gerichtet, wie die Dunkelheit sich über das Schlossgelände gelegt hatte.

„Was ist los, meine Süße? Freust du dich nicht?“ fragte er leise und Maya lehnte ihren Kopf an seine Schulter und sah nach draußen, wo die Sonne schon untergegangen war. Der Mond schien hell und wirkte dabei leicht unheimlich. Kurz schloss sie die Augen, ehe sie antwortete.

„Nein!“ ihre Antwort war schlicht, doch es blieben viele Fragen in diesem Moment unausgesprochen. Sie konnte die Fragen spüren, die jedem einzelnen in diesem Raum auf der Zunge lagen, doch keiner schien sich zu trauen, die Fragen zu stellen. Langsam löste sich Maya von Sirius und drehte sich zu ihm um. Sein ruhiges Gesicht war ihr zugewandt und seine graubraunen Augen sahen direkt in ihre. Maya konnte bis auf seine Seele gucken, konnte die Liebe sehen, die er für sie empfand. Kurz senkte sie den Blick und sah dann wieder zu ihm rauf.

„Bitte glaub nicht alles, was sie sagen, ja?“ er nickte und lächelte.

„Und vielleicht sind da ja ein paar nette Leute dabei!“ meinte Remus und Maria sah ihn skeptisch an. Ihre Augen beobachtete ihn mit Argwohn.

„Vielleicht sind da ja ein paar nette Mädchen dabei!“ sie sah ihn eindringlich an, worauf er lachte und sie in den Arm nahm.

„Die haben amerikanischen Akzent! Und der bringt mich auf Dauer um, weil er so verdammt grausam ist!“ empört sah Maya zu ihm hin.

„HEY!“

„Tut mir leid, Maya! Aber bei dir ist das Merlin Sei Dank besser geworden!“

„HEY!“ Sirius lachte und umarmte Maya.

„Pass auf, was du sagst, Moony! Beleidige nicht meine Freundin! Dann bekommst du Ärger vom großen Padfoot!“ sofort begannen Maya und Remus und selbst Peter an zu lachen.

„Peter, fall mir nicht in den Rücken!“ maulte Sirius und Peter verstummte kurz mit dem Lachen.

„Der Köter hat gesprochen!“ grinste er dann, worauf alle bis auf Maria und Sirius lauter lachten.

„Peter!“

\*\*\*Lilys Sicht\*\*\*

„James ... also ...“

„Also was? Denkst du nun während des Küssens ans Lernen?“ einen Moment sah er beinahe sogar enttäuscht aus. Lily strich ihm sanft über die Wange.

„Das war nur ein Vergleich, mein Schatz! Du weißt doch ... ach James, so war das gar nicht gemeint. Und außerdem ... So wie du mich küsst, da kann ich gar nicht denken!“ Ein Grinsen schlich sich auf sein Gesicht und dieses Grinsen war so übertrieben, dass Lily den Satz am liebsten zurückgenommen hätte. Sie sah ihn strafend an, doch er strich ihr sanft über die Wange.

James küsste sie so vorsichtig und sanft, wie sie es sich nicht in ihren kühnsten Träumen erträumt hätte. Sie drückte sich leicht näher an ihn und drückte ihn somit nach hinten in die Polster. Was genau in sie gefahren war, dass konnte Lily im Moment auch nicht sagen, aber es fühlte sich sehr gut, auf James zu liegen und ihn zu küssen. Er schien es ebenso zu genießen und hatte die Augen geschlossen. Irgendwann begann sich James komisch unter Lily zu bewegen. Er schien sich aufrichten zu wollen. Als sie es spürte, brach sofort sanft den Kuss ab und sie neben ihn setzte. James atmete etwas schwerer und sah sie unsicher an.

„Was ist los, Lily? Hab ich etwas falsch gemacht?“ Lily sah ihn nachdenklich an. Seine Haare waren noch zerwühlter, seine Augen glänzten und schimmerten und seine Lippen waren einfach zu verlockend.

„Ich wurde zu schwer!“ meinte sie dann, worauf James laut auflachte. Erst nach wenigen Minuten hatte er sich beruhigt.

„Das lass mal meine Sorge sein!“

„Ich ... tut mir leid!“ nun sah James sie vollkommen entgeistert an.

„Lils, du warst nicht zu schwer! Und wenn du willst, können wir die Positionen auch tauschen!“ nun bekam Lily einen richtig roten Kopf, wobei James vergnügt und versaut vor sich hingrinste. Dann packte er Lily mit einem Ruck und zog sie unter sich, worauf Lily überrascht aufkreischte und ihn dann unsicher ansah. Doch James begann nur erneut sie zu küssen und Lily genoss das Gefühl, ihn auf sich zu spüren und sich seinen Lippen hinzugeben. James schien es zu merken, dass sie lockerer wurde und löste ihre Lippen von seinen und begann, ihren Hals hinab zu küssen. Lily legte den Kopf leicht in den Nacken und ließ die Augen geschlossen. Eine seiner Hände begann, ihre Seite und ihre Taille zu streicheln, während er sich mit der anderen abstützte. Vorsichtig küsste er ihren Hals wieder hoch und berührte sehr sanft ihre Lippen wieder mit seinen. Lily unterdrückte ein leises seufzen. Er war so verdammt süß und lieb. Doch als James ihr vorsichtig mit einer Hand unter das T-Shirt fahren wollte, fuhr sie mit einem Ruck erneut hoch.

„James, wir müssen noch lernen!“ James schnappte sie, als sie aufstand und zog sie wieder neben sich.

„Nein, müssen wir nicht!“ Sie sah ihn eingeschüchtert an. Sie hatte Angst, doch wovor konnte er in ihrem Blick nicht erkennen. Lily hätte es auch nie vor ihm zugegeben.

„Ich bin müde, James!“ nun sah James sie ein wenig traurig an, bis ihm der Gedanke kam.

„Lils, willst du bei mir schlafen?“ erschrocken sah sie ihn an. Ihre Unsicherheit war schon in ihrem Blick erkennbar. Ihre großen grünen Augen wurden immer größer und in ihnen war ein nervöses Flackern zu erkennen. Er wollte vielleicht mit ihr schlafen.

„Ich meine .... Was willst du in deinem Schlafsaal? Maria schläft bei Remus und Maya wohnt sozusagen schon bei Sirius, also ... ich würde dich nicht von meiner Bettkante schubsen!“ Lily sah ihn einen Moment nachdenklich an.

„Morgen ist Samstag, Lils! Morgen ist auch der Tag, an dem die neuen Schüler kommen! Ich würde mich freuen, wenn du morgen früh neben mir aufwachst!“ Lilys innere Stimme drängte sie dazu, ihm zuzusagen, dennoch war ihr Verstand sehr stark.

„James, ich weiß nicht ...!“ James kam auf sie zu und nahm ihre Hand.

„Wenn es dich beruhigt, ich fass dich auch nicht an!“ erschrocken, dass er ihre Angst durchschaut hatte, sah sie zu ihm auf und sah direkt in diese haselnussbraunen Augen. Diese braunen Augen, die sie entwaffneten. Die dafür sorgten, dass sich ihr Gehirn ausschalteten. Er hatte einen leichten Hundeblick aufgesetzt.

„Dann schlafe ich mit Garantie nicht bei dir!“ lächelte sie sanft und er grinste und nahm ihre andere Hand auch in seine.

„Gut! Also?“ Lily biss sich kurz auf die Lippen.

„Aber ... James, du willst nicht ...!“ er beugte sich zu ihr und küsste sie vorsichtig und sanft.

„Deine Regeln, meine Süße! Wir haben Zeit! Und außerdem, kuscheln ist auch schön!“ beruhigt lächelte Lily ihren James an. Vorsichtig berührte sie seine Wange.

„Okay!“

\*\*\*1 Stunde später: Jungeschlafsaal\*\*\*

Lily lag bei James im Bett und schlief schon, während James über ihre Schulter lugte und ihr dabei ein wenig zusah. Remus und Maria lagen ebenfalls im Bett und unterhielten sich mit Maya, die den schon schlafenden Sirius kraulte. Er war einfach so eingeschlafen. Maya spürte seinen ruhigen Atem und seine ruhigen und gleichmäßigen Bewegungen. Er hatte seinen Arm wieder fest um ihre Hüfte geschlungen, und selbst im Schlaf ließ er sie kaum los.

„Weißt du was, Remus?“ fragte schließlich Maya, und Remus grinste.

„Nein, aber du, Maya!“ Maria sah beide leicht genervt an, grinste dann doch.

„Ich wäre mal dafür, dass du mir beweist, dass du ein richtiger Rumtreiber bist!“

„Und wie, meine Liebste?“ Maya streichelte über Sirius Arm, der sich fester um ihre Hüfte schlang. Sie hatte ein fieses Grinsen auf dem Gesicht.

„Spiel einen Streich!“ Remus sah sie nachdenklich an und grinste dann. Maya sah ihn überrascht an. So ein Rumtreibergrinsen hatte sie noch nie bei dem sonst so ruhigen Remus gesehen. Seine grüngraublauen Augen blitzten plötzlich auf, ein Schimmern entstand und er grinste fast so übertrieben wie Sirius.

„Nur unter einer Bedingung, Maya!“ Maya sah aus dem Augenwinkel, wie James Lily vorsichtig zu streicheln begann. Ihr schlich im Schlaf ein Lächeln auf die Lippen und auch Maya lächelte.

„Okay!“

„Du spielst auch einen!“ Maya sah Remus einen Moment sprachlos an, doch dann packte auch sie das Fieber und sie begann zu grinsen.

„Okay, gibt es sonst noch Vorschriften?“ übermütig sah sie ihn an.

„Bis morgen früh, du an Bella und ich an Malfoy! Es muss etwas sein, was auffällig ist und ... naja ...etwas gemeines halt!“ er grinste so übertrieben, dass Maya schon angesteckt wurde. So grinsten die beide um die Wette.

„Alles klar! Dann los!“ Maya stand auf und schlängelte sich aus Sirius Armen, worauf dieser sofort leise murrte. Sie strich ihm noch einmal sanft durch die Haare und zog sich dann schnell eine Jeans und ein T-Shirt über ihr Nachthemd und suchte ihren Zauberstab. James beobachtete die beiden, wie sich anzogen.

„Leute...das könnt ihr nicht machen!“ Maya grinste nur.

„Wieso? Einer der Schulsprecher schläft und der andere ist unser Kumpel! Achso ... wenn Sirius aufwacht, sag ihm wo ich bin und sag nicht, dass ich mit Remus zusammen unterwegs bin!“ Maya gab James einen Kuss auf die Wange und grinste dann und verließ nach Remus den Schlafsaal.

Die Korridore waren sehr spärlich beleuchtet.

„Wo gehen wir hin, Remus?“ fragte sie leise und diese grinste.

„Ich kenne einen Geheimgang, von dem aus können wir die Flüche abschicken, dann finden sie ihren Besitzer von ganz alleine! Aber wir müssen bis in den ersten Stock! Hoffentlich erwischt uns Filch nicht!“ grinste er und zog Maya dann durch sämtliche Geheimgänge. Maya spürte die Dunkelheit überall um sie herum und hoffte einfach mal, dass Remus wusste, wo es langging. Plötzlich blieb Remus stehen und hielt Maya fest.

„Draußen ist Filch!“ Sie warteten eine Weile, dann bewegte sich Remus wieder. Er zog sie über den Korridor und dann direkt in den nächsten Geheimgang.

„Woher wusstest du, dass Filch auf dem Korridor war?“ fragte sie ihn so leise wie möglich, ohne dass es bei ihren Schritten unterging. Remus sah sie kurz lächelnd an.

„Er stinkt! Werwolf sein hat nicht nur nachteile! Obwohl die Nachteile natürlich überwiegen!“ Einen Moment schwiegen beide. Eine peinliche Stille legte sich über die Korridore, als sie weiter liefen. Maya begann bald schon, die Schritte zu zählen, doch nach 100 gab sie es dann wieder auf.

„So, da sind wir! Lass uns schnell die Flüche sprechen und dann wieder ab ins Bett, wo mein Mädchen auf mich wartet!“ so hatte Maya Remus noch nie erlebt. Er war so ein Rumtreiber, dass er sogar genauso angab wie Sirius und James.

\*\*\*Sirius Sicht\*\*\*



# Ankunft - Hölle, Hölle, Hölle

Hallo Leute,

ich gehe mit meinem Freund Skifahren, deshalb wird das für die nächste Woche mein einziges Chap sein^^ :) ich hoffe, ihr mögt es!!

@Berle: jetzt wird deine Warterei belohnt und ich hoffe, dass es nicht so schlimm ist! Es ist vllt etwas krass an manchen stellen, aber ansonsten ... ich hoffe, du magst es und du reviewst fleißig!!

@lara309: Du wirst nervös? Ich mache dich nervös?^^ das is doch schon mal etwas! Also, ich war sehr nervös, als ich dieses Chap geschrieben habe, besonders an einer ganz gewissen Stelle, da wird man das aber sofort merken, denke ich!! Ich hoffe, du magst das Chap und schreibst mir einen netten Kommi! Das wäre super!!

@Albus: Du wirsz mit deinen Streichen belohnt ... ich habe mir schon eine lange Liste von Streichen gemacht! Ich denke mal, sie kommen in geballter Ladung, aber ob das so gut kommt, muss ich noch testen!!! also, neues Chap! Total nervös, empfinde ich selber so ... hoffe aba, dass du es magst!

@larasurfing: Gleich zwei Kommis?^^ wie niedlich! Okay, sie machen nicht alles kaputt, aber es wird schon ... unschön^^ :) ich hoffe trotzdem, dass du es magst!!

@Tink-Blume: Mach ich! Gerne^^ :)

@Mrs.Black: tatataaaaaaaaaaaaaa, neues Chap ist daaaaaaaa! Hoffe, du magst es und ich habe nicht zuviel unruhe reingebracht, ich war beim schreiben iwie nervös und habe mich in Maya hineinversetzt ... war der Horror iwie! nagut ... ich hoffe, du magst es!

\*\*\*\*\*

Schon die ersten Sonnenstrahlen des nächsten Tages ließen Maya den Tag hassen. Auch der Anblick vom schlafenden Sirius konnte ihre Laune nicht heben.

Heute war also der Tag, an dem ihr Leben erneut von diesen Menschen verändert werden sollte. Kurz schloss sie die Augen, um die Angst zu verdrängen und kuschelte sich wieder an ihren schlafenden Freund.

\*\*\*Sichtwechsel: Lily\*\*\*

Ihr Traum war schön gewesen. Sie hatte von James geträumt, wie glücklich er mit ihr war. Sie hatte ihn bei einem Quidditschspiel beobachtet und als er den Schnatz gefangen hatte, hatte er ihr tief in die Augen gesehen. Ihr war bewusst geworden, wie sehr sie ihn liebte und brauchte – überall in ihrem Leben. Nun war sie allerdings aus ihrem Traum erwacht.

Sie lag im Bett und fühlte sich rundum geborgen. Plötzlich hörte sie jemand atmen. Direkt hinter sich. Lily stockte kurz der Atem, doch schließlich, nach kurzem Zögern öffnete sie die Augen und drehte sich um. Dort lag James, mit geschlossenen Augen und ohne Brille. Wieder einmal musste Lily sich eingestehen, einen hübschen Freund zu haben. Seine bräunliche Haut wirkte im aufgehenden Sonnenlicht nur noch strahlender, seine Haare, die normalerweise schon wild in alle Richtungen standen, wirkten noch wilder, was ihn nur noch süßer machte. Sein Atem ging sehr gleichmäßig, weil er noch tief und fest schlief. Vorsichtig strich Lily James über die Wange, so sanft, dass er davon nicht aufwachen sollte. Sie begann die Konturen seiner Lippen nachzufahren und ihre Augen folgten jeder Bewegung ihrer Hände. Als sie seine Augenbraue nachstrich, spürte sie, wie sich James Arm um ihren Körper legte.

„Nur nicht aufhören!“ murmelte James leise und Lily schreckte kurz zurück. Doch James zog sie einfach näher an seinen Körper und öffnete dann mühsam die Augen. Er spürte genau im selben Moment wie sie

dieses Glücksgefühl, früh am Morgen dem anderen in die Augen sehen zu können. James sah dieses zarte Wesen vor sich und ihre Lippen zogen ihn magisch an. Als er ihre Lippen wieder freigab, umspielten diese ein zärtliches Lächeln.

„Guten Morgen, James! Hab ich dich geweckt?“ James nahm vorsichtig eine ihrer roten Haarsträhnen zwischen die Finger und spielte sanft damit.

„Es gibt nichts schöneres, als von dem schönsten Engel auf Erden geweckt zu werden!“ Nun drückte Lily ihre Lippen auf seine.

„Du bist so süß, James! Hab ich dir das schon mal gesagt?“ vergnügt drehte sich James auf den Rücken und grinste die Decke an.

„Ich fürchte, ich kann es nicht oft genug hören, Süße!“ Lily legte ihren Kopf auf seine Brust und schloss die Augen.

„Das fürchte ich auch, James!“

\*\*\*3 Stunden später\*\*\*

„Maya, so iss doch was!“

„Ich will nicht!“

„Du musst aber!“

„Ich muss gar nichts!“

„Ein kleines bisschen!“

„Keine Chance, Lily!“

„Ich hole gleich Sirius! Und der kriegt dich schon dazu...!“

„Wozu krieg ich Maya?“ Sirius kam, dicht gefolgt von Remus und James in die Große Halle, wo die Mädchen ihr frühes Mittagessen einnahmen. Langsam füllte sich die Halle – keiner wollte die Ankunft der neuen Schüler verpassen. Nun sah Sirius Maya an. Sein Blick wanderte schließlich fragend zu Lily.

„Ist isst nichts!“ Es klang wie ein Vorwurf. Sirius sah von Lily zu Maya.

„Was ist los? Und wenn sie schon nichts isst! Sie muss ja nicht!“ Maya streckte Lily die Zunge raus.

„Was ist denn mit der passiert?“ Ein Kichern ging durch die Halle, als die beiden verfluchten Slytherins in die Große Halle traten. Bellatrix sah schrecklich aus. Ihr Gesicht war an den Wangen und am Kinn geschwollen, ihre Tippen waren sehr schmal, ihre Haare ähnelten denen von Snape und sie trug ein gelbes Hemd, dessen Kragen die Farbe änderte. Doch auch Lucius Malfoy war ein Brüller. Seine Ohren standen senkrecht von seinem Kopf ab und seine Nase war dreimal so groß, seine Augenbraue Buschig. Als er seinen Mund öffnete, fiel auf, dass er urplötzlich eine große Lücke zwischen den beiden Schneidezähnen hatte.

„Nicht schlecht, Remus!“ lobte Maya spöttisch den stolzen und grinsenden Runtreiber.

„Du aber auch nicht, Maya!“ James grinste nur, Lily sah strafend aus und Sirius sah von Remus zu Maya, von Maya zu Remus, von Remus wieder zu Maya ehe auch ihm sein bekanntes Runtreibergrinsen auf die Lippen schlich.

„Ich liebe dich, Maya!“ überrascht sahen alle von ihrem Essen auf und Maya lächelte. Selbst James starrte seinen besten Freund überrascht an. Einige Mädchen in der Nähe begannen zu tuscheln und wieder andere standen die Tränen schon in den Augen. In diesem Moment trafen Maya gefühlte 100 tödliche Blicke, doch sie hatte nur Augen für Sirius.

„Ich dich auch!“ Sie lächelte ich an, doch ihr Lächeln verrutschte, als sie sah, wie der Schulleiter Albus Dumbledore sich von seinem Platz erhob. Maya spürte einen Druck, der ihr Herz erschwerte und zusammen drückte. Sofort drehte sie sich beinahe panisch zu ihren Freunden um.

„Maya?“ Isabella sah sie vorsichtig an.

„Alles okay? Du bist so blass!“ Doch ehe Maya antworten konnte, hatte Dumbledore bereits das Wort an sich genommen, seine mächtige, ruhige und sanfte Stimme erfüllte die ganze Halle.

„Liebe Schüler und Schülerinnen! Ich freue mich, dass ihr euch entschlossen habt, gemeinsam, als ein ganzes Hogwarts, unsere Schüler und baldigen Mitschüler aus Los Angelos, aus dem sonnigen Vereinigten Staaten hier bei uns herzlichst willkommen zu heißen. Diese neuen Schüler werden nun für neun Wochen eure Mitschüler und auch Mitbewohner sein, werden euch begleiten, mit euch lernen, mit euch Mahlzeiten einnehmen und mit euch in diesen Wänden hausen.

Ich hoffe doch von Herzen, dass diese Zeit für uns alle eine erfolgreiche und freudige Zeit wird. Es werden

vielleicht Freundschaften entstehen, welche erneut aufwachen, und es werden Missverständnisse auftreten. Alle zusammen werden wir diese Wochen überstehen. Wir sollten uns daran erinnern, dass auch wenn wir nach außen anders aussehen, wir von anderen Ländern kommen und wir vielleicht andere Hautfarben, Augenfarbe und Haarfarben oder gar einen anderen Dialekt haben, wir doch alle eine Gemeinsamkeit haben. Wir sind alle im Inneren gleich. Und wir sind alle Zauberer, die ihre Konflikte mit Worten und nicht mit Macht entgegnetreten. Und wir haben alle ein Ziel – das Erlernen der Zauberei. Das Streben nach Wissen.

Und nun, bitte begrüßt zusammen mit mir, die Schüler und Schülerinnen des Wizardschlosses, die einen weiten Weg hinter sich gebracht haben.“ Mayas Herzschlag verdreifachte sich und sie dachte, sie würde in Ohnmacht fallen. Die Tür öffnete sich. Bitte lass Claire und die Jungs nicht dabei sein. Es standen dort viele Schüler, an die 50zig. Einige Schüler aus Hogwarts begannen zu applaudieren. Bitte lass sie nicht dabei sein. Die ersten setzten sich langsam in Bewegung. Bitte lass sie nicht dabei sein. Bitte lass sie nicht dabei sein. Maya erkannte einige der Schüler und ihr wurde sofort schmerzhaft bewusst, dass nur die älteren Schüler ausgewählt worden waren, mit zukommen. Bitte nicht sie. Dumbledore wies die Schüler an, sich auf die freien Plätze zwischen den anderen Schülern an die Haustische zu setzten. Es drängten immer mehr Schüler in die Halle und dann sah Maya sie. Sie kam herausgeputzt und aufgedonnert direkt auf Maya zu. Deren Herz setzte beinahe aus. Hinter ihr – Kyle, Dylan und drei weitere Jungs aus Mayas damaligen Umfeld. Sirius neben ihr sah sich um, hingegen Lily sie besorgt musterte. Claire, das Mädchen mit den braunen Haare, den langen Wimpern und den langen Ohrringen schien ihre ehemalige beste Freundin noch direkt gesehen zu haben, dennoch lief sie unbeirrbar weiter in ihre Richtung, wo diese saß. Mayas Gedanken rasten. Sie musste unter den Tisch – aus dem Blickfeld von Claire. Doch dann kam ihr der Gedanke, dass es ziemlich kindisch und unreif war, wegzulaufen, zumal sie nicht neun Wochen weglaufen konnte. Sie spürte, wie Sirius vorsichtig ihre Hand nahm, doch sie konnte ihren Blick nicht von Claire wenden.

„Maya?“ vorsichtig und sanft strich Sirius Maya über die Wange und auch die anderen schienen sie anzusehen. Doch Maya hörte ihn nicht. Sie sah nur sie – direkt auf dem Weg zu ihr. Sie wurde langsamer, suchte den Tisch ab, die Jungs immer noch direkt hinter ihr.

„Süße?“ Maya sah nicht weg, starrte. Plötzlich sah sie direkt in grüne, stechende, milde Augen. Eine Sekunde, dann weiteten sich die Augen. Maya sah erschrocken zurück und wandte sofort den Blick. Maria strich ihr über die Schulter.

„Was ist los?“ fragte auch diese, doch Maya vernahm ihre Stimme nur durch den Schleier ihrer Nervosität. In ihr Kribbelte alles, als sie sah, wie Kyle den Blick von ihr abwand und Claire am Arm fasste. Diese sah ihn sofort beinahe säuerlich an, doch dann redete Kyle auf sie ein und deutete direkt in Mayas Richtung. Diese dachte, ihr Herz würde versagen. Sie begann kaum merklich zu zittern und Wut stieg in ihr hervor. Beste Freundinnen – für immer, hatten sie sich geschworen! Und nun ... Claire sah sie an. Maya stockte der Atem.

„Maya, was ist denn nur los?“ Sirius fasste sie am Kinn und wollte sie in seine Richtung drehen, doch Maya machte sich von ihm los und sah nur weiter, wie die Gruppe direkt auf sie zukam. Auf Claires Gesicht war ein überhebliches, falsches und beinahe wunderschönes Lächeln aufgetreten.

„Wer ist das?“ hörte sie Maria Sirius Fragen, doch ihre Antwort konnte sie nicht hören.

„Maya! Meine Güte, endlich habe ich dich wieder. Wir haben uns ja schon so lange nicht mehr gesehen! Ich habe dich so unendlich vermisst, Süße! Ich habe nachts immer überlegt, wie es dir gehen könnte ... aber ich wusste ja, dass es dir gut ging! Ich meine ... hier in Hogwarts und deine Briefe waren so voller Freunde! Ich habe dich endlich wieder, meine geile Schnecke!“ Claire wollte Maya umarmten, doch diese wies sie mit einer einfachen Körperhaltung ab.

„Hallo kleine Perle!“ Kyle nahm ihre Hand und gab ihr einen Handkuss.

„Warum hast du mir nicht geschrieben, Schönheit?“ fragte er und Maya machte sofort ihre Hand los.

„Ich hatte kein Interesse daran, euch zu schreiben! Und wenn ihr nun entschuldigen würdet!“ Maya stand auf und wollte aus der Halle gehen, sie war viel zu aufgewühlt.

„Aber, aber Perle! Hast du mich denn gar nicht vermisst? Weißt du gar nicht mehr, wie man sich begrüßt!“ Er kam ihr viel zu nah. Sie wich nach hinten aus und fiel dabei bei James auf den Schoß. Dieser hielt sie beruhigend kurz fest, während Sirius beinahe gefährlich aussah.

„Na na, willst du mich eifersüchtig machen, Süße? Wie damals ... phu, wenn ich nur dran denke, bekomme ich Gänsehaut! Unsere Nächte am Strand ...!“ Maya schnappte kaum merklich nach Luft und dennoch dachte sie, sie würde nicht genug Sauerstoff in den Körper bekommen und ersticken. Sirius Blick war sofort zu ihr gehuscht und sah sie etwas fragend an.

„Ich erinnere mich nicht gerne daran, Kyle! Danke der Nachfrage, mir geht's auch gut! Und wenn du freundlich wärst, mich endlich gehen zu lassen, ich habe kein Bedürfnis, weiterhin mit dir zu reden!“ Nun sah Claire etwas schockiert aus.

„Was ist denn nur los mit dir? Wie siehst du denn überhaupt aus? Ich hätte dich ja fast nicht wieder erkannt. Du siehst beinahe aus wie eine Möchte-Gern-Schönheit! Weißt du, noch Maya. Die dummen Kinder, die es nicht mit einem Jungen ins Bett geschafft haben, die immer so eifersüchtig auf uns waren...“ sie begann zu kichern und Maya wurde beinahe schlecht, als sie ihr Parfüm roch. Maya stand von James Schoß auf und wollte sich an Kyle vorbeidrängeln, doch dieser hielt sie an der Hand fest und drückte sie bestimmend auf ihren alten Platz zurück, sodass sie zu ihm hochschauen musste.

„Weißt du, Süße, wir haben schon so lange nicht mehr geredet, ich denke, wir sollten uns mal unterhalten!“ grinste Kyle.

„Wir haben uns eigentlich nie unterhalten, Kyle!“ knurrte Maya leise.

„Stimmt... aber der Sex war dafür umso besser!“

„Könntet ihr ein bisschen Platz machen?“ fragte Claire Sirius, James, Remus, Lily, Maria und Isabella. Diese sahen sie beinahe geschockt an, noch hatte keiner von ihnen ein Wort verloren. Maya zitterte nun vor Wut.

„Ihr befiehlt meinen Freunden hier gar nichts, dass das klar ist, Claire! Und wenn du dir mit deinen tollen und ach so schönen Freunden einen anderen Platz suchen würdest, wo du am besten sehr weit weg von mir bist, wäre das noch viel netter!“ Sie stand nun auf und sah sich direkt Claire gegenüber, deren Augen wütend hervorstachen.

„Maya, du weißt ja gar nicht, was du da sagst! Wärest du nur bei uns geblieben!“

„Dann wäre ich genauso dumm und heruntergekommen geblieben, denn dann wäre ich wie ihr!“ Maya sah sie aggressiv an, worauf Claire sie wütend an sah. Nun mischte sich also auch Dylan ein.

„Maya, lass uns doch mit einander reden! Es gibt doch überhaupt keinen Grund, warum du so sauer auf uns bist! Wir waren doch sehr gute Freunde!“ er grinste sehr zweideutig und Kyle grinste ebenfalls.

„Er hat recht! Immerhin hattest du mit jedem von uns eine Menge Spaß!“ Maya biss sich auf die Lippe und wagte einen kurzen Blick zu Sirius, der die Unterhaltung mit hochgezogener Augenbraue verfolgte.

„Gott sei Dank ist das schon lange her!“ murmelte Maya, doch Claires Blick schien den Tisch abgesucht zu haben.

„Maya ... also, ich kann mir ja vorstellen, dass du mit diese Jungs hier was hast, vor allem der schwarzhäufige hier ist ja echt knackig und süß, der dort drüben neben der roten auch, aber was willst du mit diesen Mädchen? Hast du hier keine anständigen gefunden, die du als Freunde benutzen konntest, bis ich kommen würde?“ Maya knurrte leise und sah, wie Lilys, Marias und Isabellas Blick erschrocken und traurig wurden.

„Sie sind tausendmal bessere Freunde als ihr es wart!“ Kyle nahm ihr Handgelenk und hielt es fest.

„Bist du dir da so sicher, Süße! Ich denke, ich sollte dir nochmal beweisen, wie gute Freunde wir waren!“ grinste er eindeutig und nun stand Sirius auf, doch Claire drückte ihn mit ihrem Körper zurück auf die Bank. Als Maya sah, wie Claire ihre Kurven eindeutig an Sirius Körper rieb, wurde sie nur noch wütender und enttäuschter.

„Lass mich los!“ Sie befreite sich von Kyle und sah ihn wütend an.

„Wie wäre das – wir kennen uns nicht und schauen uns nun die schrecklichen neun Wochen nicht an! Ihr sprecht nicht mit mir und ich spreche nicht mit euch!“ Dylan grinste sie an.

„Ich hatte eigentlich andere Planungen mit dir!“

„Daraus wird leider nichts, Dylan! Du bist mir nicht mehr Mann und Freund genug dafür, tut mir schrecklich Leid! Aber ich stehe auf Männer, und dasselbe kann ich dir nur sagen, Kyle! Und Claire, mach einen Abflug, bevor ich bei deinem Anblick von Augenkrebs bekomme! Ich wollte eigentlich meine Augen noch eine Weile benutzen können! So und nun ciao!“ Sie sahen sich erschrocken an. Maya schnappte kurz nach Luft, setzte ein freundliches und dennoch gefährliches Lächeln auf und warf ihre Haare überheblich über die Schulter, als Zeichen, dass diese Unterhaltung eindeutig für sie beendet war. Inzwischen hatten sich die drei Jungen, die im Schlepptau gewesen waren, ebenfalls einen Platz gefunden und auch Claire, Dylan und Kyle ließen sich sehr schnell irgendwo nieder. Maya setzte sich zurück auf ihren Platz und sah auf ihren Teller. Sie sah nicht auf, sah keinen ihrer Freunde an. Es war ihr peinlich. Es war so unangenehm und so schrecklich. Sie war mal genauso gewesen. So überheblich, so unangenehm und so eiskalt, zu jedem. Als sie

einen kurzen Blick nach oben wagte, sah sie, dass sie alle ansahen. Lilys und Marias Blick war beinahe pures Entsetzen und auch Isabella war sichtlich geschockt. Ihre braunen Augen schienen vor Schreck weit geöffnet. James sah sie einfach nur fragend und unsicher an, hingegen Remus sie beinahe mitleidig ansah, doch Sirius Blick war ungläubig, wütend, verletzt und einfach nur erschrocken. Maya konnte es verstehen. Als er den Mund öffnen wollte, um etwas zu sagen, sprang sie auf.

„Tut mir leid!“ murmelte sie noch, ehe sie sehr schnell laufend, aus der Halle lief. Sie sah nicht, wie die anderen ihr hinter hersahen, sie rempelte ein paar kleinere Schüler an, die die Halle verließen, doch sie rannte einfach die Treppen nach oben.

\*\*\*Sichtwechsel: Sirius\*\*\*

Er sah ihr hinterher, wie sie sehr zügig die Halle verließ. Als sie aus seinem Sichtfeld verschwunden war, wand sich sein Gesicht seinen Freunden zu, die ebenfalls zum Eingang der Großen Halle starrten, wo Maya so eben gegangen war. Das war also Claire. Und wer diese Typen waren, und in welcher Verbindung sie zu seiner Freundin standen, das würde Sirius schon noch rausfinden. So langsam löste sich Lilys starre.

„Was war denn das?“ fragte sie leise und James sah ebenso bestürzt aus.

„Das ... war Mayas Welt!“ murmelte Maria leise und Tränen stiegen in ihr in die Augen. Remus sah einigermaßen gefasst aus.

„Aber sie war doch so anders!“ murmelte Isabella und auch Lily schluckte hart, während James sie näher an sich zog.

„Wir sollten Maya nicht nach ihrer Vergangenheit beurteilen! Sie ist unsere Freundin – denn so wie wir sie kennen gelernt haben, so mögen wir sie! Es ist nicht fair, ihr etwas vorzuwerfen, was der Vergangenheit angehört.“ Sirius sah Remus an, von dem diese Worte gekommen waren. Man hörte, wie einige Schüler aufbrachen und sich in ihre Türme verteilten.

„Aber woher wollen wir denn nun wissen, wer sie wirklich ist! Sie hat nie erwähnt ... das sie eine Schlampe war!“ murmelte Isabella und Lily ruckte sofort mit dem Kopf und ihre roten Locken wirbelten um ihren Kopf. Sirius hatte noch nichts gesagt! Er fühlte sich irgendwie schlecht.

\*\*\*Sichtwechsel: Maya\*\*\*

Wütend warf sie den Quaffel in die Luft. Warum denn ausgerechnet sie. Warum konnten diese Leute nicht jemanden anderen quälen. Sirius geschocktes Gesicht schlich vor ihr inneres Auge und sie ließ den Quaffel fallen. Sie saß auf dem Astronomieturm und wusste nicht, was sie nun machen sollte. Sie fühlte sich ziemlich nutzlos. Sie hätte es ihren Freunden schon vorher sagen sollen. Hoffentlich wussten sie, dass ihr ihre Vergangenheit peinlich war. Sie hoffte einfach nur.

„Der Astronomieturm ist dein Problem, oder?“ fragte eine Stimme aus einer dunklen Ecke und Maya sah erschrocken auf. Sie strich sich wütend über die Augen.

„Es tut mir so leid, Sirius! Glaub mir, ich bin nicht mehr so! Und ich bin verdammt nochmal nicht froh, so gewesen zu sein! Es ist so peinlich!“ Sirius trat aus der Dunkelheit und sah sie lange an. Seine braunen, dunklen Augen stachen ihr sofort in den Blick. Er war unsicher, schien total verständnislos.

„Was hattest du mit diesen Kerlen?“ Maya schluckte. Vor dieser Frage hatte sie am meisten Angst gehabt. Sirius ließ sich neben ihr nieder und nahm ihr vorsichtig den Quaffel aus der Hand.

„Sirius, das ... ich ... es ist... Ich war so eine verdammte Schlampe!“ murmelte sie und rollte sich auf dem Boden zusammen und langsam flossen die ersten Tränen. Sirius schien im ersten Moment unfähig, irgendwas zu sagen, oder zu tun, doch dann, ganz vorsichtig, strich er ihr über die Schulter und über ihren bebenden Rücken. Dann zog er sie an sich und nahm ihre Hände aus ihrem Gesicht und strich ihr sanft die Tränen weg.

„Das ist Vergangenheit, Maya! Und ... du bist genauso kein weißes Blatt, wie ich es bin! Es ist sicherlich erschreckend und auch abschreckend aber...!“

„Sirius, ich schwöre dir, bei allem was ich habe, ich habe noch nie so empfunden wie bei dir! Ich ... ich habe noch nie jemanden so geliebt wie ich dich liebe! Ich .. wollte einfach nur cool sein und dazugehören! Ich war schrecklich!“ sie stotterte, doch Sirius küsste sie sanft auf die Stirn.

„Hey, es sind nur neun Wochen! Und dann vergessen wir das alles ganz schnell wieder, okay?“ Maya nickte glücklich und schmiegte sich kurz an Sirius, ehe sie aufstand.

„Lass uns hochgehen, ich muss noch ein paar Hausaufgaben machen!“ murmelte sie leise und Sirius nickte und nahm ihre Hand.

\*\*\*Vier Stunden später: Schlafsaal der Rumtreiber\*\*\*

„Bitte nicht, bitte nicht, bitte nicht, bitte nicht, bitte nicht, bitte nicht...!“

„MAYA! Du machst mich ganz verrückt! Jetzt hör schon auf!“

„Bitte nicht, bitte nicht, um Merlins Willen, bitte Nicht!“

„Maya, beruhig dich! Die zusätzlichen Betten sind bestimmt für jemand anderes, als für diese Idioten...!“ versuchte Sirius Maya zu beruhigen, die im Zimmer auf und ab lief. Er packte sie und schmiss sie auf sein Bett. Sie fiel auf den Rücken und quietschte kurz erschrocken auf. Sie kicherte kurz und zog ihn dann zu sich aufs Bett. Er beugte sich über sie und sie konnte schon seinen beruhigenden Atem spüren und auch seinen Geruch riechen.

„Hallo die Herrschaften ... ach, hallo Perle!“ erschrocken setzte sich Maya auf und sah zu Kyle und Dylan auf, dicht hinter ihnen lief Rico, ebenfalls ein tiefes Grinsen im Gesicht. Sirius sah einen Moment etwas erschrocken aus, doch dann stieg ein aggressiver und etwas bissiger Ausdruck auf sein Gesicht.

„Hallo Jungs, verirrt in der Tür?“ fragte er und hinter den Jungen drängelten sich James und Remus in den Schlafsaal und auch der kleine Peter kam hinzu und sie bildeten einen Halbkreis um die neuen Schüler, die dort in der Tür standen.

„Wenn hier Sirius Black, Remus Lupin, James Potter und Peter Pettigrue schlafen, dann nicht!“ Maya legte sich auf den Rücken und sah an die Decke.

„Das Leben ist so unfair!“ murmelte sie leise und Sirius strich ihr über den Bauch. Dann musste sie wohl die nächsten Nächte in ihrem eigenen Bett schlafen.

„Ach ... und Claire schläft bei Lily Evans und so ... und bei dir! Die freut sich total drauf, auch wenn du vorhin etwas komisch warst! Aber du kennst doch Claire! Die kann einem sehr schnell vergeben und dir sowieso schon! Erzähl doch mal, wie geht's dir hier in Hogwarts! Viele Kerle, das muss dich ja freuen!“ Maya legte sich ein Kopfkissen aufs Gesicht.

„Ich mag nicht mehr!“ murmelte sie so leise, dass nur Sirius es hören konnte.

„So hässlich bist du gar nicht, Perle, dass man dir beim Sex ein Kopfkissen aufs Gesicht legen muss!“ Maya nahm das Kissen von ihrem Gesicht und sah Dylan wütend an. Er, und auch die anderen drei Jungen grinsten hämisch.

„Habe ich hier grade in irgendeiner Weise Sex? Ich denke nicht! Und nun haltet eure Klappen und verzieht euch!“ fauchte sie wütend und Dylan ließ sich auf James Bett nieder. Dieser packte ihn kurzerhand am Kragen und hob ihn hoch, obwohl Dylan ein etwas größerer Junge war.

„Eure Betten stehen dahinten und leg deinen Arsch nochmal auf mein Bett und es setzt was!“ Maya sah James erschrocken an und schüttelte den Kopf.

„Lass dich bloß nicht auf ihr Niveau hinunter, James!“ Rico grinste nur und leckte sich über die Lippen, sodass Maya kotzen wollte und Sirius ihm an den Hals gehen wollte.

„Also soll er sich nicht auf dein eigentliches Niveau runter lassen! Ach Schnecke, das waren Zeiten! Wir haben dich so vermisst, dass kannst du dir gar nicht vorstellen! Plötzlich mussten wir hässliche Mädchen ficken ... die konnten nicht halb so viel wie du! Deprimierend! Aber das hat ein Ende!“ Maya drehte sich auf ihren Bauch, während Dylan nur leise lachte und Sirius leise knurrte.

„Arsch!“ knurrte auch sie in ihr Kissen.

„Ich kann nicht bei dir schlafen, Sirius!“ Sirius zog eine aggressive und enttäuschte Fratze.

„Die Vorhänge sind doch zu!“

„Aber sie sind im Raum!“

„Richtig, die Jungs mit denen du alle geschlafen hast!“ murmelte er leise und drehte sich weg. Maya packte ihn am Kinn und zog sein Gesicht in ihre Richtung. Sie saßen im Gemeinschaftsraum am Fensterbrett.

„Sirius, bitte! Es ist so lange schon vorbei! Bitte und es tut mir schrecklich leid!“ er lächelte mutig.

„Was denkst du? Dass ich dich abserviere? Oh nein ... von dir getrennt sein, halte ich nicht lange aus! Also musst du bei mir schlafen!“ Maya biss sich auf die Lippen.

„Okay!“

Sie lagen zusammen im Bett und Maya schlief schon beinahe. Ihr Herz pochte wie verrückt, wenn sie drandachte, wer zwei Betten weiter lag. Warum denn ausgerechnet sie? Sirius begann sanft, ihren Hals zu küssen und Maya ergab sich seinen Küssen. Er küsste ihre Lippen und strich ihr sanft über den Bauch und die Brüste. Dann huschte seine Hand unter ihr Nachthemd und wollte es über ihren Kopf ziehen, doch Maya stockte kurz.

„Sirius ... nicht, wenn sie da sind! Bitte nicht, dass kannst du nicht von mir verlangen! Ich... verflückst!“ Sirius sah sie geschockt an.

„Neun Wochen?“ sie sah ihn fragend an.

„Neun Wochen ohne Sex?“ Maya grinste verschmitzt und strich ihm über die Augenbraue.

„Stimmt, du hältst es ja kaum neun Stunden aus!“ Sirius sah sie mit hochgezogener Augenbraue an und schnappte ihre Finger aus seinem Gesicht.

„Ich bin nicht Sexsüchtig!“ Maya schüttelte mit einer sarkastischen Miene den Kopf.

„Okay, vielleicht ein bisschen!“ gestand Sirius schließlich.

„Aber Maya ... neun Wochen ohne Sex?“ Maya seufzte.

„Zumindest nicht in diesem Bett, wenn sie im Zimmer mit liegen!“ Sirius grinste.

„Es gibt Merlin sei Dank ganz viele Besenkammern, unbenutzte Badezimmer, Klassenzimmer und den Raum der Wünsche ja auch noch! Okay, vielleicht... ich sehe einen Hoffnungsblick! Vielleicht könnte ich diese neun Wochen überleben! Aber ... du denkst dran, dass ich sonst an Samenstau krepriere!“ Maya lachte und drückte ihm ein Kissen ins Gesicht.

„Du bist manchmal echt doof!“

„Ich dich auch, Schatz!“ witzelte er weiter.

„Aber auf eins kannst du dir gefasst machen! Diese drei möchte-gern-Machos kreuzen hier nicht einfach auf, ruinieren mein Sexleben und kommen ohne ein krummes Haar davon! Das gibt Rumtreiberrache! Und ich habe schon geniale Ideen!“

\*\*\*\*\*

Kommis???? Ich bitte darum! Wenn ich am Samstag, dem 13.02 wiederkomme, will ich lesen, wie schlimm es war! Ich hab euch lieb!

Danke für alle Kommis! Ihr seit einfach die besten!!

# Rumtreiberrache - Zeit der Streiche ist gekommen!

hallo Freunde der Sonne,

ich bin zurück aus dem Skiurlaub mit einem neuen Chap!

@lara: hoffentlich gefällt dir das Chap und du hinterlässt wieder so einen schönen Kommi! Und ich will eigentlich keine Depri-chaps schreiben^^ :)

@Berle: das finde ich schonmal sehr gut, dass du weiterhin kommis schreiben wirst! Und auch über den zweiten Punkt bin ich zufrieden ;) :P :)

@Tink-Blume: Danke schön, dass is echt nett von dir! Hier, ich hab mich beeilt, aba schneller gings nun mal eben nicht! :)

@larasurfing: :) ich hoffe, du magst das neue Chap auch leiden! :)

@Mrs.Black: Deine Befürchtungen könntne sich bewahrheiten ... aba das muss ja nicht unbedingt sein, oda?^^ also, erstmal ein lustigeres Chap als die letzten und ich hoffe, du magst es! :)

@Lina: \*stolz sei\* eines deiner Lieblingschaps? Dann versuche ich das iwie zu steigern :) \*grins\* so, mal schauen, was das neue Chap beinhaltet, huh?^^

@Kati: Super, danke! Ich finde es toll, dass du immer noch so fleißig kommis machst! Danke!!

@Blackfan90: aba du schreibst mir ja wenigstens kommis^^ :) das finde ich super! :) :) Also, ich habe ein neues Chap, hoffe, du magst es!! hdl

@Darkisdefan: Ich liebe dich! Ich bin so froh, dass du wieder da bist! :) Ich habe dich so unendlich doll vermisst und dann wusste ich ja nicht, wie es dir geht und ob du starke schmerzen hast... aba auf jeden fall liebe ich dich :) ich freue mich auf Montag!!!!

@Albus: Und, sind das zuviele Charaktere????? Bekomm ich kritik? Also, ich hoffe, du mags das neue Chap!

\*\*\*\*\*

Die Zeit schien für Maya still zu stehen. Immer wieder sah sie auf die Uhr und fragte sich, wie lang den zwei Wochen sein konnten. Nun war eine halbe Woche um und sie hatte das Gefühl, zu ersticken und dass diese Schüler ihr Leben zur Hölle machten. Sirius neben ihr saß sehr ruhig da und beobachtete die anderen Schüler in der großen Halle und schließlich blieb sein Blick an Claire, Dylan, Kyle und Rico hängen. Sie saßen ein Stück von ihnen entfernt am Gryffindortisch und unterhielten sich, wobei Claire scheinbar mit allen Jungs um sich herum gleichzeitig flirtete. Sirius drehte sich grinsend zu James um und nickte. Maya hob den Kopf und sah ihren Freund an. Dieser lächelte sie sanft an und seine dunklen Augen strahlten vergnügt und abenteuerlustig. Auf seinen schönen Lippen lag ein freches Grinsen und als Maya den Blick wand, sah sie, dass James genau das gleiche Grinsen aufgesetzt hatte.

„Sirius, was habt ihr vor?“ fragte sie etwas beunruhigt und sah ihn fragend an.

„Das, meine Süße, wirst du noch früh genug erfahren!“ Lily wechselte einen schnellen Blick mit Maya, sah dann jedoch wieder zu James, der sie mit seinen braunen Augen süß ansah.

„James, was macht ihr?“ fragte nun auch Lily und James sah beinahe erschrocken zu ihr.

„Tut mir leid, Süße! Rumtreibergeheimnis! Aber wie Pad so schön schon sagte, ihr werdet es früh genug herausbekommen!“ Auch Remus fing nun an zu grinsen. Maria sah allarmiert aus.

„Remus? Du hast damit doch nicht etwas zu tun, oder?“ und Remus sah schnell weg, doch sein Grinsen

schwand nicht aus seinem Gesicht.

„Tut mir leid, ihr drei Süßen! Wir sagen nichts, Rumtreiberschwur! Ich schwöre euch, ihr werdet begeistert sein!“ meinte Sirius und nahm sanft Mayas Hand. Diese entzog ihre Hand nicht aus seiner und beugte sich zu ihm, um ihm einen sanften Kuss zu geben. Jemand stieß sie in den Rücken und sie wurde somit von Sirius weggedrückt. Dylan und Kyle liefen weiter, als wäre nichts gewesen. Sirius lächelte nur, wogegen Maya sauer wurde.

„Arschlöcher!“

„Kann es los gehen, Prongs?“

„Aber hallo, Pad! Ich bin so bereit wie ein Sportschuh, der schon an den Füßen eines Läufers ist!“

„Was?“

„Ach ist egal!“

„Gut, dann kann es ja jetzt los gehen! Denk dran, saubere Arbeit, konsequent und gemein!“

„Ich habs verstanden, Pad! Ich bin nicht ganz blöd!“

„Und du, Moony?“

„Sehr lustig, Pad!“

„Peter? Du gehst vor!“

„Okay, bis gleich!“

Der nächste Morgen brach an. Maya lag in Sirius Armen und versuchte nochmal einzuschlafen, doch schon spürte sie, wie neben sich jemand bewegte. Sirius schien auch wach zu sein und als sie sich zu ihm umdrehte, war er tatsächlich schon wach und seine Augen sahen an die Decke. Schließlich sah er sie an und lächelte sein umwerfendes charmantes Lächeln, wobei es sogar an diesem Morgen etwas spitzbübisch war.

„Guten Morgen, mein Süßer!“ murmelte Maya noch verschlafen.

„Morgen, Engel! Gut geschlafen?“ Maya nickte und legte ihren Kopf auf seine Brust.

\*\*\*Sichtwechsel: James\*\*\*

James war ebenfalls wach. Neben ihm lag Lily und träumte immer noch tief und fest. Sie war so ein Engel! Ihre roten Haare lagen verteilt auf seinem Kissen und sie strahlte eine Ruhe aus, wenn sie schlief, dass er es liebte, sie zu beobachten, wenn sie träumte. Er strich ihr sanft über die Schulter, als sie sich plötzlich leicht bewegte. Er beobachtete fasziniert, wie sie die grünen Augen aufschlug und sofort wieder schloss, ehe sie ihn ansah. Ein sanftes Lächeln huschte auf ihre Lippen und sie kuschelte sich an ihn, wobei er an die Decke starrte, um nicht an ihre sanften Kurven denken zu müssen, die sich an seinen Körper schmiegt. Zu allem Überfluss seufzte Lily noch leise und lehnte ihren Kopf auf seine Brust und strich mit ihren Fingern die Linien seiner Bauchmuskeln nach. Erschrocken schnappte James kurz nach Luft, doch versuchte sich dann erfolgreich zu konzentrieren. Doch als Lily sich dann zu ihm beugte, um ihm einen guten Morgenkuss zu geben, überkam ihn das Verlangen wieder recht schnell.

„Morgen, James!“ murmelte sie leise und legte ihren Kopf in seine Halsbeuge.

„Morgen!“ murmelte er nur und sie sah ihn verschlafen an.

„Ist was?“ er lächelte und schüttelte den Kopf. Sie war mit ihrer Unerfahrenheit total süß.

„Hast du gut geschlafen?“ fragte er leise und strich ihr sanft durch die roten Locken.

„Ja, habe ich! Ich schlafe neben dir ausgezeichnet, James!“ James sah sie überrascht an und lächelte dann sanft. Er strich ihr erneut durch ihre Locken und sah dann wieder an die Decke. In seinem Magen kribbelte es angenehm. Plötzlich hörten sie Remus Stimme.

„Jungs, nun kommt schon! Leise, denkt dran!“ Lily setzte sich auf und sah Remus fragend an, der in Badezimmer ging.

„Warum genau, sollt ihr leise sein?“ fragte sie leise und James grinste.

„Das wirst du schon noch merken, mein kleiner Engel!“

\*\*\*Im Unterricht\*\*\*

Maya sah unruhig durch die Gegend, da sie die drei Jungen nicht sah, die eigentlich hier sitzen sollten. Es

war nicht so, als würde sie sie vermissen, aber dennoch erschien ihr etwas suspekt, dass sie nicht da waren. Denn eigentlich waren Dylan, Kyle und Rico nicht wahnsinnig begabt für Schule, aber unpünktlich waren sie nie. Ihr Blick fiel auf Sirius und James, die beide vergnügt vor sich hin grinsten. Sie warf ihnen einen fragenden und interessierten Blick zu, doch Sirius grinste nur und drehte sich von ihr weg. Maya sah unruhig umher. Plötzlich ging die Tür auf und die drei Jungs purzelten in das Klassenzimmer. Sie sahen ziemlich verschlafen aus und McGonnagall sah sie erschrocken und skeptisch an.

„Guten Morgen die Herrschaften! Ich denke, sie sind die drei neuen Schüler, die in dem Schlafsaal der Rumtreiber nächtigen! Bei uns fängt der Unterricht pünktlich um 8 Uhr an und da ist jede Minute ein Verschleiß! Nachsitzen für sie drei!“ James, Sirius, Peter und Remus Grinsen wurde immer größer und nach dem Unterricht drängelten sich die Mädchen zu ihren Freunden.

„Das hat ja mal eins A geklappt, oder was meint ihr?“

„Was habt ihr angestellt?“ Lily baute sich vor James auf und dieser zog sie sanft an der Hüfte an sich und strich ihr über die Wange.

„Wir haben die Wecker verstellt! Und ein Schweigezauber über die Betten gelegt! Wie das funktioniert!“ Maya kicherte und kuschelte sich sanft an Sirius, der einen Arm um ihre Schulter legte.

„Das werden sehr interessante neun Wochen!“ stellte er schließlich grinsend fest und die Rumtreiber fingen alle gleichzeitig an, zu grinsen. Dabei sahen sie sich sehr ähnlich, bis auf Peter, denn dieser wirkte in der ganzen Sache nur als Mitläufer.

Wie es Sirius prophezeit hatte, wurden die nächsten neun Wochen sehr interessante neun Wochen. Die Rumtreiber lebten ihre Rumtreiberleben auf die Kosten der drei neuen Schüler in ihrem Schlafsaal und auch Claire wurde teilweise nicht verschont. Die Schüler wurden geplagt von beißenden Türklinken und verschwindenden Büchern, mal rutschte der Teppich unter ihnen einfach so weg und mal konnte man sie durch das ganze Schloss riechen, da die Rumtreiber ihnen Stinkbomben in die Schränke gelegt hatten. Mitten in der Nacht verschwanden plötzlich die Betten oder die Kopfkissen fingen an, sie zu beißen. Ihre Federkiele wurde ebenfalls verhext, sodass sie immer eine Provokation gegen die Lehrer schrieben, aber nicht das, was sie sollten. Immer wenn die vier Rumtreiber die Köpfe zusammensteckten wusste jeder aus dem Gemeinschaftsraum, dass am nächsten Tag irgendetwas passieren würden. Früher war man darüber nervös gewesen, doch die Sachlage, dass die vier nun bestimmte Opfer hatten, beruhigte die meisten. Die Mädchen beobachteten die Jungen dennoch mit Unbehagen, da sie um die Nachmittage der Rumtreiber fürchteten. Sollte McGonnagall denjenigen finden, drohte ihm eine Strafe, doch die Jungs ließen sich davon nicht beirren. Sie planteten weiter ihre fiesen und dennoch lustigen Streiche ...

„Verflucht nochmal! Wo sind meine Hausaufgaben? Hat sie irgendjemand von euch Spasten gesehen?“ Dylan brüllte durch den Schlafsaal und durchwühlte alles möglich. Auch Kyle schien verzweifelt danach zu suchen, während die Rumtreiber pfeifend den Schafsaal. Maya folgte den Jungen und sah sie von der Seite fragend an.

„Wo sind die Hausaufgaben?“ fragte sie leise und Sirius grinste.

„In der Ewigen Hitze des Kamins! Aber sie waren gar nicht mal so schlecht! Wir haben einiges übernommen, ehe wir sie verbrannt haben!“ grinste er frech und lief weiter, worauf Maya ihm einfach nur kopfschüttelnd folgte.

Am nächsten Tag sah man die drei neuen Schüler mit grünen Zähnen durchs Schloss wandern. Einige drehten sich angeekelt von ihnen weg, doch Isabella und die Mädchen kicherten leise und rannten natürlich sofort zu der Quelle der Streiche. James saß auf der Couch, und las ein Buch, Sirius hing in einem Sessel und spielte mit einem kleinen Ball und Peter und Remus machten Hausaufgaben! Maya ließ sich neben Sirius auf die Lehne des Sessels nieder und sah ihn grinsend an.

„Hallo meine Süße!“ grinste er vergnügt und mit bester Laune. Maya strich ihm über die Wange.

„Hallo Süßer!“ sie sah ihn einfach nur abwartend an, doch Isabella sprach das aus, was alle anderen Mädchen nicht aussprechen konnten.

„Wie habt ihr das nur schon wieder angestellt?“ James grinste vergnügt und auch Remus hob den Kopf von den Hausaufgaben und man konnte ein gemeinsames Rumtreibergrinsen erkennen.

„Das war Moonys Idee! Wir haben Färbemittel in die Zahnpasta gemacht! Sie schmeckte anders, sorgt für

grüne Zähne und sorgt dafür, dass sie eine Woche lang aus dem Mund riechen, wie ein Pferd aus dem Arsch! Achso ... und sie haben ekeligen Mundgeschmack!“ grinste Sirius nur und Maya sah ihn angeekelt an.

„Und mit den wollt ihr in einem Zimmer schlafen?“ James grinste.

„Daran haben wir auch gedacht, Mayalein! Wir haben einen Geruchszauber über unsere Betten und das Badezimmer gelegt! Genial, oder?“ Maya schüttelte nur den Kopf.

„Genial und ekelig!“ murmelte Maria und ließ sich neben Remus nieder und sah ihn skeptisch an, doch er betrachtete sie nicht weiter und machte weiter Hausaufgaben.

„Und morgen geht’s noch besser weiter!“ grinste James nur vergnügt, vorbei er eindeutig recht behalten sollte.

Am nächsten Tag hatten die Rumtreiber es geschafft, den drei neuen und Claire Abführmittel in den morgendlichen Kaffee zu gießen. Das schlimmste war nur, dass sämtliche Türklinken nach den vieren schnappten und sie somit nur auf Toilette konnten, wenn sie jemand rein ließ. Die vier Schüler wurden zum Gespött der Schule, was vor allem sehr an Claires Ego kratzte. Maya beobachtete das mit größtem Genugtu. Sie verspottete Claire mit Absicht und tiefsten Abscheu.

„Miss Hennek! Wir haben uns ja lange nicht mehr gesehen!“ erschrocken sah Maya in das Gesicht ihres alten Schuldirektors.

„Oh ... hallo Mister McGrogens! Ich ... wie geht es Ihnen?“ der Mann ihr gegenüber lächelte und entblökte dabei seine weißen Zähne, die durch die Sonnengebräunte Haut nur zu deutlich auffiel.

„Sehr gut! Sie haben es sehr schön, hier in Hogwarts! Nun kann ich Ihre Entscheidung, von uns zu gehen, verstehen! Sie haben sich sehr geändert, Miss Hennek, ist mir aufgefallen! Ihre Ausstrahlung, ihre Freunde und auch ihr Lebensstil hat sich um einiges geändert!“ er sah sie wieder mit einer gewissen Strenge an.

„Ich weiß, Sir! Ich ...!“

„Ich bin sehr beeindruckt von dem, was sie hier leisten! Ihre Noten sind wirklich nicht die schlechtesten! Dennoch ...“ Eine Hand schloss sich um Mayas Hüften und als sie auf sah, sah sie direkt in das Gesicht von Sirius, der sie anlächelte und dann zu dem Mann auf der anderen Seite sah.

„Guten Tag, Sir!“ meinte er dann höflich und nickte ihm zu.

„Ihr Freund, Miss Hennek?“ Maya nickte nur und versuchte sich an einem Lächeln.

„Ich habe mit Ihrer Mutter gesprochen! Sie würde sehr gerne hier nach Hogwarts kommen! Da Professor Dumbledore ihr leider kein eigenes Zimmer zustellen kann, habe ich beschlossen, sie solange bei mir in meinem Räumen einzuquartieren! Sie wird sicherlich bald erscheinen! Ich hoffe, Sie freuen sich, sie bald wieder zu sehen!“ Maya sah ihn entsetzt an.

„Und wie, Sir! Und wie!“ murmelte sie dann und starrte auf den Boden. Sirius nahm vorsichtig ihre Hand.

„Schönen Tag noch, Sir!“ murmelte Maya und zog Sirius hinter sich her.

„Diese Frau bringt mich irgendwann noch um!“ Sirius nahm sie vorsichtig in den Arm.

„Auf die Höhle des Löwen!“ murmelte er und zusammen gingen sie in den Gemeinschaftsraum.

\*\*\*\*\*

kurzes Chap ... aba hoffentlich bekomme ich nen Kommi!

## Frech...frecher...Maya eben

Hallo Leute,

also, es tut mir leid, ich habs nicht so schnell auf die Reihe bekommen! Soviel um die Ohren im Moment! Das is gar nicht so einfach alles... aba nun ein langes Chap^^ :) ich hoffe ihr mögt es!!

@kati: Aaaaaaaaalso, ein weiteres Chap! Ich hoffe, es findet bei dir gefallen und du kommentierst weiter so schön! hdl

@Tinki: Also, ich würde mal sagen, Remus hat es genauso dick wie James und Sirius hinter den Ohren, aber er lässt sich halt nur nicht erwischen^^ :) hoffe, dir gefällt das neue Chap! hdl

@Berle: So, ja, nun ist diese gemeine Hexe also da und ich hoffe, du magst das neue Chap!! Etwas kurz und etwas abgespeckt^^ :) aba hoffentlich is es okay so! hdl

@larasurfing: hihi... ich bin deine Droge :P und ich hab die Fäden in der Hand sozusagen! Also, es hat lange gedauert, aba es is alles nicht so einfach :P ich hoffe, du magst das neue Chap!!! :) ich mag deine Art, Kommis zu schreiben :P hdl

@lara: Also, hier ein neues feines Chap! Hoffentlich magst du es und du hinterlässt wieder so einen herrlichen Kommi! :) hdl

@Lina: Du bist eine verrückte Nudel, sag ich dir! Ich denke nicht, dass ich das machen werde, aber ich habe eine andere Idee, die momentan gar nicht mal so schlecht ist, sagt der Verleger :P ich geb bescheid, sollte darauß was werden :P ... also, das neue Chap is iwie lang aba nicht mit wirklich viel Inhalt^^ hoffentlich magst du es :P hdl

@Albus: soooooooooooooooooooooo, ich bin wieder daaaaaaaaaaaaaaaaa! Und ich hab was feine mitgebracht ... okay, ich bin momentan ein bissl im Kindergarten, um da ein wenig auszuhelfen! Merkt man das?^^ okay ... also, ich hab ein neues Chap! Ich hoffe, du magst es!! hdl

@Blackfan90: Also, ich werde mir das natürlich sofort merken!! Ich werde diese Idee auch umsetzen!! Aber ich hoffe, du magst das neue Chap und ich bekomme wieder so einen Kommi! :) :P das wäre suuupä! :) also ... HDL und ... :) tja, ließ einfach

\*\*\*\*\*

„Meine Güte, wie soll ich nur lernen, wenn dieses Mädchen da oben sonst was für einen Krach macht! Ich sag euch, sie ist wirklich die Hölle! Nachts hat sie immer ein anderes Mädchen da und ich schwöre dir, ich habe schon gedacht, ich müsste bei Mayas anzüglichen Sprüchen rot werden! Aber wenn ich die da höre, da möchte ich am liebsten sterben – so primitiv! Und dann braucht die so lange im Badezimmer, das muss beinahe ungesund sein! Und ich sage euch, wenn das so weiter geht, zieh ich bei euch ein, Jungs! Und da brauchst du gar nicht so das Gesicht verziehen, Sirius! Ich halte diese dumme Pute bald nicht mehr aus! Und Maya, wie es mit dieser Tusse so lange aushalten konntest, ist für mich ein noch größeres Rätsel!“ Lily holte tief Luft und ließ sich wütend in einem Sessel am Kamin nieder. Sie legte ihr Buch auf ihren Schoß und strich sich die Haare aus dem Gesicht. Maya saß am Fensterbrett und hatte Lilys Monolog gespannt gelauscht und hatte gesehen, wie selbst Sirius Lily geschockt angesehen hatte, weil sie wie ein Wasserfall gesprudelt war. James sah seine Freundin grinsend an.

„Du darfst natürlich gerne zu uns rüber ziehen, meine Süße! Ich würde mich freuen!“ Sirius grinste nur und Maya schüttelte den Kopf über die Chaoten. Sie lehnte ihren Kopf an die Scheibe und beobachtete, wie die ersten Sterne aufgingen. Sie versank in Gedanken. Dieser Sternenhimmel, so ruhig, versuchte sie zu

beruhigen. Sie hatte Angst, vor der kommenden Zeit. Hier in Hogwarts war sie zwar sicher, aber ihre Mutter würde sicherlich etwas finden, was sie aus ihrer Bahn reißen würde. Sie war so in Gedanken und starrte aus dem Fenster, dass sie nicht mitbekam, wie ihre Freunde und vor allem Sirius sie unruhig beobachteten. Er wusste nicht, was sich ändern würde und er wusste nicht, was sich zwischen ihnen ändern würde, aber er hatte ein sehr ungutes Gefühl!

„James?“ fragte Lily und sah dann zu ihrem Freund, der an die Decke starrte. Er sah auf.

„Ja?“ fragte er sehr leise und Lily stand auf und kletterte auf seinen Schoß.

„Gehen wir ins Bett? Ich bin müde?“

„Du ... willst wieder bei mir schlafen?“ Maya kicherte leise am Fenster, was Sirius ein Lächeln auf die Lippen zeichnete. Sie drehte sich wieder vergnügt lächelnd zu ihren Freunden um, um zu sehen, wie James etwas unsicher aufstand. Lily zwinkerte Maya zu und nahm James an die Hand.

„Nacht, ihr beiden!“ murmelte er und ließ sich von Lily nach oben ziehen. Sirius zog eine Augenbraue hoch und Maya grinste nur und stand vom Fensterbrett auf und ließ sich in den Sessel sinken, indem zuvor Lily gesessen hatte. Sie lächelte Sirius kurz an, doch ihr Blick wanderte dann zum Feuer. Sirius seufzte so leise, dass sie ihn nicht hören konnte. Maya legte ihren Kopf auf die Knie, die sie an ihren Körper gezogen hatte. Sie atmete sehr ruhig und gleichmäßig. Sie war tief in Gedanken versunken. Sirius riss sie nicht aus ihrer Welt, sprach sie nicht an und die Zeit tickte immer weiter. Als die Turmuhr halb Zwölf schlug, strich sich Sirius die Haare aus dem Gesicht und lehnte sich etwas näher an Maya und streichelte sie sanft über das Knie.

„Wollen wir schlafen gehen, mein Engel?“ sie nickte müde und er zog sie aus dem Sessel.

„Ich liebe dich, Sirius!“ murmelte Maya 10 Minuten später im Bett und kuschelte sich näher an ihren Freund. Er sah auf sie nieder, wie sie sanft einschlief ...

„Maya, was ist denn nun schon wieder los? Hast du Hummeln im Hintern?“ Maya rutschte etwas nervös auf der Gryffindorbank herum. Lily sah sie unsicher an, Sirius wusste jedoch scheinbar sogar schon zu genau, was passieren würde. Er wechselte einen schnellen Blick mit Maya und beugte sich dann zu den anderen.

„Ihre Mutter wird heute ankommen!“ Die anderen sahen sie etwas neugierig und auch teilweise interessiert an.

„Schaut nicht so! Und fragt nicht, wie meine Mutter so drauf ist! Wenn ihr es wissen wollt, dreht euch ein wenig nach rechts und seht euch Claire an! Dann wisst ihr, wie meine Mom drauf ist, wenn sie einen ihrer guten Tage hat. Diese Frau ist einfach die Hölle und der Teufel in einer Person!“ Maya redete beinahe so schnell, dass einige scheinbar Probleme hatten, sie zu verstehen.

„Warum kommt sie dann hierher?“ fragte Isabella leise und strich Maya beruhigend über den Arm.

„Um mir mein Leben zur Hölle zu machen!“ murmelte Maya als Antwort und Peter sah sie etwas skeptisch an.

„Aber du kannst ihr ja aus dem Weg gehen!“ meinte er und Sirius grunzte leise.

„Klar, Pete! Geh mal deiner Mom aus dem Weg, wenn sie extra nach Hogwarts kommt, um dich zu besuchen! Das funktioniert bestimmt bombastisch!“ sein Sarkasmus baute Maya nur noch mehr ab und ihre Laune war bei einem bestimmten tief.

„Aber sie kann es ja versuchen! Wir könnten sie solange verstecken ...“ Maya lächelte Peter an, dem sie gar nicht zugetraut hatte, dass er so viel denken geschweige denn reden konnte.

„Danke Peter, aber ich lauf nicht vor meinem Problem weg! Auch wenn sie so groß und dumm sind, wie meine Mutter!“ Genau in diesem Moment ging die Tür hinter den Lehrern auf und Mayas ehemaliger Schulleiter betrat mit einer großen blonden Frau die große Halle. Sie begrüßte sehr freundlich Dumbledore und McGonagall, die ihr beiden zulächelten, doch Maya konnte ihre Mutter nicht aus den Augen lassen. Sie hatte schwarze lange Klamotten an, zwar Figur betont, aber nicht zu viel, hatte Schmuck an ganzen Körper klimpern und sie war geschminkt. Einige Schüler tuschelten schon und sahen zu der schlanken Frau auf. Sie setzte sich neben Professor McGrogens und suchte mit ihren Augen die große Halle ab. Claire und die Jungen lächelten und winkten ihr freundlich zu, doch sobald diese Augen Maya trafen, drehte sie ihren Kopf.

„Ist sie das?“ fragte Lily leise und Maya nickte und biss die Zähne fest zusammen. Sie wand sich den anderen zu und versuchte sich an einem Lächeln.

„Können wir gehen?“ Sirius schluckte noch schnell sein Brötchen hinter und stand dann auf und reichte ihr seine Hand.

„Ja, können wir!“

„Wir kommen mit!“ Lily mit James und Maria mit Remus folgten sofort, auch Isabella und Peter liefen ihnen schließlich hinterher.

„Wohin willst du, mein Engel?“

„Irgendwohin, wo diese Frau mich nicht ansehen kann!“

Maya lief nach dem Unterricht schnell durch die Korridore. Sie wollte nicht erwischt werden, von wem auch immer. Sie war weder scharf darauf, auf einen Lehrer zu treffen, noch auf einen Slytherin oder einer ihrer Ex-Freunde, Claire oder ihrer Mutter. Sie hörte Schritte. Schritte, die auf sie zukamen. Seufzend ging sie weiter, als sie Sirius sah, der sie anlächelte. Er lief zusammen mit Remus, James und Peter im Gefolge den Gang entlang. Er wollte gerade etwas sagen, als ihn jemand unterbrach.

„Maya, mein Goldkind!“ Maya wirbelte herum. Dort stand sie und sah sie an. Plötzlich spürte Maya Sirius warme und sichere Hand um ihre.

„Ich habe mich so danach gesehnt, dich wieder zu sehen!“ Sie lächelte ihre Tochter an, wobei man sehen konnte, wie schwer es ihr fiel, nicht böse oder skeptisch zu gucken.

„Ich mich nicht!“ murmelte Maya laut genug, damit es alle im Gang verstehen konnten. Mayas Mutter tat so, als ob sie es nicht gehört hätte und redete unbeirrt weiter.

„Ich habe mich sehr darüber gefreut, dich besuchen kommen zu dürfen! Ich meine, wir haben uns nun schon solange nicht mehr gesehen und ich habe dich schrecklich in unserem Haus vermisst! Es war so schrecklich ruhig und so ... ach einfach anders! Aber nun bist du ja hier und ich bin bei dir und alles ist wieder so, wie es sein sollte, nicht wahr, mein Goldkind!“ Maya seufzte leise und trat einen Schritt nach hinten.

„Entschuldige mich bitte, Mutter! Ich habe noch deutlich wichtigere Dinge zu tun, als mein Leben zu verplempern!“ sagte sie kalt und drehte sich um und ging den Korridor weiter entlang. Plötzlich spürte sie ein Reißen an ihrem Naben und wurde nach hinten gezogen. Sirius Hand rutschte aus ihrer und Maya fiel auf den Boden. Ihre Mutter stand dort mit gezogenem Zauberstab und deutete direkt auf Maya. Ihre zärtliche Miene war verschwunden. Maya rappelte sich auf und Sirius zog sie sofort hinter sich. Die Jungs hatten alle ihre Zauberstäbe gezogen.

„Was fällt dir ein, mir den Rücken zuzudrehen, Goldkind?“ ihre Mutter fauchte und Maya beschloss, dass sie nicht gereizt genug war.

„Was willst du, Mutter?“

„Mit dir reden, mein Kind! Mit dir reden und dich endlich bitten, zur Vernunft zu kommen und zu uns zurückzukommen!“ Maya sah sie skeptisch an.

„Weißt du, Mutter, ich will das nicht und dabei bleibt es!“ Die Augen ihrer Mutter wurden immer kleiner.

„Dass du immer das letzte Wort haben musst!“ brauste sie auf, worauf Maya mit den Schultern zuckte.

„Wenn du öfter das letzte Wort haben willst, solltest du mehr Selbstgespräche führen! Und dann könntest du vielleicht auch hören, was für einen großen Mist zu da laberst!“ Maya wollte sich erneut umdrehen, doch nun zischte ihre Mutter noch wütender.

„Maya! Du wirst dich nicht aus dieser Unterhaltung entziehen!“ Maya drehte sich mit einem frechen und gemeinen Grinsen auf dem Gesicht um.

„Da hatte ich schon interessantere Unterhaltungen mit einem meiner Pullover, Mutter!“ Die Färbung ihres Gesichts änderte sich. Eine deutliche Rottönung war zu erkennen. Maya hörte wie James und Sirius leise lachten, doch sie sah Remus warnenden Blick nur zu deutlich und sie wusste selber, dass Vorsicht geboten war. Mit ihrer Mutter war nicht zu scherzen.

„Würdest du gerne mit mir morgen zu Abend essen, mein Goldkind?“ fragte ihre Mutter auf einmal wieder lieblich.

„Nein danke, Mutter!“

„Hättest du dann Lust, mir morgen Hogwarts zu zeigen?“

„Nein!“

„Oder...!“

„Welche Silbe vom Wort „Nein“ verstehst du nicht, Mutter? Ich will nichts mehr mit dir und deiner Welt zutun haben! Und merke dir das endlich! Ich will nicht! Und lass mich in Ruhe, verstehst du? Einfach mal in Ruhe!“ Mit diesen Worten zog sie Sirius und James hinter sich her und ließ ihre verdatterte Mutter im Korridor stehen. Dennoch vernahm sie nur zu deutlich die leisen Worte:

„Wie der Vater! Aber auch dir werde ich es zeigen!“ Sirius Hand verkrampfte sich sichtlich um ihre und auch James sah etwas nervös aus.

„Was meinte sie damit?“ fragte Peter leise und Maya seufzte. Auch die anderen Jungs sahen sie lange an. Maya zuckte nur mit den Schultern, obwohl sie nur zu genau wusste, was dies bedeuten könnte – ihr Todesurteil!

„Liebe Schüler...!“ Flitwick stand auf seinem Bücherhaufen und sah zur Klasse hinab. Hinter ihm stand Mayas Mutter und lächelte total nett in die Runde.

„Dürfte ich um Ihre Aufmerksamkeit bitten? Heute wird Mrs. Hennek unseren Unterricht mit Ihrer Anwesenheit bereichern! Ich hoffe, Sie arbeiten genauso gut und fleißig wie sonst!“ Maya ächzte nur laut auf und rieb sich den Kopf.

„Diese Frau geht mir gehörig auf den Wecker!“ stellte sie schließlich fest.

„Ach, das geht auch vorbei, Maya!“ Maria lächelte ihr zu und Maya wurde noch deprimierter. Noch drei Wochen! Noch drei endlos lange Wochen.

„Ob ich das überlebe?“ murmelte sie leise und Maria kicherte leise und strich ihr über den Arm. Ihre braunen Augen leuchteten amüsiert und dennoch mitleidig.

„Du hast es nun schon sechs Wochen überlebt! Im Vergleich zu der vorangeschrittenen Zeit hast du schon einiges hinter dich gebracht!“ Maya murmelte etwas Unverständliches.

„Und, dann gehen die Prüfungen los? Soll ich mich freuen?“ fragte sie leise und Lily, die auf Mayas anderen Seite saß, mischte sich in ihr Gespräch ein.

„Die Prüfungen schaffen wir locker! Ich bin die Prüfungen vom Vorjahr mal durchgegangen, das wird für uns ein Kinderspiel! Also ... für mich!“ zwitscherte sie vergnügt und Maya stöhnte.

„Man Lily, setzt dich nicht als Maßstab! Das gilt nicht! Wir lernen alle nicht so viel wie du und ... Moment mal! Du hast die alten Prüfungen? Das ist verboten! Lils, wo hast du die schon wieder aufgetrieben!“ Unerwartet und plötzlich zwinkerte Lily Maya mit einem Auge zu und drehte sich wieder Flitwick zu, der irgendwas Unwichtiges faselte und dabei wild mit seinen Armen ruderte, sodass einige Schüler aus der ersten Reihe ihre Köpfe einzogen und sich weiter zurücklehnten.

„Weich nicht aus, Lils! Sag schon!“ Maya pikste Lily in die Seite, worauf diese, einen leichten Satz nach oben machte. Doch sie setzte nur ein Lily-untypisches-Rumtreibergrinsen auf und Maya und Maria stand der Mund offen.

„Sag endlich!“ Lily wurde leicht rot im Gesicht und beugte sich näher zu den Mädchen.

„Slughorn!“ antwortete sie nur und zwinkerte wieder mit einem Auge und Maya entkam ein leises Pfeifen, worauf sich einige zu ihr umdrehten. Doch Flitwick redete unbeirrt weiter. Auch wenn sie merkte, wie die Blicke ihrer Mutter auf ihr ruhten, lehnte sie sich zu Lily.

„Und? Hast du sie noch?“ Lily nickte und tat so, als würde sie dem Unterricht folgen. Maya rieb sich die Hände. Sie sah einen Hoffnungsblick an diesem dunklen Himmel, der sich immer schwärzer gefärbt hatte. Doch nun offenbarte sich dort eine kleine Lücke, wo die Sonne durch die düsteren Wolken schien.

„Du bist einfach nur genial, Lily!“ Lily ignorierte Maya, dennoch konnte diese sehen, wie ein sanftes Rot sich auf ihre Wangen schlich.

„Einfach nur Wahnsinn!“

„Miss Hennek, ich finde, Sie sind nicht wirklich aufmerksam!“ meldete sich eine leise Stimme von hinten und Maya grinste nur sehr übertrieben.

„Sie schauen mir die ganze Zeit auf den Hinter, Mister Black! Da kann ich leider nicht wirklich aufmerksam sein. Denn dieser Blick prophezeit mir, dass diese Nacht eine besondere wird...!“ Sie hörte James lachen, Remus räuspern und Peters unbeteiligtes „Häh?“ doch von Sirius kam keine Reaktion. Sie wagte einen kurzen Blick über ihre Schulter und sah, wie er sie angrinste und ihr frech zuzwinkerte.

„Miss Hennek? Mister Black? Sind Sie bei der Sache!“

„JA!“ war die einstimmige Antwort.

Die Zeit schritt voran. Die Abreise der Amerikaner und ihrer Mutter und auch die Prüfungen rückten immer näher. So langsam war es so warm, dass man draußen oder auf dem Astronomieturm lernen konnte, was die Siebtklässler auch ausschöpften.

Die Rumtreiber saßen mit den Mädchen am See und waren mehr oder weniger in die Materie vertieft. Lily

lernte sehr ernst, ebenso Remus und Maria und auch Isabella. Peter schien das Buch festzuhalten und hineinzuschauen, wobei man nicht erkennen konnte, ob er es wirklich las. Maya fragte sich, ob er so langsam las, dass seine Augen sich nicht bewegten, oder ob er ein Wort versuchte zu entziffern. Sie selber lag auf dem Bauch und sah sich ab und zu mal ihre Aufzeichnungen an. James spielte gedankenverloren mit seinem Schnatz und Sirius, dessen Kopf auf Mayas Rücken lag, schien Löcher in die Luft zu starren. Ab und zu sah er sie mal an, doch dann wandten beide den Kopf und versuchten sich weiter auf ihre Aufzeichnungen zu konzentrieren. Nicht weit von ihnen saßen die Amerikaner und schienen immer wieder einen Blick auf sie zu werfen. Als Maya den Blick hob um ihren Blick über den See gleiten zu lassen, fiel ihr auf, dass sowohl Bella als auch Malfoy und einige andere Slytherins bei den Amerikanern saßen und sie sich leise unterhielten. Maya bewegte sich unsicher. Sirius sah sie erschrocken an.

„Was ist los?“ er unterbrach die Stille und James und Maria sahen auf. Lily und Remus ließen sich nicht ablenken, Isabella war eingeschlafen und Peter schien ein weiteres Wort entziffern zu wollen. Maya deutete auf die Gruppe, die ihre Aufmerksamkeit auf sich gezogen hatte. Auch die anderen drehten sich der Gruppe zu.

„Oh na super! Scheinbar verstehen sich böse und böser prächtig!“ meinte Maria nur leise und drehte sich wieder ihrem Buch zu. Plötzlich hörte man Schritte. Frank Longbottom, ein Freund der Rumtreiber kam mit seiner Freundin Alice zu ihnen herüber.

„Hallo!“ grüßten die beide, worauf selbst Lily den Blick hob und ihre Freundin ansah.

„Alice!“ die ruhige Hufflepuff beugte sich zu Lily und küsste sie sanft auf die Wange.

„Dürfen wir uns zu euch setzen, oder habt ihr was dagegen?“ fragte Frank und sofort schüttelten alle die Köpfe.

„Setzt euch doch...!“ Alice verwickelte Lily in ein Gespräch, sodass sogar diese das Lernen vergaß, worauf James Frank anstieß.

„Super Kumpel! Deine Freundin ist echt der Wahnsinn!“ Frank grinste nur und sah zu seiner Freundin rüber. Alice war ein lustiges Mädchen mit langen Ohrringen, bunten Klamotten und einer verrückten Art und Weise. Sie lachte schon wieder so glockenhell und wirkte dabei so fröhlich, wie Maya noch niemand hatte lachen hören.

„Ja, aber weißt du, sie gehört mir!“ zwinkerte Frank, der ruhige Gryffindor mit den braunen Haaren und diesen weichen grünen Augen. James grinste und lehnte sich nach hinten, um die beiden Mädchen beobachten zu können. Er legte den Kopf mal auf die eine und dann auf die andere Seite.

„Also, nichts gegen deine Süße, aber ich bevorzuge dann doch lieber die rothaarige Schönheit daneben!“ Man konnte Lily lachen hören und Maya schloss die Augen. Sie fühlte sich gut so, noch unbeschwert, noch konnte man lachen, scherzen und ihre Freiheit genießend. Doch bald, nach den Prüfungen, würde dies sich ändern. Draußen in dieser Welt.

„Isabella?“ vorsichtig hörte man, wie Lily versuchte, Isa zu wecken.

„Lass sie schlafen, Lils! Es ist hart, sei froh, dass sie nun schlafen kann!“ Marias Worte hallten in ihren Ohren, bevor auch Maya einschlief.

Nun saßen sie also hier. Nach neun Wochen. Neun Wochen voller Ärger, Streiche und angeblicher Verbundenheit. Neun Wochen waren schnell vergangen, aber für Maya immer noch zu langsam. Heute würden sie endlich wieder fahren. Letzte Nacht schienen die Rumtreiber nochmal alles auf eine Karte gesetzt zu haben, denn die Amerikaner hatten alle übermüdete Gesichter und sahen teilweise sehr müde aus, Mayas Mutter hingegen fehlte jede Farbe im Gesicht.

„Wie habt ihr das gemacht?“ fragte sie sehr leise, während die letzten Schüler die Halle betraten. Sirius grinste nur.

„Also, einen haben wir Schlafmittel gegeben und deiner Mom haben wir alle fünf Minuten den Wecker gestellt und ihr die Schminke geklaut! Das sieht doch viel besser aus, oder?“ Maya kicherte nur leise, doch verstummte, als sie sah, wie Dumbledore sich erhob. Sie verschränkte ihre Hand mit der von Sirius und drehte ihr Gesicht nun gänzlich dem Direktor ihrer Schule zu.

„Liebe Hogwarts-Schüler, Liebe Wizard Schloss-Schüler, liebes Lehrerkollegium, liebe Freunde. Vor neun Wochen saßen wir genauso, alle gemeinsam in dieser großen Halle. Vor neun Wochen erklangen meine Worte des Grußes und der Begrüßung, an jene Schüler und Lehrer gerichtet, die unsere Schule zum ersten Mal getreten haben. Nun wart ihr neun Wochen hier. Neun Wochen in den Mauern unseres Schlosses, behütete

von der Sicherheit und der Magie. Ich bin mir sehr sicher, dass wir viel gelernt haben! Alle zusammen, als eine Einheit, haben wir erkannt, was wir meistern können, wie wir zusammen halten müssen, um das zu erreichen, was wir als Gemeinschaft erreichen wollen. Wir haben gelernt, gemeinsam gelacht, haben auch gemerkt, wo unserer Grenzen sind, dennoch war diese Zeit eine erfolgreiche Zeit für uns alle, aus der wir viel mitnehmen werden in unsere Zukunft. Unsere jungen Schüler, die lernen werden, miteinander sorgenvoll und freundlich umzugehen, unsere Schüler, die uns noch ein wenig beehren werden, werden dies ebenfalls berücksichtigen. Ebenso werden die Schüler, die wir nun 7 Jahre versucht haben zu erziehen (sein Blick wanderte zu James und Sirius) und die unsere Schule in kürze, aber erst nach den Prüfungen verlassen werden, aus diesem Besuch einige Bereicherungen entnehmen können. Mir war es eine sehr große Ehre, Sie alle hier, bei uns willkommen heißen zu dürfen und es stimmt mich nachdenklich, wie schnell doch neun Wochen vorbei sein können. Wenn sich nun unsere Wege wieder trennen, die Wege vom Wizardschloss und die von Hogwarts, so werden wir dennoch einen gemeinsamen Weg zurückgelegt haben und somit unsere Spuren und unsere Wege ähnlich wählen, werden verbunden sein, durch einen Draht, der sich nicht nur aus Magie, sondern auch aus Freundschaft und Übereinkunft nährt. Mit diesem Gedanken werden wir uns trennen, und dennoch verbunden bleiben!“ Dumbledores Rede folgte Applaus von allen Seiten. Der Schulleiter, der mit seiner Autorität und seiner Ausstrahlung die Halle erhellte, wirkte so sicher, so ernst und so liebevoll, dass sogar die Jüngsten in der Halle, die von der Rede nicht wirklich viel verstanden hatte, begeistert klatschten.

„So ... nun nur noch die Prüfungen, und dann sind wir frei, meine Süße!“ James grinste nur und lehnte sich näher an Lily und küsste sie. Beide schlossen die Augen und Maya kicherte nur und lehnte sich näher an Sirius, um zu beobachten, wie alle um sie herum aufstanden. Die Amerikaner verabschiedeten sich, sahen Maya noch einmal verächtlich an und bahnte sich dann ihren Weg aus der Halle zu ihrem Platz, von dem sie abgeholt werden sollten. Lediglich ihre Mutter bahnte sich einen Weg zu ihnen durch.

„Maya – komm mit uns! Komm, noch kannst du! Ich weiß, der Sex mit diesem Jungen muss gut sein... aber wir sind dein Zuhause!“ Maya stand auf und sah ihrer Mutter lange ins Gesicht.

„Da, wo ich geliebt werde und da, wo ich lieben kann, da ist mein zuhause!“ Ihre Mutter sah sie einen Moment sprachlos an.

„Deswegen bist du damals auch mit deinem Vater mitgegangen!“ sie war sehr sarkastisch.

„Genau deswegen, Mutter! Weil er mich geliebt hat und ich ihn geliebt habe, bis du ihn mir genommen hast! Und weißt du was? Ich lass mir von dir nicht alles nehmen!“ Mayas Mutter warf ihre Haare über die Schulter.

„Wenn du das denkst, mein Goldkind!“ sie fauchte schon so böse, dass sich einige am Tisch zu ihnen umdrehten. Auch Alice und Frank, vom Nachbartisch drehten sich zu ihnen um, so wie einige andere Hufflepuffs.

„Jeder kann denken, nur manchen bleibt es erspart!“ murmelte Maya sehr leise, worauf Maria und Sirius und ebenso auch James grinnten. Lily war zu konzentriert.

„Wir werden uns noch sprechen, Goldkind!“ Maya sah sie skeptisch an.

„Na hoffen wir es nicht! Außer vielleicht vor Gericht oder so!“ Sie schnalzte mit der Zunge.

„Sie nicht so frech!“ zischte ihre Mutter.

„Ich bin nicht nur frech, ich bin sogar frecher!“ grinste Maya zurück.

„Du bist definitiv einfach Maya!“ murmelte Maria neben ihr, worauf die Leute hinter ihr lachen mussten. Mayas Mutter warf erneut ihre Haare über die Schulter und ging. Claire und Kyle und Dylan folgten ihr. Kyles Blick wanderte noch einmal von oben nach unten über Mayas Körper und Maya konnte es sich nicht mehr verkneifen.

„Suchst du was? Ey, auch die schönste Frau ist an den Füßen und am Kopf zu Ende!“ rief sie dem Jungen hinterher und sie hörte einige in der großen Halle grölen. Sie ließ sich wieder neben Sirius nieder und Lily schüttelte den Kopf.

„Manche Menschen sind ja furchtbar einfach! Andere dagegen sind einfach furchtbar!“ Einen Moment herrschte Stille, dann kicherten die ersten und James grinste seine Freundin lieb an.

„Du hast es erfasst, Lils!“ diese sah ihn schräg an.

„Glaubst du, ich bin blöd, James?“

\*\*\*\*\*

Hey Leute, ich hätte gerne einen Kommi von jedem ... :) ich will diesen Rekord von 16 Kommis knacken!!

Danke :)

HEL

# Die erste Prüfung

hallo Leute,

da bin ich wieder und hab ein stressiges Chap dabei! :)

ich hoff, ihr mögt es!

@Kati: Danke für den Kommi :) vllt kommt Mayas Mutter ja nochmal in die Quere, aber nicht in diesem Chap!

:)

@Tink-Blume: Danke für den Kommi :) also, ich hoff, du magst das neue Chap! :) und du machst wieder einen Kommi :)

@lara: Hey :) freut mich, dass dir das Chap gefallen hat! :) ich hoffe, du magst dann auch das neue Chap!! :)

@Lily: Also, ich habe deine guten Ansätze gemerkt und auch, wenn ich nicht mal ansatzweise an die 16 rangekommen bin :( ... bin ich total happy, dich wieder gesehen zu haben! Ich hoffe, du magst auch das neue Chap und schreibst mit nen neuen Kommi´:):)

@Albus: es freut mich, von dir positive Kritiken zu hören! :) das macht einen richtig happy :):) ich hoffe, dir gefällt auch das neue Chap!!!! :)

@darksidefan: Okay, gut dass du es geschafft hast :P ich bin happy, dass du meine Story magst, auch wenn veeeele Grammatikfehler drin sind :) ich weiß, ich weiß :) und hey, ich bin pervers? wer zwingt mich hier dazu, bestimmte Sachen zu schreiben?^^ :P:P das bist duuuu :) also, ich versuchee nun mal wieder ein paar mehr Chaps reinzustellen (aber du weißt, das ende naht) und ... ich hoff, du schreibst mir nochmal einen Kommis! :):) ich liebe dich

@Mrs.Black: da musst du noch ein bissl warten :) aba bald isses soweit und die gute frau schlägt mal wieder zu :) der Teufel ruht nie ... :):)

HEY LEUTE; ICH FREUE MICH ÜBER JEDEN KOMMI! DOCH WO SEIT IHR DENN ALLE NUR HIN? BIN ICH SO SCHLECHT???

\*\*\*\*\*

Nun standen sie also an, die schweren Abschlussprüfungen. Die letzten Stunden vor den Prüfungen nutzten die Lehrer, um alles zu wiederholen, was sie in den letzten sieben Jahren gelernt hatten und ebenfalls dazu, um ihre teilweise total entmutigten Schüler von Grund auf aufzubauen. Selbst eine griesgrämige McGonnagall fand für einen dummen Peter ziemlich sanfte Töne, worauf es diesem um einiges besser ging. Auch Sirius und James, die mit Abstand faulsten Schüler des Jahrgangs, begannen zu lernen, was jedoch meistens damit zu erklären war, dass ihre Freundinnen für sie keine Zeit mehr hatten und sie nicht wussten, wie sie die Zeit anders nutzen sollten. Die Abende vor den Prüfungen waren vollkommen ausgeplant, mit lernen, lernen und zur Abwechslung auch mal lernen. Vor allem Lily und Mariah und Remus waren sehr aufgeregt, doch auch Mayas Nervosität gegenüber den bevorstehenden Prüfungen war nicht mehr zu übersehen. Die Abende im Gemeinschaftsraum sahen folgendermaßen aus: ...

Lily saß auf der Couch, Hefter, Bücher, Pergamentrollen und Federn um sie herum verteilt und sie hatte ihre roten langen Haare in einen Zopf geflochten. Ihre Augen ruhten ausschließlich auf ihren Arbeitsmaterialien und nicht auf ihrem Freund, der schon beinahe verzweifelt nach ihrer Aufmerksamkeit

suchte. Er wippte nach vorne und nach hinten, sah sie immer wieder an, doch scheinbar schien sie ihn gar nicht sehen, sie lernte einfach weiter. Remus und Maria saßen dicht beieinander und waren beide in verschiedenen Schriften vertieft. Sie schienen den anderen zu bemerken, ihn aber nicht weiter zu beachten. Peter saß in der Ecke und hielt ein Buch in den Händen, doch er schien den Inhalt nicht zu verstehen. Seine Augen huschten langsam von Zeile zu Zeile und er schien beinahe einzuschlafen.

Maya und Sirius saßen direkt nebeneinander auf der dritten und letzten Couch im Gemeinschaftsraum. Maya lag mit ihrem Kopf auf Sirius Schoß und las ein Buch über Verwandlung für Fortgeschrittene, während Sirius sich ein paar Aufzeichnungen zu Geschichte ansah, doch er war eigentlich hauptsächlich damit beschäftigt, seine Freundin am Bauch zu streicheln und sie ab und an zu beobachten. Schließlich schmiss er die Pergamentrolle auf den Haufen der Rollen, die in der Mitte der Siebtklässler lag und sah seinen besten Freund an, der inzwischen die Versuchung, seine Freundin vom lernen abzulenken, aufgegeben hatte, denn diese lernte weiter. Isabella schlief auf dem Boden, den Kopf in den Armen gebettet und ihr Rücken hob sich in gleichen Abständen.

„Prongs, die sind hier doch irgendwie langweilig!“ James nickte mit dem Kopf und Maya sah ihren Freund kurz an, seine dunklen Augen funkelten belustigt und schelmisch. Sein Gesichtsausdruck war gespannt und beinahe entspannt, obgleich noch nicht eine Prüfung hinter ihnen lag.

„Weißt du, Pad, ich glaube, ich freue mich tierisch darauf, diese Lernanstalt zu verlassen!“ grinste James amüsiert und sah zu seiner Freundin, die sich auch durch die Unterhaltung nicht vom lernen ablenken ließ.

„Weißt du, das habe ich eigentlich schon gedacht, als ich meinen ersten Fuß durch diese Türen gesetzt habe!“ grinste Sirius und lehnte sich weit zurück.

„Das waren noch Zeiten, Prongs!“ begann Sirius zu schwärmen und Maya beobachtete ihn fasziniert. Immer wieder fiel ihr auf, wie außergewöhnlich ihr Freund doch war.

„Aber hallo! Jung, unerfahren aber wir waren dennoch gleich von Anfang an genial!“ James grinste nun ebenfalls sein Rumtreibergrinsen, worauf Maya auch diesen Rumtreiber genaustens beobachtete.

„Jungs, könntet ihr auch mal lernen?“ Maria unterbrach die beiden Rumtreiber, die sofort aufstöhnten.

„Mia, wir lernen schon die letzten drei Wochen ununterbrochen! Okay, zwischendrin haben wir den Amis mal Feuer unterm Arsch gemacht, aber ansonsten haben wir doch wirklich nur gelernt und...“

„... so langsam...“

„...ist das...“

„... wirklich sehr...“

„...nervend und anstrengend!“ Die beiden Rumtreiber sprachen diesen einen Satz so abwechselnd, wie es Maya bis jetzt nur Zwillinge hatte sagen hören. Sie grinste nur leicht und hob erneut den Hefter, dass sie erkennen konnte, was dort stand. Sirius strich die Haare aus dem Gesicht und beobachtete sie, wie sie erneut anfang, den Text zu lesen. Doch nach wenigen Minuten legte sie den Hefter erneut weg, der Lernstoff wollte nicht in ihren Kopf. Sie beneidete Lily in diesem Moment, wie sie so konzentriert lernte. Sie würde bestimmt eine gute Prüfung schreiben. Maya hingegen wusste, dass sie keine so gute Prüfung ablegen würde. Ihr was das klar! Sie war eben nicht so gebildet, wie Mariah, Remus oder Lily. Vermutlich würde sie auf Peters Niveau mitspielen. Sirius strich ihr immer wieder über den Bauch.

„Das wird so einfach, mein Engel! Du wirst sehen, es wird sehr einfach sein!“ Maya schluckte. Für ihn vermutlich schon.

Einen Abend vor der ersten Prüfung wurde die Nervosität nur noch schlimmer. Während die jüngeren Schüler um sie herum saßen, Hausaufgaben machten, lachten oder in beliebige Hefter sahen, saßen die Rumtreiber mit den Mädchen am Kamin und sahen verbissen in die Hefter. Lediglich, jedoch wie erwartet, saßen James und Sirius da und sahen cool in die Runde. Für die anderen machte es den Anschein, als ob sie nie gelernt hätten. Nur sehr selten hatte man sie mit ihren Aufzeichnung gesehen und lediglich zwei oder dreimal in der Woche waren sie dabei beobachtet worden, wie sie lernten. Vor allem Lily hielt es ihrem Freund streng vor, der jedoch beruhigt mit den Achseln zuckte. Oft fiel der Satz, „wie kann man nur so faul sein?“ meistens von Lily, Remus oder Mariah. Sirius und James grinnten nur vor sich hin. Nur Maya kannte ihr Geheimnis. Die beiden Rumtreiber, die ach-so-coolen Rumtreiber, schlugen sich seit vier Wochen jede Nacht um die Ohren. Dass sie am Tag so wach waren, lag lediglich daran, dass sie bei Madame Pomfry einen Anti-Müdigkeits-Trank geklaut hatten und jede Menge Kaffee tranken. Lily, die seit einigen Wochen wieder

in ihrem Bett schlief, weil sie viel zu nervös war, um dran zu denken, dass es noch James gab, bekam somit von den Lernaktionen nichts mit, doch oft erwischte Maya ihren Freund und James, wie sie sich nachts um eins aus dem Schlafsaal schlichen und erst in den Morgenstunden wiederkamen. Doch es ging zu sehr gegen den Stolz der Rumtreiber, zu lernen.

Maya schüttelte den Kopf, um sich zu konzentrieren und sie bemerkte, wie Sirius Blick sich auf sie legte und sie spürte ein angenehmes Kribbeln in ihrem Bauch, als sie diesen zarten Blick sah.

„Engel, kannst du dich nicht konzentrieren? Vielleicht machst du einfach mal eine Pause!“ er lächelte und breitete die Arme aus, als Einladung, doch Maya schüttelte den Kopf und erhob erneut ihre Aufzeichnungen. Sie liebte Sirius, aber ihre morgendliche Prüfung hatte in diesem Moment auch sehr hohe Priorität. Sie konnte Sirius geknickte Miene nicht sehen.

„Nicht mal fünf Minuten?“ schmolte er. Maya hob den Blick und sah Lilys bösen Blick auf sich ruhen.

„Sirius, nein! Ich lerne!“

„Aber ...“

„Sirius, jetzt sei still! Wie sollen wir uns hier konzentrieren?“ Lily zischte ihn wütend an.

„Ich darf doch wohl noch reden!“

„Siehst du nicht, dass wir alle lernen! Dann geh woanders hin, wenn du reden willst!“

„Geh du doch wo anders hin, wenn du lernen willst! Ich will hier nicht weg, weil ich mich hier mit Leuten unterhalten kann, es sei denn, es sind alle so wie du und interessieren sich nur fürs lernen!“ zickte Sirius Lily an. James sah seinen besten Freund bedrohlich an.

„Achso? Alle lernen, nur ihr beiden nicht! Und das wird euch noch richtig böse auf die Nase fallen! Aber es nicht meine Schuld und nun sei endlich still, Sirius!“ ihr Tonfall war ziemlich aggressiv und alle hoben die Köpfe. James sah hin und her gerissen aus.

„Hör auf, mir Befehle zu geben!“ knurrte nun Sirius die Freundin seines besten Freundes an. Maya sah sprachlos von einem zum anderen. Die Anspannung war deutlich zu sehen. Sie beherrschte die Augen, das Kinn und auch den Mund der beiden sich streitenden.

„Ich gebe dir keine Befehle, ich bitte dich nur freundlichst drum!“ zickte Lily weiter.

„Du ...!“

„RUHE JETZT!“ Maya sprang auf, zeitgleich mit James. Die beiden hatten auf die Sekunde Zeitgleich reagiert und standen nun in der Mitte der Siebtklässler, die das Schauspiel bemusterten. Maya sah Sirius scharf an, worauf dieser sie ein wenig zornig anfunkelte. Seine dunklen Augen sprachen Bände. Es gab etwas, was ihn belastete. Etwas, was nicht stimmte, was die Spannung zwischen ihnen größer werden ließ. Maya atmete einmal durch, dann reichte sie Sirius die Hand und als er sie ergriff, zog sie ihn hoch und führte ihn hoch in den Schlafsaal. Sirius trottete ihr hinterher.

„Endlich!“ hörte Maya Lily noch sagen, dicht gefolgt von einem:

„Lily, sei nicht so eine Zicke! Schau dir die beiden an! Jetzt kriselt es auch noch zwischen ihnen!“ Maria schien die Situation genau einordnen zu können. Sirius schien es auch gesehen zu haben, denn seine Hand schloss sich plötzlich fester um ihre. Maya zog ihn hoch in den Schlafsaal.

„Sirius! Was ist los?“ er setzte sich auf sein Bett und sah auf den Boden.

„Maya ...!“

„Sirius, sei endlich ehrlich zu mir und sage mir, was dich stört! Ich will es wissen!“ Sirius atmete einmal tief durch.

„Ich bin etwas nervös vor den Prüfungen!“ Maya hob eine Augenbraue.

„Ehrlich?“ Sirius grinste.

„Zum großen Teil!“ Maya hob eine Augenbraue.

„Was ist denn noch?“

„Du fehlst mir!“ Maya lächelte ihn an und setzte sich neben ihn aufs Bett. Sie kuschelte sich kurz an ihn, doch sie merkte, wie er müde wurde und während sie ihn vorsichtig streichelte, schlief er ein, worauf sie wieder ihre Aufzeichnungen hob und weiterlernte.

Nun war es also soweit. Die erste Prüfung stand direkt bevor. Mayas Hände schwitzen, dennoch zitterte sie am ganzen Körper und sie knetete ihre Hände immer wieder in ihrem Schoß. Lily raufte sich die Haare, was sehr untypisch für sie war, und Remus schien es nicht so gut zu gehen, denn er hatte dunkle Ringe unter den Augen und eine sehr blasse Haut.

„Noch fünf Minuten!“ flüsterte Maria. Doch als sie es sagte, öffnete sich das Tor in die Große Halle. Dort stand McGonagall und musterte alle Siebtklässler, die sich vor der großen Halle eingefunden hatte. Alle um einiges übermüdet, müde, ängstlich und einige scheinbar direkt vor einem Herzinfarkt.

„Sie muss auch denken, dass sie Geister sieht! Jetzt wundert mich nicht mehr, warum sie so ein paar an der Klatsche hat, wenn sie das jedes Jahr sieht!“ murmelte Sirius zu James, worauf dieser leise lachte.

„Stimmt, Pad! Schau mal, selbst Schniefelus sieht noch schlimmer aus, als sonst!“

„Das geht?“ fragte Sirius leise, worauf Maya leise lachte.

„Ihr dürft eintreten!“ McGonagalls Stimme durchschnitt die Halle, und die Schüler setzten sich langsam in Bewegung.

„Die Namen schweben über den Plätzen! Federn und Pergamente bekommen Sie vom Prüfer!“ Maya bemerkte, dass sie direkt hinter Bellatrix saß. Hinter ihr saß eine Hufflepuff, von der sie den Namen nicht kannte. Drei Bänke weiter saß Frank und vor ihm saß Maria. Fast am anderen Ende des Saales saß Sirius, doch er saß direkt hinter James. Maya sah überrascht zu den beiden. Lily saß in der ersten Reihe, Remus auch in ihrer Nähe. Isabella saß in der Nähe von Maya, dennoch war Maya mehr von Slytherins und Ravenklars und Hufflepuffs umgeben.

„Ich weiß nicht, ob es so ideal ist, Mister Black und Mister Potter so nah beieinander zu halten, Mister Grennet!“ Ein älterer Mann sah McGonagall mit einem strengen Blick an, sodass man erkannte, dass er ein erfahrener Prüfer war. Sogar McGonagall schien unter diesem Blick zu schrumpfen.

„Dies ist meine Entscheidung, Professor!“ McGonagall schien einen Schritt nach hinten zu treten. Der Prüfer drehte sich zu den Prüflingen zu.

„Willkommen liebe Prüflinge zu Ihrer ersten UTZ Prüfung im Fach Verwandlung! Wir, das heißt eine Kommission von fünf Prüfern, werden Sie durch alle Prüfungen, die Sie schreiben müssen, geleiten. Die Prüfungszeit beträgt in Verwandlung vier Stunden! Der Gebrauch von eigenen Feder ist, ebenso wie der Gebrauch von Zauberstäben und eigenen Pergamenten, sowie sonstigen Schummel mitteln strikt verboten! Ihre Plätze sind mit Schummel-flüchen gelegt, das heißt, sie werden uns Prüfern symbolisieren, ob sie schummeln und dann werden sie von der Prüfung ausgeschlossen, es gibt null Punkte, das heißt ein T und dieser verbrauch gegen die Regeln wird auf Ihrem Zeugnis vermerkt. Die Uhr wird dreimal schlagen, wenn die Abgabezeit geeilt ist! So ... in zwei Minuten werden Bögen auf ihren Tischen erscheinen und Sie haben dann die besagten vier Stunden! Ich wünsche Ihnen maximale Kampferfolge!“ Erst jetzt fiel Maya auf, dass weitere vier Leute im Raum waren. Sie begannen sich unmerklich zu bewegen, sodass ihre Bewegung keine Konzentrationsverluste herbeirufen konnten. Maya atmete einmal tief durch und sah zu Sirius, der sie beobachtete und ihr zuzwinkerte. Er lächelte sie ermutigend an und sie fühlte sich gleich viel besser. Lily spielte nervös mit ihren Haaren und Maya schloss kurz die Augen.

„Viel Glück!“ hörte sie noch eine Stimme, öffnete die Augen und sah einen Paken Pergamente vor sich liegen. Sie schluckte schwer, wagte einen letzten Blick zu Sirius, der ihr auch seinen letzten Blick für diesen Augenblick schenkte, und dann begann sie zu arbeiten.

„Abgeben!“ Die Stimme hallte durch die Halle und Maya schrieb schnell ihr letztes Wort, ehe ihr der Pergamenthaufen einfach so unter den Fingern entzogen wurde. Lily quietschte auf.

„Vier Stunden! Ich hätte acht Stunden schreiben können!“ brauste sie laut auf und James umarmte seine Freundin von hinten.

„Lils, du hast sieben Pergamentrollen vollgeschrieben! Ich habe gerade mal vier!“ Maya grinste nur und sah zu Sirius, der den Kopf auf die Tischplatte gelegt hatte. Sein Rücken hob sich in gleichmäßigen Abständen. Maya, die aufgestanden war, ließ sich wieder auf ihren Platz fallen. Entsetzt sah sie zu ihrem Freund. Die anderen sahen alle zu ihr.

„Maya, alles okay?“ Maria und Isabella kamen besorgt zu ihr und Maya richtete sich erneut auf und sah immer noch entsetzt zu Sirius.

„Sag nicht, dass er eingeschlafen ist! Er ist nicht während der Prüfung eingeschlafen! Bitte nicht! Oh bitte nicht!“ Sie ging auf ihn zu und fasste ihn an seiner Schulter. Er hob weder den Kopf noch reagierte er irgendwie.

„Siiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiriisus? Nein... Sirius, du bist nicht eingeschlafen!“ sie rüttelte an seiner Schulter, doch er bewegte sich nicht.

„Oh Gott, was wenn er sofort zu Beginn der Prüfung eingeschlafen ist? Er ruiniert sich nur die ganze Noten

und das, weil der Herr meinte, man solle nachts nicht schlafen, sondern sich anderweitig ablenken! Ich hab es ihm gesagt, dass das nicht so gut ist, aber nein! Oh nein, und am Ende ist das alles meine Schuld! Gott im Himmel, nie wieder, Black! Ich schlafe wieder bei euch Mädels!“ Sie hatte sich beim Sprechen zu den Mädchen umgedreht und in ihrem Redefluss bekam sie gar nicht mit, dass sie ihre letzte Nacht mit Sirius preisgegeben hatte. Einige Mädchen und Jungen starrten sie an, so auch Lily und Maria, Isabella hingegen fing schallend an zu lachen, ebenso James und Remus grinste nur. Einige umstehen sahen sie weiterhin geschockt an.

„Ziehst du das wirklich durch, mein Engel? Du hältst es doch gar nicht so lange ohne mich aus...!“ zwitscherte ihr eine Stimme ins Ohr. Sie drehte sich um und sah Sirius an, der sie frech angrinste. Sein Blick war neckend, er umarmte sie um ihre Taille und sie starrte ihn geschockt an. Hinter ihr stimmten nun auch Remus und Maria in James und Isabellas Gelächter ein.

„Du ... hast gar nicht ...!“

„Du hast allen so viel gebeicht, mein Engel und nur, damit ich dir einen riesigen Schock ver...!“

„DU BIST SO DOOF!“

Die Prüfungen zogen sich über die nächsten drei Wochen. Wenn sie keine Prüfungen schrieben, lernten sie und wenn sie nicht lernten, versuchten sie sich so gut wie möglich abzulenken. Nachts schlief kaum noch jemand und wenn, dann nur wenige Stunden. Die Prüfungen waren schwer, sie liefen alle mit langen Gesichtern und dunklen Augenringen rum, aßen nur noch, wenn sie Zeit fanden, waren schlecht drauf und selbst die Rumtreiber sah man nur noch selten lachen oder vergnügt grinsen. Sirius schien jedoch immer noch genug Power zu haben, die anderen verfluchten ihn zunehmend. Die Prüfungen gingen auf die Nerven und zwar wörtlich. Maya sah nach draußen, wo die Sonne schien, doch sie lernte für die dritte Prüfung, Geschichte der Zauberei. Sie würden es packen – alle zusammen und mit Leichtigkeit. Und dann ging es erst richtig los. Dann war sie endlich frei ... obwohl, sie hatte ja noch Sirius! Grinsend beäugte sie ihn, wie er eingeschlafen war und vor sich hin schnarchte. Lily sah ihn wieder wütend an, doch Maya lächelte nur und lehnte sich wieder an ihr Fenster. Aber wenn Freiheit bedeutet, dass sie ohne Sirius sein musste, würde sie immer gefangen bleiben!

\*\*\*\*\*

Bitte, Kommiss :)

danke :):):):)

# Zukunft

Hallo Freunde!

Da bin ich wieder :)  
hoffe, euch gefällt das neue Chap! :)

liebe Grüße  
Darkside

@Mrs.Black: Bald wirst du es wissen :) liebe Grüße

@Tinki: Ich denke nur positives von dir :) natürlich! :) ich bin etwas beschäftigt gewesen im Moment, aber ich verspreche, regelmäßiger zu schreiben :) liebe Grüße

@zaubergirl: Ein neues Gesicht! Das erfreut mich! Und die vielen Komplimente die ich bekomme, das freut mich noch viel mehr! :) ich danke dir :) ich bin keine geübte Autorin^^ und ich finde, an einigen Stellen merkt man das auch ... aba nobodys perfect^^ also, ich hoffe, du machst auch jetzt einen neuen Kommi :) liebe Grüße

@Kati: Prüfungen laufen doch immer gleich! Sie sind seehr stressig! Ich hoffe, du magst das Chap!! :) liebe Grüße!!

@lara: freut mich, dass es dir gefallen hat! Dieses Chap ist am Anfang incht so lustig, aba auch okay :) :) ich hoffe, du magst das Chap! liebe Grüße

@lara surfing: ist doch nicht sio schlimm! Passiert^^ ich hab immer so schnell selbstzweifle :) okay, hoffe, du magst das neue Chap! liebe Grüße!

@Albus: Ich weiß, Handlung is echt wenig im Moment! Das is in diesem Chap nicht besser, aba in den nächsten beiden dann dafür umso mehr :) :) liebe Grüße!

@darksidefan: also, da bin ich wieder :) ich weiß, du wartest auf ein Chap (auch wenn du es nicht zugeben willst) aber ich habe beschlossen, es nicht in dieser FF einzubauen :) also, hoffentlich magst du das Chap (es geht dem Ende zu^^) ich liebe dich :)

\*\*\*\*\*

Die Prüfungszeit nagte an ihnen. Die anderen Schüler waren ruhig und ließen die Siebtklässler in Ruhe, da dieser gereizt waren und wie eine Bombe bei der leichtesten Erschütterung in die Luft gingen. Die negative Stimmung half ihnen auch nicht viel beim Lernen, denn es wurde sich eigentlich nur noch gestritten, es sei denn, sie lernten, dann waren sie still. Selbst Maria und Remus hatten ihre Krisenmomente, ebenso Lily und James.

„James, du musst lernen! Endlich anfangen zu lernen!“

„Ich will nicht lernen, Lily!“

„Das ist aber wichtig, James!“

„Ja, Lily! Ich weiß! Ich habe aber verdammt keine Lust mehr! Es sind nur noch zwei Prüfungen! So langsam reicht es, ehrlich!“ Lily stand vor ihm, drohend und ihr Gesicht war wütend. Ihre grünen Augen funkelten gefährlich.

„Du versaußt dir aber deine ganze Zukunft, wenn du nicht lernst und die Prüfungen verhaust!“ Und dann sagte James den falschen Satz:

„Es ist ja meine Zukunft!“ Lily sah ihn erschrocken und mit großen Augen an. James schien gar nicht zu merken, was er da gesagt hatte. Maya sah ihn geschockt an und Sirius startete seinen besten Freund perplex an.

„Bitte.. was... also ich ... gut!“ Lily stiegen die Tränen in die Augen und James sah sie verstört an. Sie drehte sich auf dem Absatz um ging (rannte traf es besser) in den Schlafsaal der Mädchen.

„Lily!“ rief er ihr noch nach. Maya sah ihn immer noch ungläubig an.

„Was hab ich jetzt schon wieder gesagt?“ James schien er wirklich nicht zu verstehen.

„Weißt du, Prongs! Ich glaube, deine Freundin ging davon aus, dass deine Zukunft auch ihre Zukunft ist! Und ... du sicherst ihr auch so einen Unterhalt, weißt du, als wenn du schlechte Noten schreibst und so! Ich mein, gute Noten – gutes Zeugnis! Gutes Zeugnis – größere Chancen! Und Lily ist nur etwas geschockt von der Tatsache, dass du deine Zukunft von ihrer trennst, glaub ich!“ Sirius versuchte, seinem Kumpel es zu erklären. Nun schien James zu verstehen.

„Warum denkst sie sowas?“

„Weil du es gesagt hast, James!“ Maya versuchte ihn nun zu beruhigen und stand ebenfalls auf. Sie drehte sich zum Schlafsaal.

„Ich geh auch schlafen! Ich muss Lily noch beruhigen, denke ich mal! Gute Nacht!“ sie drückte Sirius einen kurzen Kuss auf die Lippen und er hielt sie an ihrer Hand zurück.

„Warum schläfst du nicht bei mir, Engel?“ Maya lächelte.

„Ich muss schlafen und Lily braucht mich glaub ich!“ Sirius schüttelte den Kopf.

„Das kann doch auch Maria machen oder so! Du hast schon so lange nicht mehr bei mir gepennt!“ Maya lächelte und entzog sich ihm.

„Ich muss aber nach Lily schauen und wir schreiben morgen die Prüfung in Zauberkunst! Ich glaube, wir sollten viel schlafen!“ Sirius sah sie nun auch etwas aggressiv an.

„Fang nicht an, wie Lily!“

„Sirius, ich will nicht und damit basta! Gute Nacht!“ sie drehte sich von ihm weg und ging die Stufen hoch, die Lily ein paar Minuten zuvor betreten hatte.

„Alles nur, weil du deinen Mund nicht halten konntest, Prongs!“ wütend sprang Sirius auf und ging in den eigenen Schlafsaal.

„Immer ich! Ist klar!“

Der Morgen nach dem Streit verlief ereignislos. Die Mädchen sprachen nicht mit den Jungen, was aber eigentlich mehr daran lag, dass sie Lily nicht alleine lassen wollten, die aber partout nicht in die Nähe von James wollte. Die Prüfung verlief ebenso langweilig, doch direkt nach der Prüfung versuchte James seine Freundin abzapfen. Er wartete vor der Großen Halle auf sie, als sie mit ihren Freundinnen herauskam. Als sie ihren Freund sah, lief sie nur noch schneller und wollte scheinbar einfach nur sehr schnell von ihm weg. Doch James stellte sich ihr in den Weg.

„Lily, hey, ich muss mal mit dir ...!“

„Lass mich in Ruhe, James!“ James sah sie erschrocken an.

„Ich hab es nicht so gemeint! Ich würde nie...!“

„Ich habe es verstanden!“ zickte ihn die rothaarige Schönheit dennoch sofort an. Maya sah kopfschüttelnd zu den beiden und Sirius stellte sich neben sie und nahm vorsichtig ihre Hand.

„Mir tut es leid, dass ich dich gestern Abend so angefahren habe, Maya!“ Maya versuchte ein Lächeln. Seine Augen hatte den Dackelblick aufgesetzt und sahen sie traurig an.

„Lily soll nur nicht nachgeben! Sie war gestern Abend einfach nur sehr fertig. Und jetzt wickelt er sie wieder um den Finger!“ Maria brauste total neben Maya und Sirius auf. Sirius sah Maria leicht wütend an.

„Prongs war auch fertig!“ Maya verdrehte die Augen. Sie zickten sich doch wirklich alle an.

„Selber schuld!“ motzte Maria zurück.

„Lily, so habe ich das nicht gemeint! Ich will doch eigentlich nur mit dir zusammen sein und dass für immer und ewig!“

„So hat sich das aber gestern Abend nicht angehört, James! Und du brauchst dich auch nicht rausreden!“

„Selber schuld? Man kann sich doch auch mal versprechen oder? Wir haben total viel Stress im Moment, da ist das Mundwerk eben mal schneller als das Gehirn!“

„Das scheint bei euch ja Gang und Gebe zu sein!“

„Ich weiß und es tut mir leid!“

„Spar dir das James!“

„Lily, was soll denn das jetzt? Bitte, lass uns nicht streiten! Ich will nicht mit streiten!“

„Was soll denn das jetzt heißen? Meinst du, alle Jungs sind so? Also ist Remus in deinen Augen auch so?“

„Nein, Remus ist nicht so! Er denkt, bevor er spricht!“

„Ich will auch nicht mehr mit dir streiten! Weder über die Farbe unseres Wohnzimmer noch sonst was! Ach so ... ich vergaß, ich bin ja nicht in den Zukunftsplanungen!“

„Lily, dass stimmt nicht! Du bist meine Zukunft!“

„Achso? Er ist also besonders? Wir sind alle so, nur seht ihr das jetzt nicht so!“

„Meinst du? Also du bist auf jeden Fall nicht so!“

„Ja? Was hast du gestern Abend gesagt? Es wäre deine Zukunft?“

„Woher willst du das wissen? Du kennst mich doch kaum! So, und Remus ist genauso!“

„Nein ist er nicht!“ „Es ist meine Zukunft, denn du bist meine Zukunft!“

„Das ist sehr logisch!“

**„Leute?“**

„Meinst du das ernst, James? Ich wusste, du hast nur mit mir gespielt!“

„LILY! Ich liebe dich! Ich habe nie mit dir gespielt und ich habe auch nie mit dem Gedanken gespielt, mit dir zu spielen!“

„Ja, das ist Logik! Aber sowas besitzt du nicht!“

**„Leute?“**

„Was laberst du heute nur für einen Müll, Maria?“

„Ich laber Müll? Fass mal an deine Nase, Sirius!“

„Achso? Niemals? Nein, nie?“

„Nein, nie! Weil ich dich schon immer liebe! So und du bist meine Zukunft, basta!“

„Das bestimmt wer?“

**„Leute?“**

„Was soll denn das nur?“

„LEUTE? RUHE JETZT HIER! SEIT DOCH MAL ENDLICH MAL STILL!“ Maya hielt es nicht mehr! Sie schrie die Eingangshalle zusammen und einige Schüler drehten sich zu ihnen um. Maya zog Sirius erst mal von Maria weg, weil die beiden kurz davor waren, sich in die Haare zu gehen und schließlich schimpfte sie Lily und James zusammen.

„Leute, es reicht jetzt! Wir haben schon genug Probleme! Könnt ihr nicht einfach alle einmal lieb zu einander sein? Nein, Maria, jetzt spreche ich! Ihr zickt euch seit Wochen nur noch an, ja, ich weiß, ich bin auch oft mit von der Partie! Aber so langsam wird es echt anstrengend! Maria und Sirius, ihr streitet über Sachen, sie Sinn frei sind! Lily, James liebt dich und das gestern Abend war ein Ausrutscher! Ich komme aus einer schweren Prüfung, bin total fix und foxy und ihr habt nichts besseres zu tun, als euch weiter anzupöbeln. Ich hab gründlich genug! Wenn ich noch ein Wort höre, was böse ausgesprochen wird oder gegen den guten Willen der Menschlichkeit, ich wasch euch die Köpfe! Und da brauchst du auch gar nicht so zu gucken, Lily! Ich mach das! Und jetzt gehen wir nach oben, beruhigen die Gemüter und werden heute mal relaxen! Haben wir uns verstanden?“ Peter war der erste, der sofort nickte. Maya musste sich zusammenreißen, die Augen nicht zu verdrehen. Sirius grummelte ein leises: „Okay!“ und auch von Maria und Remus und Lily und James kam eine gemurmelte Einverständniserklärung. Maya holte tief Luft und drehte sich dann um.

„Die Show ist zu Ende! Das nächste Mal verlangen wir Eintritt!“ sagte sie laut an die Schüler, die starrend und glotzend in der Eingangshalle standen. Auf ihren Aufruf hin, wandten sich alle ab und gingen einer Tätigkeit nach.

Die letzte Prüfung stand bevor. Maya saß an ihrem Tisch und knetete ihre Hände. Ob sie in Zaubertränke auch so gut abschneiden würde, sie hoffte es. Vorsichtig sah sie zu Lily rüber, die (für Lily sehr untypisch) ruhig und gelassen auf ihrem Stuhl saß. Maria wippte herum, Remus knetete seine Hände und die beiden Jungs waren total gelassen. Isabella lächelte Maya beruhigend an, worauf auch diese lächeln musste. Peter, der weit vorne saß, sah aus, als wäre er fehl am Platz. Seine milchigen blauen Augen waren halb geschlossen und er sah in diesem Moment mehr als nur ein bisschen dümmlich aus.

„Sie haben vier Stunden, Zeit! Wie bekannt ertönt, wenn die Arbeitszeit abgelaufen ist, ein Uhrenschlag! Viel Glück!“ Da waren sie wieder - die Fragebögen.

„Bitte abgeben!“ Die Pergamente flogen von den Tischen. Maya sah ihnen nach, wie sie sich ordentlich an den Tischen der Prüfer vorne stapelten und sie fragte sich still und leise, ob ihr alles gelungen war. Genau in

diesem Moment passierte es. An der Decke entstand ein riesiges Feuerwerk, die Asche verwandelte sich zu kleinen Blumen, die von der Decke fielen. Die bunten Farben erleuchtete die Halle und einige schrien, andere jubelten begeistert und andere duckten sich nur schnell. Jemand umarmte Maya von hinten und sie spürte die starken Arme um ihre Taille.

„Das war die letzte! Nichts trennt uns mehr von unserer Zukunft!“ Er lachte und küsste sie sanft auf die Wange. Seine Augen strahlten sie an. Diese wunderschönen dunklen Augen schienen nur noch mehr zu leuchten, als normal. Sein hübsches Gesicht umzog ein sanftes Lächeln. Eine Blume landete direkt auf Mayas Kopf und Sirius fischte sie von ihrem Haupt und reichte ihr die Blume.

„Wir haben es geschafft!“ sie lachte laut und drehte sich um und umarmte ihren Freund fest. Er schlang seine Arme um ihre Taille und drückte sich an sie.

„Ich liebe dich, Maya!“ seine Lippen suchten ihre und sie versanken in einen langen Kuss.

„Ich bin aufgeregt! Der Abschlussball wird noch etwas sehr besonderes!“ Die Freunde saßen im Gemeinschaftsraum. Lily, die ausnahmsweise kein Buch in den Händen hielt, spielte gedankenverloren mit James Hand, der sie dabei grinsend beobachtete. Ihm schien es zu gefallen, dass sie sich nicht mehr so sehr dem Lernen widmete und nun endlich mehr Zeit für ihn zu haben schien. Seine Augen wanderten immer wieder von ihrem Gesicht zu ihren Händen. Sie lehnte mit dem Kopf an seiner Schulter und sie hatte eine liegende Position angenommen. Maria und Remus saßen auf der anderen Couch und lachten gemeinsam über einige Sachen, die sie aus ihren Erinnerungen aus ihrer alten Schulzeit gesammelt hat. Peter saß auf der Erde und starrte einfach nur leicht vor sich hin, wobei sein Blick ab und zu mal zu Isabella wanderte, die auf dem Boden lag und mit den Beinen wackelte. Maya und Sirius saßen auf der Couch und Sirius lag mit seinem Kopf in Mayas Schoß. Er hatte die Augen geschlossen und seine Arme locker über seinem Bauch verschränkt. Maya streichelte über seine starke Brust und seufzte leise.

„Ich bin auch sehr aufgeregt! Und wisst ihr, was am schlimmsten ist?“ Die anderen schüttelten den Kopf und Maya setzte eine leidende Miene auf.

„Mich hat noch gar keiner gefragt, ob ich mit ihm dahin gehen will!“ Sirius öffnete ruckartig die Augen. Die anderen grinnten.

„Aber...!“

„Richtig, das ist auch nicht schlimm! Weil immerhin habe ich die Initiative ergriffen und ihn gefragt!“ Sirius sah sie geschockt an. Sein Gesichtsausdruck glich einer Kuh, die einen Blitz einschlagen sah.

„Aber...!“

„Und ihr wisst ja, mir kann absolut keiner widerstehen!“ James lachte.

„Sie wären auch schön doof, wenn sie so ein Mädchen ziehen lassen würde!“ Ein Seitenblick von Lily ließ ihn verstummen.

„Aber nein, Maya hat mich nicht gefragt und ich hätte auch nicht angenommen, weil ich mit meiner Herzensdame dort hin gehen!“ Lily lächelte und drehte sich wieder Maya und Sirius zu, denn Sirius sah Maya immer noch geschockt an.

„Aber...!“

„Ich bin wirklich stolz auf mich!“

„Maya, willst du mit mir auf den Ball gehen?“ fragte Sirius so schnell, dass Maya ihn nicht unterbrechen konnte.

„Oh ... dich gibt es ja auch noch! Mhh, lass mich eine Sekunde meine Vorteile abwägen!“

„Ich hab mehr Vorteile als wer auch immer!“ meinte Sirius automatisch.

„Sei nicht so arrogant, Pad!“ grinste Remus, worauf Maya lachte. Sie beugte sich zu Sirius runter und schloss seine Lippen mit einem Kuss, damit er nicht weiter protestieren konnte.

„Wenn Sie keine andere Verabredungen haben, Mister Black!“

„Ich habe nur eine! Die mit meinem Herzen!“ Alle sahen ihn starr an, James prustete und auch Remus grinste und Maya küsste Sirius erneut.

„Du bist so süß, Siri!“

\*\*\*\*\*

KOMMIS; POR FAVOR!! :) MUCHAS GRACIAS^^ :) :-\*

# Abschlussball (Teil 1)

Hallo Leute,

ja, ihr könnt mir vorwürfe machen! Ja, ich schäme mich zu tode! Ja, es tut mir unendlich leid! Ich hatte soviel zu tun in letzter Zeit, dass ich nicht mehr zum schreiben gekommen bin! Ich kann mich nicht oft genug entschuldigen!

Dennoch hab ich noch ein Chap für euch dabei! Ein ... (als entschädigung) etwas längeres!!!

Es tut mir leid, ihr seit mir so wichtig!!!!!!!!!!!!!!!

@die lara: Hey lara! Es tut mir leid, dass ich so lange nicht mehr geschrieben hab! Ich fand es toll, dass meine FF deine Lieblingsff war ... ich könnte verstehen, wenn es nicht mehr so ist! Ich hoffe dennoch, du liest das Chap und du machst mir einen Kommi! :( ich würde mich sehr freuen!! hdl

@lara knuddel: es tut mir leiiiid! Wirklich und aufrichtig! Hoffentlich liest ´du den Kommi und das Chap und machst mir auch einen Kommi! Ich kann gar nicht sagen, wie sehr es mir leidtut, dass ich es nicht vorher geschafft hab! Du wolltest ein lusiges oder ein romantisches Chap? Also, das hier is so eine Mischung ... und lustig wird dann vllt das nächste! Also ... es tut mir leid :( hdl

@Berle: Ja, du musstest warten! Ja, du musstest gewaltig warten! Ja, ich schäme mich! Es tut mir leid! Ich habe extra ein langes Chap geschrieben... hoffentlich liest du es!!!!!!!!!!!! Hdl

@zaubergirl: I'm sorry! Ich hoffe, du liest das hier! Ich hab ein neues Chap für euch dabei! Auch wenn ich lange nicht mehr geschrieben habe, hoff ich, dass du mir verzeihst und mir auch einen Kommi machst :( hdl

@Blackfan90: Ob du dich blicken lassen kannst, wenn du mal zwei oder drei Chaps keinen Kommi gemacht hast? Darf ich mich blicken lassen, fast drei Monate nicht mehr geschrieben zu haben??? Ich hab ein neues Chap, hoffentlich magst du es!! Es tut mir wirklich leid!!! :( ein kommi wäre lieb!!! hdl

@Darksidefan: So, mti dir hatte ich ja kontakt und bei dir können sich die anderen auch bedanken, dass ich es überhaupt noch dieses Jahr noch geschafft hab, ein Chap zu machen!! Wie oft wolltest du mir in den Arsch treten! Also ... jetzt bin ich da und hab was feines! Ich weiß, du wirst es nicht sofort lesen, weil du unterwegs bist, aber hoffentlich liest du es und sagst mir wieder, was ich alles richtig ´mache :) ily :)

@Albus: Hey ... also ... ja, es tut mir leid! Bitte, sei nicht böse mit mir! Ich schäme mich wirklich! Nun habe ich ein neues Chap! Hoffentlich machst du einen Kommi!!!!!!!!!!!! hdl

@Kati: Ich weiß, du bist überrascht überhaupt noch ein Chap zu lesen! Du warst jemand, der meine FF von anfang an gelesen hat und ich bin verdammt dankbar dafür! Hoffentlich bist du nicht sauer wegen der Pause!! und machst einen Kommi!!! hdl

@lina: Hey ... es tut mir leid! Hoffentlich liest du das hier jetzt und bist mir nicht arg sauer! Hoffentlich machst du auch einen Kommi, nachdem du das folgende Chap gelesen hast! ich will nun wieder regelmäßiger schreiben! Nun ist all Stress vorbei, nun gehts aufwärts!!! hdl

Es tut mir leid, Leute!!!

\*\*\*\*\*

Das war also ihr letzter Abend auf Hogwarts. Maya saß auf ihrem Bett und starrte nach draußen, wo man am Himmel Vögel beobachten konnte.

„Die Zeit vergeht schnell!“ murmelte Isabella leise und Maya nickte. Maria kicherte.

„Welche? Unsere Schulzeit oder meinst du die Zeit, die wir noch bis zum Ball haben? Hast du Angst, dass wir nicht fertig werden?“

„Nein!“ Sie saßen alle schon in ihren Kleidern da, nur geschminkt war noch keine von ihnen.

„Gestern saß ich das erste Mal hier im Schlafsaal!“ murmelte Lily leise. Maya stand auf.

„Jetzt macht ihr nicht so eine schlechte Stimmung! Wir sind bald vollkommen frei! Und hey, das wird unser bester Abend, denn wir je hatten! Lasst ihn uns richtig feiern, ja?!“ Die Mädchen schrakten auf und nickten sofort.

„Ja!“

Zwei Stunden später standen die Jungen unten im Gemeinschaftsraum und warteten auf ihre Begleitungen. Alle vier steckten in Anzügen, und selbst Peter sah einigermaßen passabel aus. Remus trug einen schwarzen Anzug mit einem weißen Hemd und sah darin einfach nur wahnsinnig gut aus. Peter hatte einen grauen Anzug mit einem hellen Hemd an und er trug eine dunkle Krawatte, was ihn sehr streng aussehen ließ. Sirius und James sahen sich sehr ähnlich. Sie hatten beide schwarze Anzüge an, beide trugen ein weißes Hemd und beide hatten eine Blume vorne im Anzug stecken. Sirius eine rote Rose und James eine weiße Lilie. Die vier Jungs lehnten an den Sesseln und an der Couch im Gemeinschaftsraum und unterhielten sich leise, sodass die jüngeren Schüler, die ebenfalls im Gemeinschaftsraum saßen, nicht alles von ihrem Gespräch mitbekamen.

„Ich kann es irgendwie immer noch nicht glauben, Prongs!“ murmelte Sirius leise und sah betreten durch den Raum.

„Es ist war doch erst vorgestern, dass wir das erste Mal hier drin waren, oder? Oh man, weißt du unsere erste Tat noch, als wir hier waren? Wir haben einen Stundenplan verbrannt, in der Hoffnung, wir würden ihn nie brauchen. Aber wir haben einfach einen neuen bekommen ...!“ Einen Moment herrschte Schweigen, dann begann Remus zu sprechen.

„Ihr wart schlimm, Jungs!“ meinte er dann, worauf James und Sirius laut lachten.

„Wisst ihr, was ich denke?“ meinte Remus schließlich, nach einer kurzen Pause. Die anderen beiden schüttelten die Köpfe, Peter sah dümmlich aus der Wäsche und schüttelte noch schneller den Kopf.

„Ich denke, wir werden Hogwarts nie vergessen – und wir haben es geschafft, dass Hogwarts uns sicherlich auch nie wieder vergisst!“ Sirius und James grinnten und Sirius legte den Kopf in den Nacken und lachte.

„Aber auf hundertprozentige Garantie! Und auch wenn ein mancher noch daran zweifelt, nach dem heutigen Abend sicherlich nicht mehr!“

„Können wir los?“

„Kann ich so gehen? Ich fühle mich unglaublich dick in diesem Kleid!“

„Isa, du siehst sehr gut aus!“

„Lily, das stimmt nicht!“

„Oh doch!“

„Und ich?“

„Du natürlich auch, Maria! Oh mein Gott, ich sehe gegen euch wie ein Waschlappen in einem Tuch!“

„So ein Quatsch, Lily! Du siehst einfach nur wahnsinnig super aus!“

„Maya, du hast noch gar nichts gesagt!“

Stille.

„Ich komm ja auch nicht dazwischen, wenn ihr wie aufgeregte Hühner die ganze Zeit gackert! Also, können wir jetzt los?“ wiederholte Maya ihre Frage und trat aus der Tür vom Badezimmer. Sie hatte ein langes rotes Kleid an, schulterfrei und hatte ihre langen blonden Haare zu einem Zopf geflochten. Die anderen strahlten sie an, in wunderschönen Kleidern. Sie sahen alle aus wie Prinzessinnen. Lily trug ein weißes Kleid, was über den Nacken zusammengebunden war und sie hatte die Haare wunderschön hochgebunden. Isabella trug ein schlichtes schwarzes Kleid, worin sie jedoch sehr gut aussah. Das Kleid, was ihr leicht über die Knie ging, glitzerte im Schein der Lampe an der Decke und auch Isa strahlte wie ein Diamant. Maria sah aus wie eine Veela, nur mit dunkleren, braunen Haaren. Sie trug ein schleierartiges lilafarbenes Kleid, was ihr locker über die Schulter und die Beine fiel. Ihre Augen funkelten wie Sterne und sie hatte das schönste Lächeln im Gesicht, das Maya jemals bei ihr gesehen hatte.

„Maya?“ Maya erwachte erschrocken aus ihren Gedanken und sah, dass Lily und Isa schon an der Tür waren. Sofort folgte sie den beiden.

„Ich fühl mich neben euch wie ein Troll!“ kicherte sie leise in Marias Richtung, worauf diese ein Augenbraue hochzog.

„Das sagst du, wo du doch am besten von uns aussiehst?“ Über Mayas Nase zog sich ein sanfter roter Schleier. Sie gingen die Stufen nach unten.

„Beeilen wir uns lieber! Die Jungs warten bestimmt schon und ihr wisst ja, sie warten nicht gerne so lange auf uns!“ grinste Lily vorneweg und ging einen Schritt schneller.

„Die brauen wieder Ewigkeiten!“ stöhnte Sirius und ließ sich auf die Couchkante fallen, worauf die Mädchen, die auf der Couch saßen, verträumt aufseufzten. Sirius konnte sich ein Grinsen nicht abschlagen – seine Wirkung auf die weiblichen Geschöpfe hatte sich trotz der Tatsache, dass er nun schon seit mehr als einem halben Jahr eine Freundin hatte, nicht geändert! James sah langsam genervt aus.

„Mein Gott, so schwer kann das doch nun wirklich nicht sein, in das Kleid zu steigen, Schuhe anzuziehen, Haare zu machen und loszugehen, oder?“

„Du hast die Zeit vergessen! Denn unsere Grazien sind schon fast zwei Stunden da oben!“ murmelte Sirius und James schüttelte nur den Kopf. Remus grinste.

„Sie sind bestimmt bald da!“ versuchte er die beiden Rumtreiber zu beruhigen.

„Müssen sie auch, sonst fängt der Ball ohne uns an, und das tut sich denklich ungünstig, wenn Lily und ich den Ball eröffnen müssen!“ maulte James, und genau in diesem Moment war das Geräusch von Absatzschuhen auf den Steinfliesen zu hören. Sofort ruckten alle Köpfe in Richtung Mädchentreppe und sahen Lily, wie sie Feenartig die Stufen hinunter schritt.

\*\*\*Sichtwechsel: James\*\*\*

Er schnappte nach Luft und versuchte sein rasendes Herz zu beruhigen. Sie war so wunderschön, sah so elegant und elegant aus, dass es ihm beinahe total den Atem verschlug. Noch niemals hatte er so ein schönes Wesen gesehen. Sie war sonst auch wunderschön, aber an diesem Abend war sie mehr als nur wunderschön, sie sah aus wie eine Göttin. Ihr Lächeln löste ihn ihm ein Vulkan an Schmetterlingen aus und wie sie auf ihn zuschritt, wurde ihm wieder sonnenklar, dass diese tolle, traumhafte Frau seins war. Sie gehörte ihm. Vorsichtig reichte sie ihm die Hand, worauf er aus seinem Träumen erwachte. Er zog sie an sich und versuchte, seinen Herzschlag zu beruhigen.

„Du siehst wunderschön aus, Lilyflower!“ Lily lächelte ihn an und er hätte bei diesem Lächeln schmelzen können.

\*\*\*Sichtwechsel: Lily\*\*\*

Sie war unruhig gewesen, wie er auf sie reagierte, doch seine Reaktion löste in ihr Schmetterlinge aus. Sein Lächeln, seine Art sie anzusehen und seine leuchtenden Augen erhellten ihre Welt und sie fühlte sich so geborgen wie noch nie zuvor. Sollte sie ihn jemals heiraten, würde sie ihn genau aus diesem Grund heiraten. Seine Worte drangen an ihr Ohr und sie musste Lächeln, worauf sich sein verträumtes Lächeln vergrößerte. Sie streckte sich ihm leicht entgegen und berührte seine Lippen mit ihren. Sie schloss die Augen und spürte seine Hand auf ihrer Hüfte.

\*\*\*Sichtwechsel: Remus\*\*\*

Da kam sie. Die Stufen runter. Ihm stockte der Atem. Er konnte sie nur anstarren. Sie fing seinen Blick auf, sah ihm in die Augen und genau in diesem Moment wusste er es. Er liebte sie. Mehr als jemand anderen auf dieser Welt. Warum er, das scheußliche Monster, sie verdiente hatte, dass konnte er in diesem Moment nicht sagen und er hatte beinahe Schulgefühle, als Peter nehmen ihm ein leises „wow!“ von sich gab! Sie gehörte zu ihm. Sie war sein! Ein Lächeln schlich sich auf seine Lippen und er konnte seine Augen nicht von ihr lösen. Das Kleid umspielte ihre Figur und sie sah wahrhaftig aus wie eine Fee. Er musste sich beherrschen, dass er nicht anfang zu zittern. Sie war ein Traum, ein endloser Traum.

\*\*\*Sichtwechsel: Maria\*\*\*

Dort stand er und starrte sie an. Sie wurde leicht rot, als sie seinen Blick bemerkte, wie er über ihren Körper huschte und schließlich in ihrem Gesicht hängen blieb. Unbeschreiblich war dieses Gefühl, was sich in ihrem ganzen Körper ausbreitete, als er ihr in die Augen sah und sie erkannte, was er dachte. Sie sah, wie seine Hand zitterte und wie er seine Augen nicht von ihnen lassen konnte. Diese schönen sanften Augen, die ihr so viel Geborgenheit und Liebe schenkten, schienen in diesem Moment wie versteinert. Vorsichtig ging sie noch einen Schritt nach unten und erreichte ihn somit. Sie legte ihre Hand vorsichtig auf seine Wange und strich darüber. Er sah unbeschreiblich gut aus, in diesem Anzug und besonders seine Augen erschienen ihr heute leuchtender als sonst. Sie war glücklich – mit ihm.

\*\*\*Sichtwechsel: Sirius\*\*\*

Lily sah gut aus. Maria sah gut aus. Isabella sah wirklich sehr gut aus und lächelte Daniel Gregory an, der an diesem Abend ihre Begleitung für den Ball darstellte. Und nun kam Maya. Er hob erneut den Blick. Seine Augen weiteten sich. Sie sah ... unbeschreiblich aus. Er konnte gar nicht in Worte fassen, wie sie aussah. Das Kleid, ihre Augen, ihre Haare, ihr Gesicht, sie war wunderschön. Vorsichtig machte er einen Schritt nach vorne, um ihr entgegenzukommen, doch sie schien ihn noch nicht gesehen zu haben. Sie lächelte James an, der jedoch viel zu beschäftigt war, Lily in die Augen zu sehen und dann wanderte ihr Blick zu ihm und er konnte das Lächeln sehen, was sich auf ihre Lippen schlich. Sie war eine Göttin und schwebte hinab zu ihm. Er hatte dieses wunderschöne Geschöpf nicht verdient. Sie kam die letzten Stufen herunter und kam direkt auf ihn zu. Er konnte sich nun nicht mehr bewegen, war viel zu sehr damit beschäftigt, dieses Gefühl in seinem Bauch zu ignorieren, was er noch nie so gespürt hatte.

„Ich liebe dich!“ kam über seine Lippen, bevor irgendeiner der beiden etwas anderes sagen können.

\*\*\*Sichtwechsel: Maya\*\*\*

Er war so schön. So elegant und so ... wunderschön. Seine Haare, seine Augen. Sie verlor sich in seinen Augen. Sie hörte seine Worte und ein Lächeln schwang sich sofort auf ihre Lippen.

„Ich dich auch!“ murmelte sie ihm gegen die Lippen und küsste ihn sanft, worauf sie beide die Augen schlossen. Sie fühlte sich so toll, sie lebte ihren letzten Abend auf Hogwarts mit ihm, mit ihren tollen Freunden und als Teil der Schülerschaft. Sie verschränkte ihre Hand mit der von Sirius und lächelte ihn nochmal an.

„Können wir los?“ fragte sie dann in die Runde und Lily lächelte sie sanft an.

„Von mir aus!“ James nickte ebenfalls und Daniel und Isabella gingen schon voraus, wobei Isa ihnen nochmal winkte. Maria und Remus gesellten sich schließlich auch zu ihnen.

„Auf einen unbeschreiblichen letzten Abend auf Hogwarts!“ meinte James und lächelte seine Freundin verliebt an, worauf Sirius leise seufzte, was jedoch sehr verspottend klang. Maya strich ihm über den Handrücken und streckte sich, um ihm noch einen Kuss auf die Lippen zu drücken. Schließlich setzten sich die Freunde in Bewegung. Auf den Weg in die große Halle begegneten sie vielen Schülern, die ebenfalls in Festumhängen und schönen Kleidern auf den Weg in die große Halle waren. Lily und James schienen mit jedem Schritt nervöser zu werden, worauf Sirius James kurz in die Hacken trat.

„Junge, du bist doch nicht auf den Mund gefallen! Du kannst doch reden! Was machst du dich so nervös! Ist doch nur so eine kleine Rede!“ Maya grinste nur und zog Sirius von James weg, der ihren Freund schon böse anstarrte.

„Mach du das doch, Pad!“ Sofort nickte Sirius, doch Lily sah James böse an.

„Du kommst mit mir da hoch, Freundchen!“ Maria und Maya stimmten in Gelächter ein, worauf auch Remus leicht grinste.

„Und wehe, du kneifst!“ murmelte Lily noch leise und zwinkerte James zu, worauf dieser herausfordert grinste.

„Wer von uns kneifen wird!“ So ging das die ganze Zeit, bis in die Große Halle. Diese war so schön geschmückt wie noch nie zuvor. In allen Hausfarben und vielen bunten Sommerfarben, die man natürlich mit den Farben des Hauses Gryffindor verwechseln konnte. Ein riesiges Büfett war an der linken Wand aufgereiht und Maya sah, wie Sirius vergnügt und verfressen vor sich her grinste. An der Stirnseite, dort wo normalerweise der Lehrertisch stand, war nun eine riesige Bühne aufgebaut, an der auch ein Rednerpult war.

Maya strahlte über beide Ohren und Sirius umarmte sie leicht von hinten.

„Wunderschön! Das habt ihr echt super hinbekommen, Lily!“ murmelte auch Maria neben ihnen und Lily lächelte.

„Ja, alles James Idee!“ James grinste nur und zwinkerte.

„Lily hatte auch ein paar gute Ideen!“ so langsam füllte sich die Halle. Immer mehr Schüler strömten hinein und sie waren teilweise so schön angezogen, dass sie ein richtiger Blickfang für alle anderen waren. So zum Beispiel Bellatrix, mit einem langen schwarzen Kleid sah sie aus wie eine Königin, Sirius kicherte unmerklich neben ihr und auch James grinste. Vorsichtig hob Maya den Blick und sah ihren Freund an, der über beide Ohren grinste.

„Und, was meinst du? Der Ausschnitt weit genug?“ James grinste und nickte bestimmt, Lily und Maya tauschten schnelle und empörte Blicke.

„Wofür?“ zischten sie dann zeitgleich und die Jungen zogen die Köpfe ein und sahen dann erschrocken zu ihren Freundinnen. Sirius schlich sofort ein böses Grinsen auf die Lippen, James hingegen ein Beschwichtigendes.

„Du wirst schon sehen, mein Engel!“

Nervös tippelten Lily und James von einem Fuß auf den anderen. Dumbledore, in einem silbernen und rosa Umhang gehüllt, betrat die Bühne und stellte sich vor das Rednerpult. Er lächelte in die Runde, wobei er immer noch so jung und sehr weise aussah. Neben dem Rednerpult standen die Hauslehrer in den Hausfarben gekleidet und sahen freundlich und teilweise fürsorglich in die Schülerschaft, die nicht nach Häusern geordnet standen, sondern eine Einheit bildeten. So standen Gryffindors neben Ravenklars und Hufflepuffs, lediglich Slytherin befand sich etwas hinten in der Halle und schien sich nicht an das Grüppchen anschließen zu wollen. Sirius umarmte Maya leicht von hinten und küsste vorsichtig ihre Wange, ehe Dumbledore zu sprechen begann. Seine Stimme erfüllte sofort die gesamte Halle und augenblicklich waren alle Gespräche verstummt und jeder lauschte jedem Laut, der dem Mund des Schulleiters verlieh. Er sprach ruhig, und langsam, wodurch Maya sah, dass Lily und James sich um einiges entspannten. Sie lehnte sich weiter in den Armen von Sirius zurück und genoss das Gefühl, von ihm gehalten zu werden.

„Liebe Schüler und Schülerinnen. Was für ein Formeller Start für eine Rede, findet ihr nicht auch?“ erschien über sich selber begeistert und gluckste leise und zufrieden, wodurch einige kicherten.

„Ihr habt diese Worte schon einmal gehört, wie oft, könnt nicht mal ihr mehr sagen vermute ich, aber ich weiß, dass ich diese Worte vor sieben Jahren das erste Mal an euch gerichtet habe!“ Maya grinste und auch Sirius grinste zu ihr runter.

„Bis auf ein paar Ausnahmen!“ fügte Dumbledore zwinkernd hinzu.

„Sieben Jahre ist das nun her. Sieben Jahre wart ihr Schüler und Bewohner hier in Hogwarts, in dem Schloss, was sich für sieben lange Jahre euer Zuhause nennen durfte. Ihr habt gelernt, gelacht, gelebt und habt euch auch gestritten oder den anderen, unter anderen auch den Lehrern, Sorgen und Kummer bereitet! Dennoch wart ihr immer Willkommen und Hogwarts war immer euer Zuhause. Sieben lange Jahre lang, die sehr schnell, meines Erachtens, herumgegangen sind. Euer Jahrgang war ein sehr ... unruhiger Haufen, möchte ich es mal nennen. Es sind viele alte Traditionen aufeinandergetroffen und bei euch war es auch nicht immer so rosig und ruhig und lieb, aber dennoch hattet ihr euren Spaß und konntet beweisen, dass ihr mit Problemen umgehen könnt. Sicherlich, der ein oder andere hat sich mal mit einem anderen angelegt, verflucht und dafür haben beide Strafarbeiten bekommen, aber dennoch war euer Jahrgang eine Einheit, wobei sich nur durch einige wenige,“ sein Blick huschte kurz und fast unbemerkt zu den Slytherin, „von der Gruppe abgeseilt haben! Sieben Jahre lang wart ihr die Kinder von Hogwarts und ich spreche wohl allen Lehrern aus der Seele, wenn ich sage, dass ihr dies mit Wissen ausgenutzt habt. Die Lehrergemeinschaft wird euch vermissen, denn ihr wart eine tolle Mischung aus Genies, Chaoten und wie Professor McGonagall es so gerne sagt, Idioten.“ Ein Lachen zog sich durch die Halle. McGonagall lächelte. Sie ... Maya drehte ihren Kopf abrupt wieder zu ihr. Sie lächelte. Auf ihrem Gesicht war wirklich ein ernstzunehmendes, fröhliches Lächeln. Maya konnte kaum die Augen von dem absoluten Phänomen lassen. Auch Sirius lachte leise in ihr Ohr.

„Schau sie nicht an wie ein Pferd!“ grinste er und sie löste sich kurz von dem Anblick der lächelnden McGonagall um ihren Freund böse anzufunkeln.

„Ich sehe nie aus wie ein Pferd, Sirius Orion Black!“

„Hogwarts war es stets eine Freude, euch zu lehren! Und nun ist es an euch, etwas aus eurem Wissen zu

machen! Ihr werdet nun alle in verschiedene Richtungen gehen! Die einen werden studieren, die anderen einen Beruf erlernen, die nächsten werden vielleicht irgendwo ein Haus bauen und eine Familie gründen, die anderen werden Weltenbummler. Manche werden in Kontakt bleiben, manche werden sich nach der Hogwartszeit nie wieder sehen. Doch egal was passiert und wo ihr hingehet, wenn ihr zurückblickt seht ihr ein stolzes Hogwarts, was auf jeden einzelnen von euch stolz ist. Auch ihr habt eure Spuren in Hogwarts hinterlassen, auch wenn es nur die paar grauen Strähnen bei Professor McGonagall sind, die sie wegen den Rumtreibern eingebüßt hat. Obwohl, sie klagte schon vor Wochen, dass sie euch vermissen würde, da ihr sicherlich ein guter Zeitvertreib wart und es nun ohne euch vier ziemlich ruhig hier werden würde!“ Er zwinkerte nur und McGonagall grinste. Nun wurde es wirklich gruselig.

„Mich wundert es, warum sie so selten lächelt! Es steht ihr ungemain!“ murmelte sie leise. Sirius lachte leise in ihr Ohr.

„Ich entlasse euch hiermit in eure eigene Welt, werte Herrschaften aus Hogwarts!“ Er lächelte in die Runde und trat einen Schritt vom Pult weg, worauf James und Sirius sofort in Applaus ausbrachen. Die anderen Schüler aus Hogwarts, alle aus ihrem Jahrgang, selbst die Slytherins, folgten ihrem Beifall und dem Schulleiter trat ein gütiges Lächeln auf die Züge.

„So, nun würde ich die beiden Schulsprecher nach oben bitten!“ Maya sah, wie die Lilys Gesicht bleich wurde und wie Sirius James auf die Schulter klopfte.

„Gib alles, Rumtreiber!“ James grinste und zog Lily hinter sich her. Maya lächelte den beiden zu und Lily stand unsicher neben James am Rednerpult und hielt seine Hand. Dumbledore lächelte den beiden freundlich zu und auch McGonagall schien erneut ein Lächeln zustande zu bringen.

„Hallo Freunde.“ James grinste vor allem zu den Slytherins hinter, die bei der Ansprache zurückschreckten.

„Wie originell!“ murmelte Sirius in Mayas Haar.

„Psst!“ Sirius legte seine Arme wieder um ihren Bauch und sah nach vorne. Lily lächelte James an, der in die Runde grinste.

„Also Leute, heute ist unser letzter Abend als Schüler hier auf Hogwarts! Vor sieben Jahren fing für uns hier alles an, ein Leben voller Magie und so! Also, für mich war es nichts besonderes, ich kannte es von zuhause, aber natürlich haben wir auch einige unter uns, die es nicht kannten, und eben diese tauchten mit uns zusammen in die Welt der Magie ein. Wir haben viel gelernt, sicherlich sind wir nun Zauberer, die dort draußen in der großen weiten Welt etwas erreichen können! Wir sind nun keine Schüler mehr, sondern sind Erwachsene, die ihren Weg finden müssen!“ Er lächelte Lily an, die nun schließlich ganz neben ihm trat und zu Mayas Überraschung auch lächelte, ehe sie zu sprechen anfang.

„Und alles, was wir dafür brauchen, jedes Fünkchen Kraft, Können, Liebe, Hoffnung und jedes bisschen Zuversicht haben wir gelernt. Sicherlich haben einige von uns etwas davon auch von ihrem Zuhause mitgebracht, aber ich vermute, ich spreche jedem aus der Seele, wenn ich sage, dass wir hier das meiste gelernt haben, was wir können, dass wir hier lieben gelernt haben, dass wir durch Hogwarts wissen, was Freundschaft ist, dass uns Hogwarts auch gezeigt hat, dass wir in Zeiten, wo kein Fleckchen Hoffnung zu sehen ist, die Zuversicht nicht weg fliegen lassen sollen!“ Lily lächelte und Maya lehnte sich mehr und mehr an Sirius.

„Ich liebe dich!“ murmelte sie ihm leise zu, doch er konnte nicht antworten, da James schon weitersprach.

„Es ist nun so, dass wir hier weggehen, um neuen Erstklässlern Platz machen! Ich weiß, dass ich morgens aufwachen werde und es vermissen werde, Sirius schnarchen zu hören!“

„Das will ich auch hoffen!“ rief Sirius nach oben, worauf einige lachten.

„Tja Pad!“ lachte James. „Und ich werde vermissen, unbeschwert bis abends auf zu bleiben, meine Freunde jeden Tag zu sehen, das Essen serviert zu bekommen, einen Alltag im Schulleben, al sowas werde ich vermissen! Es wird sicherlich eine Umstellung für uns, so alleine da draußen! Aber auch um sowas zu meistern, hat uns Hogwarts etwas mit auf den Weg gegeben! Freunde! Und ich weiß, dass ich mein Leben hier mit diesen Chaoten verbracht habe, und nicht einen von ihnen später vermissen möchte! Ich weiß, dass wir es da draußen weit bringen – dank Hogwarts!“ James lächelte in die Runde und selbst die Slytherins, die zwischendrin mal getuschelt hatten, waren nun ganz still.

„Nun ist es an uns, dass aus uns zu machen, was wir aus uns machen wollen! Wir haben alles, was wir brauchen – dank Hogwarts! Wir möchten uns bei den Professoren bedanken, für all die Jahre, die Sie uns unterstützt haben. Wir möchten Professor Dumbledore danken, für sein Vertrauen und seine Obhut und wir

möchten Hogwarts danken, für sieben wundervolle Jahre!“ Lily lächelte Professor McGonagall zu, die immer noch lächelte.

„Und heute Abend, wollen wir Hogwarts etwas besonderes zeigen! Wir wollen ihnen heute Abend zeigen, dass wir hier gelernt haben, was richtig feiern heißt!“ Ein tosender Applaus brach aus und mit einem grinsen schob James Lily von der Bühne, die ihn kurz skeptisch ansah. Sirius nahm seine Hände von Mayas Bauch.

„Ich liebe dich viel mehr, mein Engelchen!“

„Kein Süßholz raspeln – Party feiern!“

\*\*\*\*\*

So macht nun bitte Kommi! Ich würde mich wahnsinnig freueeee!! ich bin euch so dankbar, dass ihr es doch wirklich wieder durchgelesen habt!!!!!! Alle, die es tun, ich möcht euch danken!!!!!!

Darkside!

## Abschlussball (Teil 2)

hallo Leute,  
da bin ich wieder :)

also, danke für eure Kommiss! :)

@lara: danke für die rosen :) hier is was neues von mir! Und es könnte das letzte werden ... also schau rein und sag mir, was du denkst!!

@Candra: Hey, jemand neues! Du hast alles aufeinmal gelesen? cool :) ich freue mich über das Kompliment! Eine OMG-FF? lies das neue Chap und erzähl mir, was du davon hältst :)

@Larasurfing: danke für den Kommi :) ich finds gut, dass ihr nicht böse seit^^ :) also, schreib mir nen neuen Kommi zu dem neuen Chap, das auch relativ spät kam hda! :)

@Albus: Also, dein warten hat sich gelohnt, hier is das neue Chap! Ich hoffe, du findest gefallen dran! Ja, diese FF geht zuende :) mal schauen, was du dazu sagst

@Mrs.Black: die rede is mir wirklich gut gelungen! Aber ich hoffe mal, das neue Chap is mir genausogut gelungen! Also ... schreib mir :)

@Kati: So gehts weiter :) ich hoffe, du magst es :)

@darksidefan: ja, ich schulde noch ein paar Chaps ... mal schauen :P :) also ... ily

@Lina: Also, hier bin ich wieder!" Mal wieder! Mal wieder seit langem! Also, ich schreibe ein neues Chap! Ich hoffe, du magst es und schreibst mir ein Kommi :) hda!

\*\*\*\*\*

Laute Musik dran aus der Großen Halle. Man konnte Gelächter hören, wilde Stimmen, die durcheinander sprachen und lachen. Warf man einen Blick in die gestaltete Große Halle, sah man feierlich angezogene Menschen tanzend, lachend, redend und zufrieden. Inmitten dieser Menschenmengen befand sich eines der glücklichsten Pärchen, die zu diesem Zeitpunkt in der Großen Halle waren. Lily lächelte James an, dieser konnte kaum seinen Blick von ihr wenden, weil sie heute einfach nur noch bezaubernder aussah als sonst. Sie zauberte ihm Herzklopfen, die er bis in seine Zehen spüren konnte.

„Sehr gelungene Rede, mein Schatz!“ lächelte Lily ihn an und James wurde aus seiner Träumerei gerissen. Mein Schatz ... ihm wurde bewusst, dass er nun alles hatte, was er brauchte. Sie waren glücklich, sie liebten sich. Er war glücklich. Er lächelte seine Freundin glücklich an.

„Deine war auch sehr schön!“ Lily lachte und sah ihn von unten enorm süß an.

„Du hast auch meine Rede geschrieben, mein Schatz!“ grinste sie, worauf James lachte.

„Aber ich fand sie sehr gut!“ grinste er selbstbewusst.

„War sie auch, war sie auch!“ murmelte Lily und lehnte ihren Kopf an seine Schulter, während sie weiterhin vorsichtig tanzten. Sie schloss die Augen.

„Hey Süße, ist alles in Ordnung? So schlecht tanz ich hoffentlich nicht!“ grinste er und sie hob lächelnd den Blick, doch er konnte sofort das traurige Schimmern in ihren Augen deuten.

„Was ist los, Süße?“ Sie versuchte sich erneut an einem überzeugenden Lächeln, was ihr jedoch ein weiteres Mal nicht gelang. Nun wurde James unruhig. Was war mit ihr los?

„Lily, stimmt irgendwas nicht?“ Erneut lehnte sie ihren Kopf an seine Schulter und ihre Hände begannen,

Kreise in seinem Nacken zu ziehen. James wurde immer unruhiger, bis er ihre Stimme vernahm.  
„Jetzt wird alles anders, oder?“ murmelte sie leise und beruhigt atmete James aus.

\*\*\*Sichtwechsel: Sirius und Maya\*\*\*

„Wie werde ich es vermissen, diese Hallen zu betreten!“ murmelte Sirius und schloss kurz die Augen. Maya hatte den sehnsüchtigen Blick zuvor jedoch gesehen und umarmte Sirius stumm.

„Aber wir wollen diesen Abend nicht mit Abschied überschatten! Wir haben noch einen ganzen Abend! Und es wird ein gelungener!“ Nun öffnete der junge Mann die Augen, Maya erkannte sofort das Rumtreibergrinsen in seinem Gesicht, sah wie seine Augen schelmisch funkelten.

„Und was das für ein Abend wird!“ Maya lächelte ihn an, ehe sie frech grinste.

„Du hast gewaltige Stimmungsschwankungen, Sirius! Bist du schwanger?“ er sah sie mindestens genauso frech an, und Maya wartete auf einen Gegenschlag seinerseits.

„Sag du mir, ob wir schwanger sind!“ seine Hände fuhrten auf ihren Bauch und Maya sah ihn erschrocken an. Er schien ihr überraschten Gesichtsausdruck nicht gesehen zu haben.

„Ähm ... nein, also ... nein, dass ...!“ sie stammelte herum. Er sah ihr ins Gesicht und grinste vergnügt. Seine Lippen zogen sich zu einem spöttischen Grinsen.

„Noch nicht!“ erneut schnappte Maya nach Luft, doch dann fand sie ihre Stimme wieder.

„Sirius! Sei nicht albern! Wir sind achtzehn!“ grinste sie ihn vergnügt an und er lächelte.

„Und?“

„Spinner!“ sie umarmte ihn erneut und er lachte ihr leise ins Ohr.

„Also, auf einen sehr gelungenen Abend!“ Sie küsste ihn sanft und er führte sie auf die Tanzfläche.

\*\*Sichtwechsel: Dumbledore und McGonagall\*\*\*

„Beruhigend, diese Eintracht, nicht wahr, Minerva?“ Die Professorin lächelte ihren Schulleiter und ihren alten Freund freundlich an.

„Nun, ich muss schon sagen, das hätte ich nicht erwartet!“ Dumbledore lächelte und seine blauen Augen funkelten über die Halbmondbrille.

„Vor allem verhalten sich auch die Rumtreiber äußerst ruhig!“

„Noch!“ lächelte Minerva.

„Es wäre auch sehr ungewöhnlich, wenn die Herrschaften ohne einen lauten Knall die Schule verlassen würden. Seien Sie ehrlich, Minerva, sie wären auch enttäuscht! Die Ideen waren doch immer recht ... kreativ!“ Sein Gegenüber zog die strenge Augenbraue in die Höhe.

„Sie wären auch alle recht interessant gewesen, wären nicht andere Schüler die Opfer ihrer ach-so-lustigen Taten geworden.“ Dumbledore wiegte den Kopf in die eine und dann in die andere Richtung.

„Da kann ich Ihnen nur zustimmen, meine Liebste!“

\*\*\*Sichtwechsel: Rumtreiber\*\*\*

Maya und Sirius standen bei Remus und Maria, die sich am Rande des Getümmels aufhielten. Maria hatte einen Arm um Remus Hüfte gelegt und sah nachdenklich auf die Meute, die sich seltsam bewegend auf der Tanzfläche aufhielten.

„Alle sehen so glücklich aus!“ murmelte sie dann, selbst Sirius und Maya hatten es verstanden.

„Ja, warum auch nicht? Ist schon eine tolle Feier, natürlich kommt der Höhepunkt noch, aber ...!“ Sirius grinste verschmitzt, die Mädchen verdrehten die Augen und Remus lächelte einfach nur.

„Sei nicht so selbstgefällig, Sirius!“ ordnete er an, doch Sirius widersprach ihm sofort.

„Ich bin nicht selbst...!“ Grinsend unterbrachen ihn die Mädchen.

„Doch!“ Es war wie aus einem Mund gekommen, skeptisch sah Sirius an sich runter, wo Maya ihren Kopf gerade gegen seine Schulter gelehnt hatte.

„Ach ja?“ James und Lily bahnten sich einen Weg durch die anderen zu ihnen und stellten sich dazu.

„So, Pad, los geht's, sonst schläft die Party hier gleich noch ein!“

„Und das sollten wir auf jeden Fall zu verhindern wissen!“

„Denke ich auch! Los, Moonylein!“ Die drei Mädchen schüttelten nur die Köpfe und strichen sich die Kleider gerade. Maya küsste Sirius nochmal schnell auf die Wange.

„Seit artig, sonst bekommt ihr noch Nachsitzen!“ Grinsend verschwanden die Jungs.

„Als ob Gonni denen nochmal Nachsitzen geben würde! Sie ist doch froh, wenn die vier morgen im Zug nach Hause sitzen, und sie mit der Gewissheit ins Bett gehen kann, dass sie nie mehr wiederkommen!“ Maya nickte Maria zu.

„Das heißt aber nicht, dass die Nachkommen der vier ach so tollen Rumtreiber nicht genauso schlimm sind!“ Langsam drehten sich Maya und Maria zu Lily um, die lächelte.

„Nachkommen?“ Lily zuckte mit den Schultern.

„Gott, Lily! Bitte nicht! Ein Potter reicht und außerdem, hast du einen Knall? Daran schon zu denken, jetzt ist aber mal gut hier, ja?“ schimpfte Maya Lily zusammen, da diese zum zweiten Mal an diesem Tag mit diesem Thema konfrontiert worden war. Lily lächelte und nickte dann.

„Sei nicht so empfindlich, Maya! Immerhin stehen bei mir im Moment die Chancen gleich Null schwanger zu sein, bei dir hingegen...!“ Maya sah sie kurz erschrocken an.

„Auch gleich Null!“ unterbrach sie die Freundin.

\*\*\*Sichtwechsel: Große Halle\*\*\*

Die ältesten Schüler unter dem Dach von Hogwarts schienen sich prächtig zu amüsieren. Lediglich die Slytherins waren nicht die Stimmungsbomben, aber von ihnen hatte das auch keiner gerechnet. Maya und Lily und Maria hatten sich an die Stelle der Großen Halle gestellt, von der sie die beste Sicht hatten, um ja auch nicht eine Idee ihrer Freunde zu verpassen. Lily sah dabei nicht wirklich begeistert aus, Maya hingegen recht begierig auf etwas Lustiges und Maria schien sich nicht sicher, wie sie sich fühlen sollte. Sie sahen die drei Rumtreiber, mit Peter im Schlepptau, die Halle verlassen. Sirius grinste, und Maya konnte sich nicht an diesem Grinsen sattsehen. Er sah so glücklich aus, wenn er in seinem Element war und genau das wünschte sie ihm. Er sollte immer glücklich sein.

„Wehe, es ist etwas richtig böses!“ Lily hatte die Arme verschränkt.

„Gott Lils, lass sie doch auch mal ihren Spaß haben!“ grinste Maya und Lily sah sie noch skeptisch an. Auf einmal gingen die Lichter aus. Ebenso ging die Musik aus und sämtliche Gespräche verstummten. Man konnte hören, wie alle Türen zuschlugen. Die Große Halle schien still zu stehen und jeder schien unsicher, obwohl vermutlich jeder wusste, was passieren würde und wer hinter dem allem stecken würde. Maya lehnte sich zu ihren Mädchen.

„Das scheint ihre Marke zu werden, erst das Licht auszumachen!“ grinste Maria und Lily schnaubte nur leise. Maya versuchte durch die Dunkelheit etwas zu sehen. Doch sie konnte nichts erkennen. Ganz plötzlich wurde die Halle wieder heller, nicht ganz so hell, wie am Anfang, doch hell genug um die ganze Halle sehr gut unter Blick zu haben. Auf einmal ging die Tür zur Halle auf. Herein schwebte ein Geist. Er sah nicht so echt aus, wie die anderen Geister, die hier herumschwirrten, doch erschreckend echt genug. Der Geist sah aus, wie Professor McGonagall. Sie schwebte durch die Halle, hoch erhobenen Hauptes und mit einem sauertöpfischen Gesichtsausdruck auf den Wangen. Alle Schüler blieben stumm und McGonagall betrachtete ihr Spiegelbild entsetzt. Diese schwebte geradewegs auf die Slytherins zu. Sie zog ihren Zauberstab und richtete ihn auf Lucius Malfoy, der einen Schritt nach hinten machte. Entsetzt starrte er den Geist an, der nur kurz fies grinste. Dann schien sie kurz etwas zu murmeln, und Malfoys Ohren wuchsen aufs Hundertfache an. Dann leuchteten sie in allen Regenbogenfarben. Malfoy fasste sich entsetzt an die Ohren.

„Hört auf! Stopp!“ er war entsetzt. Doch die McGonagall 2 ließ sich scheinbar nicht beirren.

„Wissen Sie, Mr. Malfoy, dass wollte ich seit der ersten Klasse!“ grinste sie schadenfroh, drehte sich um und ging einfach wieder aus der Halle raus. Kaum war sie an der Tür, kam ihr schon ein weiterer Geist entgegen. Maya kicherte. War das nun der echte Binns, oder war es auch nur gespielt. Aber als sie ihren Blick durch die Halle wandern ließ, sah sie Professor Binns mit den Lehrern in der Ecke des Raumes stehen. Viele andere schienen das auch gedacht zu haben, denn viele begannen zu lachen und deuteten auf die beiden Binns. Der unechte Binns schritt, wie auch Gonni 2 vor ihm, unbeirrbar auf den Haufen der Slytherins zu, wobei er Malfoy ignorierte, der versuchte, seine Ohren zurück zu hexen, was ihm jedoch nicht gelang. Binns 2 schritt auf Lestrage zu und zog ebenfalls den Zauberstab. Er begann zu reden.

„Wissen Sie, Mr. Lestrage, ich bin von ihren Leistungen im Fach ja eigentlich gar nicht so erschüttert.“

Natürlich kenne ich mich nicht mit ihren Prüfungsnoten aus. Aber ich muss sagen, die Fragen über den Aufstand der Zwerge im Jahre 1003 hätten Sie mit Bravour bestehen müssen. Dass die Zwerge damals angefangen haben und dass sich der Häuptling der Zwerge Grestenswalde damals gegen die Koblode gewandt hat, dürfte auch bekannt sein! Und wissen Sie ...!“ man konnte richtig sehen, wie Lestrage die Augen zu fielen. Bevor er noch auf dem Boden aufschlug, schnarchte er leise schon. Doch Binns sah ihn gehässig an. Die anderen Slytherins schienen komplett entsetzt.

„Nun Mr. Lestrage, wollen wir doch mal wissen, was sie für Unterwäsche bevorzugen!“ man hörte nur ein leises Grunzen von dem Opfer, wobei Maya kichern musste.

„Das ist so fies!“ murmelte Lily leise.

„Das ist bestimmt Sirius Idee gewesen!“ grinste Maria und Maya konnte nur nicken. Sowas dachte sich ihr Freund zu lieben aus.

„Also, welche Unterwäschen färbe trägt denn ihre Freundin?“ Lestrage schnarchte kurz weiter, ehe er antwortete.

„Bevorzugt grün schwarz!“ murmelte er leise, doch plötzlich war seine Stimme verstärkt, sodass ihn wirklich jeder in der Halle hören konnte.

„Gefällt ihnen die Unterwäsche von ihrer Freundin denn?“ fragte Binns weiter und Maya konnte sehen, wie Bellatrix einen Krebsroten Kopf bekam.

„Ja!“ murmelte das Opfer.

„Erzählen Sie ruhig mehr, Lestrage!“ Angesprochener begann sofort zu reden, von allem, was Bella an Unterwäsche trug, doch Binns drehte sich wieder um und verließ die Halle. Ihm entgegen kam der nächste Geist. Slughorn war sehr gut getroffen. Er schwebte auf seine Hausschüler zu und hob den Zauberstab.

„Liebste Bella, ich frage mich immer wieder, wie sie ihre Haare so hinbekommen! Und ... nun, wie sie so gepflegt aussehen können!“ noch bevor er zu Ende gesprochen hatte, begann Bella sich zu zucken und zu winden.

„Ihhh, hört auf! Das ist so widerlich!“ aus Bellas Ausschnitt krabbelten anscheinend kleine Tiere. Sie krabbelten aus dem Ausschnitt raus und den Hals hoch und manche fielen runter, manche krabbelten zurück in den Ausschnitt. Bella wand sich und versuchte sich von den kleinen Ameisen zu befreien, doch mit jedem Tier, was sie zerschlug, wurden die Tiere größer. Als Slughorn 2 die Große Halle verließ, waren es schon kleine Spinnen, die aus Bellas Ausschnitt krabbelten. Angeekelt verzog Lily das Gesicht, doch auch Maya musste sich gestehen, dass das wirklich sehr ekelhaft war. Der nächste Geist war Flitwick, der mit seinen großen Füßen die Halle betrat. Er sah freundlich aus, wie immer und sein kleiner Körper bewegte sich sehr gleichmäßig. Er blieb vor dem dicken Crabb stehen, der ihn erschrocken und komplett aufgeregt ansah.

„Wissen Sie, Mr. Crabb! Ihnen steht dieser Anzug! Doch etwas muss ich daran noch verändern!“ meinte der Flitwick 2 und zog seinen Zauberstab. Crabb wich sofort zurück, fiel über den schlafenden Lestrage, der inzwischen schon über die Unterwäschen Sorte von Bella berichtete, lief gegen Bella, die über und über mit kleinen Tieren war und blieb dann neben dem wütenden Malfoy stehen, dem die Ohren immer noch leicht wuchsen und immer noch in allen Regenbogenfarben leuchteten. Plötzlich befand sich um Crabbs dicken Bauch ein Ring. Mit einem Mal begann sich Crabb seltsam zu drehen. In verschiedene Richtungen. Dabei wedelte er erschrocken mit den Armen.

„Aufhören!“ er drehte sich unaufhörlich. Flitwick nickte zufrieden.

„Viel besser!“ mit diesen Worten drehte sich Flitwick um und ging aus der Halle. Das Grüppchen Slytherins in der Mitte der Halle war schon wirklich ein goldiges Bild, einige Schüler lachten, einige waren etwas entsetzt und die Lehrer schienen, bis auf Dumbledore etwas erschrocken. Als nächstes beschritt Sprout 2 die Halle. Sprout war die Lieblingslehrerin ihres Vaters gewesen, dass wusste Maya noch. Sie war eine tolle Lehrerin, zu jedem und zu allen wirklich immer freundlich. Doch nun schritt sie mit erhobenen Zauberstab und wirbelnden Locken auf Goil zu, der stumm und starr wie ein dicker Baum stand. Er hob nur die Hände, als Sprout einen Spruch murmelte. Überall an Goil und um Goil herum sprangen kleine bunte Knollen, die ihn zu kitzeln schienen.

„Schönen Tag noch!“ murmelte die tolle Professorin und wand sich zum gehen. Als sie aus der Halle rauslief, begegnete sie Madame Pomfry, die energisch, wie sie nun einmal war, auf die Slytherins zuschritt.

„Bleiben Sie bloß stehen, McNair! Ich entlasse Sie noch nicht!“ sie hatte ihre Zauberstab in der Hand und auf einmal schwirrte über McNair ein Trank, den Pomfry einfach über dem Kopf ihres Opfers ausschüttete. Dort wo der Trank McNair traf färbte er sich Lila oder Blau, immer abwechselnd. Lange konnte man ihn nicht

ansehen, weil einem davon schlecht wurde, so schnell wechselten die Farben. Maya gluckste amüsiert.

„Jetzt reicht es aber!“ murmelte Lily und Maya konnte dennoch ein amüsiertes Lächeln auf ihren Zügen erkennen.

„Noch nicht, Lils! Erst, wenn Snape das Opfer war, denke ich!“ Murmelte Maya leise und Lily nickte verstehend mit dem Kopf. Auf einmal stand ein großer Geist vor den Slytherins. Maya atmete überrascht aus. Professor Dumbledore als Geist sah noch viel besser aus, als in Realität. In ihrer Nähe hörte sie es Glucksen und als sie sich umdrehte, erkannte sie, dass Dumbledore sein eigenes Spiegelbild an gegluckst hatte. Dumbledore 2 zog den Zauberstab.

„Mr. Yaxly! Ich kann Sie nicht verstehen! Sie sind doch sonst so ... modisch! Warum kleiden sie sich heute Abend so ... antik?“ fragte er und Yaxly stolperte zurück. Mit einem Mal trug er einen sehr alten Umhang, eine ebenso alten total andersfarbigen Umhang und so wie die anderen in seiner Nähe die Nase verzogen, rochen sie auch so antik, wie sie aussahen.

„Das steht ihn viel besser! Und ach quatsch, Sie müssen mir nicht danken!“ grinsend verschwand auch Dumbledore aus der Halle. Im entgegen kam Kesselbrand, der seine Augen schon auf sein Opfer gelegt hatte. Snape zuckte automatisch zurück. Er wich zurück, stieß gegen Crabb, der sich nun inzwischen solange drehte, dass er einen blauen Kopf hatte. Lestrangle redete immer noch im Schlaf über Bellas Wäsche, doch nun schon viel mehr im Detail, Malfoy sah aus wie ein bunter Elefant, McNair leuchtete, Goil rutschte zum zehnten Mal auf den Knospen aus und auch die anderen machten sich tierisch zum Ei. Doch nun wich Snape immer weiter nach hinten.

„Snape, bleiben sie sofort stehen!“ Snape erstarrte, als er die wütende Stimme des Fachs Pflege magische Kreaturen. Auf einmal regnete es und kleine Tiere, die aussahen wie ekelige Giftfeen fingen an, Snapes Haare zu waschen. Schließlich nickte Kesselbrand 2.

„Gefällt mir! Steht Ihnen, Snape!“ mit diesen Worten verschwand der Professor. Mit einem Knall ging die Tür zu, und es wurde wieder dunkel. Dann tauchte eine Schrift auf.

„Danke für die letzten sieben Jahre! AN ALLE!“ Maya spürte Arme um ihren Bauch und lehnte sich nach hinten. Neben sich hörte sie Lily schon leise mit James schimpfen, noch ehe das Licht wieder anging. Ihr erster Blick galt den Slytherins, die dort standen, als wäre nichts passiert, ihr zweiter Blick galt den Professoren, die zu applaudieren begannen und ihr dritter dem Mann hinter ihr, der vergnügt grinste.

„DAS war richtig gut, mein Schatz!“ murmelte sie leise und reckte sich ihm entgegen, um ihm einen Kuss zu geben.

„Das war unser letzter Streich in Hogwarts, natürlich war der gut!“ grinste er und umarmte sie stumm und lächelte dann vergnügt.

„Ich bin euch für immer los! Nie wieder euch dumme Kinder!“ hörte Maya Bella sofort keifen, sah Sirius grinsendes Gesicht.

„Wenn du willst, komm ich dich ab und zu mal besuchen, Kusunchen!“ Bella verzog sofort angewiderte das Gesicht und drehte sich dann um.

„Wahnsinn, Jungs! Wirklich gut!“ von überall bekamen die Rumtreiber ihre Komplimente. Diese grinsten vergnügt in die Runde.

„Wirklich kreativ, meine Herren! Wie sind sie auf diese Idee gekommen?“ Professor Dumbledore stellte sich in den Kreis der Rumtreiber. Diese sahen sich grinsend an.

„Viel Zeit zum denken, Professor! Die haben Sie uns ja gegeben!“ Maya lächelte und auch Dumbledore schien amüsiert.

„Wie lange haben sie daran gearbeitet?“ James runzelte kurz die Stirn.

„Ein Jahr?“ grinste er vergnügt und die anderen drei Rumtreiber nickten mit dem Kopf.

„Die Idee kam uns in Geschichte!“ Maya sah ihren Freund schmollend an.

„So lange schon, und du hast mir nichts gesagt?“ Er grinste und küsste sie auf die Nase.

„Du musst nicht immer alles wissen, mein Engelchen! Dann wäre es für dich ja keine Überraschung gewesen!“ Maya legte den Kopf schief. Er hatte ja eigentlich recht.

\*\*\*Sichtwechsel: 2 Stunden später\*\*\*

Die Rumtreiber standen vor dem großen Hauptportal. Alle hatten ihre Freundinnen an der Hand, Sirius hatte einen Arm um Mayas Hüfte geschlungen und hatte seine Lippen auf ihre Halsbeuge gelegt. Lily

kuschelte sich tief in James Arme.

„Ich werde das hier gewaltig vermissen!“ murmelte Remus und strich sich müde über die Augen.

„Ich auch!“ murmelte Sirius und Maya sah ihn von der Seite an.

„Aber Leute, wir schaffen das! Das ist unsere Zukunft, die nun kommt! Und auf die freue ich mich mehr als alles andere! Reisen, Studium, Haus, Arbeit, Familie ... das wird alles ein wahrer Traum! Und Hogwarts muss uns gehen lassen, so wie wir es gehen lassen müssen! Wir sind frei!“ murmelte Lily leise und James nahm sie fester in den Arm,

„Weise Worte!“

„Und ich hab so viel aus Hogwarts mitgenommen! Und nicht nur James! Euch alle!“ Sie sah in die Runde, sah die Gesichter ihrer Freunde, sah das Glück in ihren Augen und sah die Freude.

„Wir werden für immer da sein! Mit Hogwarts in unseren Erinnerungen und in unseren Herzen!“

\*\*\*\*\*

ENDE

DANKE FÜR DIE VIELEN KOMMIS

**ABER**

**wer will, dass ich die FF weiterführe, sollte sich bei mir melden! Ich überlege es mir dann :)**

Darkside

# Infos für alle Reader

**hallo Leute!**

**Also, ich möchte euch eine gute ... oder vllt auch schlechte Nachricht übermitteln! Erstmal möchte ich euch allen danken, dass ihr so fleißig meine FF gelesen habt ... es war wirklich toll!!!**

*@Mrs.Black: Danke für den letzten Kommi! Danke, für deine ehrliche Meinung und für das Lob über meinen Abschlussstreich!! Danke fürs Lesen :)*

*@Kati: Du hast meine FF von anfang an gelesen und hast auch fast immer einen kommi hinterlassen! Danke!! Und danke, dass du es dir angetan hast, und sie immer weiter gelesen hast! Das bedeutet mir sehr viel!!!! :) also Danke!!*

*@Albus: Mein richtig guter Kritiker! Ich bin dankbar, dass du meine FF so lange mitgemacht hast (obwohl wir beide die Fehler oft gesehen haben^^) und ich bin dir auch um deine ehrliche Meinung dankbar! Auch für dich habe ich eine Lösung gefunden^^ :) Also, danke fürs Lesen! Es ist wirklich ganz toll, solche Leser zu haben!!*

*@Berle: Du bist zwar noch nicht ganz so lange on Bord, aber ich bin sehr dankbar, dass du meine FF gelesen hast! Ich habe mich stets über einen Kommi gefreut :) danke!!*

*@lara: Es tut mir leid, dass ich so unregelmäßig geschrieben habe! Und ich kann durchaus verstehen, dass du Enttäuscht und sauer warst! Das habe ich selber oft, wenn ich FFs lese, die ewig nicht zu ende gebracht werden ... oder irgendwelche Leute brechen sie einfach ab! Da könnte ich ... \*peng\* und platzen^^ :P Aber danke, dass du meine FF so lange mitgemacht hast! Es ist einfach nur super, solche Leser wie dich zu haben!!!! Danke*

*@Candy: Danke, für diese tollen Worte! Manchmal glaube ich selber nicht, dass ich das geschrieben habe^^ (manchmal wegen ein paar besonderheiten, die gegliickt sind... und oft wegen den Grammatik und Schreibfehler^^) danke, dass du mir geschrieben hast!! Die Kommis sind der Hamma^^ :) Danke*

*@Loui Black: Ui, ein neues Gesicht! Bzw ... besser spät als nie^^ :P willkommen in einem teil meiner FF^^ :P du möchtest, dass ich sie weiterschreibe? na ... ^^ Danke!!*

*@Giina: Hallo Giina^^ :P wieder zurück?!?^^:P Ich soll sie al´so weiterführen? Ich bin mir manchmal noch etwas unsicher, was das angeht^^ :P Danke, für die Kommis, die du hier hinterlassen hast! Und danke, fürs Lesen :) :) Danke*

*@Malika\_Black: Noch ein neues Gesicht :) jetzt erklärt sich mir, wo die vielen Leser herkommen^^ :P danke, dass du sie so toll findest :) ^^ :P oder fandest ... oder was auch immer!! ^^ :) Danke!!*

**DANKE AN ALLE LESER, AUCH AN DIE, DIE MIR KEINE KOMMIS GEMACHT HABEN. ICH DANKE EUCH FÜR 60 READER UND 10151 AUFRUFE UND 372 KOMMIS!! IHR SEIT EINFACH SPITZE!!**

**okay und nun zu den guten ... bzw. schlechten Nachrichten!**

Ich schreibe die FF weiter!

Aber ...

nicht hier, sondern ich werde eine neue FF anfangen (jetzt könnt ihr jubeln, es wird wieder eine neue lange FF basierend auf dieser FF^^)

ihr könnt sie bestimmt demnächst unter "**Lovestorys - willkommen in der Zukunft**" finden!

Jeder, der nicht wollte, dass ich diese FF weiterführe, muss somit die Fortführung nicht lesen und kann dieses Ende im Gedächtnis haben!

Und noch was ... jeder, der mich angestachelt hat (und das habt ihr) und mich überredet hat ( das habt ihr auch sehr erfolgreich, wie man sieht) von dem erwarte ich Kommiss^^ :P

ich versuche, wieder regelmäßiger zu schreiben! Also ... lara, ich versuche es^^ :P

**Danke, dass ihr mir geholfen habt, diese Entscheidung (die hoffentlich die richtige ist) zu treffen!**

**Danke, dass ihr meine Maya weiterleben lasst!!**

**Danke!!!**